



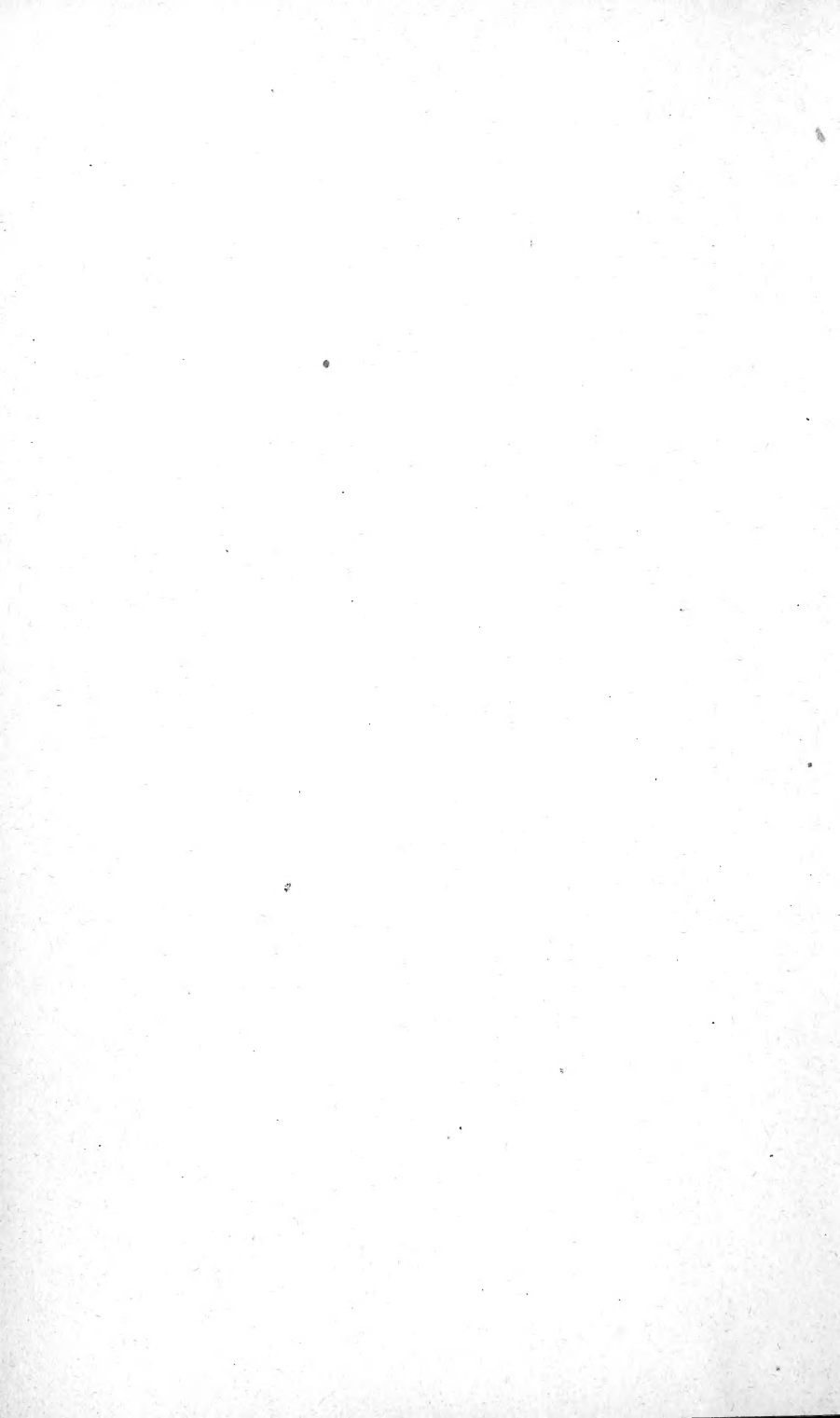
506490 B1
9

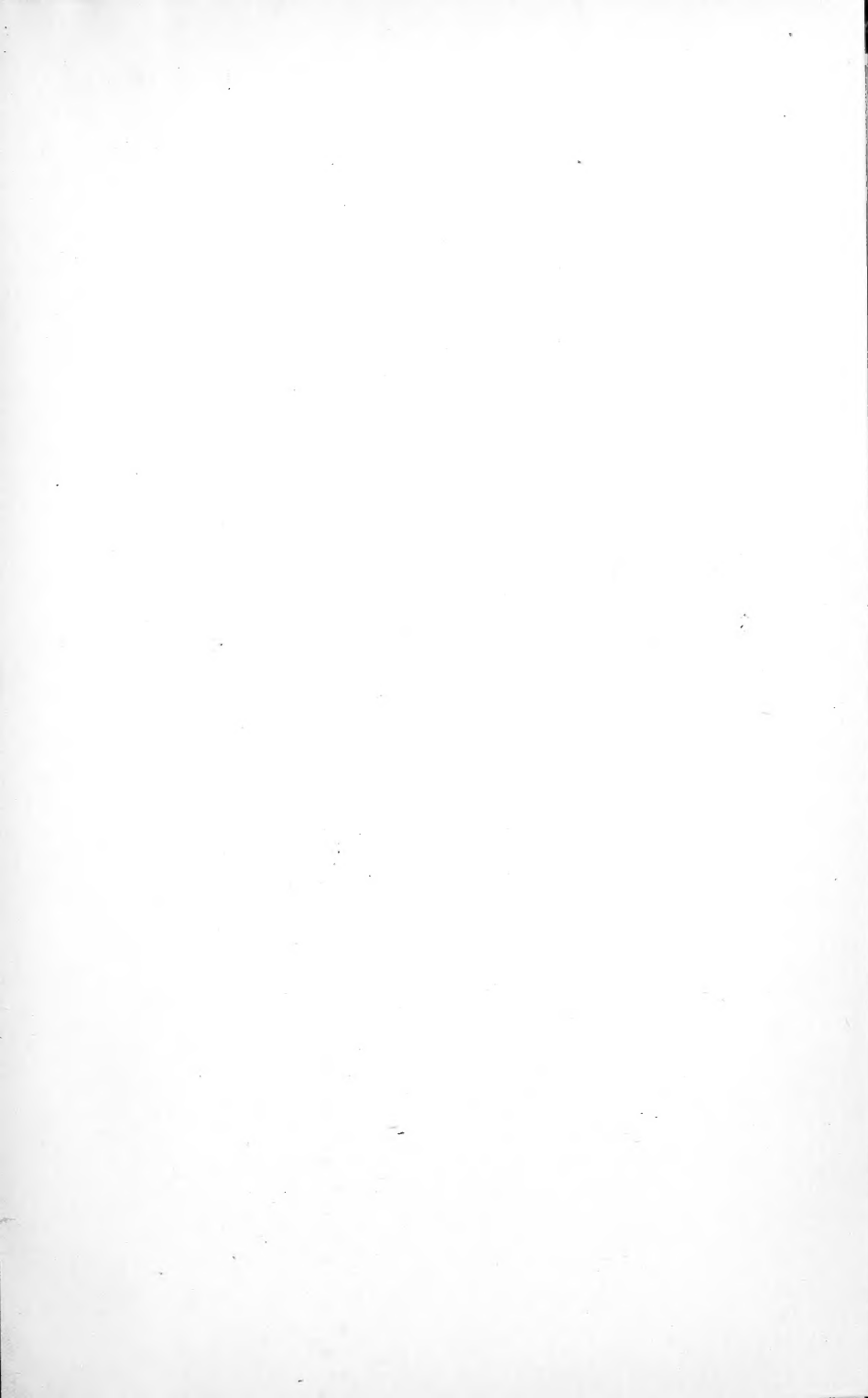
FOR THE PEOPLE
FOR EDUCATION
FOR SCIENCE

LIBRARY
OF
THE AMERICAN MUSEUM
OF
NATURAL HISTORY

Bound at
A. M. N. H.
1910







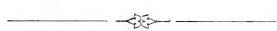
Collated O.K.
5726/34 gm

LIBRARY
OF THE
MUSEUM
OF NATURAL HISTORY

5.06 (494) B1
+9

Verhandlungen
der
Naturforschenden Gesellschaft
in
Basel.

Siebzehnter Band.
Mit 142 Tafeln.



Basel-
Georg & Co. Verlag
1904.

05. 9398. JUNE 6th

THE
MICHIGAN
MICHIGAN

Studien

über die Anwendung

der

CAPILLARANALYSE

I.

bei Harnuntersuchungen

II.

bei vitalen Tinktionsversuchen

von

FRIEDRICH GOPPELSROEDER.

Mit 130 lithographischen Tafeln
und 12 Lichtdrucktafeln, wovon eine nach Photographie
und 11 nach Mikrophotographie.

BASEL

Buchdruckerei Emil Birkhäuser

1904

Inhaltsverzeichnis

der Studien über die Anwendung der Capillaranalyse I. bei Harnuntersuchungen, II. bei vitalen Tinktionsversuchen.

	Seiten
Einleitung zu beiden Arbeiten	1—4

I. Studien über die Anwendung der Capillaranalyse bei Harnuntersuchungen.

A. Text.

	Seiten
1. Einleitung. Allgemeines über makroskopische Untersuchungen des Harns	5—9
2. Ueber Farbe und über Trübung der untersuchten Harnproben	9—22
3. Ueber Capillaranalyse der untersuchten Harnproben	22—31
4. Nähere Untersuchung der erhaltenen Capillarzonen:	
I. Allgemeines über die Bestandteile des Harns	32—38
II. Prüfung der Capillarstreifen auf unorganische Substanzen	38—46
III. Prüfung der Capillarstreifen auf organische Substanzen	46—152
5. Schlusswort	152—156

B. Tafeln.

	Tafeln
1. Aussehen der 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen. — Angabe der ärztlichen Diagnose. — Totalcapillarsteighöhe der Harns. — Angabe der Ausdehnung und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung der Harnproben erhaltenen Zonen	1—15
2. Anzahl der mit den Harnproben erhaltenen, nach Färbung und sonstigem äusserem Charakter geordneten einzelnen Capillarzonen, nebst ihrer auf die jeweilige Gesamtzonenzahl = 100% berechneten Prozentzahl	16—19

	Tafeln
3. Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100% angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffierung angegeben sind	20—35
4. Anzahl der bei der Capillaranalyse von mit verschiedenen Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben beobachteten mit Kriställchen besäten Eintauchzonen und verschiedene Gebilde einschliessenden oberen Endzonen, sowie deren Prozentzahlen bezogen auf die bei jedem Krankheitssysteme der Capillaranalyse unterworfenen Anzahl von Harnproben zu 100% angenommen	36
5. Die bei der capillaranalytischen Untersuchung der in Intervallen von je einer Woche erhaltenen Harnproben eines und desselben Patienten, sowie Minimal-, Maximal- und mittlere Steighöhe, erstens bei den Harnproben eines und desselben Kranken, zweitens bei derselben Krankheit und drittens bei demselben Krankheitssystem	37—42
6. Allgemeine chemische Reaktionen auf die mit den 507 Harnproben erhaltenen Capillarstreifen, erstens mit einem heissen Gemisch von 1 Volum konzentrierter Salzsäure und 1 Volum Wasser, zweitens mit fast kochender Fehling'scher Flüssigkeit, drittens mit Rohrzuckerlösung u. konzentrierter Schwefelsäure, viertens mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure	43—69
7. Beispiele für die Anzahl von Malen, in welcher eine jede der verschiedenen durch die genannten vier Reagentien bewirkten Färbungen auf den mit Harnproben zahlreicher mit 14 verschiedenen Krankheiten behafteten Patienten erhaltenen Capillarstreifen in deren oberer und unterer Hälfte auftrat	70
8. Angaben über das Auftreten der durch die vier Reagentien auf zahlreichen mit verschiedenen Krankheitsystemen zusammenhängenden Harncapillarstreifen in deren oberem und unterem Teile bewirkten Färbungen	71
9. Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bewirkten weissen Trübung	72—78
10. Capillaranalytische Untersuchung verschiedener Konzentrationen von Lösungen einer Reihe von Harnbestandteilen und Prüfung der dabei erhaltenen Zonen mit den für sie charakteristischen Reagentien	79—92
11. Resume der Tafeln 79—92 mit Angabe des absoluten Gehalts der untersuchten Lösungen, der Totalsteighöhen, sowie des Aussehens der Capillarstreifen vor und nach den für einen jeden der Körper charakteristischen Reaktionen	93—104

	Tafeln
12. Ausdehnung der Capillarzonen der für die Harnchemie wichtigeren Körper, in welchen diese durch Reaktionen nachgewiesen werden können oder durch ihre eigene Färbung sich dem Auge kundtun	105
13. Auftreten der durch die vier allgemeinen Reagentien (siehe Tafeln 43—69) auf den mit wässerigen Lösungen der wichtigeren Harnbestandteile erhaltenen Capillarestreifen hervorgebrachten Färbungen	106
14. Angabe über die Häufigkeit des Auftretens der verschiedenen Färbungen der capillaranalytisch untersuchten klaren und trüben Harns bei verschiedenen Krankheitssystemen; als Anhang zu Tafeln 1—15	107
15. Anzahl der Harnfärbungen bei denjenigen Krankheits-systemen, von welchen eine grössere Anzahl von Harnproben zur Untersuchung gezogen wurde	108 A
16. Graphische Darstellung der Häufigkeit des Auftretens der in vier Haupttöne eingeteilten Färbungen der in 108 A berücksichtigten Krankheitssysteme	108 B
—————	
17. Zwanzig Lichtdruckreproduktionen nach Mikrophotographien von auf Harncapillarzonen angetroffenen Ablagerungen	109—119
Figuren 1 und 2 (Tafel 109), 3 und 4 (Tafel 110), 10 und 11 (Tafel 114), 12 und 13 (Tafel 115), 14 (Tafel 116), 20 (Tafel 119), siehe Seite 12 des Textes.	
Figuren 6 und 7 (Tafel 112), 8 und 9 (Zeichnung) (Tafel 113), siehe Seite 13 des Textes.	
Figuren 15 (Tafel 116), 17 (Tafel 117) und 18 (Tafel 118) siehe Seite 16 des Textes. — Dazu Figuren 16 (Zeichnung) (Tafel 117), siehe Seite 16.	
Figur 19 (Tafel 118), siehe Seite 16 des Textes.	
Figuren 5 (Tafel 111) und 15 (Tafel 116), siehe Seite 17 des Textes.	
Die Mikrophotographien von Figuren 1, 2, 3, 4 und 5 sind von Herrn Henri Besson , deren Lichtdruckreproduktion von Herrn Alfred Ditisheim , dem Nachfolger des leider seither Verstorbenen ausgeführt worden.	
Die Mikrophotographien von allen übrigen Figuren 6 bis und mit 20, sowie ihre Lichtdruckreproduktion sind von Herrn Hans Speiser hergestellt worden.	

II. Studien über die Anwendung der Capillaranalyse bei vitalen Tinktionsversuchen.

A. Text.

	Seiten
1. Einleitung	157
2. Versuche mit der Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>)	158—165
3. Versuche mit dem grünen Wasser- oder Grasfrosche (<i>Rana esculenta</i>)	165—169
4. Aeltere Versuche mit dem Goldfische (<i>Cyprinus auratus</i>)	169—173
5. Neuere Versuche mit dem Goldfische	173—186
6. Zusammenstellung der Resultate der mit den drei Tieren erhaltenen vitalen Tinktionsversuche. — Zusammenhang zwischen Farbstoffkonstitution und vitaler Tinktionskraft	186—198

B. Tafeln.

	Tafeln
1. Aeltere vitale Tinktionsversuche mit der gewöhnlichen Weinbergschnecke, <i>Helix pomatia</i>	1—3
2. Aeltere vitale Tinktionsversuche mit dem grünen Wasser- oder Grasfrosche, <i>Rana esculenta</i>	4—5
3. Aeltere vitale Tinktionsversuche mit dem Goldfische <i>Cyprinus auratus</i>	6
4. Neuere vitale Tinktionsversuche mit dem Goldfische	7—10
5. Kurze Zusammenstellung der vitalen Tinktionsversuche mit Weinbergschnecke, Grasfrosch und Goldfisch (siehe Tafeln 1—10)	11—14
6. Resultate der neueren mit dem Goldfische und mit 29 Farbstoffen angestellten vitalen Tinktionsversuche in nach der Versuchsdauer geordneten Reihenfolge	15
7. Verhältnis zwischen dem chemischen Charakter der zu den vitalen Tinktionsversuchen (siehe Tafeln 1—10) angewandten Farbstoffe, deren passiver oder toxiologischer Wirkung auf den tierischen Organismus und deren vitaler Tinktionsfähigkeit	16—22
8. Lichtdruck nach einer photographischen Aufnahme des zu den neuen vitalen Tinktionsversuchen mit dem Goldfische dienenden Apparats	23

Die photographische Aufnahme des Apparats, sowie die Lichtdruckreproduktion geschah durch Herrn **Alfred Ditisheim**, Nachfolger von Herrn Henri Besson.

In der Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel vom 16. März 1904 sprach ich über meine seit 1861¹⁾ begonnenen Beobachtungen über Capillar- und Adsorptionerscheinungen, für welches Gebiet ich in meiner 1887 erschienenen Arbeit²⁾ den Namen Capillaranalyse gewählt hatte. Damals schon hatte ich über meine Capillarversuche mit Harn Mitteilungen gemacht, sowie auch über meine Versuche über das Emporsteigen der Farbstoffe in den Pflanzen und über meine vitalen Tinktionsversuche mit Tieren. Nach der vitalen Tinktion der Organe von Pflanze und Tier wendete ich die Capillar- und Adsorptionsmethode an, um die geringsten Spuren der durch Organe aufgenommenen nicht schon dem blossen Auge sichtbaren Farbstoffe nachzuweisen. Seit 1900³⁾ hatte ich dann den Untersuchungen des

1) „Ueber ein Verfahren die Farbstoffe in ihren Gemischen zu erkennen.“ Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel 1861, III, 2. Heft.

„Note sur une méthode nouvelle propre à déterminer la nature d'un mélange de principes colorants.“ Séance du 30 Octobre 1861, Bulletin de la Société Industrielle de Mulhouse, tome XXXII, 1862.

2) „Ueber Capillaranalyse und ihre verschiedenen Anwendungen, sowie über das Emporsteigen der Farbstoffe in den Pflanzen“. Mitteilungen der Sektion für Chemische Gewerbe des k. k. Technologischen Gewerbemuseums in Wien, 1888 und 1889.

3) „Capillaranalyse, beruhend auf Capillaritäts- und Adsorptionerscheinungen, mit dem Schlusskapitel: das Emporsteigen der Farbstoffe in den Pflanzen“. Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel Band XIV, 1901.

Harns einerseits, den vitalen Tinktionsversuchen an Tieren andererseits meine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ich übergebe hiemit die Resultate dieser zwei verschiedenartigen Studien über die Anwendung der Capillaranalyse I bei Harnuntersuchungen und II bei vitalen Tinktionsversuchen der Oeffentlichkeit. Für diejenigen Leser, welchen das Wesen der Capillaranalyse noch nicht bekannt sein sollte, schicke ich folgende Skizzierung desselben voraus.

Hängt man in flüssige Körper oder in die Lösungen fester oder flüssiger Körper Haarröhrchenmedien, beispielsweise reinstes zu feinen analytischen Zwecken dienendes Filtrierpapier, so dass der Streif mit zirka 3 bis 4 Centimeter eintaucht, so steigen die flüssigen oder die gelösten Stoffe bis zu ungleichen Höhen in denselben empor. Sind verschiedene flüssige Körper miteinander gemischt oder verschiedene Stoffe in derselben Lösung, so kommt bei jedem derselben seine spezielle Capillarsteighöhe zur Geltung, so dass sich die einzelnen Stoffe von einander in Zonen abtrennen. Werden jeder der erhaltenen Zonen ihre durch Adsorption aufgenommenen Bestandteile durch passende Lösungsmittel wieder entzogen, so findet durch eine zweite Capillaroperation eine noch weiter gehendere Trennung statt, so dass durch wiederholtes Auflösen und Wiedercapillarisieren sich Mischungen von Dutzenden von Stoffen scharf von einander trennen lassen und hernach jeder der Stoffe durch spektroskopische oder sonstige physikalische, durch mikroskopische oder chemische Untersuchung charakterisiert werden kann. Gibt sich bei den einen auf den Streifen abgelagerten Stoffen ihre Natur schon durch Färbung kund, so müssen andere nicht von Auge erkennbare Körper durch Prüfung ihres Verhaltens gegen zweite und dritte Körper, d. h. gegen Reagentien cha-

rakterisiert werden, was sehr oft durch Farbreaktionen geschehen kann. Das Verhalten der Körper ist sehr verschieden. Die einen besitzen ein grosses Capillarsteig- und ein geringes Adsorptionsvermögen; bei den andern ist das umgekehrte Verhältnis massgebend. Es gibt Körper, welche bis zu oberst, soweit wie das Lösungsmittel selbst emporsteigen, eine mehr oder weniger schmale oberste Endzone bildend; andere, welche nur in gewisse Höhe über der Eintauchzone, das heisst über den Spiegel der Flüssigkeit gelangen, in ungleichen Höhen des Papierstreifs mehr oder weniger ausgedehnte Zonen bildend; wieder andere, welche nur bis an die oberste Grenze der eingetauchten Zone wandern, hier die von mir als Eintauchgrenze bezeichnete für die Adsorption gewisser Stoffe wichtige Zwischenzone zwischen Flüssigkeit und Capillarsäule bildend, welche somit, wenn farblos nur durch chemische Reaktion, wenn gefärbt aber schon durch das scharfe Hervortreten aus der farblosen Umgebung oft nur in Form einer farbigen Linie erkannt werden kann. Es gibt wiederum andere Stoffe, welche in der Eintauchzone zurückbleiben, kein Capillarsteigvermögen besitzen. Es sind dies teils farblose, teils gefärbte Stoffe, welche ein grosses Adsorptionsvermögen für das angewandte Capillarmedium besitzen. Durch Imprägnieren des Filtrierpapiers mit gewissen Stoffen kann das Capillarsteigvermögen in der Lösung befindlicher Körper vermindert, das Adsorptionsvermögen derselben erhöht werden, so dass sich nun ein ganz anderes Bild auf dem Capillarstreif nach dem Versuche darstellt. Es können beispielsweise gefärbte Körper statt hoch emporzusteigen sich in niederer gelegenen Zonen ansammeln, statt langgestreckte hellfarbige Zonen zu bilden, sich in konzentrierten schmalen, dunkelfarbigem dem Auge darbieten. Ich bleibe am liebsten beim reinen

Filtrierpapier. Es können sich auch aus der Flüssigkeit durch chemische Veränderungen abgeschiedene, durch Adsorptionskraft oder mechanisch bloss abgelagerte amorphe oder kristallinische Körper in einzelnen Teilen des Streifs, namentlich in der Eintauchszone vorfinden. All dies beobachten wir auch bei den uns heute speziell interessierenden Gebieten.

I.

Studien

über die Anwendung der Capillaranalyse bei Harnuntersuchungen.

Einleitung.

Während der Monate November und Dezember 1902 konnte ich infolge freundlichen Entgegenkommens des Direktors unserer Klinik für innere Medizin im Bürgerspital zu Basel, des Herrn Prof. Dr. W. His und seines Assistenten, Herrn Dr. Rud. Staehelin, eine systematische capillaranalytische Untersuchungsreihe von 507 frischen Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen vornehmen. Ich spreche deshalb in allererster Linie diesen beiden Herren meinen tiefgefühlten Dank aus.

Ich liess jeweilen vormittags die frischen Harnproben abholen. Eine täglich erhaltene Liste enthielt die Namen der Patienten und die genaue Diagnose der Krankheit. Da wo kein Todesfall eingetreten war, erhielt ich von jedem Kranken wiederholt alle acht Tage eine Harnprobe.

Es wäre mir natürlich sehr erwünscht gewesen, jeden Harn einer genauen physikalischen und chemischen und die in ihm suspendierten Ausscheidungen einer

mikroskopischen und chemischen Prüfung zu unterziehen, was für die Vergleichung mit den Resultaten der Capillaranalyse sehr wichtig wäre. Leider fehlte mir dazu Zeit und Mithilfe. Ich musste mich darauf beschränken, bloss Farbe und äussere Beschaffenheit, ob klar oder trübe, anzugeben. Die Lücke wird aber hoffentlich durch andere Forscher bei zukünftigen Beobachtungsreihen ausgefüllt werden.

Zur Ausfüllung dieser Lücke gehört in erster Linie die Angabe, ob der Harn sauer oder alkalisch, schwach sauer bei gewöhnlicher Kost des normalen Menschen durch Gegenwart saurer phosphorsaurer oder harnsaurer Salze, stark sauer nach Einführung mineralischer Säuren in den Magen, auch bei gewissen pathologischen Zuständen, z. B. bei febrilen Prozessen, bei Diabetes, Leukämie, perniziöser Anämie etc., alkalisch hingegen nach reichlicher Zufuhr von Acetaten, Tartraten, Citronaten etc., welche im Organismus in Carbonate übergehen, sowie unter der Mitwirkung gewisser Mikroorganismen, bei der sogenannten Harnfäulnis, auf Harnstoff und auch auf Harnsäure, welche dabei in Ammoniakcarbonat übergehen. Bei Anwesenheit von Kalium- oder Natriumcarbonat im Harne wird eine Bläuung roten Lakmuspapiers nur beim Eintauchen desselben in den Harn eintreten, bei Anwesenheit von Ammoniakcarbonat hingegen wird schon das über die Harnprobe gehaltene Reagenspapier gebläut und ein mit Salzsäure befeuchteter über den Harn gehaltener Glasstab Salmiaknebel zeigen. Rötung blauen und gleichzeitige Bläuung roten Lakmuspapiers, also amphotere Reaktion tritt bei Gehalt des Harns an zweifach saurem oder einfach saurem Phosphat ein.

Zweitens wäre das vom Verhältnisse der abgesonderten Wassermenge zur Menge der festen Harnbestand-

teile, besonders des Harnstoffs und Kochsalzes abhängige spezifische Gewicht bei 15° C. des Harns von Interesse, welches bei der durch Wägung zu bestimmenden normalen Durchschnittsmenge des am besten von je 8 Uhr morgens bis 8 Uhr des folgenden Morgens zu sammelnden Harns während 24 Stunden von 1500 \square cm. an bis 2000 von 1.002 — 1.030 nach H. Huppert, von 1.017—1.020 nach Olof Hammarsten und Rud. v. Jaksch, nach reichlichem Wassertrinken bis nur 1.002 beträgt, bei reichlicher Schweissabsonderung oder bei nur sehr geringer Wasseraufnahme hingegen bis zu 1.040 steigt, bei gewissen Krankheiten niederer oder bei vermehrter oder auch verminderter Harnmenge höher wird.

Aus dem spezifischen Gewichte berechnet Häser die Menge von Grammen der festen Bestandteile in 1000 cc Harn durch Multiplikation der 2. und 3. Dezimalstelle des spezifischen Gewichte (von z. B. 1.015) mit dem Coëffizienten 2.33 (z. B. $15 \times 2.33 = 34.95$ Gramme).

Aus der Dichte des pathologischen Harns ergibt sich bekanntlich ein ungefähres Mass für die Menge der festen Bestandteile, welche durch den Harn den Körper verlassen, also für die Intensität des Stoffwechsels. Das spezifische Gewicht des pathologischen Harns wird bei Verminderung der Harnmenge erhöht oder aber auch bei gleichbleibender Harnmenge, wenn die erkrankten Nieren den im Organismus gebildeten Harnstoff und die Salze nicht mehr auszuschcheiden vermögen, erniedrigt. Einige Angaben, welche ich der klinischen Diagnostik innerer Krankheiten von R. v. Jaksch, V. Auflage 1901 entnehme, mögen genügen, um einen Blick in den Zusammenhang zwischen Harnmenge und Harn-dichtigkeit zu werfen.

Bei fibrilen Erkrankungen z. B. zeigt sich Verminderung der Harnmenge und Erhöhung der Dichtigkeit, ge-

wöhnlich auch sehr dunkle Färbung und beim Stehen reichliches Uratsediment; bei Zirkulationsstörungen Verminderung der Harnmenge und Erhöhung der Dichtigkeit bis 1,035, sehr häufig Uratsediment; bei Nierenaffektionen, z. B. bei akuter Nephritis Verminderung der Harnmenge, in 24 Stunden nur 500 bis 800 \square cm, Dichtigkeitserhöhung, blutrote bis nur hell Fleischwasserfärbung, sowie Sedimente; bei chronischer Nephritis normale Harnmenge, nur bisweilen geringe Verminderung, sowie normale Dichtigkeit; bei Nierenschwund sehr vermehrte Harnmenge bis auf 4000 bis 5000 \square cm in 24 Stunden, bei sehr geringer Dichte von nur 1,008 bis 1,002 und noch weniger, aber auch Fälle mit sehr verminderter Harnmenge und erhöhtem spezifischem Gewichte, bei sehr heller Färbung und spärlichem Sediment; bei Cystitis gewöhnlich helle Färbung bei meist normalem spezifischem Gewichte und starker Trübung; bei ulceröser Tuberkulose der Harnorgane helle Färbung bei normaler Harnmenge und Dichtigkeit, sowie reichlichem Sediment; bei Leberkrankheiten, z. B. bei atrophischer Lebercirrhose Verminderung der Harnmenge bei sehr starkem Uratsediment; bei hypertrophischer Cirrhose oft normale, bisweilen vermehrte Harnmenge; bei Diabetes mellitus heller klarer, häufig grünlich scheinender Harn, in einer Tagesmenge von 12 bis 15 Liter und mit einer erhöhten Dichtigkeit von 1,030 bis 1,050, aber auch keine Polyurie und dennoch sehr niedriges spezifisches Gewicht; bei Diabetes insipidus Polyurie mit 16 bis 20 Liter in 24 Stunden, geringe Färbung, keine Trübung und sehr niedriges spezifisches Gewicht von 1,001 bis 1,004; endlich bei Anilinvergiftung meist dunkle Färbung und sehr starke Konzentration.

Auch die durch A. v. Korányi eingeführte Bestimmung des Gefrierpunktes des Harns, welche zur Messung der Anzahl der in der Volumeneinheit gelösten Moleküle proportionalen osmotischen Druckes dienen kann, wäre drittens auszuführen. Er beträgt nach A. v. Korányi bei 24-stündiger Harnmenge gesunder Indivi-

duen im Mittel minus 1.7°C und ist bei Nierenkrankheiten abnorm hoch.

Ueber Farbe und über Trübung des Harns.

Was nun die auch von mir in Betracht gezogene Farbe des Harns anbetrifft, so ist sie laut den bisherigen in der Literatur verzeichneten Erfahrungen beim normalen Harne mehr oder weniger hell bis lebhaft gelb, beim konzentrierteren bis rotgelb und sogar rotbraun. Aber auch bei starkem Gehalte an festen Stoffen, also bei hohem spezifischem Gewichte, kann der Harn hellgelb sein, wie das z. B. beim diabetischen Harne der Fall ist. Stark gelb- bis braunrote Farbe deutet auf Urobilin, fleischwasserrote bis rubinrote auf wenig bis viel Blutfarbstoff, braungelbe bis grünliche und gelber Schaum beim Schütteln auf Gallenfarbstoff (icterischer Harn), tiefbraune auf indoxylschwefelsaure Salze (Indicanurie), olivengrüne bis gegen schwärzliche Farbe auf Carbol- (selten Salicyl-)gebrauch, nach E. Baumann und C. Preusse wahrscheinlich durch Bildung von Oxydationsprodukten des aus dem Carbol gebildeten Hydrochinons, Schwarzwerden an der Luft auf Melaningehalt, bis blutrote Farbe auf Rheum- oder Sennagebrauch und endlich verschiedene intensive Färbungen des Harns zeigen sich nach Gebrauch von Chinin, Antipyrin etc., auch bei Hæmatoporphyringehalt. Die von mir beobachteten Färbungen von 507 Harnproben werde ich bald einlässlich besprechen. Vorher habe ich der klaren und der trüben Beschaffenheit des Harns zu gedenken.

Während der normale frische Menschenharn meist klar erscheint, auf demselben-sich nur die Nubecula, ein leises Wölkchen, das aus mikroskopischen verschiedenartigsten Kriställchen und aus weissen Blutzellen nebst

verschiedenen Epithelien besteht, bildet, während selbst der stärker konzentrierte auch normale Morgenharn sehr oft bloss den starken Uratniederschlag zeigt, beobachtet man beim pathologischen Harn entweder gleich oder erst nach einiger Zeit verschiedene morphotische diagnostisch wichtige mehr oder weniger starke Trübungen, welche mit Hilfe der Centrifuge, z. B. des Stenbeck'schen Sedimentators leicht abgetrennt werden können. Es sind entweder organisierte oder nicht organisierte, letztere kristallinische oder amorphe Sedimente.

Unter den organisierten Sedimenten, von welchen ich, ohne jedoch in eine nähere mikroskopische Prüfung eingetreten zu sein, auf Eintauchzonen glaube beobachtet zu haben, sind es einzelne Epithelien, vorwiegend Plattenepithelien aus dem Harnsedimente, Epithelien aus der Harnblase, Nierenepithelien, verfettete Nierenepithelien, ferner Harnzylinder, nämlich nicht organisierte, welche aus Uraten oder aus Hämatoïdin bestehen, sowie organisierte Cylinder, welche entweder aus Zellen, aus roten oder weissen Blutzellen oder aus Epithelzellen, auch aus Bakterienkolonien gebildet sein können, oder auch granuliert, wachsartige und Fetttröpfchencylinder, das heisst Fetttröpfchenauflagerungen granulierter Cylinder, auch nicht selten kurze stark lichtbrechende cylindrische Gebilde, welche häufig nach allen Seiten hin Fettadeln ausstrahlen. Selbst in obersten Zonen der Capillarestreifen glaube ich Fetttröpfchen und Fettadeln beobachtet zu haben, welche wohl mit in die auf Tafeln 16 bis 19 figurierende Kategorie 11 spießiger Gebilde zu zählen sind. Auch andere Harngebilde, wie Spermatozoen, Tumorbestandteile, Parasiten, das heisst Pilze, Infusorien, Vermes etc. können, was näher zu untersuchen sein wird, während der Zeit, wo der Harn sich noch nicht geklärt hat und namentlich, wenn derselbe

durcheinander gerührt wird, auf dem in den Harn eingetauchten unteren Ende des Capillarstreifs mechanisch anhaftend zurückgehalten werden. Es gilt dies auch von den im Harne vorkommenden makroskopisch sichtbaren cylinderförmigen Gebilden, von den spiraligen Bildungen und von den vielfach verzweigten Fibringerinnseln, welche letzteren ich hie und da auf den Eintauchszonen beobachten konnte. Es gilt auch von Fremdkörpern im Harne, wie z. B. Fettröpfchen etc. Es gilt auch von den mit freiem Auge sichtbaren Konkrementen des Harns, vom Harn- und Nierensand, welche am häufigsten aus Uraten oder Gemengen von Uraten und freier Harnsäure bestehen, meist intensiv gefärbt sind und pulverisiert die Murexidprobe geben. Seltener kommen grössere weisse Phosphatkonkremente und äusserst selten Konkremente aus Cystin, Xanthin oder Oxalsäure oder auch aus an der Farbe erkennbarem Indigotin oder Indigo-blau vor.

Von amorphen Sedimenten ist das Ammoniakurat, welches feine, teils einzelne, teils in Gruppen beisammenliegende Körnchen oder dunkle an ihrer Peripherie mit radienförmig stehenden Kristallnadeln versehene Kugeln bildet und in Essigsäure löslich ist, zu nennen. Ich glaube es ebenfalls (siehe Tafeln 16—19, Zone 12) in der obersten Endzone von Capillarstreifen beobachtet zu haben; mit der Zeit aber verschwindet es infolge Fäulnisprozesses, so dass nun an der Stelle, wo sich die zahlreichen Kügelchen befanden, der leere weisse Striemen des Filtrierpapiers inmitten der gelblichen bis gelben und bräunlichgelben Urochromfärbung zu sehen ist. Ferners beobachtete ich hie und da die weissen in Essigsäure ohne Gasentwicklung löslichen Körnchen von basisch phosphorsauren Erden, Kalk und Magnesia. In Essigsäure mit Gasentwicklung lösliche Körnchen be-

stehen aus Carbonaten derselben alkalischen Erden. Hantelförmige in Essigsäure ebenfalls unter Gasentwicklung lösliche Massen bestehen aus Calciumcarbonat. Auch in amorphen hantelförmigen, in Ammoniak und in konzentrierter Salzsäure unlöslichen Massen zeigt sich der schwefelsaure Kalk, ebenso der oxalsaure Kalk, welcher auch unlöslich in Essigsäure, aber löslich in konzentrierter Salzsäure ist. Das stark lichtbrechende Kügelchen verschiedener Grösse bildende Fett ist in Aether leicht löslich.

Weitere Sedimente sind vor allem der beim Stehen des Harns nach kurzer Zeit sich bildende intensiv rote Uratniederschlag, der sich beim Erwärmen schon ohne Säurezusatz löst. Der in alkalischem Harne sich bildende weisse flockige, nicht mit Eiter verwechselbare Niederschlag aber besteht aus Phosphaten neben Carbonaten und Alkaliuraten und ist zum Unterschiede des erstgenannten Uratniederschlags beim Erwärmen des Harns nicht löslich, nur nach Zusatz von Säuren. Wird konzentrierter sauer reagierender Harn beim Stehen durch ammoniakalische Gährung des Harns alkalisch, so entsteht ein aus Uraten und Phosphaten gemischtes Sediment, welches in Eintauchzonen sich vorfinden kann.

Betreffs der aus saurem Harne sich bildenden kristallinischen Sedimente sind in erster Linie die intensiv gelbbraun gefärbten wetzsteinartig geformten oder in lang gestreckten spitzigen Kristallen oder in rhombischen Tafeln mit stumpfen Winkeln sich darstellenden oder auch bisweilen zu Kristalldrusen vereinigten, unter dem Mikroskope in Kalilauge sich lösenden, durch Salzsäure wieder in rhombischen Kristallen sich ausscheidenden Harnsäurekristalle zu nennen, so wie sie auf Tafeln 109, 110, 114, 115, 116 und 119 in Figuren 1, 2, 3, 4, 10, 11, 12, 13, 14 und 20 abgebildet sind, welche Beispiele sich auf von mir beobachtete Eintauchzonen beziehen.

Von den durchsichtigen stark lichtbrechenden, in Salzsäure leicht löslichen, in Essigsäure unlöslichen Oktaedern, den sogenannten Briefkouverts des oxalsauren Kalks kann ich leider bis dahin kein mikroskopisches Bild vorweisen, wie es sich mit Hilfe von Eintauchzonen ergeben hätte.

Auch die mikroskopischen Abbildungen der kleinen gelb- bis schön rubinrot gefärbten rhombischen Täfelchen oder Nadelbüschel oder amorphen Formen des in Natronlauge löslichen, durch Betupfen mit Salpetersäure einen grünen Hof gebenden Bilirubins konnte ich noch nicht erhalten, ebenso wenig wie die des gleich kristallisierenden Hæmatoidins, welches sich durch seine Unlöslichkeit in Kalilauge und Aether unterscheidet und mit Salpetersäure vorübergehende Rot- und Blaufärbung zeigt, wenn es auch schon nach Hoppe-Seyler identisch mit Bilirubin sein soll.

Figuren 6 und 7 der Tafel 112, sowie 8 und 9 der Tafel 113 führen uns das häufig aus schwach saurem oder auch aus alkalischem Harne in mehr oder minder gut ausgebildeten Sargdeckelkristallen sich ausscheidende, in Essigsäure leicht lösliche, hier auf Eintauchzonen abgelagerte Tripelphosphat vor, welches auch in, den Schneeflocken gleichenden Gebilden oder in ganz eigentümlichen zackigen, flieder- oder fahnenförmigen Kristallen auftreten kann.

Basisch phosphorsaure Magnesia, welche in Platten von stark lichtbrechenden meist länglich rhombischen Täfelchen kristallisiert, in Essigsäure leicht löslich ist, durch Natriumcarbonatlösung angenagt wird, aus konzentrierten, schwach sauren, neutralen und alkalischen Harnen ausgeschieden wird und sich häufig beim Uebergang schwach sauren Harns in alkalischen ausscheidet, konnte ich bis dahin auf Capillarstreifen, wo sie auch

in den Eintauchszonen sein müsste, nicht sicher nachweisen.

Scharf konnte ich den beim Uebergang eines schwach sauren Harns in alkalischen sich ausscheidenden, in keilförmig zugespitzten, teils einzelnen, teils in dicken Drusen beisammen liegenden Prismen kristallisierenden, neutralen phosphorsauren Kalk nicht auf Capillarzonen erkennen, wo er in Ammoniak zerfallen und in Essigsäure sich ablösen würde.

Gips glaube ich in wenigen Fällen als Capillarzonesediment erkannt zu haben. Er präsentiert sich in langen farblosen Nadeln, seltener in an den Enden häufig schief geschnittenen Tafeln, bisweilen als Gemisch ausgebildeter Kristalle und undeutlich kristallinischer Massen, ist in Ammoniak und Säuren unlöslich und kommt in Harnsediment auch neben Tripelphosphat- und Calciumcarbonatkristallen vor.

Die nur äusserst selten im Harnsediment in einzeln liegenden rhomboidalen Prismen, die bisweilen in Drusen geordnet sind vorkommende, in Ammoniak lösliche, in Salzsäure unlösliche Hippursäure glaube ich vereinzelt in der Capillarzone mehrmals getroffen zu haben.

Das in regelmässigen meist über- und nebeneinander liegenden sechsseitigen Tafeln kristallisierende Cystin, welches durch seine Unlöslichkeit in Essigsäure, durch seine Leichtlöslichkeit in Ammoniak sich von Harnsäure unterscheidet, auch gelöst im Harn vorkommt und durch Essigsäure fällbar ist, in heisser kalischer mit Wasser verdünnter Lösung mit Natriumnitroprussidlösung violette Färbung gibt, konnte ich bis dahin noch nicht sicher unter dem Mikroskope auf Capillar-Eintauchszonen erblicken, auch das nicht in wetzsteinartigen Kristallen als seltenes Sediment vorkommende, in Essigsäure unlösliche, in Ammoniak lösliche,

dadurch von Harnsäure sich unterscheidende Xanthin, ein im Harne gelöst vorkommender normaler Bestandteil.

Das auch gelöst im Harne vorkommende Tyrosin kommt im Harnsediment in Büscheln sehr feiner, in Essigsäure unlöslicher, in Ammoniak und in Salzsäure löslicher Nadeln vor. Es gibt 1) nach Piria und Staedeler, nach halbstündigem Benetzen mit einem Tropfen Schwefelsäure und nachherigem Verdünnen mit Wasser, nach Sättigen mit kohlensaurem Kalk im farblosen heissen Filtrat mit säurefreiem Ferrichlorür violette Färbung; 2) mit Salpetersäure abgedampft tiefgelben, mit Natronlauge rotgelb werdenden, schliesslich schwarzbraunen trockenen Rückstand (Scherer, Journ. f. prakt. Chemie 70, 406, 1857); 3) in seiner heissen wässerigen Lösung mit Mercurinitrat und Kaliumnitrit dunkelrote Färbung und roten Niederschlag (R. Hoffmann und L. Mayer); 4) nach C. Wurster (Zentralblatt für Physiologie, 1, Nr. 9, 1887) in heisser wässriger Lösung mit etwas trockenem Chinonpulver tiefrubinrote, nach 24 Stunden braune Färbung.

Das meist mit Tyrosin im Harne zusammen vorkommende Leucin kommt äusserst selten im Harnsediment in Form von unreinen Knollen oder Kugeln vor, während es in reiner Beschaffenheit zarte Plättchen ohne kristallinische Struktur bildet, welche erstens beim Erwärmen ihrer Lösung mit Mercuronitrat Quecksilber ausscheiden, zweitens mit Salpetersäure abgedampft einen ungefärbten Rückstand hinterlassen und drittens mit Kalilauge beim Erwärmen ölartige Tropfen bilden. Ich glaube nicht schon Tyrosin und Leucin als Ablagerungen auf Eintauchzonen beobachtet zu haben.

Kalk- und Magnesiaseifen, das heisst Kalk- und Magnesiumsalze der höheren Fettsäuren sind in Kristallen ähnlich denjenigen des Tyrosins, also in Büscheln sehr

feiner Nadeln, zwischen welchen auch schon Kristalle gefunden wurden, beobachtet worden. Möglich wäre es, dass unter den spiessigen Gebilden im obersten Streifen auch solche Seifen vorhanden sein können. Vielleicht sind solche Seifen auch in der fettig anzufühlenden Eintauchszone, siehe Tafeln 16—19, Kolonne 10, enthalten.

Nicht selten aus zersetztem in ammoniakalischer Gärung befindlichem Harne scheidet sich das durch Zersetzung des indoxylschwefelsauren Kalis gebildete Indigblau, resp. Indigotin in Schollen oder Bruchstückchen oder in feinen, meist in Drusen angeordneten, blauen Nadeln oder eigentlichen Kriställchen aus. Selbst der Harn schon kann leise bläuliche Färbung zeigen. Früher beobachtete ich das Indigblau einige Male auf Capillarsreifen, wie ich dies schon in meiner 1887 publizierte Arbeit über Capillaranalyse mitgeteilt hatte. Bei den 507 dieser Arbeit zu Grunde gelegten Harnproben konnte ich es jedoch nicht antreffen.

Endlich erwähne ich das sehr selten im schwach sauren Harne suspendierte, beim Schütteln desselben sich dem blossen Auge als flimmernde Schüppchen darstellende Cholesterin. Vielleicht, dass es gerade dieser Körper ist, welcher in Figuren 15, 17 und 18 auf Tafeln 116, 117 und 118 mikrophotographisch wiedergegeben und in Figur 16 nach dem mikroskopischen Bilde von mir nachgezeichnet worden ist.

Figur 19 Tafel 118 zeigt noch das mikroskopische Bild, in ebenfalls 50-facher Vergrößerung, einer ziegelroten Eintauchsgrenze, in welcher der adsorbierte Farbstoff sich in amorphem Zustande auf den Filtrierpapierfasern abgelagert hat.

Einer genauen Prüfung wären noch zur genauen Präzisierung ihrer Natur die durch Pfeile angedeuteten

zwei Kristalle in Fig. 5 Tafel 111 und die 6 in Fig. 15 Tafel 116 zu unterwerfen, sobald mir solche Capillarzonen wieder zu Gesicht kommen.

Ehe wir an unsere eigentliche Aufgabe herantreten, wollen wir die Farbe, sowie die Klarheit und Trübung der 507 capillarisch untersuchten 178 mit 86 verschiedenen Krankheiten behafteten Patienten angehörenden Harnproben noch etwas näher in's Auge fassen. Auf den Tafeln 1—15 ist für jede der Harnproben die Färbung, sowie Klarheit oder Trübung angegeben. Von 52 Kranken wurde nur je eine Harnprobe erhoben, von 24 aber je 2, von 35 je 3, von 33 je 4 und von 34 Kranken je 5 Harnproben, alle 8 Tage nämlich eine.

Wenn wir die durch zahlreiche Harnproben vertretenen Färbungen bei einzelnen Krankheiten in's Auge fassen, so haben wir, bei Berechnung der Anzahl von Malen einer jeden Färbung, auf die Gesamtzahl der Harnproben zu 100% angenommen, wobei die eingeklammerten Zahlen die Verhältniszahlen bedeuten, folgende Resultate:

1) bei Vitium cordis (Kreislauforgane): 3.7% hellgelb (1) — 11% bräunlichgelb (3) — 22% rötlichorange bis rot (6) — 63% lebhaft gelb (17).

2) bei Bronchitis (Atmungsorgane): kein bräunlichgelb — 19% hellgelb (1) — 19% rötlichorange bis rot (1) — 61.9% lebhaft gelb (3.2).

3) bei Phthisis pulmonum (Atmungsorgane): kein bräunlichgelb — 15.6% hellgelb (1) — 25.3% rötlich-orange bis rot (1.6) — 59.1% lebhaft gelb (3.8).

4) bei Ulcus ventriculi (Verdauungsorgane): 5.6% rötlichorange bis rot (1) — 11% bräunlichgelb (2) — 33.4% hellgelb (6) — 50% lebhaft gelb (8.9).

5) bei Nephritis chronica (Nierenorgane): kein bräunlichgelb — 6.2% rötlichorange bis rot (1) — 25% hellgelb (4) — 68.8% lebhaft gelb (11).

6) bei Typhus abdominalis (Infektion): 2^o bräunlichgelb (1) — 23.5% rötlichorange bis rot (11.7) — 36% lebhaft gelb (18) — 38.4% hellgelb (19.2).

Keine bräunlichgelbe Färbung zeigte sich somit bei Bronchitis, Phthisis pulmonum und Nephritis chronica, zu 2 % der Totalfärbungen bei Typhus abdominalis, zu je 11 % bei Vitium cordis und Ulcus ventriculi.

Hellgelbe Färbung zu 3.7 % bei Vitium cordis, 15.6 % bei Phthisis pulmonum, 19 % bei Bronchitis, 25 % bei Nephritis chronica, 33.4 % bei Ulcus ventriculi und 38.4 % bei Typhus abdominalis.

Lebhaft gelbe Färbung zu 36 % bei Typhus abdominalis, 50 % bei Ulcus ventriculi, 59 % bei Phthisis pulmonum, 62 und 63 % bei Bronchitis und Vitium cordis, 69 % bei Nephritis chronica.

Rötlichorange bis rot zu 5.6 und 6.2 % bei Ulcus ventriculi und Nephritis chronica, 19 % bei Bronchitis, 22 und 23 % bei Vitium cordis und Typhus abdominalis, 25 % bei Phthisis pulmonum.

Betrachten wir die Anzahl der Harnfärbungen bei bloss denjenigen Krankheitssystemen, bei welchen eine grössere Anzahl von Harnproben zur Untersuchung gezogen wurde, so ergibt sich das auf Tafel 108 A zusammengestellte, wo in den zweiten unteren Reihen die Zahlen in Prozenten der zu 100 % angenommenen jeweiligen Gesamtzahl von Harnproben berechnet sind. Es fehlt das bräunlichgelb bei den Krankheiten der Nieren- und Bewegungsorgane und zeigte sich in untergeordneter Anzahl von Fällen, das heisst zu 1.6 und 1.8 % bei Infektions- und Atmungsorgankrankheiten, zu 4.5 und 4.8 % bei Verdauungs- und Nervensystemkrankheiten, zu 7.7 % bei Kreislauforgankrankheiten.

Rötlichorange bis rot zeigte sich zu 5.4 bis 6.7 % bei Bewegungsorgan-, Nervensystem- und Nierenorgankrank-

heiten, zu 12 % bei Verdauungsorgan-, zu 24 bis 26 % bei Atmungsorgan-, Infektions- und Kreislauforgankrankheiten.

Hellgelb zeigte sich zu 5.5 bis 7.7 % bei Bewegungs- und Kreislauforgankrankheiten, zu 16 bis 20 % bei Atmungs- und Nierenorgankrankheiten, zu 24 bis 26 % bei Verdauungs- und Nervensystemkrankheiten, zu 33 % bei Infektionskrankheiten.

Lebhaft gelb trat auf zu 41 % bei Infektion, zu 57 bis 59 % bei Atmungs-, Kreislauf- und Verdauungsorgankrankheiten, zu 63 bis 65 % bei Nervensystem- und Bewegungsorgan-, zu 73 % bei Nierenorgankrankheiten.

Wenn man die Färbungen der im Verlaufe einer Krankheit alle acht Tage erhobenen Harnproben näher betrachtet, so ergibt sich in der Hauptsache folgendes:

Es wiederholte sich (siehe Tafel 1), allerdings im Tone variierend, die lebhafte Färbung bei allen Krankheiten der Kreislauforgane; unter 38 Fällen waren 35 lebhafte Farbtöne und nur 3 helle.

Bei den Krankheiten der Atmungsorgane (siehe Tafeln 2 bis 6) waren die Harnproben unter 177 Gesamtfällen 143 Male lebhaft und nur 34 Male hell gefärbt.

Bei den Krankheiten der Verdauungsorgane (siehe Tafeln 7 und 8) waren die Harnproben unter 67 Gesamtfällen 51 Male lebhaft, 16 Male hell gefärbt.

Bei den Nierenorgankrankheiten (siehe Tafeln 8 und 9) unter 16 Gesamtfällen 4 Male hell, 12 Male lebhaft gefärbt.

Bei den Nervensystemkrankheiten (siehe Tafeln 9 und 10) unter 59 Gesamtfällen in 13 Fällen hell, in 46 lebhaft gefärbt.

Bei den Infektionskrankheiten (siehe Tafeln 10 bis 12) unter 61 Gesamtfällen in 20 Fällen hell, in 41 Fällen lebhaft gefärbt.

Bei den Bewegungsorganen (siehe Tafeln 12 und 13) unter 36 Gesamtfällen in 11 Fällen helle, in 25 Fällen lebhaft Färbung.

Bei den allgemeinen Ernährungsstörungen (siehe Tafel 13) unter 6 Gesamtfällen 2 Male helle, 4 Male lebhaft Färbung.

Es ergeben sich folgende auf die zu 100 % angenommene Gesamtzahl von Harnproben bezogenen Prozentzahlen für die in die beiden Rubriken hell und lebhaft untergebrachten Färbungen der Harnproben bei verschiedenen Krankheitssystemen, mit Angabe des jeweiligen Verhältnisses von hellen zu lebhaften Färbungen:

Krankheitssysteme	Helle Färbungen	Lebhafte Färbungen	Verhältnis von heller zu lebhafter Färbung
1) Ernährungsorgane	33.3 %	66.7 %	1 zu 2
2) Infektion	32.8 "	67.2 "	1 : 2
3) Bewegungsorgane	30.6 "	69.4 "	1 : 2.3
4) Nierenorgane	25 "	75 "	1 : 3
5) Verdauungsorgane	24 "	76 "	1 : 3.2
6) Nervensystem	22 "	78 "	1 : 3.5
7) Atmungsorgane	19.2 "	80.8 "	1 : 4.2
8) Kreislauforgane	7.9 "	92.1 "	1 : 11.6

Tafel 108 B gibt eine graphische Darstellung der Häufigkeit des Auftretens der in vier Haupttöne eingeteilten Färbungen der oben berücksichtigten sieben Krankheitssysteme. Die nicht eingeklammerten Zahlen bedeuten die korrespondierenden Prozentzahlen, welche auf die jedem Systeme angehörige zu 100 % angenommene Gesamtzahl der capillarisch untersuchten Harnproben bezogen sind und die nebenan in Klammern stehenden Zahlen bedeuten die entsprechenden Verhältniszahlen zwischen den vier Haupttönen. Hellgelb umfasst die weingelbe Harnfarbe, dieselbe mit Citron- oder mit

Orangestich, lebhaft gelb umfasst die citrongelbe Harnfarbe, dieselbe mit grünlichem Stich, das Orangecitrongelb, Orange gelb, Citrongoldgelb, Orange goldgelb und Goldgelb, bräunlichgelb, die verschiedenen Gelb mit mehr oder weniger bräunlichem Stich, rötlich orange bis rot die verschieden hellen oder lebhaften Töne von orange rot bis rein rot.

Was nun die klare oder trübe Beschaffenheit der Harnproben anbetrifft, worüber auf Tafeln 1 bis 15 berichtet ist, so waren (siehe Tafeln 107 und 108 A) bei den Krankheiten:

				das Verhältnis der Anzahl von klaren und trüben Harnen	
I. der Kreislauforgane	von 39 Harnproben	12 klar u.	27 trübe	1 zu	2.2
II. der Atmungsorgane	von 175	70	105	1 :	1.5
III. der Verdauungsorgane	von 66	26	40	1 :	1.5
IV. der Nierenorgane	von 15	2	13	1 :	6.5
VI. des Nervensystems	von 62	14	48	1 :	3.4
VII. der Infektion	von 61	15	46	1 :	3
VIII. der Bewegungsorgane	von 37	19	18	1 :	0.9
IX. bei allgemeinen Ernährungsstörungen	von 6	3	3	1 :	1

Auf Tafel 107 findet sich eine Zusammenstellung über die Häufigkeit des Auftretens der verschiedenartigen einzelnen Färbungen der den verschiedenen Krankheits systemen entsprechenden Harne bei klarer und bei trüber Beschaffenheit.

Es waren bei den verschiedenen Harnfärbungen in Prozenten der Totalzahl der die jeweilige Färbung besitzenden Harne:

bei rötlichem bis rot orangenem Harne dieser	21.2 Male klar,	78.8 Male trübe
bei weingelbem	22.8	77.2
bei orangecitrongelbem	29	71
bei orange gelbem	29	71
bei citrongelbem	34.3	65.7
bei orangeweingelbem	35.3	64.7
bei weincitrongelbem	43	57

bei citrongelbem mit grünlichem Hochschein der Harn		50	Male klar,	50	Male trübe
bei bräunlichorange gelbem	Harne dieser	54.5	" "	45.5	" "
bei orange goldgelbem	" "	66.7	" "	33.3	" "
bei bräunlichweingelbem	" "	66.7	" "	33.3	" "
bei goldgelbem	" "	91.7	" "	8.3	" "

Bei goldcitrongelber und braunrotorangener Färbung war der Harn klar, bei orangeroter Färbung mit rotviolettem Stich, bei blutroter und bei ockerroter Färbung trübe.

Leider war es mir als einzelner wissenschaftlicher Beobachter nicht möglich, die jedenfalls interessante mikroskopische und chemische Untersuchung der die Trübung verursachenden Körper mit der erwünschten Einlässlichkeit vorzunehmen, welche Lücke jedoch hoffentlich ausgefüllt werden wird.

Capillaranalyse der Harnproben.

Wir kommen nun zur capillaranalytischen Prüfung der 507 von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen abstammenden Harnproben. Auf den Tafeln 1 bis 15 sind die dabei vom Eintauchende des Filtrierpapierstreifs an bis zu oberst erhaltenen Zonen mit ihren Färbungen und ihren Ausdehnungen in Centimetermass nebst den Totalsteighöhen verzeichnet. Es sind die Krankheits-systeme und die speziellen Krankheiten in der ersten Kolonne, die einzelnen und die mit römischen Ziffern bezeichneten verschiedenen mit derselben Krankheit behafteten Kranken in der zweiten Kolonne angegeben. In der Aufzählung der gleich nach Beendigung der 24stündigen Capillarversuche notierten Zonen ist auch den leisesten Unterschieden in der Färbung Rechnung getragen.

Auf den Tafeln 16 bis 19 sind alsdann die zwölf von mir bis dahin beobachteten verschiedenartigen Zonen, farblose, solche von gelblichem Hochschemine bis sehr hell gelbliche, gelbliche bis lebhaft gelbe, bräunlichgelbe bis

bräunliche und selbst lebhaft braune, solche von Rosaschein bis lebhaft rosa gefärbte, rötlich scheinende bis ziegelrote, Eintauchszonen mit gefärbten Kriställchen, solche mit farblosen glänzenden Kriställchen, wieder andere mit Perlmutterglanz und irisierend, auch solche mit weissem, mehligem Beschlage, solche mit fettigem Anfühlen, dann oberste Zonen mit spiessigen Gebilden und solche mit runden Gebilden, auch solche mit beiderlei aufgezählt. Es ist ihre auf die jeweilige zu 100 % angenommene Gesamtzonenzahl berechnete Prozentzahl angegeben.

Oft geht die Eintauchszone unmerklich in die lange über dem Flüssigkeitsniveau befindliche Capillarsäule über, oft aber findet sich eine bemerkbare $\frac{1}{2}$ bis 5 Millimeter breite Zwischenzone, das heisst die Eintauchsgrenze. Solche Eintauchsgrenzen waren teils fast farblos, kaum erkennbar, teils von gelblichem Scheine bis gelb, auch mehr oder weniger hell bräunlichgelb bis bräunlich, nur wenige Male von Rosaschein bis Rosa, öfters ziegelrot, einmal sogar zwischen ziegel- und zinnoberrot, einmal von violettlichem Scheine.

Im Ganzen gaben die 507 von 178 Patienten herführenden Harnproben 1874 Zonen, worunter

- 1) 505.5 farblose Zonen, also 26.9 % der zu 100 % angenommenen Gesamtzonenzahl,
- 2) 677.5 Zonen von gelblichem Hochschieine bis zu hellgelblich = 36.1 %
- 3) 410 gelbliche bis lebhaft gelbe Zonen = 21.9 %
- 4) 135 bräunlichgelbe bis bräunliche und lebhaft braune = 7.2 %
- 5) 105 Zonen von Rosaschein bis lebhaft rosane = 5.6 %
- 6) 35 Zonen von rötlichem Scheine bis ziegelrote = 1.8 %
- 7) 30 Eintauchszonen mit gefärbten Kriställchen = 1.6 %
- 8) 11.5 ebensolche mit farblosen glänzenden Kriställchen = 0.6 %

- 9) 6 dito von Perlmutterglanz = 0.3 %
- 10) 2 auch dito von fettigem Anfühlen = 0.1 %
- 11) 65 Male spiessige Gebilde in der obersten Zone = 3.4 %
- 12) 22 Male runde Gebilde, auch in der obersten Zone = 1.1 %.

Ausser den Zahlen unter 7, 8, 10, 11 und 12, welche auch schon bei den übrigen Zonen mitgezählt sind, geben die übrigen zusammen die Gesamtzahl von 1874 Zonen, was im Durchschnitt auf jeden der 507 erhaltenen Harn-capillarstreifen 4 Zonen ergeben würde. Es sind jedoch Fälle mit sogar 10, andere wieder mit nur 2 Zonen verzeichnet.

Am seltensten, das heisst nur in einer Zone vom Tausend, war fettiges Anfühlen der Eintauchszone zu beobachten, am häufigsten, das heisst in 361 von tausend Zonen gelblicher Hochschein bis sehr hell gelblich. Es zeigten sich folgende Zonenarten:

- 1 von 1000, Eintauchszone mit fettigem Anfühlen,
- 3 „ 1000, Zonen mit Perlmutterglanz, mit irisierenden Plättchen,
- 6 „ 1000, Eintauchszonen, mit farblosen glänzenden Kriställchen,
- 11 „ 1000, oberste Zonen mit runden Gebilden,
- 16 „ 1000, Eintauchszonen mit gefärbten Kriställchen,
- 18 „ 1000, Zonen von rötlichem Scheine bis ziegelrote,
- 34 „ 1000, oberste Zonen mit spiessigen Gebilden,
- 56 „ 1000, Zonen von Rosaschein bis lebhaft rosagefärbte,
- 72 „ 1000, Zonen von bräunlichgelb, bräunlich bis lebhaft braun,
- 219 „ 1000, Gelbliche bis lebhaft gelbe Zonen,
- 269 „ 1000, farblose Zonen,
- 361 „ 1000, gelblich scheinende bis sehr gelbliche Zonen.

Tafel 36 zeigt die Anzahl der bei der Capillaranalyse von mit verschiedenen Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben beobachteten mit Kriställchen besäten Eintauchszonen und verschiedene Gebilde ein-

schliessenden oberen Endzonen, sowie deren Prozentzahlen bezogen auf die bei jedem Krankheitssysteme der Capillaranalyse unterworfenen Anzahl von Harnproben zu 100% angenommen.

Die Streifen blieben bezüglich Färbungen der Eintauchszone und Eintauchsgrenze, sowie der verschieden-tönigen gelben Zonen, auch was Kristallablagerungen, Irisieren und Perlmutterglanz anbetrifft bis nach 16 Monaten unverändert und bleiben es wahrscheinlich auch noch ferner wenn richtig aufbewahrt. In den meisten Fällen aber verschwanden jene spiessigen und runden Gebilde der obersten Zonen, an deren Stelle ein weisses Band von der Farbe des Filtrierpapiers trat. Bräunliche Zonen wurden meist zu maisgelb gebleicht. Rosafärbung oder leise rötliche Färbung der Zonen leidet beim Aufbewahren, durch das Licht und wohl auch durch den Einfluss des atmosphärischen Sauerstoffs.

Fragen wir nach der Ausdehnung der verschieden gefärbten Zonen in Prozenten der zu 100% angenommenen Totalsteighöhen mit Angabe der auf denselben beobachteten besonderen Erscheinungen, so finden sich hierüber für alle 507 Harnproben detaillierte Angaben auf den Tafeln 20—35. Es zeigen sich hier, was die Ausdehnung der verschieden gefärbten Zonen betrifft, bei ein und derselben Krankheit, bei verschiedenen von derselben Krankheit behafteten Patienten und auch bei der wiederholten Prüfung des Harns desselben Kranken sehr erhebliche Unterschiede.

Durchgehen wir die verschiedenen Krankheitssysteme mit ihren verschiedenen Krankheiten, so finden wir z. B. betreffs Ausdehnung einer und derselben Zonenfarbe folgende Schwankungen bei den Harnproben eines und desselben Patienten, in Prozenten der Totalsteighöhe, diese zu 100% angenommen:

21. Pleuritis exsudativa I. Patient 5 Harnproben	53—83.3	0—27.3	0—37.4	0	0
26. Pleuritis. Tuberculosis pulmonum 5 Harnproben	0—81.8	0.4—25.5	0—36.9	0—57.8	0—4.7
III. Verdauungsorgane.					
31. Colica mucosa 5 Harnproben	47.3—87.7	0—12.3	0—52	0	0
36. Ulcus ventriculi VII. Patient 4 Harnproben	70.7—78.7	0—27.8	0—21.2	0	0
41. Cholangitis 4 Harnproben	0—60	9.2—80.7	0—41.5	0—19.3	0
IV. Nierenorgane.					
45. Nephritis chronica I. Patient 5 Harnproben	0—79.3	0—13.8	0—24.7	0—22.9	0—77.1
IV. " 5 "	0—87.7	0—86	0—23.6	0—16.5	0
VI. Nervensystem.					
49. Atrophia musculorum progressiva juvenilis					
II. Patient 5 Harnproben	58.3—76.2	0—29.9	0—41.7	0	0
58. Neurosis traumatica I. Patient 5 Harnproben	56.6—90.2	0—39.3	0—43.1	0	0—13
60. Tabes dorsalis 4 Harnproben	55.9—88.8	0.8—13.6	0—36.8	0	0
VII. Infektion.					
64. Rheumatismus articularum acutus I. Patient 4 Harnproben	0—75.2	0.7—100	0—31.1	0	0
66. Typhus abdominalis III. Patient 5 Harnproben	0—89.5	0.3—99.2	0—15.6	0	0—Rosaschein
VI. " 5 "	0—89.2	0—20.7	0—84.1	0—38.8	0—12.4
VIII. Bewegungsorgane.					
67. Arthritis chronica I. Patient 5 Harnproben	44.7—85.7	0—29.8	0—15.6	0—36.1	0
68. Arthritis gonorrhoeica I Patient 4 Harnproben	42.9—78.1	4.6—29	0—47.8	0	0—4.6
69. Osteomalacia 5 Harnproben	55.1—91.1	1—10.1	0—36.6	0	0
70. Rheumatismus musculorum 5 Harnproben	41.5 mit Rosalochschein bis 89.3	0—21.6	0—26.4	0—39.7	0
IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.					
72. Diabetes insipidus 3 Harnproben	25.9—84.7	0.9—15.3	0—63.7	0	0

Die Ursache dieser grossen Schwankungen im Auftreten und in der Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen hängt wohl auf's innigste mit physiologisch-pathologischen Schwankungen zusammen.

Was die Unterschiede in der Ausdehnung der verschiedenfarbigen Zonen bei alle acht Tage wiederholter Untersuchung des Harns eines und desselben Patienten anbetrifft, so ersehen wir dies aus folgenden Beispielen, auch in Prozenten der Totalsteighöhe, diese zu 100% angenommen:

	Farblos	Gelblicher Schein bis hellgelblich	Gelblich bis lebhaft gelb	Bräunlich-gelb bis braun	Rosa
Degeneratio cordis.					
Imalige Untersuchung	80.3%	19.7%	0	—	—
II " "	67.3%	0.4%	32%	—	—
III " "	61.9%	38%	0	—	—
IV " "	53.4%	11.8%	34.8%	—	—
Vitium cordis (IV. Patient)					
Imalige Untersuchung	72.9%	0.2%	0	26.8%	0
II " "	76.2%	23.7%	0	0	0
III " "	0	86.2%	0	13.8%	Hochschein
IV " "	45.3%	15.5%	12.3%	26.9%	leiser dito
V " "	61.3%	12.2%	15.4%	11.1%	Schein
Carcinoma mammæ					
Imalige Untersuchung	38.5%	0	9.3%	39.1%	13%
II " "	84.4%	15.6%	0	0	0
III " "	79.2%	0	20.8%	0	0
IV " "	41.4%	0	30.8%	27.7%	0
V " "	16.7%	61%	0	21.4%	0.6%
	(oben Rosaschein)	(oben Rosaschein)			
Phthisis pulmonum (X. Patient)					
Imalige Untersuchung	55.9%	44.1%	0	—	0
II " "	82.6%	17%	0	—	0

	Farblos	Gelblicher Schein bis hellgelblich	gelblich bis lebhaft gelb	Bräunlich gelb bis braun	Rosa
III malige Untersuchung	67.3 ⁰ / ₀	7.4 ⁰ / ₀	16.8 ⁰ / ₀	—	8.4 ⁰ / ₀
IV " "	50.2 ⁰ / ₀	31.3 ⁰ / ₀	18.5 ⁰ / ₀	—	0
V " "	63.7 ⁰ / ₀	36.3 ⁰ / ₀	0	—	0
Colica mucosa					
I malige Untersuchung	60.7 ⁰ / ₀	0	39.2 ⁰ / ₀	—	—
II " "	87.7 ⁰ / ₀	12.3 ⁰ / ₀	0	—	—
III " "	62.8 ⁰ / ₀	0	37.1 ⁰ / ₀	—	—
IV " "	47.3 ⁰ / ₀	0.6 ⁰ / ₀	52 ⁰ / ₀	—	—
V " "	58.7 ⁰ / ₀	0.5 ⁰ / ₀	40.8 ⁰ / ₀	—	—
Nephritis chronica (I. Patient)					
I malige Untersuchung	78.7 ⁰ / ₀	0	21.3 ⁰ / ₀	0	0
II " "	0	0	0	22.9 ⁰ / ₀	77.1 ⁰ / ₀
III " "	78.2 ⁰ / ₀	13.8 ⁰ / ₀	8 ⁰ / ₀	0	0
IV " "	79.3 ⁰ / ₀	1 ⁰ / ₀	19.7 ⁰ / ₀	0	0
V " "	74 ⁰ / ₀	1.3 ⁰ / ₀	24.7 ⁰ / ₀	0	0
Neurosis traumatica (I. Patient)					
I malige Untersuchung	61.9 ⁰ / ₀	0	38.1 ⁰ / ₀	—	0
II " "	57 ⁰ / ₀	1 ⁰ / ₀	29 ⁰ / ₀	—	13 ⁰ / ₀
III " "	90.2 ⁰ / ₀	9.8 ⁰ / ₀	0	—	0
IV " "	56.6 ⁰ / ₀	0.3 ⁰ / ₀	43.1 ⁰ / ₀	—	0
V " "	60.7 ⁰ / ₀	39.3 ⁰ / ₀	0	—	0
Typhus abdominalis (VI. Patient)					
I malige Untersuchung	0	20.7 ⁰ / ₀	28 ⁰ / ₀	38.8 ⁰ / ₀	12.4 ⁰ / ₀
II " "	0	0	84.1 ⁰ / ₀	15.9 ⁰ / ₀	Schein
III " "	89.2 ⁰ / ₀	0.4 ⁰ / ₀	0	10.3 ⁰ / ₀	0
IV " "	80.7 ⁰ / ₀	0	19.2 ⁰ / ₀	0	0
V " "	85.2 ⁰ / ₀	14.7 ⁰ / ₀	0	0	0

	Farblos	Gelblicher Schein bis hellgelblich	Gelblich bis lebhaft gelb	Bräunlich gelb bis braun
Rheumatismus musculorum				
Imalige Untersuchung	41.5 ⁰ / ₀ (Rosahochschein)	18.7 ⁰ / ₀	0	39.7 ⁰ / ₀
II " "	87.2 ⁰ / ₀	0	12.8 ⁰ / ₀	0
III " "	78.4 ⁰ / ₀	21.6 ⁰ / ₀	0	0
IV " "	73.2 ⁰ / ₀	0.4 ⁰ / ₀	26.4 ⁰ / ₀	0
V " "	89.3 ⁰ / ₀	10.7 ⁰ / ₀	0	0

Einlässliche Auskunft über diese Schwankungen der Färbungen auf den mit den 507 Harnproben erhaltenen Capillarstreifen geben die Tafeln 20—35, welche auch Aufschluss über die auf den 507 Capillarstreifen beobachteten besonderen Erscheinungen, nämlich über das Auftreten der gefärbten und farblosen glänzenden Kristalle, womit Eintauchzonen besät waren, sowie der spiessigen und runden Gebilde, welche auf den oberen Endzonen sich hie und da gezeigt haben, geben, während Tafel 36 Aufschluss erteilt über die Anzahl der mit einem der vier Beschläge besetzten Zonen, in Prozenten bezogen auf die Gesamtzahl, zu 100⁰/₀ angenommen, der Harnproben eines jeden Krankheitssystems. Hier aber mögen nur die Verhältniszahlen für diese einzelnen Erscheinungen stehen:

Krankheiten der	Gefärbte Kristalle	Farblose glänzende Kristalle	Spiessige Gebilde	Runde Gebilde	Spiessige und runde Gebilde
I. Kreislauforgane .	3	1	7	1	1
II. Atmungsorgane .	4.6	1.5	10.3	3	1
III. Verdauungsorgane	2.5	1	3.4	2.5	—
IV. Nierenorgane . .	—	1	1	—	—
VI. Nervensystem . .	1	1	6	—	—
VII. Infektion . . .	1.3	—	1	1.3	—
VIII. Bewegungsorgane	1	—	2.5	1	—
IX. Allgemeine Ernährungsstörungen	—	—	1	1	—

Ich hatte für alle 507 Harnproben die Totalsteighöhen gemessen, für die periodischen Harnproben eines jeden Patienten während des Verlaufs der Krankheit die Minimal-, Maximal- und mittlere Steighöhe, ebenso für jede Krankheitsart, sowie für jedes Krankheits-system festgestellt. Ich konnte jedoch bis jetzt aus den mühsam zusammengestellten und berechneten Zahlen keinen irgendwie sprechenden Schluss ziehen. Für die 507 Harnproben ergaben sich die Minimalsteighöhe 24.2 cm, die Maximalsteighöhe 29.3 cm und die mittlere Steighöhe von 26.9 cm. Auf den Tafeln 37 bis 42 sind die während den 24stündigen Capillarversuchen mit den 507 Harnproben erhaltenen Totalsteighöhen genau verzeichnet.

Bei 28, also 5.5% der zu 100% angenommenen 507 Harnproben waren die Steighöhen zwischen 13 und 19.9 cm.

- „ 117 Harnproben, 23.1%, zwischen 20 und 24.9 cm,
- „ 218 „ , 43%, „ 25 „ 29.9 „ ,
- „ 131 „ , 25.8%, „ 30 „ 34.9 „ ,
- „ 13 „ , 2.6%, „ 35 „ 39.9 „ .

Es ergeben sich für die einzelnen Krankheitssysteme folgende Steighöhen der Harnproben:

	Minimale	Maximale	Mittlere
I. Kreislauforgane .	20.9 cm	30.4 cm	25.9 cm = rund 26 cm
II. Atmungsorgane .	23.9 „	28.6 „	26.2 „ = „ 26 „
III. Verdauungsorgane	23 „	30.5 „	26.8 „ = „ 27 „
IV. Nierenorgane . .	26 „	30.7 „	28 „ = „ 28 „
VI. Nervensystem . .	24.4 „	30.2 „	27.4 „ = „ 27 „
VII. Infektion . . .	25 „	28.3 „	26.7 „ = „ 27 „
VIII. Bewegungsorgane.	24.7 „	31.4 „	28.2 „ = „ 28 „
IX. Allgemeine Ernährungstörungen	25.2 „	31.7 „	28.4 „ = „ 28 „

Die Unterschiede in den mittleren Steighöhen sind hier nicht erheblich, betragen höchstens 2 cm.

Nähere Untersuchung der Capillarzonen.

1. Allgemeines über die Bestandteile des Harns.

Bis dahin haben wir bloss gesehen, was sich unserem Auge nach Beendigung des Capillarversuchs auf dem Filtrierpapierstreif darbietet. Nun aber wollen wir danach fragen, welcher Natur die sichtbaren Zonenbestandteile sind und welche für das Auge nicht erkennbare Körper sich ausserdem noch in dem zum Capillarversuche angewandten Capillar- oder Haarröhrchenmedium durch Adsorption festgesetzt haben. Da möchte es wohl für diejenigen Leser, welche mit der Chemie des Harns nicht vertraut sind, erwünscht sein, die lange Reihe von Körpern unorganischer und organischer Natur, welche im physiologischen oder pathologischen Harne gelöst vorkommen, einer kurzen Betrachtung zu unterziehen, wobei ich alle diejenigen, welche sich einlässlicher mit Harnuntersuchungen beschäftigen möchten, auf die bekannten Werke verweise, von welchen ich die mir näher bekannten unten aufzähle.¹⁾

Natürlich fallen für die Capillaranalyse die im Harne enthaltenen Gase Kohlensäure, Sauerstoff und Stickstoff weg. Unter den unorganischen normalen Harnbestandteilen haben wir in erster Linie Chlorüre, namentlich

¹⁾ **Neubauer und Vogel**, Anleitung zur Analyse des Harns. Dessen zehnte umgearbeitete, vermehrte Auflage von H. Huppert, 1898. — **Olof Hammarsten**, Lehrbuch der physiologischen Chemie, IV. Auflage, 1899. — **Rudolf v. Jaksch**, klinische Diagnostik innerer Krankheiten mittels bakteriologischer, chemischer und mikroskopischer Untersuchungsmethoden, 5. Auflage, 1901. — **Alex. Peyer**, die Mikroskopie am Krankenbette, 1884. — **Leube und Salkowski**, die Lehre vom Harne, 1882. — **G. v. Bunge**, Lehrbuch der Physiologie des Menschen, wovon Band II. zugleich 5. Auflage dessen Lehrbuchs der physiologischen und pathologischen Chemie ist, 1901.

von grösster Bedeutung, Chlornatrium (auch Chlorkalium, Salmiak und Chlormagnesium), dessen ausgeschiedene Menge unter normalen Verhältnissen in 24 Stunden 10 bis 15 gr beträgt; dann Sulfate, besonders das Kaliumsalz; ferner Phosphate des Kaliums, Natriums, Calciums und Magnesiums, auch des Ammoniums. Die Mono- oder zweifachsauren Phosphate der Alkalien und der Magnesia sind leicht löslich. Beim Kochen von das Calciumsalz enthaltendem Harne entsteht wegen zu grosser Verdünnung und Anwesenheit von Neutralsalzen keine Ausscheidung desselben, nur wenn konzentriert unter Bildung freier Phosphorsäure Triphosphatausscheidung. Di- oder einfach saures im Harn enthaltenes Magnesium- und Calciumphosphat findet sich manchmal als Sediment in sehr spitzen rhombischen Täfelchen, auch in Prismen oder in Drusen. Bei der Konzentration des Harns fällt es manchmal mit Spuren von Calciumoxalat oder Calciumsulfat, welche, das erstere in Octaedern, auf der Eintauchszone unter dem Mikroskope sichtbar sind. Von normalen oder Triphosphaten wurden als Sediment das Magnesiumsalz, das Calciumsalz und die phosphorsaure Ammoniakmagnesia beobachtet, letztere vornehmlich bei faulenden Harnen, bei welchen der Harnstoff durch bakteriellen Einfluss in Ammoncarbonat verwandelt wird, nicht selten aber auch bei ganz frischen Harnen. Auch überbasische Phosphate der alkalischen Erden können zu amorphen Ausscheidungen Veranlassung geben. Die Menge der in 24 Stunden ausgeschiedenen Phosphorsäure beträgt 2 bis 3 Gramme.

Von Carbonaten sind im Harne das des Natriums bei vegetabilischer, das des Kaliums hauptsächlich bei Fleischnahrung, in wesentlichen Mengen auch nach Genuss der Kalisalze leicht im Blute verbrennlicher Weinsäure, Citronensäure und Äpfelsäure der Früchte,

Beeren und Kartoffeln, welche durch die Verbrennung zu Kohlensäure werden. Nach G. v. Bunge (Lehrbuch der physiol. und pathol. Chemie 2. Aufl. 1889, 314) finden sich in der Tagesmenge Harn bei Ernährung mit Fleisch und Brot 2.5 Gramme Kali und 1.8 gr Natron, nur mit Fleisch 3.3 gr Kali und 4 gr Natron, nur mit Brot 1.3 gr Kali und 3.9 gr Natron. Fluorverbindungen und Kieselerde finden sich nur in sehr geringen Mengen vor. Eisen findet sich stets wenigstens in Spuren vor; doch steckt es, wie auch das spurenhafte Reagieren der Harncapillarstreifen auf Ferrocyankaliumlösung plus verdünnte Salzsäure beweist, im Harne bis auf Spuren nicht in unorganischen, sondern in organischen Verbindungen, weshalb es erst im salzsauren Auszuge der Capillarstreifenasche ungehindert nachweisbar ist. Nach Magnier finden sich im Liter Harn 3 bis 11 mgr, nach Gottlieb in der Tagesmenge 1.59 bis 3.69 mgr, nach F. G. Hopkins in derselben 3.7 mgr, nach Colasanti und Jacoangelli 1.4 bis 3.1 mgr, bei Fieber mehr als bei gesundem Körper, bei Malaria bis 16 mgr.

Die gebundenen aromatischen, von den aromatischen bei der Eiweissfäulnis entstehenden Körpern herrührenden, bei gesteigerter Ausscheidung auf stärkeren Eiweisszerfall, besonders bei Fieber hindeutenden, an Phenol, Kresol, Indoxyl, Skatoxyl gebundenen Ätherschwefelsäuren oder gepaarte Schwefelsäuren des Harns können natürlich nicht wie die präformierte bei Zersetzungen der Eiweisskörper, Lecithinkörper und Nucleïne reichlich entstehende Schwefelsäure durch Chlorbaryum auf den Streifen oder deren wässrigem Auszuge, sondern erst im Auszuge der Asche nachgewiesen werden. Von der von gesunden, erwachsenen Menschen bei gemischter Kost in 24 Stunden ausgeschiedenen, ca. 2 Gramme Schwefelsäure sind $\frac{19}{20}$ präformierte und nur $\frac{1}{20}$ in ätherschwefelsauren Salzen

des Ammoniums, Natriums, Kaliums, Magnesiums und Calciums enthaltene. Thonerde konnte ich bis dahin mit Hilfe der von mir angegebenen empfindlichsten Reaktion auf geringste Spuren von Thonerde mit Morinlösung, wodurch noch $\frac{1}{600}$ mgr Thonerde als Salz in einem Kubikcentimeter Wasser gelöst sich an der grünen Fluorescenz erkennen lässt, auf den Harncapillarstreifen nicht nachweisen.¹⁾

Das von Schönbein im Harne nachgewiesene Wasserstoffsperoxyd liess sich nur auf ganz frischen Harncapillarstreifen nach Schönbein's Methode mit Indigolösung und einer Spur von Ferrosulfat, wodurch Entfärbung oder mit Guajaklösung und Spur des Ferrosulfats, wodurch Bläuung eintritt, nachweisen. Auch die blaue Färbung, welche nach Schönbein bei Zusatz eines Tropfens Kalibichromatlösung zum ätherischen Auszuge wasserstoffsperoxydhaltigen Harns entsteht, lässt sich bei der Prüfung von Harncapillarstreifen verwenden. Diese werden mit Aether ausgeschüttelt und dann hierauf die Reaktion gemacht. Sind die nach Schönbein stets im Harne enthaltenen Nitrate durch Einfluss von Bakterien in Nitrite übergegangen, so lassen sich diese nach Schönbein auf Zusatz von verdünnter Schwefelsäure und Jodkaliumstärkekleister an der Bläuung erkennen, welche auch auf Harncapillarstreifen nach einiger Zeit beobachtet werden konnte.

Von organischen im Harne vorkommenden Körpern sind von Alkoholen, Aethern und Ketonen Methylmer-

¹⁾ Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel 1868, V. Teil, 1. Heft. — Erdmann's Journal für praktische Chemie 1867 und 1868. — Poggendorff's Annalen, Band 131, 1867 und Bd. 134, 1868. — Zeitschrift für analytische Chemie, VII. Jahrg. 1868. — Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel, Bd. XIV, Capillaranalyse etc. mit 59 Tafeln, 1901, Seiten 105—109.

captan oder Thiomethylalkohol, Aethylsulfid und Aceton zu nennen, von Kohlenhydraten I die Hexosen Trauben- oder Harnzucker und die Levulosen Fruchtzucker, Laidose, Isomaltose und Milchzucker, II die Pentosen Xylose und Arabinose, III tierisches Gummi, IV Glykogen und Erythrodextrin. Von Phenolen sind es Phenol, Kresol, Brenzcatechin, Hydrochinon, Indoxyl und Skatoxyl. Weitere Bestandteile sind Cholesterin und Inosit. Es finden sich ferner in jedem normalen Harne geringe Mengen flüchtiger Fettsäuren, vorwiegend Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure, normale oder Gährungsbuttersäure, Isobuttersäure und Baldriansäure; alsdann Fett, entweder in Lymphzellen oder Epithelien gebunden oder auch frei. Es kommen die Milchsäure, die optisch aktive β -Oxybuttersäure, die Acetessigsäure, die Glykuronsäure, Oxalsäure, Bernsteinsäure, Glycerinphosphorsäure, Chondroitinschwefelsäure, der Rhodanwasserstoff, die Benzoesäure, Hippursäure und Phenacetursäure, ferner die Gallensäuren, Cholsäure, Fellinsäure, Glykocholsäure, Taurocholsäure und vielleicht Glykofellinsäure. Es kommen ferners aromatische Oxy Säuren, darunter Paraoxyphenylessigsäure und Paraoxyphenylpropionsäure im normalen Harne, zweitens die im pathologischen Harne vorfindlichen Oxymandelsäure, Oxyhydroparacumarsäure, die Gallussäure, die Alkaptonsäuren Homogentisinsäure und Uroleucinsäure, ferner die Kynurensäure, die Skatolkohlsäure, die Urocaninsäure und die Lithursäure. Von Basen nenne ich die Diamine Putrescin und Cadaverin. Es sind ferner Amidosäuren, nämlich die Carbaminsäure, das Cystin, Leucin, Tyrosin, die Fleischsäure. Weiter kommt das Amid der Kohlsäure, das Carbamid, das heisst der Harnstoff. Es folgt die Harnsäure. Ich nenne ferner die Xanthinbasen, an deren Spitze das Xanthin, an welches sich anreihen Methylxanthin oder

Heteroxanthin, Dimethylxanthin oder Paraxanthin, Guanin, Sarkin oder Hypoxanthin, Adenin, Episarkin, Carnin, Epiguanin, sowie eine von Krüger entdeckte Basis. Es kommt die Nucleinsäure, deren eiweissreiche Verbindungen die Nucleoalbumine oder Nucleoproteide und deren eiweissärmere die Nucleine bilden, ferner Allantoin, Kreatin, Kreatinin, Xanthokreatinin, Oxalursäure, dann die Ptomaine. Es sind aufzuzählen die wichtigen Eiweisskörper, die Albumine, das Serumalbumin und das Globulin, das Fibrin und eine mucinähnliche Substanz, die Oxyproteinsäure, das Harnmucoïd in der Nubecula des Harns, ferner die Albumosen und das Pepton, die Verdauungsalbumosen Hetero-, Proto- und Deuteroalbumose, das Histon und das Harnpepton Brücke's, alsdann das Hämoglobin und das Methämoglobin.

Es sind im Harne auch eine Reihe von Farbstoffen, worunter Urochrom, Urobilin, Melanin, eine Reihe von Gallenfarbstoffen, nämlich Bilirubin, Biliverdin, Biliprasin, Bilifuscin, Cholecyanin oder Choleverdin, Choletelin und der Stokvis'sche Körper, dann Hämatin, Indigblau, alsdann die roten Farbstoffe, das Hämatoporphyrin, das Urorubrohämatin und Urofuscobämatin, das Uroerythrin, Urorosein, Indigrot und Skatolrot. Endlich sind noch zu nennen Enzyme, nämlich Brücke's Pepsin, Trypsin und diastatisches Ferment.

Die zufälligen Bestandteile im Harne, metallischer oder organischer Natur, lasse ich hier ganz bei Seite, obgleich sie natürlich auch einen Einfluss bei Reaktionen auf Harncapillarstreifen haben könnten. Die Sedimente des Harns habe ich bereits früher aufgezählt. Sie können sich auf den Eintauchszonen, so lange der durcheinandergührte Harn noch trübe ist, ablagern.

Obige Liste der Harnbestandteile, welche nicht vollständig ist, nur die best studierten Harnbestandteile

nennt, umfasst schon 16 in unorganischen Verbindungen sich befindende und 120 organische Verbindungen, also total 136 Körper. Wie viele noch im Verlaufe weiterer Forschungen sich dazu gesellen werden, lässt sich nicht voraussehen; aber jedenfalls fehlen heute noch manche Glieder einer langen Kette. Alle diese Körper hängen natürlich auf's innigste mit den physiologischen und pathologischen Vorgängen im menschlichen Körper zusammen, in welche Verhältnisse einzutreten aber nicht in meiner Aufgabe und Kompetenz liegt.

Schreiten wir nun zur Prüfung des capillaranalytischen Verhaltens der wichtigeren Harnbestandteile, das heisst zur Ermittlung der Zonenlagen derselben in den mit ihren wässerigen Lösungen erhaltenen Capillarestreifen, in welchen wir demnach einen jeden derselben auf den mit Harnproben erhaltenen Capillarestreifen zu suchen haben werden und sehen wir, wie die im Capillarmedium durch Adsorption zurückgehaltenen einzelnen Harnbestandteile nachgewiesen werden können. Wir werden hier zwischen für ganze Gruppen von Körpern und für einzelne Körper derselben spezifische Reaktionen zu unterscheiden haben.

2. Prüfung der Capillarestreifen auf unorganische Substanzen.

Was die unorganischen Harnbestandteile anbetrifft, so gilt dafür das, was ich schon in früheren Arbeiten über Capillaranalyse über deren Capillarverhalten in verschiedenen Medien gesagt hatte. (Siehe meine Capillaranalyse, XIV. Bd. 1901 der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, Seiten 100—114, sowie Textbelege Seiten 246—253 und S. 255).

Bei einem Gehalte von z. B. nur 1.95 mgr Chlor-natrium in 100 cc wässriger Lösung zeigte sich beim Zusatz von Silbernitratlösung zum wässrigen Auszuge der oberen Zone des erhaltenen Capillarstreifs eine kaum wahrnehmbare sehr leise Opalisierung, in den Auszügen des mittleren und unteren Streifteils nichts. Bei weiterer Verdünnung reagierten auch die obersten Zonen nicht mehr. Es liesse sich aber bei Anwendung noch viel verdünnterer Lösungen das Capillarsteigen des Chlor-natriums mit Hilfe der Spektralanalyse durch das Flammenspektrum nachweisen, reicht doch nach Bunsen und Kirchhoff $\frac{1}{3000000}$ gr Natrium zur Gelbfärbung der Flamme, resp. zur Erkennung der gelben Natriumlinie hin, aber freilich nur, wenn keine fremden, Flammen auch färbenden Stoffe zugegen sind, weil sonst die Empfindlichkeit der Reaktion merklich geringer wird. Zu bedenken ist, dass nur selten in glühender atmosphärischer Luft eine und zwar ganz deutliche Natriumreaktion fehlt.

Bei mit Kaliumverbindungen erhaltenen Capillarstreifen kann natürlich auch mit Hilfe des Flammenspektrums reagiert werden. Die Kaliumreaktion ist aber erheblich weniger empfindlich als die Natriumreaktion, weil das Auge für das äusserste Rot des Spektrums wenig empfindlich ist. Die Empfindlichkeit für Kalium ist nur $\frac{1}{30000}$ der für Natrium. Wichtig allein ist die Linie α des Kaliums, eine scharfe rote Linie. Noch $\frac{6}{1000000}$ mgr Chlorcalcium kann leicht und sicher nachgewiesen werden.

Hinsichtlich der anorganischen normalen Salze wie z. B. Sulfate, Nitrate, Phosphate der Alkalien und alkalischen Erden, auch des Harns, geht aus meinen zahlreichen, bei verschiedenen Temperaturen und mit verschiedenen Capillarmedien angestellten Versuchen hervor, dass eine Zerlegung derselben in Säure und Basis nicht

stattfindet. Anders aber verhalten sich die Ammoniaksalze und die Salze der dem Ammoniak analogen organischen Basen und ihrer Homologen. Hier wird, z. B. bei Capillarversuchen mit der wässerigen Lösung des Nitrats, Nitrits, Sulfats und Chlorhydrats des Ammoniaks der Capillarstreif der ganzen Steighöhe entlang durch Auftropfen von blauer Lakmustinktur violettlichrot bis rot.

Bei Vergleichung des Capillar- und Adsorptionsverhaltens von Filtrierpapier-, Baumwoll-, Leinenzeug, Pergamentpapier, Seidenzeug und Wollzeug, zeigte Leinenzeug stets die grösste, Pergamentpapier die geringste, Filtrierpapier die zweitgrösste, Seidenzeug die drittgrösste, Baumwollzeug die viertgrösste und Wollzeug die zweitgeringste Steighöhe gegenüber Salzlösungen.

Aus den von mir vorgenommenen Capillarversuchen mit Salzlösungen geht hervor, dass die Salze mit dem Wasser bis zu oberst emporsteigen und dass das spezifische Gewicht keinen Einfluss auf die Steighöhe ausübt.

Bei Untersuchung der wässerigen Auszüge der Aschen einer grösseren Anzahl gleichartiger Zonen verschiedener Capillarstreifteile fand ich starke Chlorreaktion, sowie bei Untersuchung der wässerigen und nachfolgenden salzsauren Auszüge keine bis starke Reaktion auf Schwefelsäure, Phosphorsäure, Kali, Natron, Kalk, Magnesia, Thonerde und Eisenoxyd, wie sich dies beispielsweise aus folgender kleiner Tabelle ergibt:

Reaktion auf	I. Asche oberer dunkelgelber bis bräunlichgelber Zonen		II. Asche farblos bis zur Ein- tauchsgrenze reichender Zonen		III. Asche mittlerer maisgelber Zonen		IV. Asche von zu denselben Streifen wie I gehörenden Eintauchzonen	
	a Wässriger Auszug	b Auf a folgender Salzsaurer Auszug	a Wässriger Auszug	b Auf a folgender Salzsaurer Auszug	a Wässriger Auszug	b Auf a folgender Salzsaurer Auszug	a Wässriger Auszug	b Auf a folgender Salzsaurer Auszug
Chlor	Starke Reaktion	—	Starke Reaktion	—	Starke Reaktion	—	Starke Reaktion	—
Schwefelsäure	Starke Reaktion	Schwache Reaktion	Schwache Reaktion	Schwache Reaktion	Schwache Reaktion	Schwache Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Schwache Reaktion
Phosphorsäure	Schwache Reaktion	Starke Reaktion	Schwache Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Schwache Reaktion	Starke Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Starke Reaktion
Kali	Starke Reaktion	—	Ziemlich starke Reaktion	—	Schwache Reaktion	—	Sehr schwache Reaktion	—
Natron	Starke Reaktion	—	Starke Reaktion	—	Starke Reaktion	—	Spur von Reaktion	—
Kalk	Keine Reaktion	Sehr schwache Reaktion	Keine Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Keine Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Keine Reaktion	Sehr schwache Reaktion
Magnesia	Keine Reaktion	Geringe Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Schwache Reaktion	Sehr schwache Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Spur von Reaktion	Keine Reaktion
Thonerde	Keine Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Keine Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Keine Reaktion	Ziemlich starke Reaktion	Spur von Reaktion	Schwache Reaktion
Eisenoxyd	Keine Reaktion	Schwache Reaktion	Keine Reaktion	Schwache Reaktion	Keine Reaktion	Ziemlich schwache Reaktion	Keine Reaktion	Schwache Reaktion

Es mögen nun einige Beispiele für die Mengen der aus 100 □ cm ganzer Capillarstreifen oder einzelner bestimmter Capillarzonen erhaltenen Aschen folgen, wobei die eingeklammerten Nummern dieselben wie auf Tafeln 1 bis 13 sind.

(1) Aorteninsufficienz (Krankheit der Kreislauforgane)

Aus 100 □ cm des ganzen Streifs: $\left\{ \begin{array}{l} 25. \text{ November: } 0.077 \text{ gr Asche,} \\ 2. \text{ Dezember: } 0.029 \text{ " " } \\ 19. \text{ " } 0.034 \text{ " " } \end{array} \right.$

Die Aschenmenge fiel somit von 0.08 bis 0.03 gr.
Im Mittel wurden erhalten 0.05 gr.

(4) Vitium cordis (dasselbe Krankheitssystem).

Patient IV, 22. Dez. Aus 100 □ cm des ganzen Streifs:
0.088 gr. Asche.

„ VI, 19. Dez. Aus 100 □ cm der mittleren, farblosen Zone bis zur Eintauchsgrenze: 0.019 gr Asche, wovon 0.018 gr in Wasser löslich, 0.001 „ „ „ unlöslich:

Verhältnis des unlöslichen zu dem in Wasser löslichen wie 1 zu 18.

(18) Phthisis pulmonum (Krankheit der Atmungsorgane).

Patient V. Aus 100 □ cm des ganzen Streifs:

4. Dezember 0.081 gr Asche

11. „ 0.083 „ „

Die Aschenmenge blieb sich gleich.

(36) Ulcus ventriculi (Krankheit der Verdauungsorgane).

Patient VII, 5. Dez. Aus 100 □ cm des ganzen Streifs:
0.046 gr Asche.

(47) Alcoholismus chronicus (Krankheit des Nervensystems).

25. Nov. Aus 100 □ cm des ganzen Streifs:
0.050 gr Asche.

(67) Arthritis chronica (Krankheit der Bewegungsorgane).

Aus 100 □ cm der oberen bräunlichgelben Zone: 0.177 gr Asche, wovon 0.166 gr in Wasser löslich,
0.011 " " " unlöslich.

Verhältnis des unlöslichen zu dem in Wasser löslichen wie 1 : 17.

Aus 100 □ cm der mittleren farblosen Zone bis zur Eintauchsgrenze: 0.018 gr Asche, wovon
0.015 gr in Wasser löslich,
0.003 " " " unlöslich.

Verhältnis des unlöslichen zu dem in Wasser löslichen wie 1 : 5.

Aus 100 □ cm der farblosen Eintauchszone:
0.012 gr Asche, wovon 0.010 gr in Wasser löslich,
0.002 " " " unlöslich.

Verhältnis des unlöslichen zu dem in Wasser löslichen wie 1 : 5.

(68) Arthritis gonorrhoeica (Krankheit der Bewegungsorgane).

Patient I. 26. November.

Aus 100 □ cm der oberen hellgelben Zone: 0.116 gr Asche.
" 100 □ cm der mittleren farblosen Zone bis zur Eintauchsgrenze: 0.016 gr Asche, wovon
0.015 gr in Wasser löslich,
0.001 " " " unlöslich.

Verhältnis des unlöslichen zu dem in Wasser löslichen wie 1 : 15.

Aus 100 □ cm der farblosen Eintauchszone: 0.012 gr Asche.

(70) Rheumatismus musculorum (Krankheit der Bewegungsorgane) 27. Nov.

Aus 100 □ cm des ganzen Streifs 0.059 gr Asche.

(72) Diabetes insipidus (Allgemeine Ernährungsstörungen).

Aus 100 □ cm des ganzen Streifs 1. Dez. 0.029 gr Asche
22. „ 0.086 „ „

Die Aschenmenge steigt hier von 0.03 gr auf 0.08 gr.

(74) Anilinvergiftung und Arteriosclerose (gemischte Krankheit des Nervensystems und der Kreislauforgane).

Aus 100 □ cm des ganzen Streifs 0.040 gr Asche.

Die Aschenmenge betrug somit für 100 □ cm:

- 1) der ganzen Streifen: 0.03 bis 0.09 gr, im Mittel 0.06 gr
- 2) der oberen hell- bis
bräunlichgelb. Zone: 0.12 bis 0.18 gr, im Mittel 0.15 gr
- 3) der mittleren farb-
losen Zone bis zur
Eintauchsgrenze: 0.016 bis 0.019 gr, i. Mittel 0.018 gr
- 4) der farblosen Ein-
tauchszone: 0.012 gr im Mittel.

Das Verhältnis der Menge des in Wasser unlöslichen zu dem in Wasser löslichen der Asche betrug: bei oberen bräunlichgelben Zonen 1 zu 17, bei mittleren farblosen Zonen bis zur Eintauchsgrenze 1 zu 5, 15 und 18, bei farblosen Eintauchszonen wie 1 zu 5.

Genau wäre die Bestimmung der Menge der unorganischen Harnbestandteile durch blosse Veraschung des Harnabdampfungsrückstandes oder der Harncapillarstreifen nicht, weil die Chlorverbindungen der alkalischen Metalle, z. B. das Kochsalz, in der Glühhitze verdampft, die Sulfate durch die gebildete Kohle zu Sulfüren reduziert, die Phosphate unter Entwicklung von Phosphordämpfen zersetzt werden, weshalb man denn besser den Harnrückstand oder die Harncapillarstreifen nicht ver-

ascht, sondern nur verkohlt, dann die in Wasser löslichen Salze aus der verkohlten Masse auszieht, den Verdampfungsrückstand des wässerigen Auszugs wägt und die unlöslich gebliebene Kohle nun verascht, oder aber auch nach Veraschung der kohligen Masse den wässerigen Auszug auf deren Asche verdunstet und den Rückstand bei 100° C trocknet.

Nehmen wir nach Olof Hammarsten (Lehrbuch der physiologischen Chemie, IV. Auflage 1899, Seite 486) an, dass bei einer durchschnittlichen Harnmenge von 1500 ccm während 24 Stunden die Menge der darin enthaltenen festen Stoffe 60 gr betrage, davon 35 gr organischer, 25 gr anorganischer Natur seien, dass unter letzteren 15 gr Chlornatrium, NaCl, = 60 0/0 der Gesamtmenge anorganischer Körper, 2.5 gr Schwefelsäure, H² SO⁴, = 10 0/0, 2.5 gr Phosphorsäure, P² O⁵, = 10 0/0, 3.3 gr Kali, K² O, = 13.2 0/0, 0.7 gr Ammoniak, NH³, = 2.8 0/0, 0.5 gr Magnesia, Mg O, = 2 0/0, 0.3 gr Kalk, Ca O, = 1.2 0/0, 0.2 gr übrige anorganische Stoffe, das heisst Kieselerde, Si O², Thonerde Al² O³ und Eisenoxyd, Fe² O³, = 0.8 0/0, so hätten wir, vom Ammoniak natürlich abstrahierend, in 100 0/0 der Aschenbestandteile der Harnstreifen:

Chlornatrium	61.7 0/0	}
Schwefelsäure	10.3 "	
Phosphorsäure	10.3 "	
Kali	13.6 "	
Magnesia	2.1 "	
Kalk	1.2 "	
Kieselerde, Thonerde, Eisenoxyd	0.8 "	

In 100 □ cm der verschiedenen Capillarstreifenteile wären somit folgende Mengen von einzelnen unorganischen in der Asche verbleibenden Bestandteilen enthalten:

Mittel der Menge der unorganischen Bestandteile in 100 □ cm. der Capillarstreifen	Chlor-natrium Na Cl	Schwefel-säure H ² SO ⁴	Phosphor-säure P ² O ⁵	Kali K ² O	Mag-nesia Mg O	Kalk Ca O	Kieselerde, Si O ² Thonerde, Al ² O ³ Eisenoxyd, Fe ² O ³
Ganzer Streifen. Mittel: 0.06 gr	gr 0.037	gr 0.0062	gr 0.0062	gr 0.0081	gr 0.0013	gr 0.0007	gr 0.0005
A Obere hell- bis bräunlich-gelbe Zone Mittel: 0.15 gr	0.0926	0.0154	0.0154	0.0204	0.0032	0.0018	0.0012
B Mittlere farblose Zone bis zur Eintauchgrenze Mittel: 0.018 gr	0.0111	0.0019	0.0019	0.0024	0.0004	0.0002	0.0001
C Farblose Eintauchzone Mittel: 0.012 gr	0.0074	0.0012	0.0012	0.0016	0.0003	0.0002	0.0001
Mittel aus den für die drei Zonen A, B und C berechneten Zahlen, übereinstimmend mit dem Mittel für die ganzen Streifen	0.037	0.00617	0.00617	0.0081	0.0013	0.0007	0.00047

Es zeigen sich somit betreffs der Menge der unorganischen Bestandteile von verschiedenen Harnproben auch bei der quantitativen Bestimmung derselben in den Harncapillarstreifen im Ganzen und in einzelnen Zonen Verschiedenheiten bei verschiedenen Krankheiten, und im Verlaufe der Krankheit eines und desselben Patienten.

3. Prüfung der Capillarstreifen auf organische Substanzen.

Wir wenden uns nun zu den organischen Harnbestandteilen und in erster Linie zur capillaranalytischen Untersuchung, deren wässrigen verschieden konzentrier-

ten Lösungen und zur chemisch-physikalischen Prüfung der dabei erhaltenen Zonen. Für die Einzelheiten verweise ich auf Tafeln 79 bis 105.

Zuerst interessieren uns die Kohlenhydrate und zwar als Beispiele **Harnzucker** und **Arabinose**.

Der zu den Hexosen $C^6 H^{12} O^6$ gehörende, auch die Namen Traubenzucker, Glykose, Dextrose tragende **Harnzucker** kommt während der Verdauung im Darmkanale, in geringer Menge in Blut und Lymphe, spurenweise auch in anderen tierischen Flüssigkeiten und Geweben, normal nur in Spuren im Harn, reichlich jedoch bei Diabetes darin vor. Er ist mit Bierhefe in neutraler oder von organischer Säure sehr schwach saurer Lösung vergährbar, das heisst gibt die Alkoholgährung. Seine wässerige Lösung ist rechts drehend, gibt mit Aetzalkalilauge erwärmt die Moore'sche Zuckerprobe, das heisst gelbe, dann orangene, gelbbraune und zuletzt dunkelbraune Färbung, reduziert nach Alkalizusatz Kupferoxyd, Wismuthoxyd und Quecksilberoxyd, worauf verschiedene Harnzuckerreaktionen beruhen und gibt ferner beim Erwärmen mit essigsauerm Phenylhydrazin feine gelbe Nadeln von Phenylglukosazon. Zum Nachweise des Traubenzuckers in tierischen Flüssigkeiten oder Gewebeextrakten dienen die Reduktionsproben, die optische Untersuchung, die Gährungs- und die Phenylhydrazinprobe. Ich wählte die Fehling'sche Kupferreduktionsprobe.

Nur in Ausnahmefällen ist bei Diabetes mellitus auch die Hexose Fruchtzucker oder Lävulose im Harn beobachtet worden, welcher in wässriger Lösung links dreht, mit Hefe vergährt, dieselben Reduktionsproben wie Harnzucker, auch die Kupferreduktion, doch weniger stark, ferner nach Seliwanoff, (so wie auch die bei ihrer Spaltung Lävulose liefernden Zuckerarten) mit

erwärmter, mässig verdünnter (1 : 2) salzsaurer Resorcinslösung rote Färbung und einen in Alkohol rot löslichen Niederschlag gibt.

Die als Nahrungsmittel für die Pflanzen fressenden Tiere auch wichtigen Pentosen $C^5H^{10}O^5$, Arabinose und Xylose, welche auch beim Menschen resorbiert werden und leicht in den Harn übergehen, vergähren mit Hefe nicht, reduzieren aber die Fehling'sche Lösung, liefern beim Erhitzen mit Schwefelsäure oder Salzsäure keine Lävulinsäure $C^5H^8O^3$ wie die Hexosen es tun, wohl aber Furfurol, dessen Destillat mit Anilinacetatpapier rot wird, geben ferner beim Erwärmen mit phloroglucinhaltiger Salzsäure rote Färbung der nun einen scharfen Absorptionsstreifen rechts von der Natriumlinie zeigenden Lösung.

Die stark rechts drehende, durch Kochen von arabischem Gummi oder von Kirschgummi mit 2 % iger Schwefelsäure erhaltene kristallinische, süss schmeckende Arabinose reduziert die Fehling'sche Lösung auch, während die aus Holzgummi durch Kochen mit verdünnten Säuren erhaltene Xylose oder der Holzzucker in ihrer wässerigen Lösung nur schwach rechts dreht. Bis dahin war es mir nicht möglich die Xylose, sowie die übrigen Pentosen, Ribose und die aus verschiedenen Glukosiden erhältliche Rhamnose, eine Methylpentose ($C^5H^9(CH^3)O^5$) zur Capillaruntersuchung zu ziehen.

Die näheren Resultate der Capillarversuche mit Harnzucker- und Arabinoselösungen verschiedener Konzentrationen sind auf Tafeln 79, 93 und 94 verzeichnet.

Betreffs des Harnzuckers wurden wässrige Lösungen von sieben verschiedenen Verdünnungen von einem Gehalte von 0.5 gr Harnzucker in 100 cc Wasser, also von $\frac{1}{200}$ absolutem Gehalte bis hinunter zu einem Gehalte von nur 8 Milligrammen, also $\frac{1}{12500}$ absolutem Gehalte

angewandt. Die Totalsteighöhen fielen mit der Abnahme der Konzentration, wie sich das aus Tafel 79 ergibt. Die bei $\frac{1}{800}$ absolutem Gehalte notierte Steighöhe muss wohl auf einem Versehen in der Ablesung beruhen. Folgende Zahlen zeigen den Zusammenhang zwischen Totalsteighöhe und Konzentration der Harnzuckerlösung.

	a Gehalt von 1000 cc. Harn- zuckerlösung in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Harnzucker- lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	5	$\frac{1}{200}$	30.1	0.1505
20	2.5	$\frac{1}{400}$	29.1	0.0727
30	1.25	$\frac{1}{800}$	(26.8 rund 27)	(0.0335 0.03375)
40	0.62	$\frac{1}{1600}$	27.1	0.0169
50	0.31	$\frac{1}{3200}$	26.3	0.0082
60	0.16	$\frac{1}{6400}$	25.3	0.0039
70	0.08	$\frac{1}{12800}$	22.3	0.0017

Betreffs der mit den verschiedenen Konzentrationen von Harnzuckerlösung erhaltenen Capillarstreifen waren dieselben natürlich farblos bis zu oberst, woselbst dieselben bei den zwei geringsten Verdünnungen, nämlich bei $\frac{1}{200}$ absolutem Gehalte eine 3.9 cm lange, ockergelbliche, bei $\frac{1}{400}$ absolutem Gehalte eine nur 2 cm lange, ockergelbliche Endzone gaben, bei den übrigen Verdünnungen aber, nämlich bei $\frac{1}{800}$ abs. Geh. eine

bloss 0.4 cm lange, ebenfalls ockergelbliche, bei $\frac{1}{1600}$ eine 0.3 cm lange Endzone von derselben Färbung. Die übrigen 3 verdünntesten Lösungen von $\frac{1}{3200}$, $\frac{1}{6400}$ und $\frac{1}{12800}$ absolutem Gehalte zeigten nur ockergelbliche Endzonen von 0.2 cm Breite. Nur bei der geringsten Verdünnung war die oberste Endzone steif anzufühlen.

Die Harnzucker-capillarstreifen zeigten demnach nur zu allererst eine mit der Verdünnungszunahme der Lösung abnehmende ockergelbliche Zone, deren Breite bei der geringsten Verdünnung 12.9 %, bei der grössten nur 0.9 % der Totalsteighöhe ausmacht.

Zum Nachweis des Harnzuckers in den einzelnen Teilen der Capillarstreifen verwendete ich eine fast kochende Fehling'sche Flüssigkeit, worein ich die Capillarstreifen einige Minuten eintauchte. Ueberall da im Streife, wo sich Harnzucker befindet, zeigt sich je nach dessen Menge eine kaum wahrnehmbare Spur gelblicher Färbung bis sehr lebhaft orange-gelbe. Im Reagens selbst zeigte sich bei den starken Verdünnungen keine bis nur Spur von Färbung, bei den weniger starken Verdünnungen ziemlich starke bis sehr starke Reaktion.

Eine auffallende gelbe Farbreaktion mit starker Reduktionsausscheidung im Reagens zeigte sich nur bei den Verdünnungen $\frac{1}{200}$ bis $\frac{1}{800}$ absolutem Gehalte, und zwar nur zu oberst, bei $\frac{1}{200}$ absolutem Gehalte in einer Breite von 6.4 cm, bei $\frac{1}{800}$ nur von 0.4 cm.

Bei $\frac{1}{200}$ zeigt sich noch bis zu unterst eine Spur bis Hochspur von gelblicher Reduktionsfärbung auf dem Papier, bei $\frac{1}{400}$ noch 6 cm weiter gelblicher Schein, darunter 18.1 cm bis zu unterst keine Reaktion.

Bei $\frac{1}{800}$ abs. Geh. zeigte sich unter den obersten 0.4 cm keine Spur von Farbreaktion mehr.

Bei $\frac{1}{1600}$ bis $\frac{1}{6400}$ absolutem Gehalte zeigte sich nur zu oberst eine 0.2 und 4.4 cm breite leise gelbliche

Färbung und eine Spur von Reaktion im Reagens; darunter bis zu unterst keine Spur von Farbveränderung, weder auf dem Streif noch im Reagens.

Bei $\frac{1}{12500}$ abs. Geh. zeigte sich auch zu oberst keine Spur von Harnzuckerreaktion auf dem Papier.

Nachweisbar war der Harnzucker also noch bei $\frac{1}{6400}$ absolutem Gehalte.

Der Harnzucker steigt also aus seinen verdünnteren Lösungen in den Capillarstreifen bis zu deren oberstem Ende empor. Eine zweite Versuchsreihe mit verschiedenen Verdünnungen bestätigte dieses Resultat.

Auch bei **Arabinose** zeigte sich die Abnahme der Totalsteighöhe mit der Zunahme der Verdünnung der wässrigen Lösung:

	a Gehalt von 1000 cc. Ara- binoselösung in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Arabinose- lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	2	$\frac{1}{500}$	26.8	0.0536
2 ^o	1	$\frac{1}{1000}$	25.7	0.0257

Bei beiden Verdünnungen blieb der Capillarstreif bis zu einer allerobersten Endzone farblos, welche bei $\frac{1}{500}$ absolutem Gehalte 0.3 cm breit und stark gelb, bei $\frac{1}{1000}$ abs. Geh. nur 0,2 cm breit und schwach gelb war. Die mit beiden Verdünnungen erhaltenen Streifen gaben beim Eintauchen in fast kochende Fehling'sche Lösung nur in der obersten Endzone erstere starke, letztere schwache gelbe Färbung, darunter bis zur Eintauchsgrenze bloss schwache gelbe Färbung. Beim Reagieren auf die Endzonen trat auch im Reagens starke Reduktion auf.

Was die zur Reaktion auf Harnzucker und Arabinose angewandte Fehling'sche Flüssigkeit (siehe Archiv f. physiol. Heilk. 1848-64. — Ann. d. Chem. und Pharm. 72, 106, 1849 und 106, 75) anbetrifft, so muss dieselbe stets frisch durch Mischen einer Cuprisulfat- und Seignettesalzlösung mit Natronlauge bereitet werden. In der Lösung ist alsdann weinsaures Kupfer vorhanden, zu dessen auf dem Eintritte eines Kupferatoms an die Stelle eines Atoms Kalium und eines Atoms Natrium beruhenden Bildung ein Molekül Kupfervitriol ($\text{CuSO}_4, 5\text{H}_2\text{O}$), zwei Moleküle Seignettesalz ($\text{KNaC}_4\text{H}_4\text{O}_6, 4\text{H}_2\text{O}$) und vier Moleküle Aetznatron (NaOH) nötig sind, das heisst auf je 100 Teile Kupfervitriol : 226 Teile Seignettesalz und 64 Teile Natriumhydroxyd, von welchen beiden letzteren man aber etwas mehr nimmt. Da das Gemisch sich leicht zersetzt, so stellt man es erst vor dem Gebrauche durch Mischen der einzelnen Lösungen dar. Man kann auch, um das Schimmeln der Seignettesalzlösung zu vermeiden, diese in Mischung mit der Natronlauge aufbewahren. Auf der Harnzucker oder Arabinose enthaltenden Capillarstreifzone scheidet sich bei ihrem Eintauchen in die fast kochende Fehling'sche Flüssigkeit gelbes Cuprohydroxyd aus, während in der Flüssigkeit sich auch rotes wasserfreies Kupferoxydul ausscheiden kann.

Wir wenden uns zur **Hippursäure**, Tafel 80, von welcher ich 5 verschieden stark verdünnte wässrige Lösungen auf ihr Capillarverhalten geprüft habe. Die Streifen blieben natürlich farblos, nur zu oberst, wie das auch bei reinstem destilliertem Wasser fast immer vorkommt, fand sich eine $\frac{1}{10}$ cm breite, hellgelbe Endzone. Ein zum Nachweis der auf den Streifen abgelagerten Hippursäure anwendbares, eine Farbenreaktion hervorruufendes Reagens ist mir nicht bekannt.

Der Zusammenhang zwischen Totalsteighöhe und Konzentration der Hippursäurelösung ergibt sich aus folgender Tabelle, auf welcher ich aber die stärkste Konzentration weggelassen habe, weil sich aus der in der Siedehitze erhaltenen Lösung wohl ein grosser Teil der Hippursäure wieder ausgeschieden hatte, was schon aus den in der Eintauchzone auf dem Streife abgelegerten farblosen glänzenden Kriställchen ersichtlich ist.

	a Gehalt von 1000 cc. Hippur- säurelösung in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Hippursäure- lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	0.312	$\frac{1}{3200}$	32.5	0.0101
2 ⁰	0.019	$\frac{1}{51200}$	31.5	0.0006
3 ⁰	0.0012	$\frac{1}{819200}$	31.3	0.000038
4 ⁰	0.0006	$\frac{1}{1638400}$	29.8	0.000018

Die Totalsteighöhe der Hippursäurelösung nimmt also auch hier mit zunehmender Verdünnung immer mehr ab.

Von Hippursäure oder Benzoylamidoessigsäure $C^9H^9NO^3 = C^6H^5.CO.NH.CH^2.CO^2H$ findet sich eine reichliche Menge im Harne der Pflanzenfresser, nur wenig in dem der Fleischfresser, nur 0.1 bis 1 gr im Harne des Menschen bei gemischter Kost pro 24 Stunden. Sie bildet halb durchsichtige, milchweisse, lange vierseitige rhombische Prismen oder Säulen, die an den Enden in 2 oder 4 Flächen auslaufen oder auch Nadeln. Im Harnsediment findet sie sich selten; dann in einzeln

liegenden rhomboidalen, bisweilen zu Drusen geordneten Prismen.

Wir kommen zu den Capillarversuchen mit **Taurocholsäure**. Die best studierten, bitter schmeckenden **Gallensäuren** sind die stickstoffhaltigen Glykochol- und Taurocholsäuren, von welchen Gruppen, unter Wasseraufnahme, die ersten schwefelfreien sich in Glycocoll oder Amidoessigsäure und eine der stickstofffreien Cholalsäuren, die letzteren schwefelhaltigen aber in schwefelhaltiges Taurin oder Amidoäthansulfonsäure und auch eine der Cholalsäuren spalten lassen. Den verschiedenen Cholalsäuren entsprechen verschiedene Glykochol- und Taurocholsäuren, welche in der Seefischgalle als Kalium-, in der Galle der anderen Tiere als Natriumverbindungen enthalten sind. Freie Gallensäuren und ihre Salze drehen rechts. Die in der Menschengalle vorkommende Glykocholsäure $C^{26} H^{43} NO^6$, in feinen farblosen Nadeln oder Prismen kristallisierend, löst sich in etwa 300 Theilen kalten Wassers; die in der Menschengalle auch vorkommende Taurocholsäure $C^{26} H^{45} NSO^7$, mit welcher ich die Capillarversuche angestellt habe, ist in Wasser sehr leicht löslich. Zum Nachweis der Taurocholsäure auf den Capillarstreifen habe ich die Probe von Pettenkofer angewandt (siehe Pettenkofer, *Annalen der Chemie und Pharmacie* 52, 90, 1844), welche nach Mylius (*Zeitschrift für physiologische Chemie* 11, 492, 1887) auf den mit Gallensäuren eintretenden, auf den Farbenreaktionen des aus dem Rohrzucker sich bildenden Furfurols beruht. Versetzt man nämlich die zu untersuchende Flüssigkeit mit einigen Tropfen wässriger 0.1 %iger Furfurollösung und Schwefelsäure, so tritt bei Anwesenheit von Gallensäuren eine Rotfärbung auf (v. Udránsky, *Zeitschrift für physiologische Chemie*, 12, 372, 1888). Aehnlich betupfte ich zur Erkennung der Taurocholsäure die mit

deren verschieden stark verdünnten Lösungen erhaltenen Capillarstreifen mit der Rohrzuckerlösung, darauf mit einem Gemische von 1 Volum konzentrierter Schwefelsäure und 4 Volumen Wasser, wodurch bei Anwesenheit von Taurocholsäure in bestimmten Zonen diese sehr schwach rotviolett bis violett und sogar lebhaft purpurviolett je nach der vorhandenen Menge von adsorbierter Gallensäure gefärbt wurden.

Ich verweise betreffs Einzelheiten meiner mit fünf zwischen $\frac{1}{2000}$ und $\frac{1}{128000}$ absoluten Gehalts sich bewegenden Verdünnungen angestellten Capillarversuche auf die Tafeln 80 und 94 (Nr. 4).

Nach dem Capillarversuche zeigte sich nur in der obersten 2 Millimeter breiten Endzone bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalt gelbliche, bei den stärkeren Verdünnungen nur sehr hellgelbliche Färbung; darunter blieb der Streif bis zu unterst farblos. Nach der beschriebenen Pettenkofer'schen Reaktion zeigte sich bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalte eine lebhaft purpurviolette Reaktion nur in der obersten 0.2 cm schmalen Endzone, darunter noch 6 cm breit sehr schwache rotviolette Färbung. Von da bis zu unterst nichts. Bei $\frac{1}{4000}$ zeigte sich nur zu oberst 0.2 cm breit ziemlich lebhaft violette Färbung, darunter nichts. Bei $\frac{1}{16000}$ und $\frac{1}{64000}$ absolutem Gehalt zeigte sich nur zu oberst 0.2 cm breite, sehr sehr geringe bis spurenweise violette Färbung, darunter bis zu unterst nichts. Weitere Verdünnungen gaben gar nichts mehr.

Die Reaktion beschränkte sich demnach auf die allerobersten 0.2 cm und nur bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalte zeigte sich noch 6 cm breit darunter leise rotviolette Färbung.

Bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalt war die Eintauchszone rotviolett, aber schwächer wie zu oberst. Bei $\frac{1}{4000}$ war sie nur schwach violett, die Eintauchsgrenze hingegen ziemlich lebhaft violett.

Die Taurocholsäure wandert nach dem Gesagten bei der Capillaranalyse bis zu oberst im Streif empor.

Betreffs Zusammenhang zwischen Verdünnung und Totalsteighöhe ergab sich folgendes:

	a Gehalt von 1000 cc. Tauro- cholsäurelösung in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Taurochol- säurelösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	0.5	$\frac{1}{2000}$	30.7	0.01535
2 ^o	0.25	$\frac{1}{4000}$	32.1	0.00802
3 ^o	0.062	$\frac{1}{16000}$	31.6	0.00197
4 ^o	0.015	$\frac{1}{64000}$	30.4	0.00047
5 ^o	0.008	$\frac{1}{128000}$	28.1	0.00021

Auch hier also nahm die Totalsteighöhe mit zunehmender Verdünnung immer mehr ab. Bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalte war die Totalsteighöhe anormal.

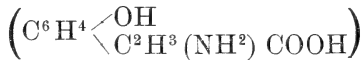
Unter den Monoamidosäuren, welche hier in Betracht kommen, nenne ich das **Leucin**, also die Amidoisobutylessigsäure $(\text{CH}^3)^2 \text{CH}.\text{CH}^2.\text{CH}(\text{NH}^2).\text{COOH}$, ein normaler Bestandteil unter anderm in Leber und Nieren, ein pathologischer z. B. in Leber und Harn bei Leberkrankheiten, in reinem Zustande in glänzenden weissen, sehr dünnen Blättchen, gewöhnlich aber als runde Knollen oder Kugeln kristallisierend, leicht löslich in Wasser und optisch aktiv. Seine wässrige Lösung gibt nach C. Wurster (Centralblatt für Physiol. 2, 590, 1888) mit einer Spur festen Chinons und Natriumcarbonat rotviolette

bis blauviolette Färbung, welche aber auch durch andere Amidosäuren und durch Eiweisskörper hervorgebracht wird. Zum Unterschiede von Tyrosin gibt Leucin keine Farbenreaktion mit Furfurol.

Ich berücksichtige hier ferner das das Leucin begleitende **Tyrosin**, also die p-Oxyphenylamidopropionsäure $\text{HO} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{C}^2\text{H}^3(\text{NH}^2)\text{COOH}$, welches farblose, seidenglänzende feine Nadeln, oft zu Büscheln oder Ballen gruppiert bildet, sich in 2000 Teilen 20° C warmem Wasser löst, leichter bei Gegenwart von Alkalien oder Mineralsäure. Die Lösung des natürlichen und die des durch Einwirkung von Säuren auf Eiweisssubstanzen entstandenen dreht links. Zu seiner Erkennung dient Piria's Probe, bei welcher man es in heisser konzentrierter Schwefelsäure löst, wodurch sich Tyrosinschwefelsäure bildet, die mit Wasser verdünnte Lösung mit Bariumcarbonat neutralisiert und das Filtrat mit Ferrichloridlösung versetzt, wodurch schön violette Färbung eintritt. Bei R. Hoffmann's Probe wird das Tyrosin mit verdünntem Millon'schem Reagens übergossen, einer Lösung von Quecksilber in salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure und zum Sieden erwärmt, wodurch rote Färbung der Flüssigkeit und roter Niederschlag entsteht. Man kann auch zuerst Mercurinitrat zusetzen und zum Kochen erwärmen, alsdann salpetrigsäurehaltige Salpetersäure zusetzen. Oder man versetzt die heisse wässrige Tyrosinlösung mit Mercurinitrat und Kaliumnitrit, wodurch die heisse Flüssigkeit dunkelrot wird nebst Bildung eines roten Niederschlags (siehe R. Hoffmann: Ann. d. Chem. und Pharm. 87, 123, 1853). Die Furfurolreaktion hingegen beruht darauf, dass beim Unterschichten von konzentrierter Schwefelsäure unter eine mit 0,5 % iger Furfurolösung versetzte Tyrosinlösung eine schwach rosenrote Färbung entsteht, wenn nämlich die Temperatur nicht über 50° C geht. (L. v. Udránszky, Zeitschr. f. physiol. Ch. 12, 355, 1888).

Ich habe nur einen einzigen Capillar-Versuch mit **Leucin** oder Amidocaprinsäure $C^5H^{10}(NH^2)COOH$, und zwar mit einer Lösung von $\frac{1}{500}$ absolutem Gehalte, siehe Tafeln 81 und 94 (5) angestellt. Zu oberst nur war eine 0.3 cm breite, sehr hellgelbliche Endzone; der übrige lange Streif darunter blieb farblos. Ich fahndete auf im Capillarstreife adsorbiertes Leucin mit sehr verdünnter Aetznatronlösung und einer Spur Chinonpulver. Es wurde die oberste Endzone ziemlich lebhaft violett; darunter waren 10 cm sehr schwach violettlich und hierunter bis zu unterst 15 cm spurenweise violettlich. Das Leucin wanderte also bei der Verdünnung von $\frac{1}{500}$ bis zu oberst im Streif, wo es sich am meisten ansammelte, während es unten nur in geringerer Menge zu erkennen war.

Vom **Tyrosin**, einer aromatischen Amidosäure



(siehe Tafeln 81 und 95 (6)) wandte ich wässrige Lösungen von drei Verdünnungen an. Das Verhältnis der Totalsteighöhe zur Konzentration war wie folgt. Bei der zweiten Verdünnung zeigte sich anormale zu niedrige Steighöhe der Lösung im Capillarstreife. Ich reagierte auf das adsorbierte Tyrosin in den Capillarstreifen durch Eintauchen dieser in eine fast kochende Mischung von Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung. Das Tyrosin wanderte in seiner Hauptmasse bis zu oberst, je nach der Verdünnung eine Endzone von 3.9 bis 5.15 cm bildend, welche mit dem Reagens stark dunkelrote Färbung gibt, sowie eine Rotfärbung des Reagens. Das Tyrosin lässt sich jedoch in Spuren bis an's unterste Ende nachweisen, wo es eine sehr leise rötliche Färbung gibt.

	a Gehalt von 1000 cc. der Lösung in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
Leucin	2	$\frac{1}{500}$	25.3	0.0506
Tyrosin 1 ^o	0.5	$\frac{1}{2000}$	26.1	0.0130
„ 2 ^o	0.25	$\frac{1}{4000}$	25.2	0.0063
„ 3 ^o	0.062	$\frac{1}{160000}$	26	0.00016

Es kommt nun der **Harnstoff**, ein Amid der Kohlensäure, das Carbamid $\text{CO}(\text{NH}_2)_2$ an die Reihe, der wichtigste Träger des aus dem menschlichen Organismus wieder ausgeschiedenen Stickstoffs, von welchem allein über 90% im Harnstoff, von dem bei gemischter Kost innerhalb 24 Stunden 32—40 gr unter normalen Verhältnissen ausgeschieden werden, der Rest in der Harnsäure und Hippursäure, in den Xanthinbasen und Ammoniaksalzen etc. enthalten ist. Sehr wichtig für die Beurteilung pathologischer Verhältnisse ist die quantitative Bestimmung des Harnstoffs. Der klinisch weniger wichtige qualitative Nachweis des Harnstoffs geschieht entweder durch Versetzen der wässerigen konzentrierten Harnstofflösung mit etwas Salpetersäure von mittlerer Konzentration, wodurch charakteristische sechsseitige Tafeln von Harnstoffnitrat $\text{CO}(\text{NH}_2)_2\text{HNO}_3$ ausfallen oder durch Erwärmen des Harnstoffs mit einer Spur Natronlauge und verdünnter Kupfersulfatlösung, wodurch rote Färbung (Biuretreaktion) auftritt oder durch Zusatz eines Tropfens Salzsäure von 1.10 sp. Gew. zu dem mit einem Tropfen fast konzentrierter, wässriger Furfurolösung übergossenen Harnstoff, wodurch gelbe, grüne, blaue bis purpurrote Färbung eintritt. (H. Schiff, Berichte der

deutschen chemischen Gesellschaft, 10, 773, 1877), eine Reaktion, welche Harnsäure nicht, weniger rasch und intensiv Allantoin, aber auch andere Körper noch geben.

Ich wandte nicht weniger als 11 Verdünnungen zu den Capillarversuchen mit wässriger Lösung von Harnstoff an und prüfte die Streifen auf den darin adsorbierten Harnstoff durch Betupfen derselben mit heisser Mercurinitratlösung. Es ergaben sich folgende Resultate, deren Einzelheiten auf Tafeln 81 und 82, sowie 95 und 96 (7) verzeichnet sind.

Bei absolutem Gehalte von $\frac{1}{200}$ Harnstoff zeigt sich nach der Reaktion sehr starke weisse Trübung im oberen Drittel des Streifs und bis ziemlich starke in den unteren zwei Drittel. Bei $\frac{1}{800}$ und $\frac{1}{1600}$ absolutem Gehalt zeigt sich nur in den obersten 2 und 3 cm sehr starke Trübung, darunter noch schwache bis spurenweise. Bei $\frac{1}{3200}$ war in den obersten 3 cm starke Trübung, darunter nur sehr leise bis abwechslungsweise spurenweise oder gar keine. Bei $\frac{1}{6400}$ zeigt sich nur 0.1 cm zu oberst ziemlich starke Trübung, darunter 1 cm schwache, hierunter 12 cm spurenweise Trübung, dann bis zu unterst keine. Bei $\frac{1}{12800}$ absolutem Gehalte ist im obersten Centimeter schwache, darunter keine Trübung mehr, bei $\frac{1}{25600}$ zu oberst 1 cm kaum wahrnehmbare, darunter keine Trübung mehr. Bis zu dieser Verdünnung kann also die Anwesenheit des Harnstoffs auf dem Streif noch erkannt werden. Bei $\frac{1}{102400}$ und $\frac{1}{204800}$ zeigt sich zu oberst nur noch kaum wahrnehmbare Spur von Trübung, darunter keine mehr. Hier hört also selbst für den geübten Beobachter die Möglichkeit der Erkennung des Harnstoffs in den Capillarstreifen auf.

Die Konzentration des Harnstoffs geschieht also bei der Capillaranalyse in die obersten Zonen hinein. Die Harnstoffcapillarstreifen waren farblos, zeigten nur zu oberst eine 0.1 cm breite, sehr leise bis sehr lebhaft ockergelbliche Endzone.

Der Zusammenhang zwischen Totalsteighöhe und Gehalt der Lösung an Harnstoff ergibt sich aus folgen-

der Tabelle. In der ersten Kolonne ist auch die Stärke der Reaktion der Harnstofflösung mit Mercurinitratlösung angegeben.

	a Gehalt von 1000 cc. Lösung an Harnstoff in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	5 sehr starke weisse Trübung	$\frac{1}{200}$	38.2	0.191
20	1.25 starke weisse Trübung	$\frac{1}{800}$	43.5	0.0543
30	0.625 starke weisse Trübung	$\frac{1}{1600}$	39.7	0.0248
40	0.312 starke weisse Trübung	$\frac{1}{3200}$	40.3	0.0125
50	0.156 starke weisse Trübung	$\frac{1}{6400}$	38.2	0.00596
60	0.078 weisse Trübung	$\frac{1}{12800}$	36.5	0.00207
70	0.039 geringe weisse Trübung	$\frac{1}{25600}$	36.4	0.00142
80	0.019 sehr geringe weisse Trübung	$\frac{1}{51200}$	34	0.00066
90	0.0097 keine Trübung	$\frac{1}{102400}$	36	0.00035
100	0.0049	$\frac{1}{204800}$	34.3	0.00016
110	0.0016	$\frac{1}{614400}$	33.8	0.000055

Es zeigten sich also verschiedenerlei Anomalieen in der Steighöhe.

Es folgt nun die **Harnsäure**, $C^5H^4N^4O^3$, deren mit dem Harne ausgeschiedene Menge beim Menschen bei gemischter Kost im Mittel 0.7 gr. pro 24 Stunden beträgt. Das Verhältnis der Harnsäure zum Harnstoff bei gemischter Kost wird im Mittel 1 zu 50 bis zu 70 angenommen. Rein ist sie ein weisses aus sehr kleinen rhombischen Prismen oder Täfelchen bestehendes Pulver. Bei rascher Kristallisation bildet sie mikroskopisch kleine, dünne, vierseitige rhombische Tafeln mit abgerundeten stumpfen Winkeln. Bisweilen erscheint sie in unregelmässigen sechseitigen Täfelchen, auch in rektangulären Täfelchen mit geraden oder gezackten Seiten, ebenfalls in sogenannten Dumbbells etc. Bei langsamer Kristallisation, so z. B. auch wenn Harn ein Sediment absetzt oder mit Säure versetzt wird, erscheint sie in grösseren stets gelb oder gelbbraun gefärbten Kristallen. Gewöhnlich erscheint sie in dicken Kristallen in sogenannter Wetzsteinform, auch in sehr langgestreckten spitzigen Kristallen oder rhombischen Tafeln mit stumpfen Winkeln vielfach zu zweien oder mehreren sich kreuzenden Kristallen. Es treten auch Rosetten prismatischer Kristalle, unregelmässige rauhe Kreuze von brauner Farbe auf. Immer ist die Farbe der Harnsäuresedimente gelbbraun. Hat man unter dem Mikroskope solche Harnsäurekriställchen in Kalilauge gelöst, so erscheinen nach Ansäuern mit Salzsäure wieder rhombische Kriställchen.

Die Harnsäure löst sich nur schwierig, das heisst erst in 14 000 bis 16 000 Teilen kalten Wassers. Heisse Natriumdiphosphatlösung löst sie, wobei bei Ueberschuss von Harnsäure Monophosphat und saures Urat in Lösung ist, wie das auch im Harne der Fall sein mag. Die Harnsäure bildet neutrale und saure Salze, von welchen letztere sehr schwer löslich sind, so dass sie sich aus konzentrierten Harnen beim Erkalten als Sedimentum lateritium ausscheiden.

Von Reaktionen auf Harnsäure nenne ich die Murexidprobe. Erwärmt man Harnsäure mit wenig Salpetersäure, so löst sie sich unter Gasentwicklung und es hinterbleibt nach dem Eintrocknen ein Rückstand, welcher mit ein wenig Ammoniak, z. B. durch Einwirken von Ammoniakdampf purpurrotes, purpursaures Ammoniak, das sogenannte Murexid gibt, während Natronlauge statt Ammoniak blauviolette Färbung gibt, welche beim Erwärmen verschwindet. Eine zweite Reaktion auf Harnsäure ist die von H. Schiff (Ann. d. Ch. u. Pharm. 109, 67).

Auf mit Silbernitratlösung getränktem Filtrierpapier gibt eine Lösung von Harnsäure mit Natriumcarbonat durch Silberreduktion je nach der Harnsäuremenge bloss gelbe bis braune und schwarze Färbung, welche Reaktion ich zum Nachweis der in den Capillarstreifen adsorbierten Harnsäure benützt habe. Die Murexidprobe habe ich für meinen Zweck fallen lassen. Verdampft man die Salpetersäure über den Harnsäure enthaltenden Capillarstreifzonen, so wird die Umwandlung der Harnsäure in Alloxantin, eine Verbindung von Alloxan mit Dialursäure gestört, denn Ammoniak gibt nicht mehr oder nur sehr unvollkommen die Murexidreaktion, welche auf der Ueberführung der Dialursäure in Dialuramid

$\text{CO} \left\langle \begin{array}{l} \text{HN} - \text{CO} \\ \text{HN} - \text{CO} \end{array} \right\rangle \text{CH. NH}^2$ beruht, dessen Verbindung mit Alloxan die Purpursäure bildet. Man könnte allerdings die einzelnen Zonen, was aber zu umständlich wäre, zuerst mit alkalihaltigem Wasser ausziehen und dann die Auszüge der Murexidprobe unterwerfen.

Ich habe 7 verschieden stark verdünnte Harnsäurelösungen, sowie 4 Verdünnungen von Ammoniakurat und eine Lösung von Natronurat dem Capillarversuche unterworfen. (Siehe Tafeln 82 und 83, sowie 96 (8, 9 und 10). Die Lösung der Harnsäure in Wasser geschah unter Zusatz von nur gerade so viel Aetznatron als zur klaren Lösung nötig war. Die Versuche mit dieser Lösung er-

gaben folgende Resultate: Bei der stärksten Konzentration 1) war über der farblosen Eintauchzone 0.9 cm breiter dichter weisser Beschlag, darüber eine 4.1 cm breite dicht mit weissen Pünktchen besäte Zone, hierüber 9.5 cm lang weisser Beschlag, dann bis zu oberst, wo eine 1.2 cm breite maisgelbliche Endzone war, nichts.

Bei Verdünnung 2) zeigten sich von zu unterst an folgende einzelne Zonen: 4.5 cm farblos — 3.8 cm sehr leiser weisser Beschlag — 4.7 cm sehr viele weisse Pünktchen — 5 cm farblos — zu oberst 0.5 cm breite maisgelbliche Zone.

Bei Verdünnung 3) von unten an 10.1 cm farblos — 1.9 cm sehr viele weisse Pünktchen — 2.7 cm farblos — 0.5 cm maisgelbliche Endzone.

Bei Verdünnung 4) war von unten an der Streif in einer Ausdehnung von 18.5 cm farblos, darüber hatten 1.7 cm weissen Beschlag und die oberste Endzone von 0.4 cm war hell maisgelblich.

Bei den weiteren Verdünnungen 5) bis 7) waren die Streifen bis zu oberst farblos, wo allein die 0.1 bis höchstens 0.3 cm breite Endzone eine sehr hell maisgelbliche Färbung zeigte.

Die bei den Versuchen erhaltenen weissen Beschläge und weissen Pünktchen sind Harnsäureablagerungen.

Bei der Capillarprüfung der wässrigen Ammoniakuratlösung zeigten sich von unten bis oben 24.1 bis 25.6 cm lange farblose Zonen. Hierüber war eine 0.1 bis 0.15 cm breite spurenweise gelblich bis gelblich gefärbte Zone, hernach eine 2 bis 3 cm breite farblose Zone und zu oberst wieder eine 0.1 bis 0.15 cm breite spurenweise gelbliche bis gelbliche Endzone.

Der mit der Natronuratlösung erhaltene Capillarestreif war in seiner ganzen Länge bis auf eine 0.35 cm sehr hellgelbliche Endzone farblos.

Die Prüfung der Streifen mit Silbernitrat- und Natriumcarbonatlösung ergab bei freier Harnsäure bei $\frac{1}{140}$ und $\frac{1}{280}$ absolutem Gehalte von zu oberst bis zur Eintauchzone schwarze Färbung, also starke Harnsäure-

reaktion; bei ersterer Verdünnung ist die Eintauchzone auch schwarz, bei letzterer nur bräunlich. Bei $\frac{1}{4600}$ und $\frac{1}{73000}$ sind nur die obersten 2 cm schwarz; bei ersterer Verdünnung ist der sonstige Streif bis zu unterst spurenweise bräunlichschwarz, bei letzterer farblos.

Die Reaktion auf das Ammoniakurat gab zu oberst schwarze, darunter dunkelbraune, im unteren Teile nur sehr hell bräunlichgelbe Färbung.

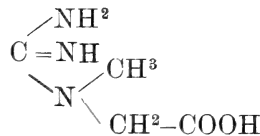
Die Reaktion auf das Natronurat gab zu oberst schwarze, darunter braune, zu unterst nur bräunliche Färbung.

Das Verhältnis zwischen Totalsteighöhe und Konzentration war folgendes:

		a	b	c	d
		Gehalt von 1000 cc. in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	Wässrige Lösung von Harnsäure, unter Zusatz von nur eben so viel Aetznatron- lösung als zur klaren Lösung nötig war	6.932	$\frac{1}{140}$	19.6	0.14
2 ⁰	dt o.	3.466	$\frac{1}{280}$	18.5	0.066
3 ⁰	dto.	1.733	$\frac{1}{560}$	15.2	0.027
4 ⁰	dto.	0.866	$\frac{1}{1120}$	20.6	0.0184
5 ⁰	dto.	0.217	$\frac{1}{4480}$	21.7	0.0048
6 ⁰	dto.	0.054	$\frac{1}{17920}$	19.95	0.0011
7 ⁰	dto.	0.0135	$\frac{1}{71680}$	30.3	0.0004

		a	b	c	d
		Gehalt von 1000 cc. in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	Wässrige Lösung von Ammoniakurat	5	$\frac{1}{200}$	27.2	0.136
2 ^o	dto.	0.3	$\frac{1}{3200}$	26.9	0.0084
3 ^o	dto.	0.019	$\frac{1}{51200}$	27.2	0.0005
4 ^o	dto.	0.0012	$\frac{1}{819200}$	28.8	0.00003
	Wässrige Lösung von Natronurat	9.066	$\frac{1}{1100}$	25.1	0.0228

Wir kommen zum *Kreatin*, das ein substituiertes Guanidin ist:



und zum *Kreatinin* (C⁴H⁷N³O), welches letztere sich aus dem bei der Zersetzung der Muskelsubstanz der Fleischnahrung und des Körpers gebildeten Kreatins auf dessen Wanderung durch den Organismus durch Austritt eines Moleküls Wasser bildet und unter bestimmten Verhältnissen auch in grösseren Mengen im Harne auftritt. Das Kreatin bildet harte, farblose, monokline, bei Zimmertemperatur in 74 Teilen Wasser lösliche Prismen, das Kreatinin farblose, stark glänzende monoklinische Prismen, welche sich in etwa 11 Teilen kalten Wassers lösen. Es gibt unter anderm mit Chlorzink eine Verbindung, das Kreatininchlorzink

$(C^4H^7N^3O)^2ZnCl^2$, ein aus feinen Nadeln bestehendes sandiges gelbliches Pulver, in welchem die einzelnen Kriställchen zu Rosetten oder gelben Kugelchen oder zu Büscheln gruppiert sind. Im Harn eines erwachsenen Mannes fand Neubauer bei normaler Harnmenge 0.6 bis 1.3 gr, St. Johnson sogar 1.7 bis 2.1 gr in 24 Stunden.

Eine für meine Zwecke brauchbare Reaktion auf Kreatin ist mir nicht bekannt. Was die Nachweisung des Kreatinins anbelangt, so erinnere ich erstens daran, dass dasselbe in alkalischer Cuprihydroxydlösung die Reduktion zur farblosen, gelöst bleibenden Verbindung bewirkt und dass bei anhaltendem Kochen freies Kupferoxydul entsteht, dass somit die Trommer'sche oder Fehling'sche Harnzuckerprobe durch die Anwesenheit von Kreatinin gestört wird.

Nach Th. Weyl's Reaktion (Berichte der deutschen chem. Gesellsch. 11, 217, 1878) versetzt man den von Aceton befreiten Harn mit verdünnter, frisch bereiteter Lösung von Nitroprussidnatrium und einigen Tropfen Natronlauge, welche bei Anwesenheit von Kreatinin rubinrote Färbung gibt. Beim Neutralisieren der abgekühlten bald gelb gewordenen Lösung mit Essigsäure und Umrühren scheidet sich eine kristallinische Nitrosoverbindung $C^4H^6N^4O^2$ ab. (Kramm, Centralbl. f. d. med. Wissensch. 1897). Beim Erhitzen der gelb gewordenen Flüssigkeit mit überschüssiger Essigsäure färbt sie sich hingegen nach Salkowski (Zeitschr. f. physiol. Chemie 4) zuerst grünlich und dann blau.

Nach Jaffé (Zeitschr. f. physiol. Chemie 10, 399, 1886) färbt sich kreatininhaltiger Harn auf Zusatz wässriger mit einigen Tropfen Natronlauge versetzter Pikrinsäurelösung bei gewöhnlicher Temperatur rot, dann durch Säurezusatz gelb, während Aceton haltiger Harn eine mehr rotgelbe, Harnzucker erst in der Wärme rote Färbung gibt.

Kreatin und Kreatinin gaben bei den Capillarversuchen, das erstere in fünf, das letztere in vier verschiedenen Verdünnungen, wobei die Streifen farblos blieben, beim ersteren nur die oberste 1 Millimeter breite Endzone gelblich bis s. sehr hellgelblich, beim zweiten nur die oberste 1¹/₂ Millimeter breite Endzone gelb bis gelblich war, folgende Resultate:

		a	b	c	d
		Gehalt von 1000 cc. in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	Wässrige Lösung von Kreatin	0.49	$\frac{1}{2040}$	27.9	0.0137
2 ⁰	dto.	0.122	$\frac{1}{8160}$	29.1	0.0035
3 ⁰	dto.	0.0305	$\frac{1}{32640}$	28.7	0.0008
4 ⁰	dto.	0.0076	$\frac{1}{130560}$	29.3	0.0002
5 ⁰	dto.	0.0019	$\frac{1}{522240}$	27.7	0.00005
1 ⁰	Wässrige Lösung von Kreatinin	0.49	$\frac{1}{2040}$	27.6	0.0135
2 ⁰	dto.	0.122	$\frac{1}{8160}$	28.8	0.0035
3 ⁰	dto.	0.0305	$\frac{1}{32640}$	30.2	0.0009
4 ⁰	dto.	0.0076	$\frac{1}{130560}$	29	0.00022

Was den Nachweis des Kreatins und Kreatinins auf den Capillarstreifen anbelangt, so war er mir wie schon gesagt beim Kreatin wegen Mangel eines passenden Reagens

nicht möglich. Beim Kreatinin geschah derselbe durch Eintauchen der Streifen in heisse wässerige, mit Aetznatronlösung versetzte Pikrinsäurelösung oder durch Betupfen der einzelnen Streifteile mit dieser Flüssigkeit. Am besten geschieht die Reaktion so, dass die Streifen in die erwärmte Reagenzlösung eingetaucht werden, wobei die Streifen rotorange werden, während die Lösung zuerst leise orangegelb, hernach orangerot bis blutrot wird. Man kann aber auch die Streifen mit heisser Pikrinsäure- und dann mit Aetznatronlösung betupfen, wodurch rotorangene Färbung entsteht. Bei nachherigem Zusatze von Salzsäure entsteht lebhafte Gelbfärbung.

Es ist sonach das Kreatinin in das alleräusserste oberste 0.15 cm breite Ende des Capillarstreifs konzentriert, welches lebhaft rotorangene Reaktion bei $\frac{1}{20000}$ absolutem Gehalte der Lösung, ziemlich lebhafte bei $\frac{1}{80000}$, hellrote Färbung bloss bei $\frac{1}{30000}$ absolutem Gehalte zeigt, während darunter bis zu unterst bei keiner der drei Verdünnungen eine Färbung bemerkbar ist. Bei $\frac{1}{130000}$ abs. Gehalte findet keine Reaktion mehr statt.

Die verdünnten Lösungen 1 und 2 geben mit heisser Pikrinsäurelösung nach Zusatz von Aetznatronlösung lebhaft orangene Färbung, welche durch Salzsäure in lebhaft gelb übergeht. Die Verdünnungen 3 und 4 aber reagierten nicht mehr. Ich verweise auf die Tafeln 83, 84 und 97 (11 und 12).

Wir kommen nun zu den **Eiweisskörpern** im Harne, in welchem ausser Serumalbumin auch Globulin, Pepton, Albumosen, Oxyhämoglobin, Fibrin und Nucleoalbumin vorkommen können. Die Eiweisskörper enthalten bekanntlich alle nach den mit verschiedenen Arten derselben angestellten Analysen dieselben fünf Elemente innerhalb der folgenden Grenzen: C: 50—55 %; H: 6.6—7.3 %; N: 15—19 %; S: 0.3—2.4 % und O: 19—24 %

(siehe v. Bunge: Lehrbuch der Physiologie des Menschen, II. Band, S. 47).

Das wohl niemals im normalen, nicht pathologischen Harn in grösserer Menge auftretende **Serumalbumin** hängt entweder, den Nieren selbst entstammend, mit renaler Albuminurie, das heisst mit Störungen der Funktion der Nieren zusammen oder mit accidenteller Albuminurie, bei welcher es nicht aus den Nieren, sondern aus den Nierenbecken, den Harnleitern, der Blase, der Urethra etc. stammt und sich ausserhalb der Nieren in den Harnwegen dem Harn beimengt. Es löst sich in kaltem Wasser zur klaren, etwas klebenden Flüssigkeit, welche sich schon zwischen 60 und 65° trübt und bei 72—73° unter Abscheidung von Flocken coaguliert. Werden zu 90 bis 95 Teilen kochenden Harnes 10 bis 5 Teile Salpetersäure von 1.18 spezif. Gewichte gesetzt, so entsteht in der Kochhitze bei Eiweissgehalt ein Niederschlag von Serumalbumin und Globulin, und nach dem Erkalten noch einer von Albumose, jedoch nicht von Pepton. Werden zu filtriertem Harn viel Essigsäure von 1.064 sp. Gew. und einige Tropfen 10 %iger Ferrocyankaliumlösung gesetzt, so entsteht bei Serumalbumin-gehalt sofort leichte Opalescenz bis flockiger Niederschlag. Schichtet man im Reagensglas auf ein Gemisch von konzentrierter Essigsäurelösung und Ferrocyankaliumlösung den klaren Harn, so erhält man schon bei Spuren von Eiweiss einen weisslichen Ring. Ausser dem Serumalbumin werden so auch Globulin und Albumose, nicht aber Pepton angezeigt. Wird bei der Biuretprobe von F. Rose (Annalen der Physik und Chemie 28, 104, 132) zum Harn nach Versetzen mit Kalilauge noch tropfenweise 10 %ige Cuprisulfatlösung gesetzt, so löst sich der sich bildende grüne Cuprihydroxydniederschlag bei Vorhandensein von Eiweiss zur rotvioletten Flüssig-

keit auf, was jedoch auch auf Albumosen, Globulin und Pepton schliessen lässt.

Wird bei J. F. Heller's Probe (Archiv f. physiologische und pathologische Chemie und Mikroskopie 5, 161, 1852) Harn auf Salpetersäure geschichtet, so bildet sich bei Eiweissgehalt an der Berührungsfläche weisse, ringförmige Trübung, welche aber auch nach Gebrauch von Copaivabalsam erhalten wird.

Bei G. Johnson's Probe wird das Eiweiss mit Pikrinsäure gefällt, welche Fällung aber auch bei Gehalt von Harn an Alkaloiden und Kreatinin geschieht. (On the various modes of testing for albumen and sugar, S. 6, Smith, Elder & Comp., London, 1884).

Bei der Millon'schen Reaktion endlich, das heisst beim Kochen von albuminhaltigem Harne unter Zusatz von Mercurinitrat und dann noch von Kaliumnitrit färbt er sich rot, was jedoch nach O. Nasse auch durch alle Monohydroxyl-Benzolderivate geschieht (Millon, Comptes rendus 28, 40, 1889).

Die das Albumin begleitenden **Serum-** oder **Paraglobulin** und **Fibrinogen** sind das erstere körnig, das letztere flockig, nach dem Abpressen zwischen Papier ersteres bröcklig, letzteres zähe elastisch, beide unlöslich in Wasser, löslich aber in Neutralsalzlösungen. Zum Nachweis des Globulins auf den mit wässrigen Lösungen desselben erhaltenen Capillarstreifen verwendete ich die Millon'sche Reaktion auf Eiweisskörper mit Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung. Zur speziellen Erkennung desselben neben Serumalbumin auf den Harncapillarstreifen ist mir jedoch noch keine Reaktion bekannt.

Das **Harnpepton**, welches amorph leicht in Wasser löslich ist, die allgemeinen Eiweissreaktionen gibt, lässt sich durch eine Mischung von Essigsäure und Phosphorwolframsäure nach Hofmeister (Zeitschr. f. physiol. Chemie 5, 73, 1881) erkennen. Entsteht auch nach längerem

Stehen keine Trübung, so ist kein Pepton vorhanden. Ich wies es auf den mit seinen wässrigen Lösungen erhaltenen Capillarstreifen durch Betupfen mit kalter, konzentrierter Salpetersäure nach, welche Gelbfärbung bewirkt. Ich lasse andere für die Untersuchung der Harncapillarstreifen nicht anwendbare Methoden weg.

Fibrin bildet im Harn meist Coagula, welche also bei Untersuchungen von klarem Harn nicht in Betracht fallen.

In fleischwasserfarbigem bis rubinrotem Harn kann **Blut** (Hämaturie) und auch freies, gelöstes **Hämoglobin** (Hämoglobinurie) enthalten sein. Wird stark roter Harn zuerst mit Wasser verdünnt, so zeigen sich im Spectroscop die beiden auf Zusatz von Schwefelammonium in den Absorptionsstreifen des sauerstofffreien Hämoglobins übergehenden Absorptionsstreifen des Oxyhämoglobins. Wird ferner nach Heller's Probe (Wiener medizinische Zeitschrift I, 48, 1859) Harn nach Kalilaugezusatz gekocht, so fällt basisches Erdphosphat, gleichzeitig auch das durch die Einwirkung des Alkalis aus Oxyhämoglobin entstandene, den Phosphatniederschlag rubinrot färbende **Hämatin**, welche Färbung aber ähnlich auch bei Urobilin- oder Melaningehalt des Harns sich zeigt. Schichtet man endlich nach Almén's Blutprobe auf ein Gemisch von gleichen Teilen Guajaktinktur und altem Terpentinöl den fraglichen Harn, so bildet sich an der Grenze bei Anwesenheit von Blut ein weisser, allmählich blau werdender Ring. Bei der spectroscopischen Untersuchung des Blut enthaltenden Harns zeigen sich meist auch die Absorptionsstreifen des Methämoglobins.

Jeder Harn enthält etwas Schleim, bei katarrhalischen Affektionen grössere Mengen, welche sich auf dem Gefässboden als zähes, gallertartiges Sediment sammeln, in welchem nach Verdünnen mit Wasser, auch schon des Harns selbst durch Zusatz von überschüssiger Essigsäure

das Nucleoalbumin an der eintretenden Trübung erkannt werden kann.

Betrachten wir nun des nähern die Resultate der Capillaruntersuchung verschieden verdünnter wässriger Lösungen von Eiweissstoffen, sowie der Prüfung der einzelnen Teile der Capillarstreifen auf deren Gegenwart (siehe Tafeln 84 bis 89 und 98 bis 101).

1. **Albumin** (siehe Tafeln 84 und 85, sowie 98 (13).

	a Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung von Albumin in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	5	$\frac{1}{200}$	23.2	0.116
2 ^o	1.25	$\frac{1}{800}$	23.2	0.029
3 ^o	0.625	$\frac{1}{1600}$	27.5	0.0171
4 ^o	0.312	$\frac{1}{3200}$	30.1	0.0094
5 ^o	0.156	$\frac{1}{6400}$	30.1	0.0047
6 ^o	0.039	$\frac{1}{25600}$	33.3	0.0013

Bei allen Verdünnungen waren die Streifen bis zu oberst farblos und nicht steif anzufühlen. Zu oberst zeigte sich bei Verdünnung 1 eine 0.9 cm breite gelblich-grauliche, steif anzufühlende Endzone, bei Verdünnung 2 eine gräulichgelbe, steif anzufühlende 0.4 cm, bei 3 eine graulichgelbliche, steif anzufühlende 0.5 cm breite, bei Verd. 4 eine graulichgelbliche, nur wenig steif anzufühlende 0.3 cm breite, bei Verd. 5 eine hellgraulichgelbliche,

sehr wenig steif anzufühlende 0.1 cm breite, bei Verdünnung 6 eine hellgelbliche, nicht steif anzufühlende 0.1 cm breite Endzone.

Der Nachweis des Albumins auf den Capillarstreifen geschah mit Hilfe zweier Reaktionen. Bei der ersten Prüfungsweise wurden die Capillarstreifen mit heisser Cuprisulfatlösung, hernach mit Aetzkalkilösung betupft, wodurch rotviolette oder violette Färbung entsteht, falls Albumin vorhanden ist. Besser werden die Streifen in heisse Cuprisulfatlösung getaucht und hernach auf einer weissen Porzellanunterlage mit Aetzkalkilösung betupft. Bei der zweiten Reaktion wurden die Capillarstreifen in kochende Mercurinitrat- plus Kaliumnitritlösung getaucht, wodurch schöne, ziegelponceaurote Färbung entsteht. Es werden ferners albuminhaltige Zonen durch Eintauchen in ein heisses Gemisch von 1 Volum konzentrierter Salzsäure und 2 Vol. Wasser violett.

Nur bei den ersten vier Verdünnungen zeigt sich beim Verbrennen der albuminhaltigen Zonen der für stickstoffhaltige organische Körper charakteristische Geruch und entwickeln sich die ammoniakhaltigen, feuchtes Curumapapier bräunenden Gase. Bei allen Verdünnungen konzentrierte sich das Albumin im obersten Ende des Streifs.

Eine geringe Reaktion ist bei $\frac{1}{200}$ und $\frac{1}{300}$ absolutem Gehalte durch Cuprisulfatlösung plus Aetzkalkilösung bis zu unterst erhältlich. Bei $\frac{1}{1600}$ geht die Reaktion von zu oberst nur bis in die Mitte des Streifs. Bei den weiteren Verdünnungen zeigt sich mit demselben Reagens ausser im allerobersten Ende keine Reaktion mehr. Bei $\frac{1}{2500}$ zeigte sich gar keine Reaktion mehr. Für die ziegelponceaurote Farbreaktion mit kochender Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung gilt hinsichtlich Empfindlichkeit der Reaktion und dadurch bewirktem Nachweise des Albumins dasselbe.

2. **Globulin** in wässriger, sehr leicht alkalischer Lösung
(siehe Tafeln 85 und 99 (14).

	a Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung von Globulin in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	0.5	$\frac{1}{2000}$	33.8	0.0119
2 ^o	0.125	$\frac{1}{8000}$	37.3	0.0046
3 ^o	0.031	$\frac{1}{32000}$	36.8	0.0011
4 ^o	0.008	$\frac{1}{128000}$	37.5	0.00029
5 ^o	0.004	$\frac{1}{256000}$	37.7	0.00015
6 ^o	0.001	$\frac{1}{1024000}$	34.8	0.000034

Die Filtrierpapierstreifen blieben beim Emporsteigen der Globulinlösungen farblos. Nur zu oberst zeigte sich bei Verdünnung 1 eine 0.45 cm breite hell saumgelbliche, bei 2 eine 0.3 cm breite saumgelblich scheinende, bei 3 und 4 eine 0.4 cm gelblich scheinende, bei 5 und 6 eine 0.3 cm breite, gelblich scheinende Endzone.

Die Prüfung auf Globulingehalt geschah durch Eintauchen der Capillarstreifen in heisse Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung, wodurch auf denselben ziegelzinnoberrote bis rein zinnoberrote Färbung entstand. Es ergab sich, dass sich das Globulin zu oberst im Capillarstreif, im obersten höchstens 0.45 cm breiten Ende konzentriert. Es lässt sich dasselbe aber auch darunter bis zum untersten Streifenende bei den mässigeren Verdünnungen durch rote, bei grösseren Verdünnungen durch sehr ge-

ringe bis kaum wahrnehmbare Spur von Färbung nachweisen, letzteres bei nur $\frac{1}{1024000}$ absolutem Gehalte, wohl die äusserste Empfindlichkeit der Reaktion und der letzte Verdünnungsgrad, bei welchem das Globulin noch auf dem Capillarstreife nachweisbar ist.

3. Para- oder Serum-Globulin in wässriger, leicht alkalischer, leise grünlich citrongelblicher, in dicker Schicht grünlicher Lösung

(siehe Tafeln 86 und 99 (15)).

	a Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung v. Serumglobulin in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	1	$\frac{1}{1000}$	24,7	0,0247
20	0,5	$\frac{1}{2000}$	30,8	0,0154
30	0,125	$\frac{1}{8000}$	28,5	0,00356
40	0,031	$\frac{1}{32000}$	30,8	0,00096

Die Capillarstreifen blieben farblos bis zur obersten Endzone, welche bei Verdünnung 1 : 1,2 cm breit, ocker-gelblich, pergamentartig, nicht steifer als das Filtrierpapier war, bei Verdünnungen 2 bis 4 nur 0,3 cm breit von gelblichem Scheine.

Die Prüfung der Capillarstreifen auf Para- oder Serumglobulin geschah durch Eintauchen derselben in die heisse Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung, wodurch Rosa- bis Rotfärbung entstand. Das Paraglobulin fand sich bei den weniger verdünnten Lösungen von der Eintauchsgrenze an bis zu oberst, in konzentrierterer Form jedoch nur in der 0,3 bis 1,2 cm breiten obersten

Endzone. Sehr deutlich konnte es noch bei $\frac{1}{32000}$ absolutem Gehalte nachgewiesen werden. Bei den drei ersten Verdünnungen zeigte sich auch im Reagens die Reaktion.

Hinsichtlich des **Peptons** stunden mir zwei Präparate zur Disposition, nämlich Pepton ex albumine von E. Merck in Darmstadt und Pepton e carne von Dr. Bender und Dr. Hobein in München und Zürich, mit welchen ich folgende Resultate erhalten habe.

1. Pepton ex albumine, in wässriger Lösung.
Siehe Tafeln 86 und 87, sowie Tafel 100 (16).

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	10 (in dicker Schicht gelb, stark schäumend)	$\frac{1}{100}$	19.3	0.193
20	5 (in dicker Schicht gelblich, stark schäumend)	$\frac{1}{200}$	25.8	0.129
30	0.625 (in dicker Schicht farblos, ziemlich stark schäumend)	$\frac{1}{1600}$	26.47	0.0165
40	0.078 (in dicker Schicht farblos, schwach schäumend)	$\frac{1}{12800}$	25	0.00195
50	0.019 (in dicker Schicht farblos, spurenweise schäumend)	$\frac{1}{51200}$	26.9	0.0005
60	0.005 (in dicker Schicht farblos, nicht schäumend)	$\frac{1}{204800}$	26.75	0.00013

Die Streifen blieben beim Capillarversuche mit den 6 Verdünnungen farblos bis oben oder zu oberst.

Es zeigte sich bei Verdünnung 1 zu oberst eine 2,2 cm gelbliche, steif anzufühlende, pergamentpapierartige Endzone; bei 2 von 19.4 cm Höhe an aufeinanderfolgend bis zu oberst: 0.15 cm gelblicher Schein, 1.5 fast farblos, 0.4 gelblich und Steife des Papiers, 3.3 cm gelbliche Färbung, schliesslich zu oberst eine gelbliche, steif anzufühlende pergamentartige Endzone; bei Verdünnung 3 von einer Höhe von 22.6 cm an aufeinanderfolgend: 0.02 cm sehr hell gelblich, 3.8 cm farblos und schliesslich als oberste Endzone 0.05 cm sehr hell gelbliche Färbung und pergamentartige Steifheit des Filtrierpapiers. Bei Verdünnungen 4 und 5 war nur die oberste Endzone von 0.05 cm von gelblicher Färbung und bei 6 die gleich breite Endzone von gelblichem Scheine.

Die Prüfung der Capillarstreifen auf Pepton geschah durch Betupfen derselben mit kalter konzentrierter Salpetersäure, welche mit Pepton Gelbfärbung bewirkt. Es zeigte sich dabei, dass die Gelbfärbung nur zu allererst entsteht. Bei der Verdünnung $\frac{1}{100}$ sind es die obersten 2.2 cm, bei $\frac{1}{200}$ 1.65 cm, bei $\frac{1}{1600}$ 0.07 cm, bei den weiteren Verdünnungen nur 0.05 cm. Das Pepton steigt somit bis zu allererst im Filtrierpapierstreif empor und findet sich nur in einer 0.05 bis 2.2 cm breiten Endzone vor. Auf der ganzen Strecke von zu unterst bis zur Endzone liess sich keines nachweisen. Noch bei $\frac{1}{204800}$ absolutem Gehalte der Peptonlösung liess es sich auf dem Streife erkennen. Das Steife der Endzone zeigte sich noch bei $\frac{1}{200}$, das pergamentartige bei $\frac{1}{1600}$ absolutem Gehalte.

2. Pepton e carne in wässriger Lösung.

Siehe Tafeln 87 und 100 (17).

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	5 (in dicker Schicht gelblich, stark schäumend)	$\frac{1}{100}$	28.3	0.283
20	2.5 (in dicker Schicht spurenweise gelblich, stark schäumend)	$\frac{1}{200}$	27.6	0.138
30	0.625 (farblos, schäumend)	$\frac{1}{1600}$	31.5	0.0196
40	0.078 (farblos, schwach schäumend)	$\frac{1}{12800}$	35.3	0.0027
50	0.019 (farblos, sehr schwach schäumend)	$\frac{1}{51200}$	30.45	0.00059
60	0.005 (farblos, nicht schäumend)	$\frac{1}{204800}$	30.3	0.00015

Die mit den 6 Verdünnungen erhaltenen Capillarsreifen waren von unten bis zu oberst farblos. Der mit der ersten Verdünnung erhaltene Streif hatte eine oberste 1.7 cm breite s. sehr hellgelbliche, steife, pergamentpapierartige Endzone, der mit Verdünnung 2 erhaltene eine nur 0.8 cm breite, s. sehr hell gelbliche, auch steife, pergamentpapierartige, die Streifen 3^{ter} und 4^{ter} Verdünnung eine 0.1 cm breite, s. sehr hell gelbliche; die von 5^{ter} und 6^{ter} Verdünnung eine 0.05 cm breite Endzone, erstere von s. sehr hell gelblicher Färbung, letztere von gelblichem Hochschein.

Auch hier geschah die Probe auf Pepton in den Capillarstreifen durch Betupfen derselben mit kalter konzentrierter Salpetersäure, welche bei dessen Anwesenheit Gelbfärbung bewirkt. Es zog sich das Pepton e carne hauptsächlich in die obersten Endzonen, findet sich aber bei $\frac{1}{100}$ und $\frac{1}{200}$ absolutem Gehalte ausser in den 1.7—0.8 cm breiten obersten Endzonen auch, allerdings in sehr kleiner Menge darunter bis zum untersten Ende, während es sich bei den weiteren Verdünnungen nur in den 0.5 bis 0.1 cm breiten obersten Endzonen nachweisen liess. Bei Verdünnung $\frac{1}{204800}$ liess sich kein Pepton mehr nachweisen.

Mit **Hämoglobin** stellte ich drei Versuchsreihen an. (Siehe Tafeln 88 und 89, A, B, C, sowie Tafel 101 (18).)

Haemoglobin A in wässriger Lösung.

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	2.5 (sehr lebhaft gelbbraun und sehr stark schäumend)	$\frac{1}{400}$	29.5	0.0737
20	0.625 (gelbbraun, ziemlich stark schäumend)	$\frac{1}{1600}$	30.8	0.0192
30	0.156 (sehr hell bräunlich gelblich, nur wenig schäumend)	$\frac{1}{6400}$	33.5	0.0052
40	0.039 (sehr hell gelblich, nur sehr wenig schäumend)	$\frac{1}{25600}$	34.8	0.0013
50	0.0097 (in dicker Schicht gelblicherHochschein nicht schäumend)	$\frac{1}{102400}$	34.5	0.0003

Es nahm hier die Ausdehnung der farblosen Zonen mit der Stärke der Verdünnung der Hämoglobinlösung zu. Den Verdünnungen 1, 2, 3, 4 und 5 entsprachen farblose Zonen von den Ausdehnungen 14.2, 14.7, 29.3, 30.7 und 34.35 cm. Zu oberst waren die Endzonen 0.1 bis 0.15 cm breit, bei Verdünnungen 1 und 2 strohgelblich, bei Verdünnungen 3, 4 und 5 von gelblichem Schein. Es wechselten noch anders gefärbte Zonen mit den genannten ab. Bei Verdünnung 1 zeigten sich noch 3 cm rehbräunlich bis rehbraun, 11.5 cm schmutzig ockerfarbig mit etwa 3 cm rötlichem Scheine und 0.35 cm rötliches kastanienbraun; bei Verdünnung 2: 3 cm ockerbräunlich gelb, 10.7 schmutzig rahmfarbig und 2.3 schmutzig ockergelb; bei Verdünnung 3: 4.1 cm hell ockerbräunlichgelb; bei Verdünnung 4: 4 cm s. sehr hell schmutzig graulich rahmfarbig und bei 5 war ausser der langen farblosen Zone und der 0.15 cm breiten gelblich scheinenden Endzone nur noch eine 0.05 cm breite Eintauchsgrenze von gelblichem Hochschein.

B in wässriger, durch Aetznatron ganz leise alkalisch gemachter Lösung.

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	2.268 (oliv braun)	$\frac{1}{440}$	23.1	0.0525
2 ⁰	0.567 (olive gelb)	$\frac{1}{1760}$	26.9	0.0152
3 ⁰	0.142 (gelb)	$\frac{1}{7040}$	26.2	0.0037
4 ⁰	0.035 (in dicker Schicht gelblich)	$\frac{1}{28160}$	28.5	0.0010

Es zeigten sich in grösster Ausdehnung die farblosen Zonen, nämlich bei Verdünnung 2: eine 26.4 cm lange farblose Zone mit im obersten Teile olivegrünlichem Scheine und eine 0.5 cm breite, ziemlich hellolivebraune Endzone; bei Verdünnung 3: eine 25.4 cm farblose Zone mit zu oberst 0.02 cm lebhaftem olive, darüber wieder 0.6 cm farblos und schliesslich eine 0.2 cm lange s. sehr hellgelbliche Endzone; bei Verdünnung 4: eine 28.3 cm lange farblose und eine 0.2 cm breite Endzone mit gelblichem Hochscheine.

Bei der geringsten Verdünnung 1 waren 15.5 cm farblos mit olivengrün gelblichem Hochscheine, darüber 4 cm von olivegrünlich gelblichem Hochscheine, hierüber 2.6 cm oliveschmutzig grünlich und schliesslich eine 1 cm breite olivebraune Endzone.

C in wässriger, durch Aetznatron ganz leise alkalisch gemachter und dann mit Salzsäure genau neutralisierter Lösung.

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc. wässriger Lösung in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	2.268 (Rote Färbung der Lösung)	$\frac{1}{440}$	25.1	0.057
2 ⁰	0.567 (Rötlichorangene Färbung)	$\frac{1}{1760}$	25.3	0.0143
3 ⁰	0.142 (Saunongelbe Färbung)	$\frac{1}{7040}$	32	0.0045

Bei Verdünnung 1 war keine farblose sondern eine, 23.8 cm lange s. sehr hell olivengelbliche Zone und darüber eine 1.3 cm breite sehr lebhaft cachurötlich-

braune Endzone. Bei Verdünnung 2 war eine 21.9 cm lange fast farblose, hierüber eine 0.1 cm breite olivebräunliche Endzone und bei Verdünnung 3 eine 27.8 cm lange auch farblose Zone mit der darüber gelegenen 0.2 cm breiten s. sehr hellgelblichen Endzone.

Es stand mir kein passendes Reagens auf Hämoglobin zu Gebote, um dasselbe auf den Capillarstreifen der drei Versuchsreihen nachweisen zu können. Bei der Versuchsreihe A lässt sich seine Anwesenheit nur aus dem rötlichem Scheine einer 3 cm breiten und aus der rötlich kastanienbraunen Färbung einer 0.35 cm breiten Zone vermuten. Von Verdünnung $\frac{1}{1600}$ an ist aber kein äusseres Merkmal mehr erkennbar.

Je nach der Beschaffenheit der Lösung scheint das Hämoglobin sich zu allererst im Capillarstreife zu konzentrieren oder sich in ausgedehnter Masse auch in den oberen 37% der Totalsteighöhe zu befinden, ja selbst bis zu unterst anwesend zu sein.

Schon Seiten 9 und 17—22 habe ich von der Farbe der 507 hier in Betracht kommenden Harnproben gesprochen. Sehen wir uns nun die chemische Ursache der verschiedenen Harnfärbungen, respektive die verschiedenen im Harn enthaltenen Farbstoffe und Chromogene, namentlich auch betreffs ihres capillarischen Verhaltens und ihres Nachweises auf den Capillarstreifen näher an. Es sind da in erster Linie das am meisten hervortretende *Urochrom*, dann das auch regelmässig, aber in sehr kleiner Menge im Harne enthaltene *Hæmatoporphyrin* und das nicht immer, aber oft im normalen Harne vorkommende *Uroerythrin*; ferner das im Harne enthaltene Chromogen *Urobilinogen*, aus welchem mittelst Licht und Luftsauerstoff das *Urobilin*, $C^{32}H^{40}N^4O^7$, hervorgeht, sowie noch andere im Harne enthaltene Körper, aus denen durch chemische Agentien Farbstoffe entstehen können,

so z. B. aus den Harnkohlenhydraten durch Säure- und Luftwirkung Huminsubstanzen, Urophän, Uromelanine etc., aus der Indoxylschwefelsäure bzw. der Indoxylglukuronsäure das Indigblau, aus den gepaarten Indoxyl- und Skatoxylsäuren rote Farbstoffe wie Urrhodin, Uro-rubin, Urohämatin und Urorosein; endlich andere mit pathologischen Prozessen zusammenhängende Harnfarbstoffe.

Das amorphe, braun aussehende, sehr leicht in Wasser lösliche eisenfreie, stickstoffhaltige, in naher Beziehung zum Urobilin stehende Garrod'sche **Urochrom** ist der gewöhnliche Harnfarbstoff, welchem kein Absorptionsstreif im Spektrum zukommt und auch keine Fluorescenz nach Zusatz von Ammoniak und Chlorzink.

Dem Jaffé'schen stark fluorescierenden, durch sein Absorptionsspektrum charakteristischen, leicht veränderlichen, im gelassenen Harne erst unter dem Einflusse des Lichtes aus dem farblosen, nach Sallet bei Petroleumlicht aus dem mit Essigsäure angesäuerten Harne durch Schütteln mit Essigäther ausziehbaren **Urobilinogen** gebildeten **Urobilin** ähneln einige aus Gallen- und aus Blutfarbstoff durch Oxydation oder auch durch Reduktion erhaltene „**Urobilinoïde**“ genannte Stoffe, das von Maly aus Bilirubin durch Reduktion erhaltene **Hydrobilirubin**, das ähnlich erhaltene Disqué'sche Produkt, das von Stokvis aus Cholecyanin durch Oxydation erhaltene **Choletelin**, die aus Hämatin oder Hämatoporphyrin durch Reduktion erhaltenen **Urobilinoïde** von Hoppe-Seyler, Le Nobel und Sieber und der durch Oxydation von Hämatin erhaltene Mac Munn'sche Farbstoff. Sallet fand 30 bis 130 Milligramme und G. Hoppe-Seyler 80 bis 140 unter physiologischen Verhältnissen in der 24-stündigen Harnmenge. Unter pathologischen Verhältnissen kann aber die Menge des Urobilins vermehrt sein. Es

ist je nach der Darstellungsweise braun, rötlichbraun, rot oder rotgelb erhalten worden. Es ist immer amorph, wenig löslich in Wasser, löslicher bei Gegenwart von Neutralsalzen.

Urobilin gibt nicht die Gmelin'sche Gallenfarbstoffprobe, aber mit Cuprisulfat und Alkali eine der Biuretprobe sehr ähnliche Reaktion. (Salkowski, Berlin, klin. Wochenschrift 1897 und Stokvis, Zeitschr. f. Biologie 34). Die neutralen alkoholischen Urobilinlösungen sind bei grösserer Konzentration braungelb, bei grösserer Verdünnung gelb oder rosa, von starker grüner Fluorescenz; die säurehaltigen auch alkoholischen Lösungen je nach der Konzentration braun, rotgelb oder rosarot, ohne Fluorescenz, mit schwachem Absorptionsstreifen γ zwischen b und F, an F angrenzend oder bei stärkerer Konzentration über F hinaus; die alkalischen Lösungen sind je nach der Konzentration braungelb, gelb oder, nämlich die ammoniakalische Lösung gelblichgrün, welche letztere Lösung mit etwas Chlorzinklösung rot mit grüner Fluorescenz wird. Alle alkalischen Urobilinlösungen zeigen einen dunkleren, schärfer begrenzten Streifen δ zwischen b und F, in der Mitte zwischen E und F. Urobilinogen hingegen zeigt kein Absorptionsband im Spektrum. Diese physikalischen Erkennungsmittel können für die Untersuchung von Harncapillarzonen oder ihrer Auszüge von Wichtigkeit sein, wobei ich auf das schon in meiner im XIV. Band dieser Verhandlungen publizierte Arbeit über Capillaranalyse verweise. Hier beim Urobilin sind die Färbung der sauren oder alkalischen Lösungen, die Fluorescenz der ammoniakalischen mit Chlorzink versetzten Lösung und die Absorptionsstreifen im Spektrum die Erkennungsmittel des Urobilins. Aehnlich wie den Harn selbst kann man die sauren Auszüge oder mit Säure übersättigten alkalischen Auszüge der

Capillarzonen mit Aether oder besser mit Amylalkohol ausschütteln und die amyalkoholische Lösung direkt oder nach Zusatz von stark ammoniakhaltiger alkoholischer Chlorzinklösung spektroskopisch prüfen.

Das oft in sehr kleiner Menge in normalem Harne gelöste, in vermehrter Menge nach starker Muskeltätigkeit etc. und bei pathologischen Zuständen im Harne vorkommende rosafarbige, amorphe, besonders in Lösung vom Lichte schnell gebleichte und zerstörte **Uroerythrin**, zeigt in sehr verdünnter wässriger Lösung Rosafarbe, in konzentrierterer Lösung rötlich orangene oder feuerrote Färbung und ist weder direkt noch nach Zusatz von ammoniakalischer Chlorzinklösung fluorescierend, zeigt aber von der Mitte des Spektrums an, zwischen D und E beginnende und bis zu F sich erstreckende starke, aus zwei breiten, durch einen Schatten zwischen E und b verbundenen Streifen bestehende Absorption. Konzentrierte Schwefelsäure färbt eine Uroerythrinlösung karminrot, Salzsäure rosa. Alkalien färben sie grasgrün, oft vorher purpurn und blau. Das Uroerythrin bewirkt die rote Färbung des Harnsediments, des *Sedimentum lateritium*.

Betreffs der pathologischen Harnfarbstoffe erwähnte ich bereits den in gewissen Fällen bei der Hämoglobinurie gelöst im Harn auftretenden Blutfarbstoff, das **Hämoglobin** und das **Methämoglobin**.

Das nach Garrod und Sallet regelmässig im Harne vorkommende **Hämatoporphyrin**, ein dem Bilirubin isomerer Farbstoff, findet sich auch bei verschiedenen Krankheiten meist nur in geringer Menge, reichlicher nach andauerndem Gebrauche von Sulfonal, wo dann der Harn, wohl aber auch durch andere rote und rotbraune Pigmente mehr oder weniger dunkelrot erscheint. Der salzsäure- oder schwefelsäurehaltige alkoholische

Hämatoporphyrinauszug zeigt ein charakteristisches Spektrum und nach Uebersättigen mit Ammoniak das des alkalischen Hämatoporphyrins.

Ich erwähne nur die zwei von Baumstark beobachteten Harnfarbstoffe, das **Urorubrohämatin** und das **Urofuscöhämatin**. Ebenso erwähne ich nur, dass K. Mörner bei melanotischen Geschwülsten dunkle Farbstoffe im Harne beobachtet hatte, deren einer **Phymatorhusin** genannt worden, der andere, das **Melanin**, aber meist als Chromogen, als **Melanogen** vorhanden ist, so dass solcher Harn erst durch Oxydationsmittel dunkel wird, während nach v. Jaksch sowohl Melaninlösung als auch melanogenhaltiger Harn durch Eisenchloridlösung sich schwärzen.

Das nicht schon präformiert im Harne vorhandene, sondern erst nach Zusatz von Mineralsäure sich entpuppende, bei verschiedenen Krankheiten auftretende Nencki'sche in Wasser leicht lösliche, im Lichte bald zerstörte **Urorosein** geht aus dem sauren Harne leicht in Amylalkohollösung und aus dieser beim Schütteln mit verdünnter Aetzlauge unter Entfärbung wieder leicht an diese über, was Indigrot nicht tut, das auch durch Alkalien in seinen Lösungen nicht entfärbt wird. Beim Schütteln von angesäuertem Harn mit Chloroform geht vorhandenes Indigrot, nicht aber Urorosein an dieses über. Es zeigt einen scharf begrenzten Absorptionsstreifen zwischen D und E. Das Urorosein unterscheidet sich auch von dem in einem skatoxytreichen Harne nach Salzsäurezusatz auftretenden roten Farbstoff, weil dieser in Wasser unlöslich, in Aether und Chloroform leicht löslich ist.

Der bei verschiedenen Formen von Ikterus auftretende, lebhaft gelbe, gelbbraune, dunkelbraune, auch rotbraune, grünlichgelbe, grünlichbraune oder auch fast

rein grüne, beim Schütteln schäumende und deutlich gelbe oder gelblich grüne Blasen gebende ikterische Harn enthält verschiedene Gallenfarbstoffe. Unter physiologischen Verhältnissen enthält die Menschengalle die die goldgelbe oder orangegelbe, bezw. grüne, wenn nämlich beide gleichzeitig in der Galle anwesend sind, die verschiedenen Nüancen zwischen rotbrauner und grüner Farbe der Galle bedingenden zwei Hauptfarbstoffe, das rotbraune **Bilirubin**, ($C^{32}H^{36}N^4O^6$) und das grüne **Biliverdin** ($C^{32}H^{36}N^4O^8$), welche in genetischer Beziehung zum Hämatin ($C^{32}H^{32}N^4O^4Fe$), dem eisenhaltigen Paarling des Hämoglobins stehen. Die Gallensteinfarbstoffe aber sind ausser Bilirubin und Biliverdin noch Bilifuscin, Biliprasin, Bilihumin, Bilicyanin und vielleicht Choletelin.

Das wahrscheinlich vom Hämatin herstammende, durch Oxydation in alkalischer Lösung an der Luft grünes Biliverdin liefernde Bilirubin ist, wenn amorph rotgelb, wenn kristallinisch von der Farbe der kristallisierten Chromsäure, unlöslich in Wasser, als Bilirubinalkali aber in den im animalischen Körper enthaltenen Flüssigkeiten gelöst. Es gibt in seiner Chloroform- und Alkohollösung keine Absorptionsstreifen, nur eine kontinuierliche Absorption vom roten bis zum violetten Ende des Spektrums. Die mit Ammoniaküberschuss und Chlorzinklösung versetzte, verdünnte wässrige Bilirubinalkalilösung geht vom lebhaft orange bald zum olivenbraun und grün über und gibt ein Spektrum, dessen violetter und blauer Teil die Streifen des alkalischen Cholecyanins oder jedenfalls den Streifen dieses Farbstoffs im Rot zwischen C und D, nahe an C gibt. Auch hier ist also die Spektralreaktion sehr zu empfehlen.

Das nicht in gut ausgebildeten Kristallen erhältliche **Biliverdin** ist unlöslich in Wasser, schön grün aber löslich in Alkohol oder Eisessig, braungrün in Alkalien,

geht durch nascierenden Wasserstoff sogar in Hydrobilirubin, durch Ammonsulfhydrat nur in Bilirubin über.

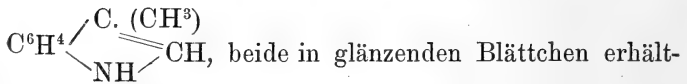
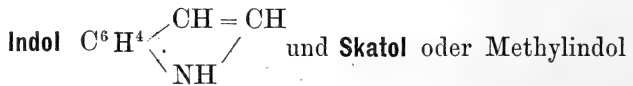
Betreffs des Nachweises der Gallenfarbstoffe haben wir erstens die sehr empfindliche noch bei $\frac{1}{50000}$ absolutem Gehalte der Lösung gelingende Reaktion von Gmelin, eine bekannte Farbenreaktion. Wässerige Bilirubinalkalilösung gibt nämlich, wenn aufgeschichtet auf sehr wenig salpetrige Säure enthaltende Salpetersäure an der Berührungsstelle beider Flüssigkeiten von oben nach unten aufeinanderfolgend die Farbenreihenfolge grün, blau, violett, rot, rotgelb, von welchen Ringen der grüne und daneben der rotviolette die massgebenden sind, da z. B. auch Lutein einen blauen, auch einen aus blau und gelb zusammengesetzten grünen Ring geben kann.

Statt der Gmelin'schen Reaktion kann man nach Hammarsten das durch Stehen gelb gewordene Gemisch von 1 Volum 25 %iger Salpetersäure und 19 Volumen 25 %iger Salzsäure nach Mischen von 1 Volum dieses Gemisches mit 4 Volumen Alkohol verwenden, da es mit Bilirubinlösung schön grüne Färbung, ja sogar nacheinander die Gmelin'sche Farbenreihe verursacht. Bei der Gmelin'schen und Hammarsten'schen Farbenreaktion spielt ein Oxydationsprozess die Rolle, wobei zuerst die Bildung des grünen Biliverdins, dann die des blauen Heinsius'schen und Campbell'schen Bili-cyanins oder Stokvis'schen Cholecyanins, hernach die des roten Oxydationsprodukts, zuletzt erst die des gelblichbraunen Choletelins Maly's stattfindet.

Biliverdin gibt die Huppert'sche, Gmelin'sche und die bei der blauen Färbung beginnende Hammarsten'sche Reaktion. Braunes Städeler'sches Bilihumin und Bili-fuscin geben die Gmelin'sche Reaktion nicht. Die Zwischenstufe zwischen Bilirubin und Biliverdin (nach Dastre und Floresco (Arch. de Physiol. (5) 9), nämlich das grüne Biliprasin gibt sie auch nicht.

Im Harn tritt die Gmelin'sche Reaktion direkt auf. Bei Anwesenheit von Blutfarbstoff müssen die Gallenfarbstoffe zuerst durch Natriumdiphosphat und Kalkmilch ausgefällt werden, worauf der Niederschlag im Hammarsten'schen Säuregemisch gelöst und dabei die Reaktion erhalten wird.

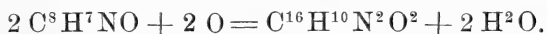
Die Reihe der Harnfarbstoffe ist hiemit noch nicht vollständig. Bei der im Dickdarme stattfindenden Eiweissgährung bilden sich neben den bei der Pankreasverdauung entstehenden Albumosen, Peptonen, Amidosäuren, Ammoniak etc. noch eine Reihe weiterer Zeretzungsprodukte, unter anderen Indol, Skatol, Parakresol, Phenol etc., welche nach geschehener Resorption in den Harn übergehen, die einen wie die Oxysäuren unverändert, die anderen wie die Phenole direkt, wieder andere wie Indol und Skatol erst nach erfolgter Oxydation zu Indoxyl und Skatoxyl als deren Aetherschwefelsäuren, als Indoxyl- und Skatoxylschwefelsäure und auch als Glukuronsäuren. Bei der Darmeiweissfäulnis entstehende Phenole gehen als Phenol — (C⁶H⁵.O.SO².OH) und als para Kresol-, auch als Orthokresolschwefelsäure (C⁷H⁷.O.SO².OH), das heisst als deren Alkalisalze in den Harn über.



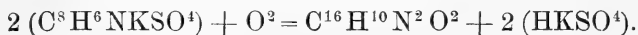
lich, können aus Indigo durch Reduktion desselben mit Zinn und Salzsäure und nachfolgendes Erhitzen des ersten Reduktionsprodukts mit Zinkstaub gewonnen werden. (Bayer, Annalen der Chemie und Pharm. 140 und Supplband 7 S. 56).

Aus Skatol entsteht Indol beim Durchleiten desselben durch ein glühendes Rohr. In Wasser suspendiertes Indol geht durch Ozon nach Nencki teilweise in Indigblau über. Wässrige Lösung von Indol, nicht aber von Skatol, gibt mit rauchender Salpetersäure oder mit Salpetersäure plus 2 %ige Kaliumnitritlösung nach Salkowski rote Färbung, dann roten Niederschlag von Nitrosoindolnitrat. Indol, Skatol aber nicht, gibt mit Nitroprussidnatrium und Alkali tief rotviolette Färbung (Legal), hernach nach Ansäuern mit Salzsäure blaue Färbung. Die gelbe alkalische Skatollösung wird durch Ansäuern mit Essigsäure unter Kochen violett. Skatol löst sich in konzentrierter Salzsäure violett, gibt mit heisser Schwefelsäure purpurrote Färbung.

Die Indoxylschwefelsäure $C^8H^6N.O.SO^2.OH$, das sogenannte Harnindikan ist nicht frei, sondern als in Wasser leicht lösliches Alkalisalz im Harne. Die aus dem Menschenharne erhältliche Indigomenge beträgt nach Jaffé (Pflüger's Arch. 3) 5 bis 20 Milligramme pro 24 Stunden. Von Mineralsäuren wird das Alkalisalz des Harnindikans in Schwefelsäure und Indoxyl gespalten; Indoxyl aber kann bei Luftabschluss in Indoxylrot, durch Oxydationsmittel in Indigblau übergehen:



Die Spaltung aber des im Harn auftretenden farblosen Indoxylschwefelsauren Kaliums zu Indigblau und Kaliumbisulfat geschieht nach der Gleichung:



Zum Nachweis der Indoxylschwefelsäure im Harne mischt man nach Jaffé (Pflüger's Arch. 3) 20 ccm Harn, nachdem er mit 3 ccm Chloroform versetzt wurde, mit 20 ccm konzentrierter Salzsäure, setzt Chlorkalklösung zu, schüttelt aber nach Zusatz jeden Tropfens, wobei

das Chloroform durch das gebildete Indigotin bläulich bis blau wird. Obermayer (Wien. Klin. Wochenschr. 1890) reagiert mit rauchender Salzsäure, welche im Liter bis 4 Teile Ferrichlorür enthält, auf den vorerst mit etwa $\frac{1}{5}$ Volum 20 %iger Bleizuckerlösung geschüttelten und filtrierten Harn. Auch hier wird das Indigoblau an der Färbung des Chloroforms sichtbar. Es bildet sich bei diesen Reaktionen nach Rosin (Virchow's Arch. 123) etwas Indigrot.

Auch das Chromogen Skatoxylschwefelsäure $C^9H^8N.O.SO^2.OH$ findet sich als in Wasser lösliches Kaliumsalz vielleicht regelmässig im Menschenharn. Otto hat es aus diabetischem Harn dargestellt. Es gibt mit starker Säure und einem Oxydationsmittel rote und violette Farbstoffe. Die wässrige Lösung des skatoxylschwefelsauren Kaliums wird durch Ferrichlorür stark violett, durch konzentrierte Salpetersäure rot. Skatoxylsulfathaltige Harnen werden bei der Jaffé'schen Indikanprobe bei Zusatz von Salzsäure allein schon dunkelrot bis violett, mit Salpetersäure kirschrot, mit Ferrichlorür und Salzsäure beim Erwärmen rot. Nach Rosin (Virchow's Arch. 123) sind im Menschenharn mit Indigrot oder Urorosein zusammenhängende Chromogene, nicht solche von Skatolfarbstoffen. Auch als skatoxylglukuronsaures Kalium geht das Skatol zum Teil in den Harn über.

Wie ich bereits in meiner in diesen Verhandlungen 1901, XIV. Band, publizierten Capillaranalyse im Kapitel über Harn, Seite 157, mitgeteilt hatte, konnte ich das von Virchow zuerst aus normalem und pathologischem Harn gewonnene, von A. Hill, Hassall und Sicherer als Indigblau erkannte Harnblau in einigen vereinzelt Fällen fertig gebildet auf Harncapillarstreifen nachweisen. Eine Bläuung stellte sich aber viel öfters bei der Prüfung mit dem Jaffé'schen Reagens auf den Capillarstreifen

oder in deren Chloroformauszügen ein, was ein Beweis für den Gehalt des zu den Capillarversuchen angewandten Harns an Indoxylschwefelsaurem Kali ist.

Und nun noch zum Schluss das in pathologischem Harn zur Seltenheit auftretende **Hämatin**, welches durch Zersetzung des Hämoglobins, z. B. nach Vergiftung durch Arsenwasserstoff entsteht und dessen Molekül auf je ein Atom Eisen drei bis vier Stickstoffatome enthalten soll, ein amorpher, schwarzbrauner, in Wasser unlöslicher, aber in Alkalilösung leicht löslicher Körper, dessen alkalische Lösungen dichroitisch, in dickeren Schichten im durchfallenden Lichte rot, in dünnen Schichten grünlich sind. In saurer Lösung zeigt es vier Absorptionsstreifen, recht deutlich einen Streif zwischen C und D und einen dunkeln Doppelstreif zwischen D und F; in alkalischer Lösung zeigt es einen breiten, zum grössten Teile zwischen C und D eingelagerten, aber noch ein wenig über D in den Raum zwischen D und E hinausreichenden Absorptionsstreifen. Hier auch dient die spektroskopische Untersuchung am besten zur Erkennung des adsorbierten Körpers, sei es auf dem Capillarstreif selbst oder in seinen Auszügen.

Betreffs der spektroskopischen Untersuchung der Capillarstreifen verweise ich auf das, was ich bereits in früheren Publikationen mitgeteilt hatte. Ich erinnere aber hier daran, dass ich zur Verwendbarkeit der Capillarstreifen für spektroskopische Untersuchungen dieselben mit einem passenden ätherischen Oele, z. B. mit reinstem Gaultheriaöl tränke. Ich suche aber stets ein noch passenderes Mittel, um die Filtrierpapierstreifen noch durchsichtiger zu machen und ein noch helleres klareres Spektrum zu erhalten. Statt aber die Streifen selbst spektroskopisch zu untersuchen, kann man ihre mit Hilfe verschiedener neutraler Lösungsmittel, wie Wasser,

Alkohole, Chloroform etc. etc. oder mit verschiedenen Säuren oder Alkalilösungen erhaltenen Auszüge zum Spektralversuche verwenden. Die Spektraluntersuchung der Harncapillarstreifen ist von besonderem Werte für den Nachweis des im Harn gelösten freien Hämoglobins und Methämoglobins, des Urobilins, Hämatoporphyrins, Uroerythrins, Uroroseins, Urobilins, Bilirubins und Hämatins.

Wenden wir uns nun zur Betrachtung der mit den Harnfarbstoffen erhaltenen Capillarstreifen und deren Prüfung. Ich prüfte erstens das Urochrom und zwar einerseits die alkoholische Lösung des nach Garrod's Angabe durch Ammonsulfat gefällten, andererseits die dabei nicht gefällte braungelbe, nach Harn riechende, auch noch Urochrom enthaltende Flüssigkeit. (Siehe Tafeln 89 und 101 (9).) Beider Gehalt war nicht bestimmt worden. Während die mit der letzteren wässrig alkoholischen Urochromlösung erhaltene 29.4 cm hohe Capillarsäule bis zu einem obersten, nur 1 mm breiten gelblichen Rand hellgelblich war, zeigte die mit der ersteren alkoholischen Lösung erhaltene Capillarsäule nur 15.2 cm Höhe, wovon von unten nach oben aufgezählt 3.7 cm fast farblos (die Eintauchzone), 10.2 cm gelblich bis lebhaft gelb und schliesslich 1.3 cm hell rötlichbraun bis dunkel rötlichbraun. Ein passendes Reagens auf Urochrom stand mir nicht zu Gebote. Das Urochrom gibt sich aber durch die ausgedehnte gelbe von zu oberst bis mehr oder weniger weit hinunter sich erstreckende Färbung zu erkennen.

Es kommt nun das **Urobilin** an die Reihe. (Siehe Tafeln 89, 90, 101 und 102 (20).) Es wurden die Capillarversuche erstens mit 3 Verdünnungen einer wässrigen unter Zusatz von sehr wenig Aetznatron erhaltenen und wieder mit Salzsäure neutralisierten Lösung, zwei-

tens mit 9 Verdünnungen einer wässerigen mit etwas Salzsäure angesäuerten Urobilinlösung angestellt.

A. in wässriger unter Zusatz von sehr wenig Aetznatron geschehener wieder mit Salzsäure neutralisierter Lösung.

	a Gehalt von 1000cc wässriger Lösung an Urobilin in Grammen	b Absoluter Gehalt der Lösung	c Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	d Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	0.1	$\frac{1}{10000}$	32.5	0.00325
2 ^o	0.05	$\frac{1}{20000}$	32.8	0.00164
3 ^o	0.025	$\frac{1}{40000}$	31.35	0.00078

Das Urobilin liess sich im Streif durch seine eigene Farbe erkennen.

Die Zonen der Capillarstreifen wurden aber noch mit destilliertem Wasser ausgezogen. Die Auszüge wurden mit Salzsäure leise übersättigt, dazu überschüssiges Ammoniak und hernach Zinkchlorid gesetzt, worauf die grüne für Urobilin charakteristische Fluorescenz erschien. Es zeigte sich das Urobilin bis zur Verdünnung $\frac{1}{20000}$ im ganzen Streif, bei stärkeren Verdünnungen nur zu oberst.

B in wässriger, mit etwas Salzsäure angesäuerter Lösung.

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc wässriger Lösung an Urobilin in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	0.1 stark rot	$\frac{1}{10000}$	32.5	0.00325
2 ^o	0.05 heller rot	$\frac{1}{20000}$	32.8	0.00164
3 ^o	0.025 noch heller rot	$\frac{1}{40000}$	31.3	0.00078
4 ^o	0.0125 krapprosa	$\frac{1}{80000}$	31.3	0.00039
5 ^o	0.00625 s. sehr hell rosa	$\frac{1}{160000}$	30.6	0.00019
6 ^o	0.0031 rosaner Schein	$\frac{1}{320000}$	32.9	0.0001
7 ^o	0.00156 rosaner Hochschein	$\frac{1}{640000}$	31.9	0.00005
8 ^o	0.0008 farblos	$\frac{1}{1280000}$	32.8	0.000025
9 ^o	0.0004 farblos	$\frac{1}{2560000}$	31.5	0.000012

Hier wurde nur das Aussehen des Streifs in Betracht gezogen.

Es zeigte sich die Farbe des Urobilins bei den beiden absoluten Gehalten von $\frac{1}{10000}$ und $\frac{1}{20000}$ in einer zweitobersten 1.7 und 1.2 cm schmalen Zone. Bei den anderen Verdünnungen zeigte sich nie zu oberst Urobilin-färbung. Es zeigte sich jedoch Rosaschein weiter unten im Streife von 13.7 cm an über dem untersten Ende bei $\frac{1}{100000}$, von 12.6 cm an bei $\frac{1}{200000}$, von 6.8 cm an bei $\frac{1}{400000}$ und von 4.7 cm an bei $\frac{1}{640000}$ absolutem Ge-

halte, während sich das Rosa bei $\frac{1}{1280000}$ über der Eintauchsgrenze gar nicht mehr zeigte. Krappbraune, krappbräunlichrote, krapprötliche oder sehr hell krapprosane Eintauchsgrenze zeigte sich nur bis zur Verdünnung von $\frac{1}{160000}$, bei stärkerer Verdünnung nicht mehr. Die Eintauchszone war bei Verdünnung $\frac{1}{100000}$ bis $\frac{1}{400000}$ Rosa, von da bis $\frac{1}{320000}$ bloss von Rosaschein, bei $\frac{1}{640000}$ von Rosahochschein, bei $\frac{1}{1280000}$ von kaum wahrnehmbarem Rosahochschein. Weiter geht die Wahrnehmbarkeit der Färbung auf den Capillarstreifen nicht.

Es kommen nun die Capillarversuche mit 6 verschiedenen wässrigen, nur eine sehr geringe Menge Aetznatron enthaltenden Verdünnungen des **Uromelanins**. (Siehe Tafel 90 (21).)

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc wässriger leise alkalischer Lösung von Uromelanin in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	0.02 bräunlich goldgelb	$\frac{1}{500000}$	25.5	0.0005
2 ⁰	0.01 hellbräunlich goldgelb	$\frac{1}{1000000}$	28.1	0.00028
3 ⁰	0.005 s. hell ockergelblich	$\frac{1}{2000000}$	30.1	0.00015
4 ⁰	0.0025 s. sehr hell ockergelblich	$\frac{1}{4000000}$	29.7	0.000074
5 ⁰	0.00125 gelblicherHochschein	$\frac{1}{8000000}$	27	0.000033
6 ⁰	0.0006 in dicker Schicht gelblicherHochschein	$\frac{1}{16000000}$	30.7	0.000019

Hier waren die den vier stärksten Verdünnungen entsprechenden Capillarsäulen mit Ausnahme einer 2 bis 3 mm breiten, obersten gelblichen Endzone farblos; die zweite Verdünnung zeigte unter der obersten 3 mm breiten, hellockergelben Endzone eine 5 cm lange Zone von ockergelblichem Hochscheine, welche vom farblosen untern Streifteile durch eine 1 mm breite hell ockerbräunliche Zwischenzone getrennt war. Bei der geringsten Verdünnung war zwischen der 0,5 cm breiten ockerbraunen Endzone und der farblosen langen Zone noch eine 4.3 cm breite von ockerbräunlichgelbem Scheine.

Es fehlt beim Melanin ein spezifisches Reagens auf seine Capillarzonon, welche sich jedoch durch Färbung kundgeben.

Wir wenden uns zum **Bilirubin**, dessen wässrige, nur eine sehr geringe Menge Aetznatron enthaltende, neutral reagierende Lösung in vier Verdünnungen folgende Capillarerscheinungen gab (siehe Tafeln 91 und 103 (22)):

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc wässriger mit sehr wenig Aetznatron versetzter Lösung von Bilirubin in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	0.1 sehr lebhaft olivegelb	$\frac{1}{10000}$	31.6	0.00316
2 ^o	0.025 lebhaft chromgelb mit Olivestich	$\frac{1}{40000}$	36.2	0.0009
3 ^o	0.0062 chromgelb	$\frac{1}{160000}$	35.3	0.00022
4 ^o	0.00156 gelblich mit Olivestich	$\frac{1}{640000}$	36.2	0.00005

Hinsichtlich des Aussehens der Capillarstreifen erkennt man bei Verdünnung $\frac{1}{640000}$ keine auf Bilirubin deutende Färbung mehr, während bei der dritten Verdünnung die Eintauchszone grünlichgelblich, bei der zweiten Verdünnung über den unteren 13.7 cm eine 5 cm breite Zone von grünlichem Hochscheine, sowie gelbe Färbung der obersten 5 mm der Eintauchszone und bei der ersten Verdünnung in der Eintauchszone mitten drin ein 1 mm breites grünes Streifchen, direkt über der Eintauchszone eine 2.8 cm hellgelbe und zu oberst eine 8 mm breite olivegelbe Endzone, darunter ein 5.3 cm breiter olivegrünlichgelblicher Schein und hierunter wieder eine 2.2 cm breite grünliche Zone zu bemerken war.

Die Farbenreaktion auf Bilirubin geschah durch Betupfen der Capillarstreifen mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure, wobei sich s. sehr hell rosane bis rosane und rote Kreise mit violetter bis blauvioletter mehr oder weniger dunkler Rande bildeten. 1 Volum der konzentrierten Säure wurde vor ihrer Verwendung mit 1 Volum Wasser verdünnt. Es liess sich so das Bilirubin bei $\frac{1}{10000}$ absolutem Gehalte von der Eintauchsgrenze an bis zu oberst nachweisen, bei $\frac{1}{160000}$ Gehalte nur noch in der Eintauchszone, bei $\frac{1}{640000}$ Gehalte aber von zu oberst bis zu unterst gar nicht mehr.

Wässrige, eine sehr geringe Menge Aetznatron enthaltende **Biliverdinlösung** gab in vier verschiedenen Verdünnungen die folgenden Resultate (siehe Tafeln 91 und 103 (23)):

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc wässriger mit sehr wenig Aetznatron versetzter Lösung von Biliverdin in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ⁰	0.1 lebhaft olivegrün	$\frac{1}{10000}$	34.8	0.00348
2 ⁰	0.025 olivegrün	$\frac{1}{40000}$	34.4	0.00086
3 ⁰	0.006 hellgrün	$\frac{1}{160000}$	33.2	0.00020
4 ⁰	0.0015 farblos in dünner, grün scheinend in dicker Schicht	$\frac{1}{640000}$	33.5	0.000052

Es zeigte sich natürliche grüne Biliverdinfärbung in einer von zu unterst an gerechnet 16.6 cm hoch liegenden 9 cm breiten Zone bei $\frac{1}{10000}$ absolutem Gehalte, bei $\frac{1}{40000}$ Gehalte in der 9.9 cm hoch beginnenden 6.7 cm breiten Zone noch olivegrüner Schein, bei $\frac{1}{160000}$ Gehalt in der 7.1 cm hoch gelegenen 2 cm breiten Zone noch gelblicher Schein, bei weiterer Verdünnung aber nichts mehr.

Eine Farbreaktion geschah auch hier durch Betupfen der Capillarstreifen mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure, 1 Volum Säure auf 1 Volum Wasser. Es trat Farbreaktion ein bei $\frac{1}{10000}$ absolutem Gehalt, nämlich lebhaft fleischrötlicher Kreis mit sehr lebhaft blauviolettem Rand und bei $\frac{1}{40000}$ absolutem Gehalte, nämlich lebhaft fleischrot mit blauviolettem Rand, sowie bei $\frac{1}{160000}$ absolutem Gehalte noch eine leise rötliche Fär-

bung mit violetterm Rand in den vorhin bezeichneten sichtbaren Biliverdinzonen. Die Farbreaktion trat aber nicht mehr ein bei $\frac{1}{840000}$ Verdünnung.

Ich wende mich nun zu den Capillarversuchen mit **Biliprasin**, und zu den auf den Capillarstreifen bewirkten Farbreaktionen. (Siehe Tafeln 92 und 104 (24)). Es wurden 4 Verdünnungen angewandt.

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc wässriger mit sehr wenig Aetznatron versetzter Lösung von Biliprasin in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
1 ^o	0.1 sehr lebhaft olivegrün	$\frac{1}{10000}$	33.8	0.00338
2 ^o	0.025 grünlichgelb	$\frac{1}{40000}$	34.5	0.00086
3 ^o	0.0062 leise citrongelblich	$\frac{1}{160000}$	33.9	0.00021
4 ^o	0.0031 in sehr dicker Schicht sehr leise gelblich	$\frac{1}{320000}$	34.45	0.0001

Auf den Capillarstreifen zeigte sich bei Verdünnung $\frac{1}{10000}$ zu oberst 0.4 cm breit lebhaftes olivegrünlichgelb, darunter 12.4 cm olivegelblicher Hochschein und hierunter 17 cm farblose Zone bis zur hellgrünlichen Eintauchzone. Bei Verdünnung $\frac{1}{40000}$ waren 2 mm zu oberst lebhaft ockergelb, darunter 30.4 cm farblos und die Eintauchzone von olivegrünlichem Scheine. Bei Verdünnung $\frac{1}{160000}$ waren die obersten 2 mm ockergelblich, darunter 33.7 cm farblos bis zu unterst; bei $\frac{1}{320000}$ die obersten

2.5 mm s. sehr hell ockergelblich, darunter 34.2 cm farblos bis zu unterst.

Es wurden auf die Capillarstreifen zweierlei Reaktionen angestellt; erstens eine durch Betupfen mit kalter salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure, in Verdünnung von 1 Volum Säure auf 1 Volum Wasser, zweitens eine durch Eintauchen des Streifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum konzentrierter Salzsäure und 1 Volum Wasser.

Die salpetrigsäurehaltige Salpetersäure gab auf dem mit der ersten Verdünnung erhaltenen Streif zu oberst 4 mm olivebraun, darunter 29.4 cm nichts bis zur Eintauchszone, welche nun olivebraun aussah, während die heisse Salzsäure zu oberst 4 mm olivebraun, darunter 29.4 cm nichts gab bis zur nun schön grün aussehenden Eintauchszone.

Bei Verdünnung $2 \frac{1}{40000}$ gab von zu oberst bis zur Eintauchsgrenze das erstere Reagens keine Reaktion, das letztere bis zur nun schön grünen Eintauchszone ebenfalls nichts.

Bei Verd. $\frac{1}{160000}$ wurde durch ersteres Reagens bis zur Eintauchsgrenze, welche nun kaum wahrnehmbaren Hochschein von olivebräunlich zeigte, durch letzteres Reagens sogar von zu oberst bis zum untersten Ende keine Reaktion hervorgerufen.

Endlich bei Verdünnung $\frac{1}{320000}$ gaben beide Reagentien von zu oberst bis zum untersten Ende keine Reaktion.

Schliesslich kommen die mit 5 Verdünnungen von wässriger mit sehr wenig Aetznatron versetzter Lösung von **Hämatin** erhaltenen Capillarversuche (siehe Tafel 92 (25)).

	a	b	c	d
	Gehalt von 1000 cc wässriger mit sehr wenig Aetznatron versetzter Lösung von Hämatin in Grammen	Absoluter Gehalt der Lösung	Totalsteighöhe der Lösung in Centimetern	Produkt aus Totalsteighöhe und absolutem Gehalte
10	0.1 kastanienbraun mit Schein von grüner Fluorescenz	$\frac{1}{10000}$	30.25	0.003
20	0.025 olivegrünelb	$\frac{1}{40000}$	30.9	0.00077
30	0.006 hellgelb mit olivegrünlichem Schein	$\frac{1}{160000}$	30.8	0.00019
40	0.0015 citrongelber Schein	$\frac{1}{640000}$	33.9	0.000053
50	0.0008 in dünner Schicht farblos, in sehr dicker gelblicher Schein	$\frac{1}{1280000}$	32.3	0.000025

Bei der ersten Verdünnung zeigte sich 28.9 cm hoch olivegrüne Färbung, darüber 1.05 cm farblos mit einer 3 mm breiten olivegelblichen Endzone. Bei Verdünnung 2 war 28.5 cm hoch olivegrünlicher Schein bis lebhaft olivegrün, darüber 2.1 cm farblos, zu oberst 3 mm olivegelblich. Bei Verdünnung 3 war nur unten 3.8 cm breit s. s. hell olivegrünlich, darüber farblos bis zur 2 mm breiten gelblich scheinenden Endzone. Bei der vierten Verdünnung war nur eine kaum wahrnehmbare spurenweise olivengrünliche Färbung der Eintauchzone und zu oberst eine 2 mm breite, gelblich scheinende Endzone. Der der 5. Verdünnung entsprechende Capillarstreif war farblos mit 2 mm breiter oberster, gelblich scheinender Endzone.

Ein spezifisches Reagens auf Hämatin fehlte mir.

Fassen wir die auf Seiten 46—103 erhaltenen Resultate mit verschiedenen Verdünnungsgraden der Lösungen von ca. 2 Dutzend organischen Harnbestandteilen zusammen, so bemerken wir erstens betreffs Steighöhen der Flüssigkeiten in den Filtrierpapierstreifen keinen direkten Zusammenhang mit dem Verdünnungsgrade derselben. Bei Harnzucker ausnahmsweise nahm die Totalsteighöhe mit einer einzigen Ausnahme mit Zunahme der Verdünnung ab, bei den andern Körpern aber war das Capillarverhalten der Verdünnungen ein durchaus unregelmässiges. Das eine Mal nahm die Steighöhe mit dem Wachsen der Verdünnung ab, das andere Mal zu und oft blieben sich die Steighöhen bei aufeinanderfolgenden in hohem Masse verschiedenen Verdünnungen gleich, wie sich das aus den Tafeln 79 bis 92 und 93 bis 105 deutlich ergibt.

Eines aber stellte sich bei allen Harnbestandteilen bei den zahlreichen Verdünnungen ihrer Lösungen heraus, dass die Gehalte der verschiedenen Verdünnungen unter sich in demselben Verhältnisse wie die Produkte aus den entsprechenden Totalsteighöhen und den absoluten Gehalten unter sich stehen. Es weist dies auf einen inneren Zusammenhang zwischen Konzentration der Lösung eines Körpers und Steighöhe hin.

Auch hier stellte sich bei den Harnbestandteilen wiederum die von mir bei so überaus zahlreichen, unorganischen und organischen Körpern beobachtete Tatsache heraus, dass einem jeden derselben eine bestimmte Adsorptionsweise beispielweise auf den Filtrierpapierstreifen, aber auch auf allen anderen Capillarmedien zukommt, dass die einen eine nur kurze, die anderen eine mehr oder weniger lange Strecke in denselben mit Hilfe der Capillarität zurücklegen, bis sie durch die der Capillarkraft entgegenwirkende Adsorptionskraft im Me-

dium zurückgehalten werden. Die einen machen sich dann da, wo sie zurückgehalten werden, schon durch ihre Färbung kenntlich, auf die anderen hingegen muss durch passende Farbreaktionen auf den Streifen erst gefahndet werden. Im ersteren Falle namentlich kann auch die spektroskopische Untersuchung gute Dienste leisten.

Ich wies die zur Prüfung gezogenen organischen Harnbestandteile mit folgenden Reagentien auf den Capillarstreifen nach: **Harnzucker** und **Arabinose** mit fast kochender Fehling'scher Flüssigkeit, wodurch Spur gelblicher bis sehr lebhaft orangegelbe Färbung entsteht; **Taurocholsäure** nach Pettenkofer mit Rohrzuckerlösung und Schwefelsäure, wodurch sehr schwach rotviolette, rein violette bis lebhaft purpurviolette Färbung entsteht; **Leucin** mit Chinonpulver und sehr verdünnter Aetznatronlösung, wodurch rotviolette bis blauviolette Färbung entsteht, womit aber auch Tyrosin rubinrote Färbung gibt; **Tyrosin**, **Globulin** und **Paraglobulin** mit heisser Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung, wodurch rote Färbung, beim Globulin mehr ziegelzinnerrote bis rein zinnerrote, beim Paraglobulin rosane bis rote entsteht. Tyrosin gäbe mit Schwefelsäure, nachher durch Verdünnen mit Wasser, Sättigen mit Calciumcarbonat und Filtrieren im Filtrate mit Ferrichlorür violette Färbung. Auch Serumalbumin gibt mit kochender Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung ziegelponceaurote Färbung; ebenso alle Monohydroxylbenzolderivate. **Harnstoff** gibt mit heisser Mercurinitratlösung weisse Fällung, mit heisser Cuprisulfatlösung plus eine Spur Natronlauge rote Färbung, während ein Tropfen fast konzentrierter wässriger Furfurollösung plus ein Tropfen Salzsäure von 1.10 sp. Gew. gelbe, dann grüne, blaue bis purpurrote Färbung geben würde, wie das aber auch andere Körper, so z. B

Allantoin, nur weniger rasch und intensiv bewirken würden. **Harnsäure**, **Ammoniak-** und **Alkaliurate** geben mit Silbernitrat- und Natriumcarbonatlösung mehr oder minder starke Silberreduktion, dadurch gelbe bis schwarze Farbreaktion. Für Zonenauszüge kann man die Murexidreaktion anwenden. Für **Kreatin** kenne ich keine Reaktion. **Kreatinin** hingegen gibt mit kalter Pikrinsäurelösung, welche mit einigen Tropfen Aetznatron versetzt ist, rot-orangene Färbung. Nach Entfernung des Acetons kann mit verdünnter Nitroprussidnatriumlösung plus einigen Tropfen Natronlauge reagiert werden, wodurch rubinrote Färbung entsteht. **Serumalbumin** gibt mit heisser 10%iger Cuprisulfat- und Aetzkalklösung rotviolette Färbung; auch **Albumosen**, **Globulin** und **Pepton** reagieren so. Mit heisser Salzsäure 1 Volum auf 1 bis 2 Volum Wasser entsteht violette Färbung. **Pepton** gibt mit konzentrierter Salpetersäure Gelbfärbung. Während **Urochrom** durch seine natürliche Zonenfärbung und spektroskopisch zu erkennen ist, erkennen wir **Urobilin** mit Hilfe der grünen, durch Ammoniak und Zinkchlorid bewirkten Fluorescenz. **Bilirubin** gibt mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure grün, blau, violett, rotviolett, rot, rotgelb (Gmelin), mit einem Gemisch von 1 Vol. 25%iger Salpetersäure und 19 Vol. 25%iger Salzsäure eine ähnliche Reaktion (Hammarsten). **Biliverdin** gibt ähnliche Reaktion, nach Gmelin und Hammarsten beim Blau beginnend. **Biliprasin** gibt bei der Gmelin'schen Reaktion olivebraun, durch heisse Salzsäure aber hernach grün. **Uroerythrin** würde mit konzentrierter Schwefelsäure carminrote, Salzsäure rosane, Alkalien purpurne und blaue, nachher grasgrüne Lösung geben, **Melanin** und **Melanogen** würden sich durch Ferrichlorürlösung schwärzen.

Harnindikan gäbe mit Salzsäure und Chlorkalklösung sowie mit salzsäurehaltiger Ferrichlorürlösung Bläuung,

Skatoxyalkaliumsulfat mit Säure und einem Oxydationsmittel oder Ferrichlorür rotviolette, mit konzentrierter Salpetersäure kirschrote Färbung, **Cystin** mit heisser alkalischer Natriumnitroprussidlösung violette Färbung.

Was die Lage der adsorbierten Harnbestandteile in den Capillarstreifen anbetrifft, so ergab sich (siehe Tafeln 93—105) folgendes:

Harnzucker: zu oberst im Streif,

Arabinose: zu oberst in reichlicher, darunter bis zu unterst in sehr geringer Menge,

Taurocholsäure: zu oberst in reichlicher, darunter in sehr geringer Menge, weiter bis zu unterst nichts mehr,

Leucin: zu oberst in reichlicher, darunter in der oberen Hälfte in sehr geringer, in der unteren Hälfte, sowie in der Eintauchzone in spurenweiser Menge,

Tyrosin: oben in reichlicher, darunter bis zu unterst in sehr geringer Menge,

Harnstoff: zu oberst in reichlicher, darunter in ziemlicher, hierunter in geringer, dann bis zu unterst in spurenweiser Menge,

Harnsäure: oben in reichlicher, darunter bis zu unterst in geringer Menge,

Ammoniakurat: oben in reichlicher, darunter in geringer, hernach bis zu unterst in spurenweiser Menge,

Natriumurat: oben in reichlicher, darunter in geringer, hernach bis zu unterst in sehr geringer Menge,

Kreatinin: zu oberst in reichlicher Menge, darunter bis zu unterst nichts,

Albumin: zu oberst in reichlicher Menge, darunter bis zu unterst in geringer Menge,

Globulin: zu oberst in reichlicher, darunter bis zu unterst in geringer Menge,

Paraglobulin: oben in reichlicher, darunter bis zur Eintauchsgrenze in geringer Menge, in der Eintauchszone hingegen nichts,

Pepton ex albumine: zu oberst viel, darunter nichts,

Pepton e carne: zu oberst viel, darunter in sehr geringer Menge,

Urochrom: verschiedentlich lange Zonen von gelblicher oder lebhaft gelber oder bräunlichgelber Farbe von zu oberst an bis zur Eintauchszone hin sich erstreckend,

Urobilin: zu alléroberst in reichlicher Menge, darunter in 7.3 % der Steighöhe nichts, von da bis zu allerunterst in sehr geringer Menge,

Bilirubin: oben in reichlicher Menge, darunter nichts,

Biliverdin: in der Mitte des Capillarstreifs in reichlicher Menge, in einer Ausdehnung von 25.8 % der Totalsteighöhe, darüber und darunter nichts, in der Eintauchszone nur in Hochspur,

Biliprasin: nur in der Eintauchszone, was aber genauer zu bestimmen ist.

Ich verweise nochmals auf Tafel 105, wo die Steighöhe, die Eintauchszone zu 13.5 % mitgerechnet, zu 100 % angenommen ist und die Ausdehnungen der einzelnen Reaktionszonen in Prozenten verzeichnet sind.

Nachdem ich von spezifischen Reaktionen auf den mit einzelnen Harnbestandteilen erhaltenen Capillarstreifen gesprochen habe, komme ich nun zu vier mehr allgemeinen Farbreaktionen auf denselben. Näheres ergibt sich aus Tafel 106, auf welcher zwischen der Kolonne mit den Namen der Körper und derjenigen mit den

Farbreaktionen der jeweilige absolute Gehalt der wässerigen zu den Capillarversuchen angewandten Lösungen angegeben steht.

Die erste Farbreaktion ist die von L. Liebermann (Centralblatt f. d. med. Wissenschaften, 1887, 321 und 450), nach welcher z. B. Eiweiss beim Erhitzen mit konzentrierter Salzsäure violettblaue Färbung gibt. Liebermann reinigt das zu untersuchende Produkt zuerst durch wiederholtes Auskochen mit Alkohol und hernach zur Entfernung von etwaigem Fette durch wiederholte Extraktion mit Aether. Ich tauche den Capillarstreif nur kurz in das heisse Gemisch von 1 Volum konzentrierter Salzsäure und 1 Volum Wasser ein. Ich wende also nicht wie Liebermann die ganz konzentrierte, sondern die mit Wasser verdünnte Salzsäure an, woher sich der Unterschied im Verhalten ergibt.

Die zweite Farbreaktion ist die mit der Fehling'schen Flüssigkeit, welche auf der Reduktion des Cuprisalzes zu Kupferoxydulhydrat oder Kupferoxydul beruht. Ich tauche den Capillarstreif in die kochende Fehling'sche Flüssigkeit ein.

Die dritte Reaktion ist die Gallensäurereaktion von Pettenkofer mit Rohrzucker und Schwefelsäure (Furfurolreaktion), wobei erst rote, dann violette Färbung auftritt. Ich betupfe den Capillarstreif mit Rohrzuckerlösung und konzentrierter Schwefelsäure.

Die vierte Reaktion ist die Probe von L. Gmelin auf Gallenfarbstoff mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure, wodurch grüne, blaue, violette, rote, nach einigen Stunden oder bei viel Säure in einigen Minuten schon gelbe Färbung eintritt. Ich betupfe den Capillarstreif mit dem Reagens.

Es sind hier die auf den Streifen beobachteten Farbzonen nicht im einzelnen aufgezählt, sondern es ist nur

darauf Rücksicht genommen, wo die Farbreaktionen, ob im oberen oder im unteren Streifteile oder überall auftraten. So zeigte sich bei der ersten Reaktion mit heisser Salzsäure fleischrötliche Färbung nur im oberen Streifteile bei Pepton und Urochrom, citrongelbe zu oberst bei Urobilin, gelblicher Hochschein im oberen Teile und bräunlicher Schein unten beim Hämatin. Sonst war bei keinem der anderen Körper eine Reaktion wahrzunehmen.

Bei der zweiten Reaktion war bei Harnzucker zu oberst lebhaft gelbliche Färbung, bei Arabinose oben gelbe, unten sehr hellgelbliche Färbung, bei Leucin nur zu allererst blaviolette Färbung; bei Harnsäure war nur die im unteren Teile ausgeschiedene Harnsäure gelb geworden; bei Albumin war zu oberst sehr lebhaft violette, darunter bis zu unterst schwach violette Färbung; bei Paraglobulin bleibt eine violette Färbung zu allererst noch fraglich; bei Pepton war oben rotviolett, bei Urochrom zu oberst Spur von gelb, bei Hämatin oben gelblich. Sonst war bei keinem der Körper auch nur die Spur von Färbung auf seinem Capillarstreif bemerkbar.

Bei der dritten Reaktion war oben fleischrötliche oder mehr oder weniger starke rosafleischrötliche oder rotviolette Färbung bei Taurocholsäure, zu oberst Spur fleischrötlich bei Pepton, dito oben bei Urochrom und hell fleischrötlich oben bei Biliverdin. Bei den anderen Körpern war auf den Capillarstreifen nichts von Färbung bemerkbar.

Bei der vierten Reaktion endlich war oben lebhaft gelbe Färbung bei Tyrosin, gelbe oberste Endzone bei Albumin, lebhaft gelbe oberste Endzone bei Paraglobulin, lebhaft citrongelbe oberste Endzone bei Pepton ex albumine, lebhaft goldgelbe Endzone und das übrige des oberen Teils gelblich, der untere Teil bis zur farblosen

Eintauchszone gelblich bei Pepton e carne, der obere Teil lebhaft gelb und der untere gelblich bei Urochrom, der obere Teil citrongelb bei Urobilin, der obere und der untere Teil gelbrot, violett, blau und grün bei Bilirubin. Bei den anderen Körpern war auf den Capillarstreifen keine Farbreaktion sichtbar.

Es möchte vielleicht eine Aufzählung der wichtigeren bis dahin bekannt gewordenen Farbreaktionen auf physiologische und pathologische Harnbestandteile interessieren.

1) Ein heisses Gemisch von 1 Volum konzentrierter Salzsäure und 1 Volum Wasser gibt mit Chondroitinschwefelsäure Bräunung, mit Albumin, Globulin und Nucleoalbumin, auch mit Pepton violette Färbung. 2) Fast kochende Fehling'sche Lösung bewirkt gelbe Färbung der Capillarstreifen bei Gegenwart von Harnzucker und Arabinose, ebensolche bei Alkaptonsäuren (Homogentisin- und Uroleucinsäure), bei Kreatin und Kreatinin, rotviolette hingegen bei Albumin, Globulin, Pepton und Nucleoalbumin, wird aber auch noch durch andere unter normalen und pathologischen Verhältnissen im Harne auftretende Körper, so durch Allantoin, Milchsucker, Brenzkatechin, Hydrochinon und Gallenfarbstoffe reduziert; auch von solchen, welche nach Einführung gewisser Substanzen, wie Benzoësäure, Salicylsäure, Glycerin, Chloral, Sulfonal etc. in den Organismus im Harne auftreten können. Es geben: 3) Rohrzuckerlösung und konzentrierte Schwefelsäure die oben erwähnte Färbungsreihe der Gallensäuren; 4) Salpetrigsäurehaltige Salpetersäure rote Färbung mit Skatolkohlenensäure, braune mit Urobilin, grüne, blaue, violette, rote und gelbe mit Bilirubin und Biliverdin, grüne, violette, rote und gelbe mit Biliprasin; 5) Biuretreaktion mit Cuprisulfat- und Aetzkalklösung und zwar rote Färbung Phosphorfleischsäure, rotviolette Albumin, Albumosen, Globulin und Pepton,

rosenrote bis violettrote Urobilin; 6) mit kalter Salpetersäure (Xanthoproteinreaktion) Kalium-, Phenol- und Kresolsulfat gelbe Färbung, Skatolkohlsäure starke gelbe Färbung, Albumin und Nucleoalbumin zitrongelbe, Albumosen und Pepton gelbe, Urochrom lebhaft gelbe Färbung; 7) mit Mercurinitrat- plus Kaliumnitritlösung bei Kochhitze (Millon'sche Reaktion) rote Färbung von Flüssigkeit und Niederschlag Albumin und alle Monohydroxybenzolderivate; dunkelrote Färbung Kalium-Phenolsulfat, sowie Kaliumortho- und parakresolsulfat, rote Färbung Paraoxyphenylessigsäure, Paraoxyphenylpropionsäure und Oxymandelsäure, ziegelrote die Alkaptonsäuren: Homogentisin- und Uroleucinsäure, rote Färbung das Tyrosin, sowie Albumin, Albumosen, Pepton, Nucleoalbumin, rehbraune die Oxyproteinsäure; 8) mit heisser Mercurinitratlösung Harnstoffzonen weisse flockige Reaktion, Inosit gelbliche, dann blutrote Färbung; 9) mit Salzsäure plus Hypochlorit (Jaffé) Harnindikanzonen Bläuung, Skatolkohlsäure purpurrote Färbung; 10) mit Ferrichlorürlösung Kalium-Phenolsulfat blauviolette und Orthokresolsulfat blaue Färbung, Acetessigsäure violette, ein Alkalisalz derselben braunrote Färbung, Rhodankalium unter Salzsäurezusatz blutrote, Paraoxyphenylessigsäure grauviolette, dann schmutzig grüne, Paraoxyphenylpropionsäure blaue Färbung, Skatolkohlsäure rote, Homogentisinsäure blaue und Uroleucinsäure grüne, Kreatinin rote Färbung, die anderen hier aufgezählten Körper aber keine Farbreaktion; 11) mit Chinon plus Natriumcarbonatlösung Leucin und Tyrosin rotviolette Reaktion; 12) mit Pikrinsäurelösung plus Alkali Kreatinin nach Jaffé beim Erwärmen rote Färbung; 13) mit frisch bereiteter Nitroprussidnatriumlösung plus sehr verdünnte Aetznatronlösung nach Weyl Kreatinin rubinrote, dann gelbe und nun durch heisse Essigsäure grünliche,

hernach blau werdende Färbung; bei der Reaktion auf Harn selbst muss etwa anwesendes Aceton durch Destillation im Dampfstrom entfernt werden, da es nach E. Legal auch die rote Färbung mit diesem Reagens gibt, welche auch bald in gelb übergeht, das nach Uebersättigen mit Essigsäure aber carmin- bis purpurrot, nach längerer Zeit violett und dann blau wird (E. Legal, Breslauer ärztliche Zeitschrift 3 und 4, 1883); auch Traubenzucker reagiert ähnlich; ferner wird auch Methylmercaptan oder Methylsulphydrat CH_3SH nach G. Denigès (Comptes rendus 108, 350, 1889) violettrot, nach Ansäuern gelb, nach Wiedersättigen mit Alkali wieder violettrot; auch Parakresollösung gibt rotgelbe Färbung, welche beim Uebersättigen mit Essigsäure hellrosa wird (Jaksch). Es geben schliesslich: 14) mit Silbernitrat- plus Natriumcarbonatlösung durch Silberreduktion, je nach deren Menge die anwesende Harnsäure gelbe, gelbbraune, braune bis schwarze Färbung; 15) mit einer Lösung von 0.5 gr Orcin in 100 cc Salzsäure von 1.09 spez. Gew. nach Allen und Tollens beim Erwärmen die Pentosen rötliche, dann rötlichblaue Färbung, während sich blaugrüne in Alkohol grünblau lösliche Flocken abscheiden; 16) mit einer Lösung von Resorcin in mässig verdünnter Salzsäure Levulose beim Erwärmen rote Färbung nebst einem in Alkohol schön rot löslichen dunkeln Niederschlag. Jene Zuckerarten, wie Rohrzucker und Raffinose, welche durch Behandeln mit Salzsäure in Levulose übergehen, geben diese Farbreaktion ebenfalls, unterscheiden sich deshalb von Dextrose, Galaktose, Maltose, Milchzucker, Mannose und den Pentosen, welche diese Reaktion nicht geben.

Aus der von zahlreichen Forschern angegebenen sehr reichen Zahl von Reagentien auf physiologisch und pathologisch wichtige Harnbestandteile sind die eben

aufgezählten nur eine spärliche und deshalb gerade so gewählte Auswahl, weil ich eben mit diesen Reagentien hauptsächlich die zu meinem capillaranalytischen Zwecke dienenden Versuche angestellt habe. Betreffs aller näheren Angaben über die damit erhaltbaren Reaktionen verweise ich auf die oben zitierten Werke.

Bei Prüfung der mit den 507 Harnproben erhaltenen Capillarstreifen mit den vier Reagentien: 1) Heisses Gemisch von 1 Volum konzentrierte Salzsäure und 1 Volum Wasser, 2) fast kochende Fehling'sche Flüssigkeit, 3) Rohrzuckerlösung plus konzentrierte Schwefelsäure und 4) salpetrigsäurehaltige Salpetersäure erhielt ich die auf Tafeln 43 bis 69 aufgezeichneten Farbreaktionen. Auf Tafel 70 aber sind 14 Beispiele herausgegriffen für die Anzahl von Malen, in welcher eine jede der verschiedenen durch die genannten Reagentien bewirkten Färbungen auf den, mit Harnproben zahlreicher mit verschiedenerlei Krankheiten behafteten Patienten erhaltenen Capillarstreifen in deren oberer und unterer Hälfte auftrat. Die Prozentzahlen sind auf die beobachtete jeweilige zu 100% angenommene Gesamtzonenzahl berechnet. Auf Tafel 71 sind Angaben über das Auftreten der durch die vier Reagentien auf mit verschiedenen Krankheitssystemen zusammenhängenden zahlreichen Harncapillarstreifen, in deren oberem und unterem Teile bewirkten Färbungen. Die hier nun folgenden vier Tafeln zeigen die Häufigkeit des Auftretens der verschiedenartigen Farbreaktionen auf den mit 507 Harnproben erhaltenen Capillarstreifen, und zwar in deren oberem und unterem Teile.

I. Farbreaktionen mit einem heissen Gemische von
1 Volum konzentrierter Salzsäure und 1 Volum Wasser,
worein die Streifen rasch getaucht wurden:

	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100 % bezogen
		%
A. Oberer Streifen.		
Fleischrot bis lebhaft fleischrot	126	24.8
Schein bis fleischrötlich	111	21.9
Schein bis lebhaft Rosa	69	13.6
Rosafleischrötlich bis Rosafleischrot	60	11.8
Violettlich fleischrötlich bis violettlich fleischrot	42	8.3
Rotviolett	22	4.4
Farblos	20	3.9
Bräunlich fleischrot	15	2.9
Fleischrötlich, oberste Endzone lebhaft blauviolett	8	1.6
Blauviolette bis dunkelblauviolette oberste Endzone	6	1.2
Gelblich fleischrötlich	6	1.2
Blauviolett	5	1.—
Hell ziegelrötlich bis ziegelfleischrot	5	1.—
Fleischrot und blauviolettlich	3	0.6
Rötlichbraun	3	0.6
Violette oberste Endzone	2	0.4
Gelbe oberste Endzone	2	0.4
Braungelbe oberste Endzone	1	0.2
Rosane oberste Endzone	1	0.2
Totalzonenzahl	507	100%

	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100% bezogen
B. Unterer Streifen.		
Farblos	309	60.9
Schein bis lebhaft Rosa	93	18.3
Schein bis fleischrötlich	74	14.6
Rosafleischrötlich bis rosafleischrot	12	2.4
Bräunlich fleischrot	5	1.—
Fleischrot bis lebhaft fleischrot	4	0.8
Violettliche Eintauchsgrenze	4	0.8
Blauviolette Eintauchsgrenze	3	0.6
Rotviolette Eintauchsgrenze	2	0.4
Ziegelrote Eintauchsgrenze	1	0.2
Totalzonenzahl	507	100% ₀

Die Hauptfarbreaktionen sind demnach in Prozenten, die Totalzonenzahl 507 zu 100% angenommen:

A. Oberer Streifen.	%	B. Unterer Streifen.	%
Fleischrot	49.2	Farblos	60.9
Rosa	13.8	Rosa	18.3
Rotviolett	13.1	Fleischrot	16.4
Rosafleischrot	11.8	Rosafleischrot	2.4
Blauviolett	4.1	Violett	1.2
Farblos	3.9	Blauviolett	0.6
Rötlichbraun	3.5	Ziegelrot	0.2
Gelb	0.6		
	100% ₀		100% ₀

Nicht ganz die Hälfte der oberen Teile der 507 Harn-capillarstreifen zeigte demnach fleischrote Färbung, etwa je $\frac{1}{7}$ rosa und rotviolett, $\frac{1}{8}$ rosafleischrot, $\frac{1}{24}$ blauviolett, $\frac{2}{6}$ Farblosigkeit, $\frac{1}{28}$ rötlichbraun und $\frac{1}{66}$ gelbe Färbung.

Im oberen Teile derselben Harn-capillarstreifen zeigte sich bei $\frac{2}{3}$ Farblosigkeit, bei $\frac{1}{3}$ rosa, bei $\frac{1}{6}$ fleischrot, bei $\frac{1}{41}$ rosafleischrot, bei $\frac{1}{8}$ violett, bei $\frac{1}{66}$ blauviolett und nur bei $\frac{1}{66}$ ziegelrot.

Die rosanen bis roten Färbungen deuten auf Pepton, Urochrom, Uroerythrin, Skatoxykaliumsulfat etc., die violetten auf Albumin, Globulin, Nucleoalbumin, Pepton, Skatoxykaliumsulfat etc., die braune auf Biliprasin, Chondroitinschwefelsäure, Hämatin etc., gelbe Färbung auf Urobilin etc.

II. Farbreaktion mit fast kochender Fehling'scher Flüssigkeit, in welche die Streifen eingetaucht wurden:

A. Oberer Streifen.	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100% bezogen.
		%
Spur gelb bis gelblich	191	37.7
Farblos	145	28.6
Gelb bis lebhaft gelb	143	28.2
Oberste Endzone gelblich	14	2.7
Schein bis lebhaft rotviolett	9	1.8
Blauviolettlich bis lebhaft blauviolett	3	0.6
Fleischrötlich bis Fleischrot	2	0.4
Totalzonenzahl	507	100%

B. Unterer Streifteil.		Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100% bezogen
Farblos		361	71.2
Eintauchsgrenze Schein bis lebhaft rot- violett		103	20.3
Eintauchsgrenze blauviolettlich bis blau- violett		19	3.7
Eintauchsgrenze gelblich bis gelb		7	1.4
Spur gelblich bis gelblich		7	1.4
Gelb bis lebhaft gelb		3	0.6
Schein bis lebhaft rotviolett		2	0.4
Blauviolettlich bis lebhaft blauviolett		1	0.2
Fleischrötlicher Schein bis fleischrötlich		1	0.2
Eintauchsgrenze fleischrötlich bis fleisch- rot		1	0.2
Eintauchsgrenze rosa		1	0.2
Eintauchsgrenze bräunlichgelb		1	0.2
Totalzonenzahl		<u>507^{0/0}</u>	<u>100^{0/0}</u>

Die Hauptfarbreaktionen sind demnach in Prozenten, die Totalzonenzahl 507 zu 100 % angenommen:

A. Oberer Streifteil.	%	B. Unterer Streifteil.	%
Gelb	68.6	Farblos	71.2
Farblos	28.6	Rotviolett	20.7
Rotviolett	1.8	Blauviolett	3.9
Blauviolett	0.6	Gelb	3.4
Fleischrot	0.4	Fleischrot	0.4
	<u>100^{0/0}</u>	Rosa	0.2
		Bräunlichgelb	0.2
			<u>100^{0/0}</u>

Fast $\frac{7}{10}$ der oberen Streifteile sind gelb, $\frac{3}{10}$ farblos, $\frac{1}{5}$ rotviolett, $\frac{1}{6}$ blauviolett und $\frac{1}{50}$ nur fleischrot. Von den unteren Streifteilen sind $\frac{7}{10}$ farblos, $\frac{1}{5}$ rotviolett, $\frac{1}{5}$ blauviolett, $\frac{1}{9}$ gelb, $\frac{1}{50}$ fleischrot, je $\frac{1}{50}$ rosa und bräunlichgelb.

Die gelbe Färbung würde auf Harnzucker in erster Linie, aber auch auf Arabinose, Alkaptensäuren, Kreatin und Kreatinin und eine Reihe anderer Körper deuten können; die violetten Färbungen aber beziehen sich auf Albumin, Globulin, Pepton und Nucleoalbumin etc.

III. Farbreaktionen mit Rohrzuckerlösung und Schwefelsäure; die Streifen wurden zuerst mit der ersteren, dann mit der letzteren betupft:

A. Oberer Streifen.	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf
		507 = 100% bezogen
		%
Fleischrötlicher Schein bis fleischrötlich	177	34.9
Farblos	103	20.3
Fleischrot	49	9.6
Bräunlicher Schein bis braun	41	8.1
Bräunlich fleischrötlich	26	5.1
Rotviolett	25	4.9
Violett fleischrötlich	17	3.3
Blauviolett	15	3.—
Oberster Rand blauviolett	14	2.8
Rosa	8	1.6
Bräunlichgelb	6	1.2
Gelblich bis gelb	5	1.—
Gelblich fleischrötlich	5	1.—
Rosa fleischrötlich	4	0.8
Oberster Rand fleischrötlich	4	0.8
Oberster Rand braun bis braunrot	3	0.6

	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100% bezogen
Oberster Rand rotviolettlich	2	0.4
Ziegelrot	1	0.2
Oberster Rand graugrün	1	0.2
Oberster Rand bräunlich fleischrötlich	1	0.2
Totalzonenzahl	507	100%
B. Unterer Streifen.		
Farblos	477	94.—
Rotviolett	10	2.—
Fleischrötlicher Schein bis fleischrötlich	8	1.6
Ziegelrot	4	0.8
Rosa	4	0.8
Blauviolett	2	0.4
Rosafleischrot	2	0.4
Totalzonenzahl	507	100%

Die Hauptfarbreaktionen sind demnach in Prozenten, die Totalzonenzahl 507 zu 100 % angenommen:

A. Oberer Streifen.	%	B. Unterer Streifen.	%
Rosa und rot	48.9	Farblos	94.—
Farblos	20.3	Rosa und rot	3.6
Braun	8.7	Rotviolett	2.—
Rotviolett	8.6	Blauviolett	0.4
Blauviolett	5.8	Total	100%
Bräunlichrot	5.3		
Bräunlichgelb	1.2		
Gelb	1.—		
Grün	0.2		
Total	100%		

Nicht ganz die Hälfte der oberen Teile der 507 Harncapillarstreifen zeigte Rosa- bis Rotfärbung, $\frac{1}{3}$ Farblosigkeit, je ca. $\frac{9}{100}$ braun oder rotviolett, fast $\frac{6}{100}$ blauviolett, $\frac{1}{20}$ bräunlichrot, je $\frac{1}{100}$ gelb oder bräunlichgelb, nur $\frac{1}{500}$ grüne Färbung. Im unteren Teile derselben Harncapillarstreifen waren diese zu $\frac{9}{10}$ farblos, zu fast $\frac{4}{100}$ rosa bis rot, zu $\frac{1}{30}$ rotviolett und nur zu $\frac{1}{250}$ blauviolett. Diese Färbungen deuten auf Gallensäuren; aber Rosarot tritt auch bei Anwesenheit von Tyrosin auf.

IV. Farbreaktionen mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure, womit die Streifen betupft wurden:

A. Oberer Streifen.	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100 $\frac{0}{0}$ bezogen
		$\frac{0}{0}$
Hellgelblich bis gelblich	129	25.4
Lebhaft gelblich bis gelb	123	24.2
Bräunlichgelb bis braungelb und bräunlich orangegelb	79	15.6
Farblos	51	10.—
Spur violett bis violett	20	3.9
Blauviolettlich, dann rotbraun	13	2.5
Rosa bis rot, oberste Endzone	11	2.1
Blauviolett, oberste Endzone	10	2.—
Rotviolett	9	1.8
Blauviolettlich bis blauviolett	8	1.7
Rosa bis rot	7	1.4
Rotviolett, oberste Endzone	7	1.4
Fleischfarbig	7	1.4

	Anzahl der Zonen	Prozentzahl auf 507 = 100 % bezogen
		%
Braun	5	1.—
Gelblich, oberste Endzone	5	1.—
Violett, dann bräunlich gelb	4	0.8
Bräunlich gelb bis braungelb	4	0.8
Bräunlich gelb, oberste Endzone	3	0.6
Rot, dann grün	2	0.4
Orangefleischrot	2	0.4
Graugrün, oberste Endzone	2	0.4
Braun bis rotbraun, oberste Endzone	2	0.4
Violett, dann rot	1	0.2
Bräunlich violett	1	0.2
Rotbräunlich gelb	1	0.2
Orangegelb	1	0.2
Totalzonenzahl	507	100 ⁰ %
B. Unterer Streifen.		
Farblos	350	69.—
Hellgelblich bis gelblich	130	25.6
Eintauchsgrenze gelblich	15	3.—
Gelblich bis gelb	9	1.8
Spur violett bis violett	2	0.4
Blauviolettlich bis blauviolette obere Hälfte der Eintauchszone	1	0.2
Totalzonenzahl	507	100 ⁰ %

Die Hauptfarbreaktionen sind demnach in Prozenten, die Totalzonenanzahl 507 zu 100 % angenommen:

A. Oberer Streifen.	%	B. Unterer Streifen.	%
Gelb	50.8	Farblos	69.—
Braungelb.	17.2	Gelb	30.4
Farblos	10.—	Violett	0.4
Violett	8.3	Blauviolett	0.2
Blauviolett	6.2	Total	100%/o
Rosa bis rot.	5.3		
Braun	1.4		
Grün	0.8		
Total	100%/o		

Etwa die Hälfte der oberen Teile der Harncapillarsstreifen war gelb, etwa $\frac{1}{8}$ braungelb, $\frac{1}{10}$ farblos, $\frac{1}{7}$ violett, $\frac{1}{9}$ rosa bis rot, $\frac{1}{70}$ braun und nur $\frac{1}{25}$ grün. Bei den unteren Streifen waren fast $\frac{7}{10}$ der Gesamtzahl farblos, $\frac{3}{10}$ gelb und $\frac{1}{67}$ violett.

Gelbe Färbung deutet auf Tyrosin, Albumin, Paraglobulin, Pepton, Urochrom und Urobilin etc.; rote, violette, blaue und grüne auf Bilirubin, Biliverdin und Biliprasin; blaue oder grüne auf Lutein; kirschrote auf Skatoxykaliumsulfat.

Die im Vorhergehenden aufgezählten Farbreaktionen auf wichtigere in Capillarmedien, so zum Beispiele in Filtrierpapierstreifen adsorbierte in physiologisch normalen oder in pathologischen Harnen auftretende Körper lassen voraussehen, dass von solchen Reaktionen, bei welchen bestimmte Färbungen auf Harncapillarsstreifen auftreten, für die Erkennung selbst geringster Spuren von Harnbestandteilen etwas zu erhoffen ist. Aus den bei solchen Reaktionen auftretenden Färbungen lässt sich auf die Anwesenheit gewisser Harnbestandteile schliessen,

was mit noch grösserer Schärfe und Sicherheit der Fall wird sein können, wenn einmal diese Farbreaktionen noch einlässlicher studiert sein werden und eine grössere Zahl spezifischer Reagentien für ein jedes einzelne Glied der grossen Reihe von möglichen Harnbestandteilen zur Disposition stehen wird.

Was die Prüfung der Harncapillarstreifen mit noch anderen Reagentien anbetrifft, so mögen noch einige Beispiele aufgezählt werden. In erster Linie prüfte ich, V, wie dies die Tafeln 72 bis 78 genauer darstellen, die mit 201 Harnproben, welche mit 65 verschiedenen Krankheitsfällen zusammenhängen, erhaltenen Capillarstreifen auf **Harnstoff** durch Auftropfen fast kochender Mercurinitratlösung, welche je nach der Menge des auf der Filtrierpapierfaser adsorbierten Harnstoffs eine spurenweise bis sehr starke weisse Trübung veranlasst, so dass aus der verschiedenen Stärke der Reaktion ein ungefährer Einblick in die Schwankungen der mit dem Harn entleerten Harnstoffmenge gestattet ist. Es beruht diese von Justus v. Liebig (Ann. d. Ch. und Pharm. 85, 294) herrührende Reaktion auf der Fähigkeit des Harnstoffs, sich mit Nitraten und so auch mit Mercurinitrat zu verbinden, mit welchem letzterem der Harnstoff drei Verbindungen gibt, nämlich $2 \left(\text{CO} \begin{array}{l} \text{NH}^2 \\ \text{NH}^2 \end{array} \right)$, $\text{Hg} (\text{NO}^3)^2$ mit 1, 2 und 3 HgO. Die dritte dieser Verbindungen, also $2 \text{CH}^4\text{N}^2\text{O}$, $\text{Hg} (\text{NO}^3)^2$, 3HgO fällt als schwerer weisser kristallinischer Niederschlag beim Mischen sehr verdünnter warmer Harnstofflösung mit Mercurinitratlösung aus, auf welche Fällung Liebig seine quantitative Bestimmungsmethode für Harnstoff gegründet hat. Der Harn sowohl wie die damit erhaltenen Capillarstreifen müssen jedoch im frischen Zustande auf Harnstoff geprüft werden, da dieser durch die Wirkung niederer

Organismen, des *Micrococcus ureae*, des *Bacterium ureae* etc. während der sogenannten fauligen Gährung des Harns zerstört, das heisst durch Hydratation zu Ammoniakcarbonat wird: $\text{CO} \begin{matrix} \text{NH}^2 \\ \text{NH}^2 \end{matrix} + 2 \text{H}^2\text{O} = \text{CO} \begin{matrix} \text{ONH}^4 \\ \text{ONH}^4 \end{matrix}$.

Betreffs anderer Reagentien, welche auf Harncapillarstreifen spezifische Reaktionen bewirken, lasse ich hier die folgenden Beispiele folgen, welche auf die auf Tafeln 1 bis 15 aufgezählten Harnproben Bezug haben. Die hier angeführten Ziffern sind auch dieselben wie dort.

VI. Reaktion auf Harnsäure, durch Auftropfen von Silbernitrat- und Natriumcarbonatlösung.

II. Atmungsorgane.

8. *Bronchitis apicis*.

- | | | |
|---|----------|--|
| { | 25. Nov. | Im oberen Streifteile sehr starke Schwärzung, darunter nur stellenweise schmutzig schwärzlich oder schwärzlich violett. Die Eintauchsgrenze war sehr dunkelschwarz. |
| | 2. Dez. | Im oberen Streifteile schwarzviolette, darunter teils schwärzliche bis schwarze, teils auch bräunliche, zu unterst gelbbraunliche Färbung. Die Eintauchsgrenze zeigte keine Färbung. |

18. *Phthisis pulmonum*.

- | | | |
|---|--------------|---|
| { | IV. Patient. | 11. Dez. Oben schwärzlich violettlich, darunter ziemlich lebhaft dunkel graulich schwärzlich violett, hierunter keine Färbung. Die Eintauchszone war schwärzlich. |
| | XI. „ | 1. Dez. Oben bräunlich schwärzlich, darunter bräunlich. |
| | XIV. „ | 22. Dez. Oben sehr starke Schwärzung. |

20. *Pleuritis Bronchitis*. II. Patient. Zu oberst 2 cm bräunlich, darunter folgende aneinander sich reihende Zonen: 0.4 cm farblos, 1 cm schwarzviolett, 1.5 farblos, 0.2 schwarz, dann lebhaft blauviolett, darunter heller violett, hernach bis zu unterst hellrötlich bräunlich mit schwarzviolett gegen die Eintauchsgrenze zu.
25. *Pleuritis sinistra*. I. Patient. 26. Nov. Oben starke Schwärzung, in der Mitte der Streiflänge sehr schmales schwärzliches Bändchen, darunter bis zu unterst schmutzig bräunlich fleischrötlich. Es war keine Eintauchsgrenze sichtbar und keine Färbung in der Eintauchszone.

III. Verdauungsorgane.

31. *Colica mucosa*. 22. Dez. Oben schwärzlich violett, darunter bläulich violett, hierunter fleischrotviolett, darunter violettlich fleischrötlich.

IV. Infektion.

64. *Rheumatismus articularum acutus*. Patient I. 4. Dez. Oben starke Schwärzung, darunter schmutzig bräunlich violettlich.
66. *Typhus abdominalis*. Patient VI. Oben schwarzviolett, darunter schwach violettlich bis zu unterst.

VIII. Bewegungsorgane.

69. *Osteomalacia*. 22. Dez. Zu oberst violettschwarz, darunter sehr dunkelschwarz, gegen unten keine Färbung.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

75. *Apoplexia cerebri* (Nervensystem) und *Tuberculosis* (Atmungsorgane).
- | | |
|---|---|
| { | 17. Dez. Oben stark violett, darunter schwach violettlich bis zu unterst. |
| | 27. „ Oben violettschwarz, darunter weit hinunter bräunlich rotschwarz, hierunter bis zu unterst schmutzig bräunlichgelb. |

Es waren somit in den meisten Fällen starke bis sehr starke, nur in wenigen Fällen schwächere Reaktionen auf Harnsäure auf den mit 13, mit 9 verschiedenen Krankheiten und 11 Patienten zusammenhängenden Harnproben erhaltenen Capillarstreifen.

VII. Reaktion (Biuret-) auf Phosphorfleischsäure (rote Färbung), Albumin, Albumosen, Globulin und Pepton (rotviolette Färbung) und Urobilin (rosane bis violettrote Färbung) durch Auftropfen zuerst von Cuprisulfat- und dann von Aetzkalilösung.

I. Kreislauforgane.

1. *Aorteninsufficienz.* 25. Nov. Keine Reaktion.
2. *Degeneratio cordis.* 28. Nov. Keine Reaktion.
3. *Degeneratio cordis senilis.* 19. Dez. Keine Reaktion.
4. *Vitium cordis.* Patient IV. 22. Dez. Nur die 0.3 cm breite Eintauchsgrenze lebhaft violett, sonst keine Reaktion.

II. Atmungsorgane.

5. *Bronchiektasia.* { 24. Nov. Keine Reaktion.
1. Dez. Keine Reaktion.
6. *Bronchitis.* Patient III. 5. Dez. Oben Spur violett.
10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum.*
Patient I. 26. Nov. Nur zu unterst violettliche Färbung.
" IV. 12. Dez. dito.
11. *Bronchitis foetida.* { 28. Nov. Keine Reaktion.
5. Dez. Eintauchsgrenze violett.
13. *Carcinoma mammae.* 10. Dez. Keine Reaktion.
15. *Haemoptoë.* { 11. Dez. Keine Reaktion.
27. " Eintauchsgrenze leblaft rotviolett.
17. *Laryngitis acuta.* 2. Dez. Nur die Eintauchsgrenze Spur von blauviolett.
18. *Phthisis pulmonum.* { Patient IV. 4. Dez. Keine Reaktion.
" VIII. 5. " " "
" IX. 18. " " "

21. *Pleuritis exsudativa*. { Patient I. 9. Dez. Keine Reaktion.
 " II. 9. " " "
 " II. 23. " " "
22. *Pleuritis exsudativa. Phthisis incipiens*. 8. Dez. Keine Reaktion.
23. *Pleuritis exsudativa. Vitium cordis*. 24. Nov. Nur zu oberst waren 2 cm lebhaft violett.
25. *Pleuritis sinistra*. Patient I. 26. Nov. Nur die obersten 2 cm wurden spurenweise violett.
27. *Pneumonia crouposa*. { Patient I. 24. Nov. Eintauchsgrenze
 Hochspur blauviolettlich.
 " III. 27. Nov. Nur die Eintauchsgrenze wurde blauviolettlich.

III. Verdauungsorgane.

31. *Colica mucosa*. 29. Dez. Keine Reaktion.
32. *Colitis chronica*. 5. Dez. Nur die Eintauchsgrenze war sehr wenig violett.
33. *Hæmatemesis*. 2. Dez. Keine Reaktionen.
35. *Perityphlitis*. Patient II. 19. Dez. Keine Reaktion.
36. *Ulcus ventriculi*. Patient I. 24. Nov. Keine Reaktion.
37. *Carcinoma faciei*. 9. Dez. Keine Reaktion.
40. *Catarrhus ventriculi et intestini chronicus*.
 { 5. Dez. Eintauchsgrenze spurenweise violett.
 { 12. " Keine Reaktion.
42. *Pylorusstenose*. Dilatio ventriculi. Gastroenterostomia. Eintauchsgrenze spurenweise violett.
43. *Sigmoiditis*. { 22. Dez. Keine Reaktion.
 { 29. " Keine Reaktion.

V. Geschlechtsorgane.

46. *Dysmenorrhæ*. 11. Dez. Eintauchsgrenze spurenweise violett.

VI. Nervensystem.

47. *Alcoholismus chronicus*. 25. Nov. Keine Reaktion.
48. *Apoplexia cerebri*. 26. Nov. Keine Reaktion.

49. *Atrophia musculorum progressiva juvenilis*. II. 24. Nov.
Keine Reaktion.
50. *Basedow'sche Krankheit*. 2. Dez. Eintauchsgrenze lebhaft rotviolett.
51. *Delirium alcoholicum*. 3. Dez. Oben violettlich.
55. *Ischias*. Patient I. 26. Nov. Keine Reaktion.
56. *Multiple sklerose*. Patient II. { 5. Dez. Keine Reaktion.
12. „ Keine Reaktion.
57. *Neurose*. 25. Nov. Keine Reaktion.
58. *Neurosis traumatica*. Patient II. 9. Dez. Keine Reaktion.
60. *Tabes dorsalis*. 30. Dez. Eintauchsgrenze spurenweise blauviolettlich.

VII. Infektion.

63. *Influenza?* { Patient I. 25. Nov. Keine Reaktion.
„ II. 8. Dez. Keine Reaktion.
64. *Rheumatismus articularum acutus*.
{ Patient I. 11. Dez. Keine Reaktion.
„ I. 27. „ Keine Reaktion.
66. *Typhus abdominalis*. { Patient I. 25. Nov. Keine Reaktion.
„ XVIII. 25. Nov. Keine Reaktion.

VIII. Bewegungsorgane.

67. *Arthritis chronica*. Patient I. 2. Dez. Keine Reaktion.
68. *Arthritis gonorrhoeica*. Patient I. 26. Nov. Keine Reaktion.
69. *Osteomalacia*. { 24. Nov. Keine Reaktion.
1. Dez. Keine Reaktion.
71. *Malum perforans pedis*. 3. Dez. Keine Reaktion.

IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.

72. *Diabetes insipidus*. 8. Dez. Keine Reaktion.
73. *Saturnismus chronicus*. 11. Dez. Oberer Streifen Hochspur von blauviolettlich. Eintauchsgrenze blauviolettlich.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

74. A System VI und I. *Anilinvergiftung und Arteriosclerose*.
Nur Eintauchsgrenze violett.

75. B System VI und II. *Apoplexia cerebri & Tuberculosis.*
 { 26. Nov. Im obersten $\frac{1}{4}$ violette Färbung.
 { 3. Dez. Keine Reaktion.
78. C System VI und III. *Hysterie. Hyperemesis.*
 { 28. Nov. Keine Reaktion.
 { 12. Dez. Keine Reaktion.
83. G System I und II. *Pleuritis. Bronchitis. Degeneratio cordis.* Eintauchsgrenze Hochspur von violettlich.
84. G System I und II. *Cirrhosis hepatis. Tuberculosis pulmonum.*
 { Patient II. 27. Nov. Eintauchsgrenze rotviolett.
 { „ III. 11. Dez. Keine Reaktion.
86. J System III und V. *Salpingo oophoritis duplex. Perityphlitis.*
 { 28. Nov. Keine Reaktion.
 { 5. Dez. Keine Reaktion.

Es zeigte sich auf den Capillarstreifen der 72 Harnproben, welche mit 8 Krankheitssystemen und 52 Krankheiten zusammenhängen 49 Male keine, 18 Male violette und 5 Male blauviolette Farbreaktion.

VIII. Reaktion (Xanthoproteinreaktion) durch Auftropfen von kalter konzentrierter Salpetersäure, wodurch gelbe Färbung bei Gegenwart von Kaliumphenol- oder Kaliumkresolsulfat, sowie Kaliumskatolcarbonat, ebenso von Albumin oder Nucleoalbumin, von Albumosen und Pepton entsteht, während die natürliche Urochromfärbung noch lebhafter gelb wird.

II. Atmungsorgane.

6. *Bronchitis.* { Patient II. 8. Dez. Oben bräunlich gelb, unten gelblich.
 { „ V: 5. Dez. Oben bräunlich gelb, unten gelblich.
21. *Pleuritis exsudativa.* Patient I. 25. Nov. Oben bräunlich gelb, unten gelblich.

26. *Pleuritis. Tuberculosis pulmonum.* 18. Dez. Oben hellgelblich.

III. Verdauungsorgane.

37. *Carcinoma faciei.* 30. Dez. Oben goldgelb, unten gelblich.
38. *Catarrhus intestini febrilis.* 27. Nov. Oben bräunlichgelb.

IV. Nierenorgane.

45. *Nephritis chronica.* Patient IV. 10. Dez. Stärkere Gelbfärbung im oberen Streifteile.

VI. Nervensystem.

50. *Basedow'sche Krankheit.* Oben gelbliche Bänder.
54. *Hysterie.* { Patient I. 2. Dez. Oben gelbbraunliche Bänder.
 " I. 9. „ Keine Reaktion.
 " IV. 28. Nov. Oben braune Bänder.
 " IV. 19. Dez. Keine Reaktion.
60. *Tabes dorsalis.* 30. Dez. Oben Hochspur von bräunlich rötlichen Bändern

VII. Infektion.

62. *Influenza.* Patient II. 12. Dez. Oben gelbbraunliche Bänder.
66. *Typhus abdominalis.* Patient III. 10. Dez. Oben lebhafter gelb.

VIII. Bewegungsorgane.

71. *Malum perforans pedis.* 3. Dez. Oben bräunliche, unten gelbliche Bänder.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

80. E VI und VIII. *Hysterie* und *Rheumatismus musculorum.* 3. Dez. Oben bräunlich gelb, unten lebhaft gelb.
85. H II und VII. *Pneumonia peracta.* *Rheumatismus articularum.* 23. Dez. Oben goldgelbe Bänder, unten sehr hellgelbe.

Nur 5 Male erhielt ich auf den 18 Harncapillarstreifen solche lebhaft gelbe Farbreaktion, dass auf Anwesenheit einer der oben angedeuteten Körper geschlossen werden könnte.

IX. Reaktion Millon durch Eintauchen der Capillarstreifen in heisse Mercurinitrat- und dann Kaliumnitritlösung, wodurch Rotfärbung der Capillarzone bei Gegenwart von Albumin und allen Monohydroxybenzolderivaten, dunkelrote Färbung bei Gegenwart von Kaliumphenolsulfat, Kaliumortho- und parakresolsulfat, Rotfärbung bei Anwesenheit von Paraoxyphenylelessigsäure, Paraoxyphenylpropionsäure und Oxymandelsäure, ziegelrote durch Alkaptonsäuren: Homogentisin- und Uroleucinsäure, Rotfärbung durch Tyrosin, Albumin, Albumosen, Pepton und Nucleoalbumin, rehbraune durch Oxyproteinsäure entsteht.

II. Atmungsorgane.

5. *Bronchiektasia.* { 1. Dez. Oben nichts, Eintauchsgrenze sehr schwach ziegelrötlich.
8. Dez. Obere $\frac{2}{5}$ schwache Spur v. rötlich.
6. *Bronchitis.* { 1. Dez. Keine Reaktion.
12. „ Oben lebhaft schmutzig fleischrot, Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.
23. „ Oben keine Reaktion. Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.
7. *Bronchitis acuta.* Patient III. 25. Nov. Oben Spur fleischrot, Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.
9. *Bronchitis chronica.* Patient II. 18. Dez. Eintauchsgrenze Hochspur von rötlich.
13. *Carcinoma mammae.* { 3. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ rötlich.
17. „ Obere $\frac{2}{3}$ leise rot.

14. *Emphysema*. 25. Nov. Oben Hochspur fleischrötlich, unten keine Reaktion.

15. *Hæmoptoë*. 11. Dez. Oberste 4 cm schwach rötlich.

16. *Hæmoptoë*. *Phthisis pulmonum*. Keine Reaktion.

18. *Phthisis pulmonum*.

Patient IV. 4. Dez. Keine Reaktion,

„ VI. 11. „ Oben keine Reaktion. Eintauchsgrenze schwach ziegelrötlich.

„ X. 2. Dez. Oben keine Reaktion, Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.

„ XI. 8. Dez. Zu oberst 1 cm Spur von rötlich.

„ XI. 22. Dez. Oberer $\frac{1}{3}$ rötlicher Schein.

„ XIV. 29. Dez. Oben hellbräunlich rötlich, unten um die Eintauchsgrenze herum ebenso.

„ XV. 8. Dez. In der oberen Streifhälfte bis oben, wo die gelbliche Färbung anfängt, eine Spur rosarötlich. In der unteren Streifhälfte oben fleischrötlich, Eintauchsgrenze Spur von ziegelrötlich.

„ XVI. 1. Dez. Oben keine Reaktion. Eintauchsgrenze Spur von ziegelrot.

„ XVII. 8. Dez. Oberer $\frac{1}{3}$ rötlicher Schein.

20. *Pleuritis*. *Bronchitis*. Keine Reaktion.

21. *Pleuritis ex-* { Patient I. 2. Dez. Keine Reaktion.

sudativa. { „ III. 11. Dez. Oben rötlicher Schein.
Vor der Reaktion sah man keine Eintauchsgrenze, nun aber war dieselbe sehr stark ziegelrot.

25. *Pleuritis sinistra*. Patient I. 3. Dez. Keine Reaktion.

26. *Pleuritis Tuberculosis pulmonum*. 11. Dez. Oben keine Reaktion, Eintauchsgrenze ziegelrot.

27. *Pneumonia crouposa*. Patient II. 26. Nov. Eintauchsgrenze ziegelrötlich.

III. Verdauungsorgane.

28. *Carcinoma ventriculi.* { Patient I. 27. Nov. Sehr schwach rötlich.
" II. 19. Dez. Nur oben leise rötlich.
" III. 4. Dez. Nur oben leise rötlich.
30. *Cholelithiasis.* { 11. Dez. Oben fleischrötliche Spur, Ein-
tauchsgrenze sehr schwach zie-
gelrötlich.
27. „ Zu oberst 2 cm Spur von rötlich.
31. *Colica mucosa.* { 1. Dez. Oberster $\frac{1}{4}$ rötlicher Schein.
8. „ Dito.
32. *Colitis chronica.* 19. Dez. Keine Reaktion unten, aber
in oberer Hälfte schwach rötlich.
33. *Hæmatemesis.* 2. Dez. Keine Reaktion.
34. *Hyperemesis graviditatis. Ulcus ventriculi.* 17. Dez.
Obere Hälfte sehr stark violett-fleischrot. Eintauch-
grenze sehr stark purpurrot.
36. *Ulcus ventriculi.* Patient I. 24. Nov. Oben Hochspur
fleischrötlich. Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.
37. *Carcinoma faciei.* 23. Dez. Keine Reaktion.
42. *Pylorusstenose. Dilatatio ventriculi Gastroenterostomia.*
Keine Reaktion.
43. *Sigmoiditis.* 22. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ leise rötlich; dann rötlich
bis zur Eintauchszone, hier zu unterst 4 cm rot.

IV. Nierenorgane.

45. *Nephritis chronica.* 29. Dez. Oberer Streifen zeigte keine
Reaktion, die Eintauchsgrenze ziegelrötlich.

V. Geschlechtsorgane.

46. *Dysmenorrhæ.* 11. Dez. Vom obersten bis zum untersten
Ende der Eintauchszone Spur von rosarötlich.

VI. Nervensystem.

49. *Atrophia musculorum progressiva juvenilis.*
{ Patient I. 8. Dez. Keine Reaktion.
" I. 29. „ In der oberen Streifhälfte Hoch-
schein von rötlich.

52. *Epilepsie*. 28. Nov. Eintauchsgrenze rote Färbung.

53. *Hemianopsia*. { 1. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ ziemlich lebhaft rot.
23. „ Obere $\frac{2}{3}$ schwach rötlich.
30. „ In der oberen Hälfte des Streifs
Hochspur von rötlich.

54. *Hysterie*. { Patient I. 25. Nov. Keine Reaktion.
„ II. 26. Nov. Oben keine Reaktion, Ein-
tauchsgrenze sehr leise ziegelrötlich.
„ II. 10. Dez. Nur die Eintauchsgrenze
hat rötlichen Hochschein.
„ IV. 5. Dez. Oben keine Reaktion, Ein-
tauchsgrenze Spur von ziegelrot.

55. *Ischias*. Patient I. 26. Nov. Obere Hälfte hell fleisch-
rötlich. Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.

56. *Multiple Sklerose*. Patient II. 19. Dez. Keine Reaktion.

58. *Neurosis traumatica*. Patient I.
{ 25. Nov. Oben Spur ziegelrötlich, Eintauchsgrenze
stark ziegelrot.
{ 23. Dez. Obenschwach ziegelrötlich, Eintauchsgrenze
sehr stark ziegelrot.

59. *Paralysis progressiva*. 4. Dez. Oben keine Reaktion
Unten nur Eintauchsgrenze ziegelrötlich.

VII. Infektion.

62. *Influenza*. Patient II. 10. Dez. Nur Eintauchsgrenze leise
ziegelrötlich.

64. *Rheumatismus articularum acutus*.

{ Patient I. 11. Dez. Nur Eintauchsgrenze leise ziegel-
rötlich.
{ „ II. 26. Nov. Oben lebhaft rosafleischrot, Ein-
tauchsgrenze stark ziegelrot.

66. *Typhus abdominalis*. Patient XIX. 12. Dez. Keine
Reaktion.

VIII. Bewegungsorgane.

67. *Arthritis chronica.* { Patient I. 25. Nov. Zu oberst leise rötlich.
9. Dez. Zu oberst 2 cm rötlicher Schein, Eintauchsgrenze sehr hellrötlich.
,, IV. 27. Nov. Obere $\frac{2}{3}$ rötlicher Schein, Eintauchsgrenze rötlich.
71. *Malum perforans pedis.* Keine Reaktion.

IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.

72. *Diabetes insipidus.* 22. Dez. Nur unten Hochspur von rötlich gegen die Eintauchszone zu, etwa 2 cm.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

75. B VI und II. *Apoplexia cerebri und Tuberculosis.* Oberste 7 cm leise rötlich.
76. B VI und II. *Neuralgia intercostalis und Phthisis?* 11. Dez. Nur die Eintauchsgrenze lebhaft ziegelrot.
81. F I und VIII. *Arteriosclerose und Rheumatismus chronicus.* Obere Hälfte leise rötlich, Eintauchsgrenze rötlich.
83. G I und II. *Pleuritis. Bronchitis. Degeneratio cordis.* Oben bräunlich rötlich, Eintauchsgrenze ziegelrötlich.
84. G I und II. *Cirrhosis hepatis. Tuberculosis pulmonum.* Patient II. 11. Dez. Zu oberst 2 cm leise rötlich, Eintauchsgrenze Spur rötlicher Färbung.
86. J III und V. *Salpingo oophoritis duplex. Perityphlitis.* Nur zu oberst 1 cm leise rötlich.

Bei den Capillarstreifen der 73 Harnproben, welche mit 45 Krankheiten und 7 Krankheitssystemen zusammenhängen, zeigte sich 14 Male keine, 15 Male spurenweise, 29 Male schwache und 15 Male starke Farbreaktion. Es zeigten sich die Farbreaktionen entweder in den oberen oder in den unteren oder in beiden Streifteilen, oft auch in sehr hervortretender Weise in der schmalen Eintauchsgrenze.

X. Reaktion durch Betupfen der Capillarstreifen mit sehr verdünnter Hypochloritlösung und Salzsäure, wodurch Bläuung bei Anwesenheit von Harnindikan, purpurrote Färbung bei Anwesenheit von Skatolcarbonat entsteht.

I. Kreislauforgane.

1. *Aorteninsufficienz*. 25. Nov. Keine Reaktion.
4. *Vitium cordis*. { Patient III. Keine Reaktion.
 { „ V. dito.

II. Atmungsorgane.

6. *Bronchitis*. Patient III. 5. Dez. Keine Reaktion.
10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum*. Patient I.
26. Nov. Im obersten $\frac{1}{3}$ der oberen Hälfte helles Blau,
darunter $\frac{2}{3}$ bläulich, neben rot und etwas bräunlich.
17. *Laryngitis acuta*. 2. Dez. Keine Reaktion.
21. *Pleuritis exsudativa*. { Patient I. 9. Dez. Keine Reaktion.
 { „ I. 30. „ dito.
23. *Pleuritis exsudativa. Vitium cordis*. 24. Nov. Keine
Reaktion.
27. *Pneumonia crouposa*. Patient I. 24. Nov. Keine Reaktion.

III. Verdauungsorgane.

31. *Colica mucosa*. 1. Dez. Keine Reaktion.
32. *Colitis chronica*. { 28. Nov. Keine Reaktion.
 { 12. Dez. dito.
38. *Catarrhus intestini febrilis*. 4. Dez. Keine Reaktion.

VI. Nervensystem.

47. *Alcoholismus chronicus*. 25. Nov. Keine Reaktion.
48. *Apoplexia cerebri*. 26. Nov. Keine Reaktion.
49. *Atrophia musculorum progressiva juvenilis*. Keine Re-
aktion.
50. *Basedow'sche Krankheit*. 25. Nov. Keine Reaktion.
53. *Hemianopsia*. 9. Dez. Grünliche Bläuung in der oberen
Streifhälfte, darunter nur eine Spur.

VII. Infektion.

66. *Typhus abdominalis*. { Patient I. 9. Dez. Keine Reaktion.
„ V. 10. Dez. dito.

VIII. Bewegungsorgane.

69. *Osteomalacia*. 24. Nov. Keine Reaktion.

IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.

72. *Diabetes insipidus*. 8. Dez. Keine Reaktion.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

74. A VI und I. *Anilinvergiftung und Arteriosclerose*. Keine Reaktion.
75. B VI und II. *Apoplexia cerebri und Tuberculosis*. Keine Reaktion.
78. C VI und III. *Hysterie und Hyperemesis*. Keine Reaktion.
82. G I und II. *Degeneratio cordis und Phthisis pulmonum*. Keine Reaktion.
84. G I und II. *Cirrhosis hepatis und Tuberculosis pulmonum*. Keine Reaktion.

Die Capillarstreifen der 28 mit 24 Krankheiten von 8 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben reagierten 26 Male gar nicht, nur 2 Male.

XI. Reaktion durch Auftropfen heisser Ferrichlorürlösung, wodurch blauviolette Färbung bei Anwesenheit von Kaliumphenolsulfat, blau bei der von Orthokresolsulfat, violette durch Acetessigsäure, braunrote durch Alkaliacetat, blutrote durch Rhodankalium, grauviolette und hernach schmutzig grüne durch Paraoxyphenylessigsäure, blaue durch Paraoxyphenylpropionsäure, rote durch Skatolkohlensäure, blaue durch Homogentisinsäure, grüne durch Uroleucinsäure und rote durch Kreatinin bewirkt wird.

I. Kreislauforgane.

4. *Vitium cordis*. Patient I. 24. Nov. Keine Reaktion.

II. Atmungsorgane.

6. *Bronchitis*. { Patient II. 29. Dez. Keine Reaktion.
" III. { 19. " dito.
" { 23. " dito.
" VI. 12. " Oben starke Bläuung,
" unten Spur von blau.
" VII. 9. " Keine Reaktion.
10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum*.
{ Patient I. 27. Dez. Oben hellblauviolettlich, unten
keine Reaktion.
{ " IV. 19. Dez. Keine Reaktion.
15. *Hæmoptoë*. 18. Dez. Keine Reaktion.
16. *Hæmoptoë. Phthisis pulmonum*. 12. Dez. Oben Hochspur
blau. Unten keine Reaktion.
18. *Phthisis pulmonum*. { Patient VI. 11. Dez. Obere Hälfte blauvio-
lett, untere Spur blauviolett.
" X. 2. Dez. Keine Reaktion.
" XVI. 1. Dez. dito.
" XVII. 22. Dez. dito.
20. *Pleuritis. Bronchitis*. Patient II. Keine Reaktion.
21. *Pleuritis exsudativa*. Patient I. 2. Dez. Oben sehr starke
blauviolette Färbung, ebenso unten.
22. *Pleuritis exsudativa. Phthisis incipiens*. 8. Dez. Im oberen
Teile rötliche schmale Bändchen, sonst nichts.
25. *Pleuritis sinistra*. Patient I. 3. Dez. Keine Reaktion.
26. *Pleuritis Tuberculosis pulmonum*. 18. Dez. Keine Reaktion.
27. *Pneumonia crouposa*. Patient II. 26. Nov. Keine Reaktion.

III. Verdauungsorgane.

30. *Cholelithiasis*. 11. Dez. Keine Reaktion.
34. *Hyperemesis graviditatis. Ulcus ventriculi*. Patient III.
26. Nov. Oben Spur blau, unten keine Reaktion.
36. *Ulcus ventriculi*. { Patient I. 8. Dez. Keine Reaktion.
" III. 3. " dito.
37. *Carcinoma faciei*. 23. Dez. Keine Reaktion.
41. *Cholangitis*. { 12. Dez. Keine Reaktion.
" 19. Dez. dito.

42. *Pylorusstenose. Dilatio ventriculi Gastroenterostomia.*
Keine Reaktion.

IV. Nierenorgane.

45. *Nephritis chronica.* { Patient I. 24. Nov. Keine Reaktion.
„ IV. 22. Dez. dito.

VI. Nervensystem.

54. *Hysterie.* { Patient II. 26. Nov. Oben Spur blau, unten
keine Reaktion.
„ IV. 5. Dez. Keine Reaktion.
56. *Multiple Sklerose.* { Patient I. 2. Dez. Keine Reaktion.
„ II. 19. „ dito.
57. *Neurose.* 2. Dez. Oben und unten war bläuliche Färbung.
Patient I. 25. Nov. Oben Spur, unten Hoch-
spur von Blau.
58. *Neurose* { „ I. 30. Dez. Oben kaum wahrnehm-
traumatica. { „ II. 2. Dez. Oben und unten keine
Reaktion.
59. *Paralysis progressiva.* { 4. Dez. Oben Spur, unten Hoch-
spur von Blau.
27. „ Oben sehr stark, unten
stark blauviolett.

VII. Infektion.

62. *Influenza.* Patient II. 10. Dez. Keine Reaktion.
64. *Rheumatismus articularum acutus.* Patient I. 27. Nov.
Keine Reaktion.
66. *Typhus ab-* { Patient II. 26. Nov. Oben stark blau, unten
dominalis. { „ XIX. 12. Dez. Keine Reaktion.

VIII. Bewegungsorgane.

70. *Rheumatismus musculorum.* 11. Dez. Oben Spur, unten
Hochspur Blau.
71. *Malum perforans pedis.* 27. Dez. Keine Reaktion.

IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.

73. *Saturnismus chronicus*. 4. Dez. Oben stark blau, unten nur Spur von Blau.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

78. C VIII und III. *Hysterie und Hyperemesis*. 19. Dez. Keine Reaktion.
- 80 E VIII und VI. *Hysterie und Rheumatismus*. 26. Nov. Oben lebhaft violett, unten violettlich.
85. H II und VII. *Pneumonia peracta und Rheumatismus articularum*. Oben sehr starke, unten starke blauviolette Reaktion.

Die Capillarstreifen der 50 mit 33 Krankheiten von 9 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben 32 Male keine, 8 Male spurenweise, 4 Male schwache und 6 Male starke bis sehr starke Farbreaktion.

XI. Reaktion von Weyl mit sehr verdünnter durch Aetznatron alkalisch gemachter Nitroprussidnatriumlösung, womit ich die Streifen betupfe oder worein ich sie tauche und wodurch Kreatinin rubinrote und dann erst gelbe Färbung gibt, während Methylsulfhydrat damit violettrote, Parakresol rotgelbe Färbung geben würde.

I. Kreislauforgane.

1. *Aorteninsufficienz*. 2. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ des Streifs rötlich.
3. *Degeneratio cordis senilis*. 19. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ rot.
4. *Vitium cordis*. { Patient III. 24. Nov. Oben bräunlich orangerot, durch Essigsäure gelb, unten gelb.
" „ 22. Dez. Oberer $\frac{1}{3}$ rötlich, durch Essigsäure violettlich rosa.
" IV. 22. Dez. Oben Spur rötlich, durch Essigsäure keine Veränderung.

II. Atmungsorgane.

5. *Bronchiektasia*. 8. Dez. Fast bis zu unterst blutrot, zu oberst am stärksten.
6. *Bronchitis*. { Patient III. 5. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ lebhaft rot.
" IV. 9. Dez. Oberer $\frac{1}{5}$ rötlich, durch Essigsäure rosaviolettlich.
9. *Bronchitis chronica*. Patient II. 18. Dez. Keine Reaktion.
10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum*. Patient IV. 12. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ lebhaft rot.
13. *Carcinoma mammae*. 3. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ rötlich, Eintauchsgrenze rötlich.
15. *Hæmoptoë*. 11. Dez. $\frac{3}{4}$ von oben an lebhaft rot, darunter schwächer.
18. *Phthisis pulmonum*. { Patient II. 27. Nov. Oben braunrot, durch Essigsäure gelb, unten gelb.
" IV. 27. Nov. Oben bräunlich orangegelb, durch Essigsäure gelb, unten Spur orangebräunlich, durch Essigsäure gelb.
" VIII. 12. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ rot.
" X. 30. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ rot.
" XV. 24. Nov. Oben lebhaft bräunlich rot, durch Essigsäure gelb, unten gelbe Färbung.
21. *Pleuritis exsudativa*. Oberer $\frac{1}{3}$ rot.
25. *Pleuritis sinistra*. Oberster $\frac{1}{3}$ rot.

III. Verdauungsorgane.

28. *Carcinoma ventriculi*. Patient I. 27. Nov. Obere Hälfte rot.
29. *Catarrhus intestinalis acutus*. 4. Dez. Oberste 7 cm lebhaft rot.
30. *Cholelithiasis*. 27. Dez. Nur zu oberst ein 3 mm breiter roter Rand.
31. *Colica mucosa*. { 1. Dez. Keine Reaktion.
8. " Im obersten $\frac{1}{3}$ schwache rote Färbung.
29. " Obere Hälfte stark rot.

36. *Ulcus ventriculi*. Patient II. 26. Nov. Oben Spur von bräunlich orange, hernach gelb, unten keine Reaktion.
38. *Catarrhus intestini febrilis*. 4. Dez. Oberste 5 cm rot.
40. *Catarrhus ventriculi et intestini chronicus*. 5. Dez. Nur unten rot, durch Essigsäure nichts.
43. *Sigmoiditis*. 22. Dez. Obere Hälfte rot.

IV. Nierenorgane.

44. *Nephritis acuta*. { 22. Dez. Oben braunrot, durch Essigsäure gelb, unten gelb.
29. „ Oben bräunlich orange, durch Essigsäure gelb, unten gelb

V. Geschlechtsorgane.

46. *Dysmenorrhoe*. 11. Dez. Obere Hälfte sehr lebhaft rot, darunter heller.

VI. Nervensystem.

49. *Atrophia musculorum progressiva juvenilis*.
{ Patient I. Leise rötlich, durch Essigsäure nichts.
„ II. 8. Dez. Obere Hälfte rot.
50. *Basedow'sche Krankheit*. { 25. Nov. Obere Hälfte rot.
9. Dez. Oberste 2 cm rot, durch Essigsäure nichts.
51. *Delirium alcoholicum*. 3. Dez. Oberer $\frac{1}{5}$ schön rot.
53. *Hemianopsia*. 30. Dez. Obere Hälfte rosapurpurrot neben gelb, darunter sehr lebhaft chromgelb. Die gelbe Färbung hat jedoch keine Bedeutung.
54. *Hysterie*. Patient II. 10. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ rot.

VII. Infektion.

63. *Influenza?* Patient II. 8. Dez. Von oben bis zur Eintauchsgrenze rötlich, durch Essigsäure keine Aenderung. Wie immer sah ich auch hier beim Auftropfen der Essigsäure Aufblitzen von hellviolettlich.

66. *Typhus abdominalis.*

- | | | | | |
|---|---------|----|-------------------|--|
| { | Patient | I. | 9. Dez. | Oberste Hälfte schwach rötlich, durch Essigsäure nichts. |
| | | | „ XVIII. 25. Nov. | Von oben bis zur Eintauchgrenze rötlich, durch Essigsäure nichts. |
| | | „ | „ | 2. Dez. Oben orangerot, nachher durch Essigsäure gelb. Unten orangerötlich, durch Essigsäure gelb. |

VIII. Bewegungsorgane.

- | | | | | | |
|---|------------------------------------|---------|-----|-----------------|--|
| { | 68. <i>Arthritis gonorrhoeica.</i> | Patient | II. | 3. Dez. | Oberster $\frac{1}{3}$ rot, durch Essigsäure nichts. |
| | | | | „ III. 10. Dez. | Oberster $\frac{1}{3}$ rot, durch Essigsäure nichts. |
69. *Osteomalacia.* 24. Nov. Oberster $\frac{1}{3}$ lebhaft rot.

IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.

72. *Diabetes insipidus.* 8. Dez. Oben rötlich, durch Essigsäure nur Erblassen.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

74. A VI und I *Anilinvergiftung und Arteriosclerose.* Rot, verblasst langsam. Durch Essigsäure keine weitere Veränderung der Färbung.
75. B VI und II. *Apoplexia cerebri und Tuberculosis.* Die 3 obersten cm hellrot.
78. C VI und III. *Hysterie und Hyperemesis.* 28 Nov. Obere Hälfte rot, darunter keine Reaktion, durch Essigsäure keine Änderung.
81. F I und VIII. *Arteriosclerose und Rheumatismus chronicus.* Obere Hälfte rot, sonst keine Reaktion.
82. G I und II. *Degeneratio cordis und Phthisis pulmonum.* 8. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ rötlich, durch Essigsäure keine Veränderung.
84. G I und II. *Cirrhosis hepatis. Tuberculosis pulmonum.* Patient III. 11. Dez. Lebhaft rot bis zu unterst.

86. J III und V. *Salpingo oophoritis duplex. Perityphlitis.*
12. Dez. Obere Hälfte rot.

Die Capillarstreifen der 54 mit 39 Krankheiten von 10 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben 2 Male keine, 3 Male fragliche, 1 Mal spurenweise, 13 Male schwache und 35 Male starke Farbreaktion auf Kreatinin.

XII. Reaktion Jaffé's mit heisser alkalischer Pikrinsäurelösung auf Kreatinin, welches rote Farbreaktion gibt. Ich betropfe die Capillarstreifen mit dem Reagens oder tauche sie ein.

II. Atmungsorgane.

8. *Bronchitis apicis.* 2. Dez. Oben lebhaft goldorange, unten goldorange.
10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum.* II. 10. Dez. Oben stark rotorange, unten orangerötlich.
12. *Bronchitis gastroptosis.* 12. Dez. Oben sehr stark rotorange, orangerötlich unten.
18. *Phthisis pulmonum.* Patient XIV. 22. Dez. Oben stark rotorange, unten orangerötlich.
20. *Pleuritis Bronchitis.* Patient II. 2. Dez. Oben rotorange, unten orangegebl.
21. *Pleuritis ex-*

}	Patient I. 9. Dez. Von zu oberst bis zu unterst lebhaft rot.
	„ II. 9. Dez. Oben lebhaft rotorange, unten orangerötlich.

sudativa.

III. Verdauungsorgane.

28. *Carcinoma ventriculi.* Patient I. 27. Nov. Von oben an 16.5 cm sehr lebhaft rot, darunter noch 5 cm rot, dann bis zu unterst keine Reaktion.
29. *Catarrhus intestinalis acutus.* 4. Dez. Von oben an bis zur Eintauchsgrenze sehr stark rot.

38. *Catarrhus intestini febrilis*. 4. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ lebhaft rot.
40. *Catarrhus ventriculi et intestini chronicus*. 5. Dez. Von oben bis zur Eintauchsgrenze sehr lebhaft rot, darunter nichts.

IV. Nierenorgane.

45. *Nephritis chronica*. Patient IV. 10. Dez. Oben lebhaft orangerot, unten orangegeb.

VI. Nervensystem.

59. *Paralysis progressiva*. 11. Dez. Oben orangerot, unten orangegeb.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

82. G I und II. *Degeneratio cordis und Phthisis pulmonum*. 8. Dez. Von oben bis zur Eintauchsgrenze lebhaft rot.

Die Capillarstreifen der 14 mit 13 Krankheiten von 5 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben 2 Male schwache und 12 Male starke Farb-reaktion.

XIII. Reaktion mit heisser salzsaurer Orcinlösung, welche mit einer Pentose rötliche, dann rötlichblaue Färbung gibt, während sich blaugrüne in Alkohol grünblau lösliche Flocken abscheiden. Die Capillarstreifen wurden in das Reagens eingetaucht.

II. Atmungsorgane.

10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum*. Patient IV. 12. Dez. Oberster $\frac{1}{4}$ lebhaft rot, darunter $\frac{1}{4}$ noch rötlich, nachher durch Essigsäure oberes $\frac{1}{4}$ violettlich, darunter keine Färbung.
13. *Carcinoma mammae*. 10. Dez. Keine Reaktion.

18. *Phthisis pulmonum.*

- Patient VIII. 12. Dez. Oben rot, darunter nichts.
Durch Essigsäure keine Reaktion.
- „ X. 22. Dez. Von oben bis zur Eintauchgrenze schön rot, nachher durch Essigsäure schön violettlich.
- „ XI. 22. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ rötlich, durch Essigsäure rasch violettlicher Hochschein, dann nichts.
- „ XII. 24. Nov. Lebhaft rot, durch Essigsäure rasch violettlich, dann nichts.
- „ XII. 8. Dez. Oberer $\frac{1}{3}$ rötlich, darunter keine Reaktion.
- „ „ 29. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ sehr stark rot, nachher durch Essigsäure nichts.

22. *Pleuritis exsudativa. Phthisis incipiens.* 24. Nov. Nur rötliche Färbung.

25. *Pleuritis sinistra.* Patient I. 9. Dez. Keine Reaktion.

III. Verdauungsorgane.

28. *Carcinoma ventriculi.*

- Patient I. 27. Nov. Obere $\frac{2}{3}$ rötlich, darunter keine Reaktion.
- „ II. 19. Dez. Obere $\frac{2}{3}$ rötlich, darunter keine Reaktion, durch Essigsäure nichts.

32. *Colitis chronica.* Keine Reaktion.

VI. Nervensystem.

47. *Alcoholismus chronicus.* 25. Nov. Obere $\frac{2}{3}$ rot, darunter keine Reaktion.

48. *Apoplexia cerebri.* 26. Nov. Obere $\frac{2}{3}$ lebhaft rot, darunter hell rötlich, durch Essigsäure nichts.

50. *Basedow'sche Krankheit.* 9. Dez. Nur oben rötliche Färbung.

VIII. Bewegungsorgane.

68. *Arthritis gonorrhoeica.* Patient I. 17. Dez. Nur rötliche Färbung.

IX. Allgemeine Ernährungsstörungen.

72. *Diabetes insipidus*. 22. Dez. Keine Reaktion.

Die Capillarstreifen der 18 mit 12 Krankheiten von 5 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben 4 Male keine, 7 Male schwache und 7 Male starke Reaktion.

XIV. Reaktion mit dem heissen Gemische wässriger Lösungen von Sulfanilsäure (Para Amidobenzolsulfosäure $C^6H^4(NH^2)SO^3H$) und Natriumnitrit, worein ich die Streifen tauche.

I. Kreislauforgane.

2. *Degeneratio cordis*. 12. Dez. Im oberen zweiten $\frac{1}{4}$ schwache rötliche Spur.
3. *Degeneratio cordis senilis*. Obere Hälfte sehr lebhaft rot, darunter rötlich.

II. Atmungsorgane.

13. *Carcinoma mammae*. 10. Dez. Oberster $\frac{1}{4}$ schwach orangerot.
17. *Laryngitis acuta*. 2. Dez. Oberstes $\frac{1}{6}$ ziemlich lebhaft rot, darunter ein weiteres $\frac{1}{6}$ rot, darunter bis fast zur Eintauchsgrenze sehr schwach rote Färbung.
18. *Phthisis pulmonum*.

{	Patient XII. 8. Dez. Oberstes $\frac{1}{4}$ des Streifs schwach rot, darunter $\frac{1}{5}$ rötlich.
	22. Dez. Nur unten Spur von rötlich.
22. *Pleuritis exsudativa. Phthisis incipiens*. 24. Nov. Ueber der Eintauchsgrenze die obere Hälfte lebhaft orangerot, darunter nichts, Eintauchsgrenze rot.

III. Verdauungsorgane.

28. *Carcinoma ventriculi*.

{	Patient I. 27. Nov. Oberstes zweites und drittes $\frac{1}{4}$ schwach rötlich.
	„ II. 19. Dez. Oberste Hälfte rötlicher Schein.

29. *Catarrhus intestinalis acutus*. 4. Dez. Rötlicher Hochschein.
31. *Colica mucosa*. 1. Dez. Oberstes $\frac{1}{3}$ Hochschein von rötlich.
32. *Colitis chronica*. Obere Hälfte ziemlich lebhaft rot.

V. Geschlechtsorgane.

46. *Dysmenorrhoe*. 11. Dez. Oberer $\frac{1}{3}$ leise rötlich.

VI. Nervensystem.

49. *Atrophia musculorum progressiva juvenilis*.
 { Patient I. 8. Dez. Lebhaft rote Färbung.
 { „ „ 29. Dez. Hellrote Färbung.
50. *Basedow'sche Krankheit*. 25. Nov. Auf dem ganzen Streif lebhaft orangegelb.
51. *Delirium alcoholicum*. 3. Dez. Zu oberst 1 cm schwach rot.
53. *Hemianopsia*. 30. Dez. Oberer $\frac{1}{3}$ rötlich.
56. *Multiple Sklerose*. Patient I. 30. Dez. Oberster $\frac{1}{3}$ ziemlich lebhaft orangerot, darunter bis zu unterst nur Schein von rosaorangerot.

VII. Infektion.

62. *Influenza*. Patient II. 10. Dez. Obere Hälfte ziemlich lebhaft orangerot, untere rötlicher Schein.

VIII. Bewegungsorgane.

67. *Arthritis chronica* { Patient I. 9. Dez. Oberstes $\frac{1}{3}$ Spur rötlich.
 { „ II. 12. Dez. Obere Hälfte lebhaft rot.
 { „ IV. 27. Nov. Obere Hälfte etwas rot, darunter Spur von rötlich.
68. *Arthritis gonorrhoeica* { Patient I. 17. Dez. Im zweiten $\frac{1}{3}$ oben Spur rötlich.
 { „ III. 3. Dez. Vom zweiten oberen $\frac{1}{3}$ bis zu unterst rötlicher Schein.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

81. F I und VIII. *Arteriosclerose und Rheumatismus chronicus*. 25. Nov. Von oben bis zur Eintauchsgrenze lebhaft rot.

84. G I und II. *Cirrhosis hepatis und Tuberculosis pulmonum.*

Patient I { 17. Dez. Oberes $\frac{1}{3}$ rötlich.
 { 27. „ „ Gelbzinnoberrötlich.

Die Capillarstreifen der 28 mit 21 Krankheiten von 8 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben einmal keine, 7 Male spurenweise, 11 Male schwache und 9 Male starke Farbreaktion.

XV. Reaktion mit heisser Zinkchloridlösung und nachherigem Auftropfen von sehr verdünnter Jodtinktur.

I. Kreislauforgane.

1. *Aorteninsufficienz.* 25. Nov. Sehr hell grünlich.
3. *Degeneratio cordis senilis.* 19. Dez. Sehr hell grünlich.

II. Atmungsorgane.

6. *Bronchitis.* Patient III. 5. Dez. Hell grün.
10. *Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum.* Patient I. 26. Nov. Zu oberst 7.5 cm und zu unterst 4.5 cm grün, dazwischen gelb.
17. *Laryngitis acuta.* 2. Dez. Von oben bis zu unterst leise grünlich.
18. *Phthisis pulmonum.* { Patient XII. 1. Dez. Hellgrünlich.
 { „ XIII. 29. „ Hellgrünlich.
23. *Pleuritis exsudativa. Vitium cordis.* Von fast zu oberst bis unten grün.
25. *Pleuritis sinistra.* 9. Dez. Spur grünlich. Eintauchsgrenze gelb.

VI. Nervensystem.

47. *Alcoholismus chronicus.* 25. Nov. Leise grünlich.
50. *Basedow'sche Krankheit.* 25. Nov. Leise grün.

VIII. Bewegungsorgane.

67. *Arthritis chronica.* Patient I. 2. Dez. Obere Streifhälfte grünlich.

68. *Arthritis gonorrhoeica*. Patient II. 3. Dez. Der ganzen Streiflänge nach grün.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

74. A VI und I. *Anilinvergiftung und Arteriosclerose*. Grüner Schein, da wo sonst gelb.
78. C VI und III. *Hysterie und Hyperemesis*. Schwache grüne Färbung der zweiten Hälfte bis zu unterst.
84. G I und II. *Cirrhosis hepatis. Tuberculosis pulmonum*. Patient II. 11. Dez. Nichts.
86. J III und V. *Salpingo oophoritis duplex und Perityphlitis*. 12. Dez. Grünlicher Schein.

Die Capillarstreifen der 17 mit 16 Krankheiten von 5 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben 1 Mal keine, 3 Male spurenweise, 10 Male hell und 3 Male lebhaft grüne Farbreaktion.

XVI. Reaktion durch Betupfen mit heisser molybdänsaurer Ammoniaklösung.

II. Atmungsorgane.

8. *Bronchitis apicis*. 25. Nov. Lebhaft gelbe Färbung von zu oberst bis zu unterst.
18. *Phthisis pulmonum*. Patient XV. 8. Dez. Hellbräunlich gelbe Färbung oben, unten gelbe.
26. *Pleuritis. Tuberculosis pulmonum*. 27. Dez. Oben lebhaft gelb, Eintauchzone gelb, Eintauchsgrenze lebhaft gelb.

III. Verdauungsorgane.

36. *Ulcus ventriculi*. Patient V. 11. Dez. Oben lebhaft gelb, Eintauchzone gelb.

X. Gemischte Krankheitssysteme.

77. B VI und II. *Pneumonia crouposa und Hysterie*. 3. Dez. Oben lebhaft gelb, Eintauchsgrenze lebhaft citrongelb, Eintauchzone gelb.

83. G I und II. *Pleuritis. Bronchitis. Degeneratio cordis.*
Oben lebhaft gelb, unten gelb.
85. H II und VII. *Pneumonia peracta und Rheumatismus articulorum.* 2. Dez. Oben lebhaft gelb, Eintauchsgrenze lebhaft citrongelb, Eintauchszone hellgelb.

Die Capillarstreifen der 7 mit 7 Krankheiten von 3 Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben ergaben ein Mal hellgelbe und 6 Male lebhaft gelbe Färbung.

Schlusswort.

Es handelt sich bei der Capillaranalyse um die durch Capillar- und Adsorptionskraft bewirkte Konzentrierung der verschiedenen in einer Flüssigkeit gelösten Körper auf einer Capillarmediumssäule in bestimmte Zonen, sei es durch einmalige Capillartrennung, sei es dadurch, dass die in den beim ersten Versuche erhaltenen Capillarzonen adsorbierten Körper wiederum herausgelöst und einer nochmaligen oder sogar mehrmaligen Capillartrennung unterworfen werden. Bei meinen in dieser Publikation beschriebenen Capillarversuchen wurde nur ein einmaliger Capillarversuch mit den Harnproben angestellt, also ein beim ersten Versuche erhaltener mit Zonen beladener Capillarstreif gleich zur chemisch physikalischen Prüfung benützt.

Bei ferneren Arbeiten über Harncapillaranalyse möchte ich wiederholte Capillartrennungen vornehmen, sowie ich dies früher bei capillaranalytischen Versuchen mit Farbstoffen etc. getan hatte. Ich möchte dann auch ausser mit Filtrierpapier mit anderen Capillarmedien, wie Baumwoll-, Leinen-, Woll- und Seidenzeug, auch

mit Pergamentpapier, Oxycellulose u. s. w. Versuche anstellen.

Um die Adsorptionskraft zu vermehren, wobei allerdings die Capillarsteighöhe vermindert wird, das heisst die in den Flüssigkeiten gelöst enthaltenen Körper in niederer gelegenen Zonen des Streifs zurückgehalten werden, kann man vorher Filtrierpapier mit gewissen unorganischen oder organischen Körpern, welche Adsorptionskraft ausüben, imprägnieren, oder die Cellulose des Filtrierpapiers u. s. w. in Oxycellulose verwandeln, wie ich dies schon bei meinen seit langen Jahren datierenden capillaranalytischen Versuchen, siehe meine Publikationen von 1887 und 1901, zur Anwendung gebracht hatte. Es werden hiedurch gewisse Körper schon viel früher in niedereren Teilen des Capillarstreifs von den zur Imprägnierung verwandten Körpern oder von der Oxycellulose zurückgehalten und deshalb in viel schmalere, niederer gelegene Zonen hinein konzentriert. Weil ich bei der Harncapillaranalyse bis jetzt diese Imprägnierung nicht angewandt hatte, habe ich zwar wohl einzelne kürzere, im allgemeinen aber mehr oder weniger lang gestreckte Zonen erhalten.

Als Lösungsmittel der in den erhaltenen Zonen enthaltenen Körper sind destilliertes Wasser oder das mit einer Säure oder einem Alkali versetzte, ferners Alkohole, Aether, Salzlösungen etc. in Betracht zu ziehen. Diese Auszüge dienen dann zu chemischen Reaktionen oder zur Spektraluntersuchung oder vorerst zu nochmaliger Capillartrennung. Zur spektroskopischen Prüfung von Zonen müssen diese so rein als möglich sein und das Filtrierpapier mit passenden Flüssigkeiten, wie z. B. ätherischen Ölen (Gaultheriaöl etc.) zum möglichsten durchsichtigmachen imprägniert worden sein, worüber einlässlichere Versuche anzustellen sind.

Auf unorganische Körper wird mit Hilfe des Flammenspektrums geprüft, indem die Capillarzonenasche in der Beobachtungsflamme erhitzt oder die zu untersuchende aus reinstem Filtrierpapier bestehende Capillarzone selbst in der Flamme eingäschert wird. Zur Prüfung organischer Zonenbestandteile dient hingegen das Absorptionsspektrum der durchsichtig gemachten Filtrierpapierzone oder eines passenden Auszugs derselben.

Es handelt sich darum, die Zahl der bis heute bekannten, von zahlreichen Forschern gefundenen spezifischen Reagentien auf die einzelnen physiologisch und pathologisch wichtigen Harnbestandteile zu vermehren und diejenigen derselben zur Prüfung der Zonen, das heisst der verschiedenen Lagen der Capillarstreifen zu verwenden, welche die grösste Empfindlichkeit und das schärfste spezifische Verhalten auf die dort adsorbierten einzelnen Körper besitzen. Es bleibt auch weiteren Forschungen vorbehalten, der mikroskopischen und physikalisch-chemischen Prüfung der während den Capillarversuchen auf den Streifen gebildeten Ablagerungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ich habe Seiten 9—17 über die hauptsächlichsten organisierten Gebilde, sowie kristallinen und amorphen chemischen Verbindungen, welche die Trübungen des Harns verursachen, gesprochen und dabei, gestützt auf die bekannten mikroskopischen Untersuchungen des sogenannten Harnbodensatzes, Gelegenheit gehabt meine eigenen Beobachtungen über feste während des Capillarversuchs auf den Streifen gebildete Ablagerungen mitzuteilen. Ich weiss selbst am besten, dass auch dieses Kapitel meiner Arbeit nur erst sehr unvollkommene Resultate an den Tag gefördert hat und nur als eine Anregung für weitere Untersuchungen durch geübte Mikroskopiker gelten kann. Bei diesem Anlasse möchte ich nochmals die bereits Seite 32 genannten Werke, sowie die mir leider erst spät bekannt

gewordene „Mikroskopie und Chemie am Krankenbett“ von *Hermann Lenhartz* warm empfehlen.¹⁾

Bei der Untersuchung der 507 Harnproben musste ich mich, wie ich schon erwähnt habe, wegen Zeit- und Mithilfemangel dazu entschliessen hinsichtlich der makroskopischen Untersuchung die Angaben über Menge, Dichtigkeit und Bestimmung des Gefrierpunktes wegzulassen und nur die Angabe über die Farbe des Harns und etwaige Klarheit oder Trübung zu machen.

Bei der capillaranalytischen Untersuchung, das heisst bei der chemischen Prüfung der erhaltenen Capillarzonen suchte ich die in oben zitierten Werken besprochenen näheren Angaben zu Grunde zu legen und namentlich die zu Farbreaktionen geeigneten Erkennungsmittel für einzelne Harnbestandteile und für Gruppen derselben zur Anwendung zu bringen. Trotz zahlreichen von mir angestellten Reaktionen auf den mit den möglichst reinen für die Harnchemie in Frage kommenden Körpern erhaltenen Capillarstreifen weiss ich selbst am besten, dass meine Resultate nur als erster Versuch für weitere zahlreichere Versuchsreihen dienen können, und dass, wenn ich schon in der Hauptsache für eine Reihe wichtigerer Harnbestandteile ihr Capillarverhalten und die für ihre Adsorption gültige Lage in den Capillarstreifen mit Hilfe von Reagentien habe feststellen können, es mir doch unmöglich war in jene feinsten qualitativen und quantitativen Einzelheiten einzutreten, welche sich einem jeden, welcher sich viel mit analytischer Chemie beschäftigt hatte, vor Augen stellen. Wenn meine Angaben über die spektroskopische Untersuchung der Harncapillarstreifen auch sehr bescheiden sind, so geben sie doch

¹⁾ Leitfaden bei der klinischen Untersuchung und Diagnose. Für Studierende und Ärzte bearbeitet von Dr. *Hermann Lenhartz*, Professor der Medizin und Krankenhausdirektor in Hamburg. II. Auflage 1895.

Anregung zu solchen Untersuchungen der mit Harn, mit Harnbestandteilen und anderen Körpern erhaltenen Capillarstreifen.

Ich habe mich nicht über den Rahmen des chemischen Gebiets hinausbegeben und das allein dem Physiologen zustehende Gebiet nicht betreten. Wird es einstmals möglich werden an der Hand des äusseren Bildes von Harncapillarstreifen und noch mehr an der Hand der mit Harncapillarstreifen erhaltenen chemischen, spektroskopischen und auch Fluorescenz-Reaktionen die verschiedenen mehr oder minder schweren verschiedenartigen Fälle von pathologischen Prozessen, welche durch Veränderungen des Harnes sich kundgeben und die Diagnose des Arztes unterstützen, zu erkennen? Wird es möglich werden mit Hilfe der Harncapillaranalyse, wenigstens für eine grosse Zahl von möglichen Harnbestandteilen, rascher wie bis jetzt mit den bisherigen Methoden zu ihrer gegenseitigen Absonderung auf, ihnen eigentümlichen und ihnen speziell zugewiesenen Streifzonen und dadurch zu ihrem schnelleren Nachweis zu gelangen? Wird es möglich werden mit Hilfe der auf Capillar- und Adsorptionserscheinungen beruhenden Capillaranalyse auch solche Spuren von Harnbestandteilen, welche sonst kaum oder nur nach langwierigen chemischen Trennungsoperationen isoliert werden können in, wenn auch nur linienbreite Zonen zu bannen? Es sind dieses Fragen, welche sich dem auf diesem Gebiete Forschenden von selbst ergeben. Mögen sie später bejahend oder verneinend beantwortet werden, so behalten doch solche Arbeiten als *Studien* ihren Wert, welcher den Forscher, der ja bis an sein Lebensende *Studiosus* bleibt, für alle aufgewendete Mühe reichlich belohnt und vielleicht auch Andere zur Fortsetzung der begonnenen Arbeit anspricht.

II.

Studien

über die Anwendung der Capillaranalyse bei vitalen Tinktionsversuchen.

Seitdem ich anfangs der 80er Jahre meine Untersuchungen über das Emporsteigen der Farbstoffe in den Pflanzen und über deren Verbreitung im Inneren des Pflanzenorganismus im Hinblick auf die Frage der Saftsteigung unternommen hatte, bei welcher die mit dem Wasser eingeführten Farbstoffe zugleich als Indikatoren für die Steighöhe und Verbreitung des Wassers dienten, hatte ich meine Aufmerksamkeit auch der Verbreitung der Farbstoffe, vorerst künstlicher, im lebenden tierischen Organismus, also der vitalen animalischen Tinktion zugewandt. Diese kann entweder durch Injektion der Farbstofflösung in ein bestimmtes Organ oder durch leben lassen des Tieres in der Farbstofflösung oder auch durch Zuführung farbstoffhaltiger fester Nahrung geschehen. Ich habe den Weg mit Farbstofflösungen eingeschlagen und vor längerer Zeit nur eine kurze Reihe von Injektionsversuchen angestellt, über die ich später zu berichten gedenke. Längst bekannt ist, dass Tinktionsmittel für das Studium aller lebenden Elemente von höchster Wichtigkeit sind.

I. Versuche mit *Helix pomatia*.

Zuerst stellte ich Versuche mit einer Molluske aus der Klasse der Gasteropoden, Ordnung der durch Lungen atmenden Pulmonaten, nämlich mit ***Helix pomatia*** (L), der gewöhnlichen **Weinbergschnecke** an, indem ich diese in die in einem geräumigen Glase befindliche Farbstofflösung einsetzte, so dass diese nur bis zur halben Höhe der hauptsächlich aus Chonchilin und kristallisiertem Calciumcarbonat bestehenden Schale reichte. An Nahrung, Salatblättern etc. fehlte es nicht. Schon 1887 konnte ich über diese Versuche in meiner Arbeit¹⁾ „über Capillaranalyse und ihre verschiedenen Anwendungen, sowie über das Emporsteigen der Farbstoffe in den Pflanzen“ berichten.

Tafeln 1 bis 3 berichten über die Ergebnisse dieser Arbeit, geben die Namen der zu den Versuchen angewandten Farbstoffe, die Dauer der Versuche bis zum natürlichen oder behufs Prüfung der Organe bewirkten Tode des Tieres, sowie das Aussehen der Organe nach dem Tinktionsversuche und dasjenige der aus Filtrierpapier bestehenden Capillarstreifen nach deren 24stündigem Einhängen in die alkoholischen Auszüge der Organe.

Vertreten sind 8 Farbstoffklassen mit 42 verschiedenen Farbstoffen.

1. Nach 21 Tagen, wo sie zur Sektion getötet wurden, waren die Schnecken in folgenden wässerigen Farbstofflösungen noch vollständig wohl auf, so dass sie

¹⁾ Mitteilungen des k. k. Technologischen Gewerbemuseums in Wien, Sektion für Chemische Gewerbe, neue Folge II. Jahrgang 1888, Nr. 3 und 4, Seiten 86 bis 114 und III. Jahrgang 1889, Nr. 1, 2, 3 und 4, Seiten 14—49. Beilagen hiezu erschienen in Druck und Verlag bei Wenz & Peters, Mülhausen i. E. 1889, 78 Seiten.

noch lange darin hätten bleiben können. Die Zahlen sind dieselben wie auf den Tafeln.

I. Nitrofarbstoffe; Lösung der Pikrinsäure (1).

II. Azofarbstoffe; }
Lösungen von } Ponceau 4 G B (Brillantorange) (5)
bei einem der drei Versuche,
Orange G (6),
Ponceau 2 R (7),
Echtrot B (Bordeaux B) (8),
Napholorange (10),
Orange II (11),
Azorubin S (12),
Wollschwarz (15),
Ponceau 6 R B (16),
Brillantponceau (20).

VI. 2. Triphenyl- }
methanfarb- } Malachitgrün (26),
stoffe: } Aethylgrün (Brillantgrün) (27) bei
einem von 2 Versuchen,
Kristallviolett (35),
Methylgrün (Vert lumière) (36) bei
beiden Versuchen,
Säureviolett 6 B (37),
Wasserblau (40),
Eosin (44),
Phloxin (47).

VII. Chinonimidfarbstoffe: Methylenblau (51) bei beiden Versuchen.

IX. 1. Chinolinfarbstoffe: Chinolingelb (58).

2. Schon nach 5 Tagen trat hingegen der Tod ein bei:

I. Nitrofarbstoffe: { Naphtolgelb S (3),
{ Citronin (4).

- II. *Azofarbstoffe*: { Ponceau 4 G B (Brillantorange) bei
2 von 3 Versuchen,
Resorcingelb (Tropäolin O) (9) bei
beiden Versuchen,
Ponceau R R (13),
Hessisch Violett (17),
Congorot (18),
Hessisch Braun B B (19).
- III. *Hydrazon- und Pyrazolonfarbstoffe*: Tartrazin (21).
- IV. *Azomethine und Stilbenfarbstoffe*: Mikadoorange,
(Mikadogelb R O) (22) bei beiden Versuchen.
- V. *Oxychinone und Chinonoxime*: { Dinitrosoresorcin (Solidgrün) (23),
Dioxin (24).
- VI. 1. *Diphenylmethanfarbstoffe*: Auramin (25).
2. *Triphenylmethanfarbstoffe*: { Aethylgrün (27) in einem der
beiden Versuche,
Fuchsin (32),
Uranin (42),
Erythrosin (45),
Rhodamin (48).
- VII. *Chinonimidfarbstoffe*: { Metaminblau (50),
Nigrosin, wasserlöslich (54),
Safranin G extra (57).
- IX. 2. *Acridinfarbstoffe*: { Phosphin (Chrysanilinnitrat
oder Chlorhydrat (59),
Acridinorange (60).

Bezüglich der Farbe der Schale, des Fusses und der inneren Organe nach dem Tinktionsversuche, sowie der auf den Capillarstreifen nach Prüfung der alkoholischen Auszüge der Organe beobachteten auf künstliche vitale Tinktion deutenden Zonen zeigte sich folgendes:

1. Es zeigte sich keine sichtbare Färbung der Organe, wohl aber auf künstliche vitale Tinktion deutende Zonenfärbung bei:

- I. *Nitrofarbstoffe*: { Pikrinsäure (1) Spur von Zonenfärbung.
 Naphtolgelb (3) schwache Zonenfärbung.
- II. *Azofarbstoffe*: { Ponceau 4 G B (Brillantorange) (5) Spur von Zonenfärbung beim I. Versuche und Hochspur beim III. Versuche,
 Orange G (6) schwache Zonenfärbung,
 Ponceau 2 R (7) starke Zonenfärbung,
 Resorcingelb (Tropäolin O) (9). Sehr starke Färbung beim II. Versuche,
 Ponceau R R (13) Hochspur von Zonenfärbung,
 Ponceau 6 R B (16) ziemlich starke Zonenfärbung.
- III. *Hydrazon- und Pyrazolonfarbstoffe*: Tartrazin (21), Spur von Zonenfärbung.
- IV. *Azomethine und Stilbenfarbstoffe*: Mikadoorange (Mikadogelb RO) (22). Spurenweise Zonenfärbung beim II. Versuche.
- VI. 2. *Triphenylmethanfarbstoffe*: { Malachitgrün (26) Hochspur von Zonenfärbung,
 Aethylgrün (Brillantgrün) (27) Zonenfärbung beim II. Versuche.
 Fuchsin (32) ziemlich starke Zonenfärbung.
 Methylgrün (Vert lumière) (36) s. sehr schwache Zonenfärbung beim I., Hochspur beim II. Versuche.
 Säureviolett 6 B (37) Spur von Zonenfärbung.

VII. *Chinonimid-*
farbstoffe: { Metaminblau (50) Spur von Zonen-
färbung.
Methylenblau (51) Hochspur beim
II. Versuche.

2. Es zeigte sich hingegen Färbung der Organe und deshalb selbstverständlich Capillarreaktion der alkoholischen Organauszüge bei:

I. *Nitrofarbstoffe:* Citronin (4) Spur sichtbare Färbung, schwache bis starke Zonenfärbung.

II. *Azofarbstoffe:* { Ponceau 4 G B (5) schwache Färbung,
starke Zonenfärbung bei Versuch II,
Echtrot B (Bordeaux B) (8) schwache
Färbung, ziemliche Zonenfärbung,
Orange II (11), Färbung, ziemliche Zonen-
färbung,
Wollschwarz (15), schwache Färbung,
schwache Zonenfärbung,
Hessisch Violett (17), nur der Fuss zeigte
Färbung, sowie ziemlich starke Zonen-
färbung, während die inneren Organe
nur Hochspur von Zonenfärbung gaben.
Brillantponceau (20), Spur Färbung, Spur
auch nur von Zonenfärbung.

V. *Oxychinone und Chinonoxime:* Dinitrosoresorcin (23):
starke Färbung der Organe, sehr starke Zonen-
färbung.

VI. 1. *Diphenylmethanfarbstoffe:* Auramin (25) sehr
schwache Färbung, ziemlich starke Zonenfärbung.

2. *Triphenyl-
methan-
farbstoffe:*

Aethylgrün (Brillantgrün) (27), beim Versuche I Färbung der Organe, s. s. starke Zonenfärbung,
Kristallviolett (35), Färbung und ziemliche Zonenfärbung,
Uranin (42), Färbung und ziemliche Zonenfärbung,
Eosin (44), Färbung und ziemliche Zonenfärbung,
Erythrosin (45), Färbung und ziemliche Zonenfärbung,
Phloxin (47), Färbung und ziemliche Zonenfärbung,
Rhodamin (48), Färbung und starke Zonenfärbung.

VII. *Chinonimid-
farbstoffe:*

Methylenblau (51) starke Färbung, sowie s. s. starke Zonenfärbung beim I. Versuche.
Safranin G extra (57). Der Fuss zeigte Spur von Färbung, gab auch wie die inneren Organe Spur von Zonenfärbung.

IX. 1. *Chinolinfarbstoffe:* Chinolingelb (58) schwache Färbung und schwache Zonenfärbung der Organe.

2. *Acridinfarbstoffe:* Phosphin (Chrysanilinnitrat oder Chlorhydrat) (59) schwache Färbung der Organe und schwache Zonenfärbung.

Acridinorange (60) starke Färbung und sehr starke Zonenfärbung.

3. Es zeigten sich nach dem Tinktionsversuche weder sichtbare Färbungen der Organe, noch auf den Streifen nach dem Capillarversuche mit den alkoholischen Organ-
auszügen auf Tinktion deutende Zonen bei:

- II. *Azofarbstoffe*: $\left\{ \begin{array}{l} \text{Resorcingelb (Tropäolin O) (9),} \\ \text{Naphtolorange (10),} \\ \text{Azorubin S (12),} \\ \text{Congorot (18),} \\ \text{Hessisch Braun BB (19).} \end{array} \right.$
- IV. *Azomethine und Stilbenfarbstoffe*: Mikadoorange (Mikadogelb RO) (22) beim I. Versuche.
- V. *Oxychinone und Chinonoxime*: Dioxin (24).
- VI. 2. *Triphenylmethanfarbstoffe*: Wasserblau (40).
- VII. *Chinonimidfarbstoffe*: Nigrosin, wasserlöslich (54).

Bei diesen Versuchen war also selbst die Capillaranalyse der alkoholischen Organauszüge nicht imstande, den zur vitalen Tinktion angewandten Farbstoff nachzuweisen, was ein deutlicher Beweis dafür ist, dass die bei diesen Versuchen zur Verwendung gekommenen Farbstoffe unfähig sind, vitale Tinktion im Organismus der Weinbergschnecke zu bewirken.

Bei den 49 Versuchen mit 42 verschiedenen Farbstoffen geschah bei 9 derselben keine Tinktion, eine solche also nur bei 81.6% der Anzahl von Versuchen. Da wo mit Farbstoffen mehrere Tinktionsversuche mit verschiedenen Weinbergschneck-Exemplaren angestellt wurden, ergab sich folgendes:

Ponceau 4 G B (Brillantorange) (5) (Azofarbstoffe) tingierte bei den 3 Versuchen,

Resorcingelb (Tropäolin O) (9) (Azofarbstoffe) tingierte bei dem einen Versuche gar nicht, bei dem anderen sehr stark,

Mikadoorange (Mikadogelb RO) (22) (Azomethine und Stilbenfarbstoffe) tingierte bei dem einen Versuche gar nicht, beim zweiten spurenweise,

Aethylgrün (Brillantgrün) (27) (Triphenylmethanfarbstoffe) tingierte bei den beiden Versuchen in verschiedenem Grade, aber beide Male,

Methylgrün (Vert lumière) (36) (Triphenylmethanfarbstoffe) tingierte beide Male spurenweise,

Methylenblau (51) (Chinonimidfarbstoffe) tingierte beim einen Versuche sehr sehr stark, beim zweiten nur in sehr geringen Spuren.

II. Versuche mit *Rana esculenta*.

Später stellte ich vitale Tinktionsversuche an mit einem Tiere aus der Klasse der Amphibien, Ordnung der Anuren mit im ausgewachsenen Zustande ausschliesslicher Lungenatmung, mit *Rana esculenta* (L), dem seit 200 Jahren etwa zu anatomischen und physiologischen Untersuchungen dienenden **grünen Wasser- oder Grasfrosch**. Auch mit dem braunen Grasfrosche, *Rana temporaria* (L) stellte ich einige Versuche an, welche ich aber hier weglasse.

Ich verweise auf Tafeln 4 und 5, wo, wie auf Tafeln 1.—3 Farbstoffnamen und Versuchsdauer bis zum natürlichen oder behufs Prüfung der Organe bewirkten Tode des Tieres, dann auch in besonderen Kolonnen das Aussehen des Herzens, der Leber und der anderen Organe nach dem Tinktionsversuche, sowie die Farb-reaktion auf dem Streife nach dem Capillarversuche mit den alkoholischen Auszügen der Organe verzeichnet sind.

Es sind 5 Farbstoffklassen mit 23 einzelnen Farbstoffen vertreten. Der Grasfrosch wurde in derselben Art wie die Weinbergschnecke, in die verschiedenen wässerigen Farbstofflösungen eingesetzt. Es wurden 26 Versuche angestellt.

Bei folgenden wässrigen Farbstofflösungen blieben die Frösche bis nach 11 Tagen, wo sie zur Sektion getötet wurden wohlauf:

- I. *Nitrofarbstoffe*: Naphtol S (3).
- II. *Azofarbstoffe*: { Orange G (6) bei beiden Versuchen,
Echtrot B (Bordeaux B) (8),
Resorcingelb (9),
Naphtolorange (10),
Orange II (11).
- VI. 2. *Triphenylmethanfarbstoffe*: { Säurefuchsin (33),
Methylgrün (Vert
lumière) (36) bei
beiden Versuchen,
Eosin (44).
- VII. *Chinonimidfarbstoffe*: { Methylenblau (51),
Naphtalinrosa (53).

Es trat hingegen der Tod nach 15 Minuten schon ein bei den Lösungen von:

- I. *Nitrofarbstoffe*: Pikrinsäure (1),

nach 30 Minuten bei:

- VI. 1. *Diphenylmethanfarbstoffe*: Auramin (25),
2. *Triphenylmethanfarbstoffe*: { Malachitgrün(Bitter-
mandelölgrün (26)
Aethylgrün(Brillant-
grün) (27),

nach 2 bis 5 Tagen trat der Tod ein bei:

- II. *Azofarbstoffe*: { Ponceau 4 G B (5) bei einem Ver-
suche nach 2, beim anderen
nach 4 Tagen,
Ponceau 2 R (7) nach 5 Tagen,
Ponceau 4 R B (Croceinscharlach
3 B) (14) nach 4 Tagen.

VI. 2. *Triphenylmethan-* { Corallin (41) nach 5 Tagen,
farbstoffe: { Phloxin (47) nach 3 Tagen.

VII. *Chinonimidfarbstoffe:* Nigrosin, wasserlöslich (Echtblau B) (54) nach 5 Tagen,

IX. *Chinolin- und Acridin*farbstoffe:

1. *Chinolin*farbstoffe: Chinolingelb (58) nach 4 Tagen,

2. *Acridin*farbstoffe: Phosphin (59) nach 3 Tagen.

Bezüglich der äusseren Färbung der inneren Organe nach dem Tinktionsversuche und der Farbreaktion auf dem Streife nach dem Capillarversuche mit den alkoholischen Auszügen der Herzen zeigte sich folgendes:

Bei allen Farbstoffen war nirgends künstliche Färbung des Herzens bemerkbar.

Bei der capillaranalytischen Prüfung der alkoholischen Herzauszüge zeigte sich keine Zonenfärbung bei:

II. *Azofarbstoffe:* { Orange G (6) bei beiden Versuchen,
Echtrot B (Bordeaux B) (8),
Resorcingelb (9),
Naphtolorange (10),
Orange II (11).

VI. 2. *Triphenylmethan-* { Säurefuchsin (33),
farbstoffe: { Methylgrün (Vert lumière) (36)
bei beiden Versuchen.

VII. *Chinonimidfarbstoffe:* Nigrosin, wasserlöslich (Echtblau B) (54)

IX. 1. *Chinolin*farbstoffe: Chinolingelb (58).

In diesen Fällen lehrte uns die capillaranalytische Prüfung der alkoholischen Auszüge der Herzen, dass keine Spur von vitaler Tinktion derselben stattgefunden hatte.

Es zeigte sich hingegen schwache bis sehr starke Zonenfärbung mit den alkoholischen Herzauszügen bei:

I. *Nitrofarbstoffe*: Pikrinsäure (1).

II. *Azofarbstoffe*: $\left\{ \begin{array}{l} \text{Ponceau 4 G B (5) bei beiden} \\ \text{Versuchen,} \\ \text{Ponceau 2 R (7),} \\ \text{Ponceau 4 R B (Croceinschar-} \\ \text{lach 3 B) (14).} \end{array} \right.$

VI. 1. *Diphenylmethanfarbstoffe*: Auramin (25).

VI. 2. *Triphenylmethan-*
farbstoffe: $\left\{ \begin{array}{l} \text{Malachitgrün (Bittermandel-} \\ \text{ölgrün) (26),} \\ \text{Aethylgrün (Brillantgrün)} \\ \text{(27),} \\ \text{Corallin (41).} \end{array} \right.$

VII. *Chinonimidfarbstoffe*: Methylenblau (51).

IX. 2. *Acridinfarbstoffe*: Phosphin (59).

Es zeigte sich für das Herz Hochspur bis Spur von Capillarreaktion bei:

I. *Nitrofarbstoffe*: Naphtolgelb S (3).

VI. 2. *Triphenylmethanfarbstoffe*: $\left\{ \begin{array}{l} \text{Eosin (44),} \\ \text{Phloxin (47).} \end{array} \right.$

VII. *Chinonimidfarbstoffe*: Naphtalinrosa (53).

Es zeigten sich also bei diesen 4 von 26 Versuchen selbst capillaranalytisch nur Spuren von im Herz aufgenommenem Farbstoff.

Was die Leber betrifft, so war, analog wie beim Herz bei allen 23, hier bei 16 Farbstoffen keine künstliche Färbung, bei den anderen 7 nur an deren Spitze eine solche bemerkbar.

Leider fehlen mir beim Grasfrosche die gemachten einlässlichen Notizen über die anderen inneren Organe;

es stellte sich aber heraus, dass dieselben, wenigstens teilweise künstliche Färbung angenommen hatten, so dass die vitale Tinktion erwiesen ist.

Bei seinen mir erst dieses Jahr bekannt gewordenen Versuchen über vitale Färbung (Jahrbuch f. wissenschaftl. Botanik 34, 669, 1900) hat *Overton* in Lösungen von Neutralrot (Toluylenrot), Methylenblau, Toluidinblau, Thionin, Nilblau und Safranin Froschlarven eingesetzt, wobei der Farbstoff von allen Oberflächen aus in's Innere der Froschlarven diffundierte, worauf nach Einbringen der gefärbten Tiere in reines fließendes Wasser der Farbstoff wieder in entgegengesetzter Richtung allmählich wieder herausdiffundierte. In Lösungen aber von Indigo-karmin, wasserlöslichem Anilinblau, wasserlöslichem Indulin, wasserlöslichem Nigrosin blieben die Tiere ungefärbt. Ich verweise auf *Rudolf Hoerber's* Physikalische Chemie der Zelle und der Gewebe, 1902, Kapitel über vitale Färbung. Zwischen Versuchen mit Froschlarven und ausgebildeten Fröschen ist natürlich ein wesentlicher Unterschied, da bei ersteren die Farbstofflösung die feine Membran mit Leichtigkeit durchwandern kann.

III. Aeltere Versuche mit *Cyprinus auratus*.

Ich ging später auch zu vitalen Tinktionsversuchen mit dem aus der Familie der Karpfen, Cyprinidae, stammenden **Goldfische**, *Cyprinus auratus* (*Carassius auratus*?) über, von welchem es in der deutschen Victor Carus'schen Uebersetzung von Ch. Darwin's gesammelten Werken im III. Bande, im Kapitel über das Variieren der Tiere und Pflanzen heisst, dass er vor 2—3 Jahrhunderten nach Europa eingeführt worden sei und dass in einem alten chinesischen Werke geschrieben stehe, dass Fische mit scharlachroten Schuppen zuerst während

der 960 nach Christi Geburt beginnenden Sung Dynastie in Gefangenschaft gezogen worden seien, dass Sauvigny 89 Varietäten von Goldfischen beschrieben und auch abgebildet habe.

Ich setzte die Fische in die verschiedenerelei verdünnten Farbstofflösungen, welche je nach 8 Tagen erneuert wurden, ein. Die Sektion muss natürlich möglichst bald, innerhalb der ersten 24 Stunden nach dem Tode vorgenommen werden, weil sonst infolge der Zersetzungsprozesse der Leiche die Farbstoffe sich zersetzen und aus den Organen samt der durch sie bewirkten Tinktionen verschwinden können. Nach der Sektion kamen die einzelnen Organe sofort unter kalten Alkohol absolutus, in welchem sie in zerschnittenem Zustande während acht bis zwölf Stunden liegen blieben. Hierauf wurden Capillarstreifen ca. 3 $\frac{1}{2}$ cm tief während 24 Stunden in diese alkoholischen Auszüge eingehangen, so dass nachher auf den Streifen sich die geringsten Hochspuren von Farbstoff, welche sich in Organen niedergelassen hatten, erkennen liessen, wenn schon vielleicht die Organe dem Auge farblos oder in natürlicher Färbung erschienen. Ich verweise auf Tafel 6. Es sind hier die Tegumente: Haut und Schuppen, die Organe des Verdauungsapparates, nämlich vom Darmrohre Schlund und Magen, Darm, Darminhalt und Exkremente, von den Anhangsorganen Leber, Gallenblase, Pankreas und Milz, ferner die Schwimmblase, dann die Kiemen, das Herz, die weisse und rote Muskulatur, vom Knochen-system Kiemendeckel und Flossen, schliesslich die Geschlechtsorgane, Hoden oder Eierstock in nähere Untersuchung gezogen worden.

Ausser beim Phosphin (59) (IX Acridinfarbstoffe), bei welchem der Tod des Goldfisches schon nach einem Tage eintrat, liess ich die Fische 6 Tage lang in der

betreffenden wässerigen Farbstofflösung, ehe sie zur Sektion benützt wurden. Ich hätte aber die Goldfische, und so auch bei den späteren Versuchen noch viel länger in den Farbstofflösungen leben lassen können. Bei allen 8 Farbstoffen hatte sich vitale Tinktion, zum Teil schon aus der anormalen Färbung der Organe, zum Teil erst nach der Prüfung der alkoholischen Auszüge derselben aus den erhaltenen Capillarzonenfärbungen ersichtbar, eingestellt.

Beim Malachitgrün (26) (VI Triphenylmethanfarbstoffe) war bei allen 17 Organen eine Färbung fraglich; es stellte sich dieselbe aber nach der Capillaruntersuchung bei allen Organen ausser bei den Tegumenten heraus.

Bei Eosin (44) (VI Triphenylmethanfarbstoffe) zeigte sich bei den Tegumenten, am Schlund, an der Schwimmblase, an den Kiemen, in der Muskulatur, beim Knochen-system und beim Geschlechtsorgan, also bei 8 Organen keine sichtbare Färbung, wohl aber bei allen anderen 9 Organen, deren Färbung auch capillaranalytisch erwiesen ist.

Bei Ponceau 4 G B (5) (II Azofarbstoffe) zeigten Schlund, Schwimmblase, Kiemen, Muskulatur, Knochen-system und Geschlechtsorgan keine sichtbare Färbung, wohl aber alle anderen 10 Organe, was durch die Capillarreaktion bestätigt wurde.

Bei Phosphin (59) (IX Acridinfarbstoffe) waren wie bei Ponceau 4 G B Magen, Darm, Darminhalt und Exkreme-nte, Leber, Gallenblase, Pankreas und Milz, sowie das Herz sichtbar gefärbt, dazu aber noch das Geschlechtsorgan, nicht hingegen die Tegumente. Es bestätigte sich dies stets durch die Capillarreaktion, welche durch ihre ausserordentliche Schärfe auch da, wo keine künstliche Färbung sich dem Auge zeigte, nämlich beim

Schlund, bei den Kiemen, bei der Muskulatur, sowie beim Knochensystem, beim Kiemendeckel und bei den Flossen die geschehene künstliche Tinktion an den Tag legte.

Beim Naphtolorange (10) (II Azofarbstoffe) war überall künstliche Färbung sichtbar, ausser beim Schlund, bei der Schwimmblase, beim Knochensystem und beim Geschlechtsorgan; es konnte aber durch Capillarprüfung der alkoholischen Auszüge Tinktion bei Kiemendeckel und Geschlechtsorgan erwiesen werden, während sich bei den Flossen, bei der Schwimmblase und beim Schlund ein negatives Resultat ergab. Betreffs Muskulatur liess auch die Capillaranalyse die Frage, ob Tinktion stattgefunden hatte oder nicht, offen, da hier wegen Mangel an Untersuchungsobjekt die nur ausserordentlich geringe Hochspur von Färbung auf dem Capillarstreif nicht scharf genug zu erkennen war.

Bei Naphtolgelb S (3) (I Nitrofarbstoffe) ist überall sichtbare Färbung der Organe, nur nicht bei den Tegumenten, beim Schlund, bei der Schwimmblase, bei den Kiemen und der Muskulatur. Aber auch hier bei diesen 5 Organen entpuppte sich die vitale Tinktion durch den capillaranalytischen Nachweis des Farbstoffs.

Beim Methylenblau (51) (VII Chinonimidfarbstoffe) sind nur drei Organe, Schlund, Schwimmblase und Geschlechtsorgan nicht sichtbar tingiert und es zeigte sich nur beim Geschlechtsorgan capillaranalytische Farb-reaktion. Die Capillarprüfung bestätigte aber natürlich alle schon dem Auge sichtbar gewesenen künstlichen Färbungen.

Endlich beim Fuchsin (32) (VI 2 Triphenylmethanfarbstoffe) ist bei den Tegumenten und bei der Schwimmblase weder aus sichtbarer Färbung noch an Capillar-

zonen vitale Tinktion zu erkennen, wohl aber bei allen anderen Organen mit Ausnahme vom Geschlechtsorgan, wo sowohl Färbung wie Capillarreaktion fraglich ist.

IV. Neuere Versuche mit *Cyprinus auratus*.

Wir beschäftigen uns nun mit den Resultaten meiner neueren, auch mit **Cyprinus auratus**, dem **Goldfische** angestellten vitalen Tinktionsversuche, siehe Tafeln 7—10, bei welchen ich den auf Tafel 23 im Lichtdruck wiedergegebenen Apparat angewandt habe. Die Fische wurden in die mit den 28 Farbstofflösungen gefüllten Glasbehälter eingesetzt. Die Farbstofflösungen wurden alle acht Tage erneuert. Zur Erneuerung der Luft diente die Wasserstrahlpumpe, mit deren Hilfe täglich mehrmals frische Luft durch auf dem Boden der Behälter liegende, mit vielen engen Oeffnungen versehene, kreisförmig gewundene Glasröhren eingelassen wurde. Zur Nahrung der Fische diente die bekannte Fischoblate. Bei unschuldigen, indifferenten Farbstoffen lebten die Fische Monate hindurch in deren wässerigen Lösungen, während bei giftigen Farbstoffen der Tod innerhalb der ersten 12 bis 24 Stunden eintrat.

Bei diesen neueren Versuchen war Herr **Prof. Rud. Burckhardt** so überaus freundlich, die drei ersten Fischsektionen auszuführen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen tiefgefühlten Dank ausspreche. Er war es auch, welcher mir Herrn **Dr. C. Spiess**, von Genf, zuführte, welcher seither die zahlreichen Fischsektionen auszuführen die Bereitwilligkeit gehabt hat und welchem ich deshalb zu grossem Danke verpflichtet bin. Mit diesem vielversprechenden jungen Physiologen habe ich mancherlei interessante wissenschaftliche Unterhaltung gepflogen, deren ich mich stets mit hoher Befriedigung erinnern werde.

Bei diesen neueren Versuchen mit Goldfischen habe ich 26 verschiedene Organe in's Auge gefasst. Es zeigte sich vitale Tinktion bei allen Organen, wenn nämlich deren alkoholische Auszüge capillaranalytisch geprüft wurden, 1) in hochspurenweiser bis starker Reaktion bei *Methylviolett* (34) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe) beim ersten Versuche, wo der Tod schon nach 20 Stunden eingetreten war und wo nur an 12 von 26 Organen spurenweise bis sehr starke Färbung durch das blosse Auge zu erkennen war, 2) 2 Male in spurenweiser, 24 Male in ziemlich bis sehr starker Capillarreaktion bei *Acridinorange* (60) (IX Acridinfarbstoffe), wo auch schon dem blossen Auge bei 24 Organen sich sichtbare spurenweise bis ziemlich starke Färbung nach 38tägigem Versuche zeigte.

Bei 25 von 26 Organen zeigte sich nach 72tägigem Versuche mit *Victoriagelb* (2) (I Nitrofarbstoffe) 5 Male spurenweise, 20 Male sehr schwache bis s. sehr starke Capillarreaktion, 10 Male schon spurenweise und einmal sehr starke sichtbare künstliche Färbung der Organe. Mit *Methylviolett* (34) zeigte sich bei einem zweiten Versuche 6 Male spurenweise, 19 Male schwache bis starke Capillarreaktion. 18 Male zeigte sich schon spurenweise bis sehr starke künstliche Färbung der Organe. Der Tod des Fisches trat nach sechs Tagen ein.

Mit *Victoriablau* (30) (VI 2 Triphenylmethanfarbstoffe) hätte der Versuch noch länger als 71 Tage dauern können. Bei 24 von 26 Organen stellte sich 13 Male spurenweise, 11 Male schwache bis sehr starke Capillarreaktion ein. Nur 5 Male war schon künstliche Tinktion der Organe zu erkennen.

Mit *Paraphenylenblau R* (Echtneublau) (55) (VII Chinonimidfarbstoffe), welches den Tod nach 20 Stunden verursacht zu haben scheint, zeigte sich 10 Male spuren-

weise, 14 Male schwache bis starke Capillarreaktion, spurenweise bis sehr starke sichtbare Färbung bei 22 der 26 Organe.

Mit *Rhodamin* (48) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), mit welchem der Tinktionsversuch 42 Tage dauerte, zeigte sich 5 Male spurenweise, 17 Male bis sehr starke, 2 Male fragliche Capillarreaktion. Sichtbare Färbung der Organe zeigte sich hingegen spurenweise bis sehr deutlich nur 16 Male.

Mit *Auramin* (25) (VI. 1. Diphenylmethanfarbstoffe), mit welchem der Tinktionsversuch 112 Tage dauerte, zeigte sich bei keinem der 26 Organe künstliche Färbung, wohl aber 21 Male spurenweise bis stark gefärbte Capillarzonen, womit die vitale Tinktion bewiesen ist.

Mit *Aethylgrün* (27) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), bei welchem der Tod des Goldfisches schon nach 12 Stunden eintrat, zeigte sich bei 21 Organen spurenweise bis sehr starke Capillarreaktion, nur 5 Male Färbung.

Mit *Azingrün* G B (56) (VII Chinonimidfarbstoffe), zeigte sich bei 21 Organen spurenweise bis sehr starke Capillarreaktion. Bei einem Organe war die Reaktion fraglich. Nur bei 8 Organen war sichtbare Färbung. Der Tod war nach 20 Stunden eingetreten.

Bei *Kristallviolett* (35) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe) dauerte der Versuch 21 Tage. Die 26 Organe zeigten keine Färbung; wohl aber erhielt ich spurenweise bis ordentliche Capillarreaktion bei allen Organen ausser beim Schlund, Magen und Darm, Milz, roter Muskulatur, Schädelknochen und Gürtel.

Bei *Orange II* (Tropäolin OOO No 2) (11) (II Azofarbstoffe) liess ich den Versuch 77 Tage lang dauern. Bei 16 Organen zeigte sich schon sichtbare Färbung der-

selben. Die alkoholischen Auszüge der Organe gaben spurenweise bis sehr starke, sowie drei fragliche Capillarreaktionen, nichts aber beim Schlund, Gürtel, Gehirn, Rückenmark und bei den Augen.

Bei *Gallocyanin* (49) (VII Chinonimidfarbstoffe), welchen Versuch ich 74 Tage lang dauern liess, war nur 9 Male sichtbare, künstliche Färbung der Organe bemerkbar, während sich 17 Male spurenweise bis sehr starke, 2 Male eine fragliche Capillarreaktion ergab.

Bei *Congorot* (18) (II Azofarbstoffe) dauerte der Versuch 72 Tage. Während sich bei 16 Organen spurenweise bis sehr starke Capillarreaktion und bei einem Organ eine fragliche ergab, zeigte sich nur bei Haut, Darm, Darminhalt, Exkrementen, Kiemen, Kiemendeckel und Gehirn Spur von sichtbarer Färbung.

Beim zweiten Versuche mit demselben *Congorot*, welcher 47 Tage dauerte, war ausser 3maliger fraglicher 16 Male spurenweise bis sehr starke Capillarreaktion, während nur bei den Tegumenten, dem Magen- und Darminhalt mit Exkrementen, den Kiemen, dem Herz und Kiemendeckel, den Nieren, der Harnblase und dem Gehirn sichtbare Färbung der Organe zu beobachten war.

Beim *Nachtblau* (31) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), mit welchem der Tod schon nach 20 Stunden eintrat, war nirgends sichtbare Färbung der Organe erkennbar; wohl aber zeigte sich spurenweise bis ziemlich starke Capillarreaktion bei 14 Organen, ausser beim Magen und Darm, bei der Gallenblase und Milz, dem Herzen, der Muskulatur, der Wirbelsäule, den Rippen, Schädelknochen, dem Geschlechtsorgan und dem Rückenmark.

Bei *Resorcingelb* (9) (II Azofarbstoffe) dauerte der Versuch wieder 74 Tage. Es war nirgends eine Färbung

der Organe erkennbar; wohl aber zeigte sich 13 Male in ziemlich bis sehr starkem Masse Capillarreaktion bei den Tegumenten, dem Darm, dem Darminhalt, den Exkrementen, der Leber, den Kiemen, dem Herzen, der roten Muskulatur, dem Kiemendeckel, den Nieren, der Harnblase, dem Geschlechtsorgane, dem Gehirn und den Augen.

Beim *Tartrazin* (21) (III Hydrazon- und Pyrazolonfarbstoffe), mit welchem 60tägiger Versuch stattfand, zeigte sich bei keinem Organe sichtbare Färbung, wohl aber 10 Male spurenweise bis schwache Capillarreaktion, nämlich beim Darm und Darminhalt, bei den Exkrementen, bei der Gallenblase, bei den Kiemen, Schädelknochen, beim Kiemendeckel und bei den Flossen, beim Geschlechtsorgane und Gehirne, sowie bei den Augen.

Beim *Guineagrün* (28) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe, womit 89 Tage dauernder Versuch angestellt wurde, war nur bei der Gallenblase sichtbare Färbung bemerkbar, spurenweise bis s. sehr starke Capillarreaktion jedoch bei den Tegumenten, beim Darmrohr ausser Schlund und bei den Anhangsorganen nachweisbar.

Beim *Fluoresceïn* (43) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), womit ich einen 100 Tage dauernden Versuch anstellte, zeigten nur Darminhalt und Exkremente, Gallenblase und Kiemen sichtbare Spur von Färbung; die Tinktion liess sich aber bei den Schuppen, dem Schlund, dem Darminhalt und den Exkrementen, der Gallenblase und Schwimmblase, den Kiemen, dem Kiemendeckel, dem Rückenmark und den Augen capillaranalytisch feststellen.

Bei einem II. Tinktionsversuche mit demselben *Fluoresceïn* dauerte derselbe 177 Tage; doch war weder ein Organ sichtbar gefärbt noch Tinktion durch Capillaranalyse seines alkoholischen Auszuges nachweisbar. Die

Sektion fand nämlich erst 4 Tage nach dem Tode des Fisches statt, sodass der Farbstoff zersetzt wurde und aus den Organen verschwand.

Beim *Eosin* (44) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe) dauerte der Versuch 107 Tage. Es zeigte sich bei keinem einzigen Organe sichtbare Färbung; wohl aber liess sich capillaranalytisch Tinktion von Magen, Darm, Darminhalt, Exkrementen, Leber, Gallenblase, Kiemen, Kiemendeckel und Augen erkennen.

Beim *Rose-Bengale* (46) (46. 2. Triphenylmethanfarbstoffe) war nur beim Darminhalt mit Exkrementen und bei der Gallenblase sichtbare Färbung zu bemerken; spurenweise bis starke Capillarreaktion zeigte sich ausser bei diesen noch beim Darm und bei der Leber. Der Tinktionsversuch hatte 73 Tage gedauert.

Bei *Säurefuchsin* (33) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe) zeigte sich nach dem 77 Tage dauernden Tinktionsversuche keine sichtbare Färbung der Organe, wohl aber capillaranalytisch spurenweise bis sehr starke Zonenfärbung bei Darm, Darminhalt und Exkrementen, sowie bei der Gallenblase.

Beim *Wasserblau* (40) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), womit ein 40tägiger Versuch angestellt wurde, zeigte sich sichtbare Färbung nur beim Darminhalt und den Exkrementen, spurenweise bis sehr starke Capillarzonenfärbung aber noch ausserdem beim Darm und bei der Gallenblase.

Beim *Methylenviolett* (Giroflé) (52) (VII Chinonimidfarbstoffe), womit 120 Tage lang der Versuch dauerte, zeigte sich bei keinem Organe sichtbare Färbung, wohl aber schwache Zonenfärbung bei Leber und Gallenblase, spurenweise bei Nieren und Harnblase.

Bei *Azorubin S* (12) (II Azofarbstoffe) dauerte der Tinktionsversuch 93 Tage. Nirgends war sichtbare Färbung der Organe bemerkbar, Capillarreaktion hingegen zeigte sich noch spurenweise beim Darminhalt, starke bei den Exkrementen und wiederum spurenweise bei der Gallenblase.

Beim *Bayrischblau* (38) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), welcher Versuch 50 Tage dauerte, war nur bei den Kiemen sichtbare spurenweise Färbung und Capillarreaktion zu finden; bei allen anderen 25 Organen auch nicht die leiseste Spur derselben.

Weder sichtbare Färbung noch allergeringste Zonenfärbung zeigte sich bei allen 26 hier in Betracht gezogenen Organen bei den Tinktionsversuchen 1) mit *Patentblau* (29) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), nach 90tägigem Versuche, 2) mit *Methylblau* (39) (VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe), wodurch der Tod schon nach 24 Stunden eintrat, und 3) nach 89tägigem Versuche mit *Nigrosin*, wasserlöslich (54) (VII Chinonimidfarbstoffe).

Betreffs aller Einzelheiten verweise ich nochmals auf die Tafeln 7–10.

Es mögen hier noch Angaben über die Anzahl von Malen sichtbarer Organfärbung und mit den alkoholischen Organauszügen erhaltener auf künstliche vitale Tinktion hindeutender Capillarstreiffärbung bei den 30 neueren Versuchen mit dem Goldfische mit 28 Farbstoffen folgen. Der II. Versuch mit Fluoresceïn, Tafel 9, fällt hier natürlich weg, weil die Sektion des Fisches erst vier Tage nach seinem Tode stattgefunden hatte, somit der adsorbierte Farbstoff durch Veränderung und Auflösung wieder aus den Organen verschwunden war.

Organe	Sichtbare Färbung der Organe			Mit den alkoholischen Auszügen der Organe erhaltene Capillarreaktion (Zonenfärbung)		
	keine	spurenweise	schwache bis sehr starke	keine	spurenweise	schwache bis sehr starke
Tegumente.						
1. Haut	21 Male	6 Male	3 Male	13 Male	11 Male	6 Male
2. Schuppen	22 "	5 "	3 "	11 "	7 "	12 "
Verdauungsapparat.						
A. Darmrohr.						
3. Schlund	20 "	2 "	8 "	14 "	7 "	9 "
4. Magen	21 "	5 "	4 "	14 "	8 "	8 "
5. Darm	18 "	8 "	4 "	9 "	10 "	11 "
6. Darminhalt und Exkrementen	16 "	8 "	6 "	5 "	4 "	21 "
B. Anhangsorgane.						
7. Leber	24 "	4 "	2 "	9 "	6 "	15 "
8. Gallenblase	24 "	3 "	3 "	7 "	7 "	16 "
9. Pankreas	29 "	—	1 Mal	16 "	8 "	6 "
10. Milz	28 "	1 Mal	1 "	18 "	9 "	3 "
11. Schwimmblase	28 "	2 Male	—	14 "	13 "	3 "
Atemorgane.						
12. Kiemen	15 "	4 "	11 Male	9 "	3 "	18 "
Kreislauforgane.						
13. Herz	25 "	5 "	—	17 "	8 "	5 "

Organe	Sichtbare Färbung der Organe			Mit den alkoholischen Auszügen der Organe erhaltene Capillarreaktion (Zonenfärbung)		
	keine	spurenweise	schwache bis sehr starke	keine	spurenweise	schwache bis sehr starke
Muskelsystem.						
14. Weisse und rote Muskulatur	25 Male	3 Male	2 Male	18 Male	5 Male	7 Male
Knochensystem.						
15. Wirbelsäule	26 "	3 "	1 Mal	16 "	11 "	3 "
16. Rippen	29 "	1 Mal	—	18 "	11 "	1 Mal
17. Schädelknochen	23 "	4 Male	3 Male	16 "	4 "	10 Male
18. Kiemendeckel	18 "	5 "	7 "	10 "	7 "	13 "
19. Gürtel	24 "	3 "	3 "	19 "	2 "	9 "
20. Flossen	24 "	4 "	2 "	13 "	5 "	12 "
Exkretionsorgane.						
21. Nieren und Harnblase	25 "	3 "	2 "	12 "	8 "	10 "
Geschlechtsorgane.						
22. Hoden — Eierstock	25 "	2 "	3 "	14 "	5 "	11 "
Zentrales Nervensystem.						
23. Gehirn	22 "	7 "	1 Mal	18 "	10 "	2 "
24. Rückenmark	28 "	1 Mal	1 "	23 "	6 "	1 Mal
Empfindungsorgane.						
25. Augen	26 "	4 Male	—	14 "	9 "	7 Male

Anzahl der Beobachtungsfälle — 750 = 100% —			Anzahl der Beobachtungsfälle — 750 = 100% —		
keine	spuren- weise	schwache bis sehr starke	keine	spuren- weise	schwache bis sehr starke
sichtbare Färbung der Organe			durch Capillaranalyse der alko- holischen Organauszüge be- wiesene Tinktion		
586 Male = 78.1 %	93 Male = 12.4 %	71 Male = 9.5 %	347 Male = 46.3 %	184 Male = 24.5 %	219 Male = 29.2 %
Total 164 Male = 21.9%			Total 403 Male = 53.7%		

Wenn wir ferner die bei ebendenselben 30 neueren Versuchen mit 28 Farbstoffen mit dem Goldfische erhaltenen Resultate der hochempfindlichen Capillaranalytischen Untersuchung der alkoholischen Auszüge der Organe näher in's Auge fassen, so zeigte sich die vitale Tinktion in folgender nach der zunehmenden Anzahl von vorkommenden Fällen geordneter Reihenfolge der verschiedenen Organe.

- | | |
|---|--------|
| 1. Rückenmark | 7 Male |
| 2. Gürtel | 11 " |
| 3. Milz, Muskulatur, Rippen, Gehirn je | 12 " |
| 4. Herz | 13 " |
| 5. Pankreas, Wirbelsäule, Schädel-
knochen je | 14 " |
| 6. Schlund, Magen, Schwimmblase, Ge-
schlechtsorgane, Augen je | 16 " |
| 7. Haut, Flossen je | 17 " |
| 8. Nieren und Harnblase | 18 " |
| 9. Schuppen | 19 " |
| 10. Kiemendeckel | 20 " |

11. Darm, Leber, Kiemen	21 Male
12. Gallenblase	23 „
13. Darminhalt und Exkremeute	25 „

Die Totalanzahl der mit 25 Organen (rote und weisse Muskulatur zusammengerechnet) erhaltenen Tinktionen beträgt 403.

Die alkoholischen Auszüge der normalen Organe des Goldfisches waren bei meinen zahlreichen vergleichenden Versuchen farblos bis gelblich, bis gelb und rötlichgelb. Die auf den damit erhaltenen Capillarstreifen beobachteten Zonen zeigten spurenweise gelbliche bis gelbliche, bräunlichgelbe und rehbräunliche Färbung. Es störten somit diese mit der natürlichen Färbung der Organe zusammenhängenden Zonen das durch die künstliche Tinktion verursachte Zonenbild nicht.

Betreffs des zu den alkoholischen Auszügen der Organe benützten absoluten Alkohols gebrauchte ich für die Untersuchung der Organe der Weinbergschnecke und des Grasfrosches, sowie für die älteren Versuche mit dem Goldfische einen chemisch reinen, bei dessen Capillarprüfung nur zu oberst eine Spur von gelblicher Endzone auftrat. Der zu den späteren neueren Versuchen mit Goldfischen verwendete Alkohol war mit $1 \frac{0}{100}$ Methylalkohol denaturierter absoluter Alkohol von 95 % Tralles der schweizerischen Alkoholverwaltung, welcher nur zu oberst im Capillarstreif eine minime Endgrenze von leisestem gelblichem Hochschein gab, die nicht in Betracht fällt.

Wenn wir die bei den neueren Tinktionsversuchen mit dem Goldfische beobachteten, mit Hilfe der bei der Capillaranalytischen Untersuchung der alkoholischen Auszüge der 25 Organe hervorgetretenen Zonentärbungen betreffs Intensität gemessenen Tinktionen näher betrachten, so ergibt sich folgendes:

Farbstoffe	Tinktionsgrad	Dauer des Versuchs
I. Nitrofarbstoffe. Viktoriagelb (2)	mittelmässig bis s. sehr hoch	72 Tage
II. Azofarbstoffe. Resorcingelb (9)	mittelmässig bis sehr hoch	74 Tage
Orange II (Tropäolin 000 No. 2 (11).	Hochspur bis sehr hoch	77 Tage
Azorubin S (12)	Spur	93 Tage
Congorot (18)	Spur bis s. sehr hoch	72 Tage
Dito	Hochspur bis sehr hoch	47 Tage
III. Hydrazon- und Pyrazolonfarbstoffe. Tartrazin (21)	Hochspur bis mittelmässig	60 Tage
VI. 1. Diphenylmethanfarbstoffe. Auramin (25)	Hochspur bis s. sehr hoch	112 Tage
VI. 2. Triphenylmethanfarbstoffe. Aethylgrün (27)	Hochspur bis sehr hoch	nach 12 Stunden tot
Guineagrün (23)	Hochspur bis s. sehr hoch	89 Tage
Patentblau (29)	Null	90 Tage
Viktoriablau (30)	Hochspur bis sehr hoch	71 Tage

Farbstoffe	Tinktionsgrad	Dauer des Versuchs
Nachtblau (31)	Hochspur bis mittelmässig	nach 20 Stunden tot
Säurefuchsin (33)	Hochspur bis mittelmässig	77 Tage
Methylviolett (34) I. Ver- such	Spur bis hoch	nach 20 Stunden tot
Methylviolett (34) II. Ver- such	Hochspur bis hoch	6 Tage
Kristallviolett (35)	Hochspur bis mittelmässig	21 Tage
Bayrischblau (38)	Spur	50 Tage
Methylblau (39)	Null	nach 24 Stunden tot
Wasserblau (40)	Hochspur bis sehr hoch	nach 40 Stunden tot
Fluoresceïn (43) I. Ver- such	Hochspur bis sehr hoch	100 Tage
Eosin (44)	Hochspur bis sehr hoch	107 Tage
Rose Bengale (46)	Hochspur bis hoch	73 Tage
Rhodamin (48)	Hochspur bis sehr hoch	42 Tage
VII. Chinonimidfarb- stoffe.		
Gallocyanin (49)	Hochspur bis sehr hoch	74 Tage
Methylenviolett (Giroflé) (52)	Hochspur bis schwach	120 Tage

Farbstoffe	Tinktionsgrad	Dauer des Versuchs
Nigrosin, wasserlöslich (54)	Null	89 Tage
Paraphenylenblau R (Echtneublau) (55) .	Hochspur bis hoch	nach 20 Stunden tot
Azingrün G B (56) . .	Hochspur bis sehr hoch	nach 20 Stunden tot
IX. 2. Acridinfarbstoffe. Acridinorange (60) . .	Hochspur bis sehr hoch	38 Tage

Betreffs der Einzelheiten verweise ich auch hier auf Tafeln 7—10. Zum Ueberflusse habe ich auf Tafel 15 die vitalen Tinktionsresultate meiner neueren mit *Cyprinus auratus*, dem Goldfische, mit 29 Farbstoffen angestellten Versuche nach der Versuchsdauer geordnet.

V. Zusammenstellung der Resultate der mit den drei Tieren erhaltenen vitalen Tinktionsversuche. Zusammenhang zwischen Farbstoffkonstitution und vitaler Tinktionskraft.

Auf Tafeln 11—14 habe ich eine kurze Zusammenstellung der Resultate meiner vitalen Tinktionsversuche mit *Helix pomatia*, L, der Weinbergschnecke, *Rana esculenta*, L, dem grünen Grasfrosche und *Cyprinus auratus*, dem Goldfische, gemacht; Einzelheiten stehen auf Tafeln 1—10.

Hier nun will ich das Mittel der mit den drei Tieren bei 60 Farbstoffen zusammen beobachteten Tinktionen angeben, sowie das Gesamtmittel für eine jede der acht Farbstoffklassen, gleichzeitig auch die im Moleküle eines jeden der 60 Farbstoffe für dessen Färbekraft wichtigen Atomgruppen aufzählen.

Farbstoffe	Im Molekül des Farbstoffs sind folgende für die Färbkraft wichtige Atomgruppen enthalten	Mittel der bei den drei Tieren beobachteten Tinktionen	Gesamtmittel der bei den 8 Farbstoffklassen beobachteten Tinktionen
I. Nitrofarbstoffe.			
1. Pikrinsäure	eine Hydroxylgruppe OH drei Nitrogruppen NO ²	Spur bis sehr starke	} Spur bis sehr sehr starke Tinktion
2. Viktoriagelb (Viktoriaorange) (Safran-surrogat)	eine Gruppe ONa zwei Gruppen NO ²	sehr schwach bis s. sehr starke	
3. Naphtolgelb S	eine Gruppe OH Zwei Gruppen NO ² eine Gruppe SO ³ Na	Spur bis starke	
4. Citronin	vier, resp. zwei NO ²	ziemlich starke	
II. Azofarbstoffe.			
5. Ponceau 4 G B (Brilliantorange) (Croceinorange). 3 Versuche	eine Gruppe OH eine SO ³ Na	Hochspur bis starke	} Hochspur bis sehr starke Tinktion
6. Orange G. 2 Versuche	eine Gruppe OH zwei Gruppen SO ³ Na	Schwache bis sehr starke	
7. Ponceau 2 R	eine Gruppe OH zwei Gruppen SO ³ Na	starke bis sehr starke	
8. Echtrot B (Bordeaux B)	eine Gruppe OH zwei Gruppen SO ³ Na	ziemliche bis sehr starke	
9. Resoreingelb (Tropäolin O). 2 Versuche	zwei Gruppen OH eine SO ³ Na	bis sehr starke	
10. Naphtolorange (Tropäolin O O O). No. II	eine Gruppe OH eine SO ³ Na	keine bis ziemliche	

Farbstoffe	Im Molekül des Farbstoffs sind folgende für die Färbkraft wichtige Atomgruppen enthalten	Mittel der bei den drei Tieren beobachteten Tinktionen	Gesamtmittel der bei den 8 Farbstoffklassen beobachteten Tinktionen
11. Orange II (Tropäolin 000). No. I . . .	{ eine OH eine SO ³ Na	Spur bis sehr starke	} Hochspur bis sehr starke Tinktion
12. Azorubin S	{ eine OH zwei SO ³ Na	Spur bis sehr starke	
13. Ponceau RR	{ eine OH eine SO ³ Na	Hochspur	
14. Ponceau 4 RB (Croceinscharlach 3B) . . .	{ eine OH zwei GruppenSO ³ Na	ziemliche bis sehr starke	
15. Wollschwarz	zwei GruppenSO ³ Na	ziemlich starke	
16. Ponceau 6 RB (Croceinscharlach 7B) . . .	{ eine Gruppe OH zwei GruppenSO ³ Na	starke	
17. Hessisch Violett	{ eine Gruppe OH zwei GruppenSO ³ Na eine Amidogruppe NH ²	Spur	
18. Congorot (II), 2 Versuche	{ zwei SO ³ Na zwei NH ²	keine bis sehr starke	
19. Hessisch Braun BB	{ vier OH zwei SO ³ Na	keine	
20. Brillantponceau (Doppelscharlach)	{ eine Gruppe OH zwei GruppenSO ³ Na	Spur	
III. Hydrazon- und Pyrazolon-Farbstoffe. 21. Tartrazin	{ zwei Carboxylgruppen COOH und zwei SO ³ Na	Hochspur bis Spur	} Hochspur bis Spur

Farbstoffe	Im Molekül des Farbstoffs sind folgende für die Färbkraft wichtige Atomgruppen enthalten	Mittel der bei den drei Tieren beobachteten Tinktionen	Gesamtmittel der bei den 8 Farbstoffklassen beobachteten Tinktionen
IV. Azomethine und Stilbenfarbstoffe. 22. Mikadoorange (Mikadogelb R O) (Sonnen-gelb). 2 Versuche		keine bis Spur	keine bis Spur
V. Oxychinone und Chinonoxime. 23. Solidgrün (Echtgrün) (Dinitrosoresorcin)	{ zwei Nitrosogruppen NOH	starke	keine bis starke
24. Dioxin	{ eine Gruppe OH eine NOH	keine	
VI. Diphenyl- und Triphenylmethanfarbstoffe. A. Diphenylmethanfarbstoffe. 25. Auramin	{ eine Imidgruppe NH eine NH ²	Hochspur bis s. sehr starke	
B. Triphenylmethanfarbstoffe. 26. Malachitgrün	zwei Gruppen N(CH ³) ²	Hochspur bis sehr starke	
27. Aethylgrün. 2 Versuche	drei Gruppen N(CH ³) ³	Hochspur bis s. sehr starke	
28. Guineagrün	{ eine Gruppe OH zwei Gruppen SO ³ Na	Hochspur bis sehr starke	
29. Patentblau	{ eine Gruppe OH zwei Gruppen N(CH ³) ² eine Gruppe -SO ₃ -Ca-SO ₃ ⁻ in zwei Molekülen der Sulfosäure	keine	

Farbstoffe	Im Molekül des Farbstoffs sind folgende für die Färbkraft wichtige Atomgruppen enthalten	Mittel der bei den drei Tieren beobachteten Tinktionen	Gesamtmittel der bei den 8 Farbstoffklassen beobachteten Tinktionen
30. Viktoriablauf	zwei Gruppen $N(CH^3)^2$	Hochspur bis sehr starke	keine bis s. sehr starke
31. Nachtblau	zwei Gruppen $N(CH^3)^2$	Hochspur	
32. Fuchsin	{ eine Gruppe OH drei Gruppen NH^2	mässige bis ziemlich starke	
33. Säurefuchsin (Fuchsin S)	{ eine Gruppe OH drei Gruppen NH^2 zwei Gruppen $NaSO^3$	Spur bis sehr schwache	
34. Methylviolett	zwei bis drei Gruppen $N(CH^3)^2$	Spur bis sehr starke	
35. Kristallviolett	sechs Gruppen Methyl OCH^3	Hochspur bis ziemliche	
36. Methylgrün (Vert lumière). 2 Versuche	{ drei Gruppen $N(CH^3)^2$	Hochspur bis ziemliche	
37. Säureviolett 6 B . . .	eine Gruppe $SO^3 Na$	Hochspur	
38. Bayrisch Blau DSF	{ zwei Gruppen $NH(C^6H^5)$ zwei $SO^3 Na$	keine	
39. Methylblau	{ zwei Gruppen $NH(C^6H^5)$ drei $SO^3 Na$	keine	
40. Wasserblau	{ zwei Gruppen $NH(C^6H^5)$ drei $SO^3 Na$	keine bis ziemliche	
41. Corallin (rotes Corallin oder Päonin)	{ eine Gruppe OH drei Gruppen NH^2	Hochspur bis ziemliche	

Farbstoffe	Im Molekül des Farbstoffs sind folgende für die Färbkraft wichtige Atomgruppen enthalten	Mittel der bei den drei Tieren beobachteten Tinktionen	Gesamtmittel der bei den 8 Farbstoffklassen beobachteten Tinktionen
42. Uranin	zwei Gruppen ONa	ziemlich starke	
43. Fluoresceïn	zwei Gruppen OH	Hochspur bis sehr starke	
44. Eosin	{ eine Gruppe O Na eine COONa	Hochspur bis starke	
45. Erythrosin	{ eine Gruppe O Na eine COO Na	ziemliche	
46. Rose Bengale	{ eine Gruppe OH eine O Ka eine COO Ka	Hochspur bis starke	
47. Phloxin	{ eine Gruppe OH eine O Ka eine COO Ka	Hochspur bis sehr starke	
48. Rhodamin	{ zwei Gruppen :N(C ² H ⁵) ² eine Gruppe COOH	Hochspur bis sehr starke	
VII. Chinonimidfarbstoffe. 49. Gallocyanin	{ eine Gruppe OH eine Gruppe N(CH ³) ² eine COOH	Hochspur bis sehr stark	
50. Metaminblau (Neublau) (Echtblau R) (Meldola's Naphtolblau)	eine Gruppe N(CH ³) ²	Spur	
51. Methylenblau, 2 Versuche	zwei Gruppen N(CH ³) ²	Hochspur bis s. sehr starke	

Farbstoffe	Im Molekül des Farbstoffs sind folgende für die Färbkraft wichtige Atomgruppen enthalten	Mittel der bei den drei Tieren beobachteten Tinktionen	Gesamtmittel der bei den 8 Farbstoffklassen beobachteten Tinktionen
52. Methylviolett (Girolfé)	{ eine Gruppe NH ² eine N(CH ³) ²	Hochspur bis ziemliche	} keine bis s. sehr starke
53. Naphtalinrosa (Magdalarot)	zwei Gruppen NH ²	Spur	
54. Nigrosin wasserlöslich (Echtblau B) (blaue Marke)	zwei Gruppen NH(C ⁶ H ⁵)	keine	
55. Paraphenylenblau R (Echtneublau)	eine Gruppe NH ²	Hochspur bis ziemliche	
56. Azingrün 6 B	{ eine Gruppe N(CH ³) ² eine NH(C ⁶ H ⁵)	Hochspur bis sehr starke	
57. Safranin G extra	zwei Gruppen NH ²	Hochspur	
IX. Chinolin- und Acridinfarbstoffe.			} schwache bis sehr starke
A. Chinolinfarbstoffe.			
58. Chinolingelb	zwei Gruppen SO ³ Na	schwache bis starke	
B. Acridinfarbstoffe.			
59. Phosphin	zwei Gruppen NH ²	schwache bis starke	
60. Acridinorange	zwei Gruppen N(CH ³) ²	ziemliche bis sehr starke	

Auf der soeben gegebenen Tafel habe ich nur die für die Färbkraft der Farbstoffe in Betracht kommenden Atomgruppen angegeben. Auf Tafeln 16 bis 22 hingegen sind die eigentlichen Konstitutionsformeln der, neun in Kürze skizzierten Farbstoffklassen angehörenden, 60 zu

den 4 Versuchsreihen mit der Weinbergschnecke, dem Grasfrosche und dem Goldfische verwendeten Farbstoffe angegeben, ferner ihr äusserer Charakter, die Farbe ihrer wässerigen Lösungen, sowie ihr Verhalten gegenüber toten tierischen Fasern, auch die Veränderungen der auf diesen erhaltenen Farbtöne durch verdünnte Säuren und Alkalien. Es ist ferner das Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus, speziell gegenüber den drei Tieren angegeben, wobei die älteren und neueren Versuche mit dem Goldfische je besonders aufgezählt sind. Bei schneller tödlicher Wirkung des Farbstoffs ist ein Kreuz, bei scheinbarer Indifferenz des Farbstoffs ein schwarzer Kreis angebracht. In der letzten Kolonne steht die Intensität der Capillarreaktion der alkoholischen Auszüge der Organe der drei zu den vier Versuchsreihen dienenden Tiere, als Masstab für den Grad der vitalen Tinktionsfähigkeit der sechzig Farbstoffe, welche alle zu den künstlichen vom Benzol abgeleiteten sogenannten aromatischen gehören. Näheres über deren Wesen geben die unten verzeichneten Werke.¹⁾

Bei meinen vitalen Tinktionsversuchen mit Farbstoffen der aromatischen Chemie fehlen noch solche mit einer Reihe von Klassen, so die mit Anilinschwarz, mit

¹⁾ Chemie der organischen Farbstoffe von *Rudolf Nietzki*, IV. Auflage, 1901.

Organische Chemie von *F. Kraft*, III. Auflage, 1901.

Die Teerfarbstoffe von *Hans Bucherer*, 1904 (Sammlung Götschen).

Taschenbuch für die Färberei und Farbenfabrikation von *R. Gnehm*, unter Mitwirkung von *H. Surbeck*, 1902.

Die Chemie des Steinkohlenteers von *Gustav Schultz*, II. Teil: die Farbstoffe, III. Auflage, 1899.

Tabellarische Übersicht der künstlichen organischen Farbstoffe von *Gustav Schultz* und *Paul Julius*, II. Auflage von *Gustav Schultz*, 1891.

den Thiazolfarbstoffen, mit den Oxyketonen, Xanthonen und Flavonen, ferner mit den Cumarinen und Indonen, sowie mit den Indigofarbstoffen und anderen.

Hinsichtlich der Chemie der zu Tinktionsversuchen noch herbeizuziehenden hochinteressanten natürlichen Farbstoffe verweise ich auf das Werk von Prof. **Hans Rupe**: die Chemie der natürlichen Farbstoffe.²⁾

Schon in meiner letzten, als XIV. Band der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, 1901, erschienenen Publikation: „Capillaranalyse, beruhend auf Capillaritäts- und Adsorptionserscheinungen, mit dem Schlusskapitel: das Emporsteigen der Farbstoffe in den Pflanzen“, habe ich Gelegenheit gehabt auf **O. N. Witt's** seit 1876 datierende, von **R. Nietzki** seit 1886 systematisch durchgeführte Theorie über die Beziehungen zwischen der Konstitution der organischen Farbstoffe und ihrem Färbevermögen hinzudeuten, nach welcher durch Eintreten der sogenannten chromophoren Gruppe in einen farblosen aromatischen Kohlenwasserstoff dieser sich in einen mehr oder minder stark gefärbten Körper verwandelt, welcher zwar unfähig ist ungebeizte oder gebeizte Fasern zu färben, aber sehr leicht in eigentlichen Farbstoff übergeht, also die Natur eines Chromogens besitzt, welches durch Eintritt einer zweiten, der sogenannten auxochromen Gruppe (Amidogruppe NH^2 und ihre Substitutionsderivate, ferner Ammonium, Sulfoxyl und Carboxyl), zu eigentlichem Farbstoffe wird. Das Verhalten der Farbstoffe zu den toten Fasern ist unbedingt von ihrer Konstitution, das heisst vom Bau der Farbstoffmoleküle abhängig und dasselbe Gesetz wird wohl auch für die Adsorption der Farbstoffe im Pflanzen-

²⁾ V. Band, IV. Gruppe von *Bolley-Engler's* Handbuch der Chemischen Technologie.

und Tierorganismus seine Geltung haben. Es kommt aber noch ein, nicht für tote Medien, wohl aber für den lebenden Organismus geltender Faktor in Betracht, welcher bei vitalen Tinktionsversuchen eine grosse Rolle spielt.

Es ist zur Genüge bekannt, dass die Adsorption der Farbstoffe dem Mikroskopiker grosse Dienste leistet bei der Untersuchung jener den Pflanzen- und Tierorganismus aufbauenden als Zellen bezeichneten Elementarorgane, und zwar seit jener Zeit, wo *Gerlach* 1858 zum ersten Male die bewährte Tinktionsmethode mit sehr verdünnter mit einer Spur Ammoniak versetzter Carminlösung zur Anwendung empfahl, indem er die zu untersuchenden Gewebestückchen, ehe er sie der mikroskopischen Prüfung unterwarf, zuvor einige Zeit in seine Tinktionsflüssigkeit einlegte, wobei er Aufnahme des Carmins namentlich durch die Zellkerne, fast keine durch die Intercellularsubstanz wahrnehmen konnte. Bald reihten sich verschiedene andere Tinktionsmittel an, so z. B. die alkoholische, mit Alaun versetzte Lösung des Hämatoxylin, durch dessen Adsorption eine violette Färbung des Gewebes hervorgerufen wurde. Dann kamen weitere Vorschläge für Anwendung der vom Steinkohlenteer, das heisst also vom Benzol, Naphtalin und Anthracen abgeleiteten künstlichen Farbstoffe.

Nach den zahlreichen Tinktionsversuchen mit toten Zellen wurde auch die Tinktion der lebenden Zelle versucht. **Pfeffer** sah 1886 bei Anwendung ihrer $\frac{1-2}{10000}$ -%igen Lösungen gewisse Anilinfarbstoffe wie Methylenblau, Methylviolett, Fuchsin, Bismarckbraun, Cyanin u. s. w. in Algen, Wurzelhaaren u. s. w. Tinktionen bewirken, wobei nur der Zellsaft oder das Protoplasma, nicht aber die lebenden Zellkerne gefärbt wurden. Geschah das letztere auch, dann wusste **Pfeffer**, dass die Zelle im Absterben begriffen war. **Pfeffer** erklärte das verschieden-

artige Verhalten der Farbstoffe dadurch, dass eine das Protoplasma umgebende Hautschicht den sehr verdünnten Lösungen gewisser, beispielsweise obiger Farbstoffe den Durchgang gestatte, anderen Farbstoffen aber, wie Anilinblau, Eosin, Congorot u. s. w. nicht.

Hochinteressant sind die durch **Overton**¹⁾ über vitale Färbungen gemachten Beobachtungen, aus welchen hervorgeht, dass sich die vital färbenden basischen Farbstoffe und ihre Salze, im Gegensatze zu den nicht vitalen sulfosauren Farbstoffen, in Cholesterin und Lecithin, sowie in den im Lösungsvermögen ähnlichen Substanzen Protagon und Cerebrin, den Overton'schen *Lipoïden* wie alle vital permeierenden Verbindungen leicht lösen.²⁾ Als **Overton** jene genannten Stoffe in hoch verdünnten wässrigen Farbstofflösungen suspendierte, wurde fast aller basischer, nicht aber der sulfosaure Farbstoff durch dieselben der Lösung entzogen. Auf die Löslichkeit gewisser Farbstoffe in den in den Zellen weit verbreiteten Lipoïden und im Protoplasma sich stützend stellte **Overton** die Theorie auf, dass die Plasmahaut aus Lipoïden bestehe. Wenn aber auch nach **Overton** die vitalen Farbstoffe in die Klasse der Farbstoffbasen und ihrer Salze gehören, so sind doch nicht alle derselben vital färbend, denn es kommt bei der Tinktion wesentlich in Betracht, dass diejenigen Farbstoffbasen und deren Salze, deren Moleküle giftige Atomgruppen enthalten, zur Färbung wenigstens vieler Zellen nicht verwendbar sind. Andererseits haben **Huppert's** Versuche erwiesen, dass das Vermögen der Farbstoffe lebende tierische Zellen zu färben durch Substitution von in der Amidogruppe enthaltenem Wasserstoff durch

1) Jahrbuch für wissenschaftliche Botanik 34, 669; 1900.

Rudolf Hoerber: Physikalische Chemie der Zelle und der Gewebe, 1902.

2) *L. Landois*: Physiologie des Menschen; VI. Auflage, 1889.

Alkoholradicale die Löslichkeit in der Plasmahaut, also auch ihre Durchdringungsfähigkeit verstärkt.

Beim Vergleiche meiner Resultate mit denjenigen der von **Pfeffer**, **Overton** und **Huppert** mit den eben erwähnten Farbstoffen angestellten vitalen Tinktionsversuchen zeigt sich nur bei den drei ersten Farbstoffen ein gleiches Verhalten (siehe Tafeln 1 bis 22 und besonders 16 bis 22). 1) **Methylenblau** (Tafel 21 (51), worin aller Wasserstoff in den 2 Amidogruppen durch Methyl (CH^3) ersetzt ist, gab bei meinen Versuchen mit der Weinbergschnecke, dem Grasfrosche und dem Goldfische mit den alkoholischen Auszügen der einzelnen Organe bis sehr starke Capillarreaktion; 2) **Methylviolett** (Tafel 19 (34)), worin aller Wasserstoff in den Amidogruppen durch CH^3 ersetzt ist, gab mit den alkoholischen Auszügen der Organe des Goldfisches spurenweise bis sehr starke Capillarreaktion; 3) **Fuchsin** (Tafel 19 (32)) gab bei der Weinbergschnecke und beim Goldfisch bis ziemlich starke Capillarreaktionen; 4) **Eosin** (Tafel 20 (44)) gab bei der Weinbergschnecke und beim Grasfrosche nur eine Spur, beim Goldfisch mit den verschiedenen Organen eine Spur bis starke Capillarreaktion; 5) **Congorot** (Tafel 17 (18)) gab bei der Weinbergschnecke keine, beim Goldfisch aber spurenweise bis sehr starke Capillarreaktion. Für die letzteren zwei Farbstoffe, welche von **Pfeffer** als nicht vital tingierende angesehen wurden, sprach die mit den alkoholischen Organauszügen angestellte Capillaranalyse ein gegenteiliges Urtheil, wenigstens betreffs gewisser Organe aus.

Selbstverständlich ist, dass die das Durchgangsrohrsystem und dann das Kreislaufsystem durchwandernden Farbstoffe verschiedenartigen Veränderungen anheimfallen können, so dass je nach der Natur des Farbstoffs nicht mehr die für ihn charakteristische, sondern eine durch Einfluss von Säuren, Alkalien u. s. w. bewirkte fremd-

artige Tinktion der Organe, respective gewisser Organe auftritt oder auch eine, z. B. durch Einfluss von Fäulnisprodukten, durch Bildung von Leukoverbindungen bewirkte gänzliche Entfärbung geschieht.

Interessant sind nicht nur Versuche mit Lösungen einzelner Farbstoffe oder mit Mischungen derselben, sondern auch mit Lösungen ihrer Chromogene, also der Leukoverbindungen, welche, hauptsächlich im Blute und in der Lymphe durch Deshydrogenation zu Farbstoffen werden können. Ich hoffe nach dieser Richtung hin Versuche anzustellen. Die Versuche sollten aber eigentlich stets in solcher Weise geschehen, dass man eine grössere Anzahl von Goldfischen zum Beispiel in einer und derselben Farbstofflösung leben lässt, um periodisch in kurzen, nach nur wenigen Stunden zu bemessenden Intervallen die Untersuchung einzelner Exemplare vorzunehmen und auf solche Weise das allmähliche, jedenfalls ziemlich rasche Fortschreiten der vitalen Tinktion studieren zu können.

Möchten meine Versuche etwas zu unseren Kenntnissen über die vitale Färbkraft der der aromatischen Chemie angehörenden Farbstoffe beitragen und namentlich bewiesen haben, dass es Fälle gibt, wo nach Beendigung des vitalen Tinktionsversuchs keine Organfärbung sichtbar ist, wo aber dennoch eine wenigstens spurenweise Tinktion mit Hilfe der Capillaranalyse konstatiert werden kann. Wird eine noch weit grössere Anzahl, auch natürlicher Farbstoffe zu vitalen Tinktionsversuchen zugezogen worden sein, dann werden vielleicht die dadurch gewonnenen Resultate auch dazu dienen können, unseren Einblick in die Konstruktionsart von Farbstoffmolekülen zu verschärfen. Möchte es den vereinten Bestrebungen des Physiologen und des Chemikers gelingen, in dieses Gebiet der Forschung neues Licht eindringen zu lassen.

Tafeln
zu den Studien über die Anwendung
der
CAPILLARANALYSE

I.

bei Harnuntersuchungen:

108 lithographische Tafeln und 11 Lichtdrucktafeln nach
Mikrophotographien

II.

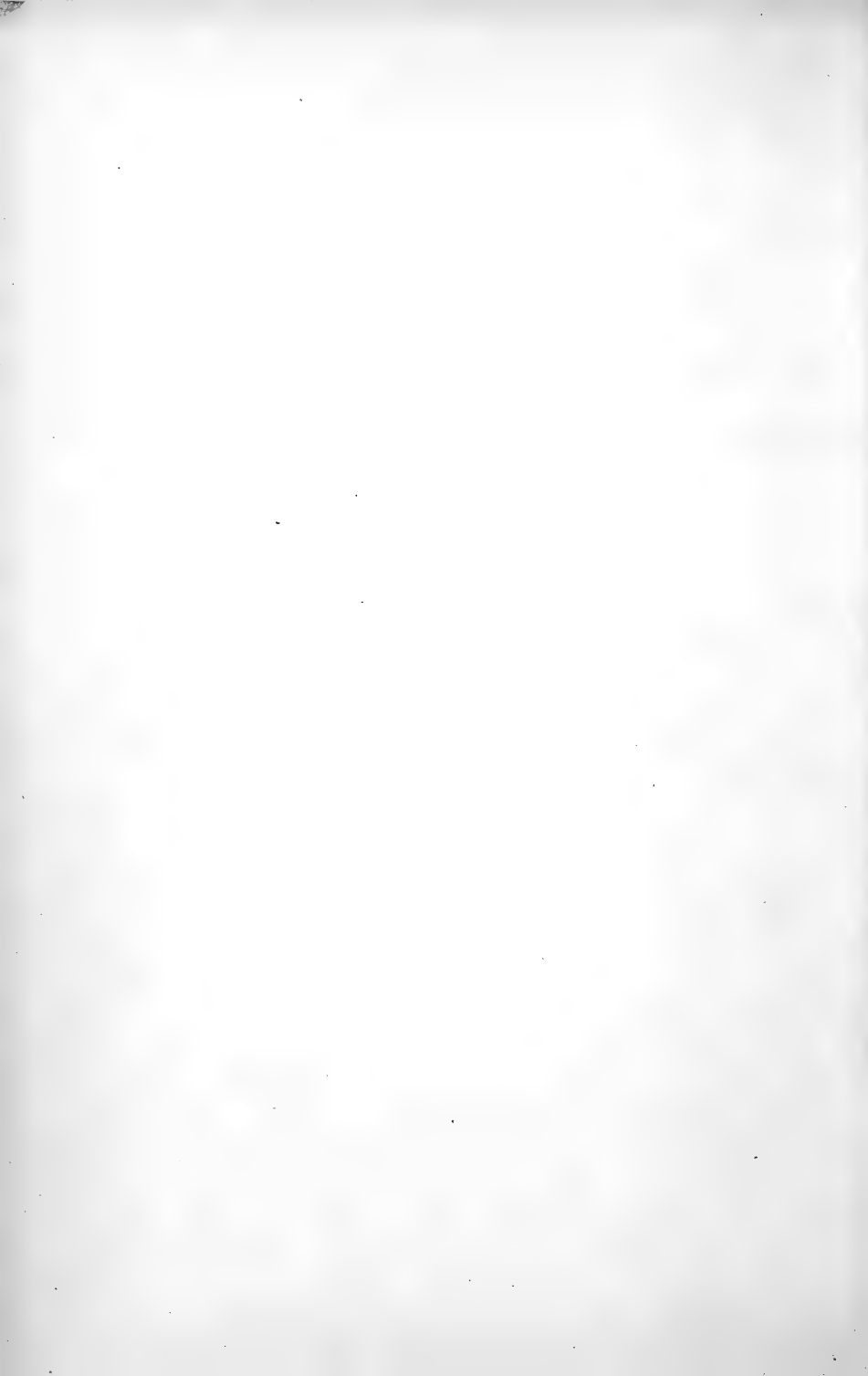
bei vitalen Tinktionsversuchen:

22 lithographische Tafeln und 1 Lichtdrucktafel nach einer
Photographie.

Von

FRIEDRICH GOPPELSROEDER





I.

Zu den Studien über die Anwendung

der

CAPILLARANALYSE

bei

HARNUNTERSUCHUNGEN



Krankheiten	Patient	Datum des Ermpfanges	Aussehen des Harns.	Trübungsgröße in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
					Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
I. Kreislauforgane		25. Nov. 1902	orange gelb, wenig trübe	26,3	17	Rahmfärbeschein	9,3	maissgelblich		
		2. Dez.	goldgelb, klar	28,1	20,8	Rahmfärbeschein	7,3	bräunlich ockergelb		
		9. "	sehr lebhaft, rotorange, sehr trübe	19,8	3,1	Rahmfärbeschein mit Rosaschein.	0,1	sehr hell Rosa	11,5 cm Rahmgelb.	
2. Degeneratio cordis		28. Nov.	lebhaft citrongelb, klar	32,5	26,1	Farblos	6,4	Rahmfärbeschein		
		5. Dez.	weincitrongelb, klar	25,4	3,7	Farblos	0,1	gelblicher Hochschein	13,4 farblos, oben Rahmfärbeschein.	
		12. "	weincitrongelb, wenig trübe	25,9	3,4	Farblos	0,05	Spur gelbl. Hochschein	12,65 farblos.	
		19. "	citrongelb, etwas trübe	27,15	3,1	Rahmfärbeschein	0,1	gelblicher Hochschein	14,5 farblos.	
3. Degeneratio cordis semillis		28. Nov.	lebhaft rotorange, stark trübe	22,1	2,3	Rahmfärbeschein	0,25	gelblich	9,35 Rahmfärbeschein	
		5. Dez.	lebhaft rotorange, ziemlich trübe	16,7	2,7	Rahmfärbeschein mit Rosaschein.	0,5	s. sehr hell ockergelblich	3,5 Rahmfärbeschein	
		12. "	sehr lebhaft orange citrongelb, ziemlich trübe	29,2	3,7	Rahmfärbeschein	0,2	s. sehr hell gelblich	20,2 rötlicher Schein	
		19. "	sehr lebhaft orangegelb s. sehr stark trübe	27,3	2,8	Rahmfärbeschein	0,2	strohgelblich	15,2 farblos mit Rahmfärbeschein	
4. Vitium cordis	I	24. Nov.	lebhaft citrongelb, klar	28,1	23,9	Rahmfärbeschein in der Erscheinung anzusehen mit Criställchen	4,2	hellmaissaumongelb		
		1. Dez.	sehr lebhaft citrongelb, klar	31,45	24,4	Farblos.	7,05	Rahmfärbeschein		
		8. "	lebhaft citrongelb, klar	25,6	3,5	Farblos	0,2	gelblicher Hochschein	15,1 farblos oben rahmfarbig	
		22. "	citrongelb, klar	32,2	2,7	Farblos mit farblosen glänzenden Fünkchen	0,4	gelblicher Schein	13,7 farblos	
		29. "	citrongelb, klar	31,05	3,3	Rahmfärbeschein	0,15	s. sehr hell ockergelblich	16,9 farblos	
		II	24. Nov.	lebhaft bräunlich orange trübe	24,55	2,3	Rosaocker gelblicher Schein	0,15	s. sehr hell Ockergelbl. mit Rosaschein	15 s. sehr hell rahmfarbig
			1. Dez.	lebhaft orangeroth, etwas trübe	31,9	9,6	Rahmfärbeschein mit zerstreuten rötlich. Criställchen	18,8	Rahmfärbeschein	3,5 saumon ockergelblich
			8. "	orangeroth, sehr trübe	23,65	0,2	Ziegelrot.	1,6	rötlicher Rahmfärbeschein	0,2 Ziegelrot
			22. "	orangegelb, trübe	28,75	3,1	Farblos	0,2	gelblicher Hochschein	13,8 farblos
			29. "	rötlich orangegelb, trübe	25,55	2,75	Farblos	0,15	s. sehr hell ockergelblich	15,55 farblos
			III	24. Nov.	lebhaft citrongelb, klar	27,45	1,8	Farblos	0,15	strohgelblich
		1. Dez.		lebhaft weingelb, ziemlich trübe.	33,25	2,8	Farblos	0,1	gelblicher Schein	28,5 farblos
	8. "	citrongelb, klar		16,15	3,2	Farblos	0,3	gelblicher Hochschein	7,8 farblos	
	22. "	citrongelb, ein wenig trübe		28,5	3,3	Rahmfärbeschein	0,2	gelblicher Schein	12,8 farblos	
	29. "	leise citrongelb, trübe		27,35	2,1	Rahmfärbeschein	0,15	stroh ockergelblich	15,4 farblos, zu oberst Rahmfärbeschein.	
	IV	25. Nov.		rötlich orangegelb, trübe	23,1	1,4	Farblos	0,05	gelblicher Hochschein	15,45 farblos oben Rahmfärbeschein.
		2. Dez.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	31,35	1,95	Rahmfärbeschein	0,2	stroh ockergelblicher Schein	23,9 farblos	
		9. "	lebhaft bräunlich orangegelb klar	26,8	23,1	Rahmgelblicher Schein zu oberst Rosaschein	3,7	sehr hell saumon bräunlich Speisegelblich		
		22. "	orangegelb, stark trübe	21,2	3,1	Rahmfärbeschein	0,2	s. sehr hell strohgelblich	9,6 farblos	
		30. "	orangegelb, trübe	25,3	3,1	Rahmfärbeschein	0,2	strohgelb	15,5 farblos	
		V	27. Nov.	ockerrot, sehr stark trübe	33	1,5	ockergelb mit rötlich Schein	0,1	ockerbräunlich gelb	3,1 rahmgelblich mit rötlich im Schein fast Graubraun
	4. Dez.		lebhaft orangecitrongelb, ziemlich trübe	28,2	3,1	Rahmfärbeschein	0,2	gelblicher Hochschein	15,5 farblos	
	11. "		lebhaft orangegelb, ziemlich stark trübe	27,5	3,1	Farblos	0,1	ockergelblicher Schein	14,4 farblos, zu oberst Rahmfärbeschein	
	28. Nov.		rötlich orangegelb, etwas trübe	27,2	13	Farblos mit Rosaschein	8,6	Rahmfärbeschein	5,6 sehr hell saumon ockergelblich	
5. Dez.	lebhaft rötlich orangegelb, klar		17,45	4	Farblos	0,15	gelblicher Schein	6,8 farblos		
12. "	lebhaft orangecitrongelb, etwas trübe		31,15	3,65	Farblos	0,15	gelblicher Schein	19,6 farblos		
VI		19. "	bräunlich orangegelb, etwas trübe	30,2	3,2	Farblos	20,6	Farblos	6,4 hell saumon ockergelblich	

TAFEL 1.

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben Fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
5,1 lebhaft rehraun c.m.						
8,2 ziemlich lebhaft ockerf. wenige spässige Gebilde						
9,8 s. sehr hell ockersaumon gelb spässige Gebilde						
9,45 Citron maisgelb wenige spässige Gebilde						
1,9 hell rötlich	8,3 rehraun c.m.					
0,7 lebhaft Rosa	2,5 dunkelrötlich rehraun	6,8 dunkelrehraun c.m.				
5,1 ocker rehräunlich						
9,1 maisgelb						
2,2 s. sehr hell maisgelblich	4,6 hell maisgelb					
15,4 s. hell saumon gelblich						
6 saumon gelb	4,7 s. sehr hell saumon gelblich					
2,8 saumongelb mit reh- bräunlich. Saumon	4,3 s. hell rehräunlich					
1 s. sehr hell rötlich	0,05 ziegelrot	7 rötlich rahmfarbig	1,7 Rosa c.m.	4,5 Rosa saumon gelb c.m.	0,5 Rötlich mit rehräun lichem Hochsaumon.	6,9 lebhaft rehraun c.m.
11,65 bräunlich ockergelb unter Rehaschein						
7,1 lebhaft ockerbräunlich- gelb						
4,3 s. sehr hell rahmfarbig						
1,85 Rahmfärbischein						
1,65 s. sehr hell maisgelb- lich.	3,2 maisgelb Spur von spässigen Gebilden					
12,2 saumon ockergelblich						
9,7 saumongelb						
6,2 bräunlich ockergelb						
5,3 s. sehr hell saumongelb lich						
2,6 saumongelblich	5,7 bräunl. ockergelb unter leserkauschein spässige Gebilde					
2,8 bräunl. ockergelb dünner Rehaschein mit spässigen Gebilden	3,7 uckersaumongelb spässige Gebilde					
4,9 sehr hellrahmgelb mit rötlichem Saumon	11 sehr hell rahmgelb mit rötlichem Saumon	12,4 lebhaft saumonocker- gelb.				
6,3 s. sehr hell saumongelb- lich.	3,1 rötlich saumongelb. Runde Gebilde					
9,9 hell saumongelb, runde und spässige Gebilde.						
2,5 s. sehr hell saumongelb- lich.	3,3 lebhaft saumongelb, rehräunlich.	0,7 hellocker saumongelb				
7,75 sehr hell saumongelblich						

Krankheiten	Patient.	Datum des Empfangs	Aussehen des Harns.	Harnmenge in Centnern		Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-		
				Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.		
II. Atmungsorgane 5. Bronchiektasia		24. Nov.	sehr lebhaft rotorange, klar	20 c.m.	6,5 rähmfarbig oben, rosaschein	3,6 rosarötlich	1,2 leise Rosa	
		1. Dez.	sehr lebhaft rotorange, sehr trübe	35,1	32,4 farblös	2,7 s.sehr hell rähmfarbig		
		8. Dez.	rotorange, sehr trübe	21,9	3,1 theils rähmfarbig theils ockergerblich	0,1 ockergerblicher Schein	9,7 Rahmfärschein	
6. Bronchitis	I	25. Nov.	orangegeb, etwas trübe	29,1	2,3 farblös nur einzelne ockerbraune Cryställchen	17,9 farblös	8,9 sehr hell saumongelblich	
		II	1. Dez.	sehr lebhaft weingelb, etwas trübe	32,35	26,6 farblös	5,75 Rahmfärschein	
			8. "	weingelb mit Citronstich klar	23,8	3,2 farblös	0,3 gelblicher Hochschein	16,4 farblös, zu oberst saumongelblicher Hochschein
	22. "		orangegeb, klar	30,9	3,1 s.s.sehr hell rähmfarbig	0,3 sehr hell ockergerblich	11,5 farblös	
	III	29. "	weingelb klar	27,95	3,6 Rahmfärschein	0,15 ockergerblich	16 farblös	
		28. Nov.	weingelb, sehr stark trübe	17,2	12,9 farblös	4,3 sehr hell ocker-saumongelb		
		5. Dez.	lebhaft orangegeb, klar	27,7	3,9 Rahmfärschein	0,2 s.sehr hell gelblich	20,3 farblös, gegen oben saumongelblich	
	IV	12. "	sehr lebhaft orangecitrongelb, klar	27,6	3,2 Perlmutterglanz	0,1 leiser gelblicher Hochschein	13,1 farblös	
		19. "	citrongelb, etwas trübe	28,8	2,3 Rahmfärschein	0,1 gelblicher Schein	18,5 farblös, oben gelblicher Schein	
		2. Dez.	lebhaft citrongelb, klar	33,6	3,3 farblös	0,1 gelblicher Hochschein	26,5 farblös, oben Rahmfärschein	
	V	9. "	sehr lebhaft rötlich orange, klar	24,3	21,7 farblös	2,6 s.sehr hell ockerbräunlich, Speisige Gebilde		
		23. "	leise citrongelb, trübe	22,8	3,3 Rahmfärschein	0,4 gelblicher Schein	12,6 farblös	
		5. Dez.	lebhaft orangegeb, klar	19,9	2,8 Rahmfärschein	0,2 graulicher Hochschein	3,7 Rahmfärschein oben Speisige und ramie Gebilde	
	VI	12. "	sehr lebhaft orangegeb, klar	33,1	26,5 farblös gegen oben Rahmfärschein	0,6 hell saumongelb		
		5. Dez.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	13,85	3,05 farblös	0,2 gelblicher Hochschein	5,4 farblös	
12. "		s sehr lebhaft citrongelb ein wenig trübe	27,3	3,3 farblös	0,1 gelblicher Schein	17,3 farblös		
VII	9. Dez.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	29,6	3,5 farblös	0,1 gelblicher Hochschein	21,3 farblös, oben Rahmfärschein		
	23. "	leise citrongelb, trübe	25,85	2,2 farblös mit färblosen glänzenden Flockchen	0,25 gelblicher Schein	15,8 farblös		
	7. Bronchitis acuta	I	28. Nov.	sehr lebhaft bräunlich weingelb, klar	26,5	17,9 farblös	8,6 lebhaft rähmsärbgelb	
25. "	lebhaft rötlich orangegeb, klar		22,85	2,6 einzelne rotbraune Cryställchen auf farblöser Zone	0,05 Ziegelrot	7 farblös		
25. "	weingelb, etwas trübe		27,05	2,2 farblös	0,15 gelblicher Hochschein	15,7 farblös		
28. Nov.	weingelb, etwas trübe		24,8	2,9 farblös	0,1 gelblicher Hochschein	16 farblös		
5. Dez.	lebhaft citrongelb, klar		19,4	13,2 farblös unten, Rahmfärschein oben	6,2 ziemlich lebhaft bräunlich saumongelb mit Speisige u. noch mehr pupill. Gebilde			
8. Bronchitis apicis	I	25. Nov.	rötlich orangegeb, sehr trübe	23,4	1,8 farblös	0,1 gelblicher Hochschein	13,7 farblös	
		2. Dez.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	35,9	30,9 farblös	5, saumongelblicher Schein		
		9. "	citrongelb, klar	27,5	24,2 farblös	3,3 rötlich bräunlich		
23. "		weingelb, wenig trübe	32,4	3,1 Rosahochschein	18,8 farblös	10,5 sehr hell saumongelblich		
9. Bronchitis chronica	I	25. Nov.	weingelb, trübe	26,4	3,2 gelblicher Hochschein	0,2 strohgelblich	16,5 farblös	
		27. "	rotorange, etwas trübe	33,25	2,7 Rahmfärschein	0,15 Rahmfärschein	4,5 farblös	
		4. Dez.	lebhaft orangegeb, wenig trübe	27,45	2,4 Rahmfärschein	0,1 gelblicher Schein	20,45 farblös, gegen oben Rahmfärschein	
		11. "	hellweingelb, ziemlich trübe	28,5	16,2 leiser Rahmfärschein	5,4 s.sehr hell saumongelblich	6,9 hell saumongelblich	
		18. "	citronweingelb, ziemlich trübe	30	2,7 farblös	0,1 gelblicher Hochschein	17,2 farblös	
27. "	rötlich orangegeb, stark trübe	31,25	3,55 Rahmfärschein	0,2 gelblicher Hochschein	22,5 farblös unten, darüber Rahmfärschein			

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
Fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtripapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
8,7 cm. rötlich rehbraun						
9 rehbraun mit runden Gebilden						
3,9 saumongelb						
12,2 bräunl. maisgelb	3,8 saumongelblich					
8,2 rahmgelblich						
3,3 cackoungelblich						
6 saumongelblicher Hochschein	5,2 saumongelb					
7,9 hellmaisgelblich						
3,7 s.s. sehr hell saumon gelblich						
3,4 s. sehr hell citrongelb lich	3,1 citrongelb					
13,2 ockerungelblich, lebhafte in der oberen Hälfte, in der unteren Hälfte						
5,2 lebhaft rehbräunlich ströngelb						
3,6 saumongelb	3 s.s. sehr hell saumon					
4,7 hellsaumonocker gelblich						
7,6 maisgelb mit Citronsticke						
13,2 maisgelb						
9 hellnasssaumongelber Beschlag						
5,8 saumongelb						
2,6 hell saumongelb mit rennbraunlichem Hoch schein	2,3 ockersaumongelb	5,1 ocker gelb mit reh- braunlichem Schein	1,2 hell stroh saumongelb			
7,8 ockersaumongelb						
4,5 saumonocker gelber Beschlag	2 saumongelblich					
25,9 hellsaumonocker gelb- lich						
4,5 hellbräunlichsaumon gelb						
10 ockermaisgelblich						
5 s. sehr hell saumon gelblich						

Krankheiten	Patient.	Datum des Emplangs	Aussehen des Harns.	Mikrogehalte in Centimetern.	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-						
					Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.				
10. Atmungsorgane (Fortsetzung) Bronchitis chronica Emphysema pulmonum	I	26. Nov.	rotorangegeb., wenig trübe	24,7	0,1	rahmgelblicher Schein	24,6	saumgelb mit ocker gelblichem Schein			
		3. Dez.	weinorangegeb., klar	28	2,8	farblös	0,2	gelblicher Schein	20,5	farblös	
		17. "	orangegeb. mit etwas rötlichem Schein, etwas trübe	32,1	25,7	farblös	6,4	hellroter saumgelblich			
		27. "	orangegeb., wenig trübe	24	3,1	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	16,5	farblös	
	II	10. Dez.	weingelb, wenig trübe	30,2	28,3	farblös	1,9	sehr hell saumgelblich			
		"	lebhaft rötlich orange, etwas trübe	22	3	rahmfärbig mit rötlich vom Hochschein	0,2	gelblich	4	sehr hell rosarot gelblich	
	IV	III	28. Nov.	lebhaft orangegeb., trübe	24,5	3,45	Rahmfärbischer Schein	0,1	sehr hell oder stark gelblich	16,5	Rahmfärbischer
			5. Dez.	lebhaft orangegeb. mit rötlichem Stich, sehr wenig trübe	21,4	3,2	gelblicher Schein mit bläulichen Partien gegen oben, Erbsenflüssigkeit	0,1	sehr hell gelblich	14,2	Rahmfärbischer
		V	12. "	sehr lebhaft citrongelb, etwas trübe	31,4	25,6	farblös oben Rahmfärbischer	5,8	hell saumgelblich mit weniger runden Gebilden		
			19. "	weingelb, ziemlich trübe	30,6	2,8	Rahmfärbischer	0,1	gelblicher Hochschein	21,2	farblös oben saumgelblicher Schein
			11. Dez.	stark rotorange, s. sehr stark trübe	23,6	3,7	rosafarbiger Beschlag	0,1	ziemlich lebhaft rosafärbig	13,25	Rahmfärbischer
	11. Bronchitis foetida		28. Nov.	lebhaft weingelb, etwas trübe	25	18,35	farblös	6,65	rötlich rahmgelblich zum Teil lebhaft		
			5. Dez.	lebhaft orangegeb., klar	26,5	2,9	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	15,7	farblös; zu oberst braunlich mäusegelblicher Schein
	12. Bronchitis Gastrop-tosis		28. Nov.	lebhaft orange mit rotem Stich, etwas trübe	21,4	1,8	sehr hell rahmfärbig	0,3	strohgelblich, helles Anfühl	14	oben Rosaschein darunter Rosahochschein
			5. Dez.	sehr lebhaft rotorange, klar	22,35	3	Rahmfärbischer	0,15	gelblicher Hochschein	16,4	Rosaschein
12. "			lebhaft rotorange, sehr stark trübe	23,1	0,2	voerziegelrötlich	1,6	rahmfärbig	0,2	ziegelrötlich	
13. Carcinoma mammae		26. Nov.	lebhaft citrongelb, klar	25,85	3,1	farblös	0,15	farblös	6,7	farblös	
		3. Dez.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	28,8	2,3	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	22	farblös	
		10. "	weingelb, leise trübe	21,6	17,1	farblös zu oberst gelblicher Schein	4,5	ocker gelblich mit spärlichen Einbauchgrenze			
		17. "	lebhaft rötlichorange, etwas trübe	26,3	2,9	farblös	0,1	farblös, kaum sichtbare Einbauchgrenze	7,9	farblös	
		27. "	rotorange, sehr stark trübe	24,5	4,1	farblös mit einzelnen Leisten von gelblicher Harnsäure Kristallen	0,15	ziegelroth	13,8	sehr hell saumgelblich oben Hochschein	
14. Emphysema		25. Nov.	rötlich orangegeb., trübe	26,75	2,7	farblös	0,15	fast farblös	13,1	farblös	
15. Haemoptoë		11. Dez.	sehr lebhaft orangegeb., sehr leise trübe	29,5	3,1	farblös	0,2	gelblicher kaum wahrnehmbarer Hochschein	17,4	farblös, oben Rahmfärbischer	
		18. "	lebhaft citrongelb, ein wenig trübe	30	3,5	farblös	0,2	gelblicher Schein	10,3	farblös	
		27. "	goldgelb, klar	31,9	22,9	farblös	2,5	sehr hell saumgelblich	1,6	hell saumgelblich	
16. Haemoptoë. Phthisis pulmonum		12. Dez.	sehr lebhaft citrongelb, klar	25,8	21,1	farblös	4,7	sehr hell saumgelblich			
17. Laryngitis acuta		2. Dez.	lebhaft citrongelb, klar	31,2	3	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	20	farblös	
18. Phthisis pulmonum	I	27. Nov.	lebhaft orangegeb., klar	32,5	1,5	Rahmfärbischer	0,1	hellocker gelblich	22,1	farblös	
		27. "	lebhaft orangegeb., trübe	34,2	2,9	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	14,2	farblös	
	II	4. Dez.	orangegeb., sehr starke Trübung	25	3,1	sehr hell rahmfärbig	0,2	sehr hell rosarotfarbig	17	sehr hell saumgelblich	
		27. Nov.	citrongelb, etwas trübe	33,3	2,8	sehr hell rahmfärbig	0,1	sehr hell ocker gelblich	15,2	farblös	
	III	4. Dez.	weincitrongelb, etwas trübe	26,1	2,65	farblös	0,15	gelblicher Hochschein	19,2	farblös	
11. "		citrongelb mit weingelbem Stich, wenig trübe	30,9	28	farblös	2,9	sehr hell saumgelblich				

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
 fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
4,5 s. sehr hell saumon- gelblich						
4,3 ockergelb						
11 Rosa, unten lebhafter we oben	3,8 ockerbräunlich cm					
0,25 Rosahochstein	4,2 rehbräunlich					
3,9 bräunl. maisgelb mit spärigen gelbbraun						
6,5 saumongelblich						
6,55 ockergelb						
7,7 bräunlich maisgelb						
0,6 s. sehr hell röthlich	4,7 rehbraun					
2,8 ziemlich lebhaft bräun- lich ockergelblich						
0,4 s. sehr hell ockergelb lich	0,05 zinnoberziegelrot	7 s. sehr hell rahmfarbig cm	1,7 sehr hell Rosa cm	4,5 hell saumongelb cm	0,55 rosaockergelb cm	6,9 rehbraun cm.
10,1 ockerbräunlichgelb	3,4 saumonockergelblich mit rosaröthlichen Stellen	2,4 saumonockergelblich				
4,3 s. sehr hell saumon- gelblich						
4,2 hell saumon	4,1 bräunlich maisgelb- lich	3,2 bräunlich maisgelb	3,9 maisgelb			
4,6 hell rehbraun	1,2 s. sehr hell ockerbräu- lich gelblich	0,65 ockerbräunlichgelb				
10,8 ockergelb						
8,8 s. sehr hell saumon- gelblich						
16 hell citrongelblich						
4,9 s. sehr hell saumon- gelblich						
8 s. sehr hell saumon- gelblich						
6,5 saumonockergelblich	2,3 saumonrahmgelblich					
17 Rahmgelb						
4,7 sehr lebhaft gelblich rehbraun						
9,6 hell bräunlich ockergelb	5 saumongelblich mit Rosaschein	0,6 s. sehr hell bräunlich ockergelb				
4,1 sehr hell maisgelb						

Krankheiten	Patient.	Datum des Empfangs	Aussehen des Harns.	Türkiesblauheit in Centimetern.	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
					Zone 1 (unten)		Zone 2.		Zone 3.	
					cm.	cm.	cm.	cm.	cm.	cm.
Atmungsorgane (Fortsetzung) Phthisis pulmonum (Fortsetzung)	IV	27. Nov.	Citrongelb mit Orangefarb etwas trübe	33,1	7,5	Rahmfärbtschein, einzelne ziegelförmige Kriställchen	6,2	Rahmfärbtschein	19,4	ziemlich lebhaft saumongelb
		4. Dez.	stark orange, etwas trübe	27,8	3,15	s. sehr hell rahmfarbig	0,1	kaum wahrnehmbarer gelblicher Hochschein	16,8	Rahmfärbtschein
		11. "	orangecitrongelb, sehr trübe	31,65	2,6		0,15	ockergelblicher Hochschein	19,1	farblos
	V	27. Nov.	lebhaft rotorange, etwas trübe	32,9	2,6	farblos	0,2	gelblicher Schein	16,3	farblos
		4. Dez.	stark rotorange, wenig trübe	23,55	2,8	rahmgelb	0,15	s. s. hell gelblich	10,2	saumon rahmgelb
		11. "	s. stark rotorange, ziemlich trübe	25,8	2,35	Rahmfärbtschein	0,35	gelblicher Schein	13,1	Rahmfärbtschein mit Rosaschein
		18. "	rötlich orangegelb, sehr stark trübe	19,7	2,7	Rahmfärbtschein	0,5	strohgelb	4,8	farblos mit Spuren rötl. Schein
	27. "	rotorange, stark trübe	30,3	25,25	Saumonocker gelblich, gegen oben Rosaschein Einfauchzone sehr hell Rosa	5,05	ockersaumongelb			
	VI	27. Nov.	citrongelb, etwas trübe	31,4	3,7	farblos	0,1	sehr hell strohgelblich	18,2	farblos
		4. Dez.	weingelb, klar	26	2,9	Rahmfärbtschein	18,5	farblos	4,6	hellsaumongelb
		11. "	citrongelb, s. wenig trübe	29,85	20,9	farblos	8,95	saumongelblicher Schein		
		18. "	citrongelb, wenig trübe	27,3	3,5	farblos	0,1	gelblicher Hochschein	15,1	farblos
	VII	27. Nov.	citrongelb, klar	23,4	3,2	Rahmfärbtschein	7	hellrahmfarbig	6,2	Rahmfärbtschein
	VIII	5. Dez.	lebhaft citrongelb, klar	21,2	2,8	farblos	0,1	gelblicher Hochschein	13,1	farblos
		12. "	sehr lebhaft citrongelb klar	18,2	3	farblos	0,2	gelblicher Hochschein	6,9	farblos
	IX	27. Nov.	stark orangegelb, ziemlich trübe	26,9	15,95	Rahmfärbtschein mit Rosahochschein	3,95	sehr hell rethbraunlich mit Rosaschein	9	rethbraun
		4. Dez.	rötlich orange, stark trübe	23,95	2,2	farblos, einzelne ocker gelbe Harnsäurekrällchen	0,05	rostbraungelb	17,1	rahmgelblicher Schein
		11. "	rötlich weinorangegelb, sehr trübe	26	2,9	farblos, braungelbe Harnsäurekrällchen	0,1	lebhaft rostfarben	15,7	farblos, oben Rahmfärbtschein
		18. "	lebhaft rotorange, ziemlich trübe	27,3	2,1	Rahmfärbtschein	0,1	s. s. sehr hell ockerbraunlich	9,8	Rahmfärbtschein
	27. "	orangefarbig, wenig trübe	31,3	3,7	sehr hell Rosa saumon	6,3	Rosaschein einzelne braungelbe Kriställchen	17,3	Rahmfärbtschein	
	X	24. Nov.	lebhaft orangegelb, etwas trübe	17,7	1,5	Rahmfärbtschein	0,1	gelblicher Hochschein	9,9	farblos
		2. Dez.	lebhaft weincitrongelb, klar	35	28,9	farblos, zu oberst Rahmfärbtschein	6,1	s. sehr hell saumon gelblich		
		9. "	lebhaft orangecitrongelb, etwas trübe	20,2	13,6	farblos	1,7	sehr hell Rosa	3,4	lebhaft strohgelblich mit spärlichen Gebliden
		22. "	orangegelb, stark trübe	26,5	13,3	farblos	5,2	hell saumongelblich	4,9	hell saumongelblich mit spärlichen Gebliden
		30. "	citronorangegelb, klar	27,8	17,7	farblos	6	hellstrohgelblich	4,1	Saumonschein mit spärlichen Gebliden
	XI	24. Nov.	lebhaft rötlichorange s. s. leise trübe	19,3	12,3	Rahmfärbtschein, oben ockerbraunlicher Schein	4,1	ziemlich hell ockerbraunlich	1,4	ockerbraunlich, mit spärlichen Gebliden
		1. Dez.	stark rötlich orangegelb, etwas trübe	27,1	24,4	farblos	2,7	saumonocker gelblich		
		8. "	s. lebhaft orangegelb, klar	22,5	16,3	Rahmfärbtschein, oben Rosaschein	6,2	lebhaft massig gelblich mit spärlichen Gebliden		
		22. "	orangegoldgelb, klar	33,85	2,85	Rahmfärbtschein	0,1	strohgelblicher Schein	14,6	farblos
	29. "	orangegoldgelb, klar	32,6	2,2	s. s. sehr hell saumonocker gelblich	0,2	s. s. sehr leise ziegelrötlicher Schein	20,1	s. sehr hell saumon ocker gelblich	
	XII	24. Nov.	lebhaft orange, klar	20,8	14,6	farblos	2	sehr hell ocker gelblich mit rötlichem Hochschein	2,6	ocker gelblich mit rötlichem Hochschein
		1. Dez.	lebhaft orangegelb, etwas trübe	27,05	2,8	farblos	0,1	ocker gelblicher Schein	21,5	farblos
		8. "	lebhaft weingelb, mit Orangefarb	24,5	21,3	farblos	3,2	ocker gelblich mit rötlichen Gebliden		
		22. "	goldgelb, klar	37,4	2,7	Rahmfärbtschein	0,1	sehr hell strohgelblich	20,1	farblos, oben Rahmfärbtschein
	29. "	goldgelb, klar	29,2	22,2	farblos	7	ockerbraunlich saumongelb			

TAFEL 4.

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
7,8 saumongelb						
9,8 s. sehr hell saumon- gelblich						
13,8 s. sehr hell rahm- farbig						
2,8 s. sehr hell Rosa	2,7 rosasaumon- gelb	0,5 s. sehr hell Rosa	4,4 lebhaft Carhou- maisgelb			
5,3 s. sehr hell Rosa	6,1 rötlichocker- bräunlichgelb					
1,1 ziemlich lebhaft braungelb	9,2 sehr lebhaft ockergelb mit röthlichorange vermischt	1,4 lebhaft ockergelb				
9,4 rahmfarbtchein						
10,6 s. hell saumon- gelblich						
7 hellrahmfärbig						
2,1 bräunlichocker- gelblich	3,1 hell carhougelb mit sparsamen Gebilden					
3,4 s. sehr hell rahm- gelblich	3,7 lebhaft ockersahgelb mit sparsamen Gebilden	1 strohsaumongelb- lich				
4 ockerbraungelb						
7,3 hellrahmräulich						
5,6 s. hell citron- gelblich	9,7 bräunlichmaisgelb					
4 lebhaft saumon- ockergelb						
6,2 s. sehr hell saumon- gelb						
1,5 sehr hell saumon- gelblich						
3,1 hell saumongelblich						
1,5 lebhaft ocker- maisgelb						
16,3 bräunlich ocker- gelb						
10,1 lebhaft ockergelb						
0,8 ockerbräunlichgelb mit sparsamen Gebilden	0,8 hell ockernaisgelb					
2,85 ockergelblich						
14,2 maisgelb						

Krankheiten	Patient.	Datum des Erplags	Aussehen des Harns.	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-							
				Anfangsbreite in Centimetern		Zone 1 (unten)		Zone 2.		Zone 3.	
				cm.	cm.	cm.	cm.	cm.	cm.	cm.	cm.
Atmungsorgane (Fortsetzung II) Phthisis pulmönium (Fortsetzung II)	XIII	24. Nov.	lebhaft orange, Spur Trübung	15,7	12,3	schein Rahmfarbhoch- oben Rosaschein	3,4	rehh Braun, spässige Gebilde			
		1. Dez.	lebhaft citrongelb, ziemlich trübe.	26,9	2,7	farblös	0,1	gelblicher Schein	20,6	farblös	
		8. "	lebhaft rotorangegelb klar	21,6	3,3	s. sehr hell, rahm- farbig	0,2	gelblicher Schein	15,2	Rosaschein oben gelblicher Schein	
		22. "	braunrotorange, klar	31,6	16,7	s. sehr hell, rahm- farbig	14,9	Cachou Braun			
	29. "	orangegelb, trübe	27,85	19,65	sehr hell ocker- saumongelblich	8,2	rehh Braun				
	XIV	24. Nov.	lebhaft rötlich orange, klar	20,05	15,9	Rahmfarbschein	2,95	hellziegelrötlich	1,05	sehr hell rötlich Rahmfarbig	
		1. Dez.	lebhaft orangegelb, etwas trübe	3,0	2,7	farblös	3	saumon ocker- gelblich			
		8. "	lebhaft citrongelb, etwas trübe	20,9	2,83	Rahmfarbschein	0,35	Strohgelber Schein	14,4	farblös, zu oberst rahmfarbig	
		22. "	orangegelb, wenig trübe	33,8	2,8	Rahmfarbschein	0,3	Strohgelblich	23,7	farblös	
	29. "	lebhaft orangegelb, trübe	28,4	2,25	s. sehr hell rahm- gelblich	0,2	Strohgelblich	20,25	s. sehr hell saumon gelb		
	XV	24. Nov.	lebhaft rötlich orange, etwas trübe	20,3	11,9	saumongelblicher Schein	2	Saumongelb mit rehhäutlichen Schein	4,6	ziemlich lebhaft rehhäutlich	
		1. Dez.	lebhaft rotorangegelb, klar	31,95	29,65	farblös	2,3	s. sehr hell rahm- farbig			
		8. "	lebhaft orangegelb, klar	23,3	13,4	farblös	4,9	hell cachou Braun lich.			
		22. "	rötlich orangegelb, klar	34,8	2,8	Rahmfarbschein	0,3	gelblicher Hoch- schein	21	farblös	
	29. "	orangegoldgelb, klar	30,2	2,3	Rahmfarbschein	0,1	s. sehr hell ocker- gelblich	20	farblös gegen oben s. sehr hell saumon		
	XVI	24. Nov.	ziemlich lebhaft weingelb, etwas trübe.	19,9	2,4	farblös	0,2	gelblicher Hoch- schein	12,8	farblös	
		1. Dez.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	29,95	26,4	farblös	3,55	Rahmfarbschein			
		8. "	lebhaft weingelb klar	23,75	3,25	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schein	18,5	farblös zu oberst rötlicher Rahm- farbschein	
		22. "	citrongelb, klar	37,6	3,4	farblös	0,2	gelblicher Schein	20,8	farblös	
	XVII	24. Nov.	lebhaft, weingelb, klar	22,55	16,8	farblös	2,7	saumongelb	1,3	saumongelb mit sehr kleinem gelblichen & rötlichen Scheiden	
1. Dez.		citrongelb klar	31,4	3,4	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schein	24,2	farblös		
8. "		weingelb, klar	27,5	22,6	farblös	4,9	saumongelb				
22. "		weingelb, klar	35,9	26	farblös	9,9	saumon ocker- gelblich				
29. "	leise citrongelb, klar	31,6	23,6	farblös	3,8	saumongelb	4,2	Saumongelbli- cher Schein			
XVIII	24. Nov.	lebhaft orangegelb, Spur Trübung	20,7	16,2	farblös	4,5	lebhaft maisgelb				
	1. Dez.	lebhaft goldgelb, klar	32,1	3,5	Rahmfarbhoch- schein	0,1	gelblicher Schein	24,1	farblös		
	8. "	weingelb, klar	25,2	22,1	farblös; gegen oben saumongelblicher Hochschein	3,1	saumongelb mit rötlichen u. späs- sigen Gebilden				
	22. "	citronweingelb, klar	32,4	2,8	Rahmfarbhoch- schein	0,3	gelblicher Hoch- schein	14,2	farblös		
XIX	27. Nov.	lebhaft orangegelb, klar	33,9	3,3	Rahmfarbhoch- schein	0,2	s. sehr hell gelb- lich	12,3	farblös		
	4. Dez.	rotorange, sehr stark trübe	26,1	2,8	farblös, mit ocker- braunem Hintergrund bräunlichen	0,2	rotgelb	15,2	rahmfarbig mit bräunlichem Stich		
19	Phthisis pulmonum incipiens	10. Dez.	citrongelb, wenig trübe	25,7	22,2	farblös	3,5	s. sehr hell, saum- ongelblich			
20	I	11. Dez.	sehr lebhaft rotorange, wenig trübe	26,4	24,5	s. sehr hell rahm- farbig	0,05	gelblicher Hoch- schein	19,2	rahmfarbig zu oberst Rosaschein	
		18. "	sehr lebhaft citrongelb, sehr stark trübe	24,2	3,1	Rahmfarbhoch- schein	0,2	gelblicher Hoch- schein	16,3	farblös, mit Rosa- schein	
		27. "	rotorange, stark trübe	24,9	2,9	Rahmfarbschein	0,1	hell strohgelblich	17,4	Rahmfarbschein mit Rosaschein	
	II	25. Nov.	orangegelb, etwas trübe	22,1	1,9	Rahmfarbhoch- schein	0,2	gelblicher Hoch- schein	5,2	Rahmfarbschein	
		2. Dez.	sehr lebhaft citrongelb, klar	39,7	35,1	farblös, zu oberst Rahmfarbschein	4,6	Saumongelbli- cher Hochschein			
		9. "	lebhaft orangegelb, klar	25,8	22,3	farblös	3,5	bräunlich saum- ongelb			
23. "	leise citrongelb, trübe	24,5	3	Rahmfarbhoch- schein	0,1	gelblicher Schein	15,5	farblös			

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
3,5 cm ockergelblich						
2,9 lebhaft rötlich Cachoubraun						
0,15 rehräunlich						
3,3 saumonocker Cachougelb						
7 gelbziegelrötlich						
5,7 sehr hell rehräunlich						
0,9 hell saumon mit rehräunlichem Schein	0,9 cm. rehräunlich Saumongelb					
10,7 Rosahochschein mit Saumongelb- lichem Rand						
7,8 hell rehräunlich						
2,4 hell saumon- ockergelb	0,8 ockerbräunlich- saumongelb mit spießigen Gebilden	1,3 cm. hell saumon- ockergelb				
0,8 rötlich saumon- gelblich	1,1 rehräunlichma- isgelb mit runden Gebilden					
13,2 ockersaumon- gelb						
1,05 s. sehr hell sau- mangelblich	0,7 saumongelb					
3,7 s. sehr hell rahm- gelblich						
4,4 Rahmfarbschein						
15,1 hell saumongelb						
11 saumongelblich	5,4 Rahmfarbhoch- schein	1,7 Saumongelblicher Schein				
4 ockerbräunlich- gelb	3,9 lebhaft Cachou- maissgelb.					
4,7 lebhaft rotlock- braungelb						
4,6 ziegelrötlichgelb mit Zimmoerschein						
4,5 rötlich cachou saumongelb						
14,8 bräunlich ocker- gelb untere Hälfte rötlicher Schein						
5,9 s. sehr hell ocker- bräunlich						

Krankheiten	Patient.	Datum des Erkrankens	Aussehen des Harns.	Farbstärke in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
					Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
21. Pleuritis exsudativa	I	25. Nov.	rötlich orange gelb, etwas trübe	24,3 cm.	18,2 cm.	farblös	6,1 cm.	ocker gelb		
		2. Dez.	lebhaft orangeweiß gelb, klar	33,3	24,2	farblös	9,1	s. sehr hell saumongelblich		
		9. "	lebhaft rötlich orange gelb, klar	22,2	18,5	farblös oben Rahmfärbung	3,7	stark saumongelblich in der Mitte wie oben mit spießige Gebilde		
		23. "	orange gelb, wenig trübe	30,5	2,9	Rahmfärbung	0,2	gelblich	16,2 cm.	farblös, gegen oben Rahmfärbung
		30. "	orange gold gelb, klar	25,5	18,5	farblös	4,7	strohocker gelblich mit spießig Gebilden	2,3	hellsaumonstrahl- gelblich mit spieß. Gebilden
	II	9. Dez.	lebhaft goldorange gelb, klar	29,5	27	farblös	2,5	s. sehr hell saumon gelblich		
		23. "	citronorange gelb, trübe	32,3	21,7	farblös	10,6	saumongelblich		
		30. "	citrongelb, trübe	31,15	3	farblös	0,15	gelblicher Schein	20	farblös
	III	11. Dez.	lebhaft orangecitrongelb, klar	25,5	21,6	farblös	3,9	ockersaumongelb		
		18. "	lebhaft weinrotorange gelb, etwas trübe	26,35	3,4	farblös	0,15	gelblich graulicher Hochschem	16,6	farblös
		27. "	rotorange, klar	28,35	3,7	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schem	20	farblös, zu oberst gelber Schein
22. Pleuritis exsudativa Phthisis incipiens		24. Nov.	lebhaft orangerrötlich gelb, klar	22,9	2,1	Rahmfärbung	0,1	kaum wahrneh- barer gelblicher Hochschem	13,1	farblös, oben Rahm- färbung
		1. Dez.	sehr lebhaft citronweingelb, etwas trübe	24,8	20,6	Rahmfärbung	1	saumonocker gelb mit Hochschem	3,2	hellsaumon oder ocker
		8. "	lebhaft orange gelb, klar	19,5	3,5	Rahmfärbung	0,1	gelblicher Hoch- schem	7,2	Rahmfärbung
		22. "	citrongelb, etwas trübe	33,6	3,8	farblös	0,5	strohgelb	14,5	farblös
		29. "	lebhaft citrongelb, trübe	26,15	3,45	farblös	0,1	gelblicher Schein	12,7	farblös
23. Pleuritis exsudativa Vitium cordis		24. Nov.	sehr lebhaft orange gelb	23,6	2,1	Rahmfärbung	0,1	gelblicher Schein	18,8	Rahmfärbung
24. Pleuritis sicca		24. Nov.	lebhaft orange gelb mit braun- lichem Schein, klar	22,9	14,7	farblös	4,6	hellmaissgelblich	0,3	maissgelb mit rauwem Gebilden
25. Pleuritis sinistra	I	26. Nov.	citrongelb, etwas trübe	33,1	26,9	farblös	6,2	s. sehr hell saumon gelblich		
		3. Dez.	lebhaft orange gelb, etwas trübe	29,6	2,8	Rahmfärbung	0,2	gelblicher Hochschem	17,8	farblös
		9. "	bräunlich orange gelb, klar	17,3	13,6	farblös	3,7	maissgelb mit braunlich Stich Spur spieß- iger Gebilde		
	II	27. Nov.	lebhaft weinorange gelb, etwas trübe	17,55	1,55	Rahmfärbung	0,9	hellstrahlgelb	5,4	farblös
26. Pleuritis Tuberculosis pulmo- num		27. Nov.	citrongelb, klar	26,8	2,8	Rahmgelb	0,15	gelblicher Schein	0,1	saumongelb mit Rosastich
		4. Dez.	citrongelb, wenig trübe	27,4	2,9	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schem	19,5	farblös, oben Rahmfärbung
		11. "	citrongelb, klar	28,6	23,4	farblös	5,2	saumongelblicher Hochschem		
		18. "	citrongelb mit weingelb. Stich, wenig trübe	30,55	3,8	farblös	0,15	gelblicher Hoch- schem	19,5	farblös
		27. "	citrongelb, wenig trübe	31,8	2,9	Rahmfärbung farblöse einzelne glänzende Kriställchen	0,4	saumongelblicher Schein	23,7	farblös
27. Pneumonia crouposa	I	24. Nov.	lebhaft orange gelb klar	20,2	13,6	farblös zu oberst Rahmfärbung	3,7	ziemlich lebhaft maissgelb	1,5	sehr lebhaft maiss- goldgelb mit spieß- igen Gebilden
		26. Nov.	citrongelb, etwas trübe	31,1	2,9	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schem	21,7	farblös
	II	3. Dez.	lebhaft citrongelb, klar	26,35	19,55	farblös	3,4	sehr hell saumon- gelblich	3,4	saumongelblich
		27. Nov.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	34,8	2,2	Rahmfärbung feine vertheilte rot braune Kriställchen	0,1	rot gelblich	12,4	Rahmfärbung
	III	4. Dez.	lebhaft orangecitrongelb, etwas trübe	27,15	3,2	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schem	21,2	farblös, zu oberst saumonrötlicher Hochschem
		10. Dez.	lebhaft orange gelb, etwas trübe	22,1	2,9	Rahmfärbung	0,2	gelblicher Schein	14,4	Rosahochschem
	IV	17. "	citrongelb, etwas trübe	31,4	3,2	Rahmfärbung	0,1	gelblicher Hoch- schem	21,3	farblös

TAFEL 6.

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
fällen erhaltenen vom Eintauchende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
11.2 hellsaunocker- gelb						
8 s. sehr hell saunon- gelblich						
6.4 ockerbräunlichgelb						
1.55 ockerbräunlich- saumon	3 sehr hell ocker- saumon					
4.2 ockermaisgelb	1.6 lebhaft ockerbraun mit spessiger Gebilden	1.8 hellerockermaisgelb cm.				
7 rosa	2.9 leise saumon gelb	4.8 lebhaft strohgelb mit spessig Gebilden				
14.8 saumonstroh- gelblich						
9.9 lebhaft ockerstroh- gelb. oben spur Spessiger Gebilde						
2.6 rehräunlich saumon gelb						
3.3 hellmaisgelblich						
8.8 s. sehr hell saumon gelblich						
2.2 ziemlich lebhaft ockersaumon gelb	6.1 lebhaft cachou unten trüblicher Schein	1.4 ziemlich lebhaft ockersaumon gelb				
1.25 rosackerrötlich	15.5 gelblich cachou- bräunlich	7 ziemlich lebhaft ockergelb				
4.9 sehr hell saumon- gelb						
7.1 hellsaumon gelb- lich						
4.8 s. sehr hell saumon gelblich						
1.4 lebhaft maisgelb						
6.4 ockermaisgelb- lich						
20.7 sehr lebhaft saumon gelb						
2.4 saumonrötlich	0.25 saumon gelblicher Schein					
0.7 hellerockrosa	3.9 hellerockrehräun- lich					
6.8 hellsaumon- gelblich						

Krankheiten	Patient.	Datum des Empfangs	Aussehen des Harns.	Feldgröße in Centimetern		Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
						Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
28. III. Verdauungsorgane <i>Carcinoma ventriculi</i>	I	27. Nov.	lebhaft orangeweißgelb, etwas trübe	28,6	2	farblös	0,3	strohgelb	11,7	farblös	
		II	28. Nov.	lebhaft rotorange, sehr stark trübe	20,7	3,2	Rahmfarbschein	0,1	strohgelblich	14,4	Rahmfarbschein
			5. Dez.	lebhaft rotorange, ziemlich stark trübe	21,65	3,05	rahmgelblich	0,2	gelblicher Hochschein	15,5	rahmgelblich
	II	12. "	s. sehr lebhaft rötlichorange, ziemlich stark trübe	26,6	3,55	sehr hell schwefelgelblich	0,2	sehr hell schmutzig bräunlich	9,55	sehr hell schwefelgelblich	
		19. "	citronweißgelb, sehr stark trübe	28	2,1	s. sehr hell graulich rahmgelblich	0,1	graulich bräunlich	19	Rahmfarbschein	
	III	4. Dez.	lebhaft orangecitrongelb, klar	30,7	24,6	farblös, oben Rahmfarbschein	6,1	sehr hell saumgelb	—	—	
	29. <i>Catarhus intestinalis acutus</i>	27. Nov.	rötlich orangegelb, etwas trübe	33,3	3,8	hell saumgelblich mit einzelnen roten Pünktchen	16,2	s. sehr hell saumgelblich	13,3	ziemlich lebhaft maisgelb	
		4. Dez.	orangegelb, klar	28,3	23,3	farblös, gegen oben sauer trübend	5	s. hell maisgelb	—	—	
	30. <i>Cholelithiasis</i>	I	4. Dez.	lebhaft weinrotgelb, klar	21,6	15,1	oben Rosascheinschein unten Rahmfarbschein	6,5	lebhaft maisgelb	—	—
			11. "	citronorangegelb, ziemlich trübe	22,15	3,2	Rahmfarbschein	0,15	ackergelblich	13,8	farblös, oben Rahmfarbschein
II		18. "	lebhaft citrongelb, wenig trübe	28,1	3,2	s. sehr hell citrongelblich	0,3	strohgelblich	19	farblös	
		27. "	citronweißgelb, klar	30,45	3,35	Rahmfarbschein	0,1	ackergelblicher Hochschein	24,4	farblös	
31. <i>Colica mucosa</i>	I	24. Nov.	orangegelb mit bräunlichem Schein, klar	21,4	13	farblös	8,4	hellmispelgelb oben ein Band spärlicher gelber Flecken	—	—	
		1. Dez.	lebhaft citronweißgelb, etwas trübe	29,65	2,6	farblös	3,65	Rahmfarbschein	—	—	
	II	8. "	lebhaft orangegelb, klar	20,6	12,95	farblös	3,15	leicht strohgelblich	4,5	ziemlich lebhaft maisgelb, mit wenig spärlicher gelblicher Hochschein	
		22. "	citronweißgelb, klar	34,9	1,2	farblös, sehr wenige kleine rosafarbene Crasfäden	2,5	farblös	0,2	kaum wahrnehmbarer gelblicher Hochschein	
		29. "	orangegelb, klar	29,4	3,6	farblös	0,15	kaum wahrnehmbarer gelblicher Hochschein	13,65	farblös	
32. <i>Colitis chronica</i>	I	28. Nov.	citrongelb, etwas trübe	26,9	3,25	farblös	0,1	strohgelblich	18,8	Rahmfarbschein	
		5. Dez.	hellcitrongelb, etwas trübe	17,8	3,05	farblös	0,25	gelblicher Schein	8,3	farblös	
	II	12. "	citronweißgelb, klar	27,65	3,8	farblös	0,25	kaum wahrnehmbarer gelblicher Hochschein	15,2	farblös	
		19. "	lebhaft citronweißgelb, wenig trübe	30,9	3,5	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	22,1	farblös	
33. <i>Haematemesis</i>	25. Nov.	schwach orangegelb, etwas trübe	24,6	2,4	farblös	0,1	Uckerschein	15,3	farblös		
	2. Dez.	lebhaft orangegelb, klar	32,2	16,4	Rahmfarbhochschein	15,8	sehr hell rahmfarbig	—	—		
34. <i>Hyperemesis graviditatis. Ulcus ventriculi</i>	10. Dez.	hell citrongelb, ziemlich trübe	18,45	2,9	citrongelblicher Schein	0,25	s. sehr hell strohgelblich	11,6	farblös		
	17. "	orangegelb, ziemlich trübe	28,15	2,1	Rahmfarbschein	0,25	gelblicher Schein	18,7	farblös		
35. <i>Perityphlitis</i>	I	27. Nov.	citrongelb, etwas trübe	31,6	2,7	farblös	0,1	ackergelblicher Schein	10,5	farblös	
		28. "	stark rotorange, trübe	27,4	3,2	rahmfarbig mit Rosaschein	0,2	s. sehr hell ackergelblich	6,7	rahmfarbig mit Rosaschein	
	II	5. Dez.	lebhaft rotorange, etwas trübe	26,4	2,85	Rosaschein	0,1	ackergelblich	4,2	Rosaschein	
		12. "	lebhaft rotorange, ziemlich trübe	29	4,2	Rosaschein	0,1	s. sehr hell ackergelblich	17,7	oben Rahmfarbschein gegen unten Rosaschein	
II	19. "	rotorange, wenig trübe	29,95	16,5	oben Rahmfarbschein darunter farblös	4,2	sehr hell maisgelblich	9,25	maisgelb mit bräunlichem Schein		
	36. <i>Ulcus ventriculi</i>	I	24. Nov.	hellweißgelb, Spur trübe	20,5	15,3	farblös	2,2	Saumangelb	1,3	Saumangelb mit sehr wenig gelber Hochschein
I			1. Dez.	weißgelb mit Citronstich etwas trübe	34,3	28,5	farblös	5,8	Rahmfarbschein	—	—
			8. "	weißgelblich mit Citronstich, klar	24	21,6	farblös	2,4	hell saumgelb, sehr wenig sauer trübend	—	—
II		26. Nov.	sehr lebhaft citrongelb, sehr wenig trübe	24,1	4,4	Rahmfarbhochschein darunter eine Crasfäden	1,3	Rahmfarbhochschein	12,5	Saumrahmgelb	
		3. Dez.	citrongelb, etwas trübe	29,3	2,7	farblös	0,15	gelblicher Schein	22,6	farblös	
		10. "	hell citronweißgelb, klar	26,1	23,5	farblös	2,6	Saumangelb	—	—	
III	17. "	weinorangegelb, klar	28,15	3,1	Rahmfarbschein	0,1	strohgelblich	16,25	farblös		
	26. Nov.	lebhaft citrongelb, klar	34,5	3,2	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	22,1	farblös		
3. Dez.	citrongelb, etwas trübe	28,7	2,9	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	18,6	farblös			

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
 fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtripapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
9,4 hellsaunocker- gelb	3,7 Rahmfarbschein	1,5 saunongelb				
5 strohgelt mit bräu- nlichem Schein						
2,9 lebhalt strohocker- gelb						
1,2 ockergelt mit reh- bräunlichem Schein	12,1 hellschweifelgelb- lich					
6,8 maisgelblich						
3,1 ockergelt mit reh- bräunlichem Schein	1,9 saunockergelb- lich					
5,6 hellockermaisgelb						
2,6 saunongelb						
12,8 farblos	18,2 strohtrübengelblich					
12, ockersaunongelb						
2,8 ockergelt	1,95 sehr hell ockergelt- lich.					
6,2 ockermaisgelb, runde Gebilde						
8,45 s. sehr hell saunon- gelb						
5,2 bräunlich saunon- gelblich						
6,8 orckersaunongelblich						
3,7 hellockerbräunlich sparsige Gebilde						
7,1 strohtrübengelblich						
18,3 sehr hell saunon- ockergelt						
4,5 s. sehr hell rosa	5,3 s. sehr hell saunon- gelblich	7,5 s. sehr hell rehbräu- lich				
13,2 saunonrahmgelb- licher Schein	6,1 hellockerrehbräu- lich					
7, ockersaunongelb						
0,9 saunongelblicher Schein	0,6 saunongelb					
5,7 Rahmgelblicher Schein	0,2 saunongelber Rand					
3,85 saunongelblicher Schein						
8,2 saunongelblich						
9,1 rahmgelblicher Schein						
7,1 saunongelblicher Schein						

Krankheiten	Patient.	Datum des Empfangs	Aussehen des Harns.	Menge des Harns in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
					Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
Ulcus ventriculi, (fortsetzung)	IV	9. Dez.	hellcitrongelb, mit grünlichem Hochschein	24,1 21,7	21,7 21,7	farblos	2,4 saumongelblicher Schein			
		11. „	bräunlichgelb, ziemlich trübe	26,6	2,3	rahmgelb	0,2	vielleicht grau-licher Schein	18,7 11,25	kaum wahrneh- barer Rahmfärb- schein
	V	18. „	sehr lebhaft bräunlich orange- gelb, wenig trübe	27,55	2,8	farblos	0,1	gelblicher Hoch- Schein		farblos
		27. „	mäßig orangegelb, wenig trübe	31,8	3,3	farblos	0,2	gelblicher Hoch- Schein	21	farblos, nach oben kaum wahrnehmbar
	VI	11. Dez.	leise citrongelb, sehr wenig trübe	29,2	26,2	farblos	5	saumongelblicher Schein		
		28. Nov.	sehr lebhaft citrongelb, klar	27,3	8,2	farblos, sehr wenig cit- roner rote Crystalliden in einige Färbungslinien	15,3	farblos	5,8	leise saumon
	VII	5. Dez.	hell weincitrongelb, klar	23,75	16,8	farblos, sehr wenig ocker- gelbe Crystalliden aus- zuw. Färbungslinien	3,4	saumongelblich	0,1	lebhaft rostgelb
		12. „	hell citrongelb, leise trübe	29,1	2,1	farblos	8,1	saumongelblicher Schein		
		19. „	citrongelb, klar	31,7	2,9	farblos	0,3	gelblicher Hoch- Schein	21,85	farblos
	37. Carcinoma faciei		9. Dez.	lebhaft orangegelb, klar	27,55	3,8	Rahmfärb- schein	0,05	gelblicher Hoch- Schein	20,8
23. „			orangegelblich, wenig trübe	26,8	2,8	Rahmfärb- schein	0,3	strohgelblich, fortiges Betonen	16	farblos
30. „			orangegelb trübe	25	18,5	farblos	6,5	ziemlich lebhaft ockergelb		
38. Catarrhus intestini febrilis		27. Nov.	hellorangelb weingelblich, etwas trübe	24,8	1,8	farblos	0,7	sehr hell rahm- färbig	0,25	ockergelblich
		4. Dez.	hellcitrongelb, klar	29,3	2,3	farblos	0,15	gelblicher Hoch- Schein	23,3	farblos
39. Catarrhus ventriculi chronicus		9. Dez.	lebhaft orangegelb, klar	29,1	3,3	farblos	0,1	gelblicher Hoch- Schein	22,3	farblos, zu oberst Rahmfärb- schein
40. Catarrhus ventriculi et intestini chronicus		28. Nov.	lebhaft citrongelb mit orange- schein etwas trübe	24,5	2,6	farblos	3,9	saumongelblich		
		5. Dez.	sehr lebhaft citrongelb, klar	17,75	2,0	Rahmfärb- schein	0,25	gelblicher Schein	4	farblos oben Rahmfärb- schein
41. Cholangitis		12. „	sehr lebhaft citrongelb, klar	26,65	15,2	farblos	5,6	saumongelblicher Hochschein	5,85	s. sehr hell ocker- saumongelblich
		28. Nov.	orangegelb, trübe	24,9	20,1	Rahmfärb- hoch- schein	4,8	bräunlichgelb		
		5. Dez.	lebhaft goldcitrongelb, klar	14,7	2,9	Rahmfärb- hoch- schein	0,2	s. sehr hell ocker- gelblich	6	farblos
		12. „	s. sehr lebhaft citrongelb, trübe	25,55	3,6	rahmgelblicher Schein	0,15	gelblicher Hochschein	11,2	Rahmfärb- hoch- schein
42. Pylorusstenose Dilatatatio ventriculi Gastroenterostomia		10. Dez.	lebhaft citrongelb, mit grün- lichem Schein, leise trübe	25,4	3,4	farblos	0,1	kaum wahrneh- barer gelblicher Schein	18	farblos
		17. „	citrongelb, etwas trübe	32,2	2,3	farblos	0,2	gelblicher Schein	24,4	farblos, zu oberst saumongelblicher Schein
		27. „	citrongelb, klar	29,8	24,8	farblos	5	s. sehr hell rahm- färbig		
43. Sigmoiditis		8. Dez.	lebhaft orangegelb, klar	20,2	2,9	Rahmschein	0,1	gelblicher Hochschein	12,4	farblos
		22. „	weinorangegelb, wenig trübe	34,85	2,6	Rahmfärb- hoch- schein	0,25	gelblicher Hochschein	18,5	farblos
		29. „	orangegelb, wenig trübe	28	3,5	farblos	0,1	s. sehr hell gelb- lich	16	farblos, zu oberst Rahmfärb- schein
IV. Nierenorgane	44. Nephritis acuta	22. Dez.	sehr hell citrongelb, klar	34,6	2,6	Rahmfärb- schein	0,1	ockergelblich	19,4	farblos
		29. „	citrongelb, klar	30,35	3,3	Rahmfärb- schein	0,15	ocker-bräunlicher Schein	19,4	farblos, zu oberst Rahmfärb- schein
45. Nephritis chronica	I	24. Nov.	leise weingelblich, fast klar	20,2	15,9	farblos, Einlaufs- grenze Rahmfärb- schein	4,3	maisgelb		
		1. Dez.	leise citrongelb, ziemlich trübe	24	1,9	hell saumonröt- lichgelb	0,1	rosaocker rötlich	16,5	hellsaumonrötlich gelb
		8. „	s. sehr hell citrongelb, etwas trübe	21,55	16,7	farblos	2,95	s. sehr hell mais- gelblich saumon	1,7	hellstrohgelb
		22. „	citrongelb, etwas trübe	30,9	3,2	farblos	0,3	gelblicher Hoch- schein	21,3	farblos
		29. „	leise citrongelb, wenig trübe	23,1	4,1	farblos	0,3	gelblicher Schein	13	farblos
	II	24. Nov.	lebhaft orangegelb, sehr leise trübe	19,5	3	farblos	0,15	lebhaft gelblich	12,5	farblos
		28. Nov.	s. sehr lebhaft orange, stark trübe	24,45	3,2	Rahmfärb- schein	0,1	strohgelblicher Schein	14,15	Rahmfärb- schein
	III	5. Dez.	lebhaft rotororange, ziemlich stark trübe	21,7	3	Rahmfarbe	0,1	gelblicher Hochschein	11,7	Rahmfärbig mit Rosaschein
		12. „	sehr lebhaft orangegelb, ziemlich stark trübe	28,1	3,3	Rötlicher Saumonschein	0,1	gelblicher Hochschein	21,2	farblos, mit röt- lichem Stich

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
Fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
5.4 hellockersaumon- gelb 15.4 bräunlichmais- gelb 7.3 sehr hell saumon- gelblich						
3.45 sehr hell saumon- gelblich. Spießige Gebilde.						
6.65 rahmgelblicher Schein						
2.7 s. sehr hell bräun- lich saumon						
2.1 cachousaumon- gelb	1.4 cachoubräunlich cm.	4.2 cachousaumon- gelb cm.				
0.35 farblos	21.7 saumon- gelb					
3.55 s. sehr hell saumon- gelb. Runder Gebilde.						
3.4 saumonockergelb- lich. Runder Gebilde.						
10.9 ockermaisgelb. Runder Gebilde.						
0.6 ockergelblich mit braunlichem Strich	2.2 s. sehr hell saumon- gelblich	2.8 ziemlich lebhaft ockergelbbräunlich				
10.6 ziemlich lebhaft ockersaumon- gelb						
8.8 saumonockergelb						
3.9 s. sehr hell bräunlich saumon- gelblich. Spur runder Gebilde						
5.3 saumon- gelblicher Schein						
1.85 sehr hell cachou- röthlich	3 cachou- röthlichbraun Spießige Gebilde.					
13.5 saumon- gelblich						
8.4 ockergelb						
12.5 saumon- gelblich						
7.5 sehr hell saumon- gelblich						
5.5 lebhaft cachou- braun						
6.1 saumon- gelb						
5.7 lebhaft strahl- gelb						
3.85 bräunlich ocker- gelb						
4 Rosahochschein	3 ziemlich lebhaft rehraun					
2.8 saumon- gelblicher Schein	2.5 s. sehr hell reh- bräunlich	1.6 hell rehraun				
3.5 ockerrehraun						

Krankheiten	Patient.	Datum des Erplangs	Aussehen des Harns.	Farbmengen in Kubikcentimetern		Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-Zone 1 (unten) Zone 2. Zone 3.			
				farblos	farbig	Zone 1	Zone 2	Zone 3	
Nephritis chronica (Fortsetzung)	IV	26. Nov.	schwach citronengelb, etwas trübe	28,9	24,9	Rahmfärbung	4 cm	hell ocker-saumon-gelblich	
		3. Dez.	lebhalt weingelb, ziemlich trübe	23,55	18	farblös	5,55	saumon-gelblich mit Ockerschein	
		10. "	citronweingelb, etwas trübe	26,05	22,85	farblös	3,2	graubräunlich, Spur Erbselichen	
		17. "	weingelb, ziemlich trübe	29,1	23,7	farblös oben saumon-gelblicher Schein	5,4	saumon-gelblich	
		27. "	orange-gelb, ziemlich trübe	24,9	2,6	farblös, farblose glänz. Erbselichen	0,2	gelblicher Hoch-schein	18 cm. farblös zu oberst Rahmfärbung
V. Geschlechtsorgane									
46. Dysmenorrhoe		11. Dez.	weingelb, sehr stark trübe	28,75	2,7	fast farblös	0,45	rostfarbig	18,7 Rahmfärbung Hoch-schein
VI. Nervensystem									
47. Alcoholismus chronicus		25. Nov.	röthlich orange-gelb, ein wenig trübe	25,7	17,9	farblös	7,8	ockermaisgelb	
48. Apoplexia cerebri		26. Nov.	blutrot, stark trübe	29,2	6,8	Rahmfarbe	9	Rosaschein	7,7 saumon-gelblich mit Rosaschein
49. Atrophia musculorum progressiva juvenilis	I	8. Dez.	lebhalt citrongelb, etwas trübe	21,9	3,55	farblös	0,1	gelblicher Schein	13,7 farblös
		22. "	leise citrongelb, wenig trübe	35,6	2,9	Rahmfärbung Hoch-schein	0,4	lebhalt Stroh-gelb	23,2 farblös
		29. "	leise citrongelb, wenig trübe	19,2	1,9	Rahmfärbung Hoch-schein	0,5	gelblicher Schein	9,3 farblös
	II	24. Nov.	lebhalt citrongelb, wenig trübe	2,3	16,15	farblös	6,9	saumonrahm-farbig, spießige Gebilde	
		1. Dez.	ziemlich lebhalt citrongelb, etwas trübe	22,8	13,3	farblös	9,5	saumon-gelblich	
		8. "	lebhalt citrongelb, etwas trübe	22,3	3,5	farblös	0,1	gelblicher Schein	13,5 farblös
		22. "	citrongelb, etwas trübe	37,3	4,2	Rahmfärbig, farblose glänz. Erbselichen	0,25	strohgelb	23,2 farblös
		29. "	leise citrongelb, wenig trübe	23,75	3,3	farblös, Einzelne farblose glänz. Erbselichen	0,15	gelblicher Schein	14,4 farblös
		50. Basedowsche Krankheit		25. Nov.	röthlich orange-gelb, etwas trübe	2,7	2,4	farblös	0,1
		2. Dez.	lebhalt orange-citrongelb, etwas trübe	34,3	25	farblös	9,3	saumon-gelblicher Schein	
		9. "	lebhalt orange mit bräunlichem Stich, klar	24,1	21,5	farblös	2,6	ockerbräunlich spießige Gebilde	
51. Delirium alcoholicum		26. Nov.	orange-citrongelb, stark trübe	20	2	Rahmfärbung	0,15	strohgelblich	6,7 farblös
		3. Dez.	leise wein-citrongelb, leise trübe	28,65	26,75	farblös	1,9	saumon-gelblicher Schein	
52. Epilepsie		28. Nov.	citrongelb, etwas trübe	20,7	2	Rahmfärbung Hoch-schein	0,4	s. sehr hell gelblich	8,8 farblös
53. Hemianopsia		9. Dez.	lebhalt orange-gelb mit bräunlichem Stich, klar	24	20,3	farblös	3,7	hell-saumon-gelb, spießige Gebilde	
		23. "	citronorange-gelb, wenig trübe	31,3	3	Rahmfärbung Hoch-schein	0,1	gelblich	13,9 farblös gegen oben Rahmfärbung
		30. "	goldgelb, klar	29,9	22,2	farblös	4,9	strohgelblich wenig spießige Gebilde	2,8 Saumonschein
54. Hysterie	I	25. Nov.	röthlich orange-gelb, stark trübe	27,35	2,2	farblös	0,05	fast farblös	15,5 farblös oben gelblicher Schein
		2. Dez.	lebhalt citronorange-gelb, etwas trübe	31,5	20,8	Rahmfarbe	10,7	hell-saumon-ocker-gelblich	
		9. "	bräunlich weingelb, klar	27,1	24,9	farblös	2,2	s. sehr hell ocker-gelblich	
	II	26. Nov.	citrongelb, trübe	23,1	18,9	farblös	4,2	s. sehr hell Rahm-färbig	
		3. Dez.	orange-gelb, sehr trübe	27,2	3,1	farblös	0,1	Strohgelblicher Hoch-schein	14,1 Rahmfärbung Hoch-schein
		10. "	weingelb, etwas trübe	26,2	24,3	farblös zu oberst Rahmfärbung	1,9	hell-ocker-saumon-gelb, spießige Gebilde	
		17. "	lebhalt orange-citrongelb, ziemlich trübe	32,2	8,4	farblös einzelne und in Gruppen auftretende Erbselichen	14,2	farblös	9,6 s. sehr hell mais-gelblich
	III	1. Dez.	lebhalt rotorange, sehr stark trübe	25,85	2,9	Saumonschein	0,1	leise gelbbraunlich	12,65 Saumonrosa mit gelbem Schein
		28. Nov.	citrongelb, etwas trübe	25,2	16	Rahmfärbung Hoch-schein	9,2	hell-saumon-ocker-gelb	
		5. Dez.	lebhalt citrongelb, wenig trübe	28,5	20,9	farblös	7,6	s. sehr hell saumon-gelb	
IV	12. "	lebhalt citrongelb, wenig trübe	22,35	3,1	farblös	0,1	leiser gelblicher Schein	4,25 farblös	
	19. "	röthlich wein-citrongelb, trübe	26,6	2,9	Rahmfärbung	11,5	farblös	12,2 maisgelblich	

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
 Fäulen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
4,1 bräunlich saumon ockergelb						
6,9 saumongelblich						
5,7 lebhaft maisockergelb						
2,3 strohsaumongelblicher Schein	2,3 saumonstrohgelt, spießige Gebilde					
9,1 Stroh saumon-gelber Schein						
4,1 sehr hell strohgeltlich	2,7 lebhaft strohgelt spießige Gebilde	0,7 hell strohgeltlich				
5,2 hell saumongeltlich						
9,7 s. sehr hell saumon gelblich						
3,5 sehr hell strohgeltlich	1,4 lebhaft strohgelt, spießige Gebilde	1 hell strohgelt				
11,4 ockermaisgelblich						
3,25 rostgelb	0,4 hellrötlich rehbräunlich	4 rötlich rostgelb	3,5 rostgelb			
9,5 saumonocker-gelb						
14,3 strohgeltlich						
9,6 maisgelb						
0,7 s. sehr hell saumon gelblich	9,2 saumongelt					
7,4 leise saumon rötlich gelblich	2,8 ziemlich lebhaft saumon rötlichgelb					
14,9 ockergelt mit Saumonstüch, wenige spießige Gebilde						

Krankheiten	Patient.	Datum des Erplängs	Aussehen des Harns.	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
				Zone I (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
55. Jschias	I	26. Nov.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	3,0 4 cm	23,4 cm	farblos, gegen oben Rahmfärbtschein	7 cm.	sehr hell ocker-gelblich	
	II	27. "	weic citrongelb, etwas trübe	3,0 2.	2,3	s. sehr hell raum-gelb	0,3	strohgelblich	17,7 cm. farblos
56. Multiple Sklerose	I	25. Nov.	rötlich orange gelb, sehr trübe	25,5	2,8	Rahmfarbe	0,2	gelblicher Schein	9,3 farblos, mit Rosa hochschein
		2. Dez.	lebhaft orange gelb, etwas trübe	28,7	17,5	farblos, oben saumongelblicher Schein	11,2	saumongelblich	
		9. "	orange gelb mit Citronrsich, etwas trübe	27,6	4,05	Rahmfärbtschein	0,1	gelblicher Hoch-schein	20,65 farblos
		23. "	citronorange gelb, ziemlich trübe	28,3	3,3	Rahmfärbtschein	0,2	strohgelb	16 farblos
	II	30. "	orangecitrongelb, trübe	24,4	4,1	Rahmfärbhoch-schein	0,3	stroh-citron-gelblich	13,1 farblos
		5. Dez.	lebhaft orange gelb, ziem-lich trübe	26	17,6	Farblos	8,4	maissgelb mit Spur spiesziger Gebilde	
		12. "	sehr lebhaft citrongelb, klar	29	20,9	Rahmfärbhoch-schein	8,1	sehr hell saumock-ergelb mit sehr wenig spieszigen Gebilden	
		19. "	orange gelb, klar	28,65	3,2	farblos, oben wenige wahren mehr rotbraune Harnsäurekrystalle	0,05	kaum wahrnehmbare, gelbliche Citron-saumgrenze	16,7 farblos
57. Neurose		25. Nov.	orange gelb, ziemlich stark trübe	27,2	3	farblos	0,1	gelblicher Hoch-schein	13,2 farblos
		2. Dez.	weingelb, trübe	30	20,4	farblos	9,6	s. sehr hell raum-farbig	
		9. "	lebhaft orange gelb, ziemlich trübe	16,2	3,8	Rahmfärbtschein	0,1	ockergelblicher Hochschein	2,7 farblos
58. Neurosis traumatica	I	25. Nov.	weingelb, sehr wenig trübe	23,9	14,8	farblos	9,1	ockersaumon-gelb	
		2. Dez.	lebhaft citronweingelb, klar	29,3	3,8	Rosaschein	0,3	ockergelblicher Schein	16,7 farblos
		9. "	lebhaft weic citrongelb, klar	29,6	3,5	farblos	0,1	gelblicher Hoch-schein	23,2 farblos
		23. "	orange gelb, wenig trübe	32,5	3,8	farblos	0,1	gelblicher Schein	14,6 farblos, gegen oben Rahmfärbhochschein
		30. "	weingelb, klar	29,15	3,25	Rahmfärbhoch-schein	0,5	gelblicher Schein	17,7 farblos
	II	2. Dez.	sehr lebhaft orange goldgelb, klar	35,85	23,9	farblos, oben Rahmfärbhochschein	11,95	saumongelblicher Hochschein	
		9. "	rötlich braunorange gelb, klar	28	3,3	Rahmfärbhoch-schein	0,1	gelblicher Hoch-schein	21,2 farblos, oben Rahmfärbhochschein
59. Paralysis progressiva		4. Dez.	orangecitrongelb, klar	30,3	3,1	Rahmfärbtschein	0,1	gelblicher Hoch-schein	22,7 Rahmfärbtschein
		11. "	ziemlich lebhaft citrongelb, klar	30,6	26,1	farblos	4,5	s. sehr hell saumongelblich	
		18. "	citrongelb mit Weingelbsich, klar	31,6	3,8	farblos	0,1	gelblich	19,9 farblos
		27. "	citrongelb mit Weingelbsich, wenig trübe	33,95	4,4	Rahmfärbhoch-schein	22,15	farblos	7,4 Rahmfärbtschein
60. Tabes dorsalis		2. Dez.	s. sehr hell citrongelb, wenig trübe	29,95	3	farblos	0,3	gelblicher Hoch-schein	23,6 farblos
		9. "	lebhaft citrongelb, etwas trübe	25,7	22,2	farblos	3,5	s. sehr hell saumongelblich	
		23. "	orangeweingelb, wenig trübe	30,05	2,6	Rahmfärbhoch-schein	0,15	gelblicher Schein	16,8 farblos
		30. "	citrongelb, trübe	24,2	3	farblos	0,2	gelblicher Hoch-schein	12,1 farblos
VII. Infection									
61. Erysipelas faciei		9. Dez.	rötlich orange, sehr trübe	26,25	0,2	schwach ziegel-rot	3,8	farblos, einzelne Harnsäurekrystalle	0,15 ockerrötlich
62. Influenza	I	24. Nov.	sehr lebhaft bräunlich orange, trübe	21,2	2	Rahmfärbtschein	0,1	ockergelblicher Schein	9,4 Rahmfärbtschein
	II	10. Dez.	sehr lebhaft citrongelb, mit grünlichem Schein, etwas trübe	2,7	3,5	Rahmfärbhoch-schein	0,2	gelblicher Hoch-schein	18,2 farblos, oben saumorange gelblich
63. Influenza ?	I	25. Nov.	orange gelb, klar	26,7	18,5	Rahmfärbhoch-schein	8,2	ackermaisgelb	
	II	8. Dez.	lebhaft citronorange gelb	24,9	17,5	farblos, oben Rahmfärbhochschein	2,8	s. sehr hell saumock-ockergelblich	4,6 saumonmaissgelb mit wenigern spieszigen Gebilden
			12. "	lebhaft goldgelb mit Orange-sich, klar	29,8	17,7	farblos, zu oberst Rahmfärbtschein	12,1	Saumongelb

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben Fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

	Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
9,9 cm.	ockersaumongelb						
3,2	Rasaschein	9,8 cm. maisgelb					
2,8	saumongelblicherSchein						
8,8	ockersaumongelblich						
6,9	hell saumongelb, runde Gebilde						
8,7	sehr hell maisgelblich						
10,9	helllockergelb						
1,2	s. sehr hell ocker- gelblich	1,2 Rasaschein	7,2 cm. hellockergelb				
8,5	saumongelb						
2,8	saumonrahm- färbiger Schein						
14	saumonocker- gelblich						
7,7	sehr hell saumon- gelblich						
3,4	saumonockergelb						
4,4	saumongelb						
7,8	saumongelblich						
3,05	Rahmfärberschein						
10,5	hellsaumongelb						
8,9	ockersaumongelb						
11,9	Rahmfärbhoch- schein	6,2 hellbräunlich, saumongelb	3 gelblicher Hoch- schein	1 cm. hellbräunlich saumongelb			
9,7	sehr hell reh- braun						
3,4	hellrötlich saumon- gelblich	1,7 Saumongelblicher Hochschein					

Krankheiten	Patient.	Datum des Empfangs	Aussehen des Harns.	Farbintensität in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-						
					Zone 1 (unten)		Zone 2.		Zone 3.		
					un.	o.	un.	o.	un.	o.	
64. <i>Rheumatismus articularum acutus</i>	I	27. Nov.	rötlich orangegelb, etwas trübe	33,45	17,95	farblos	10,4	ockersaumangel	4,9	Rahmsaumon- gelblicher Schein	
		4. Dez.	wein citronengelb, ein wenig trübe	27,4	2,1	farblos	0,2	gelblicher Hochschein	18,5	farblos, gegen oben Rahmfärbischein	
		11. "	leise weingelb, klar	29,25	21,3	farblos	7,7	s. sehr hell saumon- gelblich	0,25	s. sehr hell gelblich	
	II	27. "	citronengelb mit Orangestich, klar	33,6	27,7	Rahmfärbhochschein	5,9	s. sehr hell saumon- gelblich			
		8. Dez.	rötlich orangegelb, ziemlich trübe	21,2	2,7	rahmfärbig	0,1	gelblicher Hochschein	11,6	farblos mit Rosa- rahmfärbischein	
		22. "	orangegelb, sehr stark trübe	31,7	24,5	Rahmgelblich mit grünlichen Stüch	0,25	olivegelb	13,3	farblos mit Rosa- hochschein	
			29. "	rotorange, trübe	25,9	2,7	s. sehr hell rahm- gelblich	14,6	oben Rosaschein, danunter fast farblos	1,4	s. sehr hell rötlich
	65. <i>Rheumatismus chronicus</i>		11. Dez.	orangegoldgelb, klar	30,1	21,3	farblos	8,8	s. sehr hell saumon- gelblich		
			18. "	lebhaf goldgelb, klar	28,65	3,2	Rahmfärbischein	0,1	kaum wahrneh- barer gelber Schein	16,85	farblos, oben Rahmfärbischein
		27. "	goldgelb, klar	25,3	3,4	Rahmfärbhochschein	0,1	gelblicher Schein	21,8	farblos, oben Rahm- farbhochschein	
66. <i>Typhus abdominalis</i>	I	25. Nov.	rötlich orangegelb, etwas trübe	26,4	17,8	Rahmfärbischein	8,6	ziemlich lebhaft maissgelb			
		2. Dez.	hell citronengelb, etwas trübe	33,35	4,2	farblos	0,1	gelblicher Hochschein	19,15	farblos	
		9. "	weingelb, etwas trübe	16,6	14,1	farblos	2,5	ockermaisgelb, Spießsägegebilde			
	II	26. Nov.	weingelb, klar	32,8	27,4	farblos	5,4	s. sehr hell saumon- gelblich			
		3. Dez.	sehr lebhaft weingelb, wenig trübe	24,75	3,5	Rosahochschein	1	s. sehr hell Rosa	16,5	farblos	
		10. "	weingelb, leise trübe	27,8	24,3	farblos	3,5	saumongelblich, sehr wenig runde Gebilde			
	III	26. Nov.	weingelb, etwas trübe	31,05	2,5	Rahmfärbhochschein	0,15	gelblicher Hochschein	23,4	farblos	
		3. Dez.	lebhaft orangegelb, etwas trübe	23,7	2,8	Rahmfärbhochschein	0,2	gelblicher Schein	17	farblos, gegen oben Rosaschein	
		10. "	weingelb mit Orangestich, etwas trübe	27,7	4	farblos	0,1	gelblicher Hochschein	20,8	farblos	
	IV	17. "	weincitrongelblich, etwas trübe	31,85	2,8	Rahmfärbischein	0,25	strohgelblich	23	farblos	
		27. "	rotorange, ziemlich trübe	31,5	27,6	sehr hell rahmfarbig, gegen unten Rosa- hochschein	3,9	ockergelb			
		26. Nov.	ziemlich lebhaft orangegelb, sehr wenig trübe	34,7	25,4	rahmgelblicher Schein	9,3	Rahmfärbig mit Rosaschein			
	V	3. Dez.	sehr lebhaft rötlich orangegelb, klar	26,6	1,9	saumonangelb mit Rosaschein	0,2	gelblicher Hochschein	15,1	saumonangelb mit Rosaschein	
		10. "	lebhaft orangegelb mit rötlichem Schein, sehr wenig trübe	24,7	2,4	farblos	0,15	gelblicher Hochschein	17,55	fast farblos, oben Rahmfärbischein	
		17. "	rötlichorange mit Goldgelb-Strich, klar	32,5	2,7	farblos	0,1	kaum wahrnehmbare gelbe Einsparungs- ste. Sonst farblos	21,1	farblos	
	VI	27. "	orangegelb, wenig trübe	27,5	3	Rahmfärbhochschein	0,1	saumonangelblicher Hochschein	18,3	farblos, zu oberst Rahmfärbischein	
		26. Nov.	lebhaft orangegelb, ein wenig trübe	31,4	2,6	Rahmfärbhochschein	0,1	gelblicher Hochschein	14,3	farblos	
		3. Dez.	orangecitronengelb, leise trübe	28,65	2,1	Rahmfärbischein	0,15	gelblicher Hochschein	14,2	farblos	
	VII	10. "	lebhaft orangeweingelb, etwas trübe	24,7	21,3	farblos	2,2	ziemlich lebhaft saumonstrahlige, Spießsägegebilde	1,2	hell saumongelb, Spießsägegebilde	
		17. "	citronweingelb, ziemlich lebhaft, etwas trübe	31,15	3,15	farblos	0,1	gelblicher Schein	21,5	farblos	
		26. Nov.	rotorange, stark trübe	28,95	2,3	Rahmfärbischein	0,1	gelblich	3,7	Rahmfärbischein	
	3. Dez.	rotorange, sehr stark trübe	27,1	2	Rahmfärbig mit Hornschein v. Rosa	0,1	rötlich ockergelb	14,5	Rahmfärbig mit Hornschein von Rosa		
	10. "	weingelb, leise trübe	25,1	3,2	farblos	0,1	gelblicher Hochschein	19,2	farblos		
	17. "	weingelb, etwas trübe	32,2	2,6	farblos	6,2	Saumongelblich				
	27. "	citronengelb, wenig trübe	29,8	3,9	farblos	0,1	kaum wahrnehmbare gelblicher Hochschein	21,5	farblos		

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben Fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
0,2 s. sehr hell gelb- licher Rand 6,6 saumongelb						
1,2 hell Rosa mit bräunlichem Schein 15,7 sehr hell rehbräun- lich 7,2 rehbräunlichgelb	5,6 rötlich Cachou- saumongelb					
8,5 maissgelb mit bräunlichem Stich						
9,9 s. sehr hell saumon- gelblich						
1,7 saumongelb mit rötlichem Schein	2,4 hellsaumongelb mit rundlichen Gebilden					
5 s. sehr hell saumon- ockergelblich 3,7 sehr hell saumon- ockergelb 2,8 helllockergelb- lich 5,8 s. sehr hell saumongelblich						
9,4 lebhaft saumon- gelb mit Rosaschein 4,6 ziemlich lebhaft ockerbräunlichgelb 8,6 saumongelblich						
4 saumongelb mit ockerbräunl. Stich	2,1 s. sehr hell stroh- saumongelblich					
5,7 Hochschein von Saumon 6,5 saumongelblicher Hochschein	8,7 saumongelb 5,7 saumongelbli- cher Schein					
6,4 s. sehr hell rahm- gelblich						
1,6 lebhaft ziegelrot 6,2 saumongelb mit Rosaschein 2,6 ockerbräunlich saumongelb mit runden Gebilden 4,3 s. sehr hell saumongelblich	2 schmutzig Rosa 0,5 sehr hell cachou- bräunlich	8 cm. Ziemlich lebhaft gelb 3,8 cachoubraun	11,25 cm. s. sehr hell reh- bräunlich			

Krankheiten	Patient.	Datum des Erplangs	Aussehen des Harns.	Färbetiefe in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
					Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
	VII	26. Nov.	weingelb mit rötlichem Stich, etwas trübe	28,75 c.m.	2,3	Rahmfarbhochschein	0,15	gelblicher Hochschein	212 c.m.	farblös
		3. Dez.	lebhaft orangewingelb, trübe	25,25	2,3	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	16	farblös
		10. "	leise weingelb, leise trübe	24,8	3,2	farblös	0,2	gelblicher Schein	79,2	farblös
		17. "	rotorange, ziemlich trübe	33,5	2,8	farblös	0,3	Rosaschein	20,9	farblig gegen oben Rahmfarbschein
	VIII	26. Nov.	citrongelb, etwas trübe	31,3	22,9	farblös	8,4	s. sehr hell maisgelblich		
		2. Dez.	weingelb, trübe	36,3	32,9	farblös	3,4	Rahmfarbschein		
	IX	24. Nov.	orange mit rötlichem Stich, trübe	20,9	1,9	hellrahmfarbig mit Rosahochschein	0,7	lebhaft fleisch Ziegelrot	12,9	hell rahmfarbig mit Rosahochschein
		"	lebhaft orangegelb, leise trübe	23,55	2,3	Rahmfarbschein	0,15	gelblicher Schein	17,4	Rahmfarbschein oben Maisgelblich
	XI	"	sehr hellweingelblich, klar	23,3	2,6	farblös	0,3	gelblicher Hochschein	16,4	farblös
		"	citrongelb, klar	25	1,9	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	18,8	farblös
	XIII	"	orangegelb, leise trübe	22,25	2,2	Rahmfarbschein	0,1	ockergelblicher Hochschein	9,45	farblös
		"	lebhaft orangegelb, klar	27,5	23,7	farblös, aber sichtbare Eintauschgrenze	3,8	hellmaisgelblich		
	XV	"	ziemlich lebhaft citroneorangegelb, etwas trübe	27	2,5	farblös	0,15	gelblicher Hochschein	21,1	farblös
		"	bräunlich rötlich orangegelb, trübe	20,8	2	rahmgelblich	0,15	rostgelblich	13,3	rahmgelblich
	XVII	24. Nov.	lebhaft citrongelb, etwas trübe	24,2	2	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	20,4	farblös gegen oben Rahmfarbschein
		25. Nov.	weingelb, trübe	28,5	15	farblös	13,5	hellmais saumongelblich, auch Bräunschlag		
	XVIII	2. Dez.	lebhaft citrongelb, klar	35,8	3,5	farblös, Eintauchgrenze zu rosahochschein ockerrote Gebilde.	0,6	ockergelblicher Hochschein	26,9	farblös
9. "		lebhaft weingelb, etwas trübe	27,8	2,8	farblös	0,1	sehr leiser gelblicher Hochschein	79,1	farblös, oben Rahmfarbschein	
XX	5. Dez.	sehr stark rotorange, sehr stark trübe	25,6	0,2	lebhaft Ziegelrot	3,9	farblös, Harnsäure- crystalloides	0,1	Ziegelrot	
	12. "	ziemlich lebhaft orangegelb, sehr stark rotorange-rötlicher Satz.	33,75	2,75	Ziegelrötlicher Schein Spur Crystalloides	0,2	rosarötlicher Schein	78,5	ziemlich lebhaft, rahmfarbig	
VIII Bewegungsorgane 67. Arthritis chronica	I	25. Nov.	rötlich orangegelb, klar	26,6	17	farblös	9,6	ockerbräunlich-gelblich		
		2. Dez.	lebhaft orangegelb, klar	30,5	24,7	farblös, oben Rahmfarbschein	5,8	sehr hell saumongelblich		
		9. "	lebhaft orangegelb, klar	25,9	22,2	farblös	3,9	saumongelblich mit spezifische Gebilde		
		23. "	orangewingelb, wenig trübe	24,8	2,8	Rahmfarbschein	0,2	hellgelb	11,1	farblös
		30. "	goldgelb klar	29,4	24,8	farblös	4,6	hellockergelblich mit spezifischen Gebilde		
	II	28. Nov.	orange, stark trübe	25,6	18,2	farblös	1,8	Rosahochschein	5,6	saumonockergelb
		5. Dez.	hellweingelb, wenig trübe	20,2	16,8	farblös	3,4	saumongelblich		
		12. "	sehr lebhaft orangecitrongelb, etwas trübe	32,4	13,6	farblös	7,1	rahmgelblicher Schein	11,7	Saumongelb
	III	19. "	orangegelblich, ziemlich trübe	30,6	23,5	Rahmfarbschein	7,1	maisgelblich mit bräunlichem Schmutz		
		24. Nov.	hellweingelb, leise trübe	26,95	1,6	farblös	0,1	graulicher Schein	0,2	farblös
	IV	27. Nov.	lebhaft weingelblich mit Citronstich, klar	34,5	2,6	farblös	15	ockergelblicher Schein	8,1	farblös
		4. Dez.	citrongelb, sehr wenig trübe	27,8	2,4	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	79,8	farblös, oben gelber Schmutz
		11. "	lebhaft weingelblich mit Citronstich, leise trübe	30,1	4	farblös, ockerrotlich mit zahlreiche Harnsäure crystalloides	2,5	farblös, orange ocker- braune Harnsäure crystalloides	15,1	farblös oben Rahmfarbhochschein
		18. "	citronweingelb, klar	27,8	18,4	farblös	9,4	hellmaisgelblich		

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
5,1 maissackergelblich cm.						
6,75 s. sehr hell saumon gelblich						
2, 2 s. sehr hell saumon rötlich, Rande gebildet						
9,5 saumon gelblich						
6 hellockerbräunlich						
3,7 ziemlich lebhaft maissackergelb						
4 sehr hell maissackergelblich						
4, 1 hell ockersaumongelblich						
6 Fahmfarbschein	4,5 ockerbräunlichgelb cm.					
3,25 maissackergelblich						
5,2 saumon gelb mit Rosätschein	0,15 rehbräunlich					
7,6 hell ockerbräunlichgelb						
4, 8 s. sehr hell saumon gelblich						
5, 8 s. sehr hell saumon gelblich						
7, 4 saumon gelblicher Schrein	10 saumonocker gelb					
72,3 ockersaumongelb						
4, 6 sehr hell saumon gelbe runde Gebilde	4, 5 hellockerbräunlich wale runde Gebilde	7, 6 bräunlichocker gelb cm.				
0, 15 gelblicher Haatschne	22,3 farblos	2, 6 sehr hell ockersaumongelb				
75, 3 ockergelblich mit Saumonstich	8, 1 s. sehr hell saumon gelblich	0, 25 saumonocker gelb				
5, 5 hell saumon gelb						
8, 5 sehr hell saumon gelblich						

Krankheiten	Patient.	Datum des Erplangs	Aussehen des Harns.	Krankheits- Anfang			Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-			
				höchst- weite Harnmenge	höchst- weite Harnmenge	höchst- weite Harnmenge	Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.	
68. Arthritis gonorrhoeica	I	26. Nov.	lebhaft orangegelb, sehr wenig trübe	31,1	24,3	farblös, oben Rahmschein	6,8	hell saumongelblich.		
		3. Dez.	lebhaft orangeweißgelb, sehr trübe	28,5	3,2	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	17,3 farblös	
		17. "	ziemlich lebhaft orangegelb etwas trübe	32,8	23,3	farblös	9,5	sehr hell saumongelblich		
		27. "	orangegelb, wenig trübe	25,7	3,25	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	7,8 farblös	
	II	26. Nov.	citrongelb, wenig trübe	29,7	29,7	farblös, zu oberst rahmfärbig mit Rosaschein				
		3. Dez.	lebhaft citrongelb, wenig trübe	27	2,2	farblös	0,1	ockergelblicher Hochschein	19 farblös	
		10. "	citronweißgelb, leise trübe	28,4	3,4	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	22,2 farblös	
	III	10. "	orangegelb, etwas trübe	30,8	26,8	farblös gegen oben Rahmfärbigkeit	4	Saumongelblicher Hochschein		
	69. Osteomalacia		24. Nov.	lebhaft weingelb, klar	20,3	2,1	farblös	0,2	gelblicher Hochschein	12,5 farblös
			1. Dez.	ziemlich lebhaft citrongelb klar	32,6	2,3	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	27,4 farblös
		8. "	sehr lebhaft citrongelb, klar	24,9	2,8	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	16,8 farblös	
		22. "	citrongelb, klar	32,65	2,7	Rahmfärbighochschein	0,15	gelblich	18 farblös	
		29. "	hell citrongelb, klar	28,25	2,7	Rahmfärbigkeit	0,15	s. sehr hell ockergelblich	19,1 zu oberst Rahmfärbighochschein gar nicht farblös	
70. Rheumatismus musculorum		27. Nov.	Citrongelb, etwas trübe	32,25	2,9	Rahmfärbigkeit	0,15	s. sehr hell gelblich	13,4 farblös mit Rosahochschein	
		4. Dez.	hell citrongelb, klar	27,3	23,8	farblös, oben Rahmfärbigkeit	3,5	hell saumongelblich		
		11. "	citronweißgelb, klar	27,8	3,7	farblös. Sehr wenig opalescent und gelbe Diamantkrystalle	17,2	farblös	3,2 s. sehr hell saumongelblich.	
		18. "	hell weingelb, wenig trübe	25	2,8	farblös	0,1	gelber Hochschein	15,5 farblös	
		27. "	hell citrongelb, klar	28,9	3,5	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	22,3 farblös	
71. Malum perforans pedis		3. Dez.	lebhaft orangegelb, mit röhlichem Stich, klar	26,8	2,45	farblös	0,05	gelblicher Hochschein	17,7 farblös, oben saumongelblicher Hochschein	
		10. "	lebhaft orangegelb, klar	25,55	1,45	Rahmfärbigkeit	7,9	schwacher weißer partieller Niederschlag	17,7 Rahmfärbigkeit	
		17. "	goldgelb, klar	30,3	20,5	farblös, oben gelblicher Hochschein	9,8	hell maisgelblich		
		27. "	citronorangegelb, klar	28,3	3,5	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	18,9 farblös	
72. IX. Allgemeine Ernährungsstörungen Diabetis insipidus		1. Dez.	sehr lebhaft citrongelb, stark trübe	34	3,4	Rahmfärbigkeit	0,1	s. sehr hell strohgelblich	28,8 farblös	
		8. "	citrongelb, etwas trübe	21,4	3,4	Rahmfärbigkeit	0,2	gelblicher Hochschein	15,6 farblös, oben Rahmfärbigkeit	
		22. "	weingelb, ziemlich stark trübe	26,2	2,7	Rahmfärbigkeit	0,2	gelblich	6,8 farblös	
73. Saturnismus chronicus		27. Nov.	weingelb, klar	29,15	2,7	sehr hell rahm- gelblich	0,45	lebhaft strohgelblich	10,7 Rahmfärbigkeit	
		4. Dez.	lebhaft, citrongelb, klar	29	25,5	farblös, zu oberst Rahmfärbigkeit	3,5	s. sehr hell saumongelblich		
		11. "	lebhaft, citrongelb, klar	29,4	4,1	farblös	0,1	gelblicher Hochschein	17,8 farblös	
74. A. X. Gemischte Krankheits-systeme. Nervensystem Kreislauforgane Anilinvergiftung Arteriosclerose		25. Nov.	weingelb, wenig trübe	23,4	2,7	Rahmfärbigkeit	0,2	gelblicher Hochschein	14,2 farblös	

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
fällen erhaltenen vom Eintauchende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
7,9 s. sehr hell sau- mangelblich						
1,2 ziemlich lebhaft Rosa	1 cm saumongelblicher Schein	12,3 ockergelb spießige Gebilde.				
5,7 s. sehr hell sau- mangelblich						
2,7 sehr hell ocker- bräunlich						
2,9 lebhaft maisgelb	0,7 maisgelb m. spießi- gen Gebilden	1,9 lebhaft maisgelb				
2,8 Rahmfarbschein						
1,9 s. sehr hell sau- mangelblich	3,3 hell saumongelb mit Spuren spießi- ger Gebilde					
11,8 Strohockergelb- lich						
6,3 rahmgelblich						
12,8 sehr hellbräunlich saumongelb	2,8 s. sehr hell sau- mon Rahmgelb	0,2 s. sehr heller gelb- licher Rand				
0,9 farblos	2,8 s. sehr hell saumon ockergelblich					
6,6 saumongelblich						
3. sehr hell sau- mangelblich						
6,65 hell strohsaumon- gelb						
4,5 ziemlich lebhaft Strohgelb, mit einzel- nen runden Gebilden						
5,8 saumonockergelb- mit bräunlich. Stich						
1,7 saumonrahm- gelblich						
2,2 maisgelb mit spießi- gen Gebilden.						
16,5 bräunlich ockergelb, Spur runder Gebilde						
10,1 bräunlich ocker- gelb.	5,2 ockergelb					
7,4 s. sehr hell sau- mangelblich						
6,3 hell ockermais- gelb						

	Krankheiten	Patient.	Datum des Empfangs	Aussehen des Harns.	Harnmenge in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-				
						Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.		
B	Nervensystem Atmungsorgane 75. Apoplexia cerebri. Tuberculosis.		26. Nov.	citrongelb, trübe	32,6	28,9	farblös, gegen oben Rahmfärschein	5,7	saumongelblich	
			3. Dez.	lebhaft orangegelb, ziemlich stark trübe	24	2,5	weisser perlmutter- glänzender Beschlag	14,6	farblös	6,9 s. sehr hell saumon- ackergelb
			10. „	ziemlich lebhaft, citronwein- gelb, wenig trübe	18,4	1,9	farblös	1,5	weisser perlmutter- glänzender Beschlag	0,1 gelblicher Hoch- schein
			17. „	lebhaft orangeweingelb, ziem- lich stark trübe	29,8	3,3	dicker perlmutter- glänzender Beschlag	0,1	gelblicher Hoch- schein	2,0 farblös, oben braun- lich ockergelblich
			27. „	orangegelb, stark trübe	29,4	3	farblös	0,35	weisser perlmutter- glänzender Beschlag	0,15 s. sehr hell gelblich
76.	Neuralgia intercostalis. Phthisis ?		11. Dez.	lebhaft citronorangeweingelb, klar	50,4	3,4	farblös	0,1 gelblicher Schein	13,1 Rahmfärschein	
77.	Pneumonia croupo- sa. Hysterie.		26. Nov.	lebhaft citrongelb, stark trübe	21,65	3,2	rahmgelblich, mit farblösen glänzen- den Cryställchen	0,15 strohgelb	3,8 fast farblös	
			3. Dez.	citrongelb, etwas trübe	29,2	3,8	Rahmschein	0,2 gelblicher Schein	21,3 farblös	
C	Nervensystem Verdauungsorgane 78. Hysterie Hyperemesis		28. Nov.	leise citrongelb, etwas trübe	25,3	19,3	farblös	6	hellstrohgelb	
			5. Dez.	citrongelb, etwas trübe	24,8	2,45	farblös	0,15	gelblicher Hoch- schein	15,1 farblös
			12. „	lebhaft citronorangegelb, klar	28,75	15,2	farblös	13,55	hellsaumongelb	
			19. „	citronweingelb, klar	30,6	3,2	farblös	0,1	gelblicher Hoch- schein	13,6 farblös, zu oberst saumongelblicher Schein
D	Nervensystem Infection 79. Cephalalgie Syphilis		24. Nov.	citronorangegelb, trübe	27,55	2,6	Rahmgelbschein	0,1 ockergelb	18,3 Saumongelber Schein	
E	Nervensystem Bewegungsorgane 80. Hysterie Rheumatismus musculorum		26. Nov.	citrongelb, klar	52,2	30	farblös	2,2	Rahmfärschein	
			3. Dez.	hellcitrongelb, etwas trübe	27	22	farblös	5	sehr hell saumon- gelblich	
F	Kreislauforgane Bewegungsorgane 81. Arteriosclerose Rheumatismus chronicus		25. Nov.	weingelb, etwas trübe	22,6	1,3	Farblös	0,3 gelblicher Hoch- schein	13,4 farblös	
G	Kreislauforgane Atmungsorgane 82. Degeneratio cordis Phthisis pulmonum		8. Dez.	lebhaft trüblig orangegelb, klar	23,4	12,6	farblös	10,8 saumonockergelb, Spur spiesiger Gebilde		
			22. „	lebhaft orangegelb, trübe	30,75	3,1	Rahmfärschein	0,1	gelblicher Hochschein	13,4 farblös
			29. „	lebhaft goldgelb, trübe	27,3	3,6	s. sehr hell rahm- gelblich	0,2	Strohgelblicher Schein	14 Rahmfärschein
83.	Pleuritis Bronchitis Degeneratio cordis		28. Nov.	lebhaft weingelb, etwas trübe	32,2	30,1	Rahmfärschein	2,1	rahmfärbig	
			5. Dez.	citronweingelb, klar	25,55	2,3	farblös	0,15	gelblicher Hoch- schein	11,9 farblös
			12. „	lebhaft orangeweingelb, klar	26,8	16,5	sehr loser Rosa- schein	10,3	ockerbraunlich gelblich wenig runde Gebilde	
			19. „	lebhaft goldorangegelb, etwas trübe	25,5	3	farblös	0,2	Strohgelblicher Schein farblöse glänzende Cryställchen	11,1 farblös, oben Rahmfärschein

TAFEL 14.

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
 Fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
7,8 farblos cm.	2,8 Rosaschein cm.	2,3 rehbräunlichgelb cm.	2 ockergelblich cm			
6,4 bräunlichocker- gelb						
22,2 farblos, oben ocker- bräunlicher Schein	3,7 hellockerbräunlich saumongelb					
9,4 s. sehr hell rahm- farbig	4,4 saumongelb					
3,25 strohgelblich	7,45 sehr hell ockergelb	3,8 strohgelblich				
3,9 s. sehr hell saumon- gelblich						
17,1 saumongelblich wenige spießige Gebilde						
13,7 saumongelblich						
6,55 Ziemlich lebhaft saumongelb						
7,6 maisockergelb						
5,3 ockersaumongelb	0,85 lebhaft rehbräun- lich	8 oben saumongelbli- cher Rand, darunter ockersaumongelb				
9,5 ockerbräunlich, Saumongelb						
6,4 saumongelblicher Schein	4,8 ockersaumongelb					
11,2 bräunlichmais- gelb						

Friedrich Goppalsroeder.

Krankheiten	Patient	Datum des Empfanges	Aussehen des Harns.	Krankheitsdauer in Centimetern	Angabe der Ausdehnung (in Centimetern) von 178 Kranken in 86 Krankheits-					
					Zone 1 (unten)	Zone 2.	Zone 3.			
84. Cirrhosis hepatis Tuberculosis pulmonum	I	26. Nov.	sehr lebhaft citrongelb, Spur Trübung	33,1 cm	29,1 cm	Rahmfarbschein	4 cm	saumongelblich		
		3. Dez.	citronweingelb, wenig trübe	28,9	21,9	farblos	7.	sehr hell saumongelblich		
		10. „	weingelb, sehr leise trübe	26,3	2,2	farblos	4,3	sehr hell saumongelblich		
		17. „	orange gelb, wenig trübe	34,2	2,8	farblos	0,3	gelblicher Schein	24,2 cm	farblos
		27. „	orange gelb, wenig trübe	28,6	2,7	farblos	0,15	gelblicher Hochschein	19,8	farblos
	II	27. Nov.	lebhaft rotorange, etwas trübe	35,25	2,4	Rahmfarbschein	0,2	gelblicher Schein	12,15	farblos
		4. Dez.	orange, sehr stark trübe	28,2	1,9	Rahmfarbschein	5,1	s. sehr hellmaisgelb mit Saumansicht	4,1	bräunlichmaisgelb
	III	11. „	lebhaft orange gelb mit bräunlichem Schein, etwas trübe	27,6	2,8	farblos rotbraune Kriställchen	16,4	farblos ober Rahmfarbschein	8,4	sehr hell saumongelb, sparsig schwebelade
		27. Nov.	lebhaft rotorange, fast klar	3,4	2,7	Rahmfarbschein	0,3	hell strohgelb	13,3	farblos
		4. Dez.	sehr stark rotorange, sehr trübe	29,35	2,5	rahmfarbig	0,2	rosig gelb	14,3	rahmfarbig
		11. „	rotorange, sehr stark trübe	28,4	3,1	s. sehr hell rahmfarbig	0,2	ziegelzinnoberton	18,6	s. sehr hell rahmfarbig, zu oberst Saumonschein
		18. „	sehr stark rotorange, ein wenig trübe	24,35	2,8	s. sehr hell maisgelblich	0,05	kaum wahrnehmbare gelbliche Eintausgrenze, sonst farblos	9	maisgelb mit rotlichem Schein in der oberen Hälfte, saumongelblich mit Ückerstich
27. „	orange rot, wenig trübe	31,05	4,2	s. sehr hell rahmfarbig mit Ückerstich	0,15	sehr hellgelblich	19,2	saumongelblich mit Ückerstich		
H. 85. Atmungsorgane Infektion Pneumonia peracta Rheumatismus articularum		25. Nov.	orange gelb, trübe	26,3	2,7	Rahmfarbschein	0,2	gelblicher Hochschein	14,6	farblos gegen oben Aussehen
		2. Dez.	lebhaft goldgelb, klar	29,5	3,1	farblos	0,2	gelblicher Schein	21,6	farblos
		9. „	ziemlich lebhaft citrongelb, etwas trübe	16	2	farblos	0,3	gelblicher Hochschein	10,7	farblos
		23. „	citrongelb, wenig trübe	30,95	3,3	Rahmfarbschein	0,15	gelblicher Hochschein	17,8	farblos
		30. „	orange gelb, trübe	30,1	3,7	farblos	0,1	gelblicher Hochschein	14,5	farblos
J. 86. Verdauungsorgane Geschlechtsorgane Salpingo oophoritis duplex Perityphilitis		28. Nov.	weingelb, etwas trübe	24,2	2,08	farblos	3,4	leise bräunliches Strohgelb.		
		5. Dez.	lebhaft weingelb, sehr wenig trübe	26,5	2,17	farblos	4,8	Saumongelb		
		12. „	dunkelorange rot mit rotvioletem Stich, stark trübe	25,2	3,8	sehr hell grau-bräunlich	0,1	graubräunlich	17	hellgraulich
		19. „	lebhaft citrongelb, etwas trübe	28,2	1,9	farblos	9,2	ziemlich lebhaft maisgelb		

und der Färbung der bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben
fällen erhaltenen vom Eintauchsende des Filtrirpapierstreifs an aufgezählten Zonen.

Zone 4.	Zone 5.	Zone 6.	Zone 7.	Zone 8.	Zone 9.	Zone 10 (oben)
6,9 cm. 5,95 saumongelbli- cher Schein saumongelb						
14,6 s. sehr hell rahm- gelb	5,6 cm. rahmgelblich läßt farblos	0,3 cm gelblicher Schein des Randes				
17,7 rahmgelblich						
5,25 hellmaisstrohgelt	7,1 Strohcahngelb					
6,5 ockerbräunlichgelb						
12,5 rehtbraun mit rö- lichem Schein un- ten röthlicher ocker gelb	1,3 s. sehr hell sau- mongelblich					
8,8 ockermaisgelb						
4,6 sehr hell saumon- gelb						
3 ockerstrohgelt, spießige Gefilde						
9,7 saumongelblich						
8,8 lebhaft stroh- saumongelb	2,6 saumongelber Hochschein	0,4 s. sehr hell sau- mongelblicher Rand				
1,8 schmutzig lebhaft gräulich rehtbraun	2,5 maisgelb					

Anzahl der einzelnen mit den 507 Harnproben
nebst ihrer auf die jeweilige

TAFEL 16.

1. 2. 3. 4.

	Krankheiten.	Anzahl der Harnproben		Gesamt-Zahl der beobachteten Zonen.	Farblose Zonen		gelblicher Hochschein bis sehr hell gelblich.		gelblich bis lebhaft gelb.		bräunliches Gelb bis trüblich und lebhaft braun.	
		Patienten			a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
I	Kreislauforgane											
1	Aorteninsuffizienz	1	3	8	—	—	2	25%	2	25%	2	25%
2	Degeneratio cordis	1	4	14	5,5	39,3%	6,5	46,4	2	14,3	—	—
3	Degeneratio cordis senilis	1	4	19	—	—	7	37	4	21	4	21
4	Vitium cordis	6	27	116	29,5	25,4	40,5	34,9	18	15,5	10	8,6
II	Atmungsorgane											
5	Bronchiektasia	1	3	10	1	10	3	30	1,5	15	2	20
6	Bronchitis	7	18	67	22	32,8	28	41,8	13	19,4	3	4,4
7	Bronchitis acuta	5	6	23	8,5	37	4,5	19,6	8	34,8	1	4,3
8	Bronchitis apicis	1	4	11	5	45,4	3	27,3	1	9	1	9
9	Bronchitis chronica	2	6	24	5	20,9	12	50	7	29,1	—	—
10	Bronchitis chronica Emphysema pulmonum	5	11	38	7	18	16	42	7	18,4	4	10,5
11	Bronchitis foetida	1	2	6	2,5	41,7	1,5	25	2	33,3	—	—
12	Bronchitis Gastroptosis	1	3	19	—	—	5	26,3	4	21	3	15,8
13	Carcinoma mammae	1	5	25	9,5	38	3	12	6,5	26	4	16
14	Emphysema	1	1	4	3	75	—	—	1	25	—	—
15	Haemoptöe	1	3	12	4,5	37,5	6,5	54,1	1	8,3	—	—
16	Haemoptöe Phthisis pulmonum	1	1	2	1	50	1	50	—	—	—	—
17	Laryngitis acuta	1	1	4	2	50	2	50	—	—	—	—
18	Phthisis pulmonum	19	71	26,3	60,5	23	86,5	32,8	60	22,8	30,5	11,6
19	Phthisis pulmonum incipiens	1	1	2	1	50	1	50	—	—	—	—
20	Pleuritis. Bronchitis	2	7	24	2,5	10,4	11,5	48	3	12,5	3	12,5
21	Pleuritis exsudativa	3	11	32	12,5	39	10,5	32,8	7	21,8	2	6,2
22	Pleuritis exsudativa Phthisis incipiens	1	5	23	4,5	19,5	7,5	32,6	8	34,8	1	4,3
23	Pleuritis exsudativa Vitium cordis	1	1	4	—	—	3	75	—	—	1	25
24	Pleuritis sicca	1	1	4	1	25	1	25	2	50	—	—
25	Pleuritis sinistra	2	4	14	4	28,5	5	35,7	4	28,5	0,5	3,6
26	Pleuritis Tuberculosis pulmonum	1	5	20	5,5	27,5	8,5	42,5	3	15	1	5
27	Pneumonia crouposa	4	7	29	6	20,7	10,5	36,2	8	27,6	1	3,4
III	Verdauungsorgane											
28	Carcinoma ventriculi	3	6	25	2,5	10	8,5	34	11	44	3	12
29	Catarrhus intestinalis acutus	1	2	5	0,5	10	2	40	2,5	50	—	—
30	Cholelithiasis	1	4	15	2,5	16,6	5	33,3	6	40	1	6,6

erhaltenen, nach Färbung und sonstigem äusserem Charakter geordneten Zonen,
Gesamtzonenzahl = 100 Prozent berechneten Prozentzahl.

5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.	
Rosaschein bis lebhaft Rosa		Rötlicher Schein bis Ziegelrot.		Gefärbte Cris-tällchen in der Eintauchs-Zone.		Farblose glänzende Cris-tällchen in der Eintauchs-Zone.		Perlmutterglanz der Eintauchszone		Fetiges Anfühlen der Eintauchszone		Spiessige Gebilde in der obersten Zone.		Runde Gebilde in der obersten Zone.	
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
2	25%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)	(21,4%)	—	—
4	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	13	3	2,6%	(4)	(3,4%)	(1)	(0,8%)	—	—	—	—	(6)	(5,1)	(2)	(1,6%)
2,5	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(1,0)
—	—	—	—	(1)	(1,5)	(1)	(1,5)	(1)	(1,5)	—	—	(2)	(3)	(1)	(1,5)
—	—	1	4,3	(1)	(4,3)	—	—	—	—	—	—	(1)	(4,3)	(1)	(4,3)
7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	10,5	—	—	—	—	(1,5)	(4)	—	—	—	—	(1)	(2,6)	(1)	(2,6)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	15,8	4	2,1	—	—	—	—	—	—	(1)	(5,2)	—	—	—	—
1	4	1	4	(1)	(4)	—	—	—	—	—	—	(1)	(4)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	7,2	6,5	(2,4)	(6)	(2,2)	—	—	—	—	—	—	(17)	(4,1)	(3)	(1,1)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2,5	10,4	1,5	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)	(9,3)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	8,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)	(13)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(2,5)
0,5	3,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(7,1)	—	—
2	10	—	—	—	—	(1)	(5)	—	—	—	—	—	—	—	—
2	6,9	1,5	5,2	(1)	(3,4)	—	—	—	—	—	—	(1)	(3,4)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	(1)	(2,0)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,5	3,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anzahl der einzelnen mit den 507 Harnproben
nebst ihrer auf die jeweilige

TAFEL 17.

1. 2. 3. 4.

	Krankheiten.	Anzahl der Harnproben		Gesamt-Zahl der beobachteten Zonen.	Farblose Zonen		gelblicher Hochschein bis sehr hell gelblich.		gelblich bis lebhaft gelb.		bräunliches Gelb bis bräunlich und lebhaft braun.	
		Patienten			a.	b. In % der gesamt-Zahl -100%	a.	b.	a.	b.	a.	b.
31	Colica mucosa	1	5	16	8	50%	3	18,7%	5	31,2%	—	—
32	Colitis chronica	1	4	17	7	41,1	6	35,3	4	23,5	—	—
33	Haematemesis	1	2	6	2	33,3	3	50	1	16,6	—	—
34	Hyperemesis graviditatis. Ulcus ventriculi	1	2	8	2	25	4	50	1	12,5	1	12,5
35	Perityphlitis	2	5	22	2,5	11,3	9	40,9	2	9	2	9
36	Ulcus ventriculi	7	18	61	23	37,7	23,5	38,5	13,5	22,1	—	—
37	Carcinoma faciei	1	3	12	3	25	3	25	4	33,3	2	16,6
38	Catarrhus intestini febrilis	1	2	9	4	44,4	3	33,3	2	22,2	—	—
39	Catarrhus ventriculi chronicus	1	1	4	1,5	37,5	1,5	37,5	1	25	—	—
40	Catarrhus ventriculi et intestini chronicus	1	3	9	2,5	27,7	4,5	50	2	22,2	—	—
41	Cholangitis	1	4	16	1	6,2	10	62,5	2	12,5	3	18,8
42	Pylorusstenose Dilatatio ventriculi Gastroenterostomia	1	3	10	4,5	45	5,5	55	—	—	—	—
43	Sigmoiditis	1	3	13	3,5	27	5,5	42,3	2	15,3	2	15,3
IV Nierenorgane												
44	Nephritis acuta	1	2	8	1,5	18,7	3,5	43,7	2	25	1	12,5
45	Nephritis chronica	4	14	48	12	25	12	25	12	25	6	12,5
V Geschlechtsorgane												
46	Dysmenorrhoe	1	1	4	1	25	1	25	2	50	—	—
VI Nervensystem												
47	Alcoholismus chronicus	1	1	2	1	50	—	—	1	50	—	—
48	Apoplexia cerebri	1	1	4	—	—	—	—	2	50	—	—
49	Atrophia musculorum progressiva juvenilis	2	8	33	11	33,3	13	39,3	9	27,2	—	—
50	Basedowsche Krankheit	1	3	8	3,5	43,7	2,5	31,2	1	12,5	1	12,5
51	Delirium alcoholicum	1	2	9	2	22,2	2	22,2	3	33,3	1	11,1
52	Epilepsie	1	1	4	1	25	2	50	1	25	—	—
53	Hemianopsia	1	3	9	2,5	27,7	2,5	27,7	4	44,4	—	—
54	Hysterie	4	12	36	12	33,3	12	33,3	7	19,4	1	2,7
55	Ischias	2	2	6	1,5	25	2,5	41,6	2	33,3	—	—
56	Multiple Sklerose	2	8	27	6,5	24	10,5	38,8	8	29,6	—	—
57	Neurose	1	3	12	4	33,3	5	41,6	2	16,6	—	—
58	Neurosis traumatica	2	7	24	7,5	31,2	11,5	47,9	4	16,6	—	—
59	Paralysis progressiva	1	4	13	4	30,7	6	46,1	3	23	—	—
60	Tabes dorsalis	1	4	14	6	42,8	6	42,8	2	14,2	—	—

erhaltenen, nach Färbung und sonstigem äusserem Charakter geordneten Zonen,
Gesamttzonenzahl = 100 Prozent berechneten Prozentzahl.

5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.	
Rosaschein bis lebhaft Rosa		Rötlicher Schein bis Ziegelrot.		Gefärbte Cris- tällchen in der Eintauchs-Zone.		Farblose glänzende Criställchen in der Eintauchszone.		Perlmutterglanz der Eintauchszone		Feltiges Anfühlen der Eintauchszone		Spiessige Gebilde in der obersten Zone.		Runde Gebilde in der obersten Zone.	
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
—	—	—	—	(1)	(6,2)	—	—	—	—	—	—	(2)	(12,5)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(5,8)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(12,5)	—	—
6,5	29,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1,6	—	—	(3)	(4,9)	(2)	(3,2)	—	—	—	—	(3)	(4,9)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(8,3)	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(11)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(2,5)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(11)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(7,7)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	6,2	3	6,25	(1)	(2,1)	(1)	(2,1)	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	50	—	—	—	—	(2)	(6)	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)	(72,1)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(12,5)	—	—
—	—	1	11,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(22)	—	—
2	5,5	2	5,5	(1)	(2,7)	—	—	—	—	—	—	(2)	(5,5)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	7,4	—	—	(1)	(3,7)	—	—	—	—	—	—	(2)	(7,4)	(1)	(3,7)
1	8,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Friedrich Goppelsroeder.

Anzahl der einzelnen mit den 507 Harnproben
nebst ihrer auf die jeweilige

TAFEL 18.

1. 2. 3. 4.

Krankheiten.	Anzahl der Harnproben		Gesamt-Zahl der beobachteten Zonen.	Farblose Zonen		gelblicher Hochschein bis sehr hell gelblich.		gelblich bis lebhaft gelb.		bräunliches Gelb bis bräunlich und lebhaft braun.	
	Patienten	Harnproben		Anzahl.	In % der gesamt-Zahl-100%	a.	b.	a.	b.	a.	b.
VII Infektion											
61. Erysipelas faciei	1	1	7	1	14,3%	2	28,5%	—	—	2	28,5
62. Influenza	2	2	9	0,5	5,5	6,5	72,2	1	11,1	1	11,1
63. Influenza	2	3	7	1	14,3	3	42,8	3	42,8	—	—
64. Rheumatismus articulo- rum acutus	2	7	26	4	15,4	9,5	36,5	5	19,2	3	11,5
65. Rheumatismus chronicus	1	3	9	2	22,2	6	66,6	—	—	1	11,1
66. Typhus abdominalis	19	45	169	48,5	23,7	60	35,5	30,5	18	9	5,3
VIII Bewegungsorgane											
67. Arthritis chronica	4	14	46	17,5	3,8	12,5	27,1	10	21,7	4	8,7
68. Arthritis gonorrhoeica	3	8	25	10,5	4,2	10	40	2	8	1	4
69. Osteomalacia	1	5	23	7,5	32,6	8,5	37	7	30,4	—	—
70. Rheumatismus musculorum	1	5	21	8	38,1	10	47,6	2	9,5	—	—
71. Malum perforans pedis	1	4	14	4	28,5	6	42,8	3	21,4	1	7,1
IX Allgemeine Ernährungsstörungen											
72. Diabetes insipidus	1	3	12	2,5	20,8	4,5	37,5	4	33,3	1	8,3
73. Saturnismus chronicus	1	3	11	2,5	22,7	5,5	50	2	18,1	1	9
X Gemischte Krankheitsysteme											
A Nervensystem Kreislauforgane											
74. Anilinvergiftung Arteriosclerose	1	1	4	1	25	2	50	1	25	—	—
B Nervensystem Atmungsorgane											
75. Apoplexia cerebri Tuberculosis	1	5	21	5,5	26,1	4,5	21,4	2	9,5	4	19
76. Neuralgia intercostalis Phthisis ?	1	1	4	—	—	3	75	1	25	—	—
77. Pneumonia crouposa Hysterie	1	2	10	2	20	3	30	5	50	—	—
C Nervensystem Verdauungsorgane											
78. Hysterie Hyperemesis	1	4	12	5,5	45,8	2,5	20,8	4	33,3	—	—
D Nervensystem Infektion											
79. Cephalalgie Syphilis	1	1	4	2	50	2	50	—	—	—	—

erhaltenen, nach Färbung und sonstigem äusserem Charakter geordneten Zonen,
Gesamtzonenzahl = 100 Prozent berechneten Prozentzahl.

5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Rosaschein bis lebhaft Rosa		Rötlicher Schein bis Ziegelrot.		Gefärbte Cris- tällchen in der Eintauchs-Zone.		Farblose glänzende Criställchen in der Eintauchszone.		Perlmutterglanz der Eintauchszone		Fetziges Anfühlen der Eintauchszone		Spiessige Gebilde in der obersten Zone.		Runde Gebilde in der obersten Zone	
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
—	—	2	28,5	(1)	(14,3)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(14,3)	—	—
3,5	13,4	1	3,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	9,4	5	2,9	(3)	(1,7)	—	—	—	—	—	—	(3)	(1,7)	(4)	(2,3)
1	2,1	—	—	(2)	(4,3)	—	—	—	—	—	—	(2)	(4,3)	(1)	(2,1)
1,5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(4)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(8,7)	—	—
1	4,7	—	—	(1)	(4,7)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(7,1)	—	—	—	—	(1)	(7,1)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(8,3)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4,7	—	—	—	—	—	—	(4)	(19)	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	(1)	(10)	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(8,3)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anzahl der einzelnen mit den 507 Harnproben
nebst ihrer auf die jeweilige

TAFEL 19.

1. 2. 3. 4.

	Krankheiten.	Anzahl der Patienten	Anzahl der Harnproben	Gesamt-Zahl der beobachteten Zonen.	Farblose Zonen		gelblicher Hochschein bis sehr hell gelblich.		gelblich bis lebhaft gelb.		bräunliches Gelb bis bräunlich und lebhaft braun.	
					a. Anzahl.	b. In % der gesamt-Zahl 400%	a.	b.	a.	b.	a.	b.
E	Nervensystem											
	Bewegungsorgane											
80	Hysterie	1	2	4	—	—	2	50%	2	50%	—	—
	Rheumatismus musculorum											
F	Kreislaufsorgane											
	Bewegungsorgane											
81	Arteriosclerose	1	1	4	2	50%	1	25	1	25	—	—
	Rheumatism chronicus											
G	Kreislaufsorgane											
	Atmungsorgane											
82	Degeneratio cordis	1	3	12	2	16,6	5	41,6	3	25	2	16,6%
	Phthisis pulmonum											
	Pleuritis											
83	Bronchitis	1	4	13	3,5	27	4,5	34,6	2	15,3	2	15,3
	Degeneratio cordis											
	Cirrhosis hepatis											
84	Tuberculosis pulmonum	3	13	48	11	22,9	19	39,5	14,5	30,2	1	2,1
H	Atmungsorgane											
	Infektion											
85	Pneumonia peracta	1	5	22	8	36,3	8,5	38,6	5	22,7	—	—
	Rheumatismus articulo- rum											
J	Verdauungsorgane											
	Geschlechtsorgane											
86	Salpingo oophoritis duplex	1	4	11	3	27,3	1	9	3	27,3	4	36,3
	Perityphlitis											
	Total :	178	507	1874	505,5	26,9	677,5	36,1	410	21,9	135	7,2

erhaltenen, nach Färbung und sonstigem äusserem Charakter geordneten Zonen,
Gesamtzonenzahl = 100 Prozent berechneten Prozentzahl.

5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.	
Rosaschein bis lebhaft Rosa		Rötlicher Schein bis Ziegelrot.		Gefärbte Cris- tällchen in der Eintauchs-Zone.		Farblöse glänzende Criställchen in der Eintauchszone.		Perlmutterglanz der Eintauchszone		Fettiges Anfühlen der Eintauchszone		Spiessige Gebilde in der obersten Zone.		Runde Gebilde in der obersten Zone.	
a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(8,3)	—	—
1	7,6	—	—	—	—	(1)	(7,7)	—	—	—	—	—	—	(1)	(7,7)
—	—	2,5	5,2	(1)	(2,1)	—	—	—	—	—	—	(1)	(2,1)	—	—
0,5	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(1)	(4,5)	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
105	5,6	35	1,8	(30)	(1,6)	(11,5)	(0,6)	(6)	(0,3)	(2)	(0,1)	(65)	(3,4)	(2,2)	(1,1)

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 20.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hellgelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zum Theil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Emlauchs Zone zeigt sich	Perimeter glühender Beschlein	Altersaur	Farblos glänzend ohne Cristalle	in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde			
										Suessig	runde	Suessig und runde	
I Kreislauforgane													
1. Aorteninsufficienz	—	64.64%	35.36%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	74.02	—	25.98%	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	73.73 Rosaschein	25.76	0.51%	—	—	—	—	—	—	—	
2. Degeneratio cordis	80.30	19.70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	67.32	0.39	32.29	—	—	—	—	—	—	—	wenige	—	
	61.97	38.03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	53.40	11.79	34.81	—	—	—	—	—	—	—	wenige	—	
3. Degeneratio cordis senilis	—	52.71	1.13	37.56	8.60	—	—	—	—	—	—	—	
	—	2.99	20.95	55.70	20.36	—	—	—	—	—	—	—	
	69.17 rötlich.Schein	13.36	—	17.47	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	65.93	34.07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4. Vitium cordis	—	85.05	14.95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	77.58	22.42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	I	72.65	9.38	17.97	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		50.93	49.07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		54.42	26.25	19.33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	61.08	11.45	17.50	9.97	—	—	—	—	—	—	—
	II	—	89.03	10.97	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	29.18	70.82	—	—	—	—	—	—	—
		58.78	0.70	—	40.52	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—
	71.62	0.59	—	27.79	—	—	—	—	—	—	—	—	
	III	83.79	15.67	0.54	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		94.13	5.87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		68.11	12.07	19.82	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		44.91	12.28	42.81	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		56.32	7.67	36.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV	72.95	0.21	—	26.84	—	—	—	—	—	—	—	—
76.24		23.76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—		86.19	—	13.81	—	—	—	—	—	—	—	—	
45.28		15.56	12.27	26.89	—	—	—	—	—	—	—	—	
61.27		12.25	15.41	11.07	—	—	—	—	—	—	—	—	

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 21.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Umlaufszone Perimeter beschleib	Karbonsäure	Fenokselektive Circulare	In den obersten Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	runde	Sylvestrische und runde
Vitis cordis Fortsetzung	—	14.85%	84.85%	0.30%	rot. Schein	—	—	—	—	—	—
	V } 54.96	34.04	11. —	—	—	—	—	—	—	—	—
	63.63	0.37	36. —	—	—	—	—	—	—	—	—
	VI } 47.79	52.21	—	—	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	61.89	15.19	4.01	18.91	—	—	—	—	—	—	—
	74.64	25.36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78.80	—	21.20	—	—	—	—	—	—	—	—	
II Atmungsorgane											
5. Bronchiektasia	—	32.50 <small>gegen oben Rosa-sch.</small>	—	43.50	24. —	—	—	—	—	—	—
92.31	7.69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	44.75	14.15	41.10	—	—	—	—	—	—	—	
6. Bronchitis	I } 69.47	30.59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82.23	17.77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
II } 82.35	1.26	16.39	—	—	—	—	—	—	—	—	
37.22	10.03	13.27	39.48	—	—	—	—	—	—	—	
57.24	12.88	29.88	—	—	—	—	—	—	—	—	
III } 75. —	25. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
73.29	14.80	11.91	—	—	—	—	—	—	—	—	
47.47	22.10	18.84	—	—	—	11.59	—	—	—	—	
64.24	35.76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV } 88.69	11.31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
89.30	—	—	10.70	—	—	—	—	—	—	—	
69.73	16.67	13.59	—	—	—	—	—	—	—	—	
V } 32.67	1. —	—	66.33	—	—	—	—	—	—	—	
80.06	—	19.94	—	—	—	—	—	—	—	—	
VI } 61.01	1.45	—	37.54	—	—	—	—	—	—	—	
75.46	11.35	13.19	—	—	—	—	—	—	—	—	
VII } 83.79	0.33	15.88	—	—	—	—	—	—	—	—	
69.60	1. —	29.40	—	—	—	—	—	—	—	—	
7. Bronchitis acuta	I } 67.55	—	32.45	—	—	—	—	—	—	—	
42.10	—	57.70	—	0.20	—	—	—	—	—	—	
III } 66.17	0.55	33.28	—	—	—	—	—	—	—	—	
76.20	0.40	23.40	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV } 68.04	—	—	31.96	—	—	—	—	—	—	—	
19.66	17.41	62.93	—	—	—	—	—	—	—	—	

Friedrich Goppelsroeder.

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 22.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone Primärer glänzender Beschlag	Hemalure	Farblöse glänzende Cristalle	in den obersten Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	runge	Sonstige Gebilde	Luft
8. <i>Bronchitis apicis</i>	66.24	0.42	33.34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86.07	73.93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	88. —	—	—	12 rotlich Stich	—	—	—	—	—	—	—	—
	58.02	32.41	—	—	9.57	—	—	—	—	—	—	—
9. <i>Bronchitis chronica</i>	I	62.50	12.13	25.37	—	—	—	—	—	—	—	—
		13.54	86.46	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		74.50	9.10	—	16.40	—	—	—	—	—	—	—
	II	—	100. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		66.34	0.33	33.33	—	—	—	—	—	—	—	—
		72. —	28. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. <i>Bronchitis chronica</i> <i>Emphysema pulmonum</i>	I	—	40.90	59.10	—	—	—	—	—	—	—	—
		83.21	16.79	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		80.06	19.94	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		81.67	0.42	17.91	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	93.71	6.29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III	—	18.18	14.55	17.27	50. —	—	—	—	—	—	—
	IV	—	81.84	—	17.14	1.02	—	—	—	—	—	—
		—	81.77	—	18.23	—	—	—	—	—	—	—
		81.52	—	18.48	—	—	—	—	—	—	—	—
	V	69.28	9.48	21.24	—	—	—	—	—	—	—	—
—	56.14	27.76	16.10	—	—	—	—	—	—	—	—	
11. <i>Bronchitis foetida</i>	73.40	—	26.60	—	—	—	—	—	—	—	—	
	70.19	0.75	—	29.06	—	—	—	—	—	—	—	
12. <i>Bronchitis Gastritis</i>	65.43	8.41	1.40	21.96	2.80	—	—	—	—	—	—	
	73.58	14.09	—	12.53	—	—	—	—	—	—	—	
	32.03	26.40	29.87	11.69	—	—	—	—	—	—	—	
13. <i>Carcinoma mammae</i>	38.49	—	9.29	39.07	13.15	—	—	—	—	—	—	
	84.38	15.62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	79.77	—	20.83	—	—	—	—	—	—	—	—	
	41.44	—	30.80	27.76	—	—	—	—	—	—	—	
	16.73	61.23	—	21.43	0.61	—	—	—	—	—	—	
14. <i>Emphysema</i>	59.07	0.56	40.37	—	—	—	—	—	—	—	—	

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 23.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone zeigt			in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	
						Perlmutter glanzender Beschlag	Hinsäure	Farblose glänzende Cristalle		
15. Haemoptoë	69.50	30.50	—	—	—	—	—	—	—	
	46. —	0.67	53.33	—	—	—	—	—	—	
	71.79	28.21	—	—	—	—	—	—	—	
16. Haemoptoë Phthisis pulmonum	81.78	18.22	—	—	—	—	—	—	—	
17. Laryngitis acuta	73.72	26.28	—	—	—	—	—	—	—	
18. Phthisis pulmonum	I	68. —	4.61	27.39	—	—	—	—	—	—
		50. —	0.29	49.71	—	—	—	—	—	—
	II	—	81.20	—	18.80	Rosaschein	—	—	—	—
		45.65	10.51	15.01	28.83	Rosaschein	—	—	—	—
		83.72	0.57	15.71	—	—	—	—	—	—
	III	90.61	9.39	—	—	—	—	—	—	—
		—	47.39	58.61	—	—	—	—	—	—
		—	71.99	28.01	—	—	—	—	—	—
	IV	60.35	39.65	—	—	—	—	—	—	—
		57.45	42.55	—	—	—	—	—	—	—
		—	0.63	66.66	18.70	14.01	—	—	—	—
	V	—	12.79	50.78	23.64	12.79	—	—	—	—
		24.37	13.71	56.34	5.58	Rosaschein	—	—	—	—
		—	—	100. —	—	Rosaschein	—	—	—	—
	VI	69.74	30.26	—	—	—	—	—	—	—
		71.15	11.15	17.70	—	—	—	—	—	—
		70.01	2.999	—	—	—	—	—	—	—
		60.81	39.19	—	—	—	—	—	—	—
	VII	—	—	100. —	—	—	—	—	—	—
	VIII	75. —	0.47	—	24.53	—	—	—	—	—
		54.39	19.78	25.83	—	—	—	—	—	—
IX	—	—	51.85	48.15	Rosaschein	—	—	—	—	
	9.18	73.90	—	16.92	—	—	—	—	—	
	71.54	—	0.38	28.08	—	—	—	—	—	
	—	64.10	—	35.90	—	—	—	—	—	
	—	55.27	12.78	—	31.95	—	—	—	—	

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind

TAFEL 24.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchzone Perimeter gebrochen beschlag	Zone Harnsäure	Farblosglä- nende Crystalle	in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	Synsphy- ringe	Spessige und runde
Phthisis pulmonum Fortsetzung.	5593	44.07	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8257	17.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	X 6733	7.42	16.83	—	8.42	—	—	—	—	—	—
	5019	31.32	18.49	—	—	—	—	—	—	—	—
	6367	36.33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI	—	63.73	7.77	28.50	—	—	—	—	—	—	—
	90.04	—	9.96	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	72.44	27.56	—	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	4313	8.71	—	48.16	—	—	—	—	—	—	—
XII	—	68.41	30.98	—	0.61	—	—	—	—	—	—
	70.19	9.61	16.35	3.85	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	8909	0.37	10.54	—	—	—	—	—	—	—	—
	8694	—	13.06	—	—	—	—	—	—	—	—
	5375	8.28	37.97	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII	76.03	—	—	23.97	—	—	—	—	—	—	—
	—	78.34	—	21.66	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	86.61	0.38	13.01	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	16.20	—	13.43	70.37	—	—	—	—	—	—
	—	52.85	—	47.15	—	—	—	—	—	—	—
XIV	—	70.55	—	29.45	—	—	—	—	—	—	—
	—	79.30	—	0.75	19.95	—	—	—	—	—	—
	90. —	—	10. —	—	—	—	—	—	—	—	—
	68.90	15.31	—	15.79	—	—	—	—	—	—	—
XV	70.12	8.28	0.89	—	20.71	—	—	—	—	—	—
	—	79.23	0.70	20.07	—	—	—	—	—	—	—
	—	58.62	14.28	27.10	—	—	—	—	—	—	—
	92.80	7.20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78.97	—	—	21.03	—	—	—	—	—	—	—
XVI	60.35	8.90	30.75	—	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	66.23	7.95	—	2.582	—	—	—	—	—	—	—
	76.38	1. —	18.60	4.02	—	—	—	—	—	—	—
	88.14	11.86	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVII	91.58	0.42	3.37	4.63	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	64.36	0.53	35.11	—	—	—	—	—	—	—	—

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 25.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich		Gelblich bis lebhaft gelb, zum Theil mit bräunlichem Schein		bräunlich gelb bis braun		Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot		Eintauchs Zone Perlmutter glänzende Beschlag Humidität		Farbloser glänzende Cristalle Speckpunkte		In den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde		
Phthisis pulmonum Fortsetzung.	74.50	4.65	20.85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	87.90	12.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	XVII	82.19	—	17.81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	72.42	—	27.58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	74.69	13.29	12.02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	78.26	—	21.74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	XVIII	75.08	24.92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	87.70	—	12.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	43.82	9.57	46.61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	XIX	36.28	31.27	32.45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10.73	—	59. —	30.27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
19. Phthisis pulmonum incipiens	86.38	13.62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
20. Pleuritis Bronchitis	I	—	9.47	72.73	17.80	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		67.36	13.63	—	—	19.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	81.52	0.40	18.08	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II	—	33.03	—	66.97	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		88.41	11.59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		86.43	—	—	13.57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
63.27	12.65	—	24.08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
21. Pleuritis exsudativa	I	74.90	—	25.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		72.67	27.33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		83.33	—	16.67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		53.12	9.50	37.38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	72.55	9.02	18.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II	91.52	8.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		67.18	—	32.82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		73.83	26.17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III	84.71	—	15.29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		75.33	0.56	—	24.11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		83.60	0.36	10.58	5.46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		57.20	9.60	26.20	7. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—		83.07	16.93	—	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22. Pleuritis exsudativa Phthisis incipiens	—	55.38	39.50	—	5.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	54.47	—	45.53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	61.76	0.38	37.86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 26.

	Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zum Theil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchszone zeigt			In den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde				
							Perimeter Beschlag	Hemalure	Farblose gelblich kristalle	Spießspitze	runde	Spießspitze und	runde	
23.	<i>Pleuritis exsudativa Vitium cordis</i>	—	88.98	—	11.02	—	—	—	—	—	—	—	—	
24.	<i>Pleuritis sicca</i>	64.19	34.50	1.31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
25.	<i>Pleuritis sinistra</i>	I	81.27	18.73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			60. —	40. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			78.61	—	21.39	—	—	—	—	—	—	—	—	
		II	—	39.60	25.64	34.76	Resistenz	—	—	—	—	—	—	
26.	<i>Pleuritis Tuberculosis pulmonum</i>	—	0.56	36.95	57.83	4.66	—	—	—	—	—	—	—	
		81.75	0.37	17.88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		81.81	18.19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		76.27	0.49	23.24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		74.53	25.47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
27.	<i>Pneumonia crouposa</i>	I	67.33	—	32.67	—	—	—	—	—	—	—	—	
		II	79.10	0.32	20.58	—	—	—	—	—	—	—	—	
			74.20	12.90	12.90	—	—	—	—	—	—	—	—	
		III	—	41.95	58.05	—	—	—	—	—	—	—	—	
			90.16	1. —	—	—	—	8.84	—	—	—	—	—	
		IV	—	74.03	—	17.65	68.32	—	—	—	—	—	—	—
			67.83	10.51	21.66	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		III. Verdauungsorgane												
28.	<i>Carcinoma ventriculi</i>	I	47.90	12.94	39.16	—	—	—	—	—	—	—	—	
			—	85.02	14.98	—	—	—	—	—	—	—	—	
		II	—	0.93	99.07	—	—	—	—	—	—	—	—	
			—	94.73	4.52	0.75	—	—	—	—	—	—	—	
III	80.13	19.87	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
29.	<i>Catarrhus intestinalis acutus</i>	—	60.06	39.94	—	—	—	—	—	—	—	—		
		82.33	17.67	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
30.	<i>Cholelithiasis</i>	69.91	—	30.09	—	—	—	—	—	—	—	—		
		oben Hochschein Rosa	—	76.75	23.25	—	—	—	—	—	—	—		
		—	67.61	11.39	21. —	—	—	—	—	—	—	—		
		—	80.13	11.33	8.54	—	—	—	—	—	—	—		

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 27.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher	Gelblich bis	bräunlich	Rosaschein	Einlauchszone			In den obersten zwei				
		Schein bis	lebhaft gelb,			bräunlich	Rosa u. Rot	Perimeter	glänzender	Zone zeigt	Carbolsäure	Spießige	runde
		hell gelblich	zum Teil mit	gelb bis		Perimeter	glänzender	Zone zeigt	Carbolsäure	Spießige	runde	Spitzige	runde
			bräunlichem	braun	Rosa u. Rot	Brenchly	Hämösäure	Carbolsäure	ende Cristalle	Spießige	runde	Spitzige	runde
31. Colica mucosa	60.75	—	39.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	87.69	12.31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	62.86	—	37.14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	47.28	0.57	52.15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	58.67	0.51	40.82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32. Colitis chronica	12.08	77.14	10.78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	63.77	1.40	34.83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	68.71	0.72	30.57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	82.84	0.33	16.83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Haematemesis	71.95	0.40	27.65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	100. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Hyperemesis graviditatis Ulcus ventriculi	62.87	17.07	—	20.06	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	66.43	8.35	25.22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Perityphlitis	I	47.77	0.32	57.91	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	20.07	36.13	27.37	16.43	—	—	—	—	—	—	—
	II	—	49.90	0.38	23.07	26.65	—	—	—	—	—	—	—
		—	61.38	24.14	—	14.48	—	—	—	—	—	—	—
36. Ulcus ventriculi	I	75.61	4.39	20. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		83.09	16.91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		90. —	—	10. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	—	47.30	52.70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		86.34	13.66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		90.04	9.96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III	59.51	11.01	29.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		73.33	26.67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV	74.91	25.09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		90.04	9.96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V	—	71.06	28.94	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		50.99	0.36	—	48.65	—	—	—	—	—	—	—	—
	VI	76.41	23.59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		89.72	10.28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII	78.75	—	21.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	70.73	14.53	14.74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	72.16	27.84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	78.08	21.92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffur angegeben sind.

TAFEL 28.

	Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchszone			in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde			
							Perlmutter glänzender Beschlag	Hemikristalle	Farblose glänzende Kristalle	Spiegel	runde	Spiegel und runde	
37.	Carcinoma faciei	76.06	23.94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		59.70	10.45	1.11	28.74	—	—	—	—	—	—	—	
		74 —	—	26 —	—	—	—	—	—	—	—	—	
38.	Catarrhus intestinali febrilis	8.67	2.82	88.51	—	—	—	—	—	—	—	—	
		87.38	12.62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
39.	Catarrhus ventriculi chron ^s	87.97	0.35	11.68	—	—	—	—	—	—	—	—	
40.	Catarrhus ventriculi et intestini chronicus	84.08	—	15.92	—	—	—	—	—	—	—	—	
		22.53	16.05	61.42	—	—	—	—	—	—	—	—	
		57.03	42.97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
41.	Cholangitis	—	80.72	—	19.28	—	—	—	—	—	—	—	
		40.81	36.06	4.08	19.05	—	—	—	—	—	—	—	
		—	58.51	41.49	—	—	—	—	—	—	—	—	
		60.04	9.25	30.71	—	—	—	—	—	—	—	—	
42.	Pylorus stenose, Dilatatio ventriculi Gastero enterostomia	84.26	0.39	—	15.35	—	—	—	—	—	—	Spur	
		82.92	17.08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		83.22	16.78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43.	Sigmoiditis	61.23	14.81	—	23.96	—	—	—	—	—	—	—	
		53.09	8.18	38.73	—	—	—	—	—	—	—	—	
		69.64	0.36	30 —	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV. Nierenorgane													
44.	Nephritis acuta	56.09	7.51	36.40	—	—	—	—	—	—	—	—	
		63.92	35.59	—	0.49	—	—	—	—	—	—	—	
45.	Nephritis chronica	78.71	—	21.29	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	22.91	77.09	—	—	—	—	—	—	
		I	78.22	13.81	7.97	—	—	—	—	—	—	—	—
			79.29	0.97	19.74	—	—	—	—	—	—	—	—
			74.02	1.30	24.68	—	—	—	—	—	—	—	—
		II	79.49	—	20.51	—	—	—	—	—	—	—	—
			—	71.37	—	12.27	16.36	—	—	—	—	—	—
		III	—	13.37	13.82	18.89	53.92	—	—	—	—	—	—
			—	12.10	—	12.46	75.44	—	—	—	—	—	—
		IV	—	86.16	13.84	—	—	—	—	—	—	—	—
76.43	—		23.57	—	—	—	—	—	—	—	—		
87.71	—		—	12.29	—	—	—	—	—	—	Spur		
81.44	—		18.56	—	—	—	—	—	—	—	—		
82.73	0.80	—	16.47	—	—	—	—	—	—	—			

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 29.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone Perimulter gläserner Beschlag	Hernsäure	Farbloser glänzende Cristalle	in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	Speiseröhre	Lunge	Speiseröhre	Trachea	
V. Geschlechtsorgane														
46. Dysmenorrhoe	—	74.43	25.57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
VI. Nervensystem														
47. Alcoholismus chronicus	69.65	—	30.35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48. Apoplexia cerebri	—	—	69.17 z. Theil Rosasche	—	30.83	—	—	—	—	—	—	—	—	
49. Atrophia musculorum progressiva juvenilis	I	78.59	10.93	10.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		65.17	33.70	1.13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		48.44	37.50	14.06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II	70.07	29.93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		58.33	—	41.67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		76.23	23.77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		62.12	26.64	11.24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	50. Basedowsche Krankheit	}	74.53	15.37	10.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			57.41	0.37	42.22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			72.89	27.11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51. Delirium alcoholicum	}	89.24	—	—	10.79	—	—	—	—	—	—	—	—	
		33.50	10. —	54.50	2. —	—	—	—	—	—	—	—	—	
52. Epilepsie		93.36	6.64	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
53. Hemianopsia	}	42.51	11.59	45.90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		84.59	15.41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		44.41	9.58	46.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
54. Hysterie	I	74.25	9.36	16.39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		64.72	0.18	35.10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	33.97	66.03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II	91.88	8.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		81.82	18.18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		11.40	54.78	33.82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		92.74	—	7.26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	III	70.19	29.81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	0.39	99.61	—	—	—	—	—	—	—	
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV	—	63.49	36.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	73.33	—	26.67	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	32.88	0.45	66.67	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
		43.23	10.90	45.87	—	—	—	—	—	—	—	—		

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 30.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zum Theil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone			In den obersten Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde			
						Perimeter glänzender Beschläge	Hemisaure	Farblose glänzende Cristalle				
									Spitze	runde	Spitze	runde
55. Ischias	I	76.97	23.03	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	58.61	7.61	33.78	—	—	—	—	—	—	—	—
56. Multiple Sklerose	I	—	0.79	49.80	—	49.41	—	—	—	—	—	—
		60.97	—	39.03	—	—	—	—	—	—	—	—
		74.82	25.18	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		56.54	11.66	31.80	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	53.69	16.80	29.51	—	—	—	—	—	—	—	—
		67.70	—	32.30	—	—	—	—	—	Spur	—	—
57. Neurose	I	59.56	0.36	40.08	—	—	—	—	—	—	—	—
		68 —	32 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		16.66	31.49	44.44	—	7.41	—	—	—	—	—	—
58. Neurosis traumatica	I	61.92	—	38.08	—	—	—	—	—	—	—	—
		57 —	1.02	29.01	—	12.97	—	—	—	—	—	—
		90.20	9.80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		56.61	0.31	43.08	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	60.72	39.28	—	—	—	—	—	—	Spur	—	—
		66.66	33.34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75.72	12.14	12.14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
59. Paralysis progressiva	I	—	85.48	14.52	—	—	—	—	—	—	—	—
		85.30	14.70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		75 —	—	25 —	—	—	—	—	—	—	—	—
		65.25	34.75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60. Tabes dorsalis	I	88.81	11.19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		86.38	13.62	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		55.90	9.15	34.95	—	—	—	—	—	—	—	—
		62.39	0.83	36.78	—	—	—	—	—	—	—	—
VII. Infektion												
61. Erysipelas faciei		14.48	56.76	27.43	—	1.33	—	Spur	—	—	—	—
62. Influenza	I	54.24	—	—	45.76	—	—	—	—	—	—	—
	II	67.41	20 —	12.59	—	—	—	—	—	—	—	—
63. Influenza ?	I	—	69.29	30.71	—	—	—	—	—	—	—	—
		70.28	11.24	18.48	—	—	—	—	—	—	—	—
		59.40	—	40.60	—	—	—	—	—	—	—	—

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 31.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb zum Theil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone			in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde			
						Perimeter geläuteter Beschlag	Häufsaure	Farblose glänzende Crystalle	Spreizen	Runde	Spreizen und runde	
64. <i>Rheumatismus articularum acutus</i>	I	53.67	15.24	31.09	—	—	—	—	—	—	—	
		75.18	0.73	24.09	—	—	—	—	—	—	—	
		72.82	27.18	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	100. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	II	—	0.48	12.73	26.41	60.38	—	—	—	—	—	—
		—	—	8.52	49.52	41.96	—	—	—	—	—	—
—	56.37 oben Rosasche	10.43	—	27.79	5.41	—	—	—	—	—	—	
65. <i>Rheumatismus chronicus</i>	I	70.76	29.24	—	—	—	—	—	—	—	—	
		58.81	11.52	29.67	—	—	—	—	—	—	—	
		86.17	13.83	—	—	—	—	—	—	—	—	
66. <i>Typhus abdominalis</i>	I	—	67.42	32.58	—	—	—	—	—	—	—	
		70. —	30. —	—	—	—	—	—	—	—	—	
		84.94	—	15.06	—	—	—	—	—	—	—	
	II	83.53	16.47	—	—	—	—	—	—	—	—	
		66.67	—	9.69	—	23.64	—	—	—	—	—	
		87.41	—	12.59	—	—	—	—	—	—	—	
	III	75.36	24.64	—	—	—	—	—	—	—	—	
		71.73	12.66	15.61	—	Rosaschein gegen oben	—	—	—	—	—	
		89.53	0.36	10.11	—	—	—	—	—	—	—	
		—	99.21	0.79	—	—	—	—	—	—	—	
	—	87.62	12.38	—	—	Rosaschein gegen unten	—	—	—	—	—	
	IV	—	73.20	26.80	—	Rosaschein	—	—	—	—	—	
		—	0.76	99.24	—	Rosaschein	—	—	—	—	—	
		80.77	0.61	—	18.62	Rosaschein	—	—	—	—	—	
		73.23	0.30	26.47	—	—	—	—	—	—	—	
	66.54	18.91	14.55	—	—	—	—	—	—	—		
	V	45.54	26.75	27.71	—	—	—	—	—	—	—	
		49.57	50.43	—	—	—	—	—	—	—	—	
		86.23	—	13.77	—	—	—	—	—	—	—	
		79.13	20.87	—	—	—	—	—	—	—	—	
	VI	—	20.72	28. —	38.85	12.43	—	—	—	—	—	
		—	—	84.13	15.87	Rosaschein	—	—	—	—	—	
		89.25	0.39	—	10.36	—	—	—	—	—	—	
		80.74	—	19.26	—	—	—	—	—	—	—	
85.24	14.76	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 32.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Einlauchs Zone primärer, gaunärer Beschläge	Hemiskure	Fimbriationszone	in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	
Typhus abdominalis Fortsetzung.	73.74	8.52	17.74	—	—	—	—	—	—	
	VII	72.47	27.53	—	—	—	—	—	—	
	90.32	9.68	—	—	—	—	—	—	—	
	70.75	—	28.36	—	0.89	—	—	—	—	
	VIII	73.16	26.84	—	—	—	—	—	—	
	90.63	9.37	—	—	—	—	—	—	—	
	IX	—	—	70.81 in Rosahorisch	28.71	0.48	—	—	—	—
	X	—	84.29	15.71	—	—	—	—	—	
	XI	81.54	18.46	—	—	—	—	—	—	
	XII	82.80	0.80	16.40	—	—	—	—	—	
	XIII	42.48	37.30	—	20.22	—	—	—	—	
	XIV	86.18	13.82	—	—	—	—	—	—	
	XV	87.40	0.55	12.05	—	—	—	—	—	
	XVI	—	—	99.28	0.72	Rosaschein	—	—	—	
	XVII	92.56	0.83	—	6.61	—	—	—	—	
	XVIII	52.63	—	47.37	—	—	—	—	—	
	84.91	15.09	—	—	—	leiser Rosahorisch	—	—	—	
	78.77	21.23	—	—	—	—	—	—	—	
	XIX	15.23	44.53	39.07	—	1.17	—	—	—	
—	—	—	91.26	—	8.74	—	—	—		
VIII Bewegungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
67. Arthritis chronica	63.91	—	—	36.09	—	—	—	—	—	
I	80.98	19.02	—	—	—	—	—	—	—	
85.71	—	14.29	—	—	—	—	—	—		
44.76	29.84	0.81	24.59	—	—	—	—	—		
84.35	—	15.65	—	—	—	—	—	—		
II	71.09	—	21.87	—	7.04	—	—	—		
83.17	—	16.83	—	—	—	—	—	—		
41.97	21.92	36.11	—	—	—	—	—	—		
—	76.80	23.20	—	—	—	—	—	—		
III	89.42	0.93	9.65	—	—	—	—	—		
31.01	23.92	45.07	—	—	—	—	—	—		
IV	79.86	0.36	19.78	—	—	—	—	—		
71.76	28.24	—	—	—	—	—	—	—		
66.19	—	33.81	—	—	—	—	—	—		

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 33.

	Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zumTheil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone		in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	Spiesse	runde	Spiesse um runde Gebilde	Länge	
							Fermenter glänzender Beschlag	Mamillare						
68.	Arthritis gonorrhoeica	I	78.13	21.87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			71.93	28.07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			71.04	28.96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		II	42.91	4.66	47.77	—	—	4.66	—	—	—	—	—	—
			100. —	—	—	—	—	zu oberst Rosaschein	—	—	—	—	—	—
			78.52	21.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		III	90.14	0.35	—	9.51	—	—	—	—	—	—	—	—
			87.01	12.99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		69.	Osteomalacia		71.92	0.98	27.10	—	—	—	—	—	—	—
91.10	8.90				—	—	—	—	—	—	—	—	—	
78.71	8.04				13.25	—	—	—	—	—	Spuren	—	—	—
55.13	8.27				36.60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67.61	10.09				22.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70.	Rheumatismus musculorum	Rosahochsch.	41.55	18.76	—	39.69	—	—	—	—	—	—	—	
			87.18	—	12.82	—	—	—	—	—	—	—	—	
			78.42	21.58	—	—	—	—	—	—	Sehr wenig zu sehen	—	—	—
			73.20	0.40	26.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			89.27	10.73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71.	Malum perforans pedis		75.10	0.10	24.80	—	—	—	—	—	—	—	—	
			—	74.96	17.61	—	—	7.43	—	—	—	—	—	
			67.66	—	32.34	—	—	—	—	—	—	—	—	
			79.16	0.35	20.49	—	—	—	—	—	—	—	—	
IX. Allgemeine Ernährungsstörungen														
72.	Diabetes insipidus		84.71	15.29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			72.90	0.93	26.17	—	—	—	—	—	—	—	—	
			25.96	10.30	63.74	—	—	—	—	—	—	Spur	—	—
73.	Saturnismus chronicus		—	45.97	19.38	34.65	—	—	—	—	—	—	—	
			88. —	12. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
			74.49	25.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
X. Gemischte Krankheitssysteme														
A. Nervensystem Kreislauforgane														
74.	Anilivergiftung Arteriosclerose	60.68	12.40	26.92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 34.

	Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zum Teil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchzone		Farbloser gelber an der Cristae	In den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde				
							Peripher gelblicher Beschlag	Hamakure		Spinnweb	rund	gestrichelt	und	rund
B.	Nervensystem													
	Atmungsorgane													
	75. Apoplexia cerebri	88.65	—	11.35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Tuberculosis	60.83	28.75	—	—	—	10.42	—	—	—	—	—	—	—
		52.72	0.54	10.87	12.50	15.22	8.15	—	—	—	—	—	—	—
	67.11	0.34	—	21.48	—	11.07	—	—	—	—	—	—	—	
	85.71	0.51	—	—	12.59	—	1.19	—	—	—	—	—	—	
76.	Neuralgia intercostalis Phthisis?	11.18	74.34	14.48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77.	Pneumonia crouposa	17.55	—	82.45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hysterie	72.94	27.06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Nervensystem													
	Verdauungsorgane													
	78. Hysterie	76.29	—	23.71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hyperemesis	70.77	0.60	28.63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		52.87	—	47.13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	54.90	0.32	44.78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
D.	Nervensystem													
	Infection													
79.	Cephalalgie Syphilis	—	75.86	24.14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E.	Nervensystem													
	Bewegungsorgane													
	80. Rheumatismus musculorum	93.17	6.83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hysterie	81.50	18.50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F.	Kreislauforgane													
	Bewegungsorgane													
81.	Arteriosclerose Rheumatismus chronicus	65.04	1.33	33.63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
G.	Kreislauforgane													
	Atmungsorgane													
	82. Degeneratio cordis	53.84	—	46.16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Phthisis pulmonum	43.58	10.41	43.25	2.76	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	65.20	—	34.80	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Angabe über die Ausdehnung der verschiedenen Zonenfärbungen, in Prozenten der jeweiligen zu 100 Prozent angenommenen Totalsteighöhen, nebst den auf den Capillarzonen beobachteten besonderen Erscheinungen, welche durch Schraffirung angegeben sind.

TAFEL 35.

Krankheiten.	Farblos	gelblicher Schein bis hell gelblich	Gelblich bis lebhaft gelb, zum Teil mit bräunlichem Schein	bräunlich gelb bis braun	Rosaschein bis lebhaft Rosa u. Rot	Eintauchs Zone		Farblose glänzende Cristalle	in den obersten zwei Zonen zeigen sich bestimmte Gebilde	Spikesse	runde	Spikesse und runde
						Perimeter glänzender Beschlag	Hemisaure					
83. { Pleuritis Bronchitis Degeneratio cordis	—	93.48	6.52	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	55.58	25.64	18.78	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	61.57	—	—	38.43	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—
	55.30	0.78	—	43.92	—	—	—	—	—	—	—	—
84. { Cirrhosis hepatis Tuberculosis pulmonum I II III	—	87.91	12.09	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	75.78	24.22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	83.65	16.35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78.94	21.06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78.67	0.53	20.80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	34.47	65.53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	85.46	—	14.54	—	—	—	—	—	—	—	—
	69.57	—	30.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39.12	7.94	52.94	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	76.40	100. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	11.70	36.98 in oberer Hälfte rötlicher Schein	22.90	0.70	—	—	—	—	—	—	—	—
—	17.71	82.29	51.32 rötli. Schein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
85. { H. { Atmungsorgane Infektion Pneumonia peracta Rheumatismus articulo- rum	55.51	11.03	33.46	—	gegen oben Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—
	83.73	0.68	15.59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	79.38	1.87	18.75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	57.51	11.15	31.34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	60.46	10.30	29.24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
86. { J. { Verdauungsorgane Geschlechtsorgane Salpingo oophoritis duplex Perityphlitis	85.95	—	14.05	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	81.88	—	18.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	9.91	90.09	—	—	—	—	—	—	—	—
	67.37	—	32.63	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anzahl der bei der Capillaranalyse von mit verschiedenen Krankheitssystemen zusammenhängenden Harnproben beobachteten mit Cryställchen besäten Eintauchzonen und verschiedene Gebilde einschliessenden oberen Endzonen, sowie deren Prozentzahlen bezogen auf die bei jedem Krankheitssysteme der Capillaranalyse unterworfenen Anzahl von Harnproben zu 100% angenommen.

TAFEL 36.

Krankheitssysteme	Anzahl der Harnproben	Gefärbte Crystalle		farblose glänzende Crystalle		Spiessige Gebilde		Runde Gebilde		Spiessige und runde Gebilde	
I Kreislauforgane	38	3	7.9 %	1	2.6 %	7	18.4 %	1	2.6 %	1	2.6 %
II Atmungsorgane	177	9	5.1	3	1.7	20	11.3	6	3.4	2	1.1
III Verdauungsorgane	67	5	7.4	2	3	7	10.4	5	7.4	—	—
IV Nierenorgane	16	—	—	1	6.2	1	6.2	—	—	—	—
V Geschlechtsorgane	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI Nervensystem	59	2	3.4	2	3.4	12	20.3	—	—	—	—
VII Infektion	61	4	6.5	—	—	3	4.9	4	6.5	—	—
VIII Bewegungsorgane	36	2	5.5	—	—	5	13.9	2	5.5	—	—
IX Allgemeine Ernährungsstörungen	6	—	—	—	—	1	16.6	1	16.6	—	—
X Gemischte Krankheitssysteme											
B Nervensystem Atmungsorgane	8	—	—	1	12.5	—	—	—	—	—	—
C Nervensystem Verdauungsorgane	4	—	—	—	—	1	25	—	—	—	—
G Kreislauforgane Atmungsorgane	20	1	5	1	5	2	10	1	5	—	—
H Atmungsorgane Infektion	5	—	—	—	—	1	20	—	—	—	—
J Verdauungsorgane Geschlechtsorgane	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

TAFEL 37.

Die bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Totalsteighöhen.

Krankheitssysteme und einzelne Krankheiten	Patienten, welche Strich zur ein. Patient.	Steighöhen in Centimeter erhalten mit den in Intervallen von je einer Woche erhaltenen Harnproben eines und desselben Patienten. — Strich bedeutet Ausbleiben der Harnprobe						Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei einem und demselben Kranken			Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei derselben Krankheit			Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei demselben Krankheits System			
		1	2	3	4	5	6										
I. Kreislauforgane																	
1. Aorteninsufficienz	—	26.3	28.1	19.8	—	—	—	19.8	28.1	24.7	19.8	28.1	24.7	—	—	—	—
2. Degeneratio cordis	—	32.5	25.4	25.9	27.1	—	—	25.4	32.5	27.7	25.4	32.5	27.7	—	—	—	—
3. Degeneratio cordis senilis	—	22.1	16.7	29.2	27.3	—	—	16.7	29.2	23.8	16.7	29.2	23.8	—	—	—	—
4. Vitium cordis	I.	28.1	31.4	25.6	—	32.2	31.	25.6	32.2	29.6	—	—	—	—	—	—	—
	II.	24.5	31.9	23.6	—	28.7	25.5	23.6	31.9	26.8	—	—	—	—	—	—	—
	III.	27.4	33.2	16.1	—	28.5	27.3	16.1	33.2	26.5	—	—	—	—	—	—	—
	IV.	23.1	31.3	26.8	—	21.2	25.3	21.2	31.3	25.5	—	—	—	—	—	—	—
	V.	33.	28.2	27.5	—	—	—	27.5	33.	29.5	—	—	—	—	—	—	—
	VI.	27.2	17.4	31.1	30.2	—	—	17.4	31.1	26.4	21.9	32.1	27.4	20.9	30.4	25.9	—
II. Atmungsorgane																	
5. Bronchiektasia	—	20.	35.1	21.9	—	—	—	20.	35.1	25.6	20.	35.1	25.6	—	—	—	—
6. Bronchitis	I.	29.1	—	—	—	—	—	29.1	29.1	29.1	—	—	—	—	—	—	—
	II.	32.3	23.8	—	30.9	27.9	—	23.8	32.3	28.7	—	—	—	—	—	—	—
	III.	17.2	27.7	27.6	28.8	—	—	17.2	28.8	25.3	—	—	—	—	—	—	—
	IV.	33.6	24.3	—	22.8	—	—	22.8	33.6	26.9	—	—	—	—	—	—	—
	V.	19.9	33.1	—	—	—	—	19.9	33.1	26.5	—	—	—	—	—	—	—
	VI.	13.8	27.3	—	—	—	—	13.8	27.3	20.5	—	—	—	—	—	—	—
	VII.	29.6	—	25.8	—	—	—	25.8	29.6	27.7	21.8	30.5	26.1	—	—	—	—
7. Bronchitis acuta	I.	26.5	—	—	—	—	—	26.5	26.5	26.5	—	—	—	—	—	—	—
	II.	22.8	—	—	—	—	—	22.8	22.8	22.8	—	—	—	—	—	—	—
	III.	27.	—	—	—	—	—	27.	27.	27.	—	—	—	—	—	—	—
	IV.	24.8	19.4	—	—	—	—	19.4	24.8	22.1	—	—	—	—	—	—	—
	V.	17.8	—	—	—	—	—	17.8	17.8	17.8	22.7	23.7	23.2	—	—	—	—
8. Bronchitis apicis	—	23.4	35.9	27.5	—	32.4	—	23.4	35.9	29.8	23.4	35.9	29.8	—	—	—	—
9. Bronchitis chronica	I.	26.4	—	—	—	—	—	26.4	26.4	26.4	—	—	—	—	—	—	—
	II.	33.2	27.4	28.5	30.	31.2	—	27.4	33.2	30.	26.9	29.8	28.3	—	—	—	—
10. Bronchitis chronica Emphysema pulmonum	I.	24.7	28.	—	32.1	24.	—	24.	32.1	27.2	—	—	—	—	—	—	—
	II.	30.2	—	—	—	—	—	30.2	30.2	30.2	—	—	—	—	—	—	—
	III.	22.	—	—	—	—	—	22.	22.	22.	—	—	—	—	—	—	—
	IV.	24.5	21.4	31.4	30.6	—	—	21.4	31.4	26.9	—	—	—	—	—	—	—
	V.	23.6	—	—	—	—	—	23.6	23.6	23.6	24.2	27.8	25.9	—	—	—	—
11. Bronchitis foetida	—	25.	26.5	—	—	—	—	25.	26.5	25.7	25.	26.5	25.7	—	—	—	—
12. Bronchitis Gastroptosis	—	21.4	22.3	23.1	—	—	—	21.4	23.1	22.2	21.4	23.1	22.2	—	—	—	—
13. Carcinoma mammae	—	25.8	28.8	21.6	26.3	24.5	—	21.6	28.8	25.4	21.6	28.8	25.4	—	—	—	—
14. Emphysema	—	26.7	—	—	—	—	—	26.7	26.7	26.7	26.7	26.7	26.7	—	—	—	—

Die bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben von
178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Totalsteighöhen.

TAFEL 38.

Krankheitssysteme und einzelne Krankheiten	Patienten, wovon Stich nur ein Patient.	Steighöhen in Centimeter erhalten mit den in Intervallen von je einer Woche erhaltenen Harnproben eines und desselben Patienten. — Strich bedeutet Ausbleiben der Harnprobe						Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei einem und denselben Kranken			Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei derselben Krankheit			Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei demselben Krankheits System					
		1	2	3	4	5	6												
15. Haemoptöe	—	29.5	30.	31.9	—	—	—	29.5	31.9	30.4				29.5	31.9	30.4			
16. Haemoptöe Phthisis pulmonum	—	25.8	—	—	—	—	—	25.8	25.8	25.8				25.8	25.8	25.8			
17. Laryngitis acuta	—	31.2	—	—	—	—	—	31.2	31.2	31.2				31.2	31.2	31.2			
18. Phthisis pulmonum	I	32.5	—	—	—	—	—	32.5	32.5	32.5									
	II	34.2	25.	—	—	—	—	25.	34.2	29.6									
	III	33.3	26.1	30.9	—	—	—	26.1	33.3	30.1									
	IV	33.1	27.8	31.6	—	—	—	27.8	33.1	30.8									
	V	32.9	23.5	25.8	19.7	30.3	—	19.7	32.9	26.4									
	VI	31.4	26.	29.8	27.3	—	—	26.	31.4	28.6									
	VII	23.4	—	—	—	—	—	23.4	23.4	23.4									
	VIII	21.2	18.2	—	—	—	—	18.2	21.2	19.7									
	IX	26.9	23.9	26.	27.3	31.3	—	23.9	31.3	27.									
	X	17.7	35.	20.2	—	26.5	27.8	17.7	35.	25.4									
	XI	19.3	27.1	22.5	—	33.8	32.6	19.3	33.8	27.									
	XII	20.8	27.	24.5	—	37.4	29.2	20.8	37.4	27.7									
	XIII	15.7	26.9	21.6	—	31.6	27.8	15.7	31.6	24.7									
	XIV	20.	30.	20.9	—	33.8	28.4	20.	33.8	26.6									
	XV	20.3	31.9	23.3	—	34.8	30.2	20.3	34.8	28.1									
	XVI	19.9	29.9	23.7	—	37.6	—	19.9	37.6	27.8									
	XVII	22.5	31.4	27.5	—	35.9	31.6	22.5	35.9	29.7									
	XVIII	20.7	32.1	25.2	—	32.4	—	20.7	32.4	27.5									
	XIX	33.9	26.1	—	—	—	—	26.1	33.9	30.				22.4	32.6	27.5			
19. Phthisis pulmonum incipiens	—	25.7	—	—	—	—	—	25.7	25.7	25.7				25.7	25.7	25.7			
20. Pleuritis Bronchitis	I	26.4	24.2	24.9	—	—	—	24.2	26.4	25.7									
	II	22.1	39.7	25.8	—	24.5	—	22.1	39.7	28.				23.1	33	26.5			
21. Pleuritis exsudativa	I	24.3	33.3	22.2	—	30.5	25.5	22.2	33.3	27.1									
	II	29.5	—	32.3	31.1	—	—	29.5	32.3	30.9									
	III	25.5	26.5	28.3	—	—	—	25.5	28.3	26.7				25.7	31.3	28.2			
22. Pleuritis exsudativa Phthisis incipiens	—	22.9	24.8	19.5	—	33.6	26.1	19.5	33.6	25.4				19.5	33.6	25.4			
23. Pleuritis exsudativa Vitium cordis	—	23.6	—	—	—	—	—	23.6	23.6	23.6				23.6	23.6	23.6			
24. Pleuritis sicca	—	22.9	—	—	—	—	—	22.9	22.9	22.9				22.9	22.9	22.9			
25. Pleuritis sinistra	I	33.1	29.6	17.3	—	—	—	17.3	33.1	26.6									
	II	17.5	—	—	—	—	—	17.5	17.5	17.5				17.4	25.3	22.			
26. Pleuritis Tuberculosis pulmonum	—	26.8	27.4	28.6	30.5	31.8	—	26.8	31.8	29.				26.8	31.8	29.			

TAFEL 39.

Die bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Totalsteighöhen.

Krankheitssysteme und einzelne Krankheiten	Patienten wo Strich nur ein Patient.	Steighöhen in Centimeter erhalten mit den in Intervallen von je einer Woche erhaltenen Harnproben eines und desselben Patienten. — Strich bedeutet Ausbleiben der Harnprobe						Minimal Maximal Mittlere	Steighöhe bei einem und demselben Kranken	Minimal Maximal Mittlere	Steighöhe bei derselben Krankheit	Minimal Maximal Mittlere	Steighöhe bei demselben Krankheits System			
		1	2	3	4	5	6									
27. Pneumonia crouposa	I	20.2	—	—	—	—	—	20.2	20.2	20.2						
		31.1	26.5	—	—	—	—	26.3	31.1	28.7						
		34.8	27.1	—	—	—	—	27.1	34.8	30.9						
		22.1	31.4	—	—	—	—	22.1	31.4	26.7	23.9	29.3	26.6	23.9	28.6	26.7
III. Verdauungsorgane																
28. Carcinoma ventriculi	I	28.6	—	—	—	—	—	28.6	28.6	28.6						
		20.7	21.6	26.6	28	—	—	20.7	28	24.2						
		30.7	—	—	—	—	—	30.7	30.7	30.7	26.6	29.1	27.8			
29. Catarrhus intestinalis acutus		33.3	28.3	—	—	—	28.3	33.3	30.8	28.3	33.3	30.8				
30. Cholelithiasis		21.6	22.1	28.1	30.4	—	—	21.6	30.4	25.5	21.6	30.4	25.5			
31. Colica mucosa		21.4	29.6	20.6	—	34.9	29.4	20.6	34.9	27.1	20.6	34.9	27.1			
32. Colitis chronica		26.9	17.8	27.6	30.9	—	—	17.8	30.9	25.8	17.8	30.9	25.8			
33. Haematemesis		24.6	32.2	—	—	—	—	24.6	32.2	28.4	24.6	32.2	28.4			
34. Hyperemes graviditatis Ulcus ventriculi		18.4	28.1	—	—	—	—	18.4	28.1	23.2	18.4	28.1	23.2			
35. Perityphlitis	I	31.6	—	—	—	—	—	31.6	31.6	31.6						
		27.4	26.4	29	29.9	—	—	26.4	29.9	28.1	29	30.7	29.8			
36. Ulcus ventriculi	I	20.5	34.3	24	—	—	—	20.5	34.3	26.2						
		24.1	29.3	26.1	28.1	—	—	24.1	29.3	26.9						
		34.5	28.7	—	—	—	—	28.7	34.5	31.6						
		24.1	—	—	—	—	—	24.1	24.1	24.1						
		26.6	27.5	31.8	—	—	—	26.6	31.8	28.6						
		29.2	—	—	—	—	—	29.2	29.2	29.2						
		27.3	23.7	29.1	31.7	—	—	23.7	31.7	27.9	25.2	30.7	27.8			
37. Carcinoma faciei		27.3	—	26.8	25	—	—	25	27.3	26.3	25	27.3	26.3			
38. Catarrhus intestini febrilis		24.8	29.3	—	—	—	—	24.8	29.3	27	24.8	29.3	27			
39. Catarrhus ventriculi chronicus		29.1	—	—	—	—	—	29.1	29.1	29.1	29.1	29.1	29.1			
40. Catarrhus ventriculi et intestini chronicus		24.5	17.7	26.6	—	—	—	17.7	26.6	22.9	17.7	26.6	22.9			
41. Cholangitis		24.9	14.7	25.5	28.6	—	—	14.7	28.6	23.4	14.7	28.6	23.4			
42. Pylorus stenose Dilatatio ven- triculi. Gastero enterostomia		25.4	32.2	29.8	—	—	—	25.4	32.2	29.1	25.4	32.2	29.1			
43. Sigmoiditis		20.2	—	34.8	28	—	—	20.2	34.8	27.7	20.2	34.8	27.7	23	30.5	26.8
IV. Nierenorgane																
44. Nephritis acuta		34.6	30.3	—	—	—	—	30.3	34.6	32.4	30.3	34.6	32.4			
45. Nephritis chronica	I	20.2	24	21.3	—	30.9	23.1	20.2	30.9	23.9						
		19.5	—	—	—	—	—	19.5	19.5	19.5						
		24.4	21.7	28.1	—	—	—	21.7	28.1	24.7						
		28.9	23.5	26	29.1	24.9	—	26	29.1	26.4	21.8	26.9	23.6	26	30.7	28

Krankheitssysteme und einzelne Krankheiten	Patienten, die Strich nur ein Patient.	Steighöhen in Centimeter erhalten mit den in Intervallen von je einer Woche erhaltenen Harnproben eines und desselben Patienten. — Strich bedeutet Ausbleiben der Harnprobe						Minimal Maximal Mittlere	Minimal Maximal Mittlere	Minimal Maximal Mittlere	Minimal Maximal Mittlere								
		1	2	3	4	5	6												
		Steighöhe bei einem und denselben Kranken										Steighöhe bei derselben Krankheit			Steighöhe bei demselben Krankheits-System				
V Geschlechtsorgane																			
46. Dysmenorrhoe	—	28.7	—	—	—	—	—	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7	28.7
VI Nervensystem																			
47. Alcoholismus chronicus	—	25.7	—	—	—	—	—	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7
48. Apoplexia cerebri	—	29.2	—	—	—	—	—	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2	29.2
49. Atrophia musculorum progressiva juvenilis	I	2.19	—	35.6	19.2	—	—	19.2	35.6	27.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	2.3	22.8	22.3	—	37.3	23.7	22.3	37.3	29.8	2.0	36.4	28.6	—	—	—	—	—	—
50. Basedowsche Krankheit	—	27	34.3	24.1	—	—	—	24.1	34.3	28.4	2.4	34.3	28.4	—	—	—	—	—	—
51. Delirium alcoholicum	—	2.0	28.6	—	—	—	—	2.0	28.6	24.3	2.0	28.6	24.3	—	—	—	—	—	—
52. Epilepsie	—	2.0	—	—	—	—	—	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
53. Hemianopsia	—	2.4	—	31.3	29.9	—	—	2.4	31.3	28.4	2.4	31.3	28.4	—	—	—	—	—	—
54. Hysterie	I	27.3	31.5	27.1	—	—	—	27.1	31.5	28.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	23.1	27.2	26.2	32.2	—	—	23.1	32.2	27.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III	25.8	—	—	—	—	—	25.8	25.8	25.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV	25.2	28.5	22.3	26.6	—	—	22.3	28.5	25.6	2.4	29.5	26.8	—	—	—	—	—	—
55. Tschias	I	30.4	—	—	—	—	—	30.4	30.4	30.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	30.2	—	—	—	—	—	30.2	30.2	30.2	3.0	30.3	30.3	—	—	—	—	—	—
56. Multiple Sklerose	I	25.3	28.7	27.6	—	28.3	24.4	24.4	28.7	26.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	26	29	28.6	—	—	—	26	29	27.8	2.5	28.8	27.3	—	—	—	—	—	—
57. Neurose	—	27.2	30	16.2	—	—	—	16.2	30	24.4	16.2	30	24.4	—	—	—	—	—	—
58. Neurosis traumatica	I	23.9	29.3	29.6	—	32.5	29.1	23.9	32.5	28.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	35.8	2.8	—	—	—	—	2.8	35.8	31.9	2.5	34.1	30.3	—	—	—	—	—	—
59. Paralysis progressiva	—	30.3	30.6	31.6	33.9	—	—	30.3	33.9	31.6	3.0	33.9	31.6	—	—	—	—	—	—
60. Tabes dorsalis	—	29.9	25.7	—	30	24.2	—	24.2	30	27.4	2.6	30.5	27.4	2.4	30.2	27.4	—	—	—
VII Infektion																			
61. Erysipelas faciei	—	26.2	—	—	—	—	—	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2	26.2
62. Influenza	I	27.2	—	—	—	—	—	27.2	27.2	27.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	27	—	—	—	—	—	27	27	27	2.4	24.7	24.1	—	—	—	—	—	—
63. Influenza 2	I	26.7	—	—	—	—	—	26.7	26.7	26.7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	24.9	29.8	—	—	—	—	24.9	29.8	27.3	2.5	28.2	27	—	—	—	—	—	—
64. Rheumatismus articularum acutus	I	33.4	27.4	29.2	—	33.6	—	27.4	33.6	30.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	21.2	—	31.7	25.9	—	—	21.2	31.7	26.2	2.4	31.6	28.5	—	—	—	—	—	—
65. Rheumatismus chronicus	—	30.1	28.6	25.3	—	—	—	25.3	30.1	28	2.5	30.1	28	—	—	—	—	—	—
66. Typhus abdominalis	I	26.4	33.3	16.6	—	—	—	16.6	33.3	25.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	II	32.8	24.7	27.8	—	—	—	24.7	32.8	28.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III	31	23.7	27.7	31.8	31.5	—	23.7	31.8	29.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV	34.7	26.6	24.7	32.5	27.5	—	24.7	34.7	29.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V	31.4	28.6	24.7	31.1	—	—	24.7	31.4	28.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die bei der capillaranalytischen Untersuchung von 507 Harnproben von
178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Totalsteighöhen.

TAFEL 41.

Krankheitssysteme und einzelne Krankheiten		Patienten wo Strich nur ein Patient.	Steighöhen in Centimeter erhalten mit den in Intervallen von je einer Woche erhaltenen Harnproben eines und desselben Patienten. — Strich bedeutet Ausbleiben der Harnprobe						Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei einem und demselben Kranken	Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei derselben Krankheit	Minimal Maximal Mittlere Steighöhe bei demselben Krankheits System								
			1	2	3	4	5	6											
			VI	2.8	2.7	2.5	3.2	2.9	—	2.5	3.2	2.8							
			VII	2.8	2.5	2.4	3.3	—	—	2.4	3.3	2.8							
			VIII	3.1	3.6	—	—	—	—	3.1	3.6	3.3							
			IX	2.0	—	—	—	—	—	2.0	2.0	2.0							
			X	2.3	—	—	—	—	—	2.3	2.3	2.3							
			XI	2.3	—	—	—	—	—	2.3	2.3	2.3							
			XII	2.5	—	—	—	—	—	2.5	2.5	2.5							
			XIII	2.2	—	—	—	—	—	2.2	2.2	2.2							
			XIV	2.7	—	—	—	—	—	2.7	2.7	2.7							
			XV	2.7	—	—	—	—	—	2.7	2.7	2.7							
			XVI	2.0	—	—	—	—	—	2.0	2.0	2.0							
			XVII	2.4	—	—	—	—	—	2.4	2.4	2.4							
			XVIII	2.8	3.5	2.7	—	—	—	2.7	3.5	3.0							
			XIX	2.5	3.3	—	—	—	—	2.5	3.3	2.9	2.4	2.8	2.6	2.5	2.8	2.6	
VIII. Bewegungsorgane																			
67.	Arthritis chronica	I	26.6	30.5	2.59	—	24.8	29.4	24.8	30.5	27.4								
		II	2.56	2.02	3.24	3.06	—	—	2.02	3.24	2.72								
		III	2.69	—	—	—	—	—	2.69	2.69	2.69								
		IV	3.4	2.7	3.0	2.7	—	—	2.7	3.4	3.0	2.4	2.9	3.1	2.9				
68.	Arthritis gonorrhoeica	I	3.1	2.8	—	3.2	—	2.5	2.5	3.2	2.9								
		II	2.9	2.7	2.8	—	—	—	2.7	2.9	2.8								
		III	3.0	—	—	—	—	—	3.0	3.0	3.0	2.7	2.8	2.9	2.5				
69.	Osteomalacia		—	2.0	3.2	2.4	—	3.2	2.8	2.0	3.2	2.7	2.0	3.2	2.7				
70.	Rheumatismus musculorum		—	3.2	2.7	2.7	2.5	2.8	—	2.5	3.2	2.8	2.5	3.2	2.8				
71.	Malum perforans pedis		—	2.6	2.5	3.0	2.8	—	—	2.5	3.0	2.7	2.5	3.0	2.7	2.4	3.1	2.8	
IX. Allgemeine Ernährungsstörungen																			
72.	Diabetes insipidus		—	3.4	2.1	—	2.6	—	—	2.1	3.4	2.7	2.1	3.4	2.7				
73.	Saturismus chronicus		—	2.9	2.9	2.9	—	—	—	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.5	3.1	2.8	
X. Gemischte Krankheitssysteme																			
A. Nervensystem und Kreislauforgane																			
74.	Anilivergiftung und Arteriosclerose		—	2.3	—	—	—	—	—	2.3	2.3	2.3	2.3	2.3	2.3	2.3	2.3	2.3	
B. Nervensystem und Atmungsorgane																			
75.	Apoplexia cerebri und Tuberculosis		—	3.2	2.4	1.8	2.9	2.9	—	1.8	3.2	2.5	1.8	3.2	2.5				

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 43.

EG bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
I. Kreislauforgane								
1. Aorteninsufficienz 25 Nov.	leise fleischröthlich	—	—	—	schmutzig bräunlich-violettlich	—	sehr leise violettlicher Ring, sonst nur gelblich	—
2 Dez.	fleischröthlich	—	—	—	bräunlich violettlich	—	Spur violett, sonst nur gelblich	—
9 Dez.	lebhaft rotviolett	—	lebhaft braungelb	—	fleischröthlicher Hochschein	—	braungelbliche Bänder	gelbe Bänder
2. Degeneratio cordis 28 Nov.	zu oberst lebhaft blauviolett, darunter fleischröthlich	—	—	—	dunkelgrün und dunkelblauviolett	—	Rosa-bänder, sonst gelblich	—
5 Dez.	sehr hell fleischröthlich	oben zwei blaue violette Bänder n. n. E.G. blauviolett und nach einer Bänder Mitte d. obern Hälfte	—	—	dunkelgrün und dunkelblauviolett oben	—	Spur rosa violettlich neben gelb	—
12 Dez.	zu oberst lebhaft blauviolett, darunter fleischröthlich	—	leise gelblich	—	dunkelgrün und dunkelblauviolett	—	Oberste Endzone Rosa, darunter —	—
19 Dez.	zu oberst blauviolett, darunter fleischröthlich	fleischröthlicher Schein	leise gelblich	—	fleischröthlicher Schein	—	Rosa- und blauviolettlicher Schein	—
3. Degeneratio cordis senilis 28 Nov.	fleischröthlich	—	gelb	—	Zu oberst Spur von blauviolett, darunter fleischfarbig	—	Zuerst blauviolettlich, dann rotbraune Bänder	—
5 Dez.	schmutzig gelb	EG violettlich	lebhaft fleischrot	fleischröthlicher Schein	fleischrot	fleischröthlicher Schein	lebhaft gelb	—
12 Dez.	bräunlich fleischrot	—	Zu oberst etwas gelblich	—	braunrote Bänder	—	braungelbe Bänder	—
19 Dez.	bräunlich fleischröthlich	—	gelblich	—	violeter Hochschein	—	lebhaft gelbe Bänder	—
4. Vitium cordis								
I.								
24 Nov.	hell violettlich fleischröthlich	—	Spur gelb	—	—	—	gelbe Bänder	—
1 Dez.	Rosa-fleischröthlich	—	Spur gelb	—	Spur fleischröthlich	—	gelbliche Bänder	—
8 Dez.	hell fleischröthlich	—	Spur gelb	Eintauchgrenze Spur violettlich	Spur fleischröthlich	—	Spur violettbraune Bänder, zu oberst, sonst bräunlich gelbe	—
22 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	Spur gelb	Eintauchgrenze Hochspur violettlich	Hochspur von fleischröthlich	Eintauchgrenze Spur fleischröthlich	lebhaft gelbe Bänder	Eintauchgrenze gelblich
29 Dez.	s. sehr schwach fleischröthlich	—	—	Eintauchgrenze s. sehr schwach violettlich	Spur fleischröthlich	—	—	—
II.								
24 Nov.	lebhaft fleischrot	fleischröthlich	gelb Reagens schwach reducirt.	Eintauchzone gelblich	hell fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—
1 Dez.	hell fleischröthlich	—	Spur gelb	—	—	—	hellgelbe Zone	—
8 Dez.	lebhaft fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelb	Eintauchgrenze violettlich	fleischröthlich	hell fleischröthlich	—	—

Wo keine römischen Zahlen, beziehen sich die zu verschiedenen Daten genommenen Harnproben auf einen einzelnen Patienten.

Friedrich Goppelsroeder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 44.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
Fortsetzung	22 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosaschein	gelb	E. G. violetter Schein	fleischröthlich	—	roter Rand	—
	29 Dez.	fleischröthlich	—	Spur gelb	E. G. violettlich	Spur fleischröthlich	—	bräunlich gelbe Bänder	—
III	24 Nov.	Rosa	—	—	E. G. hellviolettlich	—	—	bräunlich violettliche Bänder	—
	1 Dez.	Rosaröthlich	—	Spur gelblich	E. G. Spur violettlich	Spur fleischröthlich	—	bräunlich gelbe Bänder	—
	8 Dez.	lebhaft fleischrot	—	gelblicher Schein zu oberst, ss hellblauviolettes schmales Bändch	—	fleischröthlicher Schein	—	lebhaft gelb	—
	22 Dez.	fleischröthlich	—	Spur gelb	E. G. fleischröthlich	sehr hell fleischröthlich	—	bräunlich gelbe Bänder	—
	29 Dez.	schwach fleischfarbig	—	schwach gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	bräunlich violettliche Bänder	—
IV	25 Nov.	fleischfarbig	—	—	E. G. violett	—	—	rotviolette Bänder	—
	2 Dez.	fleischfarbig	—	—	E. G. violett	—	—	rotviolette Bänder	—
	9 Dez.	Spur fleischröthlich	—	Spur gelblich	E. G. violettliche Hochspur	Sehr hell fleischröthlich	Spur Rosa	gelbbraune Bänder	—
	22 Dez.	ziemlich lebhaft Krapprosa	fleischröthlicher Hodschein	gelblich	E. G. blauviolettlich	lebhaft fleischrot	—	lebhaft maisgelb	E. G. lebhaft canariengelb
	30 Dez.	leise ziegelröthlich	—	—	—	fleischröthlich mit violettlichem Schein	—	rotvioletter Rand	—
V	27 Nov.	schmutzig fleischrot	schmutzig fleischröthlich	lebhaft gelb	Spur gelb	Hochschein fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbliche Bänder
	4 Dez.	lebhaft fleischrot	—	—	—	Spur fleischröthlich	—	rotbräunlich Gelb	—
	11 Dez.	fleischröthlich	—	gelblich	—	s. s. s. hell fleischröthlich	—	—	—
VI	28 Nov.	schön fleischröthlich	Rosa	gelblich	E. G. violettlich	hell fleischfarbig	—	braungelbe Bänder	—
	5 Dez.	fleischrot	—	gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	rote Bänder	—
	12 Dez.	fleischrot	—	gelb	E. G. violettliche Hochspur	hell fleischrot	—	bräunlich-gelbe Bänder	—
	19 Dez.	fleischrot	leise Rosa	Spur gelb	—	s. s. schwach fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 45.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
II Atmungsorgane								
5. Bronchiektasia 24 Nov.	dunkel fleischrot	Rosa	gelb	—	Spur fleischrot	—	zuerst violet dann rot	—
1 Dez.	Rosaschein	—	gelblich	—	—	—	gelbliche Bänder	—
8 Dez.	lebhaft fleischrot- braun	fleischröthli- cher Schein	gelb	—	bräunlichgelb	—	lebhaft orangegeb	E. G. lebhaft orangegeb
6. Bronchitis I 25 Nov.	hell fleischröthlich	—	—	—	Spur blauviolet	—	gelbe Bänder	—
II	1 Dez.	hellrosa fleischrot	—	Spur gelblich	—	hell fleischröthlich	gelbliche Bänder	—
	8 Dez.	lebhaft rosafleischrot	Rosaschein	gelblich	E. G. violettlich	—	gelb	—
	22 Dez.	violettlich fleischrot	—	Spur gelb	—	—	gelbe Bänder	—
	29 Dez.	hell violettlich fleischrot	—	—	E. G. hellviolettlich	—	gelbliche Bänder	—
III	28 Nov.	violettlich fleischrot	—	hell gelblich	—	—	gelb	—
	5 Dez.	Krapprosa	—	E. G. röttlicher Hochschein sonst leise geb	—	obere Hälfte fleischröthlich	lebhaft gelb	—
	12 Dez.	lebhaft fleischröthlich	Rosa	sehr schwach gelblich	—	violet fleischröthlich	gelbe Bänder	—
	19 Dez.	Rosa	hell Rosa	gelblich	—	—	gelb	—
IV	2 Dez.	Rosa	—	hell gelblich	—	—	gelbe Bänder	—
	9 Dez.	lebhaft Krapprosa	fleischröthlicher Schein	zu oberst sehr hell gelblich	—	obere Hälfte sehr hell fleischröthlich	obere Hälfte ziemlich leb- haft gelb	—
	23 Dez.	lebhaft fleischrot	sehr hell fleischröthlich	gelblicher Hochschein	—	lebhaft fleischrot	hell gelbe Bänder	—
V	5 Dez.	lebhaft fleischrot	hell Rosa	gelb bis Fast zur Eintauch- grenze	—	Spur bräunlich fleischröthlich	gelbe Bänder	—
	12 Dez.	sehr lebhaft fleischrot	sehr hell fleischröthlich	Spur gelblich	—	Spur fleischröthlich	gelbe Bänder	hell gelbliche Bänder
VI	5 Dez.	lebhaft schmutzig rotviolet.	hell fleischröthlich	Spur gelblich	—	sehr hell fleischrot	zuerst violet dann rotbraune Bänder	—
	12 Dez.	lebhaft fleischrot	sehr leise fleischröthlich	sehr leise gelblich	—	sehr hell fleischröthlich	lebhaft gelbe Bänder	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 46.

E.G. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.			
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.		
Fortsetzung VII	9 Dez.	fleischröthlich	—	—	E. G. blauviolettlich	gelblich fleischröthlich	sehr hell fleischröthlich	hellgelbe Bänder	—	
	23 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	Spur gelblich	—	—	—	hellgelbe Bänder	—	
7. Bronchitis acuta I.	28. Nov.	lebhaft bräunlich fleischrot	leise fleischröthlich	—	—	—	—	gelb	—	
	II. 25 Nov.	fleischrot	fleischrot	—	—	Spur fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—	
	III. 25 Nov.	Rosa-fleischrot	Rosaschein	—	—	sehr hell fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbliche Bänder	
	IV.	28 Nov.	fleischrot mit blauviolettlich	hell fleischröthlich. E.Z. blauviolett	—	—	lebhaft blauviolett	blauviolettlich	lebhaft gelb	—
		5 Dez.	lebhaft blauviolett	E.G. blauviolett	—	—	rotviolett	—	sofort lebhaft violett, dann heller bräunl. gelb	—
V. 12 Dez.	s. stark fleischrot	stark fleischrot	gelb	E. G. rotviolett	hell fleischrot	—	sehr lebhaft gelb	hellgelbe Bänder		
8. Bronchitis apicis	25 Nov.	lebhaft fleischrot mit blauviolett	hell fleischrot	—	—	hell fleischröthlich	E. G. rosa-fleischrot	violet	—	
	2 Dez.	hell fleischrot	hell rosa-fleischröthlich	Spur gelb	—	fleischröthlicher Schein	E.G. rötlich	gelbe Bänder	—	
	9 Dez.	zu oberst 3 cm fleischröthlich, darunter 1 cm Sch.	—	—	—	rötlich violettlicher Schein	—	zu oberst orange-gelblich	—	
	23 Dez.	rosa-fleischröthlich	—	—	—	sehr hell schmutzig rötlich violettlich	—	zu oberst 1 cm lebhaft orange-fleischrot	—	
9. Bronchitis chronica I.	25 Nov.	fleischröthlich Rosa zu oberst 1 cm dunkel blauviolett, nach Waschen reinere Färbung.	sehr hell Rosa	gelb	E.G. blauviolett	fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	leise gelbliche Bänder	
	27 Nov.	lebhaft fleischrot	fleischröthlich	—	—	leise fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	—	
	4 Dez.	violettlich fleischrot	hell Rosa	gelblich	E.G. rotviolett	sehr hell fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—	
	II.	11 Dez.	lebhaft violettlich fleischrot	sehr hell fleischröthlich	leise gelblich	E. G. violett	hell fleischröthlich	—	lebhaft gelb	sehr gelbe Bänder
		18 Dez.	lebhaft bräunlich-fleischrot	rosa-fleischröthlich	gelblich	E. G. blauviolettlich	rosa-fleischröthlich	Rosa	lebhaft gelbe Bänder	leise hellgelbe Bänder
		27 Dez.	violettlich rötlich	fleischröthlich	—	—	—	—	sehr hellgelbe Bänder	—
10. Bronchitis chronica Emphysema pulmonum I.	26 Nov.	fleischrot mit blauviolettem Rand zu oberst	E. G. blauviolett	gelblich	—	sofort dunkelgrün, dann dunkel blauviolett	—	sofort dunkel blauviolett, dann bräunlich violette Bänder	—	
	3 Dez.	hell blauviolettlich	E.Z. hell violettlich	—	—	hell fleischröthlicher Schein	—	braungelbe Bänder	—	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 47.

E.G. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
Fortsetzung.									
ad I.	17 Dez.	lebhaft blauviolett mit fleischrot	—	gelblich	—	—	—	zuerst violett dann braungebe Bänder	hellgelbe Bänder
	27 Dez.	Fleischrot vermischt mit violett	lebhaft fleischröthlich	gelblich	—	fleischröthlich	hell rosa fleischröthlich	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
II.	10 Dez.	zu oberst blauviolett darunter fleischrot	sehr hell fleischröthlich	—	—	lebhaft blauviolett	hell blauviolettlich. E.G. Spur fleischröthlich	gelbe Bänder	sehr helle gelbe Bänder
III.	10 Dez.	lebhaft fleischfarbig	Rosaschein	lebhaft gelb	—	schmutzig fleischrot	—	rotbraune Bänder	—
IV.	28 Nov.	hell fleischröthlich	—	—	—	—	—	—	—
	5 Dez.	hell Krapprosa fleischröthlich	—	gelblich	—	Hochspur fleischröthlich	E.G. Hochspur fleischröthlich	gelbe Zone	—
	12 Dez.	obere Hälfte Krapprosa	—	gelblich	—	obere Hälfte Rosaschein	E.G. lebhaft Rosafleischrot	obere Hälfte gelb	—
	19 Dez.	Rosa fleischrot	hell Rosa	—	—	—	—	braungebe Bänder	hellgelbe Bänder
V.	11 Dez.	lebhaft schmutzig fleischrot	sehr hell fleischröthlich	gelb	E. G. blieb gelb	Spur fleischröthlich mit blauviolettem Strich	Hochspur violettlich	rotvioletter Rand zu oberst braungebe Bänder	Spurbauviolett f. d. gelbe Bänder bis zu unterst
11. Bronchitis foetida	28 Nov.	lebhaft fleischrot	—	Spur gelblich	—	fleischrot mit Spur violett	—	lebhaft goldgelb	gelbe Bänder
	5 Dez.	violett fleischrot	E. Z. blauviolettlich	gelblich	—	fleischrot darunter blauviolett	—	zuerst violettlich, dann braungelb	gelbe Bänder
12. BronchitisGastroptosis	28 Nov.	sehr lebhaft fleischrot	s. s. hell fleischröthlich	sehr hell gelblich	—	bräunlich gelb	—	bräunlich-gelber Rand	—
	5 Dez.	fleischröthlicher Schein	—	—	—	—	—	zu oberst Spur röthlich	—
	12 Dez.	schmutzig röthlich braun	schmutzig hell bräunlich fleischröthlich	gelb	—	bräunliche Bänder	E.G. röthlich	lebhaft gelbe Bänder	—
13. Carcinoma mammae	26 Nov.	lebhaft fleischrot zu oberst 1 cm. blauviolett	—	—	—	zu oberst blauviolett	—	zu oberst sehr leise rotviolettlich	—
	3 Dez.	obere Hälfte fleischröthlich Rosa	—	zu oberst gelblich, darunter —	—	obere Hälfte Rosaschein	—	obere Hälfte gelb	—
	10 Dez.	obere Hälfte fleischrot	—	obere Hälfte gelblich	—	zu oberst leise fleischröthlich, dann —	an Ende der obern 2/3 ein violettlich schwebendes Band	lebhaft gelb	—
	17 Dez.	lebhaft fleischrot	fleischröthlicher Hochschein	gelblich	gelblich E.G. sehr hell violett	schmutzig fleischrot.	E.G. violett	lebhaft gelb nebst etwas rosa u. violett	—
	27 Dez.	lebhaft fleischrot	hell rosa-fleischröthlich	—	—	—	—	Spur violettlicher Färbung.	Spur violettlicher Färbung
14. Emphysema	25 Nov.	fleischrot mit violettlichem Schein	sehr hell fleischröthlich	leise gelblich	—	Spur fleischrot	—	Spur fleischrot	—

Friedrich Goppelsroeder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 48.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.			
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.		
15. Haemoptoe	11 Dez.	schön lebhaft Fleischrot	s. sehr hell fleischröthlich	gelb	gelblicher Schein	graugrüner Rand, sonst schmutzig fleischrot	—	graugrüner Rand, sonst lebhaft gelb	—	
	18 Dez.	Rosa fleischrot	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	hellgelbliche Bänder	
	27 Dez.	lebhaft Rosa	hellrosa	—	—	—	—	lebhaft braungelbe Bänder	hellgelbe Bänder	
16. Haemoptoe. Phthisis pulmonum.	12 Dez.	violetliches Rosa	Rosaschein	hellgelblich	—	—	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder	
17. Laryngitis acuta	2 Dez.	Krapprosa	—	gelb	—	fleischröthlich	—	gelblich neben hell Rosa	—	
18. Phthisis pulmonum	I.	27 Nov.	hell fleischröthlich	—	Spur hellgelblich	E. G. rotviolettlich	Spur fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		27 Nov.	Hochspur fleischrot	—	gelblich	—	—	—	bräunlich gelbe Bänder	gelbe Bänder
	II.	4 Dez.	sehr lebhaft fleischrot	hell fleischröthlich	s. sehr hell gelblich	—	gelb	—	gelbbraune Bänder	farblos gelbliche Bänder
		27 Nov.	lebhaft bräunlich fleischröthlich	—	gelb	—	fleischrot	—	—	—
	III.	4 Dez.	rosa fleischröthlich	—	gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	gelbliche Bänder
		11 Dez.	Rosafleischrot	Rosa- hochschein	gelblicher Schein	—	s. sehr hell röthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbliche Bänder
	IV.	27 Nov.	lebhaft Rosa	hell Rosa	blau- violettlich	hell blau- violettlich	fleischrot	—	räthliche Bänder	gelbe Bänder
		4 Dez.	hellrosa- röthlich	—	—	—	Spur fleischrot mit ermasviolet	—	lebhaft gelbe Bänder	lebhaft gelbe Bänder
		11 Dez.	sehr hell Rosa mit gelblich	Rosaschein	—	—	Spur fleischröthlich	—	bis zu unterst	gelbe Bänder
	V.	27 Nov.	Spur Rosa und blauviolettlich	—	Spur gelblich	E. G. schwach blauviolettlich	Spur violettlich	— E. G. rot	braungelbe Bänder	gelbliche Bänder
		4 Dez.	lebhaft fleischfarbig	fleischfarbiger Schein	gelb	E. G. violet- licher Schein	lebhaft fleischfarbig	—	zuerst lebhaft blauviolet, dann braunrote Bänder	—
		11 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosahoch- schein	oben gelb	—	bräunlich fleischrot	—	bräunlich violetter Hochschein	violetlicher Hochschein
18 Dez.		lebhaft fleischrot	—	gelb	—	lebhaft fleischrot	—	lebhaft bräunlich- gelbe Bänder	—	
27 Dez.		—	—	gelb	gelb	bräunlich fleischrot	Rosaschein	bräunlich gelb	—	
VI.	27 Nov.	Spur rosa- röthlich und lebhaft blauviolet	—	gelblich	—	Spur fleischröthlich vermischt mit violet	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder	

Friedrich Goppelsröder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 49.

EG. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
Fortsetzung								
VI	4 Dez.	Rosaschein	—	—	—	—	braungelbe Bänder	gelbliche Bänder
	11 Dez.	violettlich fleischrot	Rosaschein	—	—	Spur fleischröthlich	braungelbe Bänder	gelbe Bänder
	18 Dez.	rosa fleischrot	Rosaschein	leise gelblich	—	fleischröthlich	—	goldgelbe Bänder
VII.	27 Nov.	schmutzig fleischröthlich	schmutzig fleischröthlich	hell gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	goldgelbe Bänder
VIII.	5 Dez.	oberste Hälfte fleischrot	—	gelblich	—	schmutzig fleischrot bräunlich	—	lebhaft gelb
	12 Dez.	fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelb	—	schmutzig bräunlich fleischröthlich	—	lebhaft gelb
IX.	27 Nov.	schmutzig fleischrot	sehr hell rosaröthlich	violettlicher Schein	E. G. violettlich	schwache blauviolette Färbung	—	gelb
	4 Dez.	schmutzig fleischrot	sehr hell rosaröthlich	violettlicher Schein	E. G. violettlich	schwache blauviolette Färbung	—	gelb
	11 Dez.	lebhaft fleischrot	hell fleischröthlich	Spur violettlicher Schein	E. G. rötlich violettlich	—	E. G. rötlich	gelb
	18 Dez.	Rosa fleischrot	—	gelb	—	rosaröthlich	—	braungelbe Bänder
	27 Dez.	fleischrot	hell Rosa	gelb	—	bräunlich fleischrot	Spur Rosa	lebhaft gelb
X.	24 Nov.	hell fleischrot	—	—	—	—	—	—
	2 Dez.	Rosaschein	—	—	—	—	—	lebhaft. gelbe Bänder
	9 Dez.	—	—	s. sehr hell gelblich	—	—	—	rötliche Bänder oder Ring
	22 Dez.	s. s. sehr hell gelblich fleischröthlich	—	Spur gelb	—	obere Hälfte sehr wenig schmutzig bräunlich fleischröthlich	—	sehr hell gelblich
	30 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	sehr hell gelblich	—	bräunlicher Schein	—	s. sehr hell gelblich
XI.	24 Nov.	fleischröthlich	Rosaschein	gelb	—	bräunlich fleischrot	—	bräunlich orange gelbe Bänder
	1 Dez.	Spur fleischröthlich	—	—	—	—	E. G. lebhaft rot	goldgelbe Bänder
	8 Dez.	Spur fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	gelblicher Schein	bräunlich	—	lebhaft goldgelbe Bänder
	22 Dez.	lebhaft fleischrot	—	gelb	—	bräunlich fleischröthlich	—	gelb mit Rosaschein

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 50.

E.G. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fähligsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure.		
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
XI (fortsetzung)	29 Dez.	Rosa fleischrot	Rosa fleischröthlich	gelblich Reagens	E.G. violettlich reducirt	hell fleischröthlich	E. G. lebhaft rot	gelbe Bänder	—
XII	24 Nov.	obere Hälfte fleischrot	—	obere Hälfte gelb	—	<small>Nicht schwache blauviolette Färbung des Randes sonst fleischröthlich bräunlich</small>	—	gelb zu oberst Hochschein vom violetten Färbung	—
	1 Dez.	—	—	—	—	blauvioletter Rand	—	—	—
	8 Dez.	oberste Hälfte Krapprosa fleischrot	—	oberste Hälfte gelb	nur E.G. violet	oberste Hälfte schmutzig fleischröthlich	—	oberste Hälfte gelb	—
	22 Dez.	lebhaft Krapprosa fleischrot	—	gelb	E. G. violet	fleischröthlicher Schein	—	gelb mit Spur Rosa	—
	29 Dez.	fleischrosa	fleischrosaner Schein	gelb	—	oberste Hälfte fleischröthlich	—	oberste Hälfte gelb	—
XIII	24 Nov.	bräunlich	—	lebhaft gelb	E. G. sehr hell violettlich	schmutzig violet	—	zuerst dunkel blauviolett, dann orangegeb	—
	1 Dez.	oberste Hälfte gelb	schmale violette E.G.	fleischröthlich	—	oberste Hälfte bräunlich fleischröthlich	—	oberste Hälfte gelb	E.G. lebhaft gelb
	8 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosaschein	gelb	—	bräunlich fleischrot mit violettlichem Schein	—	bräunlich-röthlich gelbe Ränder	—
	22 Dez.	bräunlich fleischrot	hell fleischröthlich	gelb	leise gelblich	fleischrot	—	goldgelbe Bänder	gelbe Bänder
	29 Dez.	schmutzig violettlich fleischrot	—	lebhaft gelb	sehr s. wenig gelb	bräunlich	—	lebhaft gelb	—
XIV	24 Nov.	fleischrot	—	gelb	—	fleischrot	—	orangegelbe Bänder	—
	1 Dez.	hell rosaröthlich	—	gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—
	8 Dez.	fleischziegelröthlich	—	gelb	E. G. blauviolet	lebhaft ziegelrot	—	lebhaft gelbe Bänder	leise gelbliche Bänder
	22 Dez.	lebhaft fleischrot	—	gelblich	E. G. violettbräunlich	gelblich fleischröthlich	E.G. fleischrot	braungelbe Bänder	hellgelbe Bänder E.G. gelblich
	29 Dez.	lebhaft bräunlich fleischrot	Rosaschein	gelb	E. G. Spur violet	goldgelb	—	lebhaft braungelbe Bänder	gelbe Bänder
XV	24 Nov.	sehr schmutzig fleischrot	—	gelb	—	gelblich	E.Z. mit E.G. Rosaschein. E.G. etwas mehr als E.Z.	gelbbraune Bänder	gelbe Bänder
	1 Dez.	sehr hell rosa	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	—
	8 Dez.	schmutzig fleischrot	hell fleischröthlich	Spur gelb	—	Spur fleischrot	—	gelbbraune Bänder	hellgelbe Bänder
	22 Dez.	fleischrot	Rosa-hochschein	—	—	fleischrot	—	bräunlich-gelbe Bänder	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 51.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.				
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.			
Fortsetzung											
XVI	29 Dez.	fleischrot	Rosaschein	schwach gelblich	E. G. Rosa	fleischrot	—	oben rotbrauner Rand	—		
	24 Nov.	oberste Hälfte fleischrot	—	oberste Hälfte gelb	E. G. violettlicher Hochschein	oberste Hälfte bräunlich	—	oberste Hälfte gelb	—		
	1 Dez.	Rosa-fleischrot	—	Spur gelblich	—	Spur fleischrot	—	gelbe Bänder	s. sehr helle gelbe Bänder		
	8 Dez.	fleischrot	Rosa-Hochschein	—	—	zu oberst etwas bräunlich fleischröthlich	—	—	—		
	22 Dez.	Rosa-fleischrot	Rosaschein	gelblich	—	Spur fleischrot	—	lebhaft braungelbe Bänder	gelbe Bänder		
XVII	24 Nov.	oberste Hälfte Krapprosa	—	oberste Hälfte gelb	—	oberste Hälfte schwach fleischröthlichbräunlich	—	oberste Hälfte lebhaft citrongelb	—		
	1 Dez.	fleischröthlich	fleischröthlicher Schein	Spur gelb	—	Rosaschein	—	goldgelbe Bänder	helle gelbe Bänder		
	8 Dez.	lebhaft rosa-fleischrot	—	Spur gelb	—	fleischröthlicher Hochschein	—	bräunlich gelbe Bänder	—		
	22 Dez.	rotviolett	hellgraulich violettlich	—	—	—	—	zu oberst dunkel blauviolett, darunter zuerst momentan rot, hernach grün	—		
	29 Dez.	fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	—	Hochspur von Fleischarte	—	goldgelbe Bänder	gelbe Bänder		
XVIII	24 Nov.	violettlich fleischröthlich	—	—	—	schmutzig fleischrot	—	bräunlich violettliche Bänder	—		
	1 Dez.	zu oberst fleischröthlich	—	—	—	—	—	zu oberst rotviolettlicher Rand	—		
	8 Dez.	fleischröthlich	—	—	—	—	—	rotviolettliche Bänder	—		
	22 Dez.	schwach fleischröthlich	—	—	—	—	—	—	—		
XIX	27 Nov.	lebhaft rosa-fleischrot	—	Spur gelblich	—	fleischröthlicher Schein	—	gelbliche Bänder	—		
	4 Dez.	lebhaft fleischrot	hell fleischröthlich	—	—	fleischröthlicher Hochschein	E. G. kaum wahrnehmbar röthlich	gelb	hellgelbliche Bänder		
19.	Phthisis pulmonum incipiens	10 Dez.	ziemlich lebhaft Rosa-fleischrot	—	gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	gelblicher Rand in der Mitte Spur violett	—	
I.	20.	Pleuritis Bronchitis.	11 Dez.	—	—	gelb	E. G. gelb	—	—	dunkelbraun gelb	—
	18 Dez.	—	—	—	gelb	E. G. violettlich	fleischrot	E. G. röthlich	—	gelbbraune Bänder	—
	27 Dez.	fleischfarb. Schein	—	gelb	E. G. violettlich	—	Spur fleischrot	—	—	gelbbraune Bänder	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 52.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
II	25 Nov.	fleischröthlich	—	gelblich	E. G. Spur violettlich	Hochspur von violet	—	—
	2 Dez.	schön rosa fleischröthlich	—	zu oberst Spur gelb	—	Hochspur von fleischröthlich	—	—
	9 Dez.	lebhaft fleischrot	—	Spur gelb	—	zu oberst fleischröthlich	—	rötlicher Rand zu oberst
	23 Dez.	fleischröthlich violettlich	—	gelblich	—	leise fleischröthlich	—	braungelbe Ränder
21. Pleuritis exsudativa	lebhaft fleischrot	—	—	—	fleischröthlich und violettlich	—	gelblich	—
I	25 Nov.	hell fleischröthlich	—	—	—	hell fleischröthlich	—	—
	2 Dez.	hell fleischröthlich	—	—	—	hell fleischröthlich	—	—
	9 Dez.	obere Hälfte fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte bräunlich fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb E. G. gelb
	23 Dez.	lebhaft gelblich fleischröthlich	—	gelbliche Spur	E. G. blauviolet	Spur fleischfarbig	—	lebhaft braune Bänder hellgelbe Bänder
	30 Dez.	fleischrot	—	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte bräunlich fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb mit einigen Rosabändern
II	9 Dez.	—	—	—	—	zu oberst Spur fleischrot	—	zu oberst gelblicher Rand
	23 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosaschein	—	—	Spur fleischfarbig	E. G. ziegelrot	fleischfarbig violele Bänder
	30 Dez.	fleischrot	—	—	—	—	—	gelbe Bänder
III	11 Dez.	lebhaft fleischrot	—	gelblich	—	—	—	zu oberst gelblicher Rand
	18 Dez.	lebhaft fleischrot	—	gelblich	—	gelb	—	zu oberst gelblich
	27 Dez.	obere Hälfte fleischrot	—	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte fleischröthlich	—	obere Hälfte sehr lebhaft gelb, darunter s. s. hell gelblich s. sehr hell gelblich
22. Pleuritis exsudativa Phthisis incipiens	fleischrot	—	gelb	—	bräunlich fleischrot	—	lebhaft gelb mit Spur Rosabande	—
(24 Nov.	1 Dez.	fleischröthlich	—	gelblich	—	—	—	—
8 Dez.	bräunlich fleischrot	—	gelb	—	Spur fleischrot	—	bräunlichgelbe Bänder wenig Rosa	—
22 Dez.	obere Hälfte fleischrot	—	obere Hälfte gelb	E. G. lebhaft rosaviolet	Spur violet	—	Spur grauoran mit violettlichem Strich. Daneben grauviolettlich	—
29 Dez.	schmutzig fleischröthlich	—	gelb	—	hell bräunlich fleischröthlich	—	gelb	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 53.

E.G. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlische Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäure haltiger Salpetersäure.			
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.		
23. Pleuritis exsudativa. Vitium cordis. 24 Nov.	obere Hälfte schmutzig Krapprosa	—	gelb	— E.G. violettlich	obere Hälfte bräunlich hell	—	gelb	—		
24. Pleuritis sicca. 24 Nov.	fleischfärbig	—	gelblich	—	Spur Fleischfarbe	—	lebhaft rovioletere Ringe	—		
25. Pleuritis sinistra I	26 Nov.	hell fleischröthlich	Rosahochschein	Spur gelblich	—	Hochschein von fleischröthlich	E. G. gelbe Bänder	hellgelbliche Bänder		
	3 Dez.	s. sehr hell fleischröthlich	fleischröthlicher Schein	Spur gelblich	—	fleischröthlicher Schein	—	braungelbe Bänder		
	9 Dez.	obere Hälfte schmutzig fleischfärbig	—	gelb	—	obere Hälfte schmutzig bräunlich	—	oberer $\frac{1}{3}$ Theil gelb		
	II 27 Nov.	lebhaft bräunlich fleischrot	—	stark gelb	—	lebhaft bräunlich fleischrot	—	gelb E.G. gelb		
26. Pleuritis Tuberculosis pulmonum	27 Nov.	lebhaft fleischrot	hell fleischröthlich	gelb	E. G. violettlicher Hochschein	fleischrot	—	zuerst blaunviolet; dann rotbrauner Ring		
	4 Dez.	—	—	Spur gelblich	—	hell fleischröthlich	—	gelbe Bänder		
	11 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	gelblich	—	hell fleischröthlich	—	gelblich		
	18 Dez.	fleischrot	—	Spur gelb	—	—	—	braungelbe Bänder	hellgelbe Bänder	
	27 Dez.	—	—	Spur von Gelb	—	fleischröthlicher Hochschein	E. G. rot	—	—	
27. Pneumonia crouposa	I 24 Nov.	fleischrot	fleischröthlicher Schein	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte bräunlich fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb		
	II	26 Nov.	sehr hell fleischröthlich	Rosahochschein	Spur gelb	—	fleischröthlicher Hochschein	—	lebhaft braungelbe Bänder	hellgelbliche Bänder
		3 Dez.	hell fleischröthlich	—	Spur gelblich	—	—	—	braungelbe Bänder	—
	III	27 Nov.	rosa fleischröthlich	sehr hell rosaröthlich	Spur gelb	—	—	—	gelbbraune Bänder	gelbe Bänder E.G. sehr hell gelblich
		4 Dez.	hell fleischröthlich	—	gelblich	—	hell fleischröthlich	—	hellgelbe Bänder	—
	IV	10 Dez.	fleischrot	—	gelb	—	fleischröthlich	E. G. violett	—	—
		17 Dez.	Rosaschein	—	zu oberst Spur gelb	—	Spur fleischröthlich	—	hellgelbe Bänder	—
	28. Carcinoma ventriculi	I 27 Nov.	fleischrot bis über die Hälfte	—	gelb — bis über die Hälfte	—	Schmutzig fleischrot	—	gelb E.G. gelb	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 54.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.			
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.		
Fortsetzung	II	28 Nov.	fleischröthliche Spur	—	schwach violettlich	rosa violettlich	E. G. Hochspur violett rötlich	—	rotbräunliche Bänder	—	
		5 Dez.	lebhaft fleischrot	—	gelblich	E. Z. sehr hell violettlich. E. G. lebhaft violett	bräunlich gelb	—	gelbe Bänder	—	
		12 Dez.	schwach fleischröthlich	—	gelb	E. Z. violettlich. E. G. lebhaft Reagens reducirt violett	zu oberst Spur fleischröthlich	—	braune Bänder	gelbe Bänder	
		19 Dez.	fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte bräunlich blauviolettlich	—	obere Hälfte fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb
	III	4 Dez.	obere Hälfte schmutzig grau violett fleischrot	—	oberster $\frac{1}{3}$ gelb	—	oberster $\frac{2}{3}$ bräunlich	—	oberster $\frac{2}{3}$ gelb	—	
29. Catarrhus intestinalis acutus	}	27 Nov.	lebhaft violett fleischrot	Rosaschein	gelblich	—	Spur fleischrot	—	lebhaft gelbe Bänder	gelbliche Bänder	
		4 Dez.	oberster $\frac{1}{3}$ Theil fleischrot	—	gelb	—	oberster $\frac{1}{3}$ fleischrot	—	oberster $\frac{1}{3}$ gelb	—	
		4 Dez.	lebhaft rosa fleischrot mit violett. Schein	Rosaschein	—	—	rotviolettlich	—	braune Bänder	—	
30. Cholelithiasis	}	11 Dez.	sehr lebhaft rosa fleischrot	sehr hell fleischröthlich	gelb	—	lebhaft fleischrot	—	gelb fleischrote Bänder	E. G. lebhaft gelb	
		18 Dez.	lebhaft rosa fleischrot	hell Rosa	zu oberst gelblich	E. G. violettlich	rotviolett	—	rotbraune Bänder	—	
		27 Dez.	obere Hälfte rosa violett, dann lebhaft violettrosa	—	oberste 2 cm. gelb, darunter —	E. G. Hochspur von violettlich	ziemlich lebhafter blauvioletter Fleck, sonst obere Hälfte fleischrotl. Schein	—	Hochspur von violettem Fleck, sonst gelb	—	
		24 Nov.	fleischröthlich	—	gelb	—	bräunlich	—	gelb	—	
31. Colica mucosa	}	1 Dez.	obere Hälfte violett	—	obere Hälfte gelblich	—	obere Hälfte bräunlich fleischröthlich	—	obere Hälfte gelb	—	
		8 Dez.	oberer Hälfte hell fleischröthlich	—	oberer Hälfte gelb	—	leise fleischröthlich	—	leise gelblich	—	
		22 Dez.	lebhaft fleischrot	—	Spur gelb	—	blauviolette Bänder, sonst schwach fleischröthlich	E. G. fleischröthlich	blauviolette Bänder	—	
		29 Dez.	fleischröthlich	—	leise gelb	—	schmutzig fleischröthlich	—	hellgelb	E. G. gelb	
		28 Nov.	obere Hälfte fleischröthlich darunter Schein	fleischröthlicher Schein	zu oberst gelblich, darunter —	—	obere Hälfte fleischröthlich violettlich	—	obere Hälfte gelb	E. G. gelb	
32. Colitis chronica	}	5 Dez.	oberster $\frac{1}{3}$ violettlich	—	gelb	E. G. s. s. hell violettlich	rotbräunlich	—	zuerst lebhaft blauviolett, dann gelb	—	
		12 Dez.	fleischrot, blau in der Mitte $\frac{1}{2}$ cm. violett	—	obere $\frac{2}{3}$ gelb	—	oberster $\frac{1}{3}$ fleischröthlich rosa	—	oberster $\frac{1}{3}$ gelb mit hell Rosa	—	
		19 Dez.	obere Hälfte violettlich	—	oberster $\frac{1}{3}$ gelb	—	obere Hälfte s. s. sehr hell fleischröthlich	—	obere Hälfte gelblich	—	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 55.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
33. Haematemesis	lebhaft fleischrot	—	gelb	—	ziemlich lebhafte blauviolette Bänder	—	Spur grünblau violette Bänder	—
25 Nov.								
2 Dez.	fleischrot	Rosa fleischröthlich	—	—	Spur fleischrot	—	gelb	hellgelbe Bänder
34. Hyperemesis graviditatis Ulcus ventriculi	obererhälfte violet, untere fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelb	E. G. breit violetlich	schwach violet	—	gelb	—
10 Dez.								
17 Dez.	lebhaft fleischrot mit blauviolet	Rosaschein	gelblich	E. G. blau violetlich	Spur von fleischrot	—	bräunlich-gelbe Bänder	hellgelbe Bänder. E. G. lebhaft gelb
35. Perityphlitis	schmutzig fleischrot und Spur violet	Rosa fleischröthlich	gelblich	E. G. violetlich	lebhaft fleischrot	hell fleischröthlich	bräunlich gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
I 27 Nov.								
28 Nov.	sehr hell fleischröthlich	—	gelb	E. G. violetlicher Schein	Spur rotvioletlich	—	rotbraune Bänder	—
5 Dez.	sehr lebhaft Rosa-fleischrot	Rosa	—	—	fleischrot	—	—	—
II 12 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosa	—	—	lebhaft fleischrot	—	—	—
19 Dez.	lebhaft Rosa-fleischrot	Rosaschein	Spur gelb	—	lebhaft fleischrot	fleischröthlicher Schein	lebhaft goldgelbe Bänder	gelbe Bänder
36. Ulcus ventriculi	lebhaft fleischrot	E. G. violetlich, sonst Rosaschein	gelblich	E. G. Spur rotvioletlich	blauviolette Bänder	Spur violette Bänder	Spur bräunlich gelbliche Bänder	—
I 24 Nov.								
1 Dez.	leise fleischröthlich	—	schwach gelblich	E. G. nur Haarsbreite: Spur violetlich	fleischröthlich	—	bräunlichgelbe Bänder	—
8 Dez.	rosafleischrot	Rosaschein	gelblich	E. G. hell rotviolet	hell fleischröthlich	—	goldgelb	gelbe Bänder
26 Nov.	schmutzig fleischrot	hell fleischröthlich	gelblich	—	hell gelblich fleischrot	—	hellgelbe Bänder	—
3 Dez.	leise Rosa	—	zu oberst nur gelblich	—	hellrot-violetliche Färbung	Hochschein rotvioletlich	rotbraune Bänder. Hochschein rotvioletter Rand	—
10 Dez.	leise Rosa fleischröthlich	—	leise fleischröthlich	—	fleischröthlich Spur	—	bräunlich goldgelbe Bänder	—
17 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	Spur gelblich	E. G. violet	Hochschein von fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—
26 Nov.	sehr hell fleischröthlich	—	—	E. G. kaum wahrnehmbare Hochspur violet.	Spur fleischröthlich	—	bräunlich-gelbe Bänder	—
3 Dez.	fleischröthlich Spur	—	—	E. G. Spur violetlich	—	—	rotvioletliche Bänder	—
IV 9 Dez.	zu oberst Rosa	—	oben Spur gelblich	—	blauviolette Färbung	—	zu oberst orangebraun-rote Bänder	—

Friedrich Goppelsroeder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 56.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
V	11 Dez.	violettlich fleischrot	—	—	—	Spur fleischröthlich violettlich	—	lebhaft gelbliche Bänder	hellgelbliche Bänder
	18 Dez.	fleischrot	—	—	E. G. Spur violettlich	—	—	violettrote Bänder	—
	27 Dez.	leise fleischröthlich	—	—	E. G. Spurrasviolett	Spur fleischröthlich	—	rotviolette Bänder	—
VI	11 Dez.	Rosa	—	zu oberst gelb	—	Spur fleischröthlich	—	rotviolett. Bänder	—
VII	28 Nov.	hell fleischröthlich	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	—
	5 Dez.	rosa fleischröthlich	—	—	—	Hochspur von fleischröthlich	—	Hochspur gelblich	—
	12 Dez.	s. sehr schwach fleischröthlich	—	—	—	Spur fleischröthlich	—	gelbe Bänder	—
	19 Dez.	s. sehr schwach fleischröthlich	—	—	E. G. violettlich	—	—	—	—
37. Carcinoma faciei	9 Dez.	helles schmutziges fleischrot	—	gelblicher Schein	—	Spur fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
	23 Dez.	schmutzig fleischröthlich	—	stark gelb	E. G. violettlich	bräunlich gelb	—	—	—
	30 Dez.	schmutzig rotviolettlich	—	gelblich	—	blauviolettlicher Rand fleischrote Zone	—	Spur violettlicher Rand	—
38. Catarrhus intestini febrilis	27 Nov.	lebhaft fleischrot	lebhaft fleischrot bis zur E. G. darunter hell fleischröthlich	hellgelblich	—	Spur fleischröthlich bis zur E. G. darunter	—	schmutzig olivgelb bis zur E. G. darunter hellgelb	—
	4 Dez.	fleischrot violett	—	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte s. s. sehr hell fleischröthlich	—	zu oberst 2 cm. sehr leise Rosa	—
39. Catarrhus ventriculi chronicus	9 Dez.	Rosa	—	—	—	Spur fleischröthlich	—	rötlichgelbe Bänder	—
40. Catarrhus ventriculi et intestini chronicus	28 Nov.	lebhaft violettlich fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	E. G. Hochschein von rotviolett	fleischrot	—	goldgelb	E. G. gelb hellgelb sonst
	5 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosaschein	gelblich	E. G. violettlich	Spur fleischrot	—	goldgelbe Bänder	E. G. lebhaft gelb, hellgelbe Bänder
	12 Dez.	schmutzig rotviolett	hell fleischröthlich	gelblich	—	hell fleischrot	—	braune Bänder	gelbe Bänder
41. Cholangitis	28 Nov.	lebhaft fleischrot	sehr hell rosa fleischröthlich	gelb	—	hell fleischröthlich	—	lebhaft orangegelbe Bänder	gelbe Bänder
	5 Dez.	lebhaft fleischrot	Rosaschein	gelblich	E. G. violettlich	Spur fleischrot	—	goldgelbe Bänder	E. G. lebhaft gelb, hellgelbe Bänder
	12 Dez.	lebhaft fleischrot	sehr hell fleischröthlich	Spur gelb	E. G. Spur rotviolett	Hochspur fleischrot	—	goldgelb	gelbe Bänder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 57.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fohlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
	Fortsetzung 19 Dez.	violettlich fleischrot	hell fleischröthlich	s. sehr hell gelblich	E. G. Spur rotviolett	hell fleischröthlich	—	goldgelbe Bänder	gelbe Bänder	
42. Pylorusstenose. Dilatatio ventriculi. Gastero enterostomia	10 Dez.	Rosaschein	—	—	—	Spur fleischröthlich, blauvioletter Rand	—	hellgelbe Bänder	—	
	17 Dez.	sehr hell rosa fleischröthlich	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	—	
	27 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	—	—	Spur fleischröthlicher Schein	—	braungelbe Bänder	hellgelbliche Bänder	
43. Sigmoiditis	8 Dez.	violettlich kastanienbraun	—	schmutzig gelb. Flüssigkeit zeigt Reaktion	Spur rotviolett	Hochschein von fleischröthlich	—	Hochschein von violettlich	gelbe Bänder	
	22 Dez.	leise fleischröthlich	—	gelb	—	Hochschein von fleischröthlich	—	blauvioletter Rand sonst gelb mit leise Rosa	—	
	29 Dez.	schmutzig fleischrot	—	lebhaft gelb	E. G. lebhaft rotviolett	fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder	
IV. Nierenorgane										
44. Nephritis acuta	22 Dez.	hell fleischröthlich	—	Spur gelblich	E. G. gelb	—	—	braungelbe Bänder	—	
	29 Dez.	violettlich fleischröthlich	—	hellgelblich Reagens	E. G. violett reducirt	—	—	gelbliche Bänder	—	
45. Nephritis chronica	24 Nov.	violettlich fleischrot	hell fleischröthlich	lebhaft violett	—	Spur fleischrot	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder	
	I	1 Dez.	lebhaft bräunlich fleischrot	fleischrot	gelb Reagens	—	bräunlich gelb	—	braungelbe Bänder	gelbliche Bänder
		8 Dez.	lebhaft violettlich fleischrot	fleischröthlicher Schein	lebhaft gelb	—	Spur fleischrot	—	lebhaft ockergelb	leise gelbliche Bänder
		22 Dez.	lebhaft violettlich fleischrot	—	lebhaft gelb	—	lebhaft fleischröthlich	—	lebhaft gelb	hellgelbe Bänder
		29 Dez.	ziegel-fleischröthlich	—	sehr lebhaft rotblauviolett	E. G. lebhaft blauviolett	rosa-fleischfarbig	—	lebhaft gelbe Bänder	leise gelbliche Bänder
II.	24 Nov.	fleischrot	—	zu oberst gelb	E. G. blauviolettlich	—	—	zu oberst eine 2½ cm breite rote Bande	E. G. lebhaft gelb	
III	28 Nov.	lebhaft rot	Rosa	lebhaft olivegelb	—	lebhaft bräunlich-fleischrot	E. G. lebhaft rot	zu oberst orangerothlich	—	
	5 Dez.	lebhaft fleischrot	E. G. violett. Schein	lebhaft olivegelb	—	bräunlichrot	E. G. rot	zu oberst: bräunlich rot mit violett untermischt	—	
	12 Dez.	ziegelrot-fleischfarbig	—	lebhaft blauviolett	—	sauwongelblich	—	lebhaft citrongelb	hellgelbliche Bänder	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 58.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäure-haltiger Salpetersäure.		
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
IV	26 Nov.	ziegelröthlich	—	sehr lebhaft violet	E. G. violet	Spur fleischröthlich	—	lebhaft citrongelbe Bänder	leise gelbe Bänder
	3 Dez.	fleischrot	rosaröthlich	violetlich	—	fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
	10 Dez.	lebhaft violetlich fleischrot	Rosaschein	Spur gelblich	—	fleischrot	—	goldgelb	lebhaft gelbe Bänder
	17 Dez.	sehr hell fleischröthlich	—	lebhaft rotviolet	—	—	—	hell citrongelb	hellgelb
	27 Dez.	hell fleischröthlich	—	gelb	—	—	—	gelb	—
V. Geschlechtsorgane									
46. Dysmenorrhoe	11 Dez.	lebhaft Krapprosa fleischröthlich	—	oberer $\frac{3}{4}$ Theil gelb	E. G. lebhaft gelb	oberer $\frac{3}{4}$ Theil fleischröthlich bräunlich	—	graugrüne Bänder sonst lebhaft gelb	sehr hell gelblich
VI. Nervensystem ₁									
47. Alcoholismus chronicus	25 Nov.	oberer $\frac{3}{4}$ Theil fleischrot	—	oberer $\frac{3}{4}$ Theil gelb	—	oberer $\frac{3}{4}$ Theil s. sehr hell bräunlich	—	oberer $\frac{3}{4}$ lebhaft gelb, daneben leise Rosa	—
48. Apoplexia cerebri	26 Nov.	oberster $\frac{1}{8}$ braun	—	sehr stark gelb	gelblich	oberster $\frac{3}{4}$ Theil bräunlich	—	gelb	—
49. Atrophia musculorum progressiva juvenilis									
I	22 Dez.	lebhaft Rosa	—	gelblich	—	Spur fleischrot	—	gelbe Bänder	sehr hell gelbliche Bänder
	29 Dez.	lebhaft Rosa	—	sehr stark gelb	—	bräunlich	—	lebhaft gelb	E. G. lebhaft gelb
II	24 Nov.	lebhaft Rosa	sehr hell rosaröthlich	oberster $\frac{3}{4}$ sehr lebhaft gelb	—	hell bräunlich	—	lebhaft gelb	—
	1 Dez.	violetlich fleischrot	—	—	—	hell fleischröthlich	—	lebhaft goldgelbe Bänder	hellgelbe Bänder
	8 Dez.	lebhaft rosa fleischrot oberster $\frac{3}{4}$ Theil	s. sehr hell fleischröthlich	obere Hälfte sehr lebhaft gelb	—	oberster $\frac{3}{4}$ Theil sehr lebhaft gelb mit Rosa	—	oberster $\frac{3}{4}$ Theil sehr lebhaft gelb mit Rosa	E. G. lebhaft gelb
	22 Dez.	Rosa-fleischrot	—	—	—	—	—	gelbbraune Bänder	E. G. gelblich
	29 Dez.	oberster $\frac{3}{4}$ Theil fleischröthlich	—	oberster $\frac{3}{4}$ sehr lebhaft gelb	—	obere Hälfte hell bräunlich	—	oberster $\frac{3}{4}$ Theil sehr lebhaft gelb	E. G. sehr lebhaft gelb
50. Basedowsche Krankheit									
50.	25 Nov.	zu oberst lebhaft blauviolet, sonst rüthlichviolet	sehr hell fleischröthlich, zu unterst. Schein	sehr stark gelb	sehr hell gelblich	schwache violetliche Färbung	—	zu oberst blauviolet, sonst momentan schön hell, mit dann grün, dann lebhaft gelb	E. G. gelb
	2 Dez.	lebhaft rosa	heller Rosaschein	leise gelblich	—	Spur fleischrot	—	hell gelbliche Bänder	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 59.

EG. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum wässer.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
	9 Dez.	zu oberst 3 cm hell Krapprosa	—	zu oberst 2.5 cm. gelb	—	obere Hälfte s. s. s. h. bräunlich	—	oberer 3/4 lebhaft gelb dazwischen hell Rosa	—	
51. Delirium alcoholicum	26 Nov.	bräunlich fleischröthlich	—	zu oberst gelblich	—	zu oberst dunkelblauviolett schmutz darunter dunkelbraunrot	—	bräunlichgelbe Bänder	—	
	3 Dez.	zu oberst 2 cm fleischröthlichrosa	—	2 cm. gelb	—	obere Hälfte s. sehr hell fleischröthlich	—	zu oberst 2 cm gelb, darunter	—	
52. Epilepsie	28 Nov.	schwach fleischrot	Rosaroschein	hell gelblich	—	lebhaft fleischrot	Spur fleischrot	lebhaft gelbe Bänder	—	
53. Hemianopsia	9 Dez.	oberster 1/3 theil fleischröthlich	—	obere Hälfte gelblich	—	obere Hälfte s. sehr hell bräunlich	—	obere Hälfte gelb	—	
	23 Dez.	zu oberst violett darunter 3/4 fleischröthlich	fleischröthlich unterste 1.5 cm blauviolett	gelb	—	s. sehr hell braun	—	lebhaft gelb	gelblich E. G. lebhaft gelb	
	30 Dez.	blauviolett und fleischrot	—	oberster 1/3 theil gelblich	—	oberster 1/3 bräunlich	—	lebhaft gelb und violett	gelb und violett	
54. Hysterie	I.	25 Nov.	violettlich fleischrot	hell fleischröthlich	gelblich	—	leise fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hell gelbliche Bänder
		2 Dez.	lebhaft rosa	hell rosa	hell gelblich	—	—	—	gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		9 Dez.	lebhaft rosa fleischrot	hell rosaröthlich	leise gelblich	—	—	—	lebhaft gelb	hellgelb
	II.	26 Nov.	violettlich fleischrot	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	—
		3 Dez.	fleischfarbig	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	—
		10 Dez.	oberster 1/3 theil fleischröthlich bräunlich	—	gelb	—	s. s. sehr hell bräunlich	—	hellgelblich	—
		17 Dez.	Rosafleischröthlich	—	—	EG. blaurothlich darunter 2 cm breit blauviolett	—	—	rotgelbe Bänder	gelbliche Bänder
	III.	1 Dez.	fleischröthlich braun	hell fleischröthlich bräunlich	gelb	E. G. schmutzig gelb	lebhaft fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	E. G. gelb schwach gelbliche Bänder
	IV.	28 Nov.	leise rosa	—	gelblich	—	—	—	zu oberst rot violettlich, darunter gelblich	—
		5 Dez.	leise rosa	—	—	—	leise rotviolettlich	—	gelbe Bänder	—
		12 Dez.	leise rosa	—	gelblich	—	—	—	bräunlich gelbe Bänder	leise gelbliche Bänder
		19 Dez.	gelblich fleischrot	Spur fleischröthlich	sehr hell gelblich	—	—	—	bräunlich gelbe Bänder	hell gelbe Bänder
55. Ischias I	26 Nov	Spur fleischrot	—	—	E. G. leise blauviolett	—	—	goldgelbe Bänder	hellgelbe Bänder	

Friedrich Goppelsroeder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 60.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäure-haltiger Salpetersäure.		
		Oberer Streiftheil.	Untere Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Untere Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Untere Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Untere Streiftheil.	
Ischias Fortsetz. II. 27 Nov.		hell fleischröthlich	—	gelblich	—	—	—	braungelbe Bänder	—	
56. Multiple Sklerose	I.	25 Nov.	fleischrot	sehr hell Rosa	zu oberst gelb	E. G. leise rosaviolettlich	—	E. G. violettlich Rosa	leiseröthlicher breiter Rand	—
		2 Dez.	lebhaft rosa	—	gelblich	E. G. hellviolettlich	fleischrot	—	braungelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		9 Dez.	rosa fleischröthlich	—	leise gelblich	—	leise fleischrot	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		23 Dez.	rosafleischrot	hell rosaröthlich	gelblich	E. G. blauviolett	hell fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		30 Dez.	obere Hälfte Krapprosa	—	oberer 2/3 Theil gelb	—	bräunlich	—	oberster 1/2 Theil gelb	—
	II.	5 Dez.	Krapprosa	—	gelb	—	bräunlich	—	gelb	—
		12 Dez.	lebhaft rosa fleischrot	leise rosa	—	—	hell fleischrot	—	braungelbe Bänder	hell gelbe Bänder
		19 Dez.	rosarot	—	—	—	fleischröthlich	—	braungelbe Bänder	gelbliche Bänder
	57. Neurose	I.	25 Nov.	violettlich fleischrot	—	Spur gelb	E. G. violettlich	Spur fleischröthlich	—	lebhaft gelb
2 Dez.			Spur fleischröthlich	—	Spur gelb	—	sehr hell fleischröthlich	—	lebhaft goldgelbe Bänder	gelbe Bänder
9 Dez.			fleischröthlich	—	—	—	schrach fleischröthlich	—	—	—
58. Neurosis traumatica	I.	25 Nov.	rosa fleischrot	Rosaschein	Spur gelb	E. G. violettlich	Spur fleischfarbig	—	lebhaft bräunlichgelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		2 Dez.	hell fleischröthlich	—	zu oberst gelblich	E. G. hellviolettliche Spur	fleischröthlich	—	blauvioleter Rand	—
		9 Dez.	fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	—	Spur fleischrot	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		23 Dez.	schmutzig fleischrot	hell fleischröthlich	Spur gelb	E. G. blauviolettlich	Spur fleischrot	—	lebhaft braunlichgelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		30 Dez.	schmutzig fleischrot	s. sehr hell fleischröthlich	—	—	Spur fleischröthlich	—	lebhaft braungelbe Bänder	gelbe Bänder
	II.	2 Dez.	lebhaft fleischrot	hell rosa fleischröthlich	leise gelblich	—	Spur fleischrot	—	braungelbe Bänder	leise gelblich
		9 Dez.	lebhaft fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	—	fleischrot	sehr heller fleischröthlicher Schein	lebhaft gelb	hellgelbe Bänder

**Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.**

TAFEL 61.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
59. Paralysis progressiva	4 Dez.	fleischröthlich neben blauviolett	—	—	—	Spur blauviolettlich	—	zuerst rotviolett, dann rotbraun- liche Bänder	—	
	11 Dez.	hell fleischröthlich vermischt mit blauviolett	—	—	—	lebhaft blauviolette Bänder	E. G. sehr hell röthlich	lebhaft blauvio- lette Bänder; sonst violettlich grau	—	
	18 Dez.	zu oberst lebhaft blauviolett, darunter hell fleischröthlich	—	—	E. G. Spur violettlich	hell fleischröthlich mit blauvioletten Bändern	E. G. Hochschein von violett	braungelbe Bänder	—	
	27 Dez.	zu oberst lebhaft blauviolett, darunter hell fleischröthlich	—	—	—	Spur blauviolett	—	zuerst Rotfärbung, dann braun- gelbe Bänder	—	
60. Tabes dorsalis	2 Dez.	sehr hell Rosa	—	—	—	—	—	helle gelbe Bänder	—	
	9 Dez.	violettlich fleischrot	Rosa- hochschein	sehr hell gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	goldgelbe Bänder	gelbe Bänder	
	23 Dez.	violettlich fleischrot	Rosaschein	gelblicher Schein	—	Spur fleischfarbe	—	goldgelbe Bänder	gelbe Bänder	
	30 Dez.	lebhaft rosa fleischrot	Rosaschein	—	E. G. Hochschein von violettlich	Hochschein fleischröthlich	—	Hochschein von violett	—	
VII. Infektion										
61. Erysipelas faciei	9 Dez.	lebhaft violett fleischrot	fleischröthlich	—	—	rosafleischröt- lich	—	braungelbe Bänder	—	
62. Influenza I	24 Nov.	bräunlich fleischrot	—	zu oberst gelb	—	braune Bänder	—	—	—	
	II 10 Dez.	hell fleischröthlich	Spur fleischröthlich	lebhaft gelb, in der Flüssigkeit gelber Niederschlag	Spur gelb	leise fleischröthlich	—	lebhaft gelb	leise hellgelbliche Bänder	
63. Influenza ² I	25 Nov.	leise gelblich fleischrot	—	gelblich	—	hell fleischröthlich	—	lebhaft gelb	leise gelb	
	II	8 Dez.	Krapprot	—	gelb	—	oberster ¹ / ₃ Theil braun	—	gelb	—
		12 Dez.	rosa- fleischröthlich	Rosaschein	—	—	—	—	lebhaft gelbe Bänder	leise gelbe Bänder
64. Rheumatismus articularum acutus	27 Nov.	fleischröthlich	sehr hell fleischröthlich, fast farblos	Spur gelb	—	—	—	lebhaft gelbe Bänder	sehr hell gelbliche Bänder	
	I	4 Dez.	rosaröthlich	—	Spur gelb	—	fleischröthlicher Hochschein	E. G. stark rot	braungelbe Bänder	gelbliche Bänder
		11 Dez.	hell fleischrot	—	Spur gelb	—	—	—	hellgelbe Bänder	—
		27 Dez.	hell rosa- fleischröthlich	Rosa- hochschein	—	—	—	—	gelbliche Färbung	—

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 62.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
Rheumatismus articularum acutus. Fortsetzung.	8 Dez.	fleischrot	Rosahochschein	gelb	E. G. violett	fleischröthlicher Hochschein	—	—	—	
	II 22 Dez.	fleischrot	—	gelb	E. G. fast 1 cm. lebhaft violett	Spur fleischröthlich	—	Nur im Augenblick lebhaft blauviolett dann goldgelb	Nur im Augenblick lebhaft blauviolett. dann goldgelb	
	29 Dez.	fleischröthlich	—	gelb	E. G. violett	Spur fleischröthlich	—	Nur im Augenblick lebhaft blauviolett dann goldgelb	—	
65. Rheumatismus chronicus	11 Dez.	lebhaft violettliches fleischrot	hell rosaröthlich	gelblich	—	fleischröthlich	—	lebhaft gelb	gelbe Bänder	
	18 Dez.	lebhaft fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	—	Spur fleischrot	—	lebhaft goldgelb	hellgelbe Bänder	
	27 Dez.	rosafleischrot	Rosaschein	gelblich	E. G. fast farblos. Spur rotviolettlich	fleischrot	—	goldgelb	gelbe Bänder	
66. Typhus abdominalis	I	25 Nov.	gelblich fleischrot	—	—	fleischröthlicher Hochschein	fleischröthlicher Hochschein	blauvioletter Hochschein	—	
		2 Dez.	rosaröthlich	—	—	—	hell fleischfarbig	—	gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
		9 Dez.	oberste $\frac{2}{3}$ fleischrot	—	oberster $\frac{1}{3}$ gelb	—	oberste 2.5 cm sehr hell bräunlich	—	oberste 2.5 cm lebhaft gelb	—
	II	26 Nov.	lebhaft violettliches fleischrot	Rosaschein	—	—	Hochschein fleischröthlich	—	—	—
		3 Dez.	hell fleischröthlich	—	gelblich	—	fleischröthlicher Schein	—	Spur violett	—
		10 Dez.	lebhaft fleischröthlich	—	—	—	fleischröthlich	—	violettröthliche Bänder	—
	III	26 Nov.	lebhaft rosafleischrot	—	gelblicher Schein	—	fleischrot und etwas blauviolett	—	zuerst blauviolett. dann braune Bänder	gelbe Bänder
		3 Dez.	Spur fleischröthlich	—	gelb	E. G. violettlicher Schein	fleischröthliche Spur	—	—	—
		10 Dez.	lebhaft rosafleischrot	—	—	—	blauvioletter Rand	—	leise blauvioletter Rand	—
		17 Dez.	fleischfarbiger Hochschein	—	—	E. G. violettlich	blauvioletter Rand	—	—	—
27 Dez.		lebhaft Krapprosa	hell Krapprosa	gelb	E. G. Hochschein violettlich	Spur fleischröthlich	—	—	—	
IV	26 Nov.	Spur fleischröthlich	—	gelblicher Schein	—	—	—	—	—	
	3 Dez.	fleischröthlich	Rosaschein	gelblich	E. G. Spur violettlich	fleischröthlich mit violettlich	—	—	—	
	10 Dez.	hell Krapprosa	Spur Rosa	hell gelb	violetlicher Hochschein	fleischrot mit rötlichviolett	—	roter Ring	—	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 63.

EG bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
Typhus abdominalis Fortsetzung	17 Dez.	ziemlich lebhaft Krapprosa	hell Rosa	kaum wahrnehmbare Spur gelb	E. G. Hochschein violettlich	fleischrötlich mit violet	—	—	—
	27 Dez.	lebhaft Krapprosa	sehr hell Rosa	gelb	—	sehr hell fleischrot violettlich	—	braunlich-gelbe Ränder	—
V	26 Nov.	fleischfarbig	—	—	E. G. violettlich	zu oberst Hochspur rotviolettlich	—	—	—
	3 Dez.	Krapprosa	Rosaschein	—	—	—	—	—	—
	10 Dez.	fleischrötlich	s. s. sehr hell fleischrötlich	obere Hälfte gelb	—	oberster $\frac{1}{3}$ hell bräunlich	—	gelb	E. G. gelb
	17 Dez.	fleischfarbig	—	—	E. G. rotviolettlich	Spur fleischfarbig	—	—	—
VI	26 Nov.	lebhaft fleischrot	—	gelb	—	hell fleischrötlich	—	gelbe Bänder	—
	3 Dez.	sehr lebhaft bräunlich fleischrot	fleischrötlich	stark gelb	gelbe E. G.	gelb, vermischt mit fleischrötlichem Stich	—	braungelbe Bänder	—
	10 Dez.	lebhaft fleischrot	—	Spur gelb	—	Spur fleischfarbig	—	rotviolettliche Bänder	—
	17 Dez.	fleischfarbig	—	—	E. G. Hochspur violettlich	fleischrötlich	E. G. rot	orangebräunlichgelb	—
	27 Dez.	fleischfarbig	—	—	E. G. violettlicher Schein	—	—	—	—
VII	26 Nov.	hell Krapprosa	Rosaschein	—	E. G. Hochspur violettlich	—	—	rötliche Bänder	—
	3 Dez.	Krapprosa	Spur Rosa	—	E. G. hellviolettlich	Spur fleischrötlich	—	fleischrötliche Bänder	—
	10 Dez.	Krapprosa	—	—	—	Spur fleischrötlich	—	fleischrote Bänder	—
	17 Dez.	Krapprosa	s. sehr hell rosa	—	E. G. Hochspur violettlich, kaum wahrnehmbar	—	—	rote Bänder	—
VIII	26 Nov.	Spur fleischfarbig	—	—	—	—	—	—	—
	2 Dez.	Spur fleischfarbig	—	—	—	—	—	—	—
IX. 24. Nov.	lebhaft fleischrot	hell fleischrötlich E. G. ziegelrot	lebhaft gelb	E. G. rotgelb	lebhaft braunlichgelb	E. G. ziegelrot	hellgelb	E. G. nicht mehr sichtbar	
X. 24. Nov.	fleischrot	s. sehr hell Rosaschein	—	E. G. violetter Schein	—	—	—	zu oberst rötliche Bänder	
XI. 24. Nov.	zu oberst sehr schwach Krapprosa	—	—	—	—	—	—	—	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 64.

EG bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
XII 24 Nov.	schwach Krapprosa	—	—	—	schwach fleischröthlich	—	zu oberst bräunlicher Rand	—	
XIII „	fleischröthlich	—	—	E. G. Hochspur violetlich	—	—	—	—	
XIV „	Rosaschein	—	—	—	—	—	—	—	
XV „	Spur Rosa	—	—	—	—	—	—	—	
XVI „	bräunlich fleischrot	Hochspur Rosa	gelb	E. G. Hochspur violetlich	violet fleischröthlich	—	—	—	
XVII „	Spur Rosa	—	gelbe Färbung. Reduction der Lösung	E. G. violetlich	—	—	—	—	
XVIII	25 Nov.	fleischröthlich	sehr hell fleischröthlich rosa	gelb	—	s sehr hell bräunlich	—	gelb	
	2 Dez.	Rosaschein	—	—	—	—	—	gelbe Bänder	
	9 Dez.	hell fleischröthlich	—	gelb	E. G. violetlicher Schein	hell fleischröthlich	—	bräunlich goldgelbe Bänder	
XIX	5 Dez.	lebhaft rosa-fleischrot	rosa-fleischröthlich	sehr stark gelb	—	sehr hell gelblich fleischröthlich	—	lebhaft gelbe Bänder	
	12 Dez.	hell fleischrot	rosa-fleischröthlich	sehr lebhaft gelb Reagens	reducirt	—	—	gelbe Bänder	
VIII Bewegungsorgane									
67. Arthritis chronica	I.	25 Nov.	oberster $\frac{2}{3}$ Krapprosa	—	obere Hälfte gelblich	—	oberer $\frac{2}{3}$ Theil bräunlich-fleischröthlich	—	gelb mit etwas rosa und violet
		2 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ violetlich fleischrot darunter $\frac{1}{3}$ hell rosa	Spur von violetlich fleischröthlich	gelb	—	fleischröthlich	—	gelblich
		9 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ lebhaft fleischrotrosa	s. s. sehr hell fleischrosa	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte fleischröthlich braun	—	obere Hälfte gelb
		23 Dez.	fleischrot	—	gelb	—	hellbräunlich	—	gelb
		30 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ violetlich fleischrot	—	oberster $\frac{2}{3}$ gelb	—	oberster $\frac{2}{3}$ hell-bräunlich	—	gelb mit etwas violetlich-rosa
		II.	28 Nov.	fleischrot	fleischröthlicher Schein	oberster $\frac{2}{3}$ gelb	—	braun	—
5 Dez.	oberste 3 cm. Krapprosa		—	oberste 3 cm. gelb	—	oberste 3 cm. gelb, nebst Rosa	—	oberste 2 cm. bräunlich	
12 Dez.	zu oberst blau-violetter Rand, darunter fleischröthlich bis E.Z.		—	gelb	—	Spur violetlich rot	—	gelb	

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 65.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.		
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	
Arthritis chronica II Fortsetzung.	19 Dez.	Saunonbräunlich-gelb	—	hell gelblich	—	oberster $\frac{1}{3}$ leise bräunlich-gelblich	—	oberster $\frac{3}{5}$ leise gelb	—	
		III. 24 Nov.	obere $\frac{3}{5}$ schön Rosa	—	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte Rosa	—	obere Hälfte gelb	—
	IV.	27 Nov.	bis fast zur schön Krapprosa, darunter Spur Rosa	E. G. Spur Rosa	oberste $\frac{2}{3}$ lebhaft gelb	—	sehr hell braunlich	—	lebhaft gelb mit Rosa und violetlich	—
		4 Dez.	oberster $\frac{1}{4}$ leise violetlich	—	oberster $\frac{1}{4}$ hell gelblich	—	bräunlicher Schein	—	obere Hälfte lebhaft gelb	—
		11 Dez.	schmutzig lebhaft fleischfarbig	schmutzig hell fleischfarbig	Spur gelblich bis zu unterm	—	Spur fleischröthlich	—	bräunlich violetliche Bänder	—
18 Dez.	lebhaft rotviolet	sehr hell rosavioletlich	—	—	—	—	obere Hälfte fleischröthlicher, untere blauviolet Rand, ringsherum dunkelroth heller.	—		
68. Arthritis gonorrhoeica	I.	26 Nov.	violet	—	sehr hell gelblich	—	oberste $\frac{2}{3}$ schmutzig violet	—	obere Hälfte gelblich	—
		3 Dez.	violetlich rosa	unterster cm Rand violet	oberster $\frac{1}{3}$ Theil gelblich	—	graulich-violet	—	oberster $\frac{1}{3}$ gelb mit violetlichrosa	—
		17 Dez.	Krapprosa lebhaft	—	oberster $\frac{1}{3}$ Theil gelb	—	s. sehr hell gelbbraunlich	—	gelb mit leise Rosa-violetlich	—
		27 Dez.	lebhaft fleischröthlich	—	—	—	s. sehr hell rosaröthlich	—	Spur röthlicher Rand	—
	II.	26 Nov.	zu oberst 1 cm lebhaft blauviolet	—	—	—	—	—	—	—
		3 Dez.	oberste 2 cm blauviolet, darunter bis Ende $\frac{1}{3}$ violet	unterster cm blauviolet	etwas weniger als die obere Hälfte gelb	—	grauviolet	—	oberster $\frac{1}{3}$ lebhaft gelb darunter	—
		10 Dez.	oberste 1.5 cm blauviolet, darunter bis zum Ende des $\frac{1}{3}$ Theils fleischröthlich	darunter unterster 0.5 cm dunkelblauviolet	oberste 4 cm gelb, darunter —	—	oberster $\frac{1}{3}$ bräunlich, darunter bis Ende der Hälfte grünblauviolet	—	oberster $\frac{1}{3}$ lebhaft gelb	darunter —
	III. 10 Dez.	oberster 1 cm blauviolet, darunter bis zu dieser oberhalb höherer	darunter bis zu unterm —	obere Hälfte gelb	—	obere Hälfte graublauviolet	—	obere Hälfte gelb	—	
	69. Osteomalacia	24 Nov.	oberste 5 cm leise fleischröthlich	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ Theil gelb	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ sehr hell bräunlich	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ lebhaft gelb	darunter —
			1 Dez.	fleischröthlicher Hochschein	—	—	—	—	—	gelbe Bänder
8 Dez.			oberster $\frac{1}{4}$ sehr hell fleischröthlich	darunter —	oberster $\frac{1}{4}$ Theil gelb	darunter —	oberster $\frac{1}{4}$ bräunlicher Schein	darunter —	oberster $\frac{1}{4}$ lebhaft gelb	darunter —
22 Dez.			rosa fleischrot	—	gelblich	E. G. rotviolet	Spur fleischrot	E. G. sehr starkrot	gelbe Bänder	—
29 Dez.			leise fleischröthlich	—	Spur gelblich	—	Hochschein von Fleischfarbe	—	lebhaft bräunlichgelbe Bänder	leise gelbliche Bänder

**Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.**

TAFEL 66.

EG bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
					E. G. hell violettlich				
70. <i>Rheumatismus musculorum</i>	27 Nov.	fleischröthlich	—	gelblich	E. G. hell violettlich	sehr hell fleischröthlich	—	kanariengelb und bräunlicher Rand	—
	4 Dez.	lebhaft rosa fleischrot	Rosahautstein	gelb	—	fleisch-rasarot	—	goldgelb	gelblich
	11 Dez.	rosa fleischrot	hell rosaröthlich	—	—	schön Rosa	—	bräunlich gelbe Bänder	hellgelbliche Bänder
	18 Dez.	lebhaft rosa fleischrot	Rosaschein	gelblich	—	fleischrot	—	braungelb	gelbe Bänder
	27 Dez.	rosa fleischrot	—	gelbliche Spur	—	Hochschein von fleischröthlich	—	blauvioleter Rand gelbe Bänder	gelbe Bänder
71. <i>Malum perforans pedis</i>	3 Dez.	bräunlich fleischrot	sehr hell fleischröthlich	gelb	leise gelblich	hell fleischröthlich	—	bräunlich gelbe Bänder	—
	10 Dez.	schmutzig fleischrot	hell fleischrot	leise gelblich	—	sehr hell fleischröthlich	—	lebhaft goldgelbe Bänder	hellgelbe Bänder
	17 Dez.	rosa fleischrot	Rosaschein	Spur gelblich	—	Spur fleischrot	—	braungelbe Bänder	—
	27 Dez.	lebhaft rosaviolett	Rosaschein	leise gelblich	—	Spur fleischrot	—	lebhaft gelb	hellgelbe Bänder
IX. Allgemeine Ernährungsstörungen									
72. <i>Diabetes insipidus</i>	1 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ rosa sehr hell	darunter —	oberste 15 cm gelblich	darunter —	oberste 3 cm leise bräunlich	darunter —	oberste 4,5 cm hellgelb	darunter —
	8 Dez.	zu oberst 3 cm rosa fleischröthlich	darunter —	zu oberst 3 cm gelb	darunter —	oberste 2 cm hell-bräunlich	darunter —	oberste 3 cm lebhaft gelb	darunter —
	22 Dez.	fast bis zur E.G. rötlichbräunlich ledergelb lebh.	darunter —	oberste $\frac{2}{3}$ stark gelb	darunter —	oberste $\frac{2}{3}$ braun	darunter —	oberste $\frac{2}{3}$ schön gelb	darunter —
73. <i>Saturnismus chronicus</i>	27 Nov.	lebhaft Kastanienbraun	saumon-gelblich	lebhaft Schmutzig gelb	E.Z. gelblich E.G. lebhaft gelb	bräunliches fleischrot	E.G. sehr stark rot	gelbbraune Bänder	gelb
	4 Dez.	rosafleischröthlich u. Hochspur von violett	—	Spur gelblich	—	blauviolettliche Bänder im fleischrot	—	gelbe Bänder	—
	11 Dez.	rosaröthlich und Spur von violett	—	gelblich	E.G. Spur rot-violettlich	Hochschein von fleischröthlich	—	blauvioleter Rand	—
X. Gemischte Krankheitssysteme									
A. Nervensystem Kreislauforgane									
74. Anilivergiftung Arteriosclerose	25 Nov.	oberster $\frac{1}{3}$ Theil fleischrot	—	oberster $\frac{1}{4}$ gelb, darunter —	E.G. sehr hell blauviolett	bräunlich	—	gelb	E.G. lebhaft gelb

**Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.**

TAFEL 67.

E.G. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
B. Nervensystem Atmungsorgane								
75. <i>Apoplexia cerebri</i> <i>Tuberculosis.</i> 26 Nov.	lebhaft Krapprosa	—	oberster 1/4 gelb	—	oberste 5 cm. fleischröthlich-bräunlich	—	oberste 4 cm. lebhaft gelb	—
3 Dez.	lebhaft rosa-fleischrot	hell Rosa	gelblich	E. G. violettlich	—	—	—	—
10 Dez.	Rosa-fleischrot	hell Rosa	gelblich	E. G. violett	Hochschein von fleischröthlich	—	gelblich	—
17 Dez.	fleischrot	Rosaschein	Spur von gelb	E. G. violettlich	Spur von fleischrot	E.G. sehr stark rot	gelbbraune Bänder	gelbe Bänder
27 Dez.	fleischrot	fleischröthlicher Schein	gelblich	E. G. violettlicher Hochschein	—	E.G. hell-fleischröthlich	—	—
76. <i>Neuralgia intercostalis</i> <i>Phthisis?</i> 11 Dez.	violettlich fleischrot	—	Spur gelblich	—	—	—	gelblich	—
77. <i>Pneumonia crouposa</i> <i>Hysterie</i> 26 Nov.	gelblich fleischrot	—	gelb	—	Spur violett	Spur violett	gelbe Bänder	E.G. gelb
3 Dez.	hell-fleischröthlich	Rosaschein	—	—	Rosahochschein	E.G.s. sehr stark rot	hellgelbe Bänder	—
C. Nervensystem Verdauungsorgane								
78. <i>Hysterie. Hyperemesis</i> 28 Nov.	Krapprosa fleischröthlich	fleischröthlicher Schein	gelb	—	blauviolele Bänder	—	dunkel-blauviolett	—
5 Dez.	Krapprosa	—	oberster 1/3 gelblich	—	oberster 1/3 hell-bräunlich	—	gelb nebst etwas Rosa	—
12 Dez.	lebhaft fleischrot	hell fleischröthlich	Spur gelblich	—	Spur fleischröthlich	—	lebhaft goldgelbe Bänder	hellgelbe Bänder
19 Dez.	violettlich fleischrot	Rosaschein	leise gelblich	—	Spur fleischrot	—	lebhaft gelbe Bänder	hellgelbe Bänder
D. Nervensystem Infektion								
79. <i>Cephalalgie</i> <i>Syphilis</i>	lebhaft blauviolett zu oberst und etwas gegen das untere Ende	—	—	—	Spur blauviolett	—	braungeiber Rand	gelbe Bänder
E. Nervensystem Bewegungsorgane								
80. <i>Hysterie</i> <i>Rheumatismus musculorum</i> 26 Nov.	sehr hell rosa-fleischröthlich	—	Spur gelblich	—	—	—	gelbe Bänder	—
3 Dez.	Spur fleischröthlich	—	—	—	—	—	braune Bänder	gelbe Bänder

Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.

TAFEL 68.

E. G. bedeutet Eintauchgrenze. E. Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

	Krankheiten.	Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
F.	Kreislauforgane Bewegungsorgane								
81.	Arteriosclerose Rheumatismus chronicus	Krapprosa	—	gelb	—	fleischröthliches Braun	—	lebhafte gelb	—
G.	Kreislauforgane Atmungsorgane								
82.	Degeneratio cordis Phthisis pulmonum 8 Dez.	gelblich fleischröthlich	hell fleischröthlich	gelb	E. G. violettlich	bräunlich- fleischröthlich	—	lebhafte braungelbe Bänder	gelbe Bänder
83.	Pleuritis Bronchitis Degeneratio cordis								
	28 Nov.	schwach fleischröthlich	—	—	—	—	—	braungelber Rand	gelbe Bänder
	5 Dez.	fleischröthlich zu oberst	—	zu oberst- gelblich	—	zu oberst hell fleischröthlich	—	röthlicher Rand zu oberst	—
	12 Dez.	sehr lebhaft fleischrot	—	—	—	Hochspur fleischröthlich	—	bräunlichgelbe Bänder	—
	19 Dez.	schmutzig fleischröthlich	—	Spur gelblich	—	zu oberst fleischröthlich	—	gelbrote Bänder	—
84.	Cirrhosis hepatis Tuberculosis pulmonum								
	26 Nov.	oberster $\frac{1}{4}$ Krapprosa	darunter —	oberster $\frac{1}{4}$ gelb	darunter —	oberste 5 cm. s. sehr hell bräunlich	darunter —	oberste 2 cm s. s. sehr hellgelb	darunter —
	3 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ Krapprosa	darunter —	oberste 2 cm gelblich	darunter —	oberster $\frac{1}{4}$ fleischröthlich	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ hellgelb	darunter —
I.	10 Dez.	oberste 4 cm. Krapprosa	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ gelb	darunter —	oberste 2 cm. bräunlich	darunter —	oberste 3 cm. gelb	darunter —
	17 Dez.	oberste 3 cm. hell Krapprosa	darunter —	oberste 3 cm. fleischröthlich bräunlich	darunter —	oberste 4 cm. s. sehr hell bräunlich	darunter —	oberste 3 cm hellgelb	darunter —
	27 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ fleischrot	darunter bis fast zur E. G. Schein	oberster $\frac{1}{3}$ gelb	darunter —	oberste 2 cm. fleischröthlich	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ s. sehr hell gelb	darunter —
	27 Nov.								
II.	4 Dez.								
	11 Dez.	oberster $\frac{2}{3}$ lebhafte fleischrot	darunter bis zu 3 cm. zu unterm: fleischrot. Schein	oberster $\frac{1}{4}$ gelb	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ fleischrot- bräunlich	darunter —	oberster $\frac{1}{3}$ lebhafte gelb mit Spur Rosa	darunter —
III.	27 Nov.	hell Rosa	Rosaschein	gelblich	E. G. sehr stark rotviolett	fleischröthlicher Schein	—	braungelbe Bänder	gelbe Bänder

**Chemische Reaktionen auf die mit 507 Harnproben von 178 Kranken
in 86 Krankheitsfällen erhaltenen Capillarstreifen.**

TAFEL 69.

E.G. bedeutet Eintauchgrenze. E.Z. = Eintauchzone. Strich — = keine Farbenreaktion.

Krankheiten.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in ein heisses Gemisch von 1 Volum concentrirter Salzsäure und 1 Volum Wasser.		Nach Eintauchen des Capillarstreifs in fast kochende Fehlingsche Flüssigkeit.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Nach Betupfen des Capillarstreifs mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.	Oberer Streiftheil.	Unterer Streiftheil.
Cirrhosis hepatis Tuberculosis pulmonum Fortsetzung III	4 Dez.	violet fleischrot	fleischröthlich	lebhaft gelb	gelblich	fleischrot	—	lebhaft goldgelb	gelbe Bänder
	11 Dez.	bräunlich fleischrot	hell fleischröthlich	gelb	—	Spur fleischröthlich	—	gelb	gelbliche Bänder
	18 Dez.	wenig fleischrot	—	zu oberst gelb	—	Fleischfarbe mit violet	—	zuerst blauviolett dann braunrote Bänder	—
	27 Dez.	violettlich fleischrot	fleischröthlich	lebhaft gelb	E. G. blauviolett	fleischrot	—	braungelb	gelbe Bänder
H.	Atmungsorgane Infektion								
85. Pneumonia peracta Rheumatismus articularum	25 Nov.	hell fleischröthlich	Rosahochschein	gelblich	E. G. violettlich	Rosaviolettlicher Schein	—	—	—
	2 Dez.	sehr schwarz fleischröthlich	—	—	—	fleischröthlicher Schein	E.G. rot	hellgelbe Bänder	—
	9 Dez.	lebhaft violettlich fleischrot	Spur Rosaschein	gelb	E. G. rotviolettlich	blauviolettliche Färbung	—	sehr heller blauviolettlicher Rand	—
	23 Dez.	Spur fleischröthlich	—	—	—	fleischröthlicher Hochschein	—	braungelbe Bänder	—
	30 Dez.	hell fleischröthlich	—	Spur gelb	—	sehr hell fleischröthlich	—	braungelbe Bänder	—
J.	Verdauungsorgane Geschlechts- organe								
86. Salingo oophoritis duplex Perityphlitis	28 Nov.	lebhaft fleischrot	—	Spur gelb	—	fleischröthlich	—	gelb	—
	5 Dez.	lebhaft violettlich fleischrot	Rosaschein	—	—	fleischrot	—	goldgelbe Bänder	gelbe Bänder
	12 Dez.	fleischrot mit violettlichem Schein	E. G. bräunlich fleischrot	gelb	E.G. und E.Z. bräunlich gelb Flagensflüssigkeit reducirt	fleischröthlich	—	gelbe Bänder	bis zu unterst
	19 Dez.	lebhaft rosa- fleischrot	—	gelblich	—	fleischrot	—	lebhaft goldgelbe Bänder	gelbe Bänder

Beispiele für die Anzahl von Malen, in welcher eine jede der auf den mit Harnproben zahlreicher mit 14 verschiedenen und unterer Hälfte auftrat. Die Prozentzahlen sind auf die beobachtete

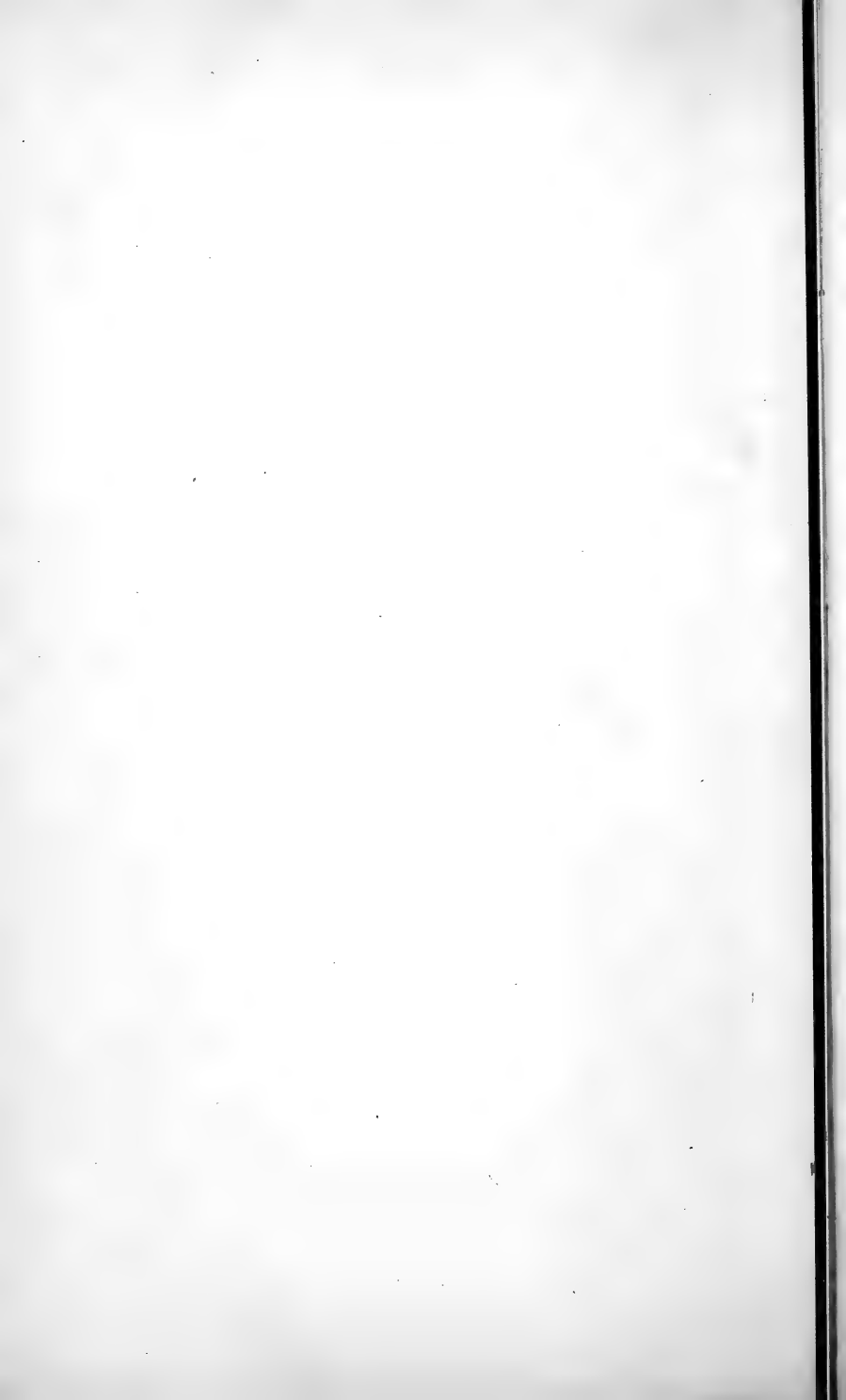
TAFEL 70.

Krankheiten.		Lage im Streifen wo die Reaktion stattfindet.	Reaktion mit einem heissen Gemisch von 1 Volum concentr. Salzsäure und 1 Volum Wasser.							
			fleischrot	Rosa	farblos	Blauviolett	Violett	Braun	Rot	Saumungelb
1.	I. Kreislauforgane 4. Vitium cordis	Oben	91,3 %	8,7 %	—	—	—	—	—	—
		Unten	13 %	13 %	74 %	—	—	—	—	—
2.	II. Atmungsorgane 6. Bronchitis	Oben	82,3	11,8	—	—	5,9	—	—	—
		Unten	23,5	23,5	53	—	—	—	—	—
3.	<i>Dito II</i> 18. Phthisis pulmonum	Oben	69,3	11,3	9,7	4,8	3,2	1,7	—	—
		Unten	16,1	24,2	5,8	—	1,7	—	—	—
4.	<i>Dito II.</i> 21. Pleuritis exsudativa	Oben	87,5	—	12,5	—	—	—	—	—
		Unten	—	12,5	87,5	—	—	—	—	—
5.	III. Verdauungsorgane 36. Ulcus ventriculi	Oben	83,3	16,7	—	—	—	—	—	—
		Unten	5,6	11,1	83,3	—	—	—	—	—
6.	IV. Nierenorgane 45. Nephritis chronica	Oben	85,7	—	—	—	—	—	14,3	—
		Unten	21,4	21,4	50	—	7,2	—	—	—
7.	VI. Nervensystem 54. Hysterie	Oben	63,6	36,4	—	—	—	—	—	—
		Unten	27,3	18,2	54,5	—	—	—	—	—
8.	<i>Dito VI.</i> 58. Neurosis traumatica	Oben	100	—	—	—	—	—	—	—
		Unten	71,4	14,3	14,3	—	—	—	—	—
9.	VII. Infektion 64. Rheumatismus articularum acutus	Oben	85,7	14,3	—	—	—	—	—	—
		Unten	14,3	28,6	57,1	—	—	—	—	—
10.	<i>Dito VII.</i> 66. Typhus abdominalis	Oben	61,9	38,1	—	—	—	—	—	—
		Unten	9,5	28,5	62	—	—	—	—	—
11.	VIII. Bewegungsorgane 70. Rheumatismus musculorum	Oben	100	—	—	—	—	—	—	—
		Unten	—	60	40	—	—	—	—	—
12.	<i>Dito VIII.</i> 71. Malum perforans pedis	Oben	75	—	—	—	25	—	—	—
		Unten	50	50	—	—	—	—	—	—
13.	IX. Allgemeine Ernährungsstörungen 73. Saturnismus chronicus	Oben	33,3	33,3	—	—	—	33,4	—	—
		Unten	—	—	66,6	—	—	—	—	33,4
14.	X. Gemischte Krankheitssysteme 75. Apoplexia cerebri. Tuberculosis	Oben	50	50	—	—	—	—	—	—
		Unten	25	75	—	—	—	—	—	—

verschiedenen durch die genannten vier Reagentien bewirkten Färbungen Krankheiten behafteten Patienten erhaltenen Capillarstreifen in deren oberer jeweilige zu 100% angenommene Gesamtzonenzahl berechnet.

Reaktion mit fast kochender Fehling'scher Flüssigkeit.							Reaktion mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.						Reaktion mit Salpetersäurehaltiger Salpetersäure.							
Gelb	Farblos	Rot	Violett	Blauviolett	Fleischrot	Rosa	Fleischrot	farblos	Blauviolett	Violett	Gelb	Braun	Rosa bis Rot	farblos	Gelb	Rot	Violett	Blauviolett	Fleischrot	Braun
78.3	21.7	—	—	—	—	—	82.6	17.4	—	—	—	—	—	8.6	60.9	8.6	17.3	—	—	4.3
8.7	34.9	—	52.1	—	4.3	—	4.3	97.3	—	—	—	—	4.4	91.3	8.7	—	—	—	—	—
76.5	17.7	5.8	—	—	—	—	47	47	6	—	—	—	—	—	88.2	—	5.9	—	—	5.9
76.5	17.7	5.8	—	—	—	—	6	94	—	—	—	—	—	5.9	94.1	—	—	—	—	—
59.8	35.4	—	3.2	1.6	—	—	56.4	21	9.4	4.9	4.9	1.7	1.7	14.5	67.8	3.2	8	4.9	—	1.6
3.2	75.9	—	11.3	8	—	1.6	—	93.6	—	—	—	—	6.4	50	48.4	—	1.6	—	—	—
37.5	62.5	—	—	—	—	—	62.5	25	—	—	12.5	—	—	12.5	62.5	—	12.5	—	—	12.5
—	87.5	—	—	12.5	—	—	—	100	—	—	—	—	—	87.5	12.5	—	—	—	—	—
44.4	50	—	—	—	5.6	—	61.1	22.2	11.1	5.6	—	—	—	5.6	61.1	—	22.3	—	—	11.1
—	50	—	50	—	—	—	—	88.9	—	11.1	—	—	—	88.9	11.1	—	—	—	—	—
57.1	—	—	28.6	14.3	—	—	57.1	21.5	—	—	14.3	7.1	—	—	78.6	21.4	—	—	—	—
—	78.6	—	7.1	14.3	—	—	—	85.8	—	—	—	—	14.2	21.4	71.4	7.2	—	—	—	—
63.6	36.4	—	—	—	—	—	18	73	—	9	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
9	82	—	9	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	36.3	63.7	—	—	—	—	—
85.7	14.3	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	85.7	—	—	14.3	—	—
—	57.1	—	28.6	14.3	—	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—
85.7	14.3	—	—	—	—	—	57.1	42.9	—	—	—	—	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—
—	57.1	—	42.9	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	57.2	42.8	—	—	—	—	—
42.8	57.2	—	—	—	—	—	55	35.6	4.7	—	4.7	—	—	45.2	23.8	9.6	7.1	7.1	4.8	2.4
4.7	52.4	—	42.9	—	—	—	2.4	95.2	—	—	—	—	2.4	95.2	4.8	—	—	—	—	—
80	20	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	20	—	80	—	—	20	—	—
—	80	—	20	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	50	50	—	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
25	75	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	50	50	—	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	33.3	—	—	33.3	—	33.3
33.3	33.3	—	33.4	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	66.6	33.4	—	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	—	50	50	—	—	—	—	—	50	25	—	—	—	—	25
—	—	—	100	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	75	25	—	—	—	—	—

Friedrich Goppelsroeder



SC/

7.

SC.



Angaben über das Auftreten in

durch die vier Reagentien auf zahlreichen mit verschiedenen Krankheitssystemen zusammenhängenden Harncapillarstreifen an oberem und unterem Theile bewirkten Färbungen. (Schraffirung bedeutet Reaktion, Strich keine.)

TAFEL 71.

Reaktion mit dem 1/100 concentrirter Salzsäure.

von 1 Volum Wasser.

Reaktion mit fast kochender Fehling'scher Flüssigkeit.

Reaktion mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.

Reaktion mit Salpetersäure haltiger Salpetersäure.

Krankheitssysteme.	Reaktion mit dem 1/100 concentrirter Salzsäure.				von 1 Volum Wasser.				Reaktion mit fast kochender Fehling'scher Flüssigkeit.						Reaktion mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.								Reaktion mit Salpetersäure haltiger Salpetersäure.							
	Fleischrot.	Rosa.	Blauviolett.	Safran gelb.	Braun.	Rot.	Safran gelb.	Safran gelb.	Gelb.	Rot.	Violett.	Blauviolett.	Fleischrot.	Rosa.	Fleischrot.	Blauviolett.	Violett.	Gelb.	Gelb.	Rot.	Violett.	Blauviolett.	Fleischrot.	Braun.						
	Oben und unten Färbung.	Oben Färbung, unten keine.	Oben und unten Färbung.	Oben keine, unten Färbung.	Oben Färbung, unten keine.	Oben und unten Färbung.	Oben Färbung, unten keine.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben Färbung, unten keine.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben keine, unten Färbung.	Oben Färbung, unten keine.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.	Oben und unten keine Färbung.						
Kreislauforgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Verdauungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Nierenorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Nervensystem	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Infektion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Bewegungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Allgemeine Ernährungsstörungen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
Gemischte Krankheitssysteme.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						

Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bewirkten meissen Trübung. (Die Zahlen beziehen sich auf die früheren Tafeln).

TAFEL 72.

I Kreislauforgane			
1.	Aorteninsufficienz	9 Dez.	Schwache Trübung bis zu unterst.
2.	Degeneratio cordis	28 Nov.	Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte des Streifs.
4.	Vitium cordis	I	24 Nov. Trübung oben, keine unten.
			1 Dez. Trübung von oben bis zu unterst.
			8 „ dito „ „
			22 „ Sehr schwache Trübung oben, keine unten.
			29 „ Trübung von oben bis zu unterst.
		II	24 Nov. Schwache Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte.
			1 Dez. Starke „ „ schwache „
			8 „ Trübung oben, keine unten.
			22 „ Starke Trübung oben, keine unten.
		III	29 „ Trübung oben, keine unten.
			8 Dez. Starke Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte.
			22 „ Schwache „ „ „ „
		IV	29 „ Trübung „ „ „ „
			2 Dez. Trübung in der oberen, sehr schwache in der unteren Hälfte.
			9 „ Sehrschwache Trübung oben, unten nur in der Eintauchsgrenze sehr schwache Trübung.
22 „ Starke Trübung oben, Trübung unten.			
VI	30 „ Trübung von oben bis zu unterst.		
	28 „ Trübung oben, keine unten.		
	5 „ Starke Trübung oben, keine unten.		
	12 „ Schwache „ „ „		
19 „ Sehr „ „ „ „			
II Atmungsorgane			
6.	Bronchitis	I	25 Nov. Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte.
		II	22 Dez. Schwache Trübung oben, keine unten.
		III	5 Dez. Schwache Trübung oben, sehr schwache unten.
			12 „ „ „ „, keine unten.
		VII	23 Dez. Sehr schwache Trübung oben, unten nur in der Eintauchsgrenze.
7.	Bronchitis acuta	II	25 Nov. Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte.
		III	25 Nov. Schwache Trübung oben, keine unten.
		IV	5 Dez. Trübung von oben bis zu unterst.

Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bemerkten weissen Trübung. (Die Zahlen beziehen sich auf die frühern Tafeln).

TAFEL 73.

10	Bronchitis chronica. Emphysema pulmonum.	IV	12 Dez.	Schwache Trübung in der oberen Hälfte, unten nur in der Eintauchsgrenze.
		V	11 Dez.	Starke Trübung oben, Trübung unten.
12.	BronchitisGastroptosis		12 Dez.	Sehr schwache Trübung oben, unten keine.
13.	Carcinoma mammae		27 Nov.	Starke Trübung oben, ziemlich starke unten.
14.	Emphysema		25 Nov.	Lebhaft braungelbe Bänder oben, hellgelbe unten.
15.	Haemoptoë		11 Dez.	Sehr starke Trübung oben, starke unten.
18.	Phthisis pulmonum	II	4 Dez.	Leichte Trübung oben, keine unten.
		III	27 Nov.	Sehr starke Trübung oben, ziemlich starke unten.
			11 Dez.	Starke „ „ Trübung unten.
		IV	27 Nov.	Sehr starke Trübung oben, schwache unten.
			4 Dez.	Trübung von oben bis zu unterst, oben stärker als unten.
		VIII	12 Dez.	Schwache Trübung oben, keine unten.
		IX	4 Dez.	Trübung oben, sehr schwache unten.
			11 „	keine unten.
			27 „	Sehr starke Trübung oben, starke unten.
		X	24 Nov.	Starke Trübung oben, Trübung unten.
		XI	22 Dez.	Schwache Trübung oben, sehr schwache unten.
			29 „	Trübung oben, keine unten.
		XII	24 Nov.	Trübung oben, schwache unten.
			1 Dez.	Sehr schwache Trübung oben, keine unten.
			29 „	Starke Trübung oben, sehr schwache unten.
		XIII	29 Dez.	Trübung obere Hälfte, keine unten.
		XIV	22 Dez.	Starke Trübung oben, Trübung unten.
		XVII	8 Dez.	Starke Trübung von oben bis zu unterst.
			22 „	S. sehr starke Trübung oben, ziemlich starke unten.
XVIII	24 Nov.	Leise Trübung zu oberst, sonst keine.		
	1 Dez.	dito „ „ „		
	8 „	Schwache Trübung von zu oberst bis unten.		
XIX	27 Nov.	Ziemlich starke Trübung oben, schwache unten.		
	4 Dez.	Sehr schwache Trübung oben, keine unten.		

Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bemerkten meissen Trübung. (Die Zahlen beziehen sich auf die frühern Tafeln).

TAFEL 74.

19.	<i>Phthisis pulmonum incipiens</i>	10 Dez.	Leise Trübung zu oberst, sonst keine.		
20.	<i>Pleuritis. Bronchitis.</i>	II { 2 Dez. 9 „ 23 „	Leichte Trübung oben, keine unten. Sehrleise „ „ „ Trübung oben „ „		
21.	<i>Pleuritis exsudativa.</i>		I { 25 Nov. 2 Dez. 23 „	Sehr starke Trübung oben, schwache unten. Starke Trübung von oben bis zu unterst. „ „ oben, schwache unten.	
				II { 9 Dez. 23 „ 30 „	Starke Trübung von oben bis zu unterst. „ „ „ oben, schwache unten. Trübung von oben bis zu unterst.
		III { 11 Dez. 18 „	Trübung oben, sehr schwache unten. „ „ von oben bis zu unterst.		
22.	<i>Pleuritis exsudativa.</i> <i>Phthisis incipiens.</i>		I { 1 Dez. 8 „		Trübung von zu oberst bis zu unterst. Sehr starke Trübung oben, starke unten.
23.	<i>Pleuritis exsudativa.</i> <i>Vitium cordis.</i>	24 Nov.		Starke Trübung oben, schwache unten.	
24.	<i>Pleuritis sicca.</i>	24 Nov.	Schwache Trübung von oben bis zu unterst.		
25.	<i>Pleuritis sinistra.</i>	I { 24 Nov. 26 „ 3 Dez. 9 „	Sehr schwache Trübung oben, keine unten. Schwache „ „ sehr schwache unten. Ziemlich starke „ „ keine unten. Trübung oben, sehr schwache unten.		
26.	<i>Pleuritis.</i> <i>Tuberculosis pulmonum.</i>		I { 4 Dez. 11 „ 18 „ 27 „	Trübung oben, sehr schwache unten Schwache Trübung oben, sehr schwache unten. Trübung oben, unten starke Trübung in der Eintauchsgrenze, sonst nicht. Schwache Trübung oben, keine unten.	
27.	<i>Pneumonia crouposa.</i> I			24 Nov.	Trübung in der oberen, schwache in der unteren Hälfte.
				II { 26 Nov. 3 Dez.	Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte. Spur Trübung von oben bis zu unterst.
		III { 27 Nov. 4 Dez.			Schwache Trübung oben, keine unten. „ „ „ „ „
			IV	17 Dez.	Schwache Trübung von oben bis zu unterst.

Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bewirkten meissen Trübung. (Die Zahlen beziehen sich auf die frühern Tafeln).

TAFEL 76.

42.	<i>Pylorusstenose Dilatatio ventriculi. Gastroenterostomia.</i>	{ 10 Dez. Schwache Trübung oben, keine unten. 17 „ „ „ „ „ „ 27 „ „ „ „ „ „
43.	<i>Sigmoiditis.</i>	{ 8 Dez. Sehr starke Trübung oben, Trübung unten. 22 „ Starke „ „ „ „ „
IV. Nierenorgane.		
44.	<i>Nephritis acuta.</i>	{ 22 Dez. Trübung oben, keine unten. 29 „ „ „ „ „
45.	<i>Nephritis chronica. I</i>	1 Dez. Sehr schwache Trübung oben, keine unten.
	IV	27 Dez. Sehr leise „ „ „ „
V. Geschlechtsorgane.		
46.	<i>Dysmenorrhoe.</i>	11 Dez. Trübung von oben bis zu unterst.
VI. Nervensystem.		
48.	<i>Apoplexia cerebri.</i>	26 Nov. Schwache Trübung oben, keine unten.
49.	<i>Atrophia musculorum. progressiva juvenilis.</i>	22 Dez. Starke Trübung oben, unten keine.
50.	<i>Basedow'sche Krankheit</i>	25 Nov. Sehr starke Trübung oben, ziemlich starke Trübung unten.
51.	<i>Delirium alcoholicum.</i>	3 Dez. Trübung oben, sehr schwache Trübung unten.
53.	<i>Hemianopsia.</i>	23 Dez. Von oben bis zu unterst Trübung.
54.	<i>Hysterie.</i>	II { 3 Dez. Trübung oben, unten keine. 17 „ Starke Trübung oben, „ „
	III	1 Dez. Schwache Trübung oben, unten keine.
55.	<i>Jschias.</i>	II 27 Nov. Sehr schwache Trübung oben, unten keine.
56.	<i>Multiple Sklerose.</i>	25 Nov. Schwache Trübung oben, sehr schwache unten.
57.	<i>Neurose.</i>	9 Dez. Starke Trübung in der oberen, keine in der unteren Hälfte.
58.	<i>Neurosis traumatica I</i>	25 Nov. Sehr starke Trübung oben, starke unten.
59.	<i>Paralysis progressiva</i>	{ 4 Dez. Trübung von oben bis zu unterst. 11 „ Starke Trübung oben, keine unten. 18 „ Trübung oben, unten sehr schwache. 27 „ „ „ „ keine.
60.	<i>Tabes dorsalis</i>	30 Dez. Ziemlich starke Trübung oben, unten schwache.

**Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender
Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bewirkten
weissen Trübung.** (Die Zahlen beziehen sich auf die frühern Tafeln).

TAFEL 77.

VII. Infektion			
61.	<i>Erysipelas faciei</i>	9 Dez. Sehr starke Trübung oben, unten keine.	
64.	<i>Rheumatismus articularum acutus</i> I	27 Nov. Schwache Trübung oben, unten keine.	
		4 Dez. " " " "	
		11 " " " "	
		27 " Starke " " Spur unten.	
65.	<i>Rheumatismus chronicus</i>	11 Dez. Trübung oben, unten s. sehr geringe.	
66.	<i>Typhus abdominalis</i> I	25 Nov. Trübung oben, unten sehr schwache.	
		II	26 Nov. Sehr starke Trübung oben, unten Trübung.
			3 Dez. Starke " " " schwache.
			10 " Schwache " von oben bis zu unterst.
		III	10 Dez. Ziemlich starke Trübung oben, unten schwache.
			17 " Starke " " " "
		VI	26 Nov. Starke Trübung von oben bis zu unterst.
			3 Dez. Schwache " oben, unten keine.
			10 " Trübung von oben bis zu unterst.
		IX	24 Nov. Trübung oben, unten keine.
		XIII	24 Nov. Starke Trübung oben, unten keine.
		XV	24 Nov. Trübung oben, unten keine.
		XVII	24 Nov. Starke Trübung von oben bis zu unterst.
		XVIII	2 Dez. Trübung oben, unten keine.
9 " Spur " " " "			
XIX	5 Dez. Schwache Trübung oben, unten keine.		
	12 " Trübung von oben bis zu unterst.		
VIII. Bewegungsorgane			
67.	<i>Arthritis chronica.</i> I	25 Nov. Trübung obere Hälfte, unten sehr schwache.	
		II	28 Nov. Trübung obere Hälfte, unten sehr schwache.
			12 Dez. Starke " " " " schwache.
		IV	11 Dez. Schwache Trübung obere Hälfte, unten keine.
68.	<i>Arthritis gonorrhoeica.</i> I	17 Dez. Sehr geringe Trübung obere Hälfte, unten keine.	
		27 " S. " " " " " " "	
69.	<i>Osteomalacia.</i>	24 Nov. Starke Trübung obere Hälfte, unten Trübung.	
70.	<i>Rheumatismus musculorum</i>	11 Dez. Trübung von oben bis zu unterst.	
		27 " Starke Trübung oben, unten schwache.	

**Angaben über das Auftreten der durch Auftropfen fast kochender
Mercurinitratlösung auf den Harncapillarstreifen bemerkten
weissen Trübung.** (Die Zahlen beziehen sich auf die frühern Tafeln).

TAFEL 78.

IX. Allgem. Ernährungsstörungen.		
73	<i>Saturnismus chronicus</i>	11 Dez. Starke Trübung obere Hälfte, unten schwache.
X. Gemischte Krankheitssysteme.		
B. Nervensystem. Atmungsorgane.		
75	<i>Apoplexia cerebri</i> <i>Tuberculosis.</i>	3 Dez. Trübung obere Hälfte, unten keine.
		10 „ Schwache „ „ „ „ „
		17 „ Trübung „ „ „ „ sehr schwache.
		27 „ Schwache „ „ „ „ keine.
77	<i>Pneumonia crouposa.</i>	26 Nov. Trübung obere Hälfte, unten schwache, Eintauchgrenze weiss.
	<i>Hysterie.</i>	3 Dez. Starke Trübung obere Hälfte, schwache unten.
C. Nervensystem. Verdauungsorgane.		
78	<i>Hysterie. Hyperemesis.</i>	28 Nov. Starke Trübung obere Hälfte, unten keine.
D. Nervensystem. Infektion.		
79	<i>Cephalalgie. Syphilis.</i>	24 Nov. Keine Trübung.
F. Kreislauforgane. Bewegungsorgane.		
81	<i>Arteriosclerose.</i> <i>Rheumatismus chronicus.</i>	25 Nov. Geringe Trübung obere Hälfte, sehr geringe unten.
G. Kreislauforgane. Atmungsorgane.		
82	<i>Degeneratio cordis.</i> <i>Phthisis pulmonum.</i>	8 Dez. Starke Trübung obere Hälfte, schwache unten.
	83	<i>Pleuritis.</i>
<i>Bronchitis.</i>		5 Dez. Schwache Trübung von oben bis zu unterst.
<i>Degeneratio cordis.</i>		12 „ Keine Trübung.
		19 „ Sehr starke Trübung von oben bis zu unterst.
84	<i>Cirrhosis hepatis</i> <i>Tuberculosis pulmonum</i> III	11 Dez. Schwache Trübung obere Hälfte, unten keine.
H. Atmungsorgane. Infektion.		
85	<i>Pneumonia peracta</i> <i>Rheumatismus articularum</i>	25 Nov. Sehr schwache Trübung obere Hälfte, unten keine.
		2 Dez. „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
		9 „ Kaum wahrnehmbare „ „ „ „ „ „
		23 „ Trübung obere Hälfte, unten sehr schwache.
		30 „ „ - „ „ unten keine.
J. Verdauungsorgane. Geschlechtsorgane.		
86	<i>Salpingo oophoritis duplex.</i> <i>Perityphlitis</i>	12 Dez. Trübung obere Hälfte, unten keine.

teilen und

Lehnung der
be der Re

farblos

og

farblos

farblos

von Färbur

farblos

von Färbur

farblos

von Färbur

farblos

von Färbur

farblos

von Färbun

farblos

Färbung

farblos

Färbung

Capillaranalytische Untersuchung verschiedener Concentrationen von Lösungen einer Reihe von Harnbestandtheilen und Prüfung der dabei erhaltenen Zonen mit den für sie charakteristischen Reagentien.

TAFEL 79

Name des Körpers	Totalsteig-höhe	Verdünnung 100 cc. der Lsg. enthalt. Gramme	der Lösung Aboluter Gehalt.	Unten		A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe		B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs		Oben
I. Kohlenhydrate	30.1 cm.	0.5 gr.	$\frac{1}{200}$	A	}	26.2 cm farblos			3.9 cm. Steif. Ockergelblich	
1 Harnzucker in wässriger Lösung				B						
Nach Eintauchen in heisse Fehling'sche Flüssigkeit:										
"	29.1	0.25	$\frac{1}{400}$	A	}	27.1 cm farblos			2 cm. ockergelblich	
Nach derselben Reaktion:				B						
"	26.8	0.125	$\frac{1}{800}$	A	}	26.4 cm farblos			0.4 ockergelblich gelb (z. st. R. i. d. F.)	
Nach derselben Reaktion:				B						
"	27.1	0.062	$\frac{1}{1600}$	A	}	26.8 cm farblos			0.3 ockergelblich leise gelblich (Spur von R. i. d. F.)	
Nach derselben Reaktion:				B						
"	26.3	0.031	$\frac{1}{3200}$	A	}	26.1 cm farblos			0.2 ockergelblich	
Nach derselben Reaktion:				B						
"	25.3	0.016	$\frac{1}{6400}$	A	}	25.1 cm farblos			0.2 ockergelblich	
Nach derselben Reaktion:				B						
"	22.3	0.008	$\frac{1}{12800}$	A	}	22.1 cm farblos			0.2 ockergelblich	
Nach derselben Reaktion:				B						
2. Arabinose in wässriger Lösung	26.8 cm.	0.2 gr.	$\frac{1}{500}$	A	}	26.5 cm farblos			0.3 cm. stark gelb	
Nach Eintauchen in heisse Fehling'sche Flüssigkeit:				B						
"	25.7	0.1	$\frac{1}{1000}$	A	}	25.5 cm farblos			0.2 cm gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B						

usdi
nga

Name des Körpers	Total- stiel- höhe	Verdünnung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	der Lösung Absoluter Gehalt.		A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe		Oben
					Unten	B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs	
II. Säuren, 3. Hippursäure	30.4 cm.	0.5 gr.	$\frac{1}{200}$	A	In der Eintauchzone farblose glänzende Criställchen.	30.3 cm farblos	0.1 cm hellgelb
Ein passendes Reagens fehlt				B			
II	32.5	0.0312	$\frac{1}{3200}$	A		32.4 cm farblos	0.1 cm hellgelb
				B			
II	31.5	0.0019	$\frac{1}{51200}$	A		31.4 cm farblos	0.1 cm hellgelb
				B			
II	31.3	0.00012	$\frac{1}{819200}$	A		31.2 cm farblos	0.1 cm hellgelb
				B			
II	29.8	0.00006	$\frac{1}{1638400}$	A		29.7 cm farblos	0.1 cm hellgelb
				B			
Gallensäuren: 4. Taurochalsäure	30.7 cm.	0.05 gr.	$\frac{1}{2000}$	A		30.5 cm farblos	0.2 cm gelblich
Durch Aufwaschen des Streifs mit Rehrzuckerlösung, darauf mit einem Gemische von 1 Volumen concentrirter Schwefelsäure und 4 Volumen Wasser.				B	E Z rotviolett, schwächer wie zu oberst	keine Färbung	6 cm sehr schwach rotviolett, Rot, dann lebh. purpurviolett
II	32.1	0.025	$\frac{1}{4000}$	A		31.9 cm farblos	0.2 cm s. s. hellgelblich
Nach derselben Reaktion:				B	E B ziemlich lebh. violett E Z schwach violett	keine Färbung	ziemlich lebh. violett
II	31.6	0.0062	$\frac{1}{16000}$	A		31.4 cm farblos	0.2 cm s. s. hellgelblich
Nach derselben Reaktion:				B		keine Färbung	sehr geringe violette Färbung
II	30.4	0.0015	$\frac{1}{64000}$	A		30.2 cm farblos	0.2 cm s. s. hellgelblich
Nach derselben Reaktion:				B		keine Färbung	violetter Nachschein
II	28.1	0.0008	$\frac{1}{128000}$	A		27.9 cm farblos	0.2 cm s. s. hellgelblich
Nach derselben Reaktion:				B		keine Färbung	keine Reaktion

ng der einzelnen Zonen in na
er Reaktion der einzelnen Th

10 cm s. schwach u
gelblicher Sc

0.05 1.05 0.2
lich gelblich. Hochsch. farblos fa
ren von Tyrosin In den gefärbt

0.05 4.05
gelblicher Schein farblos

Diese Zonen wurden

0.05
graul. gelbl. Schein

Diese Zonen wu

farblos

m ziemlich starke Trübung

n farblos

weise Trübung 12 cm S

n farblos

e Spur von Trübung

farblos

g 6 cm. Spur von Trübung 6

n farblos

n farblos

eine Trübung

Name des Körpers	Total- steig- höhe	Verdünnung der Lösung		Unten	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Masstab				Oben
		100% der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.		B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs				
III. Basen u. Verbindungen der Harnsäuregruppe 6. Leucin	25.3 cm	0.2 gr.	1 500	A	25 cm farblos				0.3 cm s. h. gelblich, etwas steif pergamentartig
Nach Betupfen des Streifs mit sehr verdünnter Antziträmlösung und Zusatz einer Spur Chinapulvers:				B	15 cm Spur von violetter Färbung der Flüssigkeit		10 cm s. schwach violettlich		zuerst gelblich, dann zieml. lebh. violette Färbung der Flüssigkeit
6. Tyrosin	26.1	0.05 gr.	1 2000	A	22.8 cm farblos		0.05 1.05 0.2 2.45 cm	0.2 cm	gelblicher Schein
Nach Eintauchen des Streifs in eine fast hochende Mischung von Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung:				B	nur ganz leise rötliche Färbung, höchst geringe Spuren von Tyrosin		graulich gelblich. Hochsch. farblos fast farblos	hell ockergelblich	In den gefärbten schmalen Zonen und in den farblosen dunkelrote Färbung. Die Flüssigkeit wurde auch rot.
"	25.2	0.025	1 4000	A	21.1 cm farblos		0.05 4.05 cm	0.05	graul. gelblicher Schein farblos
Nach derselben Reaktion:				B	nur ganz leise Spur rötlicher Färbung		Diese Zonen wurden dunkelrot, die Flüssigkeit rot	s. sehr hell ockergelblich	
"	26	0.0062	1 160.000	A	22.1 cm farblos		0.05 3.7 cm	0.15 s. s. h.	graul. gelbl. Schein farblos
Nach derselben Reaktion:				B	nur ganz leise rötliche Spur von Färbung		Diese Zonen wurden dunkelrot, die Flüssigkeit rot	ockergelblich	
7. Harnstoff in wässriger Lösung	38.2 cm	0.5 gr. gab s. starke weisse Trüb.	1 200	A	38.1 cm farblos				0.1 cm s. leise ockergelb
Nach Betupfen des Streifs mit heisser Mercurinitratlösung:				B	4.4 cm ziemlich schwache Trübung	4.3 cm schwache Trübung	17.9 cm ziemlich starke Trübung	7.1 cm starke Trübung	4.4 cm s. starke Trübung
"	43.5	0.125 gab starke weisse Trüb.	1 800	A	43.4 cm farblos				0.1 cm s. leise ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	16 cm Spur von Trübung	6 cm fast nur spurenweise Trübung	12 cm Spur von Trübung	6.5 cm schwache Trübung	1 cm z. starke Tr.
"	39.7	0.0625 gab starke weisse Trüb.	1 1600	A	39.6 cm farblos				0.1 cm s. leise ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	3 cm Spur v Trübung	30.6 cm keine Spur von Trübung		3 cm Spur von Trüb.	2.9 cm s. st. Trübung
"	40.3	0.0312 gab starke weisse Trüb.	1 3200	A	40.4 cm farblos				0.1 cm s. leise ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	4.4 cm keine Trübung	3 cm Spur von Trüb.	6 cm keine Trübung	6 cm Spur von Trübung	6 cm keine Trübung
"	38.2	0.0156 gab starke Trübung	1 6400	A	38.1 cm farblos				0.1 cm s. leise ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	24 cm keine Trübung		12 cm spurenweise Trübung		1 cm schw. Tr.
"	36.5	0.0078 gab weisse Trübung	1 12.800	A	36.4 cm farblos				0.1 cm s. lebh. ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	35.5 cm keine Trübung				0.9 cm schw. Tr.

nung der einzelnen
e der Reaktion der

farblos

keine Trübung

farblos

keine Trübung

farblos

keine Trübung

farblos

keine Trübung

farblos

Trübung

cm weiss, gegen u

schwarzen Pünktchen

sehr viele weisse
Pünktchen

5.1 cm. starke Sch

1.9 cm s.viele
weisse Pünktchen

2.7 cm

^{1.4}
braungelb

1.8 cm.s

s

zu unterst

cm farblos

gelb

Name des Körpers	Total- steig höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.	Unten	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe		Oben		
					B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs				
"	36.4 cm.	0.0039 gr. gab geringe weisse Trüb.	$\frac{1}{25.600}$	A		36.3 cm farblos	0.1 cm s. lebh. ockergelblich		
Nach derselben Reaktion:				B		35.4 cm keine Trübung	0.9 kaum wahrnehmbare Spur von Trübung		
"	34	0.0019 gab geringe Trübung	$\frac{1}{51.200}$	A		33.9 cm farblos	0.1 cm s. lebh. ockergelblich		
Nach derselben Reaktion:				B		33 cm keine Trübung	0.9 kaum wahrnehmbare Spur von Trübung.		
"	36	0.00097 gab keine weisse Trüb.	$\frac{1}{102.400}$	A		35.9 cm farblos	0.1 cm s. lebh. ockergelblich		
Nach derselben Reaktion:				B		35.9 cm keine Trübung	kaum wahrnehmbare Spur von Trübung		
"	34.3	0.00049	$\frac{1}{204.800}$	A		34.2 cm farblos	0.1 cm s. lebh. ockergelblich		
Nach derselben Reaktion:				B		34.2 cm keine Trübung	kaum wahrnehmbare Spur von Trübung		
"	33.8	0.00016	$\frac{1}{614.400}$	A		33.7 cm farblos	0.1 cm s. lebh. ockergelblich		
Nach derselben Reaktion:				B		keine Trübung	keine Trübung		
8. Harnsäure in wässriger Lösung, unter Zusatz von nur soviel Autzentrifugung, als zur klaren Lösung nötig war.	19.6 cm	0.6932 gr.	$\frac{1}{140}$	A	3.9 cm farblos	0.9 dichter w. Beschl. 4.1 cm dicht besät mit dicken weissen Punkten	9.5 cm weiss, gegen unten weisser Beschlag	1.2 cm. maigelblich	
Nach Betupfen mit Silbernitrat- und Natriumcarbonatlösung				B	schwache Reaktion	1 cm. st Beschl. 9 cm. s. starker Beschlag von schwarzen Pünktchen	2.1 s. starker Beschl. 0.9 schw. flock 1.15 br. gelb 1.2 br. gelb	0.1 cm. leise Reaktion	
"	18.5	0.3466	$\frac{1}{280}$	A	4.5 cm farblos	3.8 cm. s. leiser weisser Beschlag	4.7 cm sehr viele weisse Pünktchen	5 cm. farblos	0.5 cm. maigelblich
Nach derselben Reaktion:				B	5 cm starke schwarze Reaktion neben braun	1 cm schw. R. 1.3 z. st. R. 1.7 s. schw. bräunlich	1.4 5.1 cm. starke Schwärzung	1.5 bräunlichgelb 1 cm schw. R.	
"	15.2	0.1733	$\frac{1}{560}$	A	10.1 cm. farblos		1.9 cm s. viele weisse Pünktchen	2.7 cm farblos	0.5 cm. maigelblich
Nach derselben Reaktion:				B	10.5 cm. ziemlich starke Reaktion bis zu unterst		1.4 bräunlichgelb	1.8 cm. st. R. 1 cm. br. gelb 0.4 st. R.	0.1 cm. starke Reaktion
"	20.6	0.0866	$\frac{1}{1120}$	A	18.5 cm farblos			1.7 cm. weisser Beschlag	0.4 hell maigelblich
Nach derselben Reaktion:				B	18.3 cm. ziemlich starke Reaktion bis zu unterst			1.3 z. st. R.	1 cm. starke Reaktion
"	21.7	0.0217	$\frac{1}{4480}$	A	21.4 cm farblos				0.3 cm. s. hell maigelblich
Nach derselben Reaktion:				B	18.3 cm. Hochschein von Gelb			2.2 cm. Spur von Reaktion	1.2 cm s. z. st. R.

ng der einzelnen Zonen
er Reaktion der einzelnen

unlich gelb

nlich gelb

ch gelb

zu unterst

Name des Körpers	Total- stoffs- höhe	Verdünnung 100 cc. der Lö- sung enthält ten Gramme	Absorber- Gebalt.	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe				B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs					
				Unten				Oben					
"	19.95 cm	0.0054 gr.	$\frac{1}{17.920}$	A	19.85 cm farblos				0.1 cm s. hell maigelblich				
Nach derselben Reaktion :				B	keine Reaktion				0.1 cm starke R.				
"	30.3	0.00135	$\frac{1}{71.680}$	A	20.2 cm farblos				0.1 cm s. hell maigelblich				
Nach derselben Reaktion :				B	keine Reaktion				starke R.				
9. Harnsaures Ammoniak in wässriger Lösung :	27.2 cm	0.5 gr.	$\frac{1}{200}$	A	24.9 cm farblos				0.15 cm gelblich	2 cm farblos	0.15 cm gelblich		
Nach derselben Reaktion :				B	18.5 cm. sehr hell bräunlich gelb				6 cm dunkelbraun	2.7 cm Schwarz			
"	26.9	0.0312	$\frac{1}{3200}$	A	24.3 cm farblos				0.1 cm s. s. hell gelblich	2.4 cm farblos	0.1 cm s. s. hell gelblich		
Nach derselben Reaktion :				B	19.9 cm. sehr hell bräunlich gelb				4 cm dunkelbraun	3 cm Schwarz			
"	27.2	0.0019	$\frac{1}{51.200}$	A	24.1 cm farblos				0.1 cm s. s. hell gelblich	2.9 cm farblos		0.1 cm s. s. hell gelblich	
Nach derselben Reaktion :				B	22.5 cm. Spur von bräunlich gelb				1.6 cm lebh. braun	3.1 cm Schwarz			
"	28.8	0.00012	$\frac{1}{819200}$	A	25.6 cm farblos				0.1 cm Spur gelblich	3 cm farblos		0.1 cm Spur gelblich	
Nach derselben Reaktion :				B	28.6 cm. keine Reaktion bis zu unterst				0.2 cm schwärzlich				
10. Harnsaures Natron in wässriger Lösung :	25.1 cm	0.9066 gr.	$\frac{1}{1100}$	A	24.8 cm farblos				0.35 cm s. hell gelblich				
Nach derselben Reaktion :				B	20.3 cm. bräunlich				4.8 cm braun bis Schwarz				
11. Kreatin in wässriger Lösung :	27.9 cm	0.049 gr.	$\frac{1}{2040}$	A	27.8 cm farblos				0.1 cm gelblich				
Ein passendes Reagens fehlt :				B									
"	29.1	0.0122	$\frac{1}{8160}$	A	29 cm farblos				0.1 cm gelblich				
				B									
"	28.7	0.0030	$\frac{1}{32.640}$	A	28.6 cm farblos				0.1 cm s. s. hell gelblich				
				B									

nung der einzelne
der Reaktion der

29.2 cm farblos

27.6 cm farblos

27.45 cm farblos

keine Reaktion

28.65 cm farblos

keine Reaktion

30.05 cm farblos

keine Reaktion

28.9 cm farblos

keine Reaktion

I und IV. Verdünnung

22.3 cm farblos

an die
I

22.8 cm farblos

27 cm farblos

Färbung, R I

29.8 cm farblos

Name des Körpers	Total- steig Höhe	Verdünnung der Lösung		A	Unten	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe		Oben	
		100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.			B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs			
"	29.3 cm.	0.00076 gr.	$\frac{1}{130560}$	A	}	}	29.2 cm farblos	0.1 cm s. s. hell gelblich	
				B					
"	27.7	0.00019	$\frac{1}{522240}$	A	}	}	27.6 cm farblos	0.1 cm s. s. hell gelblich	
				B					
12. Kreatinin in wässriger Lösung.	27.6 cm.	0.049 gr.	$\frac{1}{2040}$	A	}	}	27.45 cm farblos	0.15 cm gelb	
Nach Betupfen des Streifs mit heisser Pikrinsäure und dann Aetznatronlösung, wodurch rotorangene, hernach mit Salzsäure, wodurch lebhaft gelbe Färbung entsteht. Oder durch Eintauchen des Streifs in mit Natronlösung versetzte heisse Pikrinsäurelösung, wodurch die Kreatinzone rotorange, die Flüssigkeit leise orangefarb, dann orangeroth bis blutroth wird.				B					keine Reaktion
"	28.8	0.0122	$\frac{1}{8160}$	A	}	}	28.65 cm farblos	0.15 cm gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B					keine Reaktion
"	30.2	0.00305	$\frac{1}{32640}$	A	}	}	30.05 cm farblos	0.15 cm gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B					keine Reaktion
"	29	0.00076	$\frac{1}{130560}$	A	}	}	28.9 cm farblos	0.15 cm gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B					keine Reaktion
Die I. und II. Verdünnung gibt mit heisser Pikrinsäurelösung nach Zusatz von Aetznatronlösung lebhaft orangene Färbung, nachher durch Salzsäure lebhaft gelbe. Die III. und IV. Verdünnung geben keine Reaktion mehr.									
IV. Eiweisskörper 13. Albumin	23.2 cm.	0.5 gr.	$\frac{1}{200}$	A	}	}	22.3 cm farblos	0.9 cm gelblich graulich, steif anzufühlen	
Reaktion I. Betupfen des Streifs mit heisser Kuprisulfatlösung und Aetzkalilösung, wodurch rotviolette bis violette Färbung. Reaktion II. Kurzes Eintauchen des Streifs in kochende Mischung von Mercurinitrat- u. Kaliumnitritlösung, wodurch die Zonen ziegelponceuroth. Nur bei den ersten vier Verdünnungen zeigt sich beim Verbrennen der albumin haltigen Zonen der für stickstoffhaltige organische Körper charakteristische Geruch und entwickelte sich die ammoniakhaltigen, feuchten Gase.				B					Beim Eintauchen des Streifs in heisse Kuprisulfatlösung, dann beim Betupfen auf weisser Porzellanplatte mit Aetzkalilösung wird diese Zone hellviolett, R I
			$\frac{1}{800}$	A	}	}	22.8 cm farblos	0.4 cm graulich gelb, steif anzufühlen	
Nach denselben beiden Reaktionen:	23.2	0.125		B					mit Kuprisulfatlösung plus Aetzkalilösung violettlich, R I
"	27.5	0.0625	$\frac{1}{1600}$	A	}	}	27 cm farblos	0.5 cm graugelblich, steif anzufühlen	
Nach denselben beiden Reaktionen:				B					mit Kuprisulfatlösung plus Aetzkalilösung nur gegen oben leise rotviolette Färbung, R I
"	30.1	0.0312	$\frac{1}{3200}$	A	}	}	29.8 cm farblos	0.3 cm graulich gelblich, etwas steif anzufühlen	
Nach denselben beiden Reaktionen:				B					mit Kuprisulfatlösung plus Aetzkalilösung keine Reaktion, R I

ng der einzelnen Zonen
er Reaktion der einzelnen

s

g keine Reaktion

os

g keine Reaktion

los

s

y

os

os

ärbung

los

Färbung

los

roter Färbung

Name des Körpers	Total- steig AgAc	Verdünnung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	der Lösung Absoluter Gehalt.	A	Unten	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe		Oben
						B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs		
"	30.1 cm	0.0156 gr.	$\frac{1}{6400}$	A	}	30 cm farblos	0.1 cm hellgraulichgelblich, sehr wenig steif anzufühlen	
Nach derselben Reaktion:				B		mit Kuprisulfatlösung plus Aetzkalilösung keine Reaktion	rotviolett RI, zu oberst durch Mercurinitrat und Kaliumnitrit schwach rot RI	
"	33.3	0.0039	$\frac{1}{25600}$	A	}	33.2 cm farblos	0.1 cm leise gelblich, nicht steif anzufühlen	
Nach derselben Reaktion:				B		mit Kuprisulfatlösung plus Aetzkalilösung keine Reaktion	zu oberst keine Färbung mehr durch Kuprisulfat- und Aetzkalilösung RI, auch durch Mercurinitrat und Kaliumnitrit keine Färbung RI	
14. Globulin in wässriger leicht alkalischer Lösung <small>Nach Eintauschen des Streifs in das heisse Gemisch von Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung, wodurch auf den Globulinzonen schöne rote bis zitgelzinnberrote oder reinzinnberrote Färbung entsteht.</small>	33.8 cm	0.05 gr.	$\frac{1}{2000}$	A	}	33.35 cm farblos	0.45 cm s. sehr h. saumongelblich	
				B		rote Färbung	lebhaft rote Färbung	
"	37.3	0.0125	$\frac{1}{8000}$	A	}	37 cm farblos	0.3 cm saumongelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B		rote Färbung	leb. rote Färbung	
"	36.8	0.0031	$\frac{1}{32.000}$	A	}	36.4 cm farblos	0.4 cm gelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B		rote Färbung	lebhaft rote Färbung	
"	37.5	0.0008	$\frac{1}{128.000}$	A	}	37.1 cm farblos	0.4 cm gelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B		sehr geringe rote Färbung	rote Färbung	
"	37.7	0.0004	$\frac{1}{256.000}$	A	}	37.4 cm farblos	0.3 cm gelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B		sehr sehr geringe rote Färbung	geringe rote Färbung	
"	34.8	0.0001	$\frac{1}{1.024.000}$	A	}	34.5 cm farblos	0.3 cm gelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B		kaum wahrnehmbare Spur roter Färbung	s. sehr geringe rote Färbung	

g der einzelnen Zonen in
r Reaktion der einzelnen T

2 cm rosa
halenrand lebhaft goldorange gelb

8 cm keine Reaktion } } }

8
tion

gelblic

Name des Körpers	Total- staig Äsche	Verdünnung der Lösung			A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Masstab						Oben
		100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.		B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs						
				Unten							
15. Serum- oder Paraglobulin In wässriger leicht alkalischer Lösung, leise grünlich citrongelblich, in dicker Schicht grünlich.	24.7 cm	0.1 gr.	$\frac{1}{1000}$	A	23.5 cm farblos						← 1.2 cm ockergelblich pergamentartig, nicht steifer als Filtrirpapier
Nach Eintauchen des Streifs in das heisse Gemisch von Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung rosa bis purpurviolette und braunorange Färbung der Serumglobulinzonen.				B	4.7 cm Eintauchzone farblos. Eintauchgrenze leise rosa, Kein Absatz an der Schale	6 cm rosa Schalenrand leise citrongelb	7.2 cm rosa Schalenrand lebhaft goldorange gelb	2.8 cm s. s. h. rosa Schalenrand sehr lebh. goldorange gelb	4 cm sehr lebhaft orangebraunrot,	bleichrot, nebst rotem Niederschlag	
Spur grünlich citrongelblich, in dicker Schicht s. leise grünlich	30.8	0.05	$\frac{1}{2000}$	A	30.5 cm farblos						0.3 cm gelbl. Schein
Nach derselben Reaktion:				B	10.2 cm hell rosa, sehr wenig roter Niederschlag	10 cm rosa	hell rosa, Schalenrand ein wenig rot		0.3 cm	Die 0.6 cm lebh. orangerothbraun Schalenrand lebh. orangegoldgelb	
" farblos	28.5	0.0125	$\frac{1}{8000}$	A	28.2 cm farblos						0.3 cm s. sehr hell ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	4 cm keine Reaktion	4.2 cm rosa, roter Schalenrand und Absatz	2 cm lebhaft rosa roter Schalenrand schwacher roter Absatz	8 cm keine Reaktion	10 cm leise rosa lebhaft roter Schalenrand und Absatz	lebhaft rote Färbung, Schalenrand und Absatz lebhaft rot	
" farblos	30.8	0.0031	$\frac{1}{32000}$	A	30.5 cm farblos						0.3 cm s. sehr hell ockergelblich
Nach derselben Reaktion:				B	30.5 cm keine Reaktion						rote Färbung purpurvioletter Absatz,
Albumosen 16. Pepton ex albumine (E. Merck) in wässriger Lösung in dicker Schicht gelb, stark schäumend	19.3 cm	1 gr.	$\frac{1}{100}$	A	17.1 cm farblos						← 2.2 cm. gelblich, steif anzufühlen, pergamentpapierartig
Nach Betupfen mit kalter concentrirter Salpetersäure, gelbe Färbung				B	keine Färbung						← lebhaft gelb
" in dicker Schicht gelblich, stark schäumend	25.8	0.5	$\frac{1}{200}$	A	19.4 cm farblos						0.15 cm gelblicher Schein
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung						1.5 cm fast farblos Gelb
" in dicker Schicht farblos, ziemlich stark schäumend	26.47	0.0625	$\frac{1}{1600}$	A	22.6 cm farblos						0.4 cm gelblich steif
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung						3.3 cm gelblich Gelb
" in dicker Schicht farblos, schwach schäumend	25	0.0078	$\frac{1}{12800}$	A	25 cm farblos						0.02 cm s. hell gelblich
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung						3.8 cm farblos Gelb
				A							0.05 cm gelblich
				B							Gelb

ung der einzelnen Zonen
der Reaktion der einzeln

arblös

ung

arblös

ung

arblös

de Färbung

arblös

de Färbung

arblös

ung

arblös

ung

arblös

ung

arblös

ung

Name des Körpers	Total- steig höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lö- sung enthal- te Gramme	Absoluter Gehalt.	Unten	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Masstabe B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs		Oben
11 in dicker Schicht farblos, spurensweise schäumend	26.9 cm.	0.0019 gr.	$\frac{1}{51200}$	A	26.9 cm farblos	0.05 cm. gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung	Gelb	
11 in dicker Schicht farblos, nicht schäumend	26.75	0.0005	$\frac{1}{204800}$	A	26.7 cm farblos	0.05 cm gelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung	Gelb	
17. Papton e carne (Dr. Hobeln und Dr. Bander) in verdünnter Lösung in dicker Schicht gelblich, stark schäumend	28.3 cm.	0.5 gr.	$\frac{1}{100}$	A	26.6 cm farblos	1.7 cm s. s. h. gelblich steif, pergamentpapierartig	
Nach Betupfen mit kalter concentrirter Salpetersäure, gelbe Färbung				B	sehr schwache gelbe Färbung	s. s. starke Gelbfärbung	
11 in dicker Schicht Spur gelblich, stark schäumend	27.6	0.025	$\frac{1}{200}$	A	26.8 cm farblos	0.8 cm s. s. hell gelblich steif, pergamentpapierartig	
Nach derselben Reaktion:				B	s. s. schwache gelbe Färbung	s. s. starke Gelbfärbung	
11 farblos, schäumend	31.5	0.0625	$\frac{1}{1600}$	A	31.4 cm farblos	0.1 cm s. s. h. gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung	starke Gelbfärbung	
11 farblos, schwach schäumend	35.3	0.0078	$\frac{1}{12800}$	A	35.2 cm farblos	0.1 cm s. s. h. gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung	starke Gelbfärbung	
11 farblos, s. schwach schäumend	30.45	0.0019	$\frac{1}{51200}$	A	30.4 cm farblos	0.05 cm s. s. hell gelblich	
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung	schwache Gelbfärbung	
11 farblos, nicht schäumend	30.3	0.0005	$\frac{1}{204800}$	A	30.3 cm farblos	0.05 cm gelblicher Hoorschein	
Nach derselben Reaktion:				B	keine Färbung	keine Färbung	

sdehnung de
gabe der Re

--	--

	2 sch oc
--	----------------

--

--

--

--

--

--

--

--

--

6.4 cm farb

--

5.4 cm farb

--

8.3 cm farb

--

Name des Körpers	Total- steig Höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Masstabe B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs										Oben
				Unten										
18. Hämoglobin A in wässriger Lösung sehr lebhaft gelbbraun und sehr stark schäumend	29.5 cm.	0.250 gr.	1 400	A	2.75 cm rehräunlich	0.25 cm rehraun	10.8 cm fast farblos	10.2 cm schmutzig ockerfarbig, in der Mitte 3 cm rötlicher Schein	0.35 cm rätlich Kastanbr.	1.3 cm schmutzig ockerfarbig	3.1 cm farblos	0.1 cm strohgelblich	B	Ein spezifisches Reagens fehlt
„ gelbbraun, ziemlich stark schäumend	30.8	0.0625	1 1600	A	3 cm ockerbräunlich-gelb	10.7 cm schmutzig rahmfarbig	2.3 cm schmutzig ockergelb	14.7 cm farblos				0.1 cm strohgelblich	B	
„ sehr hell bräunlich gelblich, nur wenig schäumend	33.5	0.0156	1 6400	A	4.1 cm hell ockerbräunl. gelb		29.3 cm farblos					0.1 cm gelblicher Schein	B	
„ sehr hell gelblich, nur sehr wenig schäumend	34.8	0.0039	1 25600	A	4 cm s. s. hell schmutzig- graulich rahmfarbig		30.7 cm farblos					0.1 cm gelblicher Schein	B	
„ in dicker Schicht gelblicher Hochschein, nicht schäumend	34.5	0.00097	1 102400	A	Eß gelblicher Hochschein		34.35 cm farblos					0.15 cm gelblicher Schein	B	
Dito B in wässriger durch Asznatron ganz leise alkalisch gemachter ölisenbrauner Lösung.	23.1	0.2268	1 440	A	15.5 cm farblos mit Spur von olivengrünlichem Hochschein		4 cm olivengrünlichgelb. Hochschein	2.6 cm olivenschmutzig grünlich	1 cm olive- braun				B	
„ olivegelb	26.9	0.0567	1 1760	A		26.4 cm farblos,		nur zu oberst olivengrünlicher Schein			0.5 cm zieml. hell olivebraun		B	
„ gelb	26.2	0.0142	1 7040	A		25.4 cm farblos				0.02 cm lebhaft olive	0.6 cm farb- los	0.2 cm s. s. h. gelblich	B	
„ in dicker Schicht gelblich	28.5	0.0035	1 28160	A		28.3 cm farblos						0.2 cm gelblicher Hochschein	B	

dehnung der einz
abe der Reaktion

cm s. s. h. oliv

21

27

blich

m hellgelblich

22.

25

23.

Name des Körpers	Total- steig- höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.	Unten		A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Masstab B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs		Oben		
Dito C in wässriger durch Natron ganz leise alkalisch gemachter und dann mit Salzsäure genau neutralisierter Lösung. Rote Färbung	25.1 cm.	0.2268 gr.	$\frac{1}{440}$	A	23.8 cm s. s. h. olivgelblich		1.3 cm	sehr lebh. eachourötlichbraun		
				B						
" rötlich orange	25.3	0.0567	$\frac{1}{1760}$	A	3.3 cm schmutzig gelblich	21.9 cm fast farblos		0.1 cm	olivebräunlich	
				B						
" saumgelb	32	0.0142	$\frac{1}{7040}$	A	4 cm gelblicher Schein	27.8 cm farblos		0.2 cm	s. s. h. gelblich	
				B						
Farbstoffe 19. Urochrom, nach Garrod's Methode aus Harn dargestellt. g Niederschlag durch Ammoniumsalz, gelöst in Alkohol. Ein spezifisches Reagens fehlt	15.2 cm.	?	?	A	3.7 cm fast farblos	0.8 cm 0.4 cm 7.5 cm saumgelblich	1.5 cm goldgelblich	1.1 cm ledergelb	0.1 cm s. lebh. ledergelb	
				B	hellrötlich braun rötlich braun 0.1 cm dunkel rötlich braun					
Dito B nicht gefärbtes, nach Ammoniumsulfatzusatz in Lösung gebliebenes, Braunprobe nach Harn riechende Flüssigkeit.	29.4	?	?	A	29.3 cm hellgelblich			0.1 cm	lebhafterer Rand	
				B						
20. Urobilin, in wässriger, mit etwas Salzsäure angezeu- ter Lösung, stark rot gefärbt	32.5 cm.	0.01 gr.	$\frac{1}{10000}$	A	2.7 cm rosa	0.1 cm krapprosa	11 cm Rosaschein		1.7 cm saumonrötlicher Schein	1.5 cm maisgelblicher Schein
				B						
Das Urobilin färbt sich im Streif durch seine eigene Farbe erkennen										
" heller rot gefärbt	32.8	0.005	$\frac{1}{20.000}$	A	3.5 cm rosa	0.1 cm krappbraun	9 cm Rosaschein		1.2 cm saumonrötlicher Schein	1 cm maisgelblicher Schein
				B						
" noch heller rot gefärbt	31.3	0.0025	$\frac{1}{40000}$	A	4 cm rosa	0.05 cm krappbraun 2.8 cm Rosahochschein leuchtrot	22.5 cm farblos		2 cm maisgelblicher Schein	
				B						
" krapprosa	31.3	0.00125	$\frac{1}{80000}$	A	3.7 cm Rosaschein	0.1 cm krapp 1.3 cm Rosahochschein rötlich	25 cm farblos		1.2 cm maisgelblicher Schein	
				B						
" s. sehr hell rosa	30.6	0.000625	$\frac{1}{160.000}$	A	4.8 cm Rosaschein	s. s. h. 0.2 krapprosa cm 0.8 cm kaum wahrnehmbarer Rosaschein	23.6 cm farblos		1.2 cm maisgelblicher Schein	
				B						

7

Ausdehr.
Angabe



1 cm f

7 cm f

1 cm f

8 cm f

5 cm f

7 cm f

4 cm f

Name des Körpers	Total- höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Absoluter Gehalt.	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Masstabe				Oben		
				B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs						
				Unten						
" rosener Schein	32.9 cm.	0.00031 gr.	$\frac{1}{320.000}$	A	4.7 cm Rosaschein	$\frac{0.3 \text{ cm}}{8. \text{ s.}}$ hell rosa	0.4 cm zu unterst kaum wahrnehmbarer Rosaschein	26.5 cm farblos	1 cm maisgelblicher Schein	
				B						
" rosener Hochschein	31.9	0.000156	$\frac{1}{640.000}$	A	4.7 cm Rosahochschein	0.4 cm Rosaschein	26.3 cm farblos	0.5 cm maisgelblicher Schein		
				B						
" farblos	32.8	0.00008	$\frac{1}{1.280.000}$	A	4.7 cm kaum wahrnehmbarer Rosahochschein		27.4 cm farblos	0.7 cm maisgelblicher Schein		
				B						
" farblos	31.5	0.00004	$\frac{1}{2.560.000}$	A			31 cm farblos	0.5 cm maisgelblicher Schein		
				B						
21. Uramelanin, in wässriger, eine sehr geringe Menge Katzmetran enthaltender Lösung. Bräunlich goldgelb. Ein spezifisches Reagens fehlt	25.5 cm.	0.002 gr.	$\frac{1}{50.000}$	A			20.7 cm farblos	4.3 cm ockerbräunlich gelber Schein	0.5 cm ockerbraun	
				B						
" hell bräunlich goldgelb	28.1	0.001	$\frac{1}{100.000}$	A			23.1 cm farblos	0.1 cm hell ockerbräunlich	5 cm ockergelbl. Hochsch.	0.3 cm hellocker gelb
				B						
" sehr hell ocker gelblich	30.1	0.0005	$\frac{1}{200.000}$	A			29.8 cm farblos			0.3 cm ocker gelblicher Schein
				B						
" s. sehr hell ocker gelblich	29.7	0.00025	$\frac{1}{400.000}$	A			29.5 cm farblos			0.2 cm gelblicher Schein
				B						
" gelblicher Hochschein	27	0.000125	$\frac{1}{800.000}$	A			26.7 cm farblos			0.3 cm gelblicher Schein
				B						
" in dicker Schicht gelblicher Hochschein	30.7	0.00006	$\frac{1}{1.600.000}$	A			30.4 cm farblos			0.3 cm gelblicher Schein
				B						

dehnung der
abe der Reak

17.7 cm farb

keine Reakti

grünliche

violet



35.9 cm fa

keine Reak

9 c

ph. fleischrot mi
R

cm olivegrün

schrot

32.9 cm farb

keine Reakti

TAFEL 91

Name des Körpers	Total- stefg höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lö- sung enthal- ten Gramme	Ahsoluter Gehalt.	A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs								Oben
				Unten s. h. gelblich								
22. Bilirubin, in wässriger, also sehr geringe Menge Actinatron enthaltender Lösung. Neutral. sehr lebhaft silbergelb	31.6 cm	0.01 gr.	$\frac{1}{10.000}$	A	2.4 cm farblos	0.1 cm farblos	0.6 cm farblos	2.8 cm hellgelb	17.7 cm farblos	2.2 cm grünlich	5.3 cm olivgrünlich gelblicher Schein	0.8 cm leb. olivgelb
Nach Betupfen des Streifs mit einem Gemisch von 1 Vol. Salpetersäure haltiger Salpetersäure und 1 Vol. Wasser.				B	keine Reaktion	keine R.	s. s. h. rosa mit blauvioletem Rande		keine Reaktion	Rosa mit violetem Rande	Rot mit	blauvioletem Rande
					Grün							
" lebhaft chromgelb mit Olivestich	36.2	0.0025	$\frac{1}{40.000}$	A	3.5 cm farblos	0.5 cm gelb		9.7 cm farblos	5 cm grünlicher Hochschein		17.1 cm farblos	0.4 cm ockergelblich
Nach derselben Reaktion.				B	grünlicher Hochsch.	violet		keine Reaktion	violele Färbung		keine Reaktion	lebhafteres Gelb
" chromgelb	35.3	0.00062	$\frac{1}{160.000}$	A	4 cm grünlich-gelblicher Schein				30.9 cm farblos			0.4 cm gelblich
Nach derselben Reaktion:				B	violetlicher Schein				keine Reaktion			keine Reaktion
" gelblich mit Olivestich	36.2	0.000156	$\frac{1}{640.000}$	A					35.9 cm farblos			0.8 cm s. s. h. gelblich
Nach derselben Reaktion:				B					keine Reaktion			keine Reaktion
23. Biliverdin, in wässriger, also sehr geringe Menge Actinatron enthaltender Lösung. Neutral. lebhaft silbergrün	34.8 cm	0.01 gr.	$\frac{1}{10.000}$	A				16.6 cm farblos	9 cm grün		8.8 cm farblos	0.4 cm lebhaft ockergelb
Nach derselben Reaktion:				B	Unterer Teil der Eintauchzone grünlicher Hochschein, darüber farblos geblieben.			leb. fleischrot mit sehr leb. blauvioletem Rande		keine Reaktion, nur oben olivgelbgrünlicher Schein		keine Reaktion
" silbergrün	34.4	0.0025	$\frac{1}{40.000}$	A				9.9 cm farblos	6.7 cm olivgrüner Schein		17.5 cm farblos	0.3 cm gelb
Nach derselben Reaktion:				B	Eintauchzone grünlicher Hochschein, darüber farblos geblieben		blauviolet lebhaft fleischrot		rotlicher Schein		keine Reaktion	keine Reaktion
" hellgrün	33.2	0.0006	$\frac{1}{160.000}$	A				7.1 cm farblos	2 cm gelblicher Schein		23.8 cm farblos	0.3 cm s. s. h. gelblich
Nach derselben Reaktion:				B			leise fleischrötlich mit violetem Rande				keine Reaktion	keine Reaktion
" farblos in dünner, von grünem Schein in dicker Schicht	33.5	0.00015	$\frac{1}{64.000}$	A					32.9 cm farblos		0.6 cm rahmgelblicher Schein	
Nach derselben Reaktion:				B					keine Reaktion		keine Reaktion	

Friedrich Goppelsroeder.

Ausc
Angu

cm j

beide

olive

Name des Körpers	Totalsteig höhe	Verdünnung der Lösung 100 cc. der Lösung enthalten Gramme	Aboluter Gehalt.	Unten		A. Ausdehnung der einzelnen Zonen in natürlichem Massstabe B. Angabe der Reaktion der einzelnen Theile des Capillarstreifs				Oben	
24. Bilirubin, in wässriger, mit sehr wenig Acetnatronlösung versetzter Lösung. Bestwsl. sehr lebhaft olivgrün	33.8 cm.	0.01 gr.	$\frac{1}{10.000}$	A	4 cm hellgrünlich	17 cm farblos	12.4 cm olivgelblicher Hochschein	0.4 cm leb. olivgrünlich			
Nach Reaction J) Eintauschen in heisse mit demselben Volum Wasser verdünnte Salzsäure. II) Betupfen mit Salpetersäure haltiger Salpetersäure.				B	R I Olivbraun, R II schön grün	keine der beiden Reaktionen	keine der beiden Reaktionen	R I Olivbraun, R II dito Olivbraun			
11 grünlichgelb	34.5	0.0025	$\frac{1}{40.000}$	A	3.9 cm olivgrünlicher Schein	30.4 cm farblos			0.2 cm leb. ockergelb		
Nach derselben Reaction:				B	R II schön grün	keine der beiden Reaktionen			keine Reaktion		
11 leise oltengelblich	33.9	0.00062	$\frac{1}{160.000}$	A		33.7 cm farblos			0.2 cm ockergelblich		
Nach derselben Reaction:				B	R I E. Z. kaum wahrnehmbarer Hochschein	keine der beiden Reaktionen			keine Reaktion		
11 in sehr dicker Schicht sehr leise gelblich.	34.45	0.00031	$\frac{1}{320.000}$	A		34.2 cm farblos			0.25 cm s. s. h. ockergelblich		
Nach derselben Reaction:				B		keine der beiden Reaktionen			keine Reaktion		
25. Haematin, in wässriger, mit sehr wenig Acetnatron versetzter Lösung. kastanienbraun mit Schein von grüner Fluorescenz	30.25 cm	0.01 gr.	$\frac{1}{10.000}$	A	4 cm olivgrün	0.1 cm dunkelolive grün	24.8 cm hellolivegrün	1.05 cm farblos	0.3 cm olivgelblich		
Ein spezifisches Reagens fehlt.				B							
11 olivgrünlich	30.9	0.0025	$\frac{1}{40.000}$	A	3.6 cm olivgrünlich	0.1 cm lebhaft olivgrün	24.8 cm olivgrünlicher Schein	gegen unten olivgrünlich	gegen oben olivgrünlich	2.1 cm farblos	0.3 cm olivgelblich
				B							
11 hellgelb mit olivgrünlichem Schein	30.8	0.0006	$\frac{1}{160.000}$	A	3.7 cm s. s. h. olivgrünlich	0.1 cm s. s. h. olivgrünlich	26.8 cm farblos			0.2 cm gelblicher Schein	
				B							
11 oltrangerer Schein	33.9	0.00015	$\frac{1}{640.000}$	A	4.2 kaum wahrnehmbare olivgrünliche Spur von Färbung		29.5 cm farblos			0.2 cm gelblicher Schein	
				B							
11 in dünner Schicht farblos, in sehr dicker gelblicher Schein	32.3	0.00008	$\frac{1}{1.280.000}$	A			32.1 cm farblos			0.2 cm gelblicher Schein	
				B							

Resumé der Tafeln 79 bis 92 über „Capillaranalytische Untersuchung verschiedener Concentrationen von Lösungen einer Reihe von Harnbestandtheilen und Prüfung der dabei erhaltenen Zonen mit den für sie charakteristischen Reagentien.“

TAFEL 93.

	Absoluter Gehalt.	Total-Steighöhe	Aussehen der Capillarstreifen	
			Vor der Reaktion	Nach der Reaktion durch:
1 ^o Harnzucker	$\frac{1}{200}$	30.1	Zu oberst 3.9 cm. ockergelblich, darunter farblos.	<i>Eintauchen in heisse Fehling'sche Lösung:</i> Zu oberst 6.4 cm. sehr lebhaft orange-gelb, auch im Reagens sehr starke Reaktion, darunter 10.1 cm. Spur gelber Färbung unterste 13.6 cm. kaum wahrnehmbare Spur gelblicher Färbung.
„	$\frac{1}{400}$	29.1	Zu oberst 2 cm. ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 5 cm. lebhaft orange-gelb, auch im Reagens sehr starke Reaktion, darunter 6 cm. gelblicher Schein unterste 18.1 cm. farblos.
„	$\frac{1}{800}$	26.8	Zu oberst 0.4 cm ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.4 cm. gelb, im Reagens ziemlich starke Reaktion, darunter 26.4 cm farblos.
„	$\frac{1}{1600}$	27.1	Zu oberst 0.3 cm. ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.3 cm. leise gelblich, im Reagens Spur von Reaktion darunter 26.8 farblos.
„	$\frac{1}{3200}$	26.3	Zu oberst 0.2 cm. ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 4.4 cm. Spur gelblich, im Reagens Spur von Reaktion, nur Färbung, darunter farblos.
„	$\frac{1}{6400}$	25.3	Zu oberst 0.2 cm ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.2 cm leise gelbliche Färbung, im Reagens Spur von Reaktion, darunter farblos.
„	$\frac{1}{12800}$	22.3	Zu oberst 0.2 cm. ockergelblich, darunter farblos.	Von zu oberst bis zu unterst keine Spur von Färbung. Im Reagens keine Spur von Reaktion.
<p>Zusammenfassung obiger Resultate:</p> <p>Aussehen des Streifs vor der Reaktion: Der Streif zeigt nur zu allererst eine mit der Verdünnungszunahme der Harnzuckerlösung abnehmende ockergelbliche Zone, deren Breite bei der geringsten Verdünnung 12.9%, bei der grössten Verdünnung nur 0.9% der Totalsteighöhe ausmacht.</p> <p>Aussehen des Streifs nach der Reaktion: Eine auffallende gelbe Farbreaktion mit starker Reduktionsausscheidung im Reagens zeigt sich nur bei Verdünnungen $\frac{1}{200}$ bis $\frac{1}{800}$ absolutem Gehalt, und zwar nur zu oberst, bei $\frac{1}{200}$ absolutem Gehalt in einer Breite von 6.4 cm., bei $\frac{1}{800}$ nur von 0.4 cm. Bei $\frac{1}{200}$ zeigt sich noch bis zu unterst eine Spur bis Hochspur von gelblicher Reduktions-färbung auf dem Papier, bei $\frac{1}{400}$ noch 6 cm. weiter gelblicher Schein, darunter 18.1 cm. bis zu unterst keine Reaktion. Bei $\frac{1}{800}$ absolutem Gehalt zeigt sich unter den obersten 0.4 cm. keine Spur von Farbreaktion mehr. Bei $\frac{1}{1600}$ — $\frac{1}{6400}$ absolutem Gehalt zeigt sich nur zu oberst eine 0.2 und 4.4 cm. breite leise gelbliche Färbung und eine Spur von Reaktion im Reagens; darunter bis zu unterst keine Spur von Farbänderung, weder auf dem Streif noch im Reagens. Bei $\frac{1}{12800}$ absolutem Gehalt zeigt sich auch zu oberst keine Spur von Harnzuckerreaktion auf dem Papier. Nachweisbar ist der Harnzucker noch bei $\frac{1}{6400}$.</p> <p>Der Harnzucker steigt also aus seinen verdünnteren Lösungen in den Capillarstreifen bis zu deren oberstem Ende empor. Eine zweite Versuchsreihe mit verschiedenen Verdünnungen bestätigte dieses Resultat.</p>				

TAFEL 94.

	Absoluter Gehalt.	Total-Steighöhe	Aussehen der Capillarstreifen	
			Vor der Reaktion	Nach der Reaktion durch:
2° Arabinose	$\frac{1}{500}$	26.8	Zu oberst 0.3 cm. stark gelb, darunter farblos.	Eintauchen in heisse Fehling'sche Lösung: Zu oberst 0.3 cm. starke gelbe Färbung, im Reagens starke Reaktion, darunter bis zur Eintauchsgrenze schwache gelbe Färbung.
"	$\frac{1}{1000}$	25.7	Zu oberst 0.2 cm. schwach gelbe Färbung, darunter farblos.	Zu oberst 0.2 cm. starke gelbe Färbung, auch im Reagens, darunter bis zur Eintauchsgrenze schwache gelbe Färbung.
Zusammenfassung der Resultate: Der Streif zeigt nur zu oberst mit Zunahme der Verdünnung immer heller werdende gelbe Färbung, darunter bleibt er farblos. Der Streif gibt nur zu oberst beim Eintauchen in heisse Fehling'sche Lösung stark gelbe Färbung, darunter nur schwache bis zur Eintauchsgrenze.				
3° Hippursäure				Es fehlte mir ein passendes Reagens zur Untersuchung der Zonen.
4° Taurocholsäure	$\frac{1}{2000}$	30.7	Zu oberst 0.2 cm. gelblich, darunter farblos.	Betupfen mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure: Zu oberst 0.2 cm. rot, dann lebhaft purpurviolett, darunter 6 cm. sehr schwach rotviolett, darunter bis zu unterst farblos.
"	$\frac{1}{4000}$	32.1	Zu oberst 0.2 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.2 cm. ziemlich lebhaft violett, darunter bis zu unterst farblos.
"	$\frac{1}{16000}$	31.6	Zu oberst 0.2 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.2 cm. s. sehr geringe Trübung, darunter bis zu unterst farblos.
"	$\frac{1}{64000}$	30.4	Zu oberst 0.2 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.2 cm. violetter Hochschein, darunter bis zu unterst farblos.
"	$\frac{1}{128000}$	28.1	Zu oberst 0.2 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.	Von zu oberst bis zu unterst farblos. keine Reaktion.
Zusammenfassung der Resultate: Aussehen des Streifs vor der Reaktion: Es zeigte sich nur in der obersten 2 millimeter breiten Endzone bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalt gelbliche, bei den stärkeren Verdünnungen nur s. sehr hell gelbliche Färbung, darunter blieb der Streif bis zu unterst farblos. Aussehen des Streifs nach der Reaktion: Es zeigt sich bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalt eine lebhaft purpurviolette Reaktion nur in der obersten 0.2 cm. schmalen Endzone, darunter noch 6 cm. breit sehr schwache rotviolette Färbung. Von da bis zu unterst nichts. Bei $\frac{1}{4000}$ zeigt sich nur zu oberst 0.2 cm. breit ziemlich lebhaft violette Färbung, darunter nichts. Bei $\frac{1}{16000}$ und $\frac{1}{64000}$ absolutem Gehalt zeigt sich nur zu oberst 0.2 cm. breite s. sehr geringe bis spurenweise violette Färbung, darunter bis zu unterst nichts. Weitere Verdünnungen geben gar nichts mehr. Die Reaktion beschränkt sich demnach auf die allerobersten 0.2 cm. und nur bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalt zeigt sich noch 6 cm. breit darunter leise rotviolette Färbung. Die Taurocholsäure wandert sonach bis zu oberst im Streif.				
5° Leucin	$\frac{1}{500}$	25.3	Zu oberst 0.3 cm. sehr hell gelblich, darunter farblos.	Betupfen mit Chinonpulver und Aetznatronlösung: Oberste 0.3 cm. ziemlich lebhaft violett, darunter 10 cm. sehr schwach violettlich, die untersten 15 cm. spurenweise violettliche Färbung Das Leucin wandert bei dieser Verdünnung bis zu oberst im Streif, wo es sich am meisten ansammelt, während es unten nur in geringerer Menge bleibt.

TAFEL 95.

	Absoluter Gehalt.	Total-Steighöhe.	Aussehen der Capillarstreifen	
			Vor der Reaktion	Nach der Reaktion durch:
6° Tyrosin	$\frac{1}{2000}$	267	Zu oberst mehrere mit farblosen Zonen abwechselnde hellockergelbliche bis gelblich scheinende Zonen von 0.05 bis 0.2 cm. Breite, darunter farblos.	<u>Eintauchen in heisse Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung:</u> Zu oberst 3.95 cm. breit dunkelrote Färbung, das Reagens wird auch rot. Darunter bis zu unterst sehr leise rötliche Färbung.
"	$\frac{1}{4000}$	252	Zu oberst zwei mit farblosen abwechselnde 0.05 cm. breite s. sehr hell ockergelbliche Zonen. Darunter farblos.	Zu oberst eine 5.15 cm. breite dunkelrote Zone, das Reagens wird rot. Darunter bis zu unterst leise rötliche Färbung.
"	$\frac{1}{160000}$	26	Zu oberst zwei 0.05 - 0.15 cm. breite ockergelbliche bis gelblich scheinende Zonen. Darunter farblos.	Zu oberst 3.9 cm. breite dunkelrote Zone, das Reagens rot. Darunter bis zu unterst sehr leise rötliche Färbung.
Zusammenfassung der Resultate: Das Tyrosin wandert in seiner Hauptmasse bis zu oberst, je nach der Verdünnung eine Endzone von 3.9 bis 5.15 cm. bildend, welche mit dem Reagens stark dunkelrote Färbung gibt, sowie eine Rotfärbung des Reagens. Das Tyrosin lässt sich jedoch in Spuren bis an's unterste Ende nachweisen, wo es eine sehr leise rötliche Färbung gibt.				
7° Harnstoff in mässiger Lösung	$\frac{1}{200}$	382	Zu oberst 0.1 cm breite sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	<u>Betupfen der Streifen mit heisser Mercurinitratlösung:</u> Zu oberst 11.6 cm. starke bis sehr starke meisse Trübung, darunter 26.6 cm. ziemlich starke bis ziemlich schwache Trübung.
"	$\frac{1}{800}$	435	Zu oberst 0.1 cm. breite sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Zu oberst 2 cm. sehr starke Trübung, darunter 1 cm. ziemlich starke, hierunter 6.5 cm. schwache Trübung, darunter bis zu unterst 34 cm. spurenmeisse Trübung.
"	$\frac{1}{7600}$	397	Zu oberst 0.1 cm. breite sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Zu oberst 3 cm. starke Trübung, darunter 3 cm. Spur von Trübung, dann 30.6 keine Spur und zu unterst 3 cm. spurenmeisse Trübung.
"	$\frac{1}{3200}$	405	Zu oberst 0.1 cm. breite, sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Zu oberst 3 cm. starke Trübung, darunter 8.9 cm. sehr leise Trübung, hierunter bis zu unterst abwechselnd Spur oder keine Trübung.
"	$\frac{1}{6400}$	382	Zu oberst 0.1 cm breite, sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Zu oberst 1,1 cm. ziemlich starke Trübung, darunter 1 cm. schwache, hierunter 12 cm. spurenmeisse, dann 24 cm. bis zu unterst keine Trübung.
"	$\frac{1}{72800}$	365	Zu oberst 0.1 cm. breite, sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Nur 1 cm. zu oberst schwache Trübung, darunter keine.
"	$\frac{1}{25600}$	364	Zu oberst 0.1 cm breite, sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Nur 1 cm. zu oberst kaum wahrnehmbare Spur von Trübung, darunter keine.
"	$\frac{1}{57200}$	34	Zu oberst 0.1 cm breite, sehr leise ockergelbliche Färbung, darunter farblos.	Zu oberst 1 cm. kaum wahrnehmbare Spur von Trübung, darunter keine.
"	$\frac{1}{102400}$	36	Zu oberst 0.1 cm. sehr leise ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.1 cm. kaum wahrnehmbare Spur von Trübung, darunter keine.
"	$\frac{1}{204800}$	343	Zu oberst 0.1 cm. sehr leise ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.1 cm. kaum wahrnehmbare Spur von Trübung, darunter keine.
"	$\frac{1}{674400}$	338	Zu oberst 0.1 cm. sehr leise ockergelblich, darunter farblos.	Von zu oberst bis zu unterst keine Spur von Trübung.

TAFEL 96.

	Absoluter Gehalt.	Total-Steighöhe	Aussehen der Capillarstreifen:	
			Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion durch:
			Zusammenfassung der Resultate:	
			<p>Bei absolutem Gehalte von $\frac{1}{100}$ zeigt sich sehr starke meisse Trübung im oberen Drittel des Streifs und bis ziemlich starke in den unteren zwei Drittel. Bei $\frac{1}{800}$ und $\frac{1}{1600}$ zeigt sich nur in den obersten 2 und 3 cm. sehr starke Trübung, darunter noch schwache bis spurenweise. Bei $\frac{1}{3200}$ in den obersten 3 cm. starke Trübung, darunter nur sehr leise bis abwechslungsweise spurenweise oder gar keine. Bei $\frac{1}{6400}$ zeigt sich nur 0.1 cm. zu oberst ziemlich starke Trübung, darunter 1 cm. schwache, hierunter 12 cm. spurenweise Trübung, dann bis zu unterst keine. Bei $\frac{1}{12800}$ absolutem Gehalte ist im obersten Centimeter schwache, darunter keine Trübung mehr, bei $\frac{1}{25600}$ zu oberst 1 cm. kaum wahrnehmbare, darunter keine Trübung mehr. Bis zu dieser Verdünnung kann also die Anwesenheit des Harnstoffs auf dem Streif noch erkannt werden. Bei $\frac{1}{51200}$ und $\frac{1}{102400}$ zeigt sich zu oberst nur noch kaum wahrnehmbare Spur von Trübung, darunter aber keine mehr. Hier hört also selbst für den geübten Beobachter die Möglichkeit der Erkennung des Harnstoffs in den Capillarstreifen auf.</p> <p>Die Concentration des Harnstoffs geschieht also bei der Capillaranalyse in die obersten Zonen hinein.</p>	
8° Harnsäure	$\frac{1}{140}$		Farblos	<u>Betupfen mit Silbernitrat- und Natriumcarbonatlösung:</u> Von zu oberst bis zu unterst schwarze Färbung.
"	$\frac{1}{280}$		"	Von zu oberst bis zu unterst schwarze, aber nicht so dunkle Färbung wie bei der ersten Verdünnung. Die Eintauchzone ist bräunlich.
"	$\frac{1}{4600}$		"	Die obersten 2 cm. sind schwarz, darunter bis zu unterst hat der Streif eine Spur von bräunlichschwarzer Färbung.
"	$\frac{1}{73.000}$		"	Nur die oberste Endzone ist schwarz, sonst ist der Streif farblos.
9° Ammoniak- urat	$\frac{1}{200}$		"	Zu oberst ist der Streif schwarz, darunter dunkelbraun, im unteren Theile sehr hell bräunlichgelb.
10° Natron- urat	$\frac{1}{1100}$		"	Zu oberst ist der Streif schwarz, darunter braun, im unteren Theile bräunlich.
			Zusammenfassung der Resultate:	
			<p>Die Reaktion auf die freie Harnsäure zeigte also bei $\frac{1}{100}$ und $\frac{1}{280}$ absolutem Gehalte von zu oberst bis zur Eintauchzone schwarze Färbung; bei ersterer Verdünnung ist die Eintauchzone auch schwarz, bei letzterer nur bräunlich. Bei $\frac{1}{1600}$ und $\frac{1}{73000}$ sind nur die obersten 2 cm. schwarz, bei ersterer Verdünnung ist der sonstige Streif bis zu unterst spurenweise bräunlich schwarz, bei letzterer farblos.</p> <p>Die Reaktion auf das Ammoniak-salz gab zu oberst schwarze, darunter dunkelbraune, im unteren Theile nur sehr hell bräunlichgelbe Färbung. Die Reaktion auf das Natron-salz gab zu oberst schwarze, darunter braune, zu unterst nur bräunliche Färbung.</p>	

		Aussehen der Capillarstreifen:	
Absoluter Gehalt.	Total-Steighöhe	Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion durch:
			<p style="text-align: center;"><u>Eintauchen in oder durch Be-</u> <u>tupfen mit heisser Pikrinsäure- und</u> <u>Aetznatronlösung.</u></p> <p>Die Reaktion auf die Capillarstreifen geschieht am besten so, dass diese in die mit Aetznatronlösung versetzte erwärmte Pikrinsäurelösung eingetaucht werden. Die Streifen werden dadurch rotorange, die Lösung aber wird zuerst leise orangegelb, hernach orangerot bis blutrot. Man kann die Streifen auch mit heisser Pikrinsäure- und dann mit Aetznatronlösung betupfen, wodurch rotorangene Färbung entsteht. Bei nachherigem Zusatz von Salzsäure entsteht lebhaftere Gelbfärbung.</p>
12° Kreatinin	$\frac{1}{2000}$	Oberste 0.15 cm. gelb, darunter farblos.	Zu oberst 0.15 cm. lebhaftere rotorangene Färbung, darunter keine Reaktion.
"	$\frac{1}{8000}$	Oberste 0.15 cm. gelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.15 cm. ziemlich lebhaftere Färbung, darunter keine Reaktion.
"	$\frac{1}{30000}$	Oberste 0.15 cm. gelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.15 cm. hellrote Färbung, darunter keine Reaktion.
"	$\frac{1}{150000}$	Oberste 0.15 cm. gelblich, darunter farblos.	Von zu oberst bis zu unterst im Streifen keine Reaktion.
<p>Zusammenfassung der Resultate:</p> <p>Es ist sonach das Kreatinin in das alleräußerste oberste Ende des Capillarstreifens concentrirt, welches lebhaft rotorangene Reaktion bei $\frac{1}{2000}$ absolutem Gehalte der Lösung, ziemlich lebhaftere bei $\frac{1}{8000}$, hellrote Färbung bei $\frac{1}{30000}$ absolutem Gehalte zeigt, während darunter bis zu unterst bei keiner der drei Verdünnungen eine Färbung bemerkbar ist. Bei $\frac{1}{150000}$ absolutem Gehalte findet keine Reaktion mehr statt.</p>			

TAFEL 98.

		Aussehen der Capillarstreifen	
		Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:
	Absoluter Gehalt:	Total-Steighöhe	
13° Albumin			<p>Bei Reaktion I wurden die Capillarstreifen mit heisser Cuprisulfatlösung, hernach mit Aetzkalilösung betupft, wodurch rotviolete oder violette Färbung entsteht. Besser werden die Streifen in heisse Cuprisulfatlösung getaucht und hernach auf einer weissen Porzellanunterlage mit Aetzkalilösung betupft.</p> <p>Bei Reaktion II wurden die Capillarstreifen in kochende Mercurinitratlösung plus Kaliumnitratlösung getaucht, wodurch schöne ziegelponceaurote Färbung entsteht. Albuminhaltige Zonen werden durch Eintauchen in ein heisses Gemisch von 1 Vol. concentrirter Salzsäure und 2 Vol. Wasser violet.</p>
"	$\frac{1}{200}$	23,2	<p>Zu oberst sind 0,9 cm. gelblich-graulich, steif anzufühlen. Darunter ist der Streif farblos.</p>
			<p>Reaktion I Die obersten 0,9 cm. sind sehr lebhaft rotviolet. Darunter bis zu unterst ist hellviolette Färbung.</p> <p>Reaktion II Die obersten 0,9 cm. sind schön lebhaft ziegelponceaurot. Darunter bis zu unterst ist der Streif farblos.</p>
"	$\frac{1}{800}$	23,2	<p>Zu oberst 0,4 cm. graulichgelb, steif anzufühlen, darunter farblos.</p>
			<p>Reaktion I Die obersten 0,4 cm. sind lebhaft rotviolet, darunter ist violettliche Färbung.</p> <p>Reaktion II Die obersten 0,4 cm. sind schön lebhaft ziegelponceaurot, darunter ist der Streif farblos.</p>
"	$\frac{1}{1600}$	27,5	<p>Zu oberst 0,5 cm. graugelblich, steif anzufühlen, darunter farblos.</p>
			<p>Reaktion I Die obersten 0,5 cm. sind lebhaft rotviolet, darunter noch bis in die Mitte des Streifs leise rotviolet, darunter farblos.</p> <p>Reaktion II Die obersten 0,5 cm. sind schön lebhaft ziegelponceaurot. Darunter ist der Streif farblos.</p>
"	$\frac{1}{3200}$	30,1	<p>Zu oberst 0,3 cm. graulichgelblich, etwas steif anzufühlen, darunter farblos.</p>
			<p>Reaktion I Die obersten 0,3 cm. sind lebhaft rotviolet. Darunter ist keine Reaktion, der Streif farblos.</p> <p>Reaktion II Die obersten 0,3 cm. sind ziemlich lebhaft rot. Darunter ist der Streif farblos.</p>
"	$\frac{1}{6400}$	30,1	<p>Zu oberst 0,1 cm. hellgraulichgelblich, sehr wenig steif anzufühlen, darunter farblos.</p>
			<p>Reaktion I Die obersten 0,1 cm. sind rotviolet. Darunter ist der Streif farblos.</p> <p>Reaktion II Die obersten 0,1 cm. sind schwach rot. Darunter ist der Streif farblos.</p>
"	$\frac{1}{25600}$	33,3	<p>Zu oberst 0,1 cm. leise gelblich, nicht steif anzufühlen, darunter farblos.</p>
			<p>Reaktion I Von zu oberst bis zu unterst ist keine Reaktion.</p> <p>Reaktion II Von zu oberst bis zu unterst ist keine Reaktion.</p>
<p>Zusammenfassung der Resultate:</p> <p>Bei allen Verdünnungen concentrirt sich das Albumin im obersten Ende des Streifs. Eine geringe Reaktion ist bei $\frac{1}{200}$ und $\frac{1}{800}$ absolutem Gehalte durch Cuprisulfatlösung plus Aetzkalilösung bis zu unterst erhältlich. Bei $\frac{1}{1600}$ geht die Reaktion von zu oberst nur bis in die Mitte des Streifs. Bei den weiteren Verdünnungen zeigt sich mit demselben Reagens ausser in dem allerobersten Ende keine Reaktion mehr. Bei $\frac{1}{25600}$ zeigte sich gar keine Reaktion mehr. Für die ziegelponceaurote Farbreaktion mit kochender Mercurinitrat- und Kaliumnitratlösung gilt hinsichtlich Empfindlichkeit der Reaktion und damit bewirktem Nachweis des Albumins dasselbe.</p>			

TAFEL 99.

		Aussehen der Capillarstreifen:		
		Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:	
14° Globulin in mässiger sehr leicht alkali- scher Lösung.	Absoluter Gehalt.	Total- Streighöhe		
	$\frac{1}{2000}$	33.8 cm.	Zu oberst 0.45 cm. hell saumongelblich, darunter farblos.	Die Reaktion geschah durch Eintauchen der Capillarstreifen in die heisse Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung, wodurch auf dem Streif ziegel- zinnberote bis rein Zinnberote Färbung entstand.
	$\frac{1}{8000}$	37.3	Zu oberst 0.3 cm. saumongelblicher Schein, darunter farblos.	Zu oberst 0.3 cm. lebhaft rote Färbung, darunter bis zu unterst rote Färbung.
	$\frac{1}{32000}$	36.8	Zu oberst 0.4 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.	Zu oberst 0.4 cm. lebhaft rote Färbung, darunter bis zu unterst rote Färbung.
	$\frac{1}{728000}$	37.5	Zu oberst 0.4 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.	Zu oberst 0.4 cm. rote Färbung, darunter bis zu unterst sehr geringe rote Färbung.
	$\frac{1}{256000}$	37.7	Zu oberst 0.3 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.	Zu oberst 0.3 cm. geringe rote Färbung, darunter bis zu unterst s. sehr geringe rote Färbung.
	$\frac{1}{1024000}$	34.8	Zu oberst 0.3 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.	Zu oberst 0.3 cm. s. sehr geringe rote Färbung, darunter bis zu unterst kaum wahrnehmbare Spur von roter Färbung.
Zusammenfassung:				
Es concentriert sich das Globulin zu oberst im Capillarstreif, im obersten höchstens 0.45 cm. breiten Ende. Es lässt sich dasselbe aber auch darunter bis zum untersten Streifenende bei den mässigeren Verdünnungen durch rote, bei grösseren Verdünnungen durch sehr geringe bis kaum wahrnehmbare Spur von Färbung nachweisen, letzteres bei nur $\frac{1}{1024000}$ absolutem Gehalt, wohl die äusserste Empfindlichkeit der Reaktion.				
15° Para- oder Serumglo- bulin	Absoluter Gehalt.	Total- Streighöhe		
	$\frac{1}{1000}$	24.7 cm.	Oberste 1.2 cm. ockergelblich, pergamentartig, darunter farblos.	Die Reaktion geschah durch Eintauchen der Capillarstreifen in die heisse Mercurinitrat und Kaliumnitritlösung, wodurch Rosa-bis Rotfärbung entstand.
	$\frac{1}{2000}$	30.8	Oberste 0.3 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.	Zu oberst 0.6 cm. lebhaft orangerothbraun, darunter hell Rosa bis zu unterst.
	$\frac{1}{8000}$	28.5	Oberste 0.3 cm. s. sehr hell ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.3 cm. lebhaft Färbung, darunter abwechslungsweise Rosa, farblos und roter Rosa, sogar lebhaft Rosa bis zur farblosen Eintauchzone.
	$\frac{1}{32000}$	30.8	Oberste 0.3 cm. s. sehr hell ockergelblich, darunter farblos.	Zu oberst 0.3 cm. Färbung, darunter farblos bis zu unterst.
	$\frac{1}{728000}$?	?	Nur noch leise Färbung von oben bis zu unterst.
	$\frac{1}{512000}$?	?	Es zeigt sich keine Färbung mehr.
Zusammenfassung:				
Das Paraglobulin findet sich bei den weniger verdünnten Lösungen von der Eintauchgrenze an bis zu oberst, in concentrirter Form jedoch nur in der 0.3 bis 1.2 cm. breiten obersten Endzone. Sehr deutlich konnte es noch bei $\frac{1}{32000}$ absolutem Gehalt nachgewiesen werden. Bei den drei ersten Verdünnungen zeigte sich auch im Reagens eine Reaktion.				

Friedrich Goppelsroeder

TAFEL 100.

		Aussehen der Capillarstreifen:	
		Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:
	Absoluter Gehalt.	Total-Steighöhe	
Albumosen 16°			Die Reaktion geschieht durch Betupfen der Capillarstreifen mit kalter concentrirter Salpetersäure, welche Gelbfärbung bewirkt.
Pepton ex albumine wässrige Lösung	$\frac{1}{100}$	19.3	Zu oberst 2.2 cm. gelblich, steif anzufühlen, pergamentartig, darunter farblos bis zu unterst.
"	$\frac{1}{200}$	25.85	Zu oberst 1.1 cm. gelblich, steif anzufühlen, pergamentartig, darunter 3.3 cm. gelblich, 0.4 cm. steif gelblich, 1.5 cm. fast farblos, 0.15 cm. gelblicher Schein, dann bis zu unterst farblos.
"	$\frac{1}{16000}$	26.47	Zu oberst 0.05 sehr hell gelblich, pergamentartig, darunter 3.8 cm. farblos, 0.02 cm. sehr hell gelblich, darunter farblos.
"	$\frac{1}{12800}$	25	Zu oberst 0.05 cm. gelblich, darunter farblos.
"	$\frac{1}{51200}$	26.95	Zu oberst 0.05 cm. gelblich, darunter farblos.
"	$\frac{1}{204800}$	26.75	Zu oberst 0.05 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.
Zusammenfassung der Resultate:			
Die Gelbfärbung entsteht nur zu allererst, bei der Verdünnung $\frac{1}{200}$ sind es 2.2 cm, bei $\frac{1}{1600}$ 0.07 cm., bei den weiteren Verdünnungen nur 0.05 cm. Das Pepton steigt somit bis zu allererst im Filtrpapierstreif empor und findet sich nur in einer 0.05 bis 2.2 cm. breiten Endzone vor. Auf der ganzen Strecke von zu unterst bis zu dieser Endzone findet sich keines. Nach bei $\frac{1}{204800}$ absolutem Gehalte liess es sich erkennen. Das Steife der Endzone zeigte sich noch bei $\frac{1}{200}$, das pergamentartige bei $\frac{1}{1600}$ absolutem Gehalt.			
17° Pepton e carne wässrige Lösung	$\frac{1}{100}$	28.3	Zu oberst 1.7 cm. s. sehr hell gelblich, steif, pergamentartig, darunter farblos.
"	$\frac{1}{200}$	27.6	Zu oberst 0.8 cm. s. sehr hell gelblich, steif, pergamentartig, darunter farblos.
"	$\frac{1}{1600}$	31.5	Zu oberst 0.1 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.
"	$\frac{1}{12800}$	35.3	Zu oberst 0.1 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.
"	$\frac{1}{51200}$	30.45	Zu oberst 0.05 cm. s. sehr hell gelblich, darunter farblos.
"	$\frac{1}{204800}$	30.3	Zu oberst 0.05 cm. gelblicher Schein, darunter farblos.
Zusammenfassung der Resultate:			
Es zieht sich das Pepton e carne hauptsächlich in die obersten Endzonen, findet sich aber bei $\frac{1}{100}$ und $\frac{1}{200}$ absolutem Gehalte ausser in den 1.7-0.8 cm. breiten obersten Endzonen auch in sehr kleiner Menge darunter bis zum untersten Ende, während es sich bei den weiteren Verdünnungen nur in den 0.05 bis 0.1 breiten obersten Endzonen nachweisen lässt. Bei Verdünnung $\frac{1}{204800}$ liess sich kein Pepton mehr nachweisen.			

TAFEL 101.

		Absoluter Gehalt.	Totalsteighöhe	Aussehen der Capillarstreifen:	
				Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:
18°					
Haemoglobin					Es stand mir kein passendes Reagens auf dasselbe zu Gebote.
in mässriger Lösung.	$\frac{1}{400}$			Es lässt sich seine Anwesenheit nur aus dem rötlichen Scheine einer 3cm breiten und aus der rötlichkastanienbraunen Färbung einer 0.35 cm. breiten Zone vermuten. Von Verdünnung $\frac{1}{1600}$ an ist kein sichtbares Merkmal mehr erkennbar.	
in mässriger, durch Aetznatron leise alkalisch gemachter Lösung.	$\frac{1}{440}$			Olivengrünliche, ziemlich starke Färbung.	
"	$\frac{1}{1760}$			dito , schwache Färbung.	
"	$\frac{1}{7040}$			Spurenweise Färbung.	
"	$\frac{1}{28160}$			Keine Färbung.	
in mässriger, durch Aetznatron leise alkalisch gemachter, hernach mit Salzsäure genau neutralisierter Lösung.	$\frac{1}{440}$			Oberste 1.3 cm. sehr lebhaft nachorrötlichbraun.	
Zusammenfassung der Resultate:					
Je nach der Beschaffenheit der Lösung scheint das Haemoglobin sich zu allererst zu concentriren oder sich in ausgedehntem Maasse in den oberen 37% der Totalsteighöhe zu befinden, ja selbst bis zu unterst anwesend zu sein.					
19°					
Urochrom					Es stand mir kein passendes Reagens zu Gebote.
nach Garrod's Methode aus Harn dargestellt; in alcoholischer Lösung.					
Zusammenfassung der Resultate:					
Das Urochrom lässt sich an der ausgedehnten gelben Zone, welche sich von zu oberst bis mehr oder weniger weit hinunter erstreckt, erkennen.					
20°					
Urobilin					
A. In mässriger unter Zusatz von sehr wenig Aetznatron geschehener wieder mit Salzsäure neutralisierter Lösung.	$\frac{1}{70000}$	32.5		Zu oberst 0.9 cm. sehr lebhaft braunrot violetolive, darunter 2.4 cm. gelblicher Hochschein, dann bis zu unterst farblos.	Zu oberst 0.9cm grüne Fluorescenz, darunter 2.4cm. farblos, dann bis zu unterst sehr leise grünliche Fluorescenz.
"	$\frac{1}{20000}$	32.8		Zu oberst 0.5 cm. sehr lebhaft braunrot-violetolive, darunter 4.5cm. gelblicher Schein, hierunter farblos.	Zu oberst 0.5cm grünliche Fluorescenz, darunter bis zu unterst kaum wahrnehmbare Spur von Fluorescenz.
"	$\frac{1}{40000}$	31.35		Zu oberst 0.2 cm. ziemlich lebhaft braunrotvioletolive, darunter farblos.	Zu oberst 0.2 cm. kaum wahrnehmbare Hochspur von grünlicher Fluorescenz, darunter bis zu unterst keine Fluorescenz.
Zusammenfassung der Resultate:					
Das Urobilin findet sich bis zur Verdünnung $\frac{1}{20000}$ im ganzen Streif, bei stärkeren Verdünnungen nur zu oberst.					

TAFEL 102.

	Absoluter Gehalt	Totalsteighöhe	Aussehen der Capillarstreifen:	
			Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:
B. In mässriger mit Salzsäure angesäuerter Lösung.				Nur das Aussehen des Streifs wurde in Betracht gezogen.
	$\frac{1}{10.000}$	32.5	Unter der zu oberst gelegenen 1.5 cm. breiten gelben Zone kommt eine 1.7 cm. breite saumonrötlich scheinende, darunter eine 1.5 cm. breite farblos, hierunter bis zur Eintauchsgrenze Rosaschein. Die Eintauchsgrenze ist krapprosa, die Eintauchzone Rosa.	
"	$\frac{1}{20.000}$	32.8	Zu oberst 1 cm. maisgelblicher Schein, darunter 1.2 cm. saumonrötlicher Schein, hierunter 1.3 cm. farblos, dann Rosaschein bis zur bräunlichen Eintauchsgrenze. Die Eintauchzone ist Rosa.	
"	$\frac{1}{40.000}$	31.35	Unter der obersten 2 cm. breiten weissgelblich scheinenden Endzone ist eine 2.25 cm. lange farblos, dann 2.8 cm. bis zur Eintauchsgrenze Rosahochschein. Die Eintauchsgrenze ist bräunlichrot, die Eintauchzone Rosa.	
"	$\frac{1}{80.000}$	31.3	Unter der obersten 1.2 cm. breiten maisgelblich scheinenden Endzone sind 2.5 cm. farblos, darunter 1.3 cm. bis zur Eintauchsgrenze von Rosahochschein. Die Eintauchsgrenze ist krappbräunlich, die Eintauchzone rosascheinend.	
"	$\frac{1}{160.000}$	30.6	Unter der obersten 1.2 cm. breiten maisgelblich scheinenden Zone sind 2.6 cm. farblos, dann 0.8 cm. bis zur Eintauchsgrenze von Rosaschein. Die Eintauchsgrenze ist s. sehr hell krapprosa, die Eintauchzone von Rosaschein.	
"	$\frac{1}{320.000}$	32.9	Unter der 1 cm. breiten obersten Zone von maisgelblichem Scheine sind 2.65 cm. farblos. Darunter sind 0.4 cm. bis zur Eintauchsgrenze von kaum wahrnehmbarem Rosaschein. Die Eintauchsgrenze ist s. sehr hell Rosa, die Eintauchzone von Rosaschein.	
"	$\frac{1}{640.000}$	31.9	Unter der obersten 0.5 cm. breiten maisgelblich scheinenden Zone kommt eine lange farblose bis 0.4 cm. über der Eintauchsgrenze welche von Rosaschein ist. Die Eintauchzone ist von Rosahochschein.	
"	$\frac{1}{1.280.000}$	32.8	Unter der obersten 0.7 cm. breiten maisgelblich scheinenden Zone sind 2.74 cm. farblos. Die Eintauchzone ist von kaum wahrnehmbarem Rosaschein.	
"	$\frac{1}{2.560.000}$	31.5	Ausser der obersten 0.5 cm. breiten maisgelblich scheinenden Endzone ist der Streif farblos bis zu unterst.	
Zusammenfassung der Resultate: Es zeigte sich die Farbe des Urobilins bei den beiden absoluten Gehalten von $\frac{1}{10.000}$ und $\frac{1}{20.000}$ in einer zweitobersten 1.7–1.2 cm. schmalen Zone. Bei den anderen Verdünnungen zeigte sich nie zu oberst Urobilin färbung. Es zeigte sich hingegen Rosaschein weiter unten im Streife von 13.7 cm. an über dem untersten Ende bei $\frac{1}{10.000}$, von 12.6 cm. an bei $\frac{1}{20.000}$, von 6.8 cm. an bei $\frac{1}{40.000}$ und von 4.7 cm. an bei $\frac{1}{80.000}$ absolutem Gehalte, während sich das Rosa bei $\frac{1}{1.280.000}$ über der Eintauchsgrenze gar nicht mehr zeigte. Krappbraune, Krappbräunlichrote, Krappbräunliche oder sehr hell Krapprosane Eintauchsgrenze zeigte sich nur bis zur Verdünnung von $\frac{1}{160.000}$, bei stärkerer Verdünnung nicht mehr. Die Eintauchzone war bei Verdünnung $\frac{1}{10.000}$ bis $\frac{1}{40.000}$ Rosa, bei $\frac{1}{40.000}$ bis $\frac{1}{320.000}$ von Rosaschein, bei $\frac{1}{640.000}$ von Rosahochschein, bei $\frac{1}{1.280.000}$ von kaum wahrnehmbarem Rosahochschein. Weiter geht die Wahrnehmbarkeit der Färbung auf den Capillarstreifen nicht.				

		Aussehen der Capillarstreifen:	
Absoluter Gehalt:	Total-Steighöhe:	Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:
22° Bilirubin			
<i>in wässriger, einer sehr geringen Menge Natriumcarbonat enthaltender Lösung von neutraler Beschaffenheit.</i>			
$\frac{1}{10000}$	31.6	Zu oberst 0.8 cm. lebhaft olivegelb, darunter 5.3 cm. olivegrünlichgelblicher Schein, 2.2 cm. grünlich, 11.1 cm. farblos, 2.8 cm. hellgelb, 0.6 farblos, 0.1 sehr hell gelblich, zu unterst 3.5 farblos.	Die Reaktion geschah durch Betupfen der Capillarstreifen mit salpetersäurehaltiger Salpetersäure, wobei sich s. sehr hell rosane bis rosane und rote Kreise mit violettem bis blauviolettem mehr oder weniger dunklem Rande bildeten. 1 Volum der starken Säure wurde mit 1 Volum Wasser verdünnt.
$\frac{1}{40000}$	36.2	Zu oberst 0.4 cm. ockergelblich, darunter 11.1 cm. farblos, 5 cm. grünlicher Hochschein, 9.1 cm. farblos, 0.5 cm. gelb, zu unterst 3.5 farblos.	Zu oberst 0.8 cm. roter Kreis mit dunkelviolettem Rand, darunter 5.3 Rosaschein mit violettem Rand, 2.2 Rosa mit violettem Rand, 11.1 cm. ohne Reaktion, 2.8 cm. s. sehr hell Rosa mit blauviolettem Rand. 0.6 cm. ohne Reaktion, 0.1 cm. grün, zu unterst 2.4 cm. ohne Reaktion.
$\frac{1}{160000}$	35.3	Zu oberst 0.4 cm. gelblich, darunter 30.9 farblos, zu unterst 4 cm. grünlichgelblicher Schein.	Zu oberst 0.4 cm. lebhafteres Gelb, darunter 11.1 cm. ohne Reaktion, 5 cm. von violetter Färbung, 9.1 cm. ohne Reaktion, 0.5 cm. violett, zu unterst 3.5 cm. grünlicher Hochschein.
$\frac{1}{640000}$	36.2	Zu oberst 0.3 cm. s. sehr hell gelblich, darunter 35.9 cm. farblos bis zu unterst.	Von zu oberst bis zu unterst keine Reaktion.
Zusammenfassung der Resultate:			
Hinsichtlich des Aussehens der Capillarstreifen erkennt man bei Verdünnung $\frac{1}{640000}$ keine auf Bilirubin deutende Färbung mehr. Betreffs der Farbreaktion lässt sich das Bilirubin bei $\frac{1}{160000}$ absolutem Gehalte von der Eintauchgrenze an bis zu oberst nachweisen, bei $\frac{1}{640000}$ Gehalt nur noch in der Eintauchzone.			
23° Biliverdin			
<i>in wässriger, einer sehr geringen Menge Natriumcarbonat enthaltender neutraler Lösung.</i>			
$\frac{1}{10000}$	34.8	Zu oberst 0.4 cm. lebhaft ockergelb, darunter 8.8 cm. farblos, 9 cm. grün, 16.6 cm. farblos.	Die Reaktion geschah auch hier durch Betupfen der Capillarstreifen mit salpetersäurehaltiger Salpetersäure. 1 Volum Säure plus 1 Volum Wasser.
$\frac{1}{40000}$	34.4	Zu oberst 0.3 cm. gelb, darunter 11.5 cm. farblos, 6.1 olivegrüner Schein, 9.9 farblos.	Zu oberst 9.2 cm. ohne Reaktion, darunter 9 cm. lebhaft fleischrötlicher Kreis mit sehr lebhaft blauviolettem Rand, dann bis zu unterst ohne Reaktion ausser in der Eintauchzone grünlicher Hochschein.
$\frac{1}{160000}$	33.2	Zu oberst 0.3 cm. s. sehr hell gelblich, darunter 23.8 farblos, 2 cm. gelblicher Schein, 7.1 cm. farblos.	Von zu oberst an 11.8 cm. weit hinunter keine Reaktion, darunter 6.1 cm. lebhaft fleischrot mit blauviolettem Rand, fernere 9.9 cm. ohne Reaktion, Eintauchzone von grünlichem Hochschein.
$\frac{1}{640000}$	33.5	Zu oberst 0.6 cm. rahmgelber Schein, darunter 32.9 cm. farblos.	Nur in einer Höhe von 7 cm von zu unterst an eine 2 cm. lange Zone mit leiser Reaktion von rötlich mit violettem Rand, sonst keine Reaktion.
Zusammenfassung der Resultate:			
Es zeigt sich natürliche grüne Biliverdinfärbung in einer von zu unterst an gerechnet 16.6 cm. hoch liegenden 9 cm. breiten Zone bei $\frac{1}{10000}$ absolutem Gehalte, in der 9.9 cm. hoch beginnenden 6.1 cm. breiten Zone bei $\frac{1}{40000}$, bei den weiteren Verdünnungen aber gar nichts mehr. Farbreaktion tritt ein bei $\frac{1}{160000}$ und $\frac{1}{640000}$ absolutem Gehalte in den bezeichneten sichtbaren Biliverdinzonen und auch bei $\frac{1}{160000}$ in der 7.1 cm. hoch stehenden 2 cm. breiten gelblich scheinenden Zone. Die Farbreaktion tritt nicht mehr ein bei $\frac{1}{640000}$ Verdünnung.			

TAFEL 104

		Aussehen der Capillarstreifen:	
		Vor der Reaktion:	Nach der Reaktion:
24° Biliprasin <i>in mässriger, eine sehr geringe Menge Aëtznatron enthaltender Lösung von neutraler Beschaffenheit</i>			Reaktion I geschah durch Betupfen mit kalter Salpëtrigsäurehaltiger Salpëtrsäure, in Verdünnung von 1 Vol. auf 1 Vol. Wasser. Reaktion II geschah durch Eintauchen in ein heisses Gemisch von 1 Vol. concentrirter Salzsäure und 1 Vol. Wasser.
	$\frac{1}{10000}$	33,8 cm	Zu oberst 0.4 cm. lebhaft olivegrünelb, darunter 12.4 cm. olivegelblicher Hochschein, 17 cm farblos. Eintauchszone hellgrünlich. Reaktion I Zu oberst 0.4 cm. olivebraun, darunter 29.4 cm. keine Reaktion. Die Eintauchszone wurde olivebraun. Reaktion II Zu oberst 0.4 cm. olivebraun, darunter 29.4 cm. keine Reaktion. Die Eintauchszone wurde schön grün.
"	$\frac{1}{40000}$	34,5	Zu oberst 0.2 cm. lebhaft ocker-gelb, darunter 30.4 cm. farblos. Eintauchszone olivegrünlicher Schein. Reaktion I Von zu oberst bis zur Eintauchsgrenze keine Reaktion. Reaktion II Von zu oberst bis zur Eintauchsgrenze keine Reaktion. Eintauchszone schön grün.
"	$\frac{1}{160000}$	33,9	Zu oberst 0.2 cm. ocker-gelblich, darunter 33.7 cm. farblos bis zu unterst. Reaktion I Von zu oberst bis zur Eintauchsgrenze keine Reaktion. Die Eintauchsgrenze zeigt kaum rohrnehmbaren Hochschein von olivebräunlich. Reaktion II Von zu oberst bis zum untersten Ende keine Reaktion.
"	$\frac{1}{320000}$	34,5	Zu oberst 0.25 s. sehr hell ocker-gelblich, darunter 34.2 cm. farblos bis zu unterst. Reaktion I Von zu oberst bis zum untersten Ende Reaktion II keine Reaktion.
Zusammenfassung der Resultate: Die durch heisse mit demselben Volum Wasser verdünnte Salzsäure bewirkte Grünfärbung der Eintauchszone zeigte sich nur bis zur Verdünnung $\frac{1}{40000}$ absoluter Gehalt. Diese zweite Reaktion ist der ersteren vorzuziehen.			

Zonen der für die Chemie des Harns wichtigeren Körper in den Capillarstreifen, in welchen dieselben durch Reaktionen nachgewiesen werden können oder durch ihre eigene Färbung sich dem Auge kundthun. Die Ausdehnung der durch die Reaktionen entstandenen oder der natürlichen Färbungen ist auf die zu 100% angenommenen Totalsteighöhen der einzelnen Körper berechnet. Die Eintauchzone ist überall zu 13.5% der Totalsteighöhe angenommen. Die Intensität der Reaktions- oder natürlichen Färbung ist durch verschieden intensive Schraffirung angedeutet.

TAFEL 105.

Nr.	Substanz	Absoluter Gehalt	Eintauchzone									
			0	10	20	30	40	50	60	70	80	90
1.	Harnzucker Durch Fehling'sche Lösung ermittelt.	1/800	Keine Färbung									
2.	Arabinose Durch Fehling'sche Lösung ermittelt.	1/1000	Sehr geringe Färbung									
3.	Taurocholsäure Durch Pettenkofer's Reaktion ermittelt.	1/2000	Sehr geringe Färbung									
4.	Leucin Durch Chinon und Aetznatronlösung ermittelt.	1/500	Spur von Färbung									
5.	Tyrosin Durch Mercurinitrat und Kaliumnitrit ermittelt.	1/1000	Sehr geringe Färbung									
6.	Harnstoff Durch Mercurinitrat ermittelt.	1/800	Spur von Färbung									
7.	Harnsäure, wässrige Lösung. Zusatz von nur so viel Aetznatron, als zur Lösung nötig.	1/280	Sehr schwarz neben braun									
	ditto Durch Silbernitrat- und Natriumcarbonatlösung ermittelt.	1/1150	Sehr schwarz neben braun									
8.	Ammoniak Urat Durch Silbernitrat und Natriumcarbonat ermittelt.	1/200	Spuren bräunlichgelb									
9.	Natron Urat Durch Silbernitrat und Natriumcarbonat ermittelt	1/1100	bräunlich									
10.	Kreatinin Durch Pikrinsäure- und Aetznatronlösung ermittelt.	1/1000	Keine Färbung									
11.	Albumin Durch Cuprisulfat- und Aetzkalilösung ermittelt.	1/800	Geringe Färbung									
12.	Globulin Durch Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung ermittelt.	1/1000	Geringe Färbung									
13.	Paraglobulin Durch Mercurinitrat- und Kaliumnitritlösung ermittelt.	1/1000	Keine Färbung									
14.	Pepton ex albumine Mit kalter concentrirter Salpetersäure ermittelt.	1/200	Keine Färbung									
15.	Pepton e carne ditto	1/200	Sehr geringe Färbung									
16.	Urochrom Natürliche Färbung		Keine Färbung									
17.	Urobilin Durch Ammoniak-Zinkchlorid-Fluorescenz ermittelt.	1/10000	Sehr geringe Färbung									
	Urobilin Natürliche Färbung	1/10000	Nach oben zu Rosa									
18.	Bilirubin Mit etwas verdünnter salpetersäurehaltiger Salpetersäure ermittelt	1/10000	9% keine Färbung									
19.	Biliverdin ditto	1/10000	Hochspur von Färbung									
20.	Biliprasin Reaktion I mit Salzsäure > 2 mit salpetersäurehaltiger Salpetersäure, in Verdünnung von 1 Volum auf 7 Volum Wasser	1/10000	11.8% Reaktionen I & II									

TAFEL 106. *Lösungen der wichtigeren Harn-
Reaktion.*

	Name des Körper	Reaktion durch Betupfen des Capillarstreifs mit salpetrigsäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Theil des Streifs.	Unterer Theil des Streifs.
1.	Harnzucker	—	—
2.	Arabinose	—	—
3.	Taurocholsäu	—	—
4.	Leucin	—	—
5.	Tyrosin	lebhaft gelb	—
6.	Harnstoff	—	—
7.	Harnsäure	—	—
	<i>dito</i>	—	—
	<i>dito</i>	—	—
	<i>dito</i>	—	—
8.	Ammoniak	—	—
9.	Natronurat	—	—
10.	Kreatin und Krea	—	—
11.	Albumin	die Endzone ist gelb	—
12.	Globulin	—	—
13.	Paraglobuli	die Endzone ist lebhaft gelb	—
14.	Pepton ex alb	die Endzone ist lebhaft citrongelb	—
15.	Pepton e cal	die Endzone ist lebhaft goldgelb, das übrige gelblich	gelblich, die Einfäuchzone farblos
16.	Urochrom	lebhaft gelb	gelblich
17.	Urobilin	citrongelb	—
	<i>dito</i>	oberste Endzone ziemlich lebhaft citrongelb	—
18.	Bilirubin	gelbrot, violet, blau	und grün
19.	Biliverdin	—	—
20.	Biliprasin	—	—
21.	Uromelanin	—	—
22.	Hippursäur	—	—
23.	Haematin	—	—
24.	Haemoglobi	—	—

TAFEL 106.

Auftreten der durch die vier mehrmals genannten Reagentien auf den mit wässrigeren Lösungen der wichtigeren Harnbestandtheile erhaltenen Capillarstreifen hervorgebrachten Färbungen. Strich bedeutet keine Reaktion.

Name des Körpers.	Absoluter Gehalt der Lösung.	Reaktion durch kurzes Eintauchen des Capillarstreifs in das heisse Gemisch von 1 Volum concentr. Salzsäure und 1 Vol Wasser.		Reaktion durch Eintauchen des Capillarstreifs in die kochende fehlige Flüssigkeit.		Reaktion durch Betupfen des Capillarstreifs mit Rohrzuckerlösung und concentrirter Schwefelsäure.		Reaktion durch Betupfen des Capillarstreifs mit salpetersäurehaltiger Salpetersäure.	
		Oberer Theil des Streifs.	Unterer Theil des Streifs.	Oberer Theil des Streifs.	Unterer Theil des Streifs.	Oberer Theil des Streifs.	Unterer Theil des Streifs.	Oberer Theil des Streifs.	Unterer Theil des Streifs.
1. Harnzucker	$\frac{1}{100}$	—	—	zu oberst lebhaft gelbliche Färbung	—	—	—	—	—
2. Arabinose	$\frac{1}{100}$	—	—	gelbe Färbung	sehr hell gelbliche Färbung	—	—	—	—
3. Taurocholsäure	$\frac{1}{2000}$	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Leucin	$\frac{1}{100}$	—	—	Die oberste Endzone bläuhvort, sonst keine Färbung	—	—	—	—	—
5. Tyrosin	$\frac{1}{2000}$	—	—	—	—	—	—	lebhaft gelb	—
6. Harnstoff	$\frac{1}{200}$	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Harnsäure	a $\frac{1}{100}$	—	—	—	—	—	—	—	—
dito	b $\frac{1}{200}$	—	—	—	Die milchigen Pünktchen sind demnach die Endzonenzone milchig, sonst farblos	—	—	—	—
dito	c $\frac{1}{1000}$	—	—	—	Die milchigen Pünktchen sind demnach die Endzonenzone milchig, sonst farblos	—	—	—	—
dito	d $\frac{1}{75000}$	—	—	—	Die milchigen Pünktchen sind demnach die Endzonenzone milchig, sonst farblos	—	—	—	—
8. Ammoniakurat	$\frac{1}{200}$	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Natronurat	$\frac{1}{100}$	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Kreatin und Kreatinin	$\frac{1}{2000}$	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Albumin	$\frac{1}{200}$	—	—	zu oberst sehr lebhaft violett, unterer schwach violett.	schwach violett	—	—	die Endzone ist gelb	—
12. Globulin	$\frac{1}{2000}$	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Paraglobulin	$\frac{1}{2000}$	—	—	zu oberst violett ?	—	—	—	die Endzone ist lebhaft gelb	—
14. Pepton ex albumine	$\frac{1}{200}$	lebhaft fleischrot	—	rotviolett	—	zu oberst Spur fleischröthlich	—	die Endzone ist lebhaft citrongelb	—
15. Pepton e carne	$\frac{1}{200}$	schwach fleischröthlich	—	zu oberst die Endzone rotviolett	—	—	—	gelblich, gelblich, die Endzonenzone farblos	—
16. Urochrom	—	schmutzig fleischröthlich	—	zu oberst Spurgelb	—	Spur fleischröthlich	—	lebhaft gelb	gelblich
17. Urobilin	a $\frac{1}{20000}$	zu oberst citrongelb	—	—	—	—	—	citrongelb	—
dito	b $\frac{1}{10000}$	—	—	—	—	—	—	die Endzone ist lebhaft citrongelb	—
18. Bilirubin	$\frac{1}{10000}$	—	—	—	—	—	—	gelbrot, violett, blau	und grün
19. Biliverdin	$\frac{1}{10000}$	—	—	—	—	hell fleischröthlich	—	—	—
20. Biliprasin	$\frac{1}{10000}$	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Uromelanin	$\frac{1}{30000}$	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Hippursäure	$\frac{1}{5000}$	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Haematin	$\frac{1}{10000}$	gelblicher Harnstein	bräunlicher Harnstein, Grenze sehr hell bräunlich	gelblich	—	—	—	—	—
24. Haemoglobin	$\frac{1}{10000}$	—	—	—	—	—	—	—	—



A. Anzahl der Harnfärbungen bei bloß denjenigen Krankheitssystemen, von welchen eine grössere Anzahl von Harnproben zur Untersuchung gezogen wurde. In den zweiten unteren Reihen sind die Zahlen in Prozenten der zu 100 Prozent angenommenen jeweiligen Gesamtzahl von Harnproben berechnet.

TAFEL 108.

Krankheits-Systeme	Weingelb	Bräunlich-Weingelb	Wein-citron-gelb	Citrongelb	Citrongelb mit grünlichem Schein	Orange-meingelb	Orange-citrongelb	Orange-gelb	Bräunlich-orangegelb	Orange-goldgelb	Citron-goldgelb	Goldgelb	Rötlich bis Rotorange	Ockerrot	Blutrot	Anzahl der Harnproben		Gesamtzahl der Harnproben	Verhältniss der Anzahl von klaren und trüben Harnen
																klaren	trüben		
I Kreislauforgane	1 2.6%	—	2 5.1%	12 30.7%	—	—	4 10.3%	6 15.4%	3 7.7%	—	—	1 2.6%	9 23%	1 2.6%	—	12 30.8%	27 69.2%	39 100%	1 zu 2.24
II Atmungsorgane	19 11.1%	1 0.6%	9 5.4%	44 25.7%	—	—	8 4.8%	36 21%	2 1.2%	6 3.5%	—	4 2.3%	42 24.4%	—	—	70 40.9%	101 59.1%	171 100%	1 zu 1.44
III Verdauungsorgane	1 1.5%	1 1.5%	11 16.8%	18 27.4%	3 4.5%	4 6%	2 3%	14 21.3%	2 3%	1 1.5%	1 1.5%	—	8 12%	—	—	26 39.4%	40 60.6%	66 100%	1 zu 1.54
IV Nierenorgane	2 13.3%	—	1 6.7%	7 46.7%	—	—	—	4 26.6%	—	—	—	—	1 6.7%	—	—	2 13.3%	13 86.7%	15 100%	1 zu 6.5
VI Nervensystem	7 11.4%	1 1.6%	8 12.9%	19 30.7%	—	1 1.6%	9 14.5%	9 14.5%	2 3.2%	1 1.6%	—	1 1.6%	3 4.8%	—	1 1.6%	14 22.6%	48 77.4%	62 100%	1 zu 3.43
VII Infektion	14 23%	—	3 4.9%	6 9.8%	1 1.6%	3 4.9%	4 6.6%	10 16.4%	1 1.6%	2 3.3%	—	2 3.3%	15 24.6%	—	—	15 24.6%	46 75.4%	61 100%	1 zu 3.06
VIII Bewegungsorgane	4 10.9%	—	5 13.5%	10 27%	—	2 5.4%	2 5.4%	9 24.3%	—	1 2.7%	—	2 5.4%	2 5.4%	—	—	19 51.3%	18 48.7%	37 100%	1 zu 0.95

B. Graphische Darstellung der Häufigkeit des Auftretens der in vier Haupttöne eingetheilten Färbungen der oben berücksichtigten sieben Krankheitssysteme. Neben an stehen in Klammern die entsprechenden Verhältnisszahlen. Die nicht eingeklammerten Zahlen bedeuten die correspondirenden Prozentzahlen, welche auf die jedem Systeme angehörige zu 100 Prozent angenommene Gesamtzahl der capillarisch untersuchten Harnproben bezogen sind.

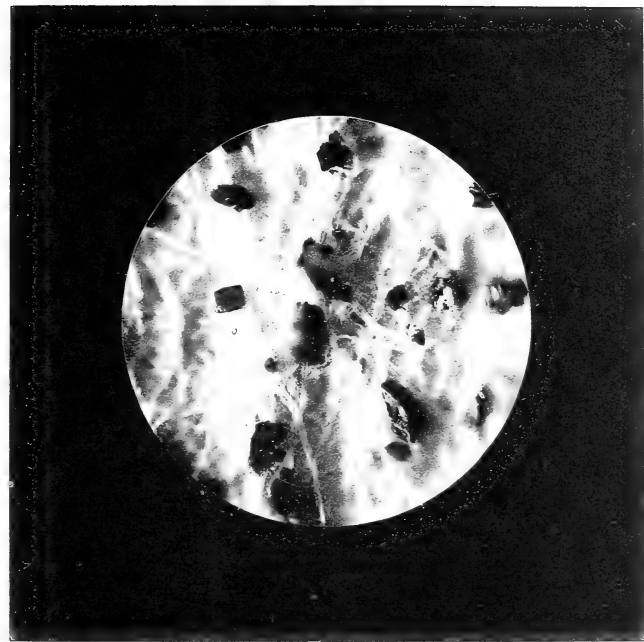
Krankheits-Systeme	Hellgelb (Weingelb, dito mit Citronstich, dito mit Orangestich)																					Lebhaft gelb (Citrongelb, dito mit grünlichem Stich, Orangecitrongelb, Orange-gelb, Citrongoldgelb, Orange-goldgelb, Goldgelb)																					Bräunlichgelb		Rötlichorange bis Rot																			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1	2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
I Kreislauforgane	□ (1) 7.7%																					□ (7.7) 59%																					□ (1) 7.7%		□ (3.3) 25.6%																			
II Atmungsorgane	□ (9.2) 16.5%																					□ (31.8) 51.3%																					□ (1) 1.8%		□ (13.6) 24.4%																			
III Verdauungsorgane	□ (5.4) 24.3%																					□ (13.1) 59.2%																					□ (1) 4.5%		□ (2.7) 12%																			
IV Nierenorgane	□ (3) 20%																					□ (10.9) 73.3%																					□ (1) 6.7%		□ (1) 6.7%																			
VI Nervensystem	□ (5.4) 25.9%																					□ (13.1) 62.9%																					□ (1) 4.8%		□ (1.3) 6.4%																			
VII Infektion	□ (20.5) 32.8%																					□ (25.6) 41%																					□ (1) 1.6%		□ (15.4) 24.6%																			
VIII Bewegungsorgane	□ (5.5) 29.8%																					□ (12) 64.8%																					□ (1) 5.4%		□ (1) 5.4%																			

Friedrich Goppelsroeder

Fig. 1



Fig. 2



Harnsäure-Kristalle. 50 fache Vergrößerung. Textseite 12.

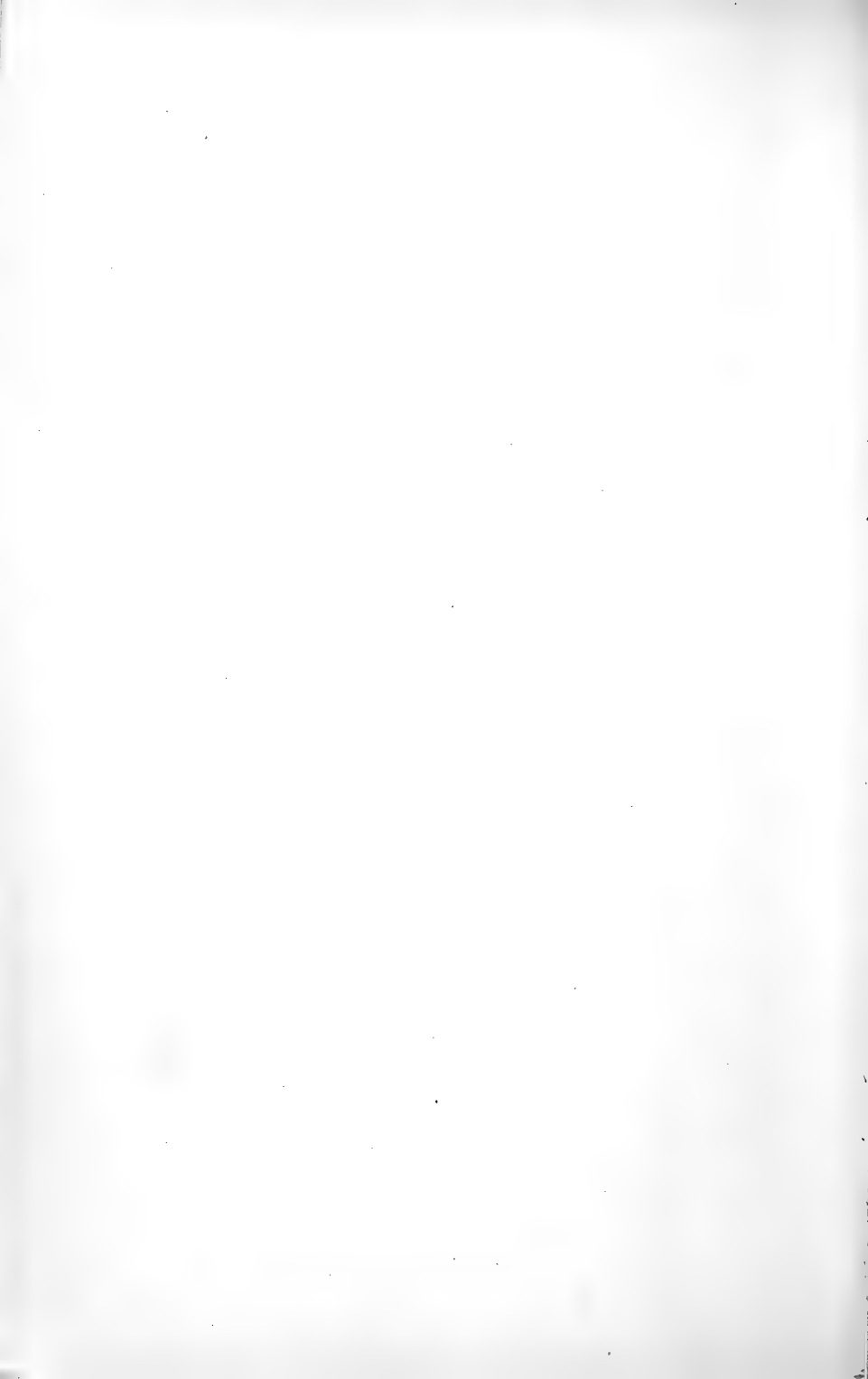


Fig. 3

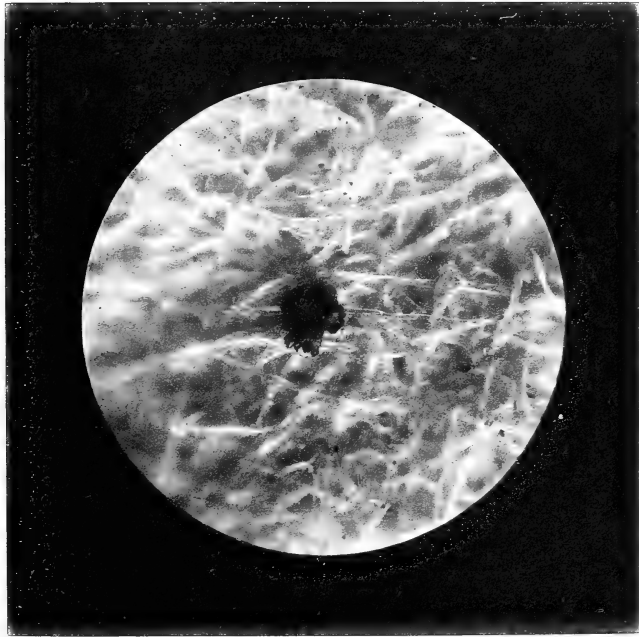
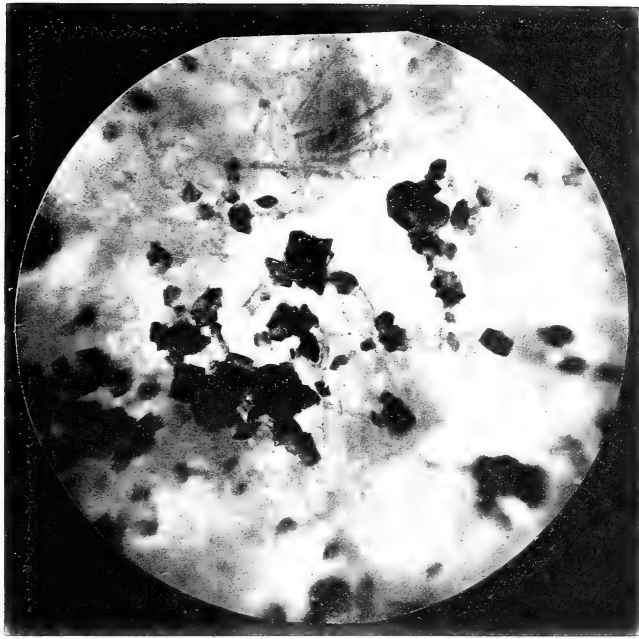


Fig. 4



Harnsäure-Kristalle. 50 fache Vergrößerung. Textseite 12.

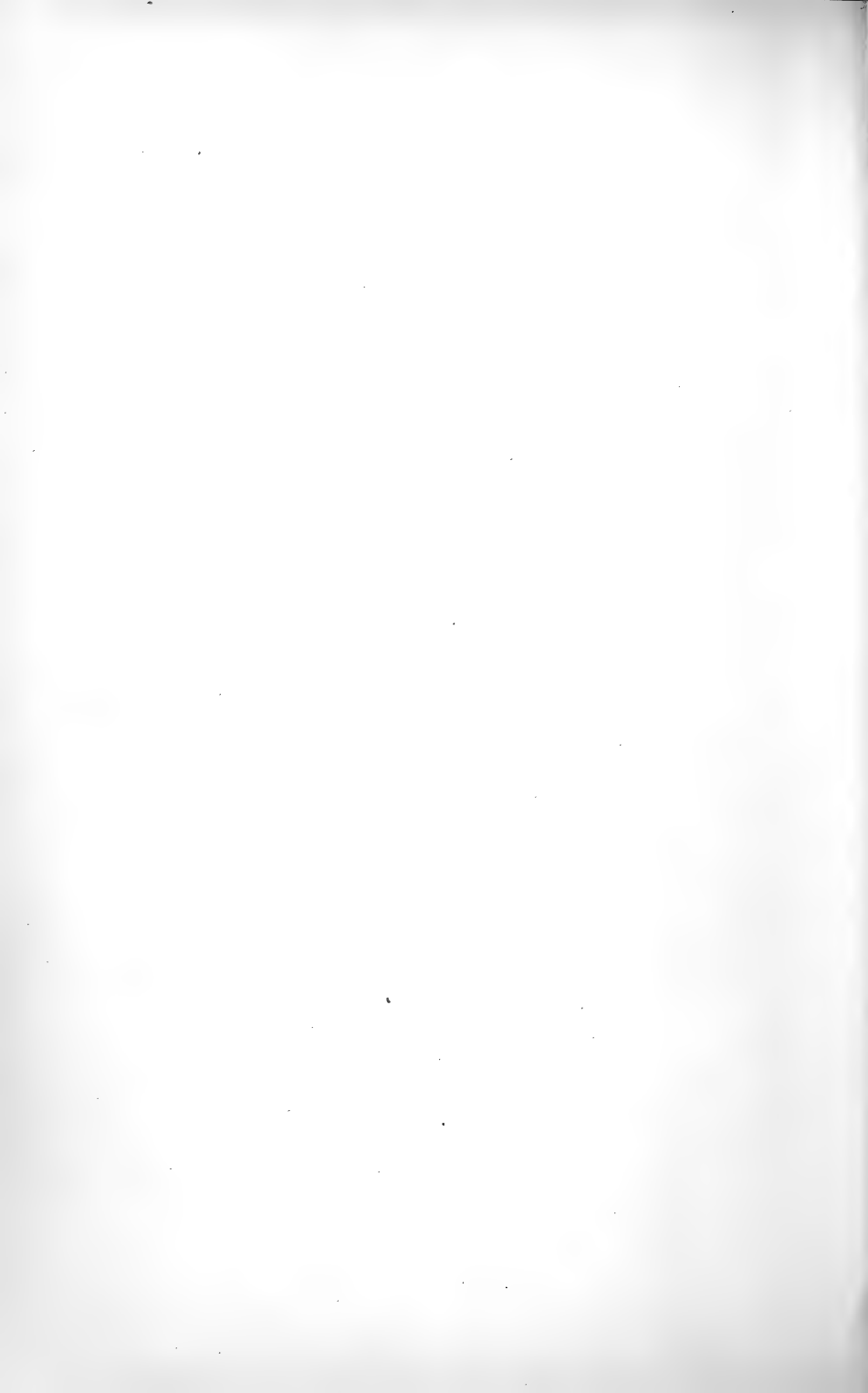
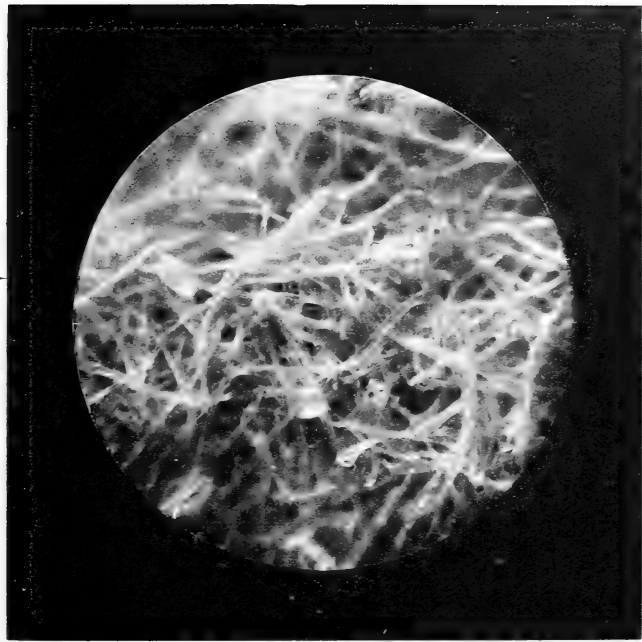


Fig. 5



Kristalle? 50 fache Vergr. Textseiten 16 und 17.

Fig. 6



Fig. 7



Triphosphat-Kristalle. 50 fache Vergrößerung. Textseite 13.

Fig. 9

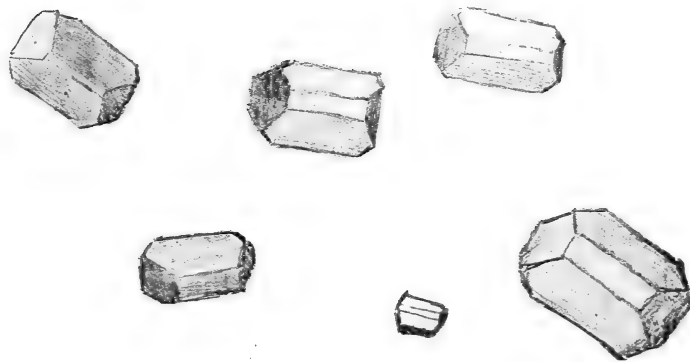
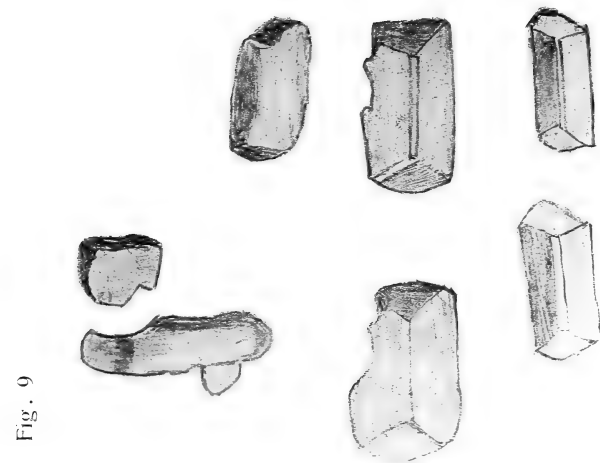
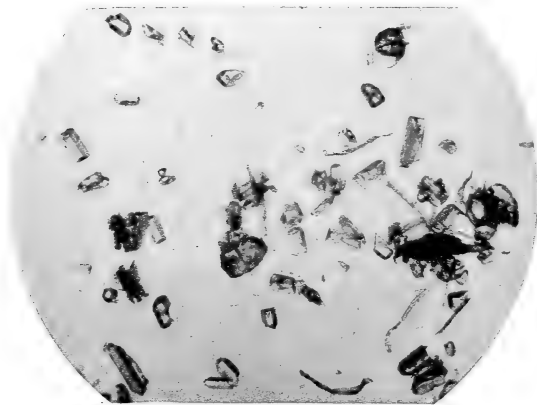


Fig. 8



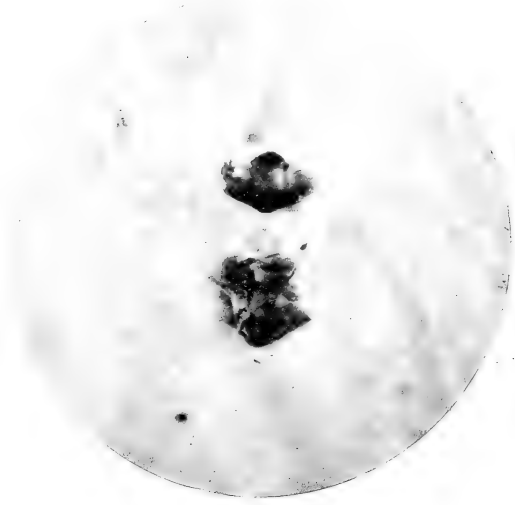
30 fache Vergrößerung

Tripelphosphat-Kristalle. Textseite 13.

Fig. 11



Fig. 10



Harnsäure-Kristalle. 50 fache Vergrößerung. Textseite 12.

Fig. 12

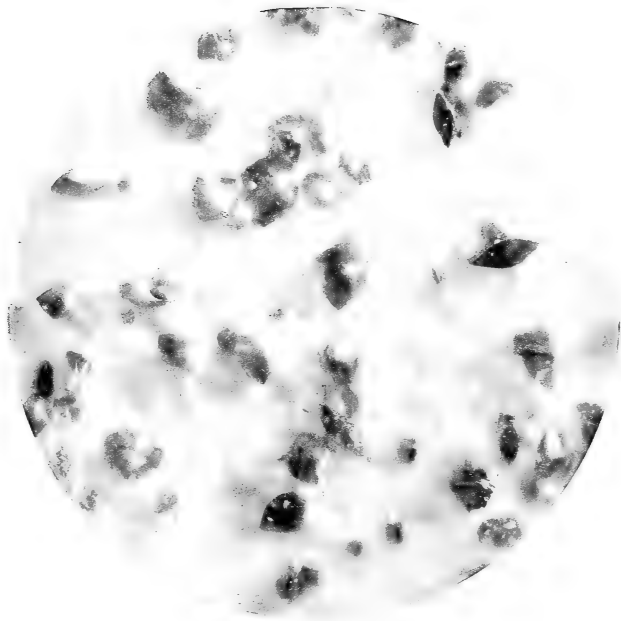
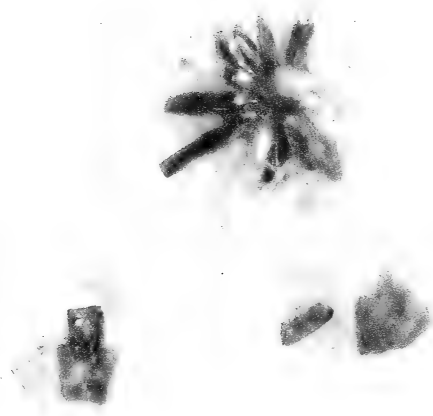


Fig. 13



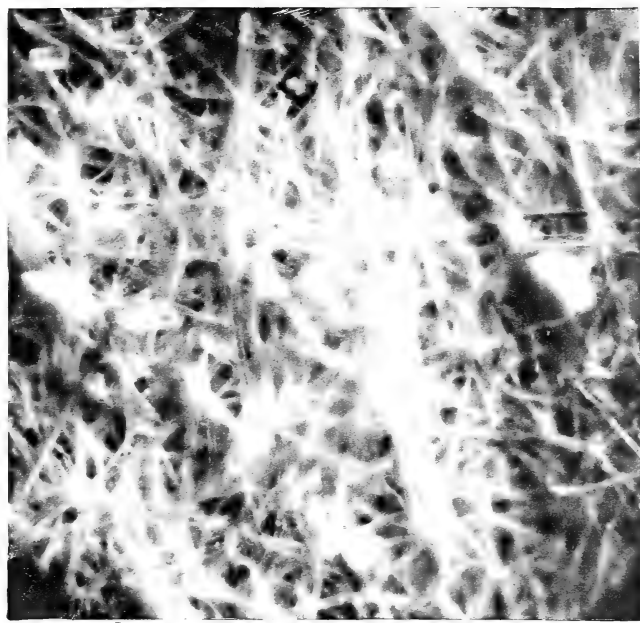
Harnsäure-Kristalle. 50 fache Vergrößerung. Textseite 12.

Fig. 14



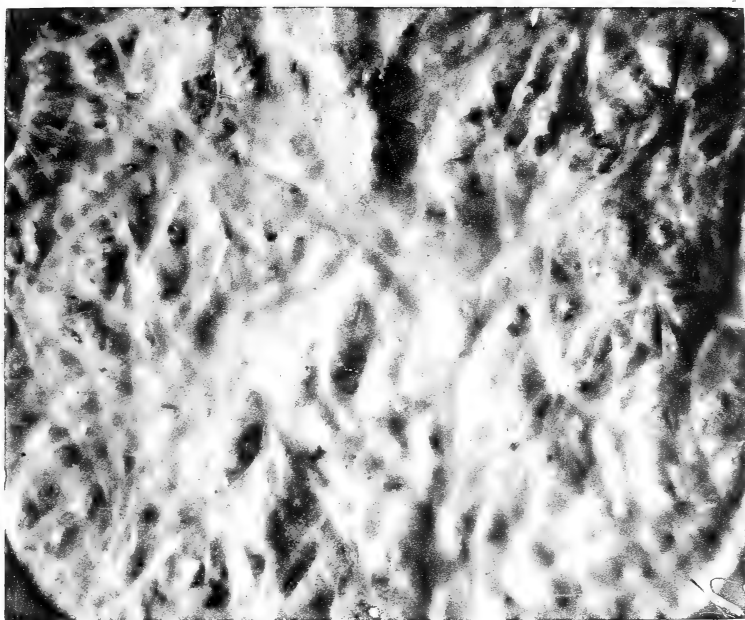
Harnsäure-Kristalle. 50 fache Vergr. Textseite 12.

Fig. 15



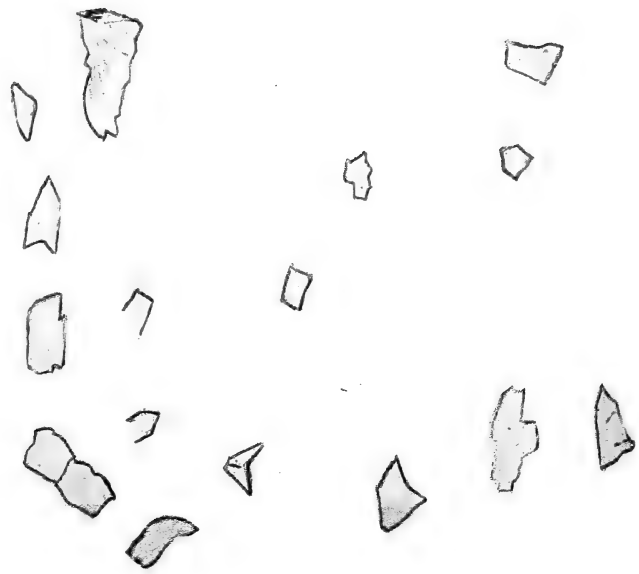
Schlippenchen? 50 fache Vergr. Textseite 16.
6 Kristalle? 50 fache Vergr. Textseite 17, siehe Pfeile.

Fig. 17



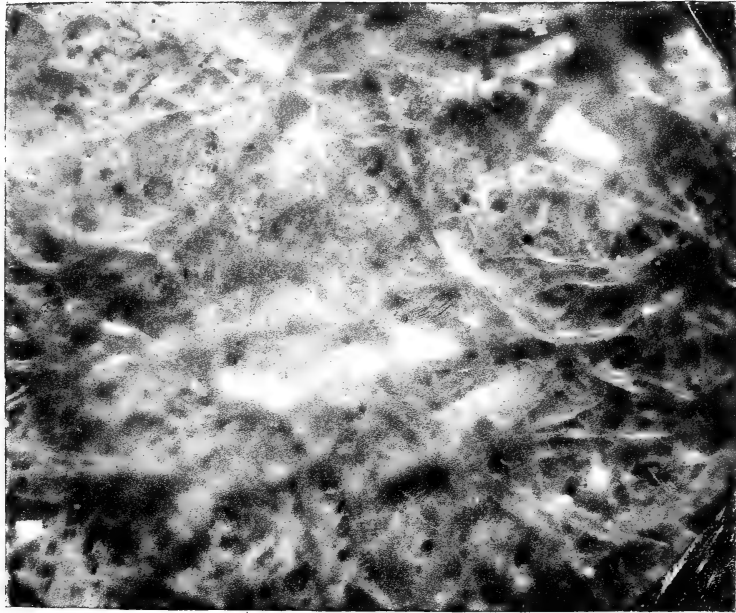
50 fache Vergrößerung.

Fig. 16



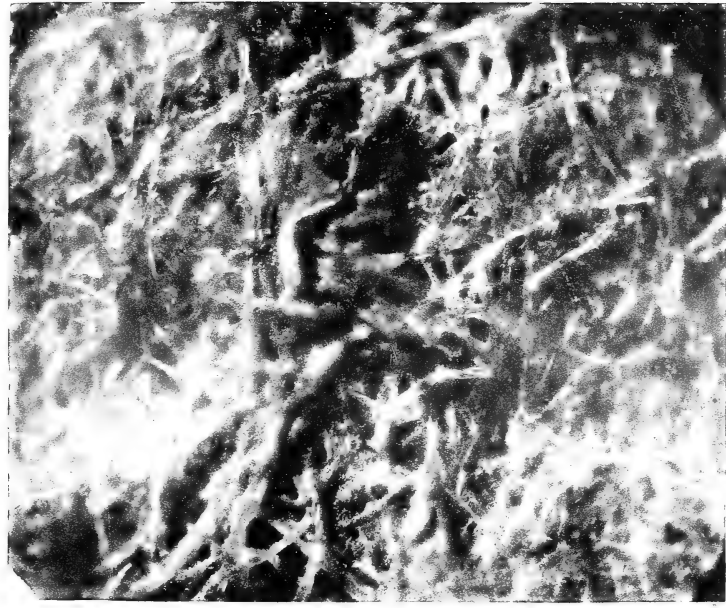
Schüppchen ? Textseite 16.

Fig. 18



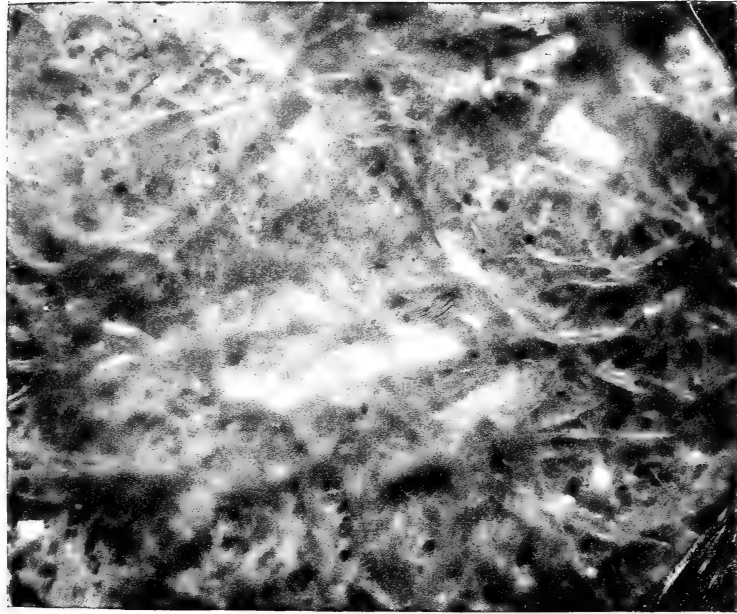
Schüppchen? 50 fache Vergr. Textseite 16.

Fig. 19



Ziegelrote Eintauchsgrenze. 50 fache Vergr. Textseite 16.

Fig. 18



Schuppchen ? 50 fache Vergr. Textseite 16.

Fig. 19



Ziegeltrote Eintauchgrenze. 50 fache Vergr. Textseite 16.



Fig. 20



Harnsäure-Kristalle 50 fache Vergrößerung Textseite 12.

II.

Zu den Studien über die Anwendung

der

CAPILLARANALYSE

bei

VITALEN TINKTIONSVERSUCHEN



TAFEL 1. *Meine von Anfang der achtziger Jahre an datirenden vitalen Tinktionsversuche mit „Helix pomatia“, der gewöhnlichen Weinbergschnecke.* Tafeln 1-3

Name des Farbstoffs	Dauer des Versuchs	Aussehen der Schale, des Fusses und der inneren Organe nach dem Versuche.	Farbreaktion auf dem Streife nach dem Capillarversuche mit dem alcoholischen Auszuge der inneren Organe und des Fusses
I. Nitrofarbstoffe			
(1) Pikrinsäure	21 Tage	keine Färbung	eine Spur
(3) Naphтолgelb S	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	F und O geben schwache Capillarreaktion
(4) Citronin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Fu. O. Spurenweise gelbe Färbung	Fund O schwache bis starke citrongelbe C.Reaktion
II. Azofarbstoffe			
(5) Ponceau 4GB (Brillant orange ¹)	21 Tage	keine Färbung	Spurenweise rötliche Capillarreaktion
Dito (II)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Organe und Fuss gefärbt	Die Organe gaben, starke, der Fuss sehr geringe C.R.
Dito (III)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	Hochspur von C.Reaktion
(6) Orange G	21 Tage	keine Färbung	schwache C.Reaktion
(7) Ponceau 2 R	21 Tage	keine Färbung	Organe und Fuss zeigten starke C.Reaktion
(8) Echtröt B (Bordeaux B)	21 Tage	Färbung der Schale, des Fusses und etwas der inneren Organe	Capillarreaktion
(9) Resorcingelb (Tropäolin O)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	sehr starke Reaktion
Dito (II)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	sehr starke C.Reaktion
(10) Naphtolorange	21 Tage	keine Färbung	keine Capillarreaktion
(11) Orange II	21 Tage	Sehr geringe Färbung der Schale und des Fusses. Färb. der inneren Organe	Capillarreaktion
(12) Azorubin S	21 Tage	keine Färbung	keine Capillarreaktion
(13) Ponceau R R	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	Hochspur von C.Reaktion
(15) Wollschwarz	21 Tage	Streifenweise Färbung der Schale, geringe der Organe, keine des Fusses	Schale sehr schwache, Fuss und Organe ziemlich starke Capillarreaktion.
(16) Ponceau 6 RB (Croceinscharlach 7B)	21 Tage	keine Färbung	starke Reaktion
(17) Hessisch Violet	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Fuss violett Organe ungefärbt.	Fuss ziemlich starke, Organe nur leise Spur von C.Reaktion
Die Nummerierung der Farbstoffe ist dieselbe wie auf Tafeln 11-22. F bedeutet Fuss. O: Organe. C.R. bedeutet Capillarreaktion.			
Friedrich Goppelsroeder			

TAFEL 2.

Name des Farbstoffs	Dauer des Versuchs	Aussehen der Schale, des Fusses und der inneren Organe nach dem Versuche.	Farbreaktion auf dem Streifen nach dem Capillarversuche mit dem alkoholischen Auszuge der inneren Organe und des Fusses.
(18) Congorot	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	keine Capillarreaktion
(19) Hessisch Braun BB	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	keine Capillarreaktion
(20) Brillantponceau	21 Tage	spurenweise Färbung der Schale	spurenweise rötliche C.R. der Organe, des Fusses u.d. Schale.
III. Hydrazon- und Pyrazolon-Farbstoffe			
(21) Tartrazin	nach 5 Tagen trat der Tod ein.	keine Färbung	Spurenweise C.Reaktion (violettlich rosane Zonen)
IV. Azomethine und Stilbenfarbstoffe			
(22) Mikadoorange (Mikadogelb R0)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	keine Capillarreaktion
Dito (II)	dito	keine Färbung	Spurenweise C.Reaktion
V. Oxychinone und Chinonoxime			
(23) Dinitrosoresorcin (Solidgrün)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Fuss und Organe gefärbt	Fuss und Organe lebhaft grüne C.Reaktion
(24) Dioxin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	keine Capillarreaktion
VI. Diphenyl- und Triphenylmethan Farbstoffe			
1. Diphenylmethanfarbstoffe			
(25) Auramin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Alle Organe gelb, Fuss nur sehr wenig gefärbt	Fuss und Organe canariengelbe ziemlich starke C.R.
2. Triphenylmethanfarbstoffe			
(26) Malachitgrün	21 Tage	keine Färbung	Hochspur von C.Reaktion
(27) Aethylgrün (Brillantgrün)	21 Tage	Streifenweise Färbung der Schale, färbung des Fusses u.d. inneren Organe	s. sehr starke C.Reaktion
Dito (II)	Der Tod trat nach wenigen Tagen ein.	Dito	C.Reaktion
(32) Fuchsin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	Ziemlich lebhaft violette Capillarreaktion
(35) Cristallviolet	21 Tage	Starke Färbung von Schale u. Fuss, theilweise d.i. Organe.	C.Reaktion
(36) Methylgrün (Vert lumière)	21 Tage	keine Färbung	Organe und Fuss s. sehr schwache C.Reaktion

TAFEL 3.

Name des Farbstoffs	Dauer des Versuchs	Aussehen der Schale, des Fusses und der inneren Organe nach dem Versuche	Farbreaktion auf dem Streife, nach dem Capillarversuche mit dem alcoholischen Auszuge der inneren Organe und des Fusses
Dito (II) Methylgrün (Vert lumière)	21 Tage	keine Färbung	Hochspur von C.Reaktion
(37) Säureviolett 6 B	21 Tage	Streifenweise Färbung der Schale, keine Färbung des Fusses u. d. inneren Organe	Spurenweise rötliche C.R.
(40) Wasserblau	21 Tage	keine Färbung	keine Capillarreaktion
(42) Uranin	Der Tod trat nach 5 Tagen ein	Fuss nicht, Organe aber gelb gefärbt	Fuss gab Spur, die Organe gaben ziemliche C.R.
(44) Eosin	21 Tage	ziemlich starke Färbung der Schale u. d. Fusses, theilweise auch der inneren Organe	Spurenweise C. Reaktion bei allen Organen
(45) Erythrosin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Fuss Spurenweise rötlich, alle Organe gefärbt	Alle Organe gaben C.Reaktionen, der Fuss nur eine kaum sichtbare
(47) Phloxin	21 Tage	Streifenförmige Färbung d. Schale, Färbung d. Fusses und der inneren Organe	Capillarreaktion.
(48) Rhodamin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Alle Organe zeigten Färbung, der Fuss nur geringe	Alle Organe und der Fuss zeigten starke violettlich rosane C.R.
VII. Chinonimid Farbstoffe			
(50) Metaminblau	Nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	Spurenweise C. Reaktion
(51) Methylenblau	21 Tage	Starke Färbung von Schale und Fuss, auch d. inneren Organe	sehr sehr starke C.Reaktion
Dito (II)	21 Tage	keine Färbung	Hochspur von C.Reaktion
(54) Nigrosin, wasserlöslich	Nach 5 Tagen trat der Tod ein	keine Färbung	Keine C.Reaktion
(57) Safranin G extra	Nach 5 Tagen trat der Tod ein	Fuss spurenweise Organe nicht gefärbt	Organe und Fuss gaben Hochspur von rosaner C.R.
IX. Chinolin - und Acridin Farbstoffe			
1. Chinolinfarbstoffe			
(58) Chinolingelb	21 Tage	Streifenweise Färbung d. Schale, keine d. Fusses, geringe d. inneren Organe	schwache C.Reaktion
2. Acridinfarbstoffe			
(59) Phosphin (Chrysanilinnitrat oder -Chlorhydrat)	Nach 5 Tagen trat der Tod ein.	Nur Darm und Fuss waren sichtbar gefärbt	Alle Organe und der Fuss gaben schwache C.Reaktion
(60) Acridinorange	Nach 5 Tagen trat der Tod ein.	Alle Organe waren stark rot, der Fuss nur sehr wenig	Die Organe gaben sehr starke, der Fuss nur schwache C.R.

Meine von Anfang der achtziger Jahre an datirenden vitalen Tinktions-
TAFEL 4. versuche mit „*Rana esculenta*“, dem grünen Frosche oder Grasfrosche.
 Tafeln 4 u. 5

Name des Farbstoffs	Dauer des Versuchs	Aussehen nach dem Tinktionsversuche			Farbreaktion auf dem Streife nach dem Capillarversuche mit d. alkoholischen Auszuge von	
		Herz	Leber	Andere Organe	Herz	Leber
I. Nitrofarbstoffe						
(1) Pikrinsäure	nach 15 Minuten trat der Tod ein	keine künstliche Färbung	nur an der Spitze künstliche Färbung	künstliche Färbung	sehr starke Reaktion	sehr starke Reaktion
(3) Naphtolgelb S	11 Tage	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	Spur von Reaktion	starke Reaktion
II Azofarbstoffe						
(5) Ponceau 4 GB	nach 4 Tagen trat der Tod ein	Dito	keine künstliche Färbung	Dito	Reaktion	sehr starke Reaktion
Dito (II)	nach 2 Tagen trat der Tod ein	Dito	Dito	Dito	Reaktion	sehr starke Reaktion
(6) Orange G	11 Tage	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	keine Reaktion	starke Reaktion
Dito (II)	11 Tage	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	Dito	sehr starke Reaktion
(7) Ponceau 2 R	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	starke Reaktion	sehr starke Reaktion
(8) Echtröt B (Bordeaux B)	11 Tage	Dito	keine künstliche Färbung	Dito	keine Reaktion	sehr starke Reaktion
(9) Resorcingelb	11 Tage	Dito	Dito	Dito	Dito	Reaktion
(10) Naphtolorange	11 Tage	Dito	Dito	Dito	Dito	Reaktion
(11) Orange II	11 Tage	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	Dito	starke Reaktion
(14) Ponceau 4 RB (Croceinscharlach 3B)	nach 4 Tagen trat der Tod ein	Dito	keine künstliche Färbung	Dito	Reaktion	sehr starke Reaktion
VI Diphenyl- und Triphenylmethanfarbstoffe						
1. Diphenylmethanfarbstoffe						
(25) Auramin	nach 30 Minuten trat der Tod ein	Dito	Dito	künstliche Färbung	starke Reaktion	sehr starke Reaktion

Die Nummerierung der Farbstoffe ist dieselbe wie auf Tafeln 11-22.

Friedrich Goppelsroeder

TAFEL 5.

Name des Farbstoffs	Dauer des Versuchs	Aussehen nach dem Tinktionsversuche			Farbreaktion auf dem Streife nach dem Capillarversuche mit d. alkoholischen Auszuge von	
		Herz	Leber	Andere Organe	Herz	Leber
2. Triphenylmethanfarbstoffe						
(26) Malachitgrün (Bittermandelölgrün)	nach 30 Minuten trat der Tod ein	keine künstliche Färbung	keine künstliche Färbung	künstliche Färbung	Reaktion	sehr starke Reaktion
(27) Aethylgrün (Brillantgrün)	nach 30 Minuten trat der Tod ein	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	starke Reaktion	starke Reaktion
(33) Säurefuchsin	11 Tage	Dito	keine künstliche Färbung	Dito	keine Reaktion	sehr schwache Reaktion
(36) Methylgrün (Vert lumière)	11 Tage	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	Dito	Reaktion
Dito (II)	11 Tage	Dito	keine künstliche Färbung	Dito	Dito	Reaktion
(41) Corallin	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Dito	Dito	Dito	Reaktion	Hochspur von Reaktion
(44) Eosin	11 Tage	Dito	Dito	Dito	Hochspur von Reaktion	Reaktion
(47) Phloxin	nach 3 Tagen trat der Tod ein	Dito	Dito	Dito	Hochspur von Reaktion	sehr starke Reaktion
VII. Chinonimidfarbstoffe						
(51) Methylenblau	11 Tage	Dito	Dito	Dito	starke Reaktion	starke Reaktion
(53) Naphtalinrosa	11 Tage	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	Spur von Reaktion	Reaktion
(54) Nigrosin, wasserlöslich (Echtblau B)	nach 5 Tagen trat der Tod ein	Dito	keine künstliche Färbung	Dito	keine Reaktion	keine Reaktion
IX. Chinolin- & Acridin farbstoffe						
1. Chinolin farbstoffe						
(58) Chinolingelb	nach 4 Tagen trat der Tod ein	Dito	Dito	Dito	Dito	starke Reaktion
2. Acridin farbstoffe						
(59) Phosphin	nach 3 Tagen trat der Tod ein	Dito	nur an der Spitze künstliche Färbung	Dito	Reaktion	starke Reaktion

TAFEL 6. Meine älteren vitalen Tinktionsversuche mit *Cyprinus auratus*, dem

Name des Farbstoffs	Dauer des Versuchs	Tegumente Haut und Schuppen	Verdauungs = Darmrohr					
			Schlund	Magen	Darm	Darm- inhalt	Excre- mente	
I Nitrofarbstoffe								
(3) Naphtolgelb S	6 Tage							
A. Aussehen der Organe nach dem vitalen Tinktionsversuche		—	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
B. Farbreaktion auf dem Streifen nach dem Capillarversuche mit dem alkoholischen Auszuge der Organe		Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
II Azofarbstoffe								
(5) Ponceau 4 GB	6 Tage							
		A	Färbung	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
		B	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
(10) Naphtolorange	6 Tage							
		A	Färbung	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
		B	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
VI Triphenylmethanfarbstoffe								
(26) Malachitgrün	6 Tage							
		A	?	?	?	?	?	?
		B	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
(32) Fuchsin	6 Tage							
		A	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
		B	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
(44) Eosin	6 Tage							
		A	—	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
		B	—	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
VII Chinonimidfarbstoffe								
(51) Methylenblau	6 Tage							
		A	Färbung	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
		B	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
IX Chinolin- und Acridin-Farbstoffe	nach einem Tage trat der Tod ein							
(59) Phosphin								
		A	—	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung
		B	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion

Goldfische, aus der Familie der Cyprinidae, Karpfen.

Apparat. Anhangsorgane				Schwimm- blase	Atem- organe Kiemen	Kreislauf- organe Herz	Muskel- system Weisse und rote Mus- kulatur	Knochensystem		Geschlechts- organe Hoden Eierstock
Leber	Gallen- blase	Pankreas	Milz					Kiemen- deckel	Flossen	
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	—	Färbung	—	Färbung	Färbung	Färbung
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	—	Färbung	—	—	—	—
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	—	—	Reaktion	—	—	—	—
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	Färbung	Färbung	?	—	—	—
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	?	Reaktion	—	Reaktion
?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	?
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	?
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	—	Färbung	—	—	—	—
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	—	—	Reaktion	—	—	—	—
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion
Färbung	Färbung	Färbung	Färbung	—	—	Färbung	—	—	—	Färbung
Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	—	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion	Reaktion

ie der Cyp

Kreis- laufs organe	M. sy
Herz	reis Mus
—	—
ehr schwache Reaktion	Reaktio
—	—
Reaktion	—
Spur Färbg.	Spur Färbg.
Spur von Reaktion	Reaktio
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
Spur Färbg.	—
?	—
—	—
—	—

reis-
auf-
gane M
sy

lerz reiss
Mus

Spur von
Reaktion

ur von
aktion

ur von Spur von
aktion Reaktion

Kreislaufsorgane	↑ S
------------------	--------

Herz	meist Mus
------	--------------

—	—
Reaktion	Spur Reak

—	Spur
Reaktion	Reak

—	—
Spur von Reaktion	Spur Reakt

—	—
—	—

—	—
—	—

—	—
—	—

—	—
—	—

zerstört un	
-------------	--

—	—
—	—

Kreis
laufs
organ

Herz

Spur vo
Färbun.
Spur vo
Reaktio

Hochspur
Reaktio

Spur vo
Färbun.
Hochspu.
Reakti

Spur vo
Färbun
Reakti

Kurze Zusammenstellung der Resultate meiner Vitalen Tinktionsversuche mit *Helix pomatia*, *L. Weinbergsschnecke*, *Rana esculenta*, *L. grüner oder* *Grasfrosch* und *Cyprinus auratus*, Goldfisch. Siehe Tafeln 1-3, 4 & 5, 6 und 7-10. Hier Tafeln 11-14.

TADEL II.

Farbstoffe		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Helix pomatia</i> , <i>L. Weinbergsschnecke</i> .		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Rana esculenta</i> , <i>L. grüner oder</i> <i>Grasfrosch</i> .		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.		Neuere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.	
		Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgemessene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgemessene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgemessene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgemessene Tinktion
I Nitrofarbstoffe									
1	Pikrinsäure	21 Tage	Spur	nach 15 Minuten tot	sehr starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
2	Victoriagelb	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	72 Tage	sehr schwache bis s. s. starke Reaktion
3	Naphtolgelb	Nach 5 Tagen tot	Schwache Reaktion	11 Tage	Spurbis starke Reaktion	6 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt
4	Citronin	Nach 5 Tagen tot	Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
II Azofarbstoffe									
5	Ponceau 4 GB I (Brilliantorange)	21 Tage	Spur von Reaktion	nach 4 Tagen tot	starke Reaktion	6 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt
	Dito II	Nach 5 Tagen tot	starke Reaktion	nach 2 Tagen tot	starke Reaktion	—	—	—	—
	Dito III	Nach 5 Tagen tot	Hochspur von Reaktion	—	—	—	—	—	—
6	Orange G I	21 Tage	schwache Reaktion	11 Tage	starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
	Dito II	—	—	11 Tage	sehr starke Reaktion	—	—	—	—
7	Ponceau 2 R	21 Tage	starke Reaktion	nach 5 Tagen tot	starke bis sehr starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
8	Echtröt B (Bordeaux B)	21 Tage	Reaktion	11 Tage	sehr starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
9	Resorcingelb I (Tropäolin O)	nach 5 Tagen tot	keine Reaktion	11 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt	74 Tage	Keine bis sehr starke Reaktion
	Dito II	nach 5 Tagen tot	sehr starke Reaktion	—	—	—	—	—	—
10	Naphtolorange (Tropäolin 000 N ^o 1)	21 Tage	Keine Reaktion	11 Tage	Reaktion	6 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt
11	Orange II (Tropäolin 000 N ^o 2)	21 Tage	Reaktion	11 Tage	starke Reaktion	Versuch	fehlt	77 Tage	Spurbis sehr starke Reaktion
12	Azorubin S	21 Tage	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	93 Tage	Darminhalt: Spur Excrements: Bl. Gallenblase: Spur
13	Ponceau RR	nach 5 Tagen tot	Hochspur von Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
14	Ponceau 4 RB (Croceinscharlach 3B)	Versuch	fehlt	nach 4 Tagen tot	Reaktion bis sehr starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
15	Wollschwarz	21 Tage	zieml. starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt

TAFEL 12.

Farbstoffe .		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Helix pomatia</i> , Weinbergschnecke.		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Rana esculenta</i> L., grüner oder Grasfrosch.		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.		Neuere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.	
		Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion
16	Ponceau 6 RB (Croceinscharlach 7 B)	21 Tage	starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
17	Hessisch Violet	nach 5 Tagen tot	Spur von Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
18	Congorot I	nach 5 Tagen tot	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	72 Tage	Spurbis sehr starke Reaktion
	Dito II	—	—	—	—	—	—	47 Tage	Spurbis sehr starke Reaktion
19	Hessisch Braun BB	nach 5 Tagen tot	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
20	Brillantponceau (Doppelscharlach)	21 Tage	Spur von Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
III	Hydrazon- und Pyrazolonfarbstoffe								
21	Tartrazin	nach 5 Tagen tot	Spurenweise Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	60 Tage	Hochspurbis Reaktion
IV	Azomethine und Stilbenfarbstoffe								
22	Mikadoorange I (Mikadogelb RO)	nach 5 Tagen tot	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
	Dito II	nach 5 Tagen tot	Spurenweise Reaktion	—	—	—	—	—	—
V	Oxychinone und Chinonoxime								
23	Solidgrün (Echtgrün) (Dinitrosoresorcin)	nach 5 Tagen tot	starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
24	Dioxin	nach 5 Tagen tot	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
VI	Diphenyl- und Triphenylmethanfarbstoffe								
A	Diphenylmethanfarbstoffe								
25	Auramin	nach 5 Tagen tot	zieml. starke Reaktion	nach 30 Minuten tot	starke bis sehr starke Reaktion	Versuch	fehlt	112 Tage	Hochspurbis s. sehr starke R.
B	Triphenylmethanfarbstoffe								
26	Malachitgrün	21 Tage	Hochspur von Reaktion	nach 30 Minuten tot	Reaktion bis sehr starke Reaktion	6 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt
27	Aethylgrün (Brillantgrün) I	21 Tage	s.s. starke Reaktion	nach 30 Minuten tot	starke Reaktion	Versuch	fehlt	nach 12 Stunden tot	Hochspurbis s. starke Reakt.
	Dito II	nach einigen Tagen tot	Reaktion	—	—	—	—	—	—

TAFEL 13.

Farbstoffe .	Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Helix pomatia</i> , Weinbergschnecke.		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Rana esculenta</i> , L. grüner oder Grasfrosch.		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.		Neuere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.	
	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion
28 Guineagrün	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	89 Tage	Hochspur bis: sehr starke R.
29 Patentblau	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	90 Tage	Keine Reaktion
30 Victoriablau	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	71 Tage	Hochspur bis sehr starke R.
31 Nachtblau	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	nach 20 Stunden tot	Hochspur von Reakt. bis R ² .
32 Fuchsin	Nach 5 Tagen tot	zieml. starke Reaktion	Versuch	fehlt	6 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt
33 Säurefuchsin	Versuch	fehlt	11 Tage	sehr schwache Reaktion	Versuch	fehlt	77 Tage	Spur von Reaktion
34 Methylviolet	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	nach 20 Stunden tot	Spurv. Reakt. bis starke R.
35 Cristalviolett	21 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	21 Tage	Hochspur bis Reaktion
36 Methylgrün I (vert lumière)	21 Tage	ss. schwache Reaktion	11 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
Dito II	21 Tage	Hochspur von Reaktion	11 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
37 Säureviolett 6 B	21 Tage	Spurenweise Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
38 Bayrisch Blau	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	50 Tage	Keine Reaktion
39 Methylblau	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	nach 24 Stunden tot	Keine Reaktion
40 Wasserblau	21 Tage	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	40 Tage	Reaktion nur im Darminhalt und Exkrementen (sonst nur Hochspur im Darm u. Gallenbl.)
41 Corallin	Versuch	fehlt	nach 5 Tagen tot	Hochspur bis Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
42 Uranin	nach 5 Tagen tot	zieml. starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
43 Fluorescein	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	100 Tage	Hochspur bis sehr starke Reaktion
44 Eosin	21 Tage	Spur von Reaktion	11 Tage	Hochspur von Reaktion	6 Tage	Reaktion	107 Tage	Spur bis starke Reaktion
45 Erythrosin	nach 5 Tagen tot	Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
46 Rose Bengale	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	73 Tage	Hochspur bis starke Reaktion
47 Phloxin	21 Tage	Reaktion	nach 3 Tagen tot	Hochspur bis starke Reakt.	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
48 Rhodamin	nach 5 Tagen tot	starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	48 Tage	Hochspur bis sehr starke Reaktion

TAFEL 14.

Farbstoffe .		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Helix pomatia</i> , Weinbergsschnecke.		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Rana esculenta</i> , L. grüner oder Grasfrosch.		Ältere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.		Neuere Vitale Tinktionsversuche mit <i>Cyprinus auratus</i> , Goldfisch.	
		Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion	Dauer des Versuchs	Capillarisch nachgewiesene Tinktion
VII	Chinonimidfarbstoffe								
49	Gallocyanin	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	74 Tage	Hochspur bis starke Reaktion
50	Metaminblau (Neublau) (Echtblau R)	nach 5 Tagen tot	Spur von Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
51	Methylenblau I	21 Tage	sehr starke Reaktion	11 Tage	starke Reaktion	6 Tage	Reaktion	Versuch	fehlt
	Dito II	21 Tage	Hochspur von Reaktion	—	—	—	—	—	—
52	Methylviolett (Giroflé)	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	120 Tage	Nur 1 Mal Hochspur bei Nieren u. Harnblase 2 Mal schwache Reakt. bei Leber u. Gallenblase
53	Naphthalinrosa (Magdalarot)	Versuch	fehlt	11 Tage	Spur bis Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
54	Nigrosin, wasserlöslich (Echtblau B blaue Marke)	nach 5 Tagen tot	Keine Reaktion	nach 5 Tagen tot	Keine Reaktion	Versuch	fehlt	89 Tage	Keine Reaktion
55	Paraphenylenblau R (Echtneublau)	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	nach 20 Stunden tot	Hochspur von R. bis Reaktion
56	Azingrün GB	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	nach 20 Stunden tot	Hochspur bis s. starke Reaktion
57	Safranin G extra	nach 5 Tagen tot	Hochspur von Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
IX	Chinolin- und Acridin farbstoffe								
	A Chinolinfarbstoffe								
58	Chinolingelb	21 Tage	schwache Reaktion	nach 4 Tagen tot	starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt
	B Acridinfarbstoffe								
59	Phosphin (Chrysanilin-nitrat oder-Chlorhydrat)	nach 5 Tagen tot	schwache Reaktion	nach 3 Tagen tot	Reaktion bis starke	nach einem Tage tot	Reaktion	Versuch	fehlt
60	Acridinorange	nach 5 Tagen tot	sehr starke Reaktion	Versuch	fehlt	Versuch	fehlt	38 Tage	Reaktion bis s. starke Reaktion

Friedrich Guppelsroeder

Vitale Tinktionsresultate meiner neueren mit *Cyprinus auratus*, dem geordneter Reihenfolge. Da wo nach dem Capillarversuche mit den alco- zu erkennen war, ist diese durch Schraffurung angedeutet.

TAFEL 15.

Farbstoff.	Farbstoffklasse	Dauer des Versuchs	Tegu- mente		Verdauungs - Darmrohr			
			Haut	Schup- pen	Schlund	Magen	Darm	Darm- inhalt Excre- mente
(52) Methylenviolett (Girofié)	VII Chinonimidfarbstoffe	120 Tage						
(25) Auramin	VI A Diphenylmethanfarbstoffe	112 Tage						
(44) Eosin	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	107 Tage						
(43) Fluorescein	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	100 Tage						
(12) Azorubin S	II Azofarbstoffe	93 Tage						
(29) Patentblau	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	90 Tage						
(28) Guineagrün	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	89 Tage						
(54) Nigrasin, masserlöslich	VII Chinonimidfarbstoffe	89 Tage						
(11) Orange II Tropäolin 000 N ²¹	II Azofarbstoffe	77 Tage						
(33) Säurefuchsin	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	77 Tage						
(9) Resorcingelb (Tropäolin 0)	II Azofarbstoffe	74 Tage						
(49) Gallocyanin	VII Chinonimidfarbstoffe	74 Tage						
(46) Rose Bengale	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	73 Tage						
(2) Victorjagelb (Vorange) Safransurrogat	I Nitrofarbstoffe	72 Tage						
(18) Congorot (I)	II Azofarbstoffe	72 Tage						
(30) Victoriablau	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	71 Tage						
(21) Tartrazin	III Hydrazon- und Pyrazolon- Farbstoffe	60 Tage						
(38) Bayrisch Blau	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	50 Tage						
(48) Rhodamin	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	48 Tage						
(18) Congorot (II)	II Azofarbstoffe	47 Tage						
(40) Wasserblau	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	40 Tage						
(60) Acridinorange	IX Chinolin- u. Acridin farbstoffe B Acridin farbstoffe	38 Tage						
(35) Crisallviolett	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	21 Tage						
(39) Methylblau	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	nach 24 Stunden tot						
(31) Nachtblau	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	nach 20 Stunden tot						
(34) Methylviolett	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	nach 20 Stunden tot						
(55) Paraphenylblau R (Echtneublau)	VII Chinonimidfarbstoffe	nach 20 Stunden tot						
(56) Azingrün G B	VII Chinonimidfarbstoffe	nach 20 Stunden tot						
(27) Aethylgrün	VI B Triphenylmethanfarbstoffe	nach 12 Stunden tot						

Verhältniss zwischen dem chemischen Charakter der von mir bis dahin zu den Organismus und deren

TAFEL 16.

Die zu den Tinktionsversuchen angewandten Farbstoffe und ihr chemischer Charakter.		
<i>N</i> bedeutet „nach der Angabe von R. Nietzki in dessen Chemie der organischen Farbstoffe 1901.“ <i>Sch</i> bedeutet „nach der Angabe von G. Schultz in dessen tabellarischer Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe 1897.“		
Farbstoffgruppen und technische Bezeichnung der Farbstoffe	Wissenschaftliche Bezeichnung der Farbstoffe	Constitutionsformel der Farbstoffe.
I Nitrofarbstoffe		
1. Pikrinsäure	Trinitrophenol (2,3)	$C^6H^2(NO^2)^3OH$
2. Victoriagelb (V. orange) (Safransurrogat)	Alkalisalz eines DinitroKresols, einerseits des röteren Dinitroparakresols, andererseits des gelben Dinitroorthokresols.	$C^6H^2(CH^3)(NO^2)^2ONa$ <i>einseits:</i> $(C^6H^2 \cdot CH^3 : ONa : NO^2 : NO^2)$ $\begin{matrix} & 1 & 4 & 5 & 5 \\ & \text{---} & \text{---} & \text{---} & \text{---} \\ & 1 & 2 & 3 & 5 \end{matrix}$
3. Naphtolgelb S	Kaliumsalz (auch Natrium- oder Ammoniumsalz) der 2,4-Dinitro-1-Naphtol-7 Sulfosäure.	$C^{10}H^4OH \cdot NO^2 \cdot NO^2 \cdot SO^3Na$ $\begin{matrix} & 1 & 2 & 4 & 7 \\ & \text{---} & \text{---} & \text{---} & \text{---} \end{matrix}$
4. Citronin	Tetranitrodiphenylamin mit wenig Dinitrodiphenylamin	$\begin{matrix} NH & \begin{matrix} C^6H^3(NO^2)^2 \\ C^6H^3(NO^2)^2 \end{matrix} \\ & \text{---} \end{matrix}$ und $\begin{matrix} NH & \begin{matrix} C^6H^4(NO^2) \\ C^6H^4(NO^2) \end{matrix} \\ & \text{---} \end{matrix}$
II Azofarbstoffe		
Enthalten als Chromophor die zweierthige Azogruppe (N=N), welche stets mit zwei Benzolkernen oder mit anderen aromatischen Kohlenwasserstoffen verbunden ist. Durch Eintritt der Azogruppe in Kohlenwasserstoffe oder analog sich verhaltende Körper, wie Anisol, Phenetol, entstehen gefärbte Körper ohne Farbstoffcharakter. Letzterer tritt erst auf nach Eintritt von saure oder basische Eigenschaften verleihenden Gruppen. Durch Eintreten von auxochromen Gruppen, wie Hydroxyl- oder Amidogruppe wird die Färbekraft bedeutend erhöht.		
5. Ponceau 4 GB (Brillantorange) (Croceinorange)	Natriumsalz der Monosulfosäure des Benzolazo-β-Naphtols	$C^6H^5-N=N-C^{10}H^5 \cdot OH \cdot SO^3Na$
6. Orange G	Natriumsalz der Disulfosäure des Benzolazo-β-Naphtols	$C^6H^5-N=N-C^{10}H^4 \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} (SO^3Na)^2 \\ OH \end{matrix}$
7. Ponceau 2 R	Natriumsalz der Xylidin-azo-β-naphtol-disulfosäure	$C^6H^3 \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} (CH^3)^2 \\ N=N-C^{10}H^4 \end{matrix} \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} (\beta)OH \\ (SO^3Na)^2 \end{matrix}$
8. Ehtrot B (Bordeaux B)	Natriumsalz der Disulfosäure des α-Naphtalinazo-β-Naphtols	$C^{10}H^7 \cdot N=N-C^{10}H^4 \begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \end{matrix} \begin{matrix} OH \\ (HSO^3)^2 \end{matrix}$

TAFEL 17.

Die zu den Tinktionsversuchen angewandten Farbstoffe und ihr chemischer Charakter.		
N bedeutet „nach der Angabe von R. Nietzki in dessen Chemie der organischen Farbstoffe 1901.“		
Sch bedeutet „nach der Angabe von G. Schultz in dessen tabellarischer Übersicht der künstlichen organischen Farbstoffe 1891.“		
Farbstoffgruppen und technische Bezeichnung der Farbstoffe	Wissenschaftliche Bezeichnung der Farbstoffe	Constitutionsformel der Farbstoffe
9 Resorcingelb (Tropäolin O)	Natriumsalz der p-Sulfosäure des Dioxyazobenzols	$\text{NaSO}^3 \cdot \text{C}^6\text{H}^4 - \overset{\text{N}}{\parallel} - \overset{\text{N}}{\parallel} - \text{C}^6\text{H}^5 < \begin{matrix} \text{OH} \\ \text{OH} \end{matrix}$
10 Naphtolorange (Tropäolin 000 №II)	Natriumsalz der Monosulfosäure des Benzol-azo- α Naphtols	$\text{Na}^1\text{SO}^3 \cdot \text{C}^6\text{H}^4 - \overset{\text{N}}{\parallel} = \overset{\text{N}}{\parallel} - \text{C}^{10}\text{H}^6 \cdot \text{OH}$
11 Orange II (Tropäolin 000 №I)	Natriumsalz der Monosulfosäure des Benzol-azo- β Naphtols	$\text{Na}^1\text{SO}^3 \cdot \text{C}^6\text{H}^4 - \overset{\text{N}}{\parallel} = \overset{\text{N}}{\parallel} - \text{C}^{10}\text{H}^6 \cdot \text{OH}$
12 Azorubin S	Natriumsalz einer Disulfosäure des α Naphtalinazo- β Naphtols	$\text{Na}^4\text{SO}^3 \cdot \text{C}^{10}\text{H}^6 - \overset{\text{N}}{\parallel} = \overset{\text{N}}{\parallel} - \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} \text{OH} \\ \text{Na}^4\text{SO}^3 \end{matrix}$
13 Ponceau RR	Natriumsalz der Amidoazobenzol-azo- β -naphtholmonosulfosäure	$\text{C}^6\text{H}^5 \cdot \text{N} = \text{N} - \text{C}^6\text{H}^4 - \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} (\beta)\text{OH} \\ (\text{SO}^3\text{Na}) \end{matrix}$
14 Ponceau 4RB (Croceinscharlach 3B)	Natriumsalz der Amidoazobenzol-monosulfosäure-azo- β -naphtholmonosulfosäure	$\text{C}^6\text{H}^4 < \begin{matrix} \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{N} = \text{N} - \text{C}^6\text{H}^4 - \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} (\beta)\text{OH} \\ \text{SO}^3\text{Na} \end{matrix} \end{matrix}$
15 Wollschmarz	Natriumsalz des Amidoazo-benzol-disulfosäure-azo-p-tolyl- β -naphthylamins	$\text{C}^6\text{H}^4 < \begin{matrix} \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{N} = \text{N} - \text{C}^6\text{H}^3 < \begin{matrix} \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^6(\beta) \begin{matrix} \text{NH} \\ \text{CH}^3 \end{matrix} - \text{C}^6\text{H}^4 \end{matrix} \end{matrix}$
16 Ponceau 6RB (Croceinscharlach 7B)	Natriumsalz der Amidoazotoluol-monosulfosäure-azo- β -naphtholmonosulfosäure	$\text{C}^6\text{H}^3 < \begin{matrix} \text{CH}^3 \\ \text{SO}^3\text{Na} \end{matrix} \text{N} = \text{N} - \text{C}^6\text{H}^3 < \begin{matrix} \text{CH}^3 \\ \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} (\beta)\text{OH} \\ \text{SO}^3\text{Na} \end{matrix} \end{matrix}$
17 Hessisch Violet	Natriumsalz des Diamidostilbendisulfosäure-disazo- α -naphthylamin- β -naphthols	$\text{CH}(1) \cdot \text{C}^6\text{H}^3 < \begin{matrix} (2) \text{SO}^3\text{Na} \\ (4) \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^6(\alpha) \text{NH}^2 \\ (4) \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^6(\beta) \text{OH} \\ (2) \text{SO}^3\text{Na} \end{matrix}$
18 Congorot (II)	Natriumsalz der Benzidin-disazo-naphthionsäure-naphthionsäure	$\text{C}^6\text{H}^4(4) - \text{N} = \text{N}(\beta) \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} (\alpha) \text{NH}^2 \\ (\alpha) \text{SO}^3\text{Na} \end{matrix}$ $\text{C}^6\text{H}^4(4) - \text{N} = \text{N}(\beta) \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} (\alpha) \text{SO}^3\text{Na} \\ (\alpha) \text{NH}^2 \end{matrix}$
19 Hessisch Braun BB	Natriumsalz des Benzidin-disazo-anilinsulfosäure-azo-resorcins-anilinsulfosäure-azo-resorcins	$\text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{N} = \text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^2(\text{OH})^2 - \text{N} = \text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{SO}^3\text{Na}$ $\text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{N} = \text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^2(\text{OH})^2 - \text{N} = \text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{SO}^3\text{Na}$
20 Brillantponceau (Doppelscharlach)	Natriumsalz der β -naphthylaminsulfosäure-azo- α -naphtholmonosulfosäure	$\text{C}^{10}\text{H}^6 < \begin{matrix} \text{SO}^3\text{Na} \\ (\beta) \text{N} = \text{N} - \text{C}^{10}\text{H}^5 < \begin{matrix} (\alpha) \text{OH} \\ (\alpha) \text{SO}^3\text{Na} \end{matrix} \end{matrix}$

Äusserer Charakter, Löslichkeit und Verhalten der Farbstoffe gegen tote thierische Fasern, sowie Verhalten der damit erhaltenen Farbtöne gegen verdünnte Säuren und Basen.

Äusserer Charakter der Farbstoffe	Löslichkeit der Farbstoffe in Wasser. Farbe der Lösung	Verhalten der Farbstofflösung gegen tote thierische Fasern	Veränderung des Farbtones durch verdünnte Säuren Basen		Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus			Scheinbare Indifferenz			Stärke der Capillarreaktion der alkoholischen Auszüge der Organe der drei Thiere als Maassstab für den Grad der vitalen Tinktionsfähigkeit der 60 Farbstoffe.	Ver- such:				
					Schnelle tödtliche Wirkung, angedeutet durch \oplus			Scheinbare Indifferenz angedeutet durch \bullet								
					Wein- berg- schnecke	Gras- frosch	Goldfisch ältere neuere Versuche	Wein- berg- schnecke	Gras- frosch	Goldfisch ältere neuere Versuche	Wein- berg- schnecke	Gras- frosch	Goldfisch ältere neuere Versuche			
braunes Pulver	rötlichgelb löslich	Wolle in saurem Bade rötlichgelb	—	rötlich- braun	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	\bullet	—	sehr starke Reakt.	Reak- tion	—	13/26 keine bis s. R.	I	
					\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	sehr starke Reakt.	—	—	—	II	
Orangegelbe Blättchen	orangerot löslich	Wolle und Seide in saurem Bade rötlich orange gefärbt.	braun- gelb	dunkel- braun	—	—	\oplus nach 6 Tagen	—	\bullet	\bullet	Keine Reak- tion	Reak- tion	Reak- tion	—		
mit Crisallwasser- orangegelbe Blättchen, getrocknet: scharlachrotes Pulver	rotgelb löslich	Wolle und Seide schön orange gefärbt	braun	kirsch- rot löslich	—	—	—	—	\bullet	\bullet	Reak- tion	starke Reak- tion	—	13/26 und 34 Spur bis s. starke Reakt.		
braunes Pulver	fuchsinrot löslich	Wolle in saurem Bade rot färbend	braun	etwas gelber	—	—	—	—	\bullet	—	Keine Reak- tion	—	—	2/26 Darm- tonat- Spur Excr. st. R. Gallen- Spur		
braunes Pulver	Kirschrot löslich	Wolle in saurem Bade rot färbend	braun	violet löslich	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hoch- spur von Reak- tion	
rotbraunes Pulver	Scharlachrot löslich	Wolle in saurem Bade gefärbt	gelb- braun	violetrot löslich	—	\oplus nach 4 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	Reak- tion bis s. starke Reak- tion	
blauschwarzes Pulver	violet löslich	Wolle in saurem Bade blauschwarz gefärbt	rot- violet	violet	—	—	—	—	\bullet	—	—	—	—	—	ziem- lich starke Reak- tion	
rotbraunes Pulver	Scharlachrot löslich	Wolle in saurem Bade rot gefärbt	fuchsin- rot	schmutzig violet	—	—	—	—	\bullet	—	—	—	—	—	starke Reak- tion	
schwarzes Pulver	rotviolet löslich	(Substantiver Baumwoll- farbstoff)	blau	blau- violet, löslich	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spur von Reak- tion	
Scharlachrot	rotbraun löslich	Wolle (auch Baumwolle) rot färbend	blau	rot- braun löslich	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	\bullet	keine R.	—	—	16/26 und 17 Spur bis s. R.	I
					—	—	—	—	—	—	\bullet	keine R.	—	—	16/26 und 17 Spur bis s. R.	II
schwarz- braunes Pulver	braun löslich	(Substantiver Baumwoll- farbstoff)	dunkel- braun	dunkel- braun	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Keine Reak- tion	
braun- rotes Pulver	gelbrot löslich	Wolle scharlachrot färbend	gelb- braun	unver- ändert	—	—	—	—	\bullet	—	—	—	—	—	Spur von Reak- tion	

TAFEL 18.


Die zu den Tinktionsversuchen angewandten Farbstoffe und ihr chemischer Charakter.		
<i>N</i> bedeutet „nach der Angabe von R. Nietzki in dessen Chemie der organischen Farbstoffe 1901.“ <i>Sch</i> bedeutet „nach der Angabe von G. Schultz in dessen tabellarischer Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe 1891.“		
Farbstoffgruppen und technische Bezeichnung der Farbstoffe	Wissenschaftliche Bezeichnung der Farbstoffe	Constitutionsformel der Farbstoffe.
III Hydrazon- und Pyrazolonfarbstoffe	Durch Reaktion des Phenylhydrazins auf Körper entstehend, welche die Gruppe CO enthalten, so dass das Sauerstoffatom mit 2 an N gebundenen Wasserstoffatomen der Amidogruppe ausgeschieden wird, dafür der Rest des Phenylhydrazins eintritt. Die Hydrazone enthalten den Rest C-N-NH ² C ⁶ H ⁵ .	
21 Tartrazin	Natronsalz der Diphenyl-p-sulfosäure-osazon-dioxyweinsäure	$\begin{array}{c} \text{COOH} \\ \\ \text{C} - \text{N} - \text{NH} - \text{C}^6\text{H}_4 - \text{SO}^3 \text{Na} \\ \\ \text{C} - \text{N} - \text{NH} - \text{C}^6\text{H}_4 - \text{SO}^3 \text{Na} \\ \\ \text{COOH} \end{array}$
IV Azomethine und Stilbenfarbstoffe	Als Azokörper zu bezeichnen, in welchen das eine Stickstoffatom durch die dreierthige Methingruppe $\equiv \text{CH}$ ersetzt ist. Als Chromophor fungirt der Rest -HC=N-. Die Chromogene dieser Verbindungen sind die Benzilidenverbindungen aromatischer Amine	
22 Mikadoorange (Mikadogelb RO) (Sonnengelb)	Sulfosäure des Azoxystilbens	$\text{C}^6\text{H}_4 < \begin{array}{c} \text{N} - \text{O} - \text{N} \\ \quad \\ \text{C} = \text{C} \\ \quad \\ \text{H} \quad \text{H} \end{array} > \text{C}^6\text{H}_4$ <p style="text-align: center;">Bender und Schultz</p>
V Oxychinone und Chinonoxime	Gefärbte Körper, die Salze noch stärker, sich meist direkt auf der thierischen Faser fixirend. Gegenüber vegetabilischen Fasern sind es Beizenfarbstoffe, welche schön gefärbte haftende Lacke auf der Faser nur bilden, wenn mindestens ein Hydroxyl in benachbarter Orthostellung zum Chinonsauerstoff ist.	
23 Solidgrün (Echtgrün) (Dinitrosoresorcin)	Chinonoximfarbstoff. Dinitrosoresorcin.	$\text{C}^6\text{H}^2 \overset{1}{\text{O}} \overset{2}{\text{N}} \overset{3}{\text{O}} \overset{4}{\text{H}}$
24 Dioxin	Mononitroso-dioxy-naphtalin (β -Oxy-naphtochinonoxim)	$\text{C}^6\text{H}^3 \begin{array}{l} (1) \text{C} = \text{NOH} - \text{C} = \text{O} \\ (2) \text{CH} = \text{CH} \\ (5) \text{OH} \end{array}$
VI Diphenyl- und Triphenylmethan-Farbstoffe	Dem Parachinontypus einzureihen.	
A Diphenylmethanfarbstoffe	Muttersubstanz: Diphenylmethan: $\text{C}^6\text{H}_5 - \overset{\text{H}^2}{\text{C}} - \text{C}^6\text{H}_5$	
25 Auramin	Jmid des Tetramethyl-diamidobenzophenons oder falls tatsächlich eine Amidogruppe darin, so hätte es eine parachinoide Formel	$\begin{array}{l} (\text{CH}^3)^2 \text{N} \text{C}^6\text{H}^4 \\ (\text{CH}^3)^2 \text{N} \text{C}^6\text{H}^4 > \text{C} = \text{NH} \\ \text{oder} \\ (\text{CH}^3)^2 \text{N} - \text{C}^6\text{H}^4 \\ (\text{CH}^3)^2 \text{N} = \text{C}^6\text{H}^4 \gg \text{C} - \text{NH}^2 \end{array}$ <p style="text-align: center;">mit parachinoider Formel.</p>
B Triphenylmethanfarbstoffe	Muttersubstanz: Triphenylmethan: $\text{C}^6\text{H}_5 - \overset{\text{H}}{\text{C}} - \overset{\text{H}}{\text{C}} - \text{C}^6\text{H}_5$	
26 Malachitgrün	Chlorid des Tetramethyl-diamidotriphenylcarbinols	$\text{C}^6\text{H}_5 - \text{C} \begin{array}{l} \text{C}^6\text{H}_4 - \text{N}(\text{CH}^3)^2 \\ = \text{C}^6\text{H}_4 = \text{N}(\text{CH}^3)^2 \text{Cl} \end{array}$

Äusserer Charakter, Löslichkeit und Verhalten der Farbstoffe gegen tote thierische Fasern, sowie Verhalten der damit erhaltenen Farbtöne gegen verdünnte Säuren und Basen.				Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus											
Äusserer Charakter der Farbstoffe	Löslichkeit der Farbstoffe in Wasser. Farbe der Lösung	Verhalten der Farbstofflösung gegen tote thierische Fasern	Veränderung des Farbtones durch verdünnte Säuren Basen	Schnelle tödtliche Wirkung, angedeutet durch \oplus			Scheinbare Indifferenz, angedeutet durch \bullet			Stärke der Capillarreaktion der alkoholischen Auszüge der Organe der drei Thiere als Maassstab für den Grad der vitalen Traktionsfähigkeit der 60 Farbstoffe.					
				Weinberg-schnecke	Gras-frosch	Goldfisch ältere neuere Versuche	Weinberg-schnecke	Gras-frosch	Goldfisch ältere neuere Versuche	Weinberg-schnecke	Gras-frosch	Goldfisch ältere neuere Versuche	Versuch:		
orange gelbes crystallinisches Pulver	goldgelb löslich	Wolle und Seide im sauren Bade goldgelb färbend	— rötliche Färbung löslich	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	Spuren- weise Reaktion	—	—	10/26 Hoch- spur von Reaktion
orangefarbiges Pulver	orange gelb löslich	(Substan- tiver Baumwoll- farbstoff) gelb bis orangene Färbung.	dunkel- braun orange	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	Keine Reakt.	—	—	I
				\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	Spuren- weise Reakt.	—	—	II
bräunlich graues Pulver	Schmer- löslich in kaltem, lei- chter in heissem Wasser	Mit Eisenoxyd gebeizte Zeuge grün gefärbt.	— —	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	starke Reaktion	—	—	—
rote Paste	Sehr schmer- löslich	Mit Metall- beizen hellgrü- ne bis braune Färbung	— sehr dunkel rotbraun	\oplus nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	Keine Reaktion	—	—	—
schmefelgelb.	gelb löslich	Seide gelb färbend	heller löslich heller bis entfärbt	\oplus nach 5 Tagen	\oplus nach 30 Mi- nuten	—	\oplus	—	—	—	—	—	ziem- starke Reaktion	starke bis sehr starke Reaktion	21/26 Hoch- spur bis s. sehr starke Reaktion
Schön grün	blaugrün löslich	Seide und Wolle grün färbend	rotgelb löslich sehr hell bis entfärbt	—	\oplus nach 30 Min	\oplus nach 6 Tagen	—	\bullet	—	—	—	—	Hoch- spur von Reakt.	Reaktion bis s. st. Reakt.	Reaktion

TAFEL 19.

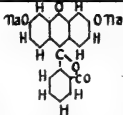
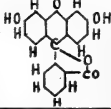
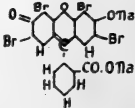
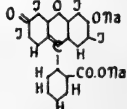
Die zu den Tinktionsversuchen angewandten Farbstoffe und ihr chemischer Charakter.

N bedeutet „nach der Angabe von R. Nietzki in dessen Chemie der organischen Farbstoffe 1901.“
Sch bedeutet „nach der Angabe von G. Schultz in dessen tabellarischer Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe 1897.“

Farbstoffgruppen und technische Bezeichnung der Farbstoffe	Wissenschaftliche Bezeichnung der Farbstoffe	Constitutionsformel der Farbstoffe.
27 Aethylgrün	Bromaethylat des Hexamethylpararosanilinchlorids: Im Handel als Zinkdoppelsalz.	$(\text{CH}^3)^2\text{N}-\text{C}^6\text{H}^4-\text{C} \begin{cases} \text{C}^6\text{H}^4\text{N}(\text{CH}^3)^2\text{C}^2\text{H}^5\text{Br} \\ \text{C}^6\text{H}^4=\text{N}=\text{C}(\text{CH}^3)^2 \\ \text{Cl} \end{cases}$ $\text{C}^2\text{H}^5\text{O}^3\text{N}^3\text{Cl} \cdot \text{C}^2\text{H}^5\text{Br} \cdot \text{ZnCl}_2$
28 Guineagrün	Natriumsalz der Diaethyl-dibenzyl-diamidodiphenyl-carbinol-disulfosäure	$\text{C}^6\text{H}^5 > \text{C} \begin{cases} (1)\text{C}^6\text{H}^4(4)\text{N} < \text{C}^2\text{H}^5 \\ \text{C}^2\text{H}^5-\text{C}^6\text{H}^4-\text{SO}^3\text{Na} \\ (1)\text{C}^6\text{H}^4(4)\text{N} < \text{C}^2\text{H}^5 \\ \text{C}^2\text{H}^5-\text{C}^6\text{H}^4-\text{SO}^3\text{Na} \end{cases}$
29 Patentblau	Kalksalz der Sulfosäure des hydroxylirten Malachitgrüns Wahrscheinlich eine Bindung zwischen der Orthosulfogruppe und der Dimethyl-ammoniumgruppe	$(\text{CH}^3)^2\text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 - \text{C} = \text{C}^6\text{H}^4 = \text{N}(\text{CH}^3)^2$ 
30 Victoriablau	ein Diphenylnaphthylmethanfarbstoff, erhalten durch Einwirkung von Phenyl- und Naphthylamin auf Tetramethyldiamidobenzophenon unter Einfluss wasserentziehender Mittel. Kommt als Chlorhydrat in den Handel.	$(\text{CH}^3)^2\text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 > \text{C} = \text{C}^{10}\text{H}^6 = \text{N} - \text{C}^6\text{H}^5 + \text{HCl}$
31 Nachtblau	ein Diphenylnaphthylmethanfarbstoff, erhalten durch Einwirkung von p-Toluylnaphthylamin auf Tetramethyldiamidobenzophenon unter Einfluss wasserentziehender Mittel. Kommt als Chlorhydrat in den Handel.	$(\text{CH}^3)^2\text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 > \text{C} = \text{C}^{10}\text{H}^6 = \text{N} - \text{C}^6\text{H}^4\text{CH}^3 + \text{HCl}$
32 Fuchsin	Triamidodiphenyltoluyl-carbinol, Rosanilin als Salz	$\text{H}^2\text{N} \begin{cases} \text{CH}^3 - \text{C}^6\text{H}^3 - \text{C} \begin{cases} \text{C}^6\text{H}^4\text{NH}^2 \\ \text{OH} \\ \text{C}^6\text{H}^4\text{NH}^2 \end{cases} \end{cases} + \text{HCl}$
33 Säurefuchsin Fuchsin S	Natriumsalz der Disulfosäure des Triamidodiphenyltoluyl-carbinols oder Rosanilins	$\text{H}^2\text{N} \begin{cases} \text{CH}^3 - \text{C}^6\text{H}^3 - \text{C} \begin{cases} \text{C}^6\text{H}^3(\text{NaSO}^3)\text{NH}^2 \\ \text{OH} \\ \text{C}^6\text{H}^3(\text{NaSO}^3)\text{NH}^2 \end{cases} \end{cases}$
34 Methylviolet	Neben Hexamethylpararosanilin enthält es Pentamethyl- und Tetramethylrosanilin, gebunden als Chlorhydrat	Hexam: $[(\text{CH}^3)^2\text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4]^2 = \text{C} = \text{C}^6\text{H}^4 = \text{N}(\text{CH}^3)^2$ Pentam: $(\text{CH}^3)^2\text{N} - \text{C}^6\text{H}^4 - \text{C} \begin{cases} \text{C}^6\text{H}^4 - \text{N}(\text{CH}^3)^2 \\ \text{C}^6\text{H}^4 - \text{NCH}^3 \end{cases}$ Tetram: $(\text{CH}^3)^2\text{N} - \text{C}^6\text{H}^4 - \text{C} \begin{cases} \text{C}^6\text{H}^4 - \text{N}(\text{CH}^3)^2 \\ \text{C}^6\text{H}^4 - \text{NH} \end{cases} + \text{HCl}$
35 Crystallviolet	Hexamethoxy-Pararosanilin als einsäuriges Salz	$\text{C}^{19}\text{H}^{13}(\text{OCH}^3)^6\text{N}^3\text{O} + \text{HCl}$
36 Methylgrün (Vert lumière)	Chlormethylat des Hexamethylpararosanilinchlorids, als Chlorzinkdoppelsalz	$(\text{CH}^3)^2\text{N} - \text{C}^6\text{H}^4 - \text{C} \begin{cases} \text{C}^6\text{H}^4\text{N}(\text{CH}^3)^2\text{CH}^3\text{Cl} \\ \text{C}^6\text{H}^4 = \text{N}(\text{CH}^3)^2 \\ \text{Cl} \end{cases}$

Äusserer Charakter, Löslichkeit und Verhalten der Farbstoffe gegen tote thierische Fasern, sowie Verhalten der damit erhaltenen Farbtöne gegen verdünnte Säuren und Basen.					Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus: Schnelle tödtliche Wirkung, angedeutet durch ⊕ Scheinbare Indifferenz, angedeutet durch ● Stärke der Capillarreaktion der alkoholischen Auszüge der Organe der drei Thiere als Maassstab für den Grad der vitalen Tinktionsfähigkeit der 60 Farbstoffe.												
Äusserer Charakter der Farbstoffe	Löslichkeit der Farbstoffe in Wasser. Farbe der Lösung	Verhalten der Farbstofflösung gegen tote thierische Fasern	Veränderung des Farbtones durch verdünnte Säuren Basen		Weinberg-schwärze	Gras-frasch	Goldfisch ältere neuere Versuche		Weinberg-schwärze	Gras-frasch	Goldfisch ältere neuere Versuche		Weinberg-schwärze	Gras-frasch	Goldfisch ältere neuere Versuche		Versuch
			rotgelb. löslich	blass-grün	—	⊕ nach 20 Min.	—	⊕ nach 12 Stunden	●	—	—	S.S.st. Reakt.	Starke Reakt.	9/26 Hochsp. bis st. Reakt.			
Goldglänzende Cristalle	leicht löslich grün	Seide und Wolle grün färbend	rotgelb. löslich	blass-grün	—	⊕ nach 20 Min.	—	⊕ nach 12 Stunden	●	—	—	—	S.S.st. Reakt.	Starke Reakt.	—	—	I
dunkelgrünes nicht glänzendes Pulver	grün löslich	Seide und Wolle im sauren Bade grün	—	entfärbt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9/26 Hochsp. bis sehr starke Reakt.
kupferrotes Pulver	blau löslich	Wolle grünlichblau färbend	grün, dann gelb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	gar keine Reaktion.
blau	löslich, blau	Thierische Fasern blau färbend	grün, dann gelbbraun	dunkel rotbraun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24/26 Hochsp. bis sehr starke Reakt.
blau	löslich blau	Thierische Fasern blau mit Grünstich färbend	grün, dann gelbbraun, löslich	rotbraun	—	—	—	⊕ nach 20 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	14/26 Hochsp. von Reaktion
Canthariden-glänzende Cristalle	löslich rot	Wolle und Seide direct rot färbend	gelb, löslich	entfärbt, gelöst	⊕ nach 5 Tagen	⊕ nach 6 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zieml. starke Reaktion 14/17 Reaktion
Metallisch grün, glänzend	bläulichrot löslich	Wolle und Seide in saurem Bade rot	—	entfärbt	—	—	—	—	●	—	—	—	—	—	—	—	sehr schwache Reaktion 3/26 Spur von Reaktion
grünlänzende amorphe Massen	leicht löslich violett	Wolle und Seide in neutralem Bade violett	grün, löslich	braunrot	—	—	—	⊕ nach 20 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	26/26 Spur bis sehr starke Reaktion
Wasserhaltiges Chlorhydrat bildet bronzeglänzende, freie canthariden glänzende Cristalle	löslich violett	Wolle und Seide violett färbend	blau, dann grün und gelb, löslich	violett	—	—	—	—	●	—	—	—	—	—	—	—	19/26 Hochsp. bis Reakt.
grünlänzende Cristallblätter	bläulichgrün löslich	Seide grün färbend	rotgelb. löslich	entfärbt	—	—	—	—	●	●	—	—	S.S. schwache Reakt.	Reaktion	—	—	I
					—	—	—	—	●	●	—	—	—	—	Hochsp. von Reakt.	Reaktion	—

TAFEL 20.

Die zu den Tinktionsversuchen angewandten Farbstoffe und ihr chemischer Charakter.		
<i>N</i> bedeutet „nach der Angabe von R. Nietzki in dessen Chemie der organischen Farbstoffe 1901.“ <i>Sch</i> bedeutet „nach der Angabe von G. Schultz in dessen tabellarischer Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe 1891.“		
Farbstoffgruppen und technische Bezeichnung der Farbstoffe	Wissenschaftliche Bezeichnung der Farbstoffe	Constitutionsformel der Farbstoffe.
37 Säureviolett (6B)	Natriumsalz von Sulfosäuren benzylirter Methylviolele. Die Sulfogruppe ist in den Benzolkern der Benzylgruppe eingetreten.	(siehe Methylviolett)
38 Bayrisch Blau DSF.	Natriumsalz der Diphenylamblaudisulfosäure mit etwas Trisulfosäure	$ \begin{array}{l} \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ \left \begin{array}{l} \text{C}^6\text{H}^3 < \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{C}^6\text{H}^5 < \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ \text{C}^6\text{H}^5 < \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{C}^6\text{H}^5 < \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \end{array} \right. \end{array} $
39 Methylblau	Natriumsalz der Triphenylparosanilintrisulfosäure	$ \begin{array}{l} \text{C} \\ \left \begin{array}{l} (1)\text{C}^6\text{H}^5 < (4)\text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ (1)\text{C}^6\text{H}^5 < \text{SO}^3\text{Na} \\ (1)\text{C}^6\text{H}^5 < \text{SO}^3\text{Na} \\ (1)\text{C}^6\text{H}^5 < (4)\text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \end{array} \right. \end{array} $
40 Wasserblau	Natriumsalz der Triphenylrosanilin- und Triphenylparosanilintrisulfosäure mit etwas Disulfosäuren.	$ \begin{array}{l} \text{C} \\ \left \begin{array}{l} \text{C}^6\text{H}^2 < \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ \text{C}^6\text{H}^3 < \text{CH}^3 \\ \text{C}^6\text{H}^3 < \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{C}^6\text{H}^3 < \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ \text{C}^6\text{H}^3 < \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{C}^6\text{H}^3 < \text{SO}^3\text{Na} \\ \text{C}^6\text{H}^3 < \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \end{array} \right. \end{array} $
41 Corallin rotes Corallin oder Päonin	Ein Zwischenprodukt zwischen Aurin und Pararosanilin, morin Hydroxyle durch Amidogruppen ersetzt.	Aurin, Pararosanilinsäure $(\text{HO} \cdot \text{C}^6\text{H}^4)^2 \cdot \text{C} = \text{C}^6\text{H}^4 = \text{O}$ Pararosanilin $\text{H}^2\text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{C} \begin{array}{l} \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{NH}^2 \\ \text{C}^6\text{H}^4 \cdot \text{NH}^2 \end{array}$ (Triamidotriphenylcarbinol) OH
42 Uranin	Natriumsalz des Fluoresceins	
43 Fluorescein	Dioxyfluoran, inneres Anhydrid des Resorcinphthaleins	
44 Eosin	Das Tetrabromfluorescein und die niedrigeren Bromierungsstufen des Fluoresceins bilden in Form ihrer Natrium- und Kaliumsalze die im Handel vorkommenden Marken des wasserlöslichen Eosins	(siehe Fluorescein) 
45 Erythrosin	Alkalisalze des Tetrajodfluoresceins	

Aeusserer Charakter, Löslichkeit und Verhalten der Farbstoffe gegen tote thierische Fasern, sowie Verhalten der damit erhaltenen Farbtöne gegen verdünnte Säuren und Basen.				Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus																				
Äusserer Charakter der Farbstoffe	Löslichkeit der Farbstoffe in Wasser. Farbe der Lösung	Verhalten der Farbstofflösung gegen tote thierische Fasern	Veränderung des Farbtones durch verdünnte Säuren		Weinberg-schwärze		Grasfrisch		Goldfisch ältere Versuche		Weinberg-schwärze		Grasfrisch		Goldfisch ältere Versuche		Weinberg-schwärze	Grasfrisch	Goldfisch ältere Versuche	Ver-such-				
			Basen	Säuren	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-								
blauvioletes Pulver	blauviolett löslich	Wolle blauviolett färbend	blau, löslich	blau	-	-	-	-	-	-	-	●	-	-	-	-	-	-	-	-	Hochspur von Reakt.			
indigblaues Pulver	blau löslich	Seide blau färbend	-	braunrot löslich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Nur die Kiemen sonst keine Reakt.			
dunkelblaues Pulver	blau löslich	Wolle und Seide blau färbend	-	rotbraun, löslich	-	-	-	-	+	nach 24 Stunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Keine Reaktion.			
blaues glänzendes Pulver	blau löslich	Seide grünlichblau	-	braunrot, löslich	-	-	-	-	-	-	-	●	-	-	●	-	-	-	-	-	Keine Reaktion	3/26 Spur bis Reakt.		
rotbraunes Pulver	sehr schwer kirschrot löslich	-	gelb, löslich	-	-	-	-	-	+	nach 5 Tagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Hoch Spur bis Reaktion			
gelbbraunes Pulver	gelblich mit gelbgrüner Fluoreszenz	Seide und Wolle gelb	-	gelöst mit dunkelgrüner Fluoreszenz	+	nach 5 Tagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	zieml. starke Reaktion.			
gelbrotes Pulver	Wird schmierig gelöst	Seide und Wolle gelb mit Stich in's rötliche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	●	9/26 Hochspur bis sehr starke Reaktion		
rote blauglänzende Criställchen oder bräunlichrotes Pulver	blaurot löslich mit grüner Fluoreszenz	Damit gefärbte Seide zeigt eigentümliche gelbrote Fluoreszenz	gelbrot	-	-	-	-	-	+	nach 6 Tagen	-	●	●	-	●	-	-	-	-	-	-	Spur von Reaktion	Hoch Spur von Reaktion	8/26 Spur bis starke Reaktion
gelbbraunes Pulver	rot löslich ohne Fluoreszenz	Wolle bläulichrot gefärbt	braungelb	-	+	nach 5 Tagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Reaktion.		



Aeusserer Charakter, Löslichkeit und Verhalten der Farbstoffe gegen tote thierische Fasern, sowie Verhalten der damit erhaltenen Farbtöne gegen verdünnte Säuren und Basen.

Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus
Schnelle tödtliche Wirkung, angedeutet durch +
Scheinbare Indifferenz angedeutet durch ●
Stärke der Capillarreaktion der alkoholischen Auszüge der Organe der drei Thiere als Maassstab für den Grad der vitalen Triktionsfähigkeit der 60 Farbstoffe.

Äusserer Charakter der Farbstoffe	Löslichkeit der Farbstoffe in Wasser. Farbe der Lösung	Verhalten der Farbstofflösung gegen tote thierische Fasern	Veränderung des Farbtones durch verdünnte Säuren Basen		Weinberg-schmiede			Gras-frisch			Goldfisch ältere Versuche			Weinberg-schmiede			Gras-frisch			Goldfisch ältere Versuche			Versuch:
					+	●	+	●	+	●	+	●	+	●	+	●	+	●	+	●			
braunes Pulver	kirschrot löslich	Wolle bläulichrot ohne Fluorescenz färbend	braunrot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4/26 Hochspur bis starke Reakt.
ziegelrotes Pulver	bläulich-kirschrot löslich mit grünlichgelber Fluorescenz	Wolle bläulichrot ohne Fluorescenz färbend	braun-gelb	mehr blaurot	—	+	nach 3 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Reaktion Hochspur bis sehr starke Reakt.
prachtvoll rot	bläulichrot löslich	Wolle, Seide bläulichrot mit starker Fluorescenz färbend	—	—	—	+	nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27/26 und 29 Hochspur bis sehr starke Reakt.
grüngraue Paste oder bronzefarbenes Pulver	Schmierig löslich in heissem Wasser blauviolett	ein Beizenfarbstoff	fuchsinrot, löslich	rot-violett, löslich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17/26 und 29 Hochspur bis s. st. Reakt.
dunkelvioletes, bronzeglänzendes Pulver	blauviolett löslich	ein Beizenfarbstoff	blau-löslich	braun	—	+	nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spur von Reaktion
dunkelblaues Pulver oder kupferglänzende Nadeln	blaulöslich	ein Beizenfarbstoff	—	violetter	—	+	nach 6 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s. s. starke Reakt. starke Reaktion Reaktion I
graugrünes Pulver oder braune Paste	fuchsinrot löslich	ein Beizenfarbstoff	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hochspur vor Reakt. II
graugrünes Pulver oder braune Paste	fuchsinrot löslich	ein Beizenfarbstoff	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/26 Hochspur bis Reaktion
dunkelbraunes cristallinisches Pulver	löslich	Seide im gebrauchenen Seifenbade rosa färbend mit schwacher Fluorescenz	etwas violetter	rotviolett	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spur bis Reakt.

Die zu den Tinktionsversuchen angewandten Farbstoffe und ihr chemischer Charakter.

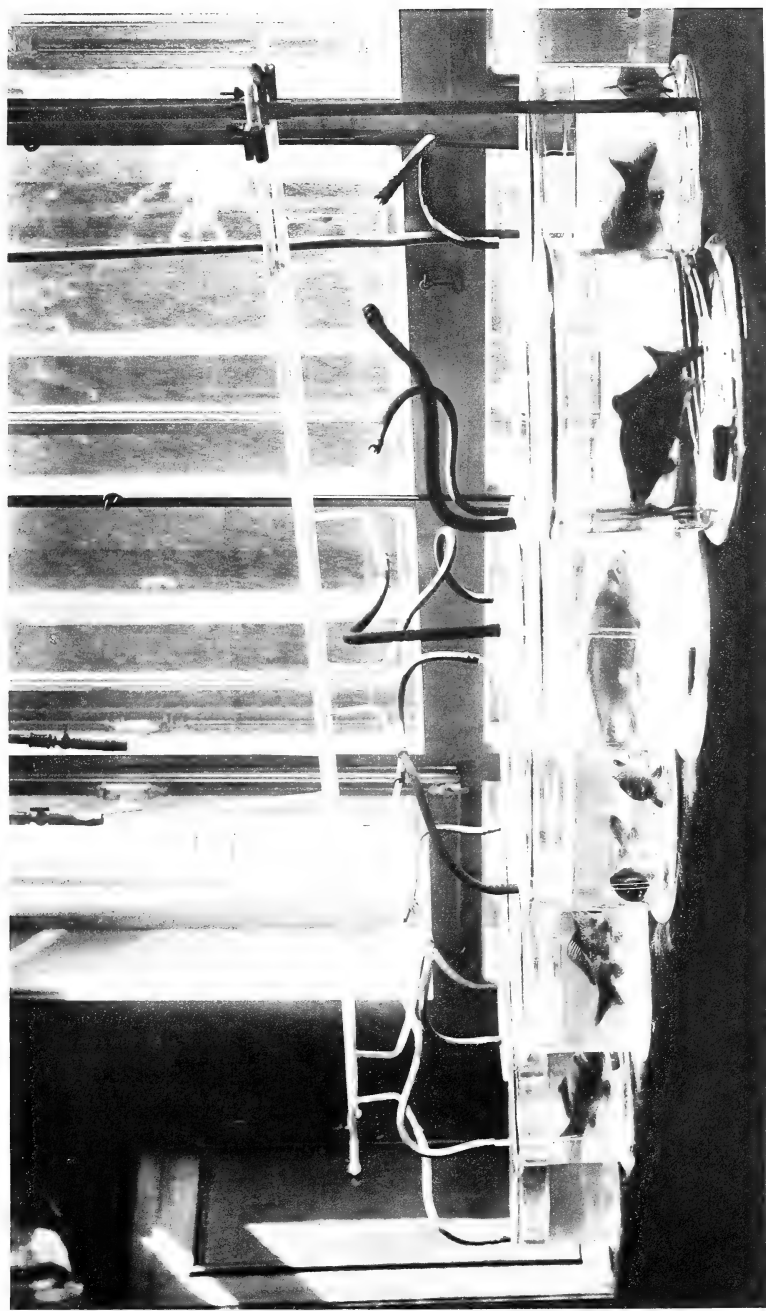
N bedeutet „nach der Angabe von R. Nietzki in dessen Chemie der organischen Farbstoffe 1901.“
Sch bedeutet „nach der Angabe von G. Schultz in dessen tabellarischer Uebersicht der künstlichen organischen Farbstoffe 1897.“

Farbstoffgruppen und technische Bezeichnung der Farbstoffe	Wissenschaftliche Bezeichnung der Farbstoffe	Constitutionsformel der Farbstoffe
54 Nigrosin wasserlöslich (Echtblau Blaue Marke)	Alkalisalze der aus den spritzlöslichen Nigrosinen oder Indulinen gewonnenen Sulfosäuren. (Safranine)	$\left[\begin{array}{c} \text{C}^6\text{H}^3 \begin{array}{l} \text{---} (5) \text{NH} \\ \text{---} (2) \text{N} (2) \\ \text{---} (1) \text{N} (1) \end{array} \text{---} \text{C}^6\text{H}^4 \\ \text{C}^6\text{H}^5 \text{ Spritzlösliche Nigrosine} \end{array} \right] \text{ und } \left[\begin{array}{c} \text{C}^6\text{H}^4 \begin{array}{l} \text{---} (1) \text{N} (1) \\ \text{---} (2) \text{N} (2) \end{array} \text{---} \text{C}^6\text{H}^3 \begin{array}{l} \text{---} (4) \text{N} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ \text{---} (3) \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \\ \text{---} (6) \text{NH} \cdot \text{C}^6\text{H}^5 \end{array} \end{array} \right]$ <p align="center">Sch</p>
55 Paraphenylenblau R (Echtneublau)	Salzsaures Amidophenylindulin (Induline)	$\text{C}^6\text{H}^3 \begin{array}{l} \text{---} (4) \text{N} (4) \\ \text{---} (1) \text{N} (1) \\ \text{---} (2) \text{N} (2) \end{array} \text{---} \text{C}^6\text{H}^4 \begin{array}{l} \text{---} (1) \text{NH}^2 \\ \text{---} (2) \text{NH}^2 \end{array} \cdot \text{HCl}$ <p align="center">N</p>
56 Azingrün GB	Phenylidimethylamidophenyl-imidonaphthazoniumchlorid (Azine)	$(\text{CH}^3)^2 \text{N} (4) \text{C}^6\text{H}^3 \begin{array}{l} \text{---} (1) \text{N} (\alpha) \\ \text{---} (2) \text{N} (\beta) \end{array} \text{---} \text{C}^{10}\text{H}^5 (\beta) \text{NH} \text{C}^6\text{H}^5$ <p align="center">Sch</p>
57 Safranin Gextra	Gemisch von Tolusafraニンen und Phenoltolusafraニンen als Chloride (Safranine)	$\text{CH}^3 (3) \text{NH}^2 (4) \text{---} \text{C}^6\text{H}^2 \begin{array}{l} \text{---} (2) \text{N} (2) \\ \text{---} (1) \text{N} (1) \end{array} \text{---} \text{C}^6\text{H}^3 (3) \text{CH}^3$ <p align="center">Sch</p>
IX Chinolin- und Acridin Farbstoffe	Die ziemlich schwache Chromogennatur von Chinolin  und Acridin  wird durch Eintritt von Amidogruppen wenig entwickelt, n denn die gelben Salze der einfachen Amidoderivate sind keine Farbstoffe. Beim Chinolin kommt der Farbstoffcharakter durch den Eintritt amidierter Phenylgruppen zur Entwicklung.	
A Chinolinfarbstoffe		
58 Chinolingelb	Natriumsalze der Chinophthaldisulfosäure und Monosulfosäure (Chinolinfarbstoffe)	$\text{C}=\text{CH} - \text{C}^9\text{H}^4 \text{N} (\text{SO}^3 \text{Na})^2$ <p align="center">Sch</p>
B Acridinfarbstoffe		
59 Phosphin	Chrysanilinnitrat- oder Chlorhydrat. Das Chrysanilin ist das Diamidophenylacridin. (Acridinfarbstoffe)	$\text{C}^6\text{H}^4 \begin{array}{l} \text{---} (1) \text{N} (1) \\ \text{---} (2) \text{C} (2) \\ \text{---} (1) \end{array} \text{---} \text{C}^6\text{H}^3 (4) \text{NH}^2 \cdot \text{HNO}^3$ <p align="center">Sch</p>
60 Acridinorange	Chlorzinkdoppelsalz des Tetramethyldiamidoacridins (Acridinfarbstoffe)	$\text{N} (\text{CH}^3)^2 \text{C}^6\text{H}^3 \begin{array}{l} \text{---} \text{CH} \\ \text{---} \text{N} \end{array} \text{---} \text{C}^6\text{H}^3 \text{N} (\text{CH}^3)^2$ <p align="center">Sch</p>

Aeusserer Charakter, Löslichkeit und Verhalten der Farbstoffe gegen tote thierische Fasern, sowie Verhalten der damit erhaltenen Farbtöne gegen verdünnte Säuren und Basen.

Verhalten der Farbstoffe gegenüber dem lebenden Organismus
Schnelle tödtliche Wirkung, angedeutet durch \oplus **Scheinbare Indifferenz, angedeutet durch** \ominus
Stärke der Capillarreaktion der alkoholischen Auszüge der Organe der drei Thiere als Maassstab für den Grad der vitalen Tinktionsfähigkeit der 60 Farbstoffe.

Äusserer Charakter der Farbstoffe	Löslichkeit der Farbstoffe in Wasser. Farbe der Lösung	Verhalten der Farbstofflösung gegen tote thierische Fasern	Veränderung des Farbtones durch verdünnte Säuren Basen		Weinberg-schlechte		Gras-frisch		Goldfisch ältere Inneere Versuche		Weinberg-schlechte		Gras-frisch		Goldfisch ältere Inneere Versuche		Weinberg-gemildet		Gras-frisch		Goldfisch ältere Inneere Versuche		Ver-such:			
			+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+				
Schwarze glänzende Bruchstücke	blauviolett löslich	Wolle färbend	blauer, löslich	braun-violett	+	+	nach 5 Tagen	nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Keine Reaktion	Keine Reaktion	Keine Reaktion	
Dunkles Pulver	blau löslich	ein Beizenfarbstoff	—	violett	—	—	—	—	+	nach 20 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24/25 Hochspur bis Reaktion		
dunkelgrünes Pulver	grün löslich	ein Beizenfarbstoff	—	—	—	—	—	—	+	nach 20 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21/26 und 12 Hochspur bis s. st. R.		
rotbraunes Pulver	rot löslich	ein Beizenfarbstoff	blau-violett	braun-rot	+	—	nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hochspur von Reaktion		
feine gelbe Nadeln	gelb löslich	Wolle in saurem Bade grünlichgelb färbend	löslich	löslich	—	+	nach 4 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	schwache Reaktion	starke Reaktion	
orange gelbes Pulver	rotgelb löslich	Wolle und Seide orangegelb färbend	—	—	+	+	nach 5 Tagen	nach 3 Tagen	+	nach einem Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	schwache Reaktion	Reaktion bis starke Reaktion	Reaktion
orange farbiges Pulver	orange löslich mit grünlicher Fluorescenz	Seide orange färbend mit grünlicher Fluorescenz	rot, löslich	gelb	+	—	nach 5 Tagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	sehr starke Reaktion	alle 26 negativ. Reakt. bis s. starke Reakt.



Zu den neueren vitalen Tinktionsversuchen mit dem Goldfische dienender, zur Erneuerung der Luft mit der Wasserstrahlpumpe versehener Apparat. Textseite 173.

Es bleibt mir noch übrig den Herren **Gebrüder Lips** für die lithographische Herstellung der zahlreichen Tafeln, Herrn **Emil Birkhäuser** und dessen Herrn **R. Blank** für den Druck, sowie den Herren **Alfred Ditisheim** und **Hans Speiser** für den Lichtdruck meine Anerkennung auszusprechen.

Friedrich Goppelsroeder.



Verhandlungen
der
Naturforschenden Gesellschaft
in
BASEL.

Band XVII.

Mit 142 Tafeln.

BASEL
Georg & Co., Verlag
1904.



Dr. V. Fatio,

FAUNE DES VERTÉBRÉS DE LA SUISSE

VOLUME I.

Histoire naturelle des Mammifères.

Avec 8 planches, dont 5 coloriées, comprenant 54 figures originales. 1869. 16 Fr

VOLUME II.

Histoire naturelle des Oiseaux.

Partie I, avec 3 planches hors texte, dont 2 en couleurs, 1 carte géographique col. 135 figures dans le texte, dont 127 originales, et 26 tableaux. 1899. 25 Fr

Partie II, avec 1 planche en couleurs, 120 figures originales dans le texte 23 tableaux, 2^{me} appendice à la partie I et Introduction générale. 1904. 25 Fr

VOLUME III.

Histoire naturelle des Reptiles et des Batraciens.

Avec 5 planches, dont 3 coloriées, comprenant 61 figures originales. 1872. 18 Fr

VOLUME IV.

Histoire naturelle des Poissons, Part I.

Avec 5 planches, dont 2 en couleurs, comprenant 178 figures originales. 1882. 25 Fr

VOLUME V.

Histoire naturelle des Poissons, Part. II.

Avec 4 planches dont 1 coloriée, comprenant 84 figures originales. 1890. 20 Fr

Nüesch, Jakob, Dr. Das Kesslerloch, eine Höhle aus paläolithischer Zeit. Neue Grabungen und Funde. 4^o. 1904. Fr. 15.—

. Soeben erschienen.

— — Das Schweizersbild, eine Niederlassung aus paläolithischer und neolithischer Zeit. 4^o. 2. Auflage. 1902. Fr. 25. —

— — Der Dachsenbühl, eine Höhle aus früh-neolithischer Zeit, bei Herblingen, Kanton Schaffhausen. 4^o. 1903. Fr. 12.50

Propositions de Changements aux lois de la Nomenclature botanique

de 1867 dont l'adoption est recommandée au congrès international de nomenclature botanique projeté à Vienne en 1905 par un groupe de botanistes belges et suisses. 1904. Fr. 2.50

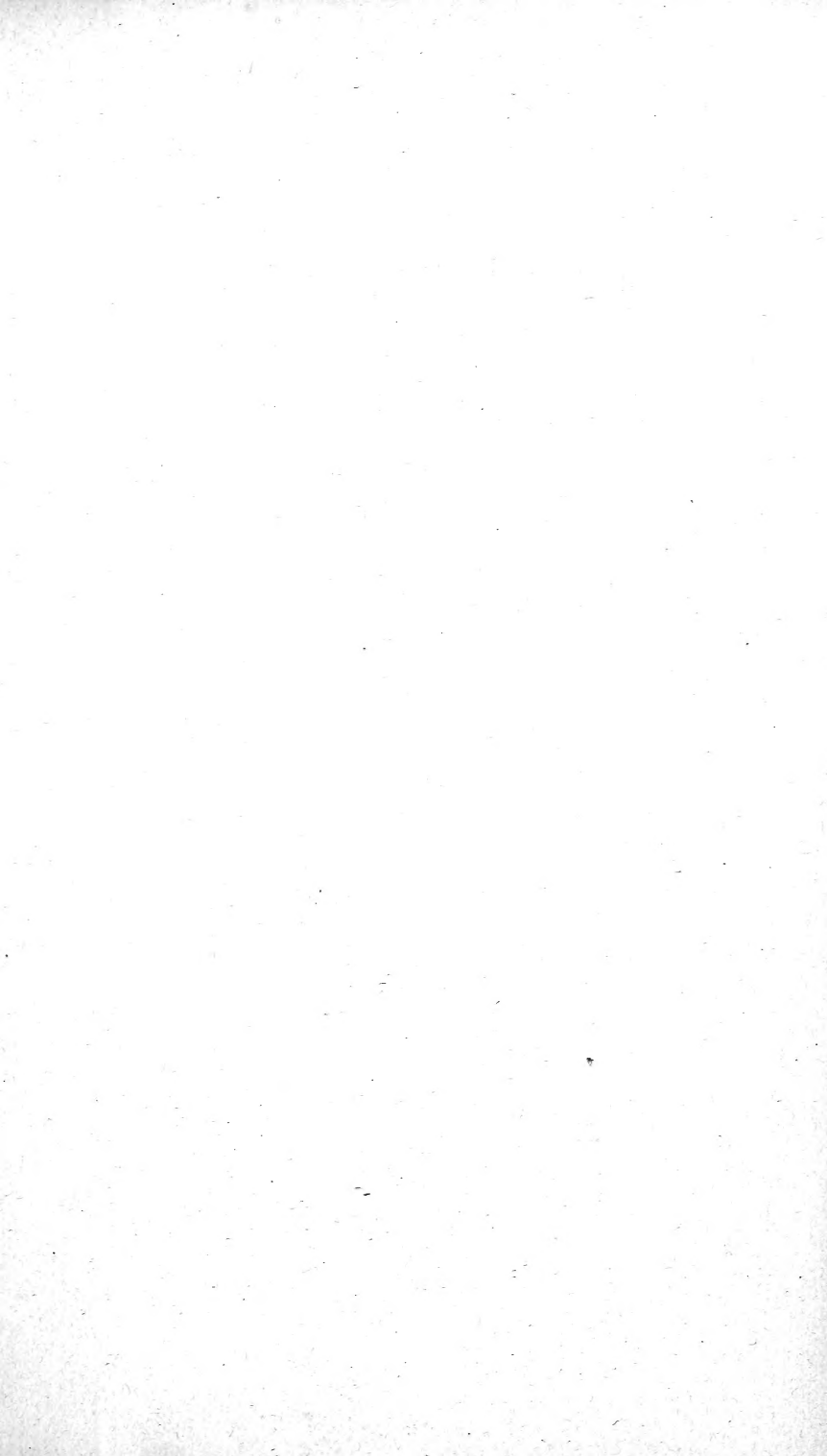
Baud-Bovy, Daniel. Le Mont-Blanc de près et de loin. In 4^o. Avec nombreuses illustrations. 1903. Fr. 25.—

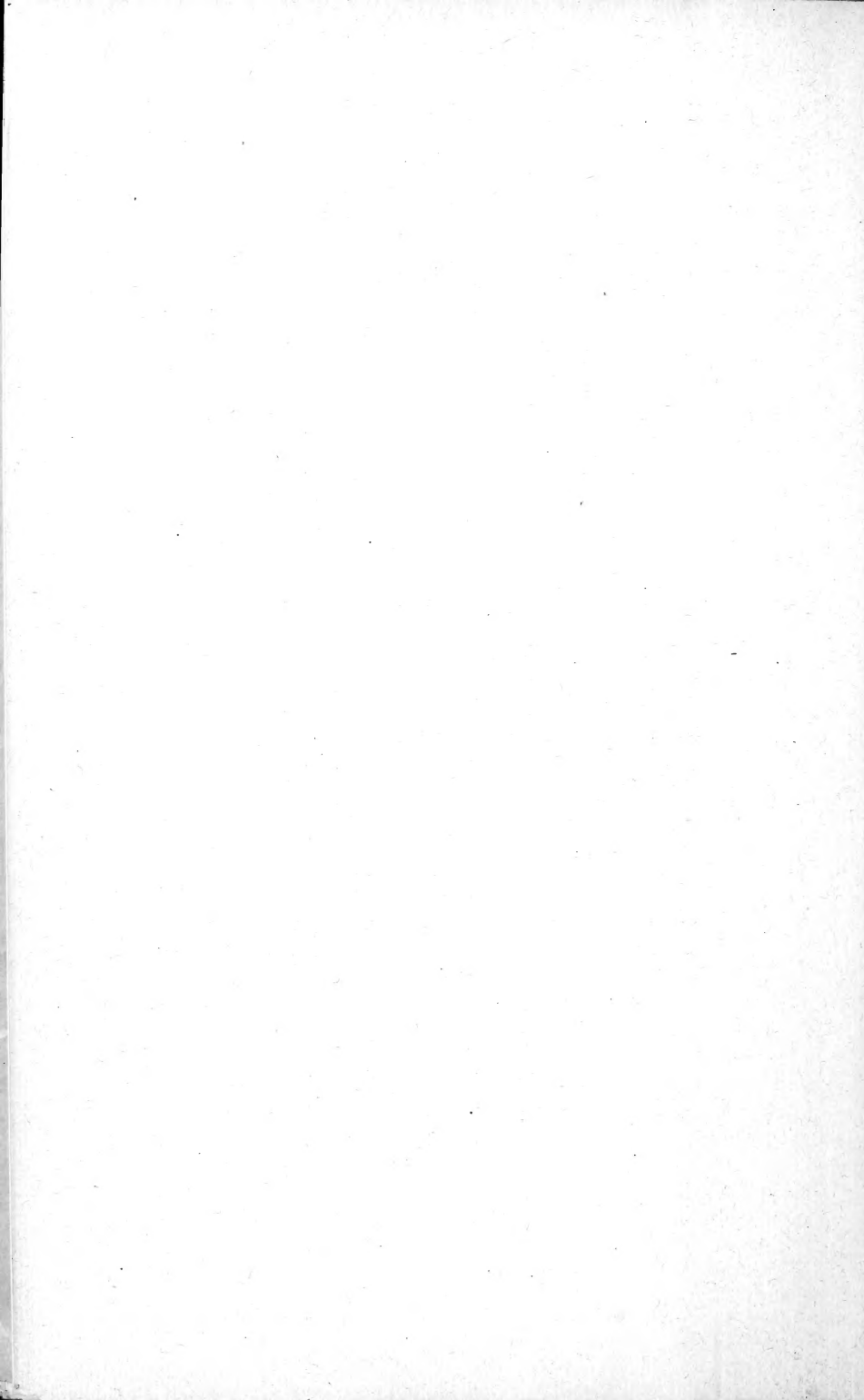
— — Wanderungen in den Alpen Von Brieg auf das Eggischhorn den Aletschgletscher und Umgebung. 4^o. Mit zahlreichen Illustrationen. Fr. 20.—

geb. „ 22.50











AMNH LIBRARY



100167233